B.-G.-V.

Nr. 10022

T. Th. Pr.

1673

INRI

Guldener Himmel-Schlüssel /

Oder

Sehr kräfftiges, nutzliches und trostliches

Gebett-Buch,

Zur Erlösung der lieben Seelen deß Fegfeurs.

Darinn zuforderst in schönen Geschichten die Grausamkeit deß Fegfeurs sambt einer leichten Weiß, die arme Seelen unfehlbarlich zu erlösen, erkläret wird.

Darnach aber in sechszehen Theilen allerhand kräfftige Morgens- und Abends-Meß- und Vesper- Beicht- und Communion-Gebetter: wie auch zum Hochw. Sacrament, und H. Dreyfaltigkeit: zu Christo und seinem bittern Leyden: zur Mutter GOttes und den Heiligen: An allen hohen Festen und besondern Tägen: in gemeinen, und besondern Nöthen: Für Geist- und Weltliche Jungfrauen: Für schwangere und gebährende Weiber: Für kranche und sterbende Personen: und dann letztlich für die arme Seelen deß Fegfeurs, begriffen seynd.

In disem Truck seynd vile neue in keinen Gebett-Bücheren begriffene Gebetter zu gesetzt, wie am folgenden Blat zu sehen ist.

Zum sonderlichen Gebrauch deß andächtigen

Weiber-Geschlechts.

Durch

Martin von Cochem/ Capuciner-Ordens.
Cum Privil. Elect. & Ducis Bav. ac Licent. Superiorum.

München, und Mindelheim,
Verlegts Gregori Fuirer Buchbinder, Anno 1753.

[Privileg. 1747]

Xerokopie nach e. Ausg. aus 12

872141

(†)

Allermächtigiste Himmels-Kayserin

Allerseeligste JUNGFRAU

DIch ehret, und grüsset zwar die H. Catholische Kirch als eine offene Himels-Porten, nit nur weilen durch dich das Heyl in die Welt hereingetretten, sonder auch, weilen zu disem kein Mensch gelanget, als durch dich O süsseste Jungfrau! wie offt jedannoch verspert die menschliche nit nur Schwach sonder auch Boßheit ihr selbsten den Zugang des Heyls? da fallen wir Armseelige dann der Göttlichen Gerechtigkeit unter die schwäre Hand, welche so vile obwohlen in der Gnad GOttes dahinscheydende Menschen Seelen lasset von

1967. A 2 1961

den

den, und in jenen erschröcklichen Schuld-Thurn werffen so lang, bis in den äusser-sten Finsternussen in unsäglicher Quaal und Peyn der letzte Heller bezahlt ist.

Disen peynlichen Kercker aufzuspéren, und den Himel denen Gefangenen zu eröffnen, haben sich zu allen Zeiten die mitleydende Hertzen der Lebendigen Christglaubigen angelegen seyn lassen, besonders aber hat der Geist eyfrige Auctor disem Himmel-Schlüssel als einem sehr tauglichen Werckzeug zu wegen, und in viler anderen Händen gebracht, um die Loßlassung viler gefangenen Seelen aus dem Fegfeur zu bewürcken; zumalen die in disem Himmels-Schlüssel enthaltene kräfftige Gebetter, da sie dem Allerhöchsten GOtt für die Abgeleibte bittweiß überreichet werden, nebst anderen das Jahr hindurch üblichen, und für alle und jede sehr anständigen schönsten Andachten so vil vermögen, daß nit nur die Lebendige für sich grossen Nutzen, sonder auch für die Abgestorbene vilfältige Hilf ver-

Stadtbibliothek Augsburg

verschaffen mögen. Haben derowegen diſen Himmel eröffnenden Werckzeug nit nur schon vil tausend an sich gerissen, sonder auch gezwungen mehrmahlen unter die Preß zu geben.

Als mir demnach das Chur-Fürstl. Privilegium allergnädigst angedyhen worden, als habe um so freymüthiger meine Kösten aufopffern wollen, je tieffer mir zu Hertzen trang die Angst und Noth deren Seelen im Fegfeur, um selben die Hilfleistung zu vermehren, und anderen brenn-eyfrigen Gemütheren Luft zumachen, damit sie so wohl den eigenen Nutzen schöpffen, als auch die gefaßte Hilfleistung den armen Seelen auswürcken kunten, wann nun, **O allerseeligiste Jungfrau, und süsseste Mutter!** meine gäntzliche Vertröstung mir nichts anderes vorsaget, als daß mein möglches Vorhaben so wohl Deinem Göttlichen Sohn, als Dir selbsten wohlgefallen solle.

So

So erlaube mir mildiglich, daß ich disen erneuerten Himmel-Schlüssel vor Deinem Heiligisten Gnaden-Thron, bey welchem ich nit nur die Knye biege, sonder mich auch in den Abgrund meines Nichts hinunter wirffe, zu Deiner gebenedeytisten Majestät Füssen hinlegen darff, mit hertzinniglicher Bitt, Du wollest selben unter Deinem Mütterlichen Schutz ruhen, und in dem Glantz Deiner Herrlichkeit ferner lassen bekant werden. Ein solches zu wagen hat mich angefrischet jenes, was die Heil. Catholische Kirch in Officio B. V. M. von Dir singet: Intrent ut astra flebiles cœli recludis Cardines. Daß Du nemlich nit nur die im Thal der Zäher weynende Kinder Evä mit künfftiger Belohnung tröstest, sondern auch denen aus tieffester Quaal und Peyn Wehklagenden Seelen als eine Mildhertzige Mutter den Himmel eröffnest, und mithin eben das jenige übest, was von obenherab ist eingege-

gegeben worden zu Verfertigung dises den Himmel auffsperrenden Werckzeugs; Einfolglich das Dein und dises Schlüssels ein Entzweck seye. Da ich dann um an- und Aufnahm dessen vor dein geheiligtem Thron deiner übergebenedeytisten Majestät fußfallender anflehe, so widme und ergibe ich mich samt dem auf meinen Kösten ligenden Himmels-Schlüssel zu Deinen ewigen Diensten, mich zwar als einen Seel- und Leib-Eigen, den Schlüssel aber als Dein Eigenthumb, mit Kindlicher Zuversicht, Du werdest mir und allen, so denselben gebrauchen und nutzen, Gnad, und Verzeyhung der Sünden, denen Abgestorbenen aber die häuffige Erlösung von Deinem lieben Sohn JEsu zuwegenbringen. Also

Deiner Heiligist- und
Gebenedeytisten Majestät
Allermindeste Sclav.

Gregori Fuirer.

Vorred.

Vorred
An das Andächtige
Weiber-Geschlecht.

NIemahlen wird der Nothleydende ihm grössere Hofnung machen, dasjenige, dessen er bedarf zu erlangen, als wann er den Schlüssel zu solchem in der Hand einer Weibs-Person, so ohne dem weich, und zum Mitleiden leicht beweglich ist, ersihet. Damit also denen armen Seelen des Fegfeurs die erwünschte Hofnung einer vermehrten Hilf aufgehe, so überreiche ich disen Guldenen Himel-Schlüssel forderst dir andächtiges Weiber-Geschlecht! euch zart andächtigen Jungfrauen! euch gut- und mildhertzigen Ehe- und Witfrauen! dan also erfordert euer zur Tugend, besonders des Mitleidens nit nur geneigt, sonder immerfertige Natur, die, wann es auf ein Erbärmnuß ankomet, äusserst beschäfftiget, und bekümmeret ist, all mögliches vorzukehren, und den Betrangten beyzuspringen. Nach dem schmertzhafftisten Tod Christi unsers Erlösers war niemand so besorget, als die andächtige Weibs-Personen, wie sie nemlich den Heil. Leichnam besuchen, mit Einbalsamirung und herzlicher Begräbnuß beehren kunten. Nachdem sie kostbare Salben und Specereyen zubereithet, komen sie gleich in aller Frühe valde diluculo Luc. 24. zum Grab. Wann wir nun einen hocherleuchten Cardinal Hugo wollen hören auslegen, daß nemlich die kostbare Specereyen seyen die gute Werck, so muß noch heutiges Tags die ehrliche und Christliche Welt euch zustehen, daß ihr die mehriste zu bereitet. Anbelan„end die köstliche Salben, so ist bey obberührten

Auctore

Auctore eine unquentum Compassionis des Mitleydens, die zusamenfliesset aus den Armseeligkeiten des Leyden. Gleichwie aber damahlen die ausgestandene harte Martyr und Tod des Heylands die andächtige Weiber nit nur zum zartisten Mitleyden, sonder auch zur Zubereitung allerhand Kostbarkeiten bewogen, also bewegt noch heutiges Tags das entsetzliche und mehr dan des Erlösers schmertzhafte Leyden der Seelen im Fegfeur eure Hertzen, daß ihr nit nur das innerste Mitleyden traget, sonder auch mit sehr vilen Kostbarkeiten der guten Wercken täglich zum Geist oder sittlichen Leib Christi, welchen die Glider der wahrglaubigen Abgestorbnen ausmachen, komt und beyspringet: Zumahl euer rühmlicher Eifer in allen gottseeligen Wercken, in Beichten, Communicieren, besonders an Ablaß-Zeiten für die Verstorbne, und all andern üblichen Andachten, jene Specereyen verfertiget, nach welchen die leydende Seelen seuffzen, als durch die sie zu ihrem Entzweck gelangen. Damit ihr aber nit ruffen därffet, wie jene bey dem Grab des HErrn: Wer weltzet uns den Stein von des Grabs Thür? wann ihr nemlich fertig und bereit komet den Seelen herauszuheiffen, so gibt man euch allda den Schlüssel, mit dem ihr zugleich den Himel möget aufsperren nit nur allein den armen im Fegfeur betrangten Seelen, sonder auch euch selbsten; indem neben den Andachten vor die Abgestorbne solche kräfftige, anmüthige, und bewegliche Gebetter in disem Buch zur Verehrung der Heiligen GOttes, zur Beförderung seines eignen Seelen-Heyls in zerschidnen Begebenheiten und fast allen vorfallenden Anligenheiten gesetzt seynd, daß mit göttlicher Hilf in Gebrauch derselben die Seelen deren Abgestorbnen aus ihren Peynen erlöst, und dem himmlischen Paradeyß zugeführet, die Gemüther der Lebendigen aber in disem

sem Jamerthal von Sünd und allem Ubel befreyet, und durch herrliche Tugends-Ubungen dem ewig-glückseeligen Vatterland mögen zugeleithet werden. Und da ich diſes mein erneuertes Buch euch andächtige Jungfrauen, Wittiben, und Ehefrauen zu euerem Nutzen und Gefallen überreiche, ſo bitte ich inſtändig, ihr wollet mich euer Andacht laſſen theilhaftig ſeyn, da hingen ich mein armes Gebett zu dem allergrundgütigſten GOtt ſchicke, daß er uns durch ſeine Gnad und Barmhertzigkeit wolle laſſen den Himmel eröffnen, und ſamentlich darinnen in ewiger Glückſeeligkeit wohnen.

FACULTAS
Reverendiſſimi Patris Generalis.

NOs Frater Carolus Maria à Macerata, totius Ordinis Fratrum Minorum, S. Franciſci, Capucinorum Miniſter Generalis (licet indignus) tenore præſentium facultatem facimus; quatenus opus, cui titulus Clavis Cœli, à R. P. Martino Cochem, noſtri Ordinis Concionatore, & quondam S. Theologiæ Lectore, compoſitum, atque à duobus ejusdem Ordinis Theologis, quibus id commiſſum fuit, relectum, & approbatum: nec non prælo dignum judicatum, ſervatis ſervandis typis mandetur. In quorum fidem &c. Datum Florentiæ 23. Aprilis, Anno 1689.

Frater Carolus qui ſupra &c.

Cen-

Censura Theologorum Ordinis.

EX mandato A. R. P. Bernardi Salisburg. Ordinis nostri Capucinorum provinciæ Tyrolensis Ministri Provincialis, librum hunc, sub titulo Himmels-Schlüssel à R. P. Martino Cochem, Ord. nostri Concionatore, & olim SS. Theol. Lectore, magno labore & ferventi zelo fidelium animarum in Purgatorio detentarum, atque pro quarta Editione in pluribus augmentatum, & per totum melioratum, diligenti perlegimus attentione: Respicientes ad illam regulam Glossæ: Quod à nominis interpretatione valeat argumentum: quoque nomen deceat esse consonum rei. Omnibus itaque ritè examinatis in veritate comperimus, non otiosè præfatum librum prædicari: Clavem Cœli, utpote qui nihil præter devotissimas, efficacissimásque contineat præces & Oratiunculas, quibus tanquam clavibus ante plurima sæcula antiquissimus ille vates Elias, teste S. Chrysostomo, ad referendas cœli Januas utebatur. Cum itaque nomen hujus libri rebus in eodem contentis, conveniat, idcirco cuilibet animæ cœlum desideranti in hoc libro Clavis præsentatur approbata, quâ cœli portas tam sibi, quàm purgandis animabus reserare valeat. Hinc ad fidelium viventium utilitatem, & piè defunctorum refrigerium censemus, Clavem hanc, cùm nihil Fidei Orthodoxæ, bonísque moribus adversum contineat, utilissimè in lucem prodire, & imprimi posse. Weissenhorni 24. Julij. 1691.

F. Constantinus Warasdinus Capucinus Con. Guardianus ind.

Censura Ordinarii.

UT Clavis hæc Cœlestis publici juris fiat, utpote censa, quod nec fidei, nec moribus adversetur, harum per tenorem conceditur. Ex Officio Vicar. Augustæ Vindel. d. 18. Januar. 1691.

Von

VOn GOttes Gnaden Wir Maxmilian Joseph in Obern- und Nidern, Bayern, auch der Obern-Pfaltz Hertzog, Pfaltz-Graf bey Rhein, deß H. R. Reichs Ertz-Truckseß, und Churfürst, Land-Graf zu Leichtenberg ꝛc. ꝛc. Bekennen offentlich mit disem Brief, und thun kund jedermänniglich, welcher gestalten Uns Gregori Fuirer Burger, und Buchhandler zu Mindelheim unterthänigst gehorsamst gebetten, daß Wir ihm einig von Weyl. Sr. abgeleibten Röm. Kayſ. und Königl. Majestät Unsers Allerdurchl. Herrn Vattern CAROLO VII. allerglorwürdigsten Angedenckens auf das Bett-Buch der guldene Himel-Schlüssel genañt, so von P. Martin Cochem Fr. Min. verbessert, und vermehret auch bißhero zu Baden in der Schweitz gedruckt worden, Die Legend der Heiligen, solche in unseren Landen auflegen zu därffen, im Jahr 1739. den 19. Monats-Tag Dec. ertheilt allergnädigst Privilegium zu confirmiren, mithin von neuem Gnädigist geruhen wolten. Wie zumahlen nun sothane Bücher durch unsere Gnädigist deputirte Räth Geist- und Weltlichen Stands damahl schon ordentlich durchgangen, und examiniret: von Selbigen hierinnen auch nit das geringst bedenckliches gefunden, sondern vilmehr begutachtet worden, daß sothane Gebett-Bücher der Auflag, und mithin der Verleger der unterthänigist gebettenen Gnad auch wohl würdig seye. Als und demnach thun Wir ihme Fuirer solch in obverstandnen 1739. Jahr letztbemelte 2. Bücher, als angeregten guldenen Himel-Schlüssel und Legend der Heiligen ertheilt Gnädigste Privilegia confirmiren, und de novo Gnädigst ertheilen, dergestalten, daß er dieselbe gleichwie vorhero in offenen Druck ausgehen, hin und wider fail haben, und offentlich verkauffen

darff.

darff, ohne daß sich jemand in unsern Churfürsten- und Hertzogthum Bayeren, dann der Obern Pfaltz, und sammentlich Uns angehörige Landereyen unterstehen solte solches nachzudrucken, oder drucken zu lassen. Befehlen hierauf allen in unseren Landen einsessigen Buchdruckern, Buchhandlern, und Buchbindern hiemit widerholter Gnädigst, und ernstlich, und wollen, daß weder sie noch die ihrige obbemelte Gebett-Bücher der guldene Himel-Schlüssel, und die Legend der Heiligen genannt, weder in dem schon gedruckten, oder andern Format, nachdrucken distrahiren, oder ohne Einwilligung gedachten Fuirers verkauffen thun. Alles bey Vermeydung Unserer Churfürstl. Ungnad, und hundert Dugaten Gelt-Straff, wovon die Helfte Unserer Hof-Cammer, die andere Helfte aber mehr erwehntem Verlegrer zufallen solle, nebst Verliehrung derselben Nachdrucks, welchen Impetrant mit Hilf und Zuthun eines jeden Orths Obrigkeit, wo man dergleichē finden wird, alsogleich aus eigenen Gewalt, ohne Männiglichs Hindernuß zu sich nemen, und damit nach seinem Gefallen schalten kan und mag. Wie dann allen zur Nachricht, und Gewahrnung dises Unser neubestägites Privilegium in das Frontilspitium letzt-berührter Gebett-Bücheren vorgedruckt werden solte. Geschehen in Unserer Haupt- und Residentz-Statt München unter Unserem grösseren Hof-Rath Secrete, und eines Secretarii Unterschrifft den vierzehenden Monaths-Tag Augusti im Ein tausend, Siben Hundert, Sib-und Viertzigisten Jahr.

Churfürstl. Hof-Cantzley

(L.S.)

Josephus Dominicus
Schreybaur Secret.

Ver-

Verzeichnuß der Gebetter.

Dergleichen in keinen andern Gebett-Bücheren zufinden.

1. Morgen-Meynung einer Closterfrauen.
2. Opfferung seiner Reinigkeit für alle ledige Personen.
3. Morgens-Gebett einer Ehefrauen.
4. Morgens-Gebett an einem Fasttag.
5. Morgens-Gebett an einem Sonn- und Feyrtag.
6. Abends-Gebett einer Closterfrauen.
7. Opfferung seiner Reinigkeit füe alle Ledige.
8. Abends-Gebetter einer Ehefrauen.
9. Gebett unter Austheilung der H. Communion.
10. Verehrung des Heil. Bluts am Neuen-Jahrs-Tag.
11. Zur Weyhung der Kertzen am Liechtmeß Tag.
12. Unter der Proceßion am Liechtmeß-Tag.
13. Am Aschermittwoch bey Empfahung der Aschen.
14. Am grünen Donnerstag, so man das Heil. Sackrament in das Heil. Grab traget.
15. An selbigen Nachmittag bey Besuchung der Gräber.
16. An dem Charfreytag unter denen Ceremonien.
17. An dem Charfreytag zu der Anbettung des Heil. Creutzes.
18. Item bey Küssung des heiligen Creutzes.
19. So man das Heil. Sacrament aus dem Grab traget.
20. Am Charfreytag Nachmittag bey Besuchung der Gräberen.
21. An St. Marx-Tag, und in der Creutz-Wochen.
22. Am aller Heiligen-Tag Nachmittag.
23. Am Tag der Kirchweyhung.
24. Am Fest des Kirchen-Patronens.
25. Gebett an seinem Geburts-Tag.
26. Am Patronen-Tag, dessen Nahmen man hat.
27. Gebett an seinem Profeßions-Tag.
28. Gebett einer Braut in ihrem Hochzeit-Tag.
29. Gebett der Eheleuthen Jährlich am Tag ihrer Vermählung.
30. Gebett nach dem Tauff des Kinds.
31. Gebett zum Patron des Kinds.
32. Gebett bey Einseegnung des Weibs.
33. Aufopfferung des Kinds. 34. Von der Kinder-Zucht.
35. Opfferung des siben-jährigen Kinds.
36. Für einen in Unglück gerathenen Freund.
37. Die fünff Todts-Nöthen Christi.
38. Die drey Todts-Nöthen Mariä.
39. Bitt um Stärcke in den dreyen Todts-Aengsten.
40. Zu denjenigen Seelen, so du aus dem Fegfeur erlößt hast.
41. Gebett bey einer unbegrabenen Leich.

Tafel der beweglichen Festen.

Darinn man von Anno 1741. bis auf 1770. sehen kan, wann die Ostern fallen. Die Buchstaben im zweyten Zeilein, bedeuten die Sonntags-Buchstaben. Wo deren zwey beysammen stehen, diſe bedeuten ein Schalt-Jahr. Die Ziffer zu End der Zeilen bedeuten das Jahr, darinn der Heilige gestorben ist.

Jahr.	Sonntag.	Aschermi.	Ostern.	Pfingst.
1741	A	15. Febr.	2. April.	21. May.
1742	G	7. Febr.	25. Mertz.	13. May.
1743	F	27. Febr.	14. April.	2. Jun.
1744	E D	19. Febr.	15. April.	18. May.
1745	C	3. Febr.	18. April	6. Jun.
1746	B	23. Febr.	10. April	29. May
1747	A	15. Febr.	2. April.	21. May.
1748	G F	28. Febr	14. April.	9. Jun.
1749	E	19. Febr.	6. April.	15. May.
1750	D	1. Merz.	29. Mertz.	17. May.
1751	C	24. Febr.	11. April.	30. May.
1752	B A	16. Febr.	2. April.	21. Jun.
1753	G	7. Mertz.	22. April.	10. Jun.
1754	F	27. Febr.	14. April.	2. Jun.
1755	E	12. Febr.	30. Mertz	10. May
1756	D E	4. Mertz.	18. April.	6. Jun.
1757	B	23. Febr.	10. April.	29. May.
1758	A	8. Febr.	26. Mertz.	14. May.
1759	G	28. Febr.	15. April.	3. Jun.
1760	F E	20. Febr.	6. April.	25. May.
1761	D	14. Febr.	22. Febr.	10. May.
1762	C	24. Febr.	11. April.	30. May.
1763	B	16. Febr.	3. April.	22. May.
1764	A G	7. Mertz.	22. April.	10. Jun.
1765	F	20. Febr.	7. April.	26. May.
1766	E	12. Febr.	30. Mertz.	18. May.
1767	D	4. Mertz.	19. April.	7. Jun.
1768	C B	17. Febr	3. April.	22. May.
1769	A	8. Febr.	26. Mertz.	14. May.
1770	G	22. Febr.	15. April.	3. Jun.

Folget der Calender.

In welchem die Nahmen der jenigen Heiligen stehen, deren Leben ich in meiner Legende beschriben hab; Denen zu Ehren du täglich sprechen wollest folgendes

Gebett zu dem jenigen Heiligen dessen Nahmen im Calender stehet.

VOn Grund meines Hertzens grüsse ich dich, O Heiliger N. und wünsche dir ein glückseeliges Ehren-Fest. Ich dancke dem höchsten GOTT, dieweil er dich mit so vilen Gnaden begabet, und am heutigen Tag so glorwürdig zum Himel geführet hat. Zu Vermehrung aller deiner Ehr und Freuden, wie auch zu sonderlicher Verbündnuß deines Hertzens mit dem Meinigen, opffere ich dir auf das süsseste Hertz JESU, sambt allen meinen Wercken, so ich zu deiner grösseren Glory zu verrichten gesonnen bin. Lasse dir diß Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich befohlen seyn: ich befehle dir auch sonderlich die liebe Seelen des Fegfeurs, daß du sie deiner heutigen Freuden theilhafftig machest, und zum wenigsten eine zu grösserer Ehr deines lieben Fest-Tags durch deine Fürbitt erlösen wollest,

A M E N.

JANU-

JANUARIUS, Jener hat 31. Täg.

A 1 Neuer Jahrs-Tag. Fulgentius Bisch. 526
B 2 Adelardus Abbt zu Corbey, starb Anno 826
C 3* Bertilia Jungfrau im Ehestand. 687
D 4* Angela von Fulgenio Witf. Closterf. 1309
E 5* Gerlach Soldat, Einsidel, Busser. 1170
F 6 Heil. Drey König-Tag.
G 7* Sincletia Kayserl. Tochter, Closterfrau. 530
A 8 Laurentius Justin. Patriarch zu Vened. 1455
B 9* Julianus und Basilissa, Jungfrau in Ehestand und Martyrer. 202
C 10* Christina Dienstmägd, Closterfrau. 1310
D 11 Theodosius Abbt ward ins Elend verjag. 529
E 12* Ivetta Wittfrau, Closterfrau zu Hoy. 1227
F 13* Gottfrid Graf von Cappenberg. 1128
Veronica von Vinasco Closterfrau. 1497
G 14 Fest des süssen Nahmen JESU.
A 15* Johannes Calibita Verachter der Welt. 457
B 16 Bernardus Accursus, Adjudus, Otto M. 1220
C 17 Antonius Abbt lebte 87. Jahr in der Wüst. 356
D 18 Prisca zehenjährige Jungfrau gemartert. 75
E 19 Marius, uns Martha Eheleuth, Mart. 270
F 20 Sebastianus mit Pfeilen erschossen. 287
G 21 Agnes 13. jährige Jungfrau verbrannt. 304
A 22 Vincentz auf einem Rost gebraten. 303
B 23 Fest der Vermählung Mariä, und Josephs.
C 24* Johannes Allmosengeber, Bisch. 619
D 25 Pauli Bekehrung. * Henricus Suso. 1395
E 26 Policarpus Bisch. lebendig verbrandt. 169
F 27* Johannes Chrysost. Bisch. Kirchen-Lehr. 407
G 28* Carolus Magnus Römischer Kayser. 814
A 29 Margarita aus Ungarn, Closterfrau. 1271
Franciscus von Sales, Bischoff. 632
B 30 Martina Jungf. M. Aldegund. Closterf. 673
C 31 Petrus Nicolaus Ordens-Stiffter. 1250

D *Ignatius B.M.180. *Ephrem aus Syriẽ. 378
Veridiana Dienstmagd, Claußnerin. 1242
E 2 Maria Liechtmeß, eingesetzt Anno 496
F 3 Blasius Bisch. Martyrer, Nothhelffer. 316
*Anscarius der Schwed. und Dänen Apost. 865
G 4 Veronica, Andreas Corsinus Carmelit. 1373
*Johanna Königin in Franckreich Jungf. 1505
A 5 Agatha J.M. 251. Japonesisch Mart. 159
B 6 *Dorothea Jungfrau Martyr. Amandus Bischoff. 684
C 7 Romuald. Ord. St. 102. Richard. König. 722
*Theodorus Heerführer herrlicher Mart. 300
D 8 Emilianus Rathsherr zu Venedig. 1537
E 9 Apollonia Jungfrau, und Martyrin 249
F 10 Wilhelmus Hertzog und Büsser. 1156
G 11 Euphrosina Jungfr. im Manns-Closter. 470
A 12 Theodora Kayserin, Beschütz. der Bilder. 867
B 13 Joardanus General Prediger-Ord. 1237
C 14 Valentinus Bischoff, und Martyrer. 273
D 15 Faustinus und Jovita, Brüder, u. Mart. 120
E 16 Juliana Jungfrau, und Martyrin. 304
F 17 Silvius Abbt in Niderland. 920
G 18 Simon Blutsfreund Christi, B. u. M. 107
*Constantia Jungf. Kayserl. Tochter. 360
A 19 Conrad Jäger, Einsidler. 1351
B 20 Cucherius Bisch. litte vil Verfolgung. 723
C 21 Pipinus Hertzog in Braband. 646
D 22 Petri Stuhlfeur.
E 23 Fastag. *Margarita von Corto, Büss. 1297
F 24 Matthias Apostel, ward enthaupt. 60
G 25 Avertanus Carmeliter Ord. Bruder. 1400
A 26 Edigina Königl. Jungf. Einsidlerin. 1160
B 27 Julianus am Podagram gemartert. 250
C 28 Romanus Abbt in Burgund. 46

MARTIUS, Mertz hat 31. Täg.

D 1 Schwibertus Apostel in Frißland. 713
E 2 Carolus Bonus Graf in Flandern Mart. 1127
F 3 Kunigund Kayserin Jungfr. im Ehestand. 1040
G 4 Casimirus Königs-Sohn in Pohlen. 1484
A 5 Agnes Königin in Böhmen, Closterfr. 1282
B 6 Coleta von Gent, St. Clarä Ordens. 1447
C 7 Thomas von Aquin Kirchen-Lehrer. 1274
D 8 Rosa Biretho Jungfrau unverwesen. 1230
E 9 *Francisca Romische Wittib, Closterf. 1440
F 10 Johannes von Gott, Allmosengeber. 1550
G 11 *Catharina von Bononia, Closterfr. 1463
A 12 *Gregorius Magn. Pabst, Kirchen-Lehr. 604
B 13 Eufrasia Kayserl. Closterfr. in Egypten. 410
C 14 Mathildis Königin, Mutter der Armen. 968
D 15 Longinus, eröffnete die Seiten Christi M. 7
E 16 Abraham Eremit, u. Maria seine Baaß. 337
F 17 Gertrudis Gräfin, Abbtißin zu Nivei. 664
*Patritius Apostel in Irrland. 460
G 18 Eduardus König in Engelland, u. M. 970
A 19 *Joseph, Bräutigam Mariä. 29
B 20 Joachim Vatter der Mutter GOttes.
C 21 Benedictus Abbt Ordens-Stiffter. 543
D 22 Ambrosius Senensis, Prediger-Ordens. 1287
E 23 *Catharina J. in der Ehe. S. Brig. T. 1381
F 24 Fest des Ertz-Engels Gabriels.
G 25 Mariä Verkündigung. Christi Creutzigung.
A 26 Augusta J. von ihrem Vatter gemartert.
B 27 Rupertus Bischoff zu Saltzburg. 628
C 28 *Joanna von Turon Jungf. in der Ehe. 1414
D 29 Ludolphus Bisch. u. M. zu Ratzenburg. 1250
E 30 *Amadäus Hertzog in Savoyen. 1472
Quirinus Ritter, Händ u. Füß abgehaué. 130
F 31 Balbina Jungf. S. Quirini Tochter. 121

G 1 Hugo Bischoff zu Granopel. 1132
A 2 Franciscus von Paula Ordens-Stiffter. 1507
B 3* Genofeva Pfaltzgräfin, Einsidlerin. 570
Maria aus Egypten grosse Büsserin. 523
C 4 Isidorus Bischoff in Sicilia in Spanien. 636
D 5 Vencentius Fererius Prediger-Ordens. 1419
E 6* Juliana Urheberin des Fronleichn. Fest. 1258
F 7* Hermanus Joseph Prämonstr. Ordens. 1230
G 8* Ursulina von Parma Jungfrau. 1410
A 9 Eubertus Einsid. unglaublicher Strenge. 1140
B 10 Macarius Ertz-Bischoff zu Gent. 1012
C 11 Leo Pabst. 431. Reinerius Einsidel. 1237
D 12 Guthacus Königl. Geblüts, Eremit. 714
E 13* Jöda von Löwen Cistercienser-Ordens. 1300
F 14 Halerianus St. Cäcilia Bräutigam. 229
*Lidwina Jungfrau lag 38. Jahr kranck. 1433.
G 15 Petrus Gonsaletz, Verachter der Welt. 1240
A 16 Joachimus des Ord. der Diener Mariä. 1305
B 17* Clara von Pisa, Prediger-Ordens. 1414
C 18 Ursmarus Abbt und Bisch. in Niderland. 713
D 19 Elsegus Ertz-Bischoff und Martyr zu Cantelberg. 1012
E 20* Agnes von Potitiano Closterfrau. 1317
*Odo aus Henegau Closterfrau. 1158
F 21* Anselmus Bischoff zu Candelberg. 1109
G 22 Adelbertus Ertz-Bisch. zu Prag und M. 997
A 23* Georgius Ritter und Martyrer- 300
B 24* Fidelis Cap. von Ketzeren getödt. 162
C 25* Marcus Evangelist Bisch und M. 68
D 26* Cletus und Marcellinus Pabst Mart. 302
E 27 Zitta Dienstmagd Jungfrau. 1172
F 28 Lucius dritter Regel St. Francisci. 1260
G 29 Petrus zu Meyland M. Pred. Ord. 1252
A 30* Catharina Senensis Prediger-Ord. 1380

B 1 Philipp. und Jacob. Aposteln. 45. 63
C 2 Athanasius Bischoff zu Alexandria. 372
D 3 H. Creutz-Erfindung. Alexander Pabst. 132
*Johanna von Creutz St. Francisci Ord. 1534
E 4 Emilia Closterfrau Prediger-Ordens. 1314
F 5*Jutta Wittfrau in Thüringen. 1264
G 6 Johannes Evangelist in Oel gesotten. 92
A 7*Stanislaus Bisch. und M. zu Cracau. 1080
B 8 Petrus Tarentasius Bisch. Cisterc. Ord. 1175
C 9 Gregorius Bisch. zu Nazianz Kirchē-Leh. 389
D 10 Antonius Bisch. zu Florentz, Pred. Ord. 1459
E 11 Gandolff Mart. von seinem Weib getödt. 760
F 12 Johanna Infantin, Königl. Closterfr. 1390
G 13 Ritrudis aus Flandern, Witt. Abbtißin. 788
A 14*Egidius Büsser Prediger-Ordens. 1265
B 15 Dympna Königs-Tochter vom Vatter enthauptet. 700
C 16*Johañes Chor-Herr zu Prag ertränckt. 1383
D 17*Pascalis Schaf-Hirt Franc. Ord. 1582
E 18 Seel. Felix Capuc. Ord. Brud. 1587
F 19 Cälestinus P. 1259. Emiliana Wittib. 1546
G 20*Berenardinus Senensis Franc. Ord. 1444
A 21*Columpa Closterfr. Prediger-Ordens. 1501
B 22 Humilitas Abbtißin zu Florentz. 1310
C 23 Ritta von Caßia Augustin. Ordens. 1447
D 24 Nonius aus Kön. Geblüt, Carm. Ord. 1470
E 25*Magdalena von Pazzis Carmelit. 1607
F 26*Philippus Nerius Ordens-Stiffter. 1595
G 27*Petroncus von Senis Carthäuser. 1361
A 28* Andreas Thor um Christi Willen. 660
B 29 Bona Jungfr. Augustiner-Orden. 1207
C 30 Ferdinandus König in Spanien. 1252
Amalia, St. Basilii Mutter. 368
D 31*Baptista Verona Fürstin Closterf. 1527

JUNIUS, Brachmonath hat 30. Täg.

E 1 Simon Mönch, Pilger, Einsidler zu Trier. 1035
F 2 Erasimus Bischoff, Mart. u. Nothhelffer. 303
Blandina J. M. gecreutziget, gebraten. 179
G 3 Clotildis Königin in Franckreich. 553
A 4 Quirinus Bischoff und Mart. 208
B 5 Bonifacius Ertz-Bisch. zu Maintz Mart. 754
C 6 Norbertus Ertz-Bisch. zu Magdeburg. 1134
D 7 Robertus Abbt Cistercienser-Ordens. 1159
E 8 Medardus Bischoff zu Neumagen. 556
F 9 Primus und Felicianus Martyrer. 280
G 10 Margaretha Königin in Schottland. 1100
A 11 Barnabas Apostel, und Martyrer. 62
B 12 Onuphrius Einsidel, und Büsser. 370
C 13 Antonius von Padua Nothhelffer. 1231
D 14 *Basilius Bischoff und Kirchen-Lehrer. 728
E 15 Vitus Martyrer in Oel gesotten. 303
F 16 *Ludgartis Closterfr. St. Bern. Ord. 1200
G 17 Christina die Wunderliche genannt. 1190
A 18 Marcus, und Marcellinus Brüd. Mart. 284
B 19 Gervasius, u. Prothasius, Brüd. Mart. 70
C 20 Sylverius Pabst und Mart. 570
D 21 Aloysius aus der Societät JEsu. 1591
E 22 Eberhartus Abbt, und B. zu Saltzburg. 1194
F 23 Fasttag. Edeltrud Königin, Jungfrau in der Ehe. 685
G 24 Johannis des Tauffers Geburts-Tag.
A 25 Ivan Königs Sohn in Böhmen Einsidel. 850
B 26 Joan, und Paulus, und *Gallicanus M. 363
C 27 Samson Beherberger der Armen. 470
D 28 Fasttag. Irenäus Bischoff. und Mart. 290
E 29 Petrus und Paulus, Apostlen. 69
F 30 Ehrentrud Jungfrau Abbtißin. 590
Theobaldus Pilgram, und Einsidel. 1080

JULIUS, Heumbnat hat 31. Täg.

G 1 Romoldus Königs-Sohn, Pilg. B.u.M. 570
A 2 Mariä Heimsuchung. Otto Bisch. 1139
B 3 Elisabetha Königin in Portugall. 1336
C 4 Ulrich Bischoff zu Augspurg. 973
D 5 GOttlieb Jungfrau in der Ehe, Mart. 1050
E 6 Goar Beherberger der Frembden. 580
F 7 Edelburg Jungfrau Königs-Tochter. 660
G 8 Kilianus Bischoff zu Würtzburg Mart. 985
A 9 Procopius M. ward bekehrt. wie St. Paul. 398
B 10 Felicitas mit ihren siben Söhnen Mart. 178
C 11 Amelberga Wittib, Closterfrau. 650
D 12 Johannes Gualbertus Ordenstiffter. 1050
E 13 Margaretha Jungfrau und Mart. 252
F 14 Bonaventura St. Franc. Ord. Card. 1274
G 15 Henricus Röm. Kayf. Jungf. in der Ehe. 1024
A 16 Scapulier-Fest. Reineldis J. und M. 652
B 17 Alexius verließ seine Braut, ꝛc. 309
C 18 Fridericus B. zu Utrecht ward erstochen. 838
D 19 Arsenius Einsidel flohe von Hof. 390
E 20 Elias Prophet Stiffter der Carmeliten.
F 21 Julia J. verschmähet den Bräutigam, M. 160
G 22 Maria Magdalena, Büsserin. 67
A 23 Apollinarius Bisch. und grosser Mart. 76
B 24 Fasttag. Christiana Jungf. und M. 300
Franciscus Solanus St. Francisci Ordens. 1610
C 25 Jacobus Apostel. 44. Christoph. M. 254
D 26 Anna Mutter Mariä.
E 27 Pantaleon M. 311. Die 7. Schläffer. 250
F 28 Nazarus und Celsus Martyrer, 300
G 29 *Martha Jungfr. Würthin Christi. 67
A 30 Olaus König, gecrönt, und gecreutzigt. 1028
B 31 Ignatius Lojola Stiffter der Societät Jesu. 1559

AUGUSTUS, Augustmonath hat 31. Täg.

C 1 Peter Kettẽfeyr. Sophia mit ihrẽ 3. Töcht. 122
D 2 Ablaß St. Maria der Englen. 1218
E 3 St. Stephani Erfindung, geschehen An. 415
F 4 Dominicus Stiffter des Prediger-Ord. 1221
G 5 Maria Schneefeyr. Oswald Kön. in Engel. 642
A 6 Christi Verklärung auf dem Berg Thabor. 33
B 7* Cajetanus Ordens-Stiffter. 1551
*Afra Büsserin lebendig verbrannt. 302
C 8 Ciriacus M. 298. Albertus Carmel. 1250
D 9 Fastag. Romanus Mart. 261
E 10 Laurentius, Levit und Mart. 261
F 11* Susanna Königl. Jungf. und Mart. 290
G 12 Clara Ordens-Stifftерin. 1253
A 13 Radegundis Königin, Abtißin. 570
B 14 Fastag. Eusebius Priester und Mart. 358
C 15 Mariä Himmelfahrt. 48
D 16 Rochus Graf, Pilger, Gefangener. 1327
E 17 Clara von Falckenberg, Closterfrau. 1299
F 18 Helena Kayserin des H. Creutz Erfind. 326
G 19 Ludovicus Bischoff, Königs Sohn. 1299
A 20 Bernardus Abbt, und Ordens-Stiffter. 1153
B 21* Johanna von JEsu Maria. Clarisserin. 1650
C 22 Simphorianus, Kind Martyr. 274
D 23 Fastag. *Nicolaus Rusca von den Ketzern bis zum Tod gefoltert. 1618
E 24 Bartholomäus Apostel. 73
F 25 Ludwig König in Franckreich. 1207
G 26 Kunigundis Jungfrau in der Ehe. 650
A 27 Cäsarius Bischoff verfolgt. 508
B 28 Augustinus Kirch. Lehrer, Ord. Stifft. 122
C 29 Johannes Enthauptung. Sabina Mart. 433
D 30 Rosa von Lima, Prediger-Ordens. 1617
E 31 Paulinus Bischoff zu Trier, Martyr. 259

SEPTEMBER, Herbstmonath hat 30. Täg.

Am ersten Sontag ist der H. Schutz-Engel Fest.

F 1 Egidius Einsidel und Abbt. 720
G 2 Dorothea aus Preussen, Wittib. 399
A 3 Mansuetus Bischoff. Renacus Bisch. 650
B 4* Rosalia Kayserliche Jungf. Einsidlerin. 1160
C 5* Victorinus Einsidel, Busser, Bisch. 90.
D 6 Magnus, St. Benedicti Ordens. 660
E 7 Regina Jungfrau, und grosse Martyrin. 402
F 8 Mariä Geburt, angefangen Anno 813
G 9 Audomarius Bischoff, freywillig blind. 680
A 10 Nicolaus Tolentin Augustin. Ordens. 1294
*Pulcheria Kayserin Jungf. in der Ehe. 453
B 11 Theodora Busserin im Manns-Closter. 487
C 12 Eugenia Jungf. Abbtißin, Mart. 300
D 13* Maurilius Bisch. zu Angiers, und Busser. 400
E 14 Heil. Creutz Erhebung. geschehen An. 628
F 15 Catharina von Genua, Weltl. Jungf. 1510
G 16 Cornelius Pabst, und Mart. 255
A 17 Fest der Wundmahlen St. Francisci. 224
B 18 Thomas von Villa Nova, Bisch. 1556
C 19 Januarius Bisch. und Mart. zu Neapel. 288
D 20 Fastag. Eustachius Kriegs-Held M. 120
E 21 Mathäus Apostel und Evangelist. 90
F 22 Mauritius Kriegs-Obrist Martyrer. 297
G 23 Linus Pabst 80. Thecla Jungf. Ertz-Mart. 50
A 24 Gerardus Eremit. Bisch. und Mart. 1047
B 25 Ripsine Jungf. grausam getödt. 310
C 26 Cyprianus und Justina Martyrer. 320
D 27 Cosmas und Damian, Brüder u. Mart. 385
*Eleazarius und Delphina, Ehel. Jungf. 1325
E 28* Wenceslaus Hertzog von seinem Bruder erstochen. 938
F 29 Michael Ertz-Engel eingesetzt 528
G 30 Hieronymus, Kirchen-Lehrer. 502

OCTOBER, Weinmonath hat 31. Täg.

A 1 Remigius Bischoff, Apostel in Franckreick. 545
B 2 Leodegarius Bisch. erblindt, u. enthaupt. 685
C 3 Gregorius Bisch. in Armenia grosser M. 310
D 4 Franciscus Stiffter der Mindern Brüd. 1226
E 5 Palmatius Burgermeister Mart. zu Trier. 288
F 6 Bruno Stiffter der Carthäuser. 1101
G 7 Ositha Jungfrau in der Ehe, Martyrin. 230
A 8 Brigitta Wittfrau Ordens-Stiffterin. 1373
Pelagia Sünderin, Büsserin, Einsidlerin. 400
B 9 Dionysius Areopagita Bisch. und Mart. 119
C 10 Franciscus Borgias der Societ. JEsu. 1572
D 11 Ludovicus Bertrandus Predig. Ord. 1581
E 12 Geraldus Graf zu Orleans. 880
F 13 Daniel mit 6. Brüd. St. Franc. Or. M. 1121
G 14 Calixtus Pabst und Martyrer. 225
A 15 Theresia Jungfr. Erneuerin in Carmel. 1582
B 16 Eduardus Königl. Jungfr. in der Ehe. 1066
C 17 Hedwigis in Pohlen. 1243
D 18 Lucas Evangelist. 50
E 19 Petrus von Alecantra bußfert Mann. 1562
F 20 Wendelin Kön. Sohn, Schaf-Hirt, Abbt. 637
G 21 Ursula mit eilf tausend Jungf. gemart. 463
A 22 Severus Wullenweber Bisch. 320
B 23 Johannes Capistran. St. Franc. Ord. 1456
Ignatius Patr. zu Constantin. hart. verf. 673
C 24 Arethas Martyr. und Burgermeister. 521
D 25 Chrysantus und Daria Jungf. in der Ehe. 284
Chrispinus u. Chrispinianus Schuster Mart. 280
E 26 Elesban König in Mohren 530
F 27 Fastag. Ivo Advocat der Armen. 1290
G 28 Simon und Judas, Apostlen. 80
A 29 Narcissus Bischoff zu Jerusalem Erem. 1087
B 30 Quintius grausammlich gemartert. 290
C 31 Wolffgang Bischoff zu Regenspurg. 996

NOVEMBER, Wintermonath hat 30. Täg.

D 1 Aller Heiligen-Tag, angefangen. 835
E 2 Aller Seelen Tag, angefangen. 998
F 3 Hubertus Bischoff zu Lück. 730
Idda Gräfin von Schloß abgestürtzt. 1230
G 4 Carolus Boromäus, Cardinal, Bisch. 1584
Emerich Königs-Sohn Jungf. in der Ehe. 1232
A 5 Franciſca Hertzog in Brittania. 1485
B 6 Leonardus St. Bened. Ordens, Einsidel. 459
C 7 Wilibrordus Bisch. bekehrte vil Heyden. 736
D 8 Gottfrid. Bisch. litte vil Verfolgungen. 1013
E 9 Theodorus, Soldat mit Hacken zerrissen. 304
F 10 Theoctista Jungfrau und Einsidlerin. 1040
G 11 Martinus Bischoff zu Turon. 397
A 12 Martinus Pabst. Cumbertus Bisch. 660
B 13 Didacus St. Franciſci Ordens-Brud. 1463
C 14 Serapion an allen Glidern zerrissen. 152
D 15 Leopoldus Marggraf in Oesterreich. 1136
E 16 Edmundus Bischoff zu Cantelberg. 1249
F 17 Salomä Königin, Jungfr. in der Ehe. 1264
Gertrudis Gräfin, Abbtißin zu Helpede. 1291
Florian, Beschützer wider die Feur-Brunst.
G 18 Marinus Bisch. sibenmal vertriben. 378
A 19 Elisabeth, Landgräfin in Thüringen. 1231
B 20 Mechtildis Closterfr. S Gertr. Schw. 1249
C 21 Mariä Opfferung, angestellt Anno 1464
D 22 Cäcilia Jungfrau, Martyrin zu Rom. 229
E 23 Clemens der vierdte Pabst und Mart. 102
F 24 Chryſogonus lag 2. Jahr lang im Kercker. 302
G 25 Catharina Jungf. und Mart. zu Alexand. 307
A 26 Conradus Bischoff zu Costantz. 976
B 27 Barlaam und Josaphat Einsidler. 731
C 28 Jacob von Marchia Franciscan. 1476
D 29 Fasttag. Stephanus der Jüngere M. 767
E 30 Andreas Apoſtel. 69

DE-

DECEMBER, Christmonath hat 31. Täg.

F 1 Eligius Goldschmid, Bisch. 663
G 2 Bibiana Jungfrau und Martyrin. 362
A 3 Franciscus Xav. Indianischer Apostel. 1552
B 4 Barbara Jungfr. Mart. Nothhelfferin. 230
C 5 Sabas Einsidl. und Abbt über 150. Mönch. 533
D 6 Nicolaus Bischoff von Myra. 343
E 7 Ambrosius Bischoff, und Kirchen-Lehrer. 389
F 8 Maria Empfängnuß. eingesetzt Anno 1007
G 9 Leocadia Jungfrau starb in langer Gefängnuß. 290
A 10 Eulalia 13. jährige Jungf. gemartert. 290
B 11 Daniel stunde 60. Jahr auf einer Saul. 470
C 12 Spiridion litte vil Verfolgungen. 290
D 13 Lucia J. M. Jodocus Kön. Sohn Einsid. 653
E 14 Ottillia blind gebohren, Abbtißin. 740
F 15 Christina Magd, bekehrte gantz Iberien. 850
G 16 Adelheyd Kayserin, baute Kirchen und Clöster. 930
A 17 Lazarus von Christo erweckt, Bisch. 68
B 18 Gratianus erster Bischoff zu Turo. 280
C 19 Adjutus Mönch, Eremit, Abbt. 550
D 20 Fastag Christianus Bischoff zu Tholosa. 1049
E 21 Thomas Apostel. 73
F 22 Flavianus Hauptmann starb im Elend. 302
G 23 Dagobertus König. 649. Victoria Jungfr. und Martyrin. 240
A 24 Fastag. Irmina Königl. Tochter Closterf. 720
B 25 Geburt unsers HErrn JEsu Christi.
C 26 Stephanus Erz-Martyrer. 34
D 27 Johannes Evangelist. 101
E 28 Unschuldiger Kinder-Tag. 2
F 29 Thomas Bischoff zu Cantelberg. 1170
G 30 Bruder Frantz vom Christ-Kindel. 1004
A 31 Sylvester Pabst. 335

Ordentlicher Innhalt.
Dises
Himmels-Schlüssels.

Im ersten Capitl seynd drey Historien vom Fegfeur.
Im anderen sechs Nutzbarkeiten, so diejenige erlangen, welche fleißig für die arme Seelen betten.
Im dritten heylsame Unterrichtungen für Geistliche und Weltliche andächtiglich zu betten, und nutzlich zu betrachten.

Folgen die Gebetter in 16. Theil abgetheilt.

Im ersten Theil seynd Morge- und Abends-Gebetter.
Im anderen Kirchen- und Meß-Gebetter.
Im dritten Son- und Feyrtägliche Vesper-Gebetter.
Im vierdten Buß- und Beicht-Gebetter.
Im fünfften Communion- und Ablaß-Gebetter.
Im sechsten zum H. Sacrament und Procession.
Im sibenden zu der heiligsten Dreyfaltigkeit.
Im achten Gebetter zu Christo.
Im neundten zum bitteren Leyden Christi.
Im zehenden zu der Mutter GOttes.
Im eylfften, zu den Heiligen Ordens-Stiftern.
Neun-Dienstägige Andacht zu St. Antonio von Padua. Item zu St. Joseph, und St. Anna.
Im 12ten an allen hohen Festen, und besondern Tägen,
Im 13henden, bey Wallfahrten, u. gemeinen Nöthen.
Im vierzehenden, für Closterfrauen, Jungfrauen und Ehe-Weiberen.
Im fünffzehenden, und sechszehenden Vorbereitung zum Tod, und für Krancke und Sterbende.

Welches alles im Register ausführlicher zu finden.

Quæcunque in hoc libro continentur Judicio S. Ecclesiæ Catholicæ subjecta sunt. Das

Das erste Capitel.

Von den grausammen Peynen des Fegfeurs.

ANdächtige Seel, in disem ersten Theil dises Buchs will ich dir, durch Hülff der Göttlichen Gnaden, mit Worten erklären, und mit Exempeln vor Augen stellen, wie grausamm die Peynen des Fegfeurs seyen, und wie theur man in jener Welt seine Sünden müsse bezahlen. Bittend du wollest dise Matery aufmercksam durchlesen, und in deinem Hertzen wohl erwegen.

Wisse, daß, nach Meynung der Lehrer, das Fegfeur seye eine ungeheure grosse Krufft in denen Steinfelsen der Erden nahe bey, und ob der Höllen, welche mit Feur, Hitz, Gestanck, Unsauberkeit, Finsternuß, Würmen, Krotten, und allen erdencklichen Quaalen über angefüllet ist. In disem feurigen Kercker werden alle und jede in der Gnad GOttes hinscheidende Seelen, welche die Straffen ihrer Sünden nicht genugsam bezahlet, oder die Macklen nicht völlig gesäubert haben, nach disem Leben so lang angehalten, biß sie vollkommentlich gereiniget seynd, und alle Schulden biß auf den letzten Heller bezahlt haben. Dabey ist auch zu wissen, daß nicht alle straffmäßige Seelen in disem allgemeinen Orth gepeyniget werden, sondern etliche haben ihr Fegfeur an anderen Orthen der Welt, oder in denen Orthen, in welchen sie bey ihrem Leben gesündiget haben. Welche der unerforschliche GOtt nach seinem Gefallen also anordnet, wie aus vilen bewährten Geschichten bekannt ist, und aus der Lehr des H. Thomä erscheinet.

Wie groß nun die Peynen des Fegfeurs seyen, mag nicht gnug erkläret, noch gelaubt werden: gleichwohl lehret der H. Augustinus, daß die geringste Peyn des Fegfeurs grösser seye als die gröste Peyn diser Welt: und daß ein Seel in einem Viertelstündlein mehr leyde, als ein Mensch all sein Lebtag auf diser Welt leyden könne. Derohalben, so man zusammen leset alle Peyn, welche die Tyrannen den HH. Martyrern, und die Richter den grösten Ubelthätteren haben angethan: wie auch alle Kranckheiten und Schmertzen, welche alle Menschen all ihr Lebtag gelitten, und alle Peynen, welche Christus in seinem bitteren Leyden hat ausgestanden: so würden doch die Straffen und Peynen alle mit einander versamlet, mit den Peynen des Fegfeurs nicht zu vergleichen seyn.

In meinem Ablaß-Buch am fünfften, sechsten und siebenden Capitel hab ich ausführlich bewisen, daß einige Seelen in einem paar Augenblicken eine tausend-jährige Peyn leyden, dieweil sie auf einmahl gar vil Peynen zugleich ausstehen; und weilen dise

ihr

Erster Theil.

Des Guldenen Himmels-Schlüssels.

Begreiffend Morgen- und Abend-Gebetter.

Morgen-Gebetter.

Aus dem innersten Grund meines Hertzens, seuffze ich zu dir, (Hie lasse einen Seufftzer) O allerheiligste Dreyfaltigkeit! und erhebe die erste Gedancken dises Tags zu dir in den Himmel hinauf. Im Nahmen aller Creaturen, so im Himmel, auf Erden und unter der Erden seynd, falle ich vor deiner Göttlichen Majestät nider, und mit gebogenem Leib bette ich an deine unendliche Göttliche Weesenheit. Ich erkenne, daß du seyest aller Menschen Erschaffer, Erlöser, und Seeligmacher: und daß alle Creaturen höchstens verpflicht seyen, dich aus allen ihren Kräfften zu loben, zu ehren, und zu benedeyen. Und wann villeicht einige diß am heutigen Tag solten unterlassen, so begehre ich diß für sie zu erstatten, und dich heut alle Stunden in meinem und ihren Nahmen zu loben, zu ehren, und zu lieben. O! wann ich aller Menschen Hertzen in meinem Gewalt hätte, so wolt ich sie dahin anhalten,

daß sie immerdar dich erkennen, loben, lieben, ehren, und anbetten solten. Unseren Mangel aber wollen alle Innwohner des Himmels, sambt allen Seelen des Fegfeurs erstatten, und dich anjetzo und den folgenden Tag in meinem, und aller Menschen Nahmen anbetten, und benedeyen. Ich begehre dir auch heut nach meinem Stand und Möglichkeit zu dienen, und all mein Thun und Lassen zu deiner grösseren Ehr, und zu Erlangung aller mir bewußten, und unbewußten Abläßen, welche ich heut verdienen kan, zu verrichten. Deßwegen in Vereinigung der Lieb, mit welcher du unseren HErren JEsum Christum der Welt geschenckt hast, und in Vereinigung der Lieb, mit welcher dir alle Auserwählte ihre gute Werck geopffert haben, opffere ich dir jetzund, und begehre dir alle Stunden aufzuopfferen, alle meine Gedancken, Wort und Werck: alle Bewegungen meiner Seelen, meines Leibs, und meines Hertzens: alle meine Geschäfft, Sorgen und Arbeiten: alle meine Widerwärtigkeiten, Creutz- und Anligen: fürnehmlich aber alle meine Gebett, Andachten, und geistliche Ubungen. Diß alles vereinige ich mit den Ubungen JESU Christi, und aller Heiligen, und opffere es dir zur Erlösung der lieben Seelen des Fegfeurs: absonderlich aber derjenigen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Ich bitte dich

O mildester JEsu! durch das Ingeweyd deiner Göttlichen Barmhertzigkeit, laß dir diß mein Frühe-Opffer gefallen, und regiere mich durch deine kräfftige Gnad, daß alle meine heutigen Gedancken, Wort und Werck zu deiner gröſſern Ehr. meiner Seelen Heyl, und zur Erlösung der lieben Seelen gereichen, Amen.

Befehlung zu der Heil. Dreyfaltigkeit.

Allerhöchster himmlischer Vatter! ich arme Sünderin befehle mich heut, und allezeit in deinen Göttlichen Schutz, und opffere mich mit Leib und Seel zu deinem H. Dienst. Bewahre mich heut durch deine Göttliche Krafft für allem Ubel, und mache mich wachsen in vielen Tugenden, und reichen Verdiensten, Amen.

O gebenedeyter Sohn GOttes! Christe JEsu! ich arme Sünderin befehle mich heut in die Krafft deines bitteren Leydens, und in deine fünff Heil. Blut-flieſſende Wunden, deine dörnere Cron wolle mich bewahren, dein Heil. Speer wolle mich beschützen, deine Heil. Nägel wollen mich behüten, und dein H. Creutz wolle mich an Leib und Seel seegnen, Amen.

O gnadenreicher H. Geist! ich arme Sünderin übergibe mich heut so vollkommentlich in deinen Göttlichen Gewalt, daß du allein mit mir selbst ordnest, nachdem es deinem Göttlichen Willen am gefälligsten ist. Vermehre

heut in mir deine seeligmachende Gnad, und führe mich durch deine Göttliche Einsprechungen zu aller Gottseeligkeit, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

GEbenedeyte Jungfrau Maria! seye mir zu diser Morgenstund freundlich gegrüsset, und mit kindlicher Lieb gebetten, daß du mich disen Tag für allem schädlichen Ubel bewahrest. Gleichwie du dein süsses JEsulein mit grosser Sorgfältigkeit bewahret hast, also bewahre mich auch heut für schwären Anfechtungen, und bösen Begierlichkeiten. Ich befehle dir auch zugleich alle meine liebliche und geistliche Freund, sonderlich die lieben Seelen des Fegfeurs. Ach bitte doch heut zu allen Stunden für sie, und bewege deinen lieben Sohn zur Barmhertzigkeit, damit er ihnen ihre Peynen wolle linderen, Amen.

Zu seinem Schutz-Engel.

Ich grüsse dich, O mein lieber H. Schutz-Engel! und sage dir grossen Danck, daß du dise Nacht bey mir gewacht, und an meiner statt GOtt gelobt und geehret hast. Ich bitte, du wollest zu diser Morgen-Stund die Heil. Dreyfaltigkeit, sambt der Mutter GOttes, und meinen lieben Patronen in meinem Nahmen freundlich grüssen, und mich in ihre Hertzen verschliessen. Bitte auch, du wollest in

das

das Fegfeur fahren, alle meine Verwandte und Bekandte grüssen, und sie mit dem Rosenfarben Blut JEsu besprengen. Ich übertrage dir heut die gantze Sorg über mich, und befehle dir absonderlich mein Hertz zu bewahren, und zu regieren. Alles, was ich heut Guts thun werde, wollest du zugleich mit dem Verdiensten Christi der Heil. Dreyfaltigkeit aufopfferen, und zugleich mit mir für die Erlösung der lieben Seelen anhalten, Amen.

Zu seinen Patronen.

ZU euch, O ihr meine hertz-liebe Patronen! erhebe ich mein Hertz in der Fruhe, und sende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel hinauf. Das Band der Lieb und Treu erneuere ich mit euch: und zu dessen Bekräfftigung opffere ich euch das süsseste Hertz JEsu Christi. Lasset mich euch heut treulich befohlen seyn, und euere kräfftige Fürbitt in meinem Hertzen verspühren, Amen.

Zu dem jenigen Heiligen, dessen Nahmen im Calender stehet.

VOn Grund meines Hertzens grüsse ich dich, O Heil. N. und wünsche dir ein glückseeliges Ehren-Fest. Ich dancke dem höchsten GOtt, daß er dich mit so vilen Gnaden begabt, und am heutigen Tag so glorwürdig gen Himmel geführt hat. Zu Vermehrung aller

deiner Ehr und Freuden, wie auch zur sonderlichen Verbündnuß deines mit meinem Hertzen opffere ich dir das süsseste Hertz JEsu Christi, sambt allen meinen heutigen Wercken, so ich zu deiner grösseren Glory zu verrichten gesinnet bin. Lasse dir diß Band der Liebe gefallen, und mich dir treulich befohlen seyn. Ich befehle dir auch heut absonderlich die liebe Seelen des Fegfeurs, welche du deiner heutigen Freuden theilhafftig machen, und zum wenigsten einige zu grösserer Ehr deines Fest-Tags durch deine Fürbitt erlösen wollest, Amen.

Morgen-Meynung einer Closter-Frauen, den vorigen Gebettern zu zusetzen.

MEin auserwähltester Bräutigam Christe JEsu! ich deine unwürdige Dienerin opffere dir zu einer Morgen-Gaab mein geneigtes Hertz: und erbiethe mich dir heut treulich zu dienen, und meine drey gethane Gelübd fleißig zu halten. Wie auch alle Gebott meiner Regel, und alle Ceremonien und löbliche Gebräuch unseres Closters nicht aus Zwang, oder blosser Gewohnheit, sonderen aus reiner Meynung, und hertzlicher Begierd deines Göttlichen Lobs zu verrichten. Meinen Gehorsamb, Keuschheit und Armuth: meinen Chor-Gang, Meß-hören und Gebett, mein Stillschweigen, Clausur, und Mortification: sambt

allen

allen und jeden Ceremonien, so in meinem Closter gebräuchlich seynd, begehre ich mit solcher Meynung, mit solcher Würckung, und zu solchem End zu verrichtem, zu welchem du, mein süssester JEsu! alle deine inner- und äusserliche Übungen vollbracht hast, den Verdienst aber diser Wercken gedenck ich den armen Seelen im Fegfeur zu schencken, und dardurch ihre restierende Sünden zu bezahlen. Verleyhe mir hierzu, O JESU! überflüßige Gnad, damit ich alle und jede Werck mit wahrem Eyffer, und hertzlicher Andacht vollbringe, Amen.

Opfferung seiner Reinigkeit.

Von allen Geist- uud Weltlichen ledigen Persohnen Morgens zu sprechen.

O Süßister Bräutigam der keuschen Seelen, Christe JEsu! dieweil du die Reinigkeit so hoch liebest, daß du nicht anderst, als aus einer keuschen Jungfrauen hast wollen gebohren werden. Dir zu Lieb und zu Ehren will ich heut die Reinigkeit unverbrüchlich halten: und sie weder mit Gedancken, noch Worten, noch Wercken beflecken. Diß begehre ich nicht aus Noth, oder lauter Gewohnheit zu thun; sondern aus hertzlicher Lieb zu dir, und aus Begird, dir den jenigen Wollust zu verursachen, welchen du an allen keuschen Hertzen hast. Was ich mit diser fürtreffichen Tugend verdienen

kan, das opffere ich dir, zu gleich mit denen Verdiensten deiner Jungfräulichen Reinigkeit, für diejenige Seelen des Fegfeurs, welche wegen ihrer Unreinigkeit am meisten müssen leyden, Amen.

Die Keuschheit halten ist ein sehr hohes und Verdienstliches Werck, wofern man es mit guter Meyuung GOtt zu lieb thut: wann man sie aber nur aus Noth oder Gewohnheit haltet, so ist es ein geringes Werck. Damit du dann durch deine Keuschheit täglich dem lieben GOtt einen grossen Gefallen verrichtest, so küsse des Morgens ein JEsus Bildlein, sprechend:

Liebster JEsu! dir zu lieb will ich heut die Keuschheit halten.

Des Abends küsse selbiges Bildlein wiederum, sprechend:

Liebster JEsu! ich opffere dir meine Keuschheit, so ich heut gehalten hab.

Morgen-Gebett einer Ehe-Frauen.

HERR GOTT himmlischer Vatter! der du mich durch deine Verordnung in den Heil. Ehestand gesetzt, und mir die schwäre Hauß-Sorg auf den Hals geladen hast: ich bitte dich um Gnad, meinen Ehestand wohl zu halten, und dardurch die ewige Seeligkeit zu verdienen. Alles, was ich heut in meinen Hauß-Geschäfften, Kinderzucht, Handthierung, Arbeiten, und Mühseeligkeiten, thun und leyden werde, will ich nicht aus blosser Noth oder Gewohnheit, sondern zu deiner grössern Ehr, und zur Vollbringung deines Göttlichen Willens, leyden und verrichten. Dieweil du nehmlich

wilt,

wilt, und mir auferlegt hast, daß ich mich und die Meinige mit Mühe und Arbeit ernähren, und etwas, zu Unterhaltung der Geistlichen und Armen, gewinnen solle. Darum seyen dir anjetzo alle meine heutige Geschäfft aufgeopffert, und deiner Vätterlichen Sorg bestens anbefohlen. Was ich heut mit meiner Müh seeligkeit bey dir verdienen kan, das verehre ich den armen Seelen im Fegfeur; fürnehmlich aber denjenigen, deren Güter ich geerbt, und denen ich am meisten Guts zu thun schuldig bin, Amen.

An einem Abstinentz- oder Fasttag.

An einem Freytag, Sambstag, oder andern Fasttag kan man gar leichtlich eine Seel aus dem Fegfeur erlösen, wann man nur mit guter Meynung den Fast- oder Abstinentz-Tag haltet, und den Verdienst dessen für eine Seel aufopfferet, wie folgt:

LIebster JESU! dir zu Lieb, und zu Ehren und aus Gehorsamb gegen dir, und deiner Kirchen, will ich disen heutigen Fasttag) oder Abstinentz-Tag) halten, und mich des Fleischessens, und Uberfluß der Speisen, entschlagen. Ich vereinige mein heutiges Fasten, Abbruch, und Gehorsamb mit allem deinem, und deiner heiligen Fasten, Abbruch und Gehorsamb: und wünsche von Hertzen, daß ich hiermit deinem Vatter solchen Dienst und Ehr könnte leisten, als du, und deine Heilige ihm habt geleistet. Wiewohl ich des Verdienstes sehr bedürfftig bin, dannoch dir zu Lieb beraube ich mich dessen,

sen, und was ich mit meinem Gehorsamb und Abbruch verdienen kan, opffere ich dir zur Erlösung einer Seel, deren an ihrer Zahlung so vil abgehet, als dise meine Buß und Aufopfferung vor dir werth ist, Amen.

An einem Sonn-oder Feyertag.

An allen und jeden Sonn- oder Feyertägen kanst du jedesmahl eine Seel erlösen, wofern du nur denselben Tag mit guter Meynung halteſt, uud den Verdienst einer armen Seel schenckest, wie folgt. Welches Gebett sehr kräfftig ist, und niemahl soll unterlassen werden.

Gebett.

CHriste JESU! der du uns durch deine Heil. Kirch disen Sonn- (oder Feyertag) zu heiligen, und zu feyren befohlen hast, sihe, ich will dem Gebott deiner Heil. Kirchen demüthig gehorsamen, und an disem Tag mich nicht allein der Arbeit und Weltlichen Geschäfften dir zu lieb enthalten, sondern auch denselben mit Andacht und gottseeligen Wercken zu bringen. Lasse dir disen meinen Gehorsamb und aufrichtige Meynung gefallen, und verleyhe mir Gnad disen Tag ohne Sünd, und in vilen guten Wercken anzuwenden. Alles, was ich heut durch meinen Gehorsamb, und Enthaltung von der Arbeit, wie auch durch Meß- und Predig-hören, durch Gebett und Kirch-Gäng, und durch etwas Gutes lesen, oder anhören, verdienen kan, opffere ich dir in Vereinigung aller deiner Verdiensten für eine dir gefällige Seel,

deren

deren an ihrer Erlösung so vil abgehet, als ich mit Heiligung dises Sonn- (Feyer-Tags verdienen kan. Ich opffere dir alle heilige Messen, welche heut gelesen, und gehöret werden: Ich opffere dir alle Predigen, welche heut gehalten, und angehöret werden! ich opffere dir alle Kirch-Gäng und Proceßionen, welche heut begangen werden: ich opffere dir alle Gebett, und Andachten, welche heut verrichtet werden: ich opffere dir alle Beicht- und Communionen, welche heut empfangen werden; und ich opffere dir alle Buß- und gute Werck, welche heut in der gantzen Christenheit geschehen werden. Diß alles mit deinen, und deiner Heiligen Verdiensten vereiniget, opffere ich dir nicht allein für jetzund, sondern ich hab den Willen und Begird diß mein Opffer in allen meinen Gedancken, Worten, und Wercken zu erneueren, und deiner höchsten Majestät in meinem und aller Menschen Nahmen, alle gute Werck der gantzen Welt, alles Lob der Englen, und Heiligen, alles Elend der Betrübten und Nothleydenden, und alle Peynen der Seelen im Fegfeur aufzuopfferen. Ich wünsche mir auch, daß neben meinem eigenen Hertzen, noch vil hundert tausend andere Hertzen hätte, deren einzige Begierd und Unterrichtung wäre, dich ohne Unterlaß zu erkennen, zu loben, zu lieben, und anzubetten. Gleichwohl verrich-

te ich jetzt das Ambt aller diser Hertzen, und verrichte es mit solcher Vollkommenheit, als es immer möglich ist, ohne Begierd eines Lohns, oder Entfliehung einer Straff, sonderen allein um deiner Lieb und Ehren willen: damit ich nehmlich durch alle Bewegungen meines Hertzens deine unendliche Großmächtigkeit würdiglich ehre, dir für deine Wohlthaten Danck sage, und dir meinem lieben GOtt einen unendlichen Gefallen erzeige. Diß alles wollest du in deinem Göttlichen Hertzen verbessert, und mit deinen heiligsten Ubungen vereiniget, der heiligsten Dreyfaltigkeit zum ewigen Lob, denen Englen und Heiligen zu sonderlicher Freud, mir und den Meinigen zur Beförderung des Heyls, und allen Seelen des Fegfeurs zur kräfftigen Erquickung præsentiren, und aufopfferen, Amen.

Tägliche Gebetter.

Es pflegen alle Christen etliche tägliche Gebetter und Andachten fürzunehmen, und zu verrichten: welches dann sehr löblich und heylsam ist. Wer aber nicht weiß, welche Gebetter er für anderen erwählen solle, dem rathe ich, daß er die folgende auserwähle, und täglich fleißig bette.

Zu der Heil. Dreyfaltigkeit.

O Hochwürdigiste Dreyfaltigkeit! ich lobe dich in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich alle Engel und Heilige loben, und von dir hinwiderum gelobt werden.

O glorwürdigiste Dreyfaltigkeit! ich ehre dich in Vereinigung der Ehr, mit welcher dich die Menschheit CHristi ehret, und von dir hinwiederum geehret wird.

O unergründlichste Dreyfaltigkeit! ich liebe dich in Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich selbsten liebest, und von dir hinwiderum geliebt wirst. Ach verschaffe! daß ich dich auch im Himmel lobe, ehre, und liebe, Amen.

Zu JESU Christo.

HUndert tausendmahl sey gegrüßt, O allersüssester JESU! du mein hertzliebster Bräutigam! aus der Wollust deiner GOttheit grüsse ich dich: aus der Lieb deiner Menschheit umbfange ich dich, und aus dem Grund meines Hertzens küsse ich dich: O mein hertzguldenester JESU!

Zu dem gecreutzigten JESU.

Hie küsse ein JEsus Bildlein.

ACh mein liebster JESU! aus hertzlichem Mitleyden erinnere ich dich der unergründlichen Marter, so du am Heil. Creutz littest, als der bittere Schmertz aus allen Wunden zum Hertzen, und aus dem Hertzen in die Wunden, gleichwie ein Blitz durch die Wolcken schosse, und dich unergründlicher Weiß peynigte, und tormentierte. Durch dise dreystündige Marter, und durch den gewaltigen Stoß, welcher

dir

dir dein Hertz abstoſſete, bitte ich, ſey meiner eingedenck in meiner letzten Noth, und verleyhe mir aus Gnaden einen ſeeligen Todt, Amen.

Zu dem Heil. Blut.

Gewöhne dich eine ſonderliche Andacht zu dem Heil. Blut zu tragen, und ſelbiges täglich zu verehren ; dann ja zur Auslöſchung deiner Sünden nichs kräfftiger iſt, als eben daſſelbe.

ICh grüſſe, ehre, und bette dich an, O du hochwürdiges Blut meines HErrn JEſu Chriſte! und bitte alle Engel und Heilige, daß ſie dich mit mir wollen grüſſen, und anbetten. Ich ſetze das gantze Vertrauen meines Heyls auf dich ; dieweil dein Werth unendlich, und deine Krafft unerſchätzlich iſt. Ach! reinige meine Seel von allen ihren Macklen, und opffere dich ſelbſten der H. Dreyfaltigkeit zur Vergebung meiner Sünden. Ich opffere auch euch O ihr liebe Engel, und Heilige! das koſtbahre Blut JEſu ; und bitte, ihr wollet es der Heil. Dreyfaltigkeit zu meinem Heyl aufopfferen.

Zu der Mutter GOttes.

AUs dem innerſten Marck des Hertzens JESU, grüſſe ich dich in das innerſte Marck deines ſüſſeſten Hertzens, O Maria! und daſſelbe ſüſſeſte Hertz deines Sohns opffere ich dir zur Vermehrung deiner himmliſchen Wollüſten, und zur Erläuterung der Liebe zwiſchen deinem Mütterlichen, und meinem ſündigen Hertzen. Durch die Treu diſes lieben Hertzens

tzens bitte ich, du wollest dein süsses Hertz nimmer von uns abwenden, und mir allezeit in meinem Leben und Sterben beystehen, Amen.

Zu deinen Heil. Patronen.

Es ist sehr rathsam, daß du vil Patronen erwählest, damit du vil Fürbitter bey GOtt habest: Dannoch ist es nicht vonnöthen, daß du täglich zu einem jeden ein sonderliches Gebett sprechest, sondern ist genug, daß du nur eines jeden Nahmen nennest, sprechend: Ich grüsse und ehre dich, O Heil. Johannes! Ich grüsse und ehre dich, O Heil. Joseph! Und also fortan, und dann das Gebett schliessest, wie im folgenden Gebettlein.

ICh grüsse, und ehre dich, O heiliger N. Ich grüsse und ehre dich, O heiliger N. Ich grüsse und ehre dich, O heiliger N. &c. Ich grüsse und ehre euch alle meine auserwählte Patronen, durch das süsseste Hertz JEsu Christi: und durch dasselbige dancke ich der H. Dreyfaltigkeit für alle Gnaden, so sie euch im Himmel und auf Erden erwisen haben. Ich opffere euch allen und jeden dasselbige Göttliche Hertz, zum Band der Liebe, zwischen euerem, und meinem Hertzen: dardurch demütiglich bittend, ihr wollet allezeit meine getreue Freund, und Fürbitter verbleiben.

Für deine leib- und geistliche Freund.

IN Vereinigung der Treu, O JEsu! mit welcher du deine liebe Mutter dem Heil. Johanni befohlen hast, befehle ich dir alle meine leib- und geistliche Freund und Gutthäter: und gleichwie du am letzten Abendmahl für deine

Jün-

Jünger deinen Vatter gebetten hast, also bitte ich auch dich für meine Freund, sprechend: Bewahre sie, O JEsu! von allem Ubel, und stehe ihnen bey in ihren leiblichen und geistlichen Nöthen: auf daß sie in deiner Lieb und Gnaden leben, und darinn sterben, und seelig werden. Diß zu erhalten, sprich ein andächtiges Vatter unser, und Ave Maria, ꝛc.

Für deine verstorbene Freund.

DUrch meinen lieben Schutz-Engel, sende ich euch einen freundlichen Gruß, O ihr meine liebe Freund, und Gutthäter, die ihr noch in der Quaal des Fegfeurs seyd: und zu euer Erquickung gieffe ich das Blut JESU, welches heut auf allen Altären der Welt consecriret wird, über euch aus. JEsus Christus, der euch erlöset hat, wolle sich euer erbarmen; und den unendlichen Werth seiner Verdiensten seinem Vatter zu euer Erlösung aufopffern. Ich befehle euch seiner Göttlichen Barmhertzigkeit, und sprich zu euerem Trost:

O JESU! durch dein Tod und Blut,
Errett sie aus der heissen Glut.

Vatter unser, Ave Maria.

Wer mehrer tägliche Gebetter verlangt, findet deren genugsam in disem Buch.

Gebett vor dem Rosenkrantz.

Süsser JESU! in Vereinigung der Lieb,

mit

mit welcher du deine liebe Mutter im Himmel und auf Erden geehret und geliebt hast, will ich jetzt disen Rosenkrantz betten zu ihrer grösseren Ehr, meiner Seelen-Heyl, und zur Erlösung einer Seel aus dem Fegfeuer.

Kräfftige Meynung vor dem Rosenkrantz.

IN Vereinigung der Lieb und Ehren, mit welcher die Heil. Dreyfaltigkeit Mariam durch den Engel Gabriel gegrüsset, und mit welcher Christus auf Erden ihr alle kindliche Lieb erwisen: und mit welcher alle fromme Hertzen den Rosenkrantz gesprochen haben: will ich jetzt denselben mit möglichister Andacht betten, und alle Wort durch die Krafft des süssesten Hertzens JESU aussprechen. Mit diser ernstlichen Meynung und Begierd, JESU und Mariä ihre gehabte Freuden zu erneueren, ihre ausgestandene Schmertzen zu linderen, und ihre himmlische Glory zu vermehren. Wie auch die zehen Evangelische Tugenden Mariæ zu verehren, und meinen lieben Patronen, sambt allen lieben Englen, und Heiligen eine sonderbare Lieb, Ehr, und Dienst zu erweisen. Ich will auch disen Rosenkrantz betten zur Erhöhung der Catholischen Kirchen, Ausreutung der Ketzereyen, und Vereinigung Christlicher Potentaten. Zum Heyl

und Wohlfahrt meiner leiblichen und geistlichen Freunden, Gutthäteren und Anbefohlnen. Zur Bekehrung der Sünder, Ketzer, und Unglaubigen. Zu Trost aller Betrübten, Krancken, und Sterbenden: Zur Erquickung aller armen leydenden Seelen: Und endlich zur Erlangung alles Ablaß, welchen ich auf alle Weiß durch disen Heil. Rosenkrantz für mich, und alle liebe Seelen erlangen kan. Darzu helffe mir GOTT, und alle seine Heiligen, Amen.

Opfferung nach dem Rosenkrantz.

Süsser JESU! Disen Rosenkrantz befehle ich deinem süssesten Hertzen zu verbessern, und in Vereinigung deiner Andacht deinem Vatter aufzuopfferen, zu grösserer Ehr deiner Mutter, meiner Seelen-Heyl, und Erlösung einer Seel aus dem Fegfeur, Amen.

Tägliche Abend-Gebett.

Zu End dises Tags erhebe ich mein Gemüth zu dir, O GOtt des Himmels und der Erden! Und sage dir hertzlichen Danck für alle Gutthaten, so du mir heut aus Gnaden bewisen: Und wegen alles leiblichen und geistlichen Ubels, darfür du mich Vätterlich bewahret hast. Unser HErr JEsus Christus, sambt

sambt seiner lieben Mutter, und allen Heiligen, wollen dir für mich Danck sagen, und alles, was ich dir nicht verschulden kan, vollkommentlich vergelten. In deinen Göttlichen Schutz, und in das durchstochene Hertz JEsu Christi befehl ich mich dise Nacht, bittend, daß du mich für allem Ubel Leibs und der Seelen bewahrest, und allen meinen Athem zu deinem unaufhörlichen Lob annehmest, Amen.

Hier erinnere dich deiner Sünden, und alsdann sprich:

IN Vereinigung des jenigen Schmertzens, mit welchem du meine Sünden bereuet, und die Genugthuung meiner Schulden auf dich genommen hast, bekenne ich dir, O JEsu! alle meine begangene Sünd und Nachläßigkeit, mit welchen ich dich heut erzörnet, dein Lob unterlassen, und meinen Nächsten geärgeret hab. Für welche ich dir nichts bessers geben kan, als ein zerknirrschtes Hertz, und dein vergossenes heiliges Blut. O HErr JESU Christe! der du uns von GOtt worden bist die Heiligung und Gerechtfertigung, verbessere meine heut vollbrachte Werck, durch deine allerheiligste Werck: erstatte meine Nachläßigkeit, durch deine höchste Vollkommenheiten; und alle meine begangene Missethaten lösche aus mit deinen bitteren Zäheren und Rosenfarben Blut. In Vereinigung aller deiner schmertzlichen Seufftzeren, so am Heil. Creutz

aus deinem Hertzen geschossen seynd, opffere ich dir disen reumüthigen Seufftzer (Hie lasse einen tieffen Seufftzer) und die bittere Zäheren meines zerknirschten Hertzens. Wolte GOtt! ich könte dir auch reichliche Zähern meiner Augen aufopfferen, und alle Sünden meines üblen Lebens schmertzlich beweynen. Durch den kräfftigen Einfluß des Heil. Geistes verleyhe mir wahre Gnad der Besserung, und erustlichen Eyfer zu deiner göttlichen Bedienung, Amen.

Drey Agnus Dei für deine Sünden.

O Du Lamm GOttes! daß du hinnimmst die Sünd der Welt, sey mir armen Sünderin gnädig und barmhertzig.

Hie schlage auf deine Brust, darnach sprich:

Und durch alle Heil. Gedancken, so du von Ewigkeit gehabt hast, insonderheit als du Mensch zu werden gedachtest: Verzeyhe mir alle sündige Gedancken, so ich heut gehabt habe, Amen.

O du Lamm GOttes ꝛc. wie oben.

Und durch alle Heil. Wort, so du auf Erden geredt hast, insonderheit als du die siben Wort am H. Creutz aussprachest: Verzeyhe mir alle sündige Wort, so ich heut geredt hab, Amen.

O du Lamm GOttes ꝛc. wie oben.

Und durch alle Heil. Werck, so du auf Erden vollbracht hast, insonderheit als du das Heil.

Sa-

Sacrament des Altars hast eingesetzt: verzeyhe mir alle sündige Werck, so ich heut begangen habe, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

GEbenedeyte Jungfrau Maria, mein hertzliebste Mutter, und getreue Fürsprecherin! seye mir zu End dises Tags freundlich gegrüßt, und mit kindlicher Lieb gebetten, daß du mir Verzeyhung aller meiner heutigen Sünden erlangest, und mich mit meinem GOTT vollkommentlich versöhnest. Bewahre mich auch dise Nacht mit Mütterlicher Sorgfältigkeit, und verschaffe, daß meine Ruhe zu gröſseren Ehren GOttes gereiche. Ich befehle dir alle meine geistliche und leibliche Freund, sonderlich aber die liebe Seelen des Fegfeurs. In diser Nacht, da niemand für sie bettet, bette du an unser statt für sie, und erwerbe ihnen von deinem Sohn Linderung ihrer Schmertzen, und eine ruhige Nacht, Amen.

Zu seinen heiligen Patronen.

HErtzliebste heilige Patronen! ehe ich mein Haupt zur Ruhe niderlege, erhebe ich mein Hertz zu euch, und sende euch einen freundlichen Gruß in den Himmel: Zugleich bittend, ihr wollet dem lieben GOtt für alle mir erwisene Gutthaten dancken, und mir Verzeyhung aller begangener Sünden erbitten. Traget dise

Nacht Sorg über mich, und unterdessen, da ich schlaffe, preyset an meiner statt den lieben GOtt mit einem absonderlichen Lob-Gesang. Lasset euch auch die arme nothleydende Seelen treulich befohlen seyn: und unterlasset nicht, eyfferig für ihre Erlösung zu bitten, Amen.

Zu seinem H. Schutz-Engel.

ICh grüsse dich andächtiglich, O mein hertz-liebster Heil. Schutz-Engel! und sage dir freundlichen Danck für alle Lieb und Treu, so du mir heut erwisen hast. Was ich dir jetzt nicht vergelten kan, das will ich dir einmahl im Himmel vergelten, und in einem süssen Lob-Gesang alle mir erzeigte Gutthaten vor dem gantzen Himmel verkündigen. Ich anbefehle dir, und allen lieben Schutz-Englen alle und jede Seelen des Fegfeurs, sonderlich aber aller meiner Leib- und Geistlichen Freunden: bittend durch die Lieb unsers HErrn JEsu Christi, ihr wollet sie in diser Nacht öffters besuchen, und ihre Peynen dem höchsten GOtt mitleydig fürtragen, Amen.

Gebett zu den armen Seelen.

ICh grüsse euch durch das allersüsseste Hertz JEsu Christi, O ihr gebenedeyte Seelen! und wünsche euch sambt und sonders eine ruhige Nacht. Ich trage ein hertzliches Mitleyden mit euch: und wünsche von GOtt die Gnad zu haben,

ben, euch allesambt zu erlösen. Alles was ich heut Guts gethan, und Widerwärtiges gelitten hab, opffere und verehre ich euch zugleich mit allen Buß-Wercken Christi und aller Heiligen: und das Rosenfarbe Blut, so Christus und alle Heilige vergossen haben, giesse ich über euch aus zu euerer Reinigung und Erkühlung, Amen.

Abend-Opffer einer Ordens-Personn.

HErtzigster JEsu! durch deine sonderliche Hülff und Gnad hab ich heut meine drey Gelübd, Gebott der Regel, und Ordens-Gebräuch gehalten: und dir mit meinem Chor-Gang, unwürdigen Gebett, und Begierd meines Hertzens (wiewohl armseeliglich) gedienet. Jetzt stelle ich dir alles vor Augen, opffere es dir aus wohlmeynendem Hertzen, und bitte dich, du wollest dir es bestens lassen gefallen. Der Genugthuung diser meiner geringsten Wercken bin ich zwar höchstens bedürfftig; dannoch zu erzeigen, daß ich deine treue Liebhaberin seye, und mehr deinen, als meinen Nutzen suche! darum aus liebendem Hertzem, verehre ich dir allen erworbenen Lohn, daß du ihn zur Erlösung einer gefälligen Seel sollest applciren und anwenden wollest, Amen.

Aufopfferung seiner Reinigkeit.

Von allen Geist- und Weltlichen ledigen Menschen Abends zu sprechen.

CHriste JEsu! du sonderlicher Liebhaber

der Reinigkeit, ich hab heut mit Hülff deiner Gnaden mich in der fürtrefflichen Tugend der Keuschheit geübet, und meine Reinigkeit dir zu Lieb und Ehren bewahret. So opffere ich dir nun dise meine bewahrte Keuschheit, in Vereinigung deiner Keuschheit, gleich als eine wohlriechende himmlische Lilien: Alle erlittene Anfechtungen aber, sambt aller Wollust des Fleisch, deren ich mich mit grosser Mortification entschlagen hab, opffere ich dir, gleich als blühende Paradeyß-Rosen zu deinem höchsten Gefallen, und zur Erquickung der lieben Seelen des Fegfeurs. Lasse dir diß mein Opffer gefallen, und bewahre mich allzeit für aller Unreinigkeit Leibs und der Seelen, Amen.

Abend-Gebett einer Ehe-Frauen.

HErr GOTT himmlischer Vatter! Ich dancke dir für alle Gutthaten, so du heut mir und allen meinen Haußgenoßnen erwisen, und wegen alles Ubels, darfür du uns gnädiglich behütet hast. Alle meine Geschäfft und Hauß-Sorgen, so ich disen gantzen Tag, vermög meines Ehestands, verrichtet, sambt aller Widerwärtigkeit und Verdruß, so ich gelitten hab, lege ich vor deine heilige Göttliche Füß, und opffere dir alle dise in Vereinigung aller deiner Müheseeligkeiten, zu Erquickung aller armen Seelen meiner liebsten Befreundten:

Vera-

Verleyhe mir diſe Nacht zu deiner Ehr zu ruhen, und dir am folgenden Tag deſto treuer zu dienen, Amen.

Wann du dich niderlegeſt, ſo ſprich:

LIebſter JEſu! in Vereinigung der Meynung, mit welcher du geſchlaffen haſt, will ich mich jetzt niderlegen, und zu deiner Ehr einſchlaffen. Verleyhe mir, daß ich mein Haupt auf deine gebenedeyte Bruſt lege, und den Athem aus deinem Hönigflieſſenden Hertzen ſchöpffe; damit ich deinen göttlichen Geiſt in meine Seel einziehe, und durch deſſen Krafft zu allem Guten eyfrig werde. Ich mache diſen veſten Bund mit dir, daß alle meine Pulß- und Hertzens-Schläg dein immerwährendes Lob ſeyn ſollen: und ſo offt als ich den Athem ſchöpffen, und laſſen werde, ſo vil tauſendmahl will ich dich gebetten haben, daß du allen Seelen des Fegfeurs eine ruhige Nacht geben wolleſt, Amen.

Hie mache das Heil. Creutz, ſprechend:

Es ſeegne mich GOTT der Vatter, es ſeegne mich GOTT der Sohn, es ſeegne mich GOTT der Heilige Geiſt, Amen.

Wann du im Beth ligeſt, ſo gedencke, wie vil tauſend arme Seelen im Fegfeur auf feurigen Betheren, und in glüenden Kohlen-Hauffen tieff verſcharret ligen. Darum habe Mitleyden mit ihnen, und bette für ſie ein De profundis, oder ein Vatter unſer, und Ave Maria.

Anderter Theil.

Kirchen- und Meß-Gebetter.

Zum Weyh-Wasser.

DUrch die Besprengung deines Rosenfarben Bluts reinige mich, O JEsu! von allen meinen Nacklen. In Nahmen GOTT des Vatters, ꝛc.

Gruß des Hochwürdigen Sacraments.

Wann du in die Kirchen kommest, darinn das Heil. Sacrament pflegt aufbehalten zu werden (welches du gemeiniglich an der brinnenden Ampel erkennest) so erforderet es deine Schuldigkeit, daß du dich zum allererſten gegen demselbigen wendest, und es mit gebogenem Haupt begrüsſest, sprechend:

VOn Grund meines Hertzens seye mir gegrüßt, O hochwürdiges Sacrament des Altars! du wahre Arch des Bunds, darinn mein HErr JEsus Christus persöhnlich gegenwärtig. Ich bette dich an, im Nahmen allerjderen, welche dich verlaugnen, läſteren, und verunehren. Und mit diſer meiner Anbettung begehre ich dir vil tauſendmahl mehr Ehr zu erzeigen, als dir von diſen Schmach und Unehr wird zugefügt. Ich dancke dir auch für alle Gutthaten, ſo du uns durch deine persöhnliche Gegenwart erweiſeſt, und begehre ihn diſer Anbettung und Danckſagnng zu verharren biß in Ewigkeit, Amen.

Begrüssung der HH. Patronen der Kirchen.

SEyd mir gegrüßt, O ihr liebe Heiligen GOttes! zu deren Ehren dise Kirch und Altär gewühen seynd: und deren Heiligthum und Bilder allhier aufbehalten werden. Ich komme hieher euch zu besuchen, zu verehren, und anzuruffen; damit ihr wollet meine Fürbitter seyn, urd mir bey GOtt Gnad und Barmherzigkeit erwerben. Ich befehle mich in alle heilige Messen und Gebetter, so in diser Kirchen verrichtet werden: und opffere dieselbige durch euere Händ dem höchsten GOTT, zu seiner Ehr, euerer Freud und meinem Heyl, Amen.

Zu Anfang des Gebetts.

Der Syrach sagt: Vor dem Gebett bereite deine Seel . . nd seye nicht wie ein Mensch, der GOtt versucht; Als wolte er sagen: Mann solle nicht so gleich anfangeu ohne einige Vorbereitung zu betten, sonderen zuvor seine Gedancken ein wenig versammlen, und eine gute Meynung machen: damit man aufmercksamer und kräfftiger bette. Also spricht allzeit zum Anfang folgendes Gebett.

HImmlischer Vatter! in Vereinigung der Lieb und Andacht, mit welcher dein Sohn und alle liebe Heiligen ihr Gebett verrichtet haben, will ich jetzt mein Gebett anfangen, und zu deiner Ehr treulich verrichten. Ich begehre dir hiemit alles Lob und Ehr zu erzeigen, welches dir von allen Creaturen, sonderlich von der Menschheit Christi ist gegeben worden, und ins künfftig wird gegeben werden. Alle Wort, so

ich

ich aussprechen werde, will ich mit dem Mund meines liebsten JEsu aussprechen: Und so bald sie ausgesprochen seynd, dessen Hertzen zu verbesseren übertragen. Ich protestiere hiemit wider alle Verstreuungen und Unandachten; und bezeuge vor dir und allen Heiligen, daß dieselbe wider meinen Willen seyen. Dann ich begehre jetzt mit aller möglichister Andacht zu betten, und in keine Verstreuungen zu bewilligen. Ja wann ich dich loben und anbetten könte, gleichwie die Engel im Himmel dich loben und anbetten, so wolte ich es hertzlich gern thun, damit ich dir den höchsten Wohlgefallen möchte erzeigen. Ich befehle deswegen mein Hertz, und meine Gedancken in das allersüsseste Hertz JESU Christi: und bitte, du wollest mich für aller Nachläßigkeit bewahren: und die einschleichende Verstreuungen durch die Andacht deines Sohns ersetzen und vernichtigen. Wollest auch mein armseeliges Gebett und Lob in dein Vätterliches Hertz aufnemmen, und mein Begehren gnädiglich erhören, Amen.

Andächtige Meß-Gebetter.

Wisse, O liebe Seel! Daß die Heil. Meß ein so hochwichtiges Opffer seye, welches dem höchsten GOTT über alle Opffer der gantzen Welt gefallet, und ihm dardurch grössere Ehr, Lob, Danck und Dienst erwisen wird, als durch alles Lob der Engel, und Heiligen, und durch alle Dienst aller Menschen und Creaturen. In einer jeden Meß wird die persöhnliche Gegenwart Chri-

stivermehret, seine Menschwerdung, Geburt und bitteres Leyden uns von neuem vorgestellet: sein rpsenfarbes Blut wird geistlicher Weiß vergossen, und Christus wird als ein wahres Lob-Danck-Bitt-Versöhn-Opffer, zur höchsten Ehr der H. Dreyfältigkeit, und zum grösten-Nutzen der Lebendigen und Abgestorbenen aufgeopfferet. Ja in einer jeden Heil. Meß opfferet Christus selbsten für uns. Er lobet, ehret, dancket, und bittet GOTT für uns. Gleichwie er am Creutz für seine Feind gebetten hat, also bittet er in der Heil. Meß für seine Glaubige, fürnehmlich für die Gegenwärtige. Am Creutz ist das Blut Christi auf die Erden geflossen, in der Heil. Meß aber wird es über unsere Seelen gesprengt und abgegossen, und die Artzney, welche Christus am Heil. Creutz zubereitet hat, wird uns in der Heil. Meß appliciret, und als ein Pflaster über unsere Wunden gelegt. Darum rathe ich dir, daß du die folgende Gebetter allzeit sprechest, und lieber andere, als dise auslassest; dieweil dise dir vilmehr als andere, so in disem Buch seynd, nutzen werden. Wann du in eine Kirch kommest, in welcher zwey oder drey Heil. Messen zugleich gelesen werden, so halte es vor ein grosses Glück, und opffere eine jede absonderlich, wie du unten sehen wirst: so wirst du aller heiligen Messen absonderlich theilhafftig.

Gebett zu Anfang der H. Meß, dardurch man alle H. Messen, so in selbiger halben Stund gelesen werden, theilhafftig wird.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit! zu deinem ewigen Lob, und höchsten Wohlgefallen, will ich jetzt dise heilige Meß hören, und zugleich mit diser will ich auch alle heilige Messen, welche heut in der gantzen Welt gelesen werden andächtliglich hören und aufopfferen. Dahero stelle ich mich im Geist zu allen Priesteren an alle heilige Altär: und begehre mit ihnen Meß zu lesen, Christum anzubetten, aufzuopfferen, und zu empfangen. Ich stelle mich auch im Geist zu allen Meß-Hörenden, und begeh-

re

re mit ihnen zu betten, die heilige Meß aufzuopfferen, und sie zur wahren Andacht aufzumunteren. Ja, was Christus JEsus unter den Gestalten Brods und Weins auf allen Altären thut und würcket, begehre ich mit ihm zu thun, und zu würcken, und der H. Dreyfaltigkeit die höchste Ehr, Lob, Lieb, Danck, und Dienst zu erweisen. In alle und jede heutige Messen befehle ich mich, und die Meinige, Lebendige und Abgestorbene: Bittend, du wollest uns allesambt der Krafft derselbigen, und des Verdiensts deines H. Creutz-Opffers theilhafftig machen. In disen und alle Heil. Kelch lege ich all mein Thun und Lassen, Creutz und Anligen, Seel und Gemüth, fürnehmlich aber mein armes betrübtes Hertz: Damit diß alles von dir geseegnet, von dem Prister consecrieret, und von deinen Englen in den Himmel getragen werde. Verleyhe mir, O GOTT! Disem hochwürdigen Meß-Opffer mit Andacht beyzuwohnen, und dardurch für mich, und alle meine leibliche und geistliche Freund; Sonderlich aber für die liebe Seelen des Fegfeurs, Gnad und Barmhertzigkeit, und Verzeyhung aller unserer Schulden und Sünden zu erlangen, Amen.

Jetzt sprich die Tägliche Gebetter oben nach den Morgen-Gebetteren, biß zur halben Meß. Alsdann aber halte mit deinem Gebett ein, und sprich die folgende Gebetter. Dann durch dise oder dergleichen Meß-Gebetter verdieneſt du unvergleich mehr, als wann du andere, zur Meß ungehörige Gebetter sprichest, und die Meß-gebetter ausschliessest.

Gebett

Gebett zu der Wandlung.

Wann der Priester consecriret hat, und niderknyet, so sprich:

SEye mir willkomm mein allersüssester JEsu! mit hertzlichister Lieb grüsse und ehre ich dich.

Jetzt schlage dreymahl auf die Brust.

O JESU, sey mir gnädig! O JESU, sey mir barmhertzig! O gütigister JESU! verzeyhe mir meine schwäre Sünden, und Straffen, Amen.

Aufopfferung zu GOTT dem himmlischen Vatter.

WEnde deine Göttliche Augen, O himmlischer Vatter! auf disen H. Altar, und sihe an deinen eingebohrnen Sohn, wie du ihn vor Zeiten am Heil. Creutz hangend hast angesehen. In Vereinigung seiner Aufopfferung opffere ich ihn dir zu deiner höchsten Ehr und Glory: zu gröfferer Freud aller lieben Heiligen: zum Heyl aller Christglaubigen Menschen: absonderlich aber zur Verzeyhung meiner Sünden, Nachlassung meiner Straffen, Besserung meines Lebens, und Erlangung eines seeligen Sterbstündleins, Amen.

Zur Anbettung des Kelchs.

ICh grüsse dich, O wahres Blut meines HErrn

HErrn JESU Christi! Und mit tieffester Demuth bette ich dich an.

Hie schlage dreymahl auf deine Brust.

O Heiliges Blut! Heilige mich: O reines Blut! reinige mich: O gnadenreiches Blut! erlange mir Gnad und Barmhertzigkeit, Amen.

Aufopfferung des Heil. Bluts.

ALlerheiligiste Dreyfaltigkeit, alle und jede Tröpfflein dises Rosenfarben Bluts, sambt aller Lieb, Schmach und Peyn, darmit sie seynd vergossen worden; wie auch allen Werth und Krafft, so sie in sich begreiffen, opffere ich dir durch die Händ JESU, MARIAE, und aller Priesteren, zu deinem ewigen Lob, zur Verzeyhung meiner Sünden, Zahlung meiner Schulden, Reinigung meiner Seelen, und Erstattung meiner Versaumnussen, Amen.

Ausgiessung des Heil. Bluts.

CHriste JEsu! dises dein kostbares Blut, sambt deinen bitteren Zäheren, sauren Schweiß-Tropffen, blutigen Todt-Schweiß, und dem Wasser, so aus deinem Hertzen geflossen ist, giesse ich jetzt auf meine eigene Seel zu ihrer Reinigung, und auf alle Seelen des Fegfeurs zu ihrer Erquickung. Und bitte du wollest es selbsten über sie ausgiessen: Damit sie in

diser

diser Stund durch die Krafft diser fünff köstlichen Specereyen erkühlet, gereiniget, und erlöset werden, Amen.

Alle dise Gebetter von der Wandlung biß hieher widerholle, wann unter deiner Meß auf einem, oder mehr Altären aufgewandlet wird, so wirst du neben deiner derselbigen Messen auch absonderlich theilhafftig.

Anbettung Christi auf dem Altar.

JEtzt grüsse ich dich abermahl, O süssester JEsu! und erfreue mich von Hertzen wegen deiner persöhnlichen Gegenwart. Ach! sihe mich in Gnaden an, gleichwie ich dich mit freundlichen Augen ansihe. Ach! seye jetzt mein Priester und Opffer, mein Mittler und Fürbitter, meine Rechtfertigung, und Genugthuung. Jetzt lobe, jetzt liebe, jetzt ehre deinen Vatter an meiner statt: und erstatte ihm alle Nachläßigkeiten, so ich in seinem Lob, Lieb und Ehr begangen hab. Zeige ihm dein gecröntes Haupt, deine heilige fünff Wunden, deinen zerrissenen Leib, deine betrübte Seel, und dein Rosenfarbes heiliges Blut. Ach! mit einem Wörtlein, ach! mit einem Seuffzerlein, ach! mit einem freundlichen Anblick bitte ihn für mich, und befehle mich in sein vätterliches Hertz. In diser, und in allen heiligen Messen, so heut in der gantzen Welt gelesen werden, seye meiner eingedenck, und opffere dich vor mich, und alle meine lebendige und abgestorbene Freund und Gutthäter, Amen.

Zu dem Memento für die Abgestorbene.

SEye auch eingedenck, O JEsu! der lieben Seelen im Fegfeur, sonderlich derjenigen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Für welche alle ich dich demüthig bitte, und dich als einen Mittler zu deinem Vatter sende. O süßister JEsu! ich bitte dich durch die Lieb, so du zu disen lieben Seelen trageſt, nimme dich ihrer Erlösung treulich an, und seye ein kräfftiger Mittler zwischen ihnen, und der Göttlichen Gerechtigkeit. Ach! zeige und opffere deinem liebsten Vatter deine durchnaglete Händ und Füß, dein durchstochenes Hertz und Seithen, dein vergossenes Blut und Zäheren, und deine empfangene Wunden und Schmertzen. Diß alles zeige und opffere ihm mit disem heiligen Meß-Opffer; und dardurch bitte und erzwinge ihn, daß er sich wolle über die arme Seelen erbarmen. Ach! sprich zu deinem Vatter nur ein eintziges Wörtlein für sie. Ach! schiesse zu ihm nur ein eintziges Seuffzerlein zu ihrer Erlösung. Ach! gib ihm nur einen einigen Anblick aus diser H. Hostien: so wirst du nicht allein ein einige, sondern vil hundert Seelen durch diſe H. Meß erlösen.

Wann der Priester vor dem Pater noster mit der Heil. Hostien drey Creutzlein über den Kelch machet, sprich:

O Gerechter Vatter! durch diſen deinen Sohn, und mit diſem deinem Sohn, und in diſem deinem Sohn, erstatte ich dir alle Ehr

und

und Glory, so ich und die liebe Seelen dir zu geben unterlassen haben: und thue dir genug für alle Schmach und Unehr, so wir dir zugefüget haben; und bezahle dir alle Schulden und Straffen, so wir noch zu büssen, und zu leyden haben, Amen.

Jetzt fahre fort, und sprich:

JEtzt erinnere ich dich, O süßister JESU! der dreyen Stunden, in welchen du am Hell. Creutz hangend, dein erstes Meß-Opffer verrichtetest. Ach! was ware diß für eine unmenschliche Marter, als die bittere Schmertzen aus allen Wunden zum Hertzen, und aus dem Hertzen in die Wunden, gleichwie die Blitz-Strahlen, durch die Wolcken schossen, und in allen deinen Gliderern grimmiglich wütheten, rissen, und brenneten. Ach! was für einen langwierigen Todts-Kampff hast du gestritten, und was für grausamme Tormenten hast du gelitten, als deine gebenedeyte Seel von deinem allerheiligisten Leib abgerissen wurde. Durch die Bitterkeit deines schmertzlichisten Todts, welcher bey Zerbrechung diser heiligen Hostien erneueret wird, verzeyhe mir, daß ich so manche schwäre Todt-Sünd begangen: und durch die gewaltige Abreissung deiner Seelen von deinem Leib, verzeyhe mir, daß ich mit deinem grösten Leyd und Peyn meine gottlose Seel, als ein Glid aus deinem geistlichen Leib gerissen habe.

Ich bitte dich auch, O JEsu! daß gleichwie du nach deinem Todt in die Vorhöll gestigen bist, also wollest du auch jetzt in das Fegfeur hinab steigen, und die liebe Seelen mit deiner Gegenwart erfreuen, mit deinem Gnaden-Thau erquicken, mit deinem heiligen Blut begiessen, und durch die Krafft dises heiligen Meß-Opffers erlösen, Amen.

Zum Agnus Dei.

Schlage dreymahl auf deine Brust, sprechend:

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich meiner, und aller abgestorbenen Seelen!

Dis sprich dreymahl. Zum drittenmahl setze hinzu:

Und opffere deinem lieben Vatter dein bitteres Leyden, und Rosenfarbes Blut zu ihrer Erlösung, Amen.

Fahre weiters fort, sprechend:

O du gütiges, O du sanfftmüthiges, O du barmhertziges Lämmlein GOttes! Ach! erbarme dich meiner, und hab Mitleyden mit meiner äussersten Armseeligkeit. Lasse mich doch ein Brosamle geniessen von diser kristbahrlichen Mahlzeit; und lasse mich doch ein Tröpfflein trincken aus disem hochwürdigen Kelch. Speise meine Seel durch die Krafft dises Göttlichen Sacraments, und tränke sie durch den Safft deines Rosenfarben Bluts. Komme doch mit deiner persöhnlichen Gegenwart in mein sündiges

ges Hertz, und verleyhe mir eben so grosse Gnad aus disem Heil. Meß-Opffer, als wann ich dich Sacramentalischer Weiß empfienge, Amen.

Hier schlage dreymahl auf deine Brust, sprechend:

O HErr JEsu Christe! ich bin dises grossen Guts nicht würdig, ich bins aber sehr bedürfftig. Ich bins nicht würdig, aber sehr begierig. Ich bins nicht würdig, aber sehr hungerig und durstig. Ey so ersättige mich dann O JEsu! mit disem Zucker-süssen Himmel-Brod, und begiesse mich mit deinem kostbaren heiligen Blut.

O du Rosenfarbes Blut meines HERRN JESU Christi, welches du in disem heiligen Kelch gegenwärtig bist, ich bette dich demüthig an, und begehre ein Tröpfflein von dir zu geniessen. O heylmachendes Blut! ergiesse dich jetzt über meine Seel, und über alle und jede Seelen des Fegfeurs. Ach! reinige sie von ihren Macklen: ach! erkühle sie in ihren Flammen; ach! zahle für sie alle ihre Schulden; ach! ruffe für sie um Barmhertzigkeit, und erledige sie aus disem feurigen Kercker, Amen.

Wann dir beliebt, setze hinzu:

Und gleichwie ich für dise Seelen bitte, O JEsu! also bitte ich dich auch für meine eigene Seel, daß du ihr in ihrem Hinscheiden, und nach ihrem Hinscheiden wollest gnädig seyn. Ich weiß wohl, daß meine vilfältige schwäre Sünden einmahl durch das Fegfeur müssen aus-

Stadtbibliothek Augsburg

ausgebrennt werden; deswegen ruffe ich dich jetzt für damahl an, und bitte dich durch das letzte Bluts-Tröpflein, so du aus deinem durchstochenen Hertzen vergossen hast, du wollest dich meiner Seelen alsdann erbarmen. Ach! lasse mich nicht lang in selbiger unerträglichen Quaal ligen, sondern durch die Krafft diser, und aller Heil. Messen, erlöse mich bäldist aus jenem feurigen Kercker. Zur geschwinderen Erlösung meiner Seelen, opffere ich dir dise, sambt allen und jeden heiligen Messen, welche von Anfang der Kirchen seynd gelesen worden, und inskünfftig biß zum End der Welt sollen gelesen werden. In dise befehle ich mich lebend und sterbend, und im Fegfeur leydend, und verlange der Krafft derselben eben sowohl theilhafftig zu werden, als wann ich denen persöhnlich mit gröster Andacht beygewohnet hätte. Damit du, mein GOtt! weist, daß ich den ernstlichen Willen hab, allen zukünfftigen heiligen Messen andächtiglich beyzuwohnen, wann mirs auf einige Weiß möglich wäre. So nimme dann den Willen für das Werck an, und was ich durch mich nicht thun kan, daß erstatte durch deine unendliche Gütigkeit, Amen.

Beschluß der H. Meß.

NUn hab ich dise heilige Meß mit möglichster Andacht gehört, O Christe JEsu! und ohne

ohne Zweiffel einige Seelen aus dem Fegfeur erlöst. Solte villeicht noch etwas an deren Erlösung manglen, daß wollest du aus dem Uberfluß deiner Verdienſten zuſetzen, und in diſer Stund diſe Seelen zu deiner gröſſeren Ehr erlösen. So fahret dann hin, O ihr gebenedeyte Seelen! zu euerem GOtt, und erlustiget euch in der klaren Anſchauung ſeines Göttlichen Angeſichts. Grüſſet ihn freundlich in meinem Nahmen, und bettet ihn mit ſchuldiger Ehrerbiethung an. Vergeſſet auch nimmer für mich zu bitten, und mir in allen Gefahren, ſonderlich aber in der Todts-Gefahr beyzuſtehen. Und wann ich nach meinem Todt in der Quaal ſolte aufgehalten werden, ſo wendet allen Fleiß an mich bäldiſt zu erlösen, und zu euerer ſeeligen Gemeinſchafft zu führen, Amen.

Unter Austheilung der heiligen Communion.

Wann die Leuth geſpeißt werden, und du nicht communicieren wilt, ſo ſprich unter der Austheilung der Communion folgendes ſehr nutzliches Gebett. Zu Anfang wann der Prieſter die Abſolution über die Leuth ſpricht, ſo ſprich alſo:

O HErr JEſu Chriſte! ich bekenne vor dir, daß ich deine göttliche Majeſtät gar offt und ſchwerlich beleydiget habe: es gereuet mich aber von gantzen Hertzen, und bitte, du wolleſt mich durch die Krafft diſer Prieſterlichen Abſolution darvon loßſprechen, Amen.

Wann der Priester sagt: Ecce Agnus Dei, so schlage dreymahl auf deine Brust, und sprich:

O Du Lamm GOttes! daß du hinnimmst die Sünd der Welt, nimme von mir alle Sünden, und mache mich würdig, dich geistlicher Weiß zu empfangen. O HErr JEsu Christe! ich bin zwar deiner nicht würdig, dannoch sehr bedürfftig. Ich bin deiner nicht würdig, dannoch sehr begierig. Ich bin deiner nicht würdig, dannoch nach dir sehr hungerig und durstig. Dieweil du dann selbst gesagt hast: Seelig seynd die so hungeren und dursten nach der Gerechtigkeit, dann sie werden ersättiget werden. Ey! so speise, und ersättige mich dann mit disem süssen Himmel-Brod; dann du weist, daß mich hungeret, und durstet nach der Gerechtigkeit. Du weist, daß ich von Hertzen verlange fromm, und gerecht zu seyn: und daß ich ein höchstes Mißfallen hab; dieweil ich so unfromm und ungerecht bin. O wäre ich doch also, wie ich gern seyn wolte! wie wurde ich so gerecht, so heilig, und so vollkommen seyn. Dises hochwürdige Sacrament aber hat solche Krafft in sich, daß es aus einem Ungerechten einen Gerechten, aus einem unvollkommnen einen vollkommenen, und aus einem lasterhafften einen Heiligen machen kan. Eja dann! O kräfftiges Sacrament komme zu mir, und erzeige deine über-

übernatürliche Krafft an mir. O du Göttliche Medicin! komme in meine Seel, und heyle meine Kranckheit, erleuchte meine Blindheit, stärcke meine Schwachheit, erweiche meine Hartnäckigkeit, vertilge meine Boßheit, reuthe aus meine Unvollkommenheit, entzünde meine Lauigkeit, ermuntere meine Trägheit, reinige meine Unsauberkeit, bezahle meine Schuldigkeit, erstatte meine Nachläßigkeit, erwerbe mir Barmhertzigkeit, versöhne mir die Gerechtigkeit, verhilff mir zur Vollkommenheit, und vereinige mich mit der GOttheit: damit ich in GOtt lebe, nach GOtt strebe, und mich gantz und gar GOtt ergebe.

Ich bitte dich auch, O allersüßister HErr JEsu Christe! für alle und jede Gegenwärtige, daß du ihnen verleyhest würdtglich zu Communiciren, und mit wahrer Ehrerbiethung dises heilige Sacrament zu empfangen. O wolte GOtt! daß ich einem jeden ein klare Erkantnus und Andacht gegen disem hochwürdigen Abendmahl könnte mittheilen, damit sie mit Forcht und Zitteren hinzu gehen, und dich den allerreinesten GOtt in ein reines Hertz aufnehmen möchten. Dann es schmertzet mich hertzlich, wann ich sihe, daß einige so gar unandächtig hinzu gehen, und so gar geringe Ehrenbiethung gegen disem allerheiligisten Sacrament erweisen. An aller deren statt bette ich dich demüthi-

müthiglich an, und mit gebogenen Haupt erweise ich dir alle mögliche Reverentz. Ich grüsse, ehre, und preyse dich zu tausendmahl, und aus allen meinen Kräfften dancke ich dir, daß du dich würdigest nicht allein bey den Frommen, sondern auch Unfrommen einzukehren. O JESU! wie groß ist nicht deine Liebe gegen dem Heyl der Seelen, dieweil du dich nicht scheuest in manches stinckendes abscheuliches Hertz einzugehen: und zwar darum, damit du durch die übernatürliche Krafft dises heiligen Sacrament dise sündhaffte Hertzen mögest bekehren. Wegen diser grossen Gütigkeit preyse ich dich, und bitte auch alle liebe Engel, welche in diser Kirchen gegenwärtig seynd, daß sie dich mit mir wollen preysen und benedeyen. O du süßister, O du mildester, O du gütigister JEsu! thelle meiner Seelen nur ein Brösamlein von diser heylsamen Mahlzeit mit, damit sie hierdurch gestärckt, erquickt, und getröst werde. Mache auch, O JEsu! die liebe Seelen des Fegfeurs diser heiligen Mahlzeit theilhafftig, und speise sie durch die Krafft dises hochwürdigisten Sacraments. Dein heiliges Fleisch wolle sie in ihren Peynen erquicken, dein Rosenfarbes Blut wolle sie in ihrer Hitz erkühlen: deine bittere Zähren wollen sie in ihrem Durst träncken: und die süsse Mahlzeit wolle sie erfreuen, und erlustigen, Amen.

Dritter

Dritter Theil.

Vesper für die Abgestorbene.

Damit du an Sonn- und Feyertägen unter der Vesper eine sonderliche Ubung habest, als hab ich dise fünff Psalmen, zum Trost der Abgestorbenen aus den Psalmen Davids Vers weiß genommen, und nach der Manier der Kirchen-Vesper hieher gesetzt. Welche du an den gemeinen Sonntägen für die liebe Seelen betten wollest. An denen hohen Festen aber, magst du an statt deren, die Gebetter zu der H. Dreyfaltigkeit, untem im fibenden Theil, unter der Vesper sprechen.

Vor-Gebett.

Allergütigister GOTT! bey disem Göttlichen Vesper-Gebett, begehre ich dich mit deiner Heil. Kirchen zu loben, und mit den Psalmen deines Dieners Davids deine Hülff anzuruffen. Dis aber begehre ich zu thun mit der Krafft des Hertzens Christi, nicht für mich, noch in meinem Nahmen, sondern im Nahmen, und zur Erlösung der armen gefangenen Seelen im Fegfeur. Absonderlich aber für eine solche Seel, welche so nahe bey ihrer Erlösung ist, daß sie durch andächtige Sprechung diser Vesper, von aller Peyn kan erlediget werden. Damit dise erlößte Seel dich an meiner statt im Himmel lobe, benedeye, und hertzlich liebe; auch zugleich für mich und alle meine lebendige, und abgestorbene Freund und Gutthäter kräfftiglich bitte. Du, O mein GOtt! verleyhe meinen Worten Krafft, und gib mir Gnad mit möglichster Andacht, dise Vesper zu sprechen, Amen. Vatter unser.

O GOtt merck auf mein Hülff. HErr eyle mir zu helffen. Ehr seye dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geist: Gleichwie es war von Anfang, und nun, und allwegen, und zu ewigen Zeiten seyn wird, Amen.

Antiph. Ich will dem HErrn gefallen.

Der erste Psalm.

HERR straffe mich nicht in deinem Grimm, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich meiner; dann ich bin schwach: heyle mich, O HERR! dann meine Gebein seynd zerstöhrt.

Und meine Seel ist sehr verstöhrt; aber O HERR! wie lang?

Ich hab in meinen Seufftzeren gearbeithet, und alle Nacht mein Beth gewaschen; mit meinen Zähern will ich mein Ligerstatt befeuchtigen.

Dann mein Leben hat abgenommen in Schmertzen; und meine Jahr hab ich verzehrt in Seufftzeren.

Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch, vor dem Angesicht deines Zorns; Es ist kein Frid in meinen Gebeinen vor dem Angesicht meiner Sünden.

Ich bin betrübt und gar sehr gedemüthiget; ich heule für Seufftzen meines Hertzens.

Die Schmertzen des Todts haben mich umgeben: und die Wasser-Bäch der Missethaten haben mich verstöhrt.

Die

Die Schmertzen der Höllen haben mich umringet: die Strick des Todts haben mich umfangen.

Mein Hertz ist mir sehr geängstiget: und der Schröcken des Todts ist über mich gefallen.

Forcht und Zitteren seynd über mich kommen; und die Finsternussen haben mich bedecket.

Schaue auf mich, und erbarme dich meiner: dann ich bin alleinig und armseelig.

Die Trübseeligkeiten meines Hertzens haben sich vermehret; von meinen Nothwendigkeiten errette mich.

HErr gib ihnen die ewige Ruhe; Und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Ich will dem HErrn gefallen, in der Landschafft der Lebendigen.

Antiph. Wehe mir, O HErr.

Der andere Psalm.

MIt meiner Stimm hab ich zu dem HErrn geruffen: mit meiner Stimm hab ich zu meinem GOtt gebetten.

Vor seinem Angesicht giesse ich mein Gebett aus; und vor ihm vermelde ich meine Trübsaal.

Ich will dem HErrn wider mich meine Ungerechtigkeit bekennen; und du hast nachgelassen die Gottlosigkeit meiner Sünden.

Meine Missethaten seynd über mein Haupt gestigen, und gleichwie ein schwärer Last haben sie mich beschwäret.

Es

Es haben mich umgeben die Ubel, deren kein Zahl ist; meine Armseeligkeiten haben mich so gar ergriffen, daß ichs nicht hab sehen können.

Sie seynd vermehret worden über die Haar meines Haupts, und mein Hertz hat mich verlassen.

Laß dirs gefallen, O HErr, daß du mich errettest! HErr sihe zu, wie du mir helffest.

Dann ich erkenne meine Missethaten! und meine Sünd ist allzeit wider mich.

Dir allein hab ich gesündiget, und Ubels vor dir gethan; dieweil ich deine Gebott und Gesatz übertretten hab.

Ich hab gesagt: HErr erbarme dich meiner heyle meine Seel, dann ich hab dir gesündiget.

Meine Seel ist erfüllt mit Ublen; und mein Leben ist der Höllen genahet.

Ich hab geirret wie ein verlohrnes Schaaf, suche deinen Knecht, dann ich bin deiner Gebotten nicht vergessen.

O GOTT! ich hab dir mein Leben angekündiget; du hast meine Zäheren vor dein Angesicht gesetzt.

Meine Sünden hab ich dir zu erkennen geben; und meine Ungerechtigkeit hab ich nicht verborgen.

Darum erhöre mich, O HErr! dann deine Barmhertzigkeit ist mild; schaue mich an nach der Vile deiner Erbarmnussen.

HErr

HErr gib ihnen die ewige Ruhe: Und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Wehe mir, O HErr! dieweil sich meine Einwohnung sehr verlängert hat.

Antiph. Der HErr behüte dich.

Der dritte Psalm.

O GOtt erbarme dich meiner; nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Und nach der Vilheit deiner Erbarmnussen lösche aus meine Missethaten.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit; und von meinen Sünden reinige mich.

Besprenge mich mit Ysop, und ich werde rein werden; wasche mich, und ich werde weisser werden, als der Schnee.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden; und lösche aus alle meine Missethaten.

Ein reines Hertz erschaffe in mir, O GOtt! und einen aufrichtigen Geist erneuere in meinem Ingeweyd.

Wer erkennet die Sünden, O HErr! reinige mich von meinen verborgenen, und von den Frembden, verschone deinem Knecht.

Der Ubertrettung meiner Jugend, und meiner Unwissenheit nicht seye ingedenck, O HErr.

Sihe an meine Demuth und Mühseeligkeit! und lasse nach alle meine Sünden.

Wegen

Wegen deines Nahmens, O HErr! wirst du meinen Sünden gnädig seyn; dann deren seynd sehr vil.

Dann du bist lieblich und mildreich; und voller Barmhertzigkeit allen denen, die dich anruffen.

Nicht gehe ins Gericht mit deinem Knecht: dann vor deinem Angesicht wird kein Mensch gerechtfertiget scheinen.

Darum, O HErr! entferne deine Erbarmnussen nicht von mir: deine Barmhertzigkeit und Wahrheit haben mich allzeit aufgenommen.

HErr gib ihnen die ewige Ruhe: Und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Der HErr behüte dich vor allem Ubel: der HErr wolle deine Seel bewahren.

Antiph. Wann du der Sünden gedenckest.

Der Psalm de Profundis.

AUs der Tieffe ruffe ich zu dir, O HErr! O HErr! erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung haben, auf die Stimm meines Bittens.

Wann du der Sünden gedencken wilt, O HErr! O HErr wer wird bestehen mögen.

Aber bey dir ist Versöhnung: und um deines Gesatzes willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seel verlasset sich auf dein Wort: meine Seel hoffet in den HErrn.

Von

Von der Morgenwacht biß zu der spathen Nacht: soll Israel auf den HErrn hoffen.

Dann bey dem HErrn ist Barmhertzigkeit: und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erretten aus allen seinen Sünden.

HErr gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Wann du der Sünden gedencken wilt, O HErr! O HErr wer will bestehen?

Antiph. Die Werck deiner Händ.

Der fünffte Psalm.

WJe lang wirst du meiner vergessen, O HErr! wie lang wirst du dein Angesicht von mir wenden.

Wie lang wird sich mein Feind über mich erheben: wie lang werde ich Schmertzen tragen in meinem Hertzen.

Mein GOtt! ich ruffe den gantzen Tag zu dir, und du erhörest mich nicht: ich bette die gantze Nacht, gleichwohl nicht zur Thorheit.

Wie der Hirsch verlanget nach dem Wasser-Brunnen: also verlangt meine Seel zu dir O GOTT!

Meine Seel dürstet nach GOtt dem Lebendigen: aber ach! wann werde ich dahin kommen, und vor seinem Angesicht erscheinen.

Meine Zäheren seynd Tag und Nacht mei-

ne Speiß; dieweil man mir täglich zuspricht: wo ist dein GOTT;

Wann ich daran gedencke, so schütte ich mein Hertz bey mir selber aus: dann ich wolt gern hingehen an den Orth des wunderlichen Tabernackels, biß an das Hauß GOttes.

Warum traurest du also fast meine Seel? und warum verstöhrest du mich?

Hoffe auf GOtt, und preyse ihn: dann er ist das Heyl meines Angesichts, und mein GOtt.

Meine Seel ist unruhig in mir: darum will ich des HErrn ingedenck seyn.

Ein Abgrund ruffet zu dem anderen Abgrund: dann alle deine Flüß und Wasser-Würbel seynd über mich hergangen.

Darum stehet mein Gebett zu GOtt meines Lebens: und ich will zu ihm sagen: du bist mein Beschirmer.

Warum hast du dann meiner so gar vergessen? und wie lang muß ich traurig seyn, wegen der Verfolgung meiner Feinden.

Dann sie täglich zu mir sagen: wo ist nun dein GOTT? darum trauret meine Seel, und betrübet mich.

Hoffe auf GOtt, mein Seel! und preyse ihn; dann er ist das Heyl meines Angesichts, und mein GOTT.

HErr gib ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Die Werck deiner Händen, verschmähe nicht, O GOtt!

Capitel Apoc. 14.

ICh hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Seelig seynd die Todte, so in dem HErrn entschlaffen: Dann von nun an, sagt der Geist, sollen sie ruhen von ihren Arbeiten; dieweil ihre Werck ihnen nachfolgen. R. GOtt sey Danck.

Hymnus.

ACh, ach, O Weh, O Peyn, O Schmertz,
O wie betrübet ist mein Hertz,
O Fegfeur, O wie heiß, wie heiß,
Man siedt, und brat in heissen Schweiß.
O Feur, O Flamm, O Hitz, wie starck
Die Hitz durchtringt Fleisch, Bein und Marck,
Heraus thut schwitzen Marck und Blut,
O Fegfeur, O du hitzig Glut.
Ach! wer kan leyden solche Quaal,
Gleichwie das Wachs schmeltzt hier der Stahl,
Das Fegfeur brennt so ungeheur,
Berg schmeltzen hie in disem Feur.
O schau! wie heiß das Fegfeur sey,
All Feur der Welt ist nichts darbey.
Wer irrdisch Feur zum Fegfeur stellt,
Dem scheint gemahlt all Feur der Welt.
Das Fegfeur brennt und nicht verbrennt,
Feur volls ists, wo man sich hinwendt.

Sie gehn im Feur wie Fisch im Meer,
Im Feur wirfft man sie hin und her.
Was Schröcken ist die Leuth ansehen,
In siedend heissen Schweffel stehen.
Wie Feur-Brand und wie Kohlen roth:
Ach GOTT! hilff uns aus solcher Noth.
O heiligste Dreyfaltigkeit!
Hör das Gebett der Christenheit:
Durch JEsu Christi theures Blut,
Erlöß die Seelen aus der Glut.

℣. Nicht übergib den Bestien die Seelen deren, die dich bekennen.

℟. Und vergesse nicht der Seelen deiner Armen bis zum End.

Antiph. Ich bin die Auferstehung.

Das Magnificat.

MEine Seel macht groß den HErrn: und mein Geist hat gefrolocket in GOTT meinem Heyland.

Dieweil er hat angesehen die Demuth seiner Magd: Dann sihe, von nun an werden mich seelig preysen alle Geschlechter.

Dann er hat mir grosse Ding gethan, der da mächtig ist: und sein Nahm ist heilig.

Und sein Barmhertzigkeit währet von einem Geschlecht zum anderen: bey denen, die ihn förchten.

Er hat seine Macht erzeigt in seinem Armb,

er hat zerstreut die Hoffärtige in ihres Hertzens Gemüth.

Er hat die Gewaltige von dem Stuhl abgesetzt: und die Demüthige erhöhet.

Die Hungerige hat er mit Gütheren erfüllet: und die Reiche leer gelassen.

Er hat aufgenommen Israel sein Kind: und sich erinnert seiner Barmhertzigkeit.

Gleichwie er geredt hat zu unseren Vätteren: Abraham und seinen Saamen ewiglich.

Ach! HERR gib ihnen die ewige Ruhe: Und das ewige Liecht lasse ihnen leuchten.

Antiph. Ich bin die Auferstehung, und das Leben: wer an mich glaubt, wann er schon wird gestorben seyn, wird dannoch leben: und ein jeder, der lebt, und glaubt an mich, wird nicht sterben ewiglich.

℣. HERR erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Ruffen zu dir kommen.

Collect.

O GOtt! du Geber der Verzeyhung, und Liebhaber des Menschlichen Heyls; wir bitten deine unermessene Gütigkeit, du wollest unsere Brüder, Verwandte, und Guthäter, so aus diser Welt verschyden seynd, durch die Fürbitt der seeligisten Jungfrau Mariæ, und aller deiner Heiligen, zu der Gemeinschafft der ewigen Seeligkeit kommen

lassen. Durch das bittere Leyden und Sterben unsers HErrn JEsu Christi deines Sohns, welcher mit dir, und dem Heil. Geist gleicher GOtt lebet, und regieret, von Ewigkeit, Amen.

Anruffung der Heiligen.

HEilige MARIA, und alle Engel und Heilige! bittet für die Seelen der Christglaubigen bey GOTT: damit sie durch euer Gebett, und Verdiensten von ihrer schwären Quaal erlößt werden.

℣. Bittet für sie, O ihr sambtliche Heilige GOttes. ℟. Auf daß die liebe Seelen zu euer Gesellschafft gelangen mögen.

Gebett oder Collect.

DJe kräfftige Fürbitt, und treue Dienst deiner Auserwöhlten, O gütigster GOtt! wollen dich zur Barmhertzigkeit gegen den leydenden Seelen erweichen: daß du ihnen aus Gnaden ihre Schulden nachlasseſt, ihre Peynen lindereſt und aus dem feurigen Kercker zur Wollust des Paradeyß führeſt. Damit sie dich mit danckbarem Gemüth loben und lieben, und deiner Glory ewiglich geniessen. Der du mit dem Sohn, und Heil. Geist, lebeſt und regiereſt in Ewigkeit, Amen. ℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Laßt uns den HErrn benedeyen.

℟. Und ihm Danck sagen in Ewigkeit.

℣. Der

℣. Der glaubigen Seelen wollen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Friden.
℟. Amen. Vatter Unser ꝛc.
℣. HErr gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

Aufopfferung.

NImm in Gnaden auf, O gütigster himmlischer Vatter! diß mein unwürdiges Vesper-Gebett, welches ich dem süssen Hertzen JEsu Christi zu verbesseren übertrage, und zugleich mit allen seinen Verdiensten und Buß-Wercken, zu Erlösung der armen Seelen dir aufopffere, fürnehmlich aber für diejenige Seel, welcher an ihrer Erlösung nur noch so vil abgehet, als dises mein unwürdiges Gebett bey dir verdienen mag. Die liebe Seel wolleſt du in diser Stund aus ihrem feurigen Kercker entlassen, und zu deiner überseeligsten Glory aufnemmen. Allwo sie dich an meiner statt wolle loben und preysen, und für mich in meinem Leben und Sterben treulich bitten, Amen.

Vierdter Theil.

Buß- und Beicht-Gebetter.

Reumüthiges Gebett zu GOTT dem Vatter, Vor der Beicht, und zu allen Zeiten zu sprechen.

Allergütigister und barmhertzigister GOtt.

Himmlischer Vatter! ich armseelige und boß-haffte Sünderin, werffe mich mit möglichister Demuth vor deine heilige Füß: und bekenne dir alle meine schwäre Sünden: mit welchen ich dich biß auf dise Stund beleydiget hab. Ich bekenne: daß ich mich nicht gescheuet diejenige Laster zu begehen, welche dir über alle massen zuwider seynd, und unendliche Schmach und Unbilden zufügen. Du hast mir schon so vil Jahr lang in meinen Sünden und Boßheiten verschonet, alle zugefügte Schmach und Verachtung geduldig übertragen, und mit grosser Langmüthigkeit auf meine Buß gewartet; damit du endlichen einmahl mein Hertz zu deiner Wohnung könntest überkommen. Ach! wie offt hast du durch deine Einsprechungen an meinem Hertz angeklopffet. O! wie offt hast du mich mit Süßigkeit gelocket, und mit Widerwärtigkeit gezwungen; bist dannoch allzeit von mir abgewisen worden. O! wie billich hätte dein Zorn über mich ergrimmen, und mich in den Abgrund der Höllen sollen hinabstürtzen, hast mir dannoch verschont. Ach! ich gottlose Sünderin bin nicht werth, daß mich die Erd trage, vil weniger den lieben Himmel anschaue; dieweil ich meinen himmlischen Vatter so undanckbar, und so halsstärrig gewesen bin. Wehe mir unglückseeligen Sünderin! die ich einen so lieben und gütigen Vatter verlas-

lassen, und ihm so vile Schmach und Unbilden zugefügt habe: welcher mir dannoch lauter Lieb, Gnad, Treu und Gutthaten erwisen hat. Wehe mir! daß ich ihm mein Hertz verweigeret, und es mit so vilen Abscheulichkeiten besudlet hab: welches er mit Tugenden zu zieren, und zu seiner Wohnung zu machen begehret hat. Fürwahr bin ich die Gottlosiste unter allen Menschen, und durchaus nicht würdig Gnad und Barmhertzigkeit zu erlangen.

Aber nun, O allergetreuister Vatter! erbarme dich meiner, und wende zu mir Armseligen die Augen deiner Barmhertzigkeit. Ach verzeyhe mir! daß ich dich so gar schwärlich beleydiget, und meine Bekehrung so gar lang aufgeschoben habe. Ich bin zwar gantz und gar keiner Verzeyhung würdig: dannoch hoffe ich vestiglich auf deine unermessene Gütigkeit, selbige zu erlangen. Dann wiewohl meine Sünden ohne Zahl und Maaß seynd; so ist auch deine Barmhertzigkeit ohne Zahl und Maaß. Gedenck, O lieber Vatter! des tröstlichen Worts, so du durch den Propheten Jeremiam gesprochen hast: Du hast zwar mit vilen Buhleren gesündiget; dannoch kehre wider zu mir, und ich will dich aufnemmen. Auf dise süsse Wort vertraue ich gar sehr: Ja vermeine, du habest es zu mir allein gesagt. Darum wende ich mich mit gantzem Ernst von meinen Sünden

ab, und kehre mich von gantzen Hertzen zu dir meinem lieben Vatter. Ich gedencke mich wahrhafftiglich zu besseren, und von nun an ein gottseeliges Leben zu führen. Hilff mir nur durch deine übernatürliche Krafft, und stärcke mich in meinem Fürsatz durch deine göttliche Gnad. Würcke dann nun in mir eylfertig dasjenige, weswegen du mir so lang verschonet, und worzu du mich von Ewigkeit verordnet hast. Ich will deiner göttlichen Würckung gern mitwürcken, und alle meine Leibs- und Seelen-Kräfften zu solchem End anwenden. Dein H. Geist wolle mich hinfüro regieren, und mich zu einem gantzen Leben anführen. Das verleyhe mir durch JEsum Christum deinem Sohn, und durch die Fürbitt und Verdiensten aller lieben Heiligen, Amen.

Reumüthiges Gebett zu GOtt dem Sohn.

CHriste JEsu, mein Heyland und Erlöser! vor deinem Heil. Creutz wirffe ich mich demüthiglich nider, und beweyne meine bewußte und unbewußte Sünden mit bitteren Zäheren meines Hertzens. Ach! wie schmertzlich haben dich meine Sünden betrübt, und wie grausamlich haben sie dich zermarteret. All dein Lebtag hast du meine Missethaten vor deinen Augen gehabt, fürnehmlich aber am heiligen Oelberg, und an deinem Creutz. Biß in den

Todt

Todt haben sie dich betrübt: und dein liebreiches Hertz erbärmlich gepreßt, gequält, und gepeyniget. Wie vil Todtsünden ich begangen, so vil tödtliche Stich hab ich dir in dein liebes Hertz gestochen: und mit welchen Gliderern ich gesündiget hab, mit selbigen hab ich deine heiligste Glider verwundt, zerfetzt, und zerrissen. Ja mit einer jeden Todtsünd hab ich meine gottlose Seel, als ein Glid aus deinem göttlichen Leib ausgerissen, und dir unvergleichlich grössere Peyn angethan, als wann ich dich gefoltert, und alle deine zarte Glider aus deinem zermarterten Leib hätte ausgerissen. Wie vil zornmüthige Wort ich aus Boßheit herfür gestossen, so vilmahl hab ich dir in dein göttliches Angesicht gespyhen, und wie manches Gebott ich übertretten, so vilmahl hab ich dich mit Füssen getretten. Mit meinen Sünden hab ich all deine Wunden vergrösseret, all deine Schmertzen vermehret, und all dein Hertzenleyd erneueret. Meine Missethaten haben dich mehr gepeyniget, als all das Spotten der Juden, als all das Marteren der Heyden, und als all das Lästeren der hohen Priesteren. Ach mein GOtt! was hab ich gethan! Ach! wie bin ich doch darzu kommen, daß ich mich so schwärlich wider dich versündiget hab! Ach! ach hätte ichs doch nicht gethan, mein GOTT, hätte ichs doch nicht gethan, O GOtt! könnte ich

doch widerruffen, O GOtt! könte ich doch machen, daß es nicht geschehen wäre, mein Lebtag wolte ich deswegen kranck ligen, wann ichs widerruffen könnte! Ja mein Leben wolte ich darfür geben, wann ichs vernichtigen könnte, weil ichs aber nicht änderen kan, so ist mirs von Hertzen leyd, und wird mir leyd seyn, so lang mir der Athem wird ausgehen. Ich nimme mir ernstlich für, mein Leben zu besseren, und dich meinen lieben GOtt nimmermehr zu erzörnen. Verzeyhe es mir, O mein hertzliebster JEsu! und durch deinen bitteren Todt lösche aus alle meine Mißethaten. Nicht gedencke mehr an meine vilfältige Sünden, noch an die grosse Schmachen, so ich dir darmit zugefügt habe. Nicht gehe mit mir ins Gericht, und urtheile mich nicht nach meinen bösen Wercken; sondern richte mich nach deiner grossen Barmhertzigkeit, und um deines bitteren Leydens willen bewahre mich für dem ewigen Todt. Gleichwie du deinen Creutzigeren verzyhen, und für sie gebetten hast, also wollest du mir auch verzeyhen, und mir den göttlichen Zorn versöhnen, Amen.

Reumüthiges Gebett zu dem Heiligen Geist.

O Brunn aller Gütigkeit, gnadenreichister Heil. Geist! vor deiner göttlichen Persohn thue ich auch einen demüthigen Fuß-Fall,

und

und werffe mich auf mein schamhafftiges Angesicht nider. O möchte ich nur gründlich erkennen, und in meinem Hertzen kräfftig empfinden, wie schwärlich ich mich wider dich versündiget, und was für unendliche Schmachen ich dir zugefügt hab. Der Heil. Paulus ermahnet uns zwar treulich, sprechend: Wollet doch nicht betrüben den Heil. Geist des HErrn, darinn ihr gezeichnet seyd. Ich boßhaffte Sünderin aber hab dessen uneracht dich vil tausendmahl mit läßlichen und tödtlichen Sünden betrübt, und beleydiget. Das jenige Hertz, welches du im heiligen Tauff und in Empfahung der Beicht und Communion, mit dem Blut JEsu abgewaschen, mit deinem Göttlichen Geist lebhafft gemacht, mit deinen Gaaben und Gnaden gezieret, zu deinem Ruhe-Bethlein auserwöhlt, und zu deiner lieben Gesponsen angenommen hast, hab ich vil tausendmahl mit schändlichen Sünden-Koth besudlet, mit tödtlichem Sünden-Gifft getödtet, aller deiner Gaaben und Gnaden beraubt, dich aus deinem Ruhe-Bethlein hinaus gestossen, und meine Seel dem leydigen Sathan zu einer Braut übergeben. Was für eine unendliche Schmach dir diſe meine Boßheit zugefügt, und wie hertzlich diſe meine Untreu dich betrübt habe, kan kein Mensch erkennen, noch ein Engel aussprechen. Dann meine Boßheit ist unendlich, deine Schmach ist

unend-

unendlich, und der Haß, so du wider meine Sünden trageſt, iſt unendlich. O GOTT! wie groß iſt dann meine Miſſethat. O Heil. Geiſt! wie ſchwärlich hab ich mich wider dich verſündiget hab. Ach! möchte ich diß erkennen, wie es in ſich iſt. Ach! möchte mir diß zu Hertzen gehen, wie es allen betrübten Sünderen zu Hertzen gangen iſt. Ich klage mich gantz reumüthig vor dir an, O Göttlicher Heil. Geiſt! und bekenne, daß ich mich unendlicher Weiß wider dich verſündiget hab. Es gereuet mich auch von Grund meiner Seelen, und ich wolte, daß es mich tauſendmahl mehr gereuen thäte. Ach! vermehre meine Reu in mir, und gib mir ſolchen Haß darwider, gleichwie du dieſelbige haſſeſt, und abſcheuheſt. Ach verzeyhe derjenigen Sünderin, welche allhie demüthig vor deinen Heil. Füſſen ligt, und ſich reumüthig wegen ihrer Miſſethat anklaget. Bewohne das Hertz widerum, daraus ich dich vertriben hab: und ſäubere dasſelbige Hertz widerum, welches ich mit teufliſchen Koth ſo ſchändlich beſudlet habe. Ich opffere dir das Blut JEſu, O allmächtiger Heil. Geiſt! daß du mich darmit

wolleſt reinigen, beſprengen, ziehren,
heiligen, und begnaden,
Amen.

Folgen Beicht-Gebetter.

Anruffung des Heiligen Geists.

DU reiche Brunn-Quell aller Gnaden, GOtt Heiliger Geist! ich arme Sünderin thue einen demüthigen Fußfall vor deinem Göttlichen Gnaden-Thron, und bitte dich durch das Geheimnuß der Menschlichen Erlösung, welches durch deine Mitwürckung angefangen, und vollendet ist worden, verleyhe mir Gnad, diß Heil. Sacrament der Buß würdiglich anzufangen, und heylsamlich zu vollenden. O du gnadenreicher H. Geist! der du den lieben Heiligen solche Erkanntnus ihrer Sünden hast eingegossen, daß sie auch eine geringe läßliche Sünd, gleich als einen Todtschlag bereuet, und beweynet haben. Ach! gibe mir um GOttes Willen auch eine solche Erkanntnuß meiner Missethaten, damit ich sie von gantzem Hertzen bereue, und mit bitteren Zäheren beweyne. Ach erleuchte doch um GOttes Willen meinen blinden Verstand, stärcke meine schwache Gedächtnus, und entzünde meinen sündhafften Willen. Ich opffere dir das hochwürdige Blut JEsu Christi, bittend, daß du mein hartes Hertz darmit berührest, und es zu wahrer Reu und Leyd erweichest; damit ich

diß

dis kräfftige Sacrament zu deiner Ehr, und meinem Heyl würdig empfange, Amen.

Zu Christo JESU.

CHriste JEsu! der du den Last unserer Sünden auf deinem Rucken getragen, und so gewaltiglich darvon bist getruckt worden, daß dir am Oelberg der blutige Schweiß, am Calvari-Berg aber das Rosenfarbe Blut aus Händen, Füssen, und Seithen häuffig geflossen ist: sihe, ich boßhaffte Sünderin bin eine von den allerfürnehmsten, welche dir disen blut gen Schweiß aus deinem Hertzen gepreßt, und das Rosenfarbe Blut aus deinen H. fünff Wunden gedruckt habe. Wie höchlich ich mich an dir versündiget hab, daß erkennest du klärlich; ich aber leyder GOttes, schier gar nicht. O! möchte ich doch recht erkennen, was es für eine grosse Unbild seye, daß sich ein nichtswerthe Creatur an dem höchsten GOTT versündige. O! möchte ich doch klärlich erkennen, was er für eine schwäre Sünd seye, dich den allmächtigen GOTT verunehren, dich den glorwürdigsten GOTT lästeren, dich den allerliebreichisten GOtt nit hertzlich lieben, dir dem unendlichen GOTT nicht dienen, und deinem gerechtisten Willen sich in allem widersetzen. Diß alles hab ich zwar unzahlbarlich vilmahl gethan, und sowohl mit meinem nachläßigen, als boßhafftigen

gen Leben dich meinen GOtt gar schwärlich beleydiget, verunehret, und erzürnet. Wolte GOtt! daß mir diß zu Hertzen gienge, wie es billich seyn solte, und ich von Hertzen wünsche: aber nicht thue, wie ich gern wolte. Darum wende ich mich zu dir, O Blut-schwitzender JEsu! und bitte dich durch die unergründliche Reu, und unendlichen Greul, so du über alle Sünden der Welt, absonderlich aber über meine vilfältige Sünden gehabt hast, zerknirsche mein Hertz, wie deines damahl zerknirscht ware: und gibe mir solchen Greul ab allen Sünden, gleichwie du damahl ab meinen Sünden gehabt hast, Amen.

Anklagung seiner selbsten, wegen der täglichen Nachläßigkeiten.

ALlergütigster JEsu! du überflüssender Abgrund aller Barmhertzigkeit, sihe, ich sündhaffte und armseelige Creatur kehre wider zu dir, und in Bitterkeit meines Hertzens klage ich mich an, daß ich meinen Fürsatz nicht gehalten, sondern in meine vorige Sünden und Nachläßigkeiten gefallen bin. Gar nachläßiglich hab ich dir gedienet, gar zerstreuet bin ich in meinem Gebett gewesen, vil Guts hab ich liederlich unterlassen, gar leicht bin ich zornig worden, gar offt hab ich aus Zorn geflucht, gar mißgünstig bin ich über andere gewesen, gar vilmahl hab ich

von anderen böß geredt, vil tausend vergebliche Wort hab ich geschwätzt, und schier unzahlbarliche Sünden und Nachläßigkeiten begangen. Mit disen, und vilen anderen Sünden hab ich meine Seel gar schändlich befleckt, das Ruhe-Bethlein meines Hertzens übel besudlet, die Andacht, und das Feur deiner Lieb ausgelöscht, und dich den Bräutigam meiner Seelen vilfältig erzürnet. Wiewohl deine Seeligkeit nicht wachsen noch abnemmen kan; dannoch so gereichet mein so nachläßiges und sündhafftes Leben zu mercklichem Schaden deiner Ehr, und Freuden. Dann wann ich in der Andacht und tugendseeligen Wercken gantz eyfrig wäre, O! was für eine grosse Ehr und Freud wurdest du an mir haben: und wie vil gute Werck wurde ich zu deiner grösseren Ehr verrichten. Nun aber empfangest du an mir nicht mehr, als Verdruß und Unwillen, nichts als Schand und Unehr. Was mein Hertz hierüber empfinde, oder doch empfinden solte, und gern empfinden wolte, weist du, O mein GOTT! und kanst es mir auch geben, O mein JEsu! dann ich wünsche mir, daß ich die schmertzlichiste Reu in mir möchte empfinden, und den ernstlichen Fürsatz der Besserung könnte erwecken. Eja dann, O mein JEsu! seye durch deinen tugendseeligsten Wandel gebetten, daß du mir wahre Reu und Leyd vergönnest, und wahre Besserung meines sündigen Lebens verleyhest, Amen.

Fünff

Fünff Seufftzer zu JESU über seine Sünden.

SUesser JEsu! ich seufftze zu dir, in Vereinigung aller Seufftzern, so du aus deinem betrübten Hertzen am Oelberg, und am Heil. Creutz geschossen hast.

Süssester JEsu! ich seufftze zu dir in Vereinigung aller Seufftzern, so aus allen bereuten Hertzen jemahl geschossen worden, und inskünfftig sollen geschossen werden.

Süssester JEsu! ich seufftze zu dir in Vereinigung aller Seufftzern, so von den lieben Seelen des Fegfeurs zu dir seynd abgeschossen worden, und noch würcklich abgeschossen werden.

Süssester JEsu! ich seufftze zu dir aus hertzlichem Mißfallen, daß ich nicht solche Reu meiner Sünden habe, als ich gern haben wolte, und solte, wann ich nur könnte.

Süssester JEsu! ich seufftze zu dir aus hertzlicher Begierd, solche Reu meiner Sünden zu haben, als jemahlen ein Menschliches Hertz über seine Sünden gehabt hat. O JEsu! erfülle meine Begierd, Amen.

Gebett gleich vor der Beicht.

DU allerhochwürdigster Bischoff und Priester JEsu Christe! der du aus unergründlichister Liebe unsers Heyls das Heil. Sacrament der Buß, als ein kräfftiges Bad, unsere

Seelen von dem Aussatz der Sünden zu reinigen, eingesezt, und diß so edle Bad aus den Brunn-Quellen deiner schmertzlichen Wunden hast zubereitet; ich arme Sünderin, die ich einen grossen Widerwillen ab dem schändlichen Unflath meiner Seelen in mir empfinde, trage ein grosses Verlangen nach disem kostbarlichen Blut- und Wasser-Bad, welches aus deinem durchstochenen Hertzen geflossen ist, damit meine unreine Seel mit demselben gantz sauber abgewaschen, und mit den Tröpfflein deines purpurfarben Bluts besprenget werde. O möchte ich nur bereit und geschickt seyn, dise grosse Gnad zu erlangen. O möchte ich nur würdig und fähig seyn, diß heylsame Sacrament kräfftiglich zu empfangen! ich bereue meine Sünden mit hertzlichem Schmertzen, und wolte sie gern mit tausendfältig grösserem Schmertzen bereuen, wann es mir nur durch GOttes Gnad möglich wäre. Du, O mein liebster JEsu! wollest den Mangel meiner Reu erstatten, und aus deinem zerknirschten Hertzen, einen guten Theil deiner Reu meinem Hertzen eingiessen. Du wollest mir durch dein Göttliches Liecht meine Sünden zu erkennen geben, und durch deine grosse Gütigkeit genugsame Gnad verleyhen, dieselbe vollkommentlich zu beichten. Wollest mich auch, vermög deines höchsten Gewalts, kräfftiglich davon absolvieren, und wegen deiner reichen

Verdiensten mir die wohl-verdiente Straffen nachlassen, Amen.

Bitt zu den Heiligen.

INgleichem bitte ich auch euch, O ihr liebe Heilige und auserwöhlte Freund GOttes! die ihr jetzt im Himmel mit Christo regieret; wie auch euch, O ihr liebe H. Seelen! die ihr noch wegen meinen Schulden in der Quaal aufgehalten werdet; ihr wollet mir wegen der Lieb JEsu Christi von euer Reu und Bußfertigkeit etwas mittheilen, und mich zur würdigen Empfahung dises H. Sacraments helffen bereiten. O ihr liebe Heilige! die ihr aus GOttes Zulassung in schwäre Sünden gefallen, selbige aber mit bitteren Zäheren und würdiger Empfahung des H. Sacraments der Buß abgebüsset habt: Ach giesset mir eure gantze Reu in mein Hertz, und schencket mir eure gantze Fürbereitung, mit welcher ihr euch bereitet habt, das H. Sacrament der Buß würdiglich zu empfangen. Ingleichem auch, O ihr gebenedeyte Seelen des Fegfeurs! die ihr in wahrer übernatürlicher Lieb euer Leben geendiget, und jetzt die allerschmertzlichste Reu in euch empfindet, wegen dessen, daß ihr jemahl euren liebsten GOtt auch nur mit der geringsten Sünd beleydiget habt; ich bitte euch durch die Lieb JEsu Christi, machet mich theilhafftig euerer Reu, und laßt mich in meinen Herzen solchen Schmertzen empfinden, welchen ihr jetzt in eurem Gemüth

müth empfindet. Diſe meine Bitt wolle mein H. Schutz-Engel zu euch hinab tragen, und ihr wollet ſie, mit euerer Bitt vereiniget, durch ihn in den Himmel hinauf ſenden, Amen.

Letztlich ſprich:

SIhe, O JEſu! ich komme zu dir mit der büſſenden Magdalena, werffe mich vor deinen Heil. Füſſen nider, beweyne meine Sünden mit den Zähern meines Hertzens, und bekenne ſie aufrichtig vor dir und dem Prieſter. Wolte GOtt! daß ich diß alles mit ſolchem zerknirſchten Hertzen, gleichwie die H. Magdalena, verrichten könte, damit ich auch würdig wäre, von dir ſelbſt abſolviert zu werden. Du, O JEſu! nimm meinen guten Willen anſtatt des Wercks an, und was mir an dem Werck ermangelt, daß erſtatte aus dem Uberfluß deiner heiligen Tugenden, Amen.

Wann du in den Beichtſtuhl kommeſt, ſo begehre zum erſten den Prieſterlichen Seegen, unter demſelben bezeichne dich mit dem Heil. Creutz, und ſprich dann die folgende gemeine Beicht.

IM Geiſt der Demuth und mit zerknirſchten Hertzen bekenne ich GOtt und euer Ehrwürden, daß ich von meiner letzten Beicht, ſo vor ::: geſchehen iſt, meinen lieben GOtt wider beleydiget hab, mit Gedancken, Worten, u. Wercken, und Unterlaſſung viler guten Wercken: ſonderlich aber gib ich mich ſchuldig,

Daß ich nicht mit ſchuldiger Vorbereitung zu diſem Heil. Sacrament komme.

Ich gib mich ſchuldig, daß ich neulich nicht mit ſchuldiger Andacht communiciert hab.

Ich gib mich ſchuldig, daß ich meinen GOtt gar nachläßiglich gedienet hab.

In meinem Gebett bin ich ſehr zerſtreuet geweſen.

die

Die heilige Meß hab ich mit geringer Andacht gehört.
Meine tägliche Andachten hab ich nachläßig verricht.
Bin in meinem Creutz sehr ungedultig gewesen.
Um ein geringes Ding hab ich sehr gezörnet.
Aus Zorn hab ich einem Böß gewünscht.
Hab offt bey GOtt und meiner Seel geschworen.
Hab offt von anderer Leuthen Mängel geredt.
Hab vorgesagt, was ich von anderen Böß gehört.
Hie mag nun ein jeder zusetzen, was er weiters gesündiget hat.
Und dann endlichen seine Beicht folgender massen schliessen.

Dise und alle meine Sünden seynd mir von Grund meines Hertzen leyd, dieweil ich meinen lieben GOtt darmit erzürnet hab, und gedencke mich nach Möglichkeit zu besseren. Bitte derohalben Euer Ehrwürden wollen mir eine heylsame Buß auferlegen, und mich an GOttes statt darvon absolvieren.

Unter der Absolution sprich:

CHriste JEsu! du höchster Priester, der du die H. Magdalenam mit deinem göttlichen Mund absolvieret hast, sprich mich jetzt von meinen Sünden loß: und bekräfftige dise Absolution in dem Himel, so der Priester über mich ausspricht auf Erden.

Gebett nach der Beicht.

O HErr JEsu Christe! gleichwie die heilige Magdalena, als du sie von ihren Sünden loß gesprochen, mit grosser Süßigkeit deine H. Füß geküßt, und dir mit freudigem Hertzen Danck gesagt hat; also küsse ich auch aus Andacht diß JEsus Bildlein, (hie küsse ein Bild) und sage dir von Grund meines Hertzens Danck, daß du mir hast Gnad verlyhen, diß Heil. Sacrament zu empfangen, und meine Sünden aufrichtig zu beichten: so bitte ich dann nun, du

wollest mir durch die Krafft dises Heil. Sacraments nicht allein meine Sünden verzeyhen, sondern auch meine Straffen nachlassen, meine Macklen reinigen, meine böse Begierden dämpfen, mich zu allen Guten aufmunteren, und für den Widerfall bewahren. Diß zu erhalten, will ich jetzt die empfangene Buß andächtig verrichten, und dir zu einer Abtragung der zugefügten Schmachen aufopfferen. Ich vereinige sie mit deinen, und aller deiner H. Buß-Wercken: und begehre dir mit Sprechung deren vil tausendmahl grösseren Gefallen zu erzeigen, als ich dir mit meinen Sünden Mißfallen hab erwisen.

Hie sprich deine Buß: darnach setze hinzu.

NImme auf, O himmlischer Vatter! dise meine verrichte Buß, welche ich dir zugleich mit allen Buß-Wercken deines Sohns, und aller deiner Heiligen aufopffere. Wolte GOtt! daß ich dich durch die Empfahung dises H. Sacraments vil tausendmahl mehr hätte können ehren, als ich dich mit meinen Sünden verunehret, und beleydiget hab. Was mir an schuldiger Fürbereitung, Reu, und Beicht ermanglet, daß erstatte ich dir durch die Aufopfferung aller Vollkommenheiten Christi, und aller deiner lieben Heiligen. Ich nimme mir gantz ernstlich für, dich meinen lieben GOtt hinfüro nimmermehr zu beleydigen, und protestire hie vor deiner göttlichen Majestät: daß, wann ich villeicht hinfüro etwas

wider

wider deinen Göttlichen Willen, und Heil. Gebott thun wurde, diſes vor deinem göttlichen Angeſicht ungültig seyn ſolte. Dann es wider meinen freyen Willen, und ernſtlichen Fürſatz iſt: und ich einmahl für allemahl will widerſprochen haben, und jetzt abermahl würcklich widerſpreche. Ja ich ſage dir in Gegenwart meines H. Schutz-Engels, daß es mein ernſtlicher Will ſeye, lieber zu ſterben, als mit Wiſſen und Willen eine Tod-Sünd zu begehen. Und damit diſer mein Fürſatz kräfftig verbleibe, darum befehle ich mein Hertz in das durchſtochene Hertz meines gecreutzigten HErrn JEſu Chriſti; und verſchlieſſe meinen freyen Willen in deinem gerechten göttlichen Willen, Amen.

Der vierdte Buß-Pſalm.

O GOTT erbarme dich meiner, nach deiner groſſen Barmhertzigkeit.

Und nach der Mänge deiner Erbarmnuſſen: Lösche aus meine Miſſethaten.

Waſche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit: und von meinen Sünden reinige mich.

Dann ich erkenne meine Ungerechtigkeit: Und meine Sünd iſt allzeit wider mich.

Dir allein hab ich geſündiget, und Übels vor dir gethan: Dieweil ich dein Gebott und Geſatz übertretten hab.

Dann ſihe, ich bin in Ungerechtigkeit empfan-

gen worden: Und in Sünden hat mich meine Mutter empfangen.

Dann sihe, du hast die Wahrheit lieb; die heimliche und verborgene Ding deiner Weißheit hast du mir geoffenbahret.

Besprenge mich mit Ysop, so werde ich rein werden: Wasche mich, so werde ich weiser werden, als der Schnee.

Meinem Gehör wirst du Freud und Fröhlichkeit geben: und meine gedemüthigte Gebein werden frolocken.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden: Und lösche aus alle meine Missethaten.

Ein reines Hertz erschaffe in mir, O GOtt! Und einen aufrichtigen Geist erneuere in meinem Ingeweyd.

Nicht verstosse mich von deinem Angesicht: Und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

Gib mir wider die Fröhlichkeit deines Heyls: Und mit dem fürnehmen Geist bekräfftige mich.

So will ich die Gottlosen deine Weeg lehren: Und die Boßhaffte werden sich zu dir bekehren.

Erlöse mich von denen Blutschulden, O GOTT! du GOTT, meines Heyls: so wird mein Zung deine Gerechtigkeit preysen.

HERR! eröffne meine Lefftzen: Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Dann so du Opffer gewolt hättest, so hätte ich dirs freylich geben: Du wirst aber keinen Gefallen an den Brand-Opfferen haben.

Hand-

Handle gütiglich, O HErr! in guten Willẽ mit mir: und nim̃e mich wider auf zu deinen Gnaden.

Alsdann wirſt du annemmen ein Opffer der Gerechtigkeit und der Danckſagung: Und alsdann will ich deine Güte preyſen ewiglich.

Ehr ſey dem Vatter, und dem Sohn, und dem Heil. Geiſt.

Als ihm war von Anfang und nun iſt, und allzeit ſeyn wird biß in Ewigkeit, Amen.

Höchſt-verdienſtliche Danckſagung nach der Heil. Beicht.

BArmhertzigiſter, gütigiſter GOTT, und HErr! aus allen Kräfften meiner Seelen, und aus gantzem Vermögen meines Hertzens, ſage ich dir Danck für deine überſchwenckliche Gütigkeit, welche du jetzund an mir erzeigt haſt, dann ich war verlohren, und du haſt mich wider zu recht gebracht: Ich war ſtinckend und unrein, und du haſt mich in dem Blut-Bad deines koſtbahrlichen Bluts widerum gereiniget: Meine Seel war kranck und matt, und du haſt ſie mit deiner heiligen Gnad wider geſtärckt, und in der Andacht entzündet. Für diſe und alle Wohlthaten, ſo du mir in Empfahung diſes heiligen Sacraments ertheilet haſt, ſage ich dir unendlichen Danck, und durch die ſüß-klingende Orgel deines allerſüßiſten Hertzens, in der Krafft des Heiligen Geiſtes anbette, lobe, und benedeye ich dich in Ewigkeit, Amen.

Fünffter

Fünffter Theil.
Communion Gebetter.

Einen gewaltigen Nutzen kanst du den Abgestorbenen Seelen durch die Communion erweisen, und durch eine jede Communion aufs wenigist eine, wo nicht mehr Seelen erlösen, wofern du sie mit Andacht empfangest. Sehr weißlich thust du auch, wann du alle und jede Communionen den armen Seelen schenckest, dann sie werden durch ihr Gebett, für dich und die Deinige mehr bey GOTT erhalten, als du nimmer mit deinem lauen Gebett hättest erhalten konnen. Du verliehrest dannoch nicht deinen Gewinn, sondern tragest von jeder Heil. Communion den grösten Nutzen darvon. Indem du nehmlich durch eine jede an deiner Seel sonderlich gestärcket wirst, und die Gnad GOttes in dir vermehrest, welche du keinem zueignen, oder hinweg schencken kanst. Damit du aber allzeit sicher durch jede Communion eine Seel erlösest, und gewiß eine Fürbitterin für dich und die Deinige erlangest, so appliciere allzeit deine Communion für die jenige Seel, welche so nahe bey ihrer Erlösung ist, daß sie durch dise jetzige Communion könnte erlößt werden. Gleichwohl mit dem Gedinge, daß sie für dich, und die Deinige im Himmel bitte, und an deiner statt GOtt lobe, liebe, und diene.

Anruffung des H. Geists.

O Gnadenreicher Heil. Geist! dieweil ich jetzt ein so hochwichtiges Werck vor mir habe, daran das Heyl und Verderben meiner Seelen hanget; deßwegen erhebe ich mein Hertz und Augen zum ersten zu dir, und ruffe deine Hülff und Beystand verträulich an. Ey du gütigster Heiliger Geist! der du der seeligsten Jungfrauen Mariæ Leib und Seel, damit sie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes

wur-

wurde, durch deine Uberschattung bereitet hast; Ach! bereite auch jetzt meinen sündigen Leib und Seel, damit sie eine würdige Wohnung des Sohns GOttes werden. Ach! erleuchte meinen Verstand, damit ich klärlich erkenne, was es für ein Wunder-Mahlzeit seye, darinn ein sterblicher Mensch das heilige Fleisch und Blut Christi genieſſet, und den unendlichen GOTT in seinem sündigen Leib empfanget. Giesse auch meinem Hertzen einen wahren Schröcken und Ehrerbiethung ein, damit ich nicht vermessen, noch unandächtiglich, sondern mit Forcht und Reverentz zu disem Göttlichen Tisch trette.

Zu MARIA, den Heiligen, und den lieben Seelen des Fegfeurs.

O Mein hertzallerliebste Mutter MARIA! die du dein süßistes JEsulein mit höchster Reinigkeit empfangen, und die gröste Begird hast, daß es von den Menschen mit aller Würdigkeit empfangen werde; Ach! bereite meine Hertz auf solche Weiß, wie du dein eigenes Hertz zur würdigisten Empfahung deines JEsuleins bereitet, und ziehre es mit den jenigen Tugenden, mit welchen du dein Jungfräuliches Hertz geziehret hast.

O ihr meine hertzliebste heilige Patronen! O ihr auserwöhlte Gesponsen JESU Christi! O ihr Heilige, und Heiliginnen GOttes, die

ihr

ihr euch allzeit mit sonderbaren Fleiß zu der heiligen Communion bereitet habt; ich bitte euch durch die Freud, so ihr habt, wann die Menschen andächtig communicieren, verehret mir etwas von euerer Fürbereitung zu disem H. Sacrament, und giesset mir eure eigne Andacht in mein laues Hertz; damit ich mit der tieffesten Demuth, höchster Andacht, und inbrünstiger Begird diß hochwürdige Sacrament empfange.

O ihr gebenedeyte liebe Seelen des Fegfeurs! ich suche auch Hülff bey euch, und bitte euch, ihr wolt mir durch euer Gebett und Verdienstener-werben, die heilige Communion würdiglich zu geniessen. Gleichwie ich diß hochwürdige Sacrament zu euerem sonderlichen Trost und Erquickung gedencke zu empfangen; also wollet ihr mir auch, so vil euch möglich ist, behülfflich seyn, daß ich es zu grösserer Beförderung der Ehre GOttes, meines Heyls, und euer Erlösung empfange, Amen.

Zu GOTT dem Vatter.

O GOTT einer unendlichen Majestät! aus grosser Begierd deine Ehr und Lob zu vermehren, wie auch deine geliebte Kinder aus dem Fegfeur zu erlösen, hab ich mir fürgenommen, das hochwürdigste Sacrament des Leibs und Bluts deines Sohns JEsu Christi zu empfangen

gen

meiner Schuldigkeit zu loben, als eben, daß ich deinen Sohn empfange, und durch ihn alles, was ich in deinem Dienst versaumbt hab, erstatte. Dann wo dein Sohn ist, da lobt und liebt er dich unbegreifflicher Weiß, und erweiset dir einen unendlichen Dienst und Gefallen. Darum will ich ihn in mein Hertz aufnemmen: Und durch die Aufnemmung seine persöhnliche Gegenwart vermehren; auf daß er dich an meiner statt würdiglich lobe, und dir allen Gefallen erzeige. Ich will auch zugleich eine Seel aus der Quaal erretten, damit sie dich im Himmel an meiner statt lobe, liebe, und benedeye, und dich für mich unaufhörlich bitte, und anruffe. Dieweil du dann an disem hohen Werck einen unbegreifflichen Gefallen hast, und sonderlich verlangest, daß ich mit höchster Andacht diß hochwürdige Sacrament empfange, als werffe ich mich demüthiglich vor deinem Gnaden-Thron nider, und bitte dich um deiner grösseren Ehre willen, daß du mir genugsame Gnad mittheilest, deinen Sohn würdiglich zu empfangen. Ach! wie bin ich aber einer so grossen Gutthat so gar unwürdig; und wie ist mein Hertz, und meine Seel, den höchsten GOtt in sich aufzunemmen, so gar untauglich. Es ist keine Boßheit zu erdencken, mit deren ich nicht behafft bin; und ist auch keine Sünd zu benennen, zu deren ich nicht geneigt bin. Meine Seel ist ein Grub voller Unreinigkeit,

kelt, und mein Hertz ist ein Abgrund aller Abscheulichkeit. Diß betrübt mich zwar unsäglicher Weiß; gleichwohl kan ich dise meine stinckende Unsauberkeit aus mir nicht reinigen, noch meine verfluchte Boßhafftigkeit ohne deine Hülff vertilgen. Drumb nimmlich meine Zuflucht zu dem Brunnen des Heylands, und opffere dir zu meines Hertzens und Seelen Reinigung die bittere Zäheren deines Sohns JEsu Christi. Ich opffere dir zu deren Heiligung den blutigen Schweiß JESU Christi. Ich opffere dir zu deren Abwaschung das Blut und Wasser des Hertzens JEsu Christi: und ich opffere dir zu deren Zierung das Rosenfarbe Blut JEsu Christi, welches in seiner Geißlung, Crönung, und Creutzigung so gar reichlich, schmertzlich, und liebreich aus seinen verwundten Leib geflossen ist. In disem kostbarlichen Blut- und Wasser-Bad sauber abgewaschen, und mit dem purpurfarben Bluts-Tröpfflein JEsu Christi besprengt, darff meine unwürdige Seel vor dir erscheinen, und verhoffet mit gnädigen Augen von dir angesehen zu werden, Amen.

Zu Christo JEsu.

JESU Christe, du edler Sohn GOttes und der Jungfrauen Mariæ! meine Seel verlanget nach dir, und mein Hertz und Gemüth seufftzen nach dir. Dann was kan mir auf Erden

glückseeliges widerfahren, als dich meinen GOtt und HErrn, meinen Freund und Gutthäter, ja meinen Schatz und Bräutigam in meinem Hertzen, und in meinem Gemüth haben. Wann GOtt mein ist, so ist auch seine Gnad und Freundschafft mein: und wann JEsus mein ist, so seynd auch seine Verdiensten mein: und ich kan mich deren zu Bezahlung meiner Schulden rechtmäßiglich gebrauchen. Ich weiß auch, daß ich durch die würdige Empfahung deines Leibs und Bluts der H. Dreyfaltigkeit einen unaussprechlichen Gefallen, den Englen und Heiligen eine sonderliche Freud, den Seelen im Fegfeur einen gewaltigen Trost, mir und allen Sünderen Vermehrung unsers Heyls könne verursachen. Ja wie würdiger ich hinzu gehe, desto mehr Gutes kan ich auswürcken, und desto gröfferen Nutzen kan ich für mich und andere erwerben. O wann ich dan nur recht würdig wäre! O GOtt! wann ich dann mit höchster Würdigkeit diß H. Sacrament möchte empfangen. O könte ich doch mit solcher Andacht communiciren! gleich wie die allerheiligste Menschen jemahl communiciert haben. O wann ich doch mit solchen Tugenden geziert wäre, gleichwie die seeligste Jungfrau geziert ware, als sie den Sohn GOttes in ihrem genenedeyten Leib empfienge! Christe JEsu! dieweil du höchlich verlangest, in einem reinen wohlgezierten Hertzen zu wohnen, mir

aber

aber unmöglich ist mein gantz unsauberes Hertz zu reinigen, und zu zieren, darumb befehle deinen Heil. Englen, daß sie mein Hertz mit deinem Blut reinigen, und mit deinen Tugenden zieren. Ja du selbsten würdige dich, dir in mir solche Wohnung zu bereiten, in welcher du einzukehren und zu wohnen deinen grösten Gefallen hast. Wasche mich mit deinen bittern Zäheren, säubre mich mit deinen sauren Schweiß-Tropffen, reinige mich mit deinem blutigen Todts-Schweiß, bade mich in dem Blut- und Wasser-Bad, so aus deiner Seiten entsprossen ist, und besprenge mich mit dem Göttlichen Blut, so du in deiner Geisslung, Crönung, und Creutzigung vergossen hast. Ziere mich mit deinen Tugenden, bereiche mich mit deinen Verdiensten, bedecke mich mit deiner Reinigkeit, bekleyde mich mit deiner Demuth, entzünde mich mit deiner Liebe, erfülle mich mit deiner Gnad des Heil. Geists, verleyhe mir eine wahre hertzliche Andacht, und bereite mein Hertz also, wie du es gern bereitet, und gezieret sehen wolltest, Amen.

Gleich vor der Communion.

O mein JEsu! O mein Schatz! soll ich dann jetzund gehen zu Cõmunicieren? soll ich dann hingehen dich zu empfangen? Wen empfange ich dann, wann ich dich empfange? Wen hab ich dann, wann ich dich hab? Ich empfange

den unendlichen GOtt. Ich empfange den Allmächtigen GOtt. Ich empfange den erschröcklichsten, den allerheiligsten, den allerreinisten GOtt. Ja ich empfange den jenigen allerglorwürdigsten GOtt, für dessen Majestät Himmel und Erden erzittern: und die allerhöchste Seraphinen ihre Angesichter bedecken. Ich empfange einen solchen Liebhaber der Reinigkeit, welcher kein einige Unreinigkeit kan anschauen: sondern vil tausendmahl grösseren Greul für der geringen Mackel hat, als ich für einem faulen, eyterichten, und stinckenden Aaß haben kan. Wie will dann ich unreiniste Sünderin därffen hinzu gehen? Wie werde ich dann so keck seyn därffen, dich den hochheiligsten GOtt, in mein abscheuliches, stinckendes, garstiges Hertz aufzunemen. Ich muß mich ja förchten, daß ich mich höchlich an dir versündige, und tausendmahl grössere Unehr, als Ehr verursache. Deßwegen entsetzt sich mein Sinn und Gemüth hierüber, und bin kaum so keck, daß ich meine Augen zu dem hochwürdigen Sacrament erhebe.

O wie schmertzt es mich so sehr, daß so manche schändliche Unreinigkeit in meiner Seelen ist, welche dir, dem höchsten Eyfferer aller Saubersten, einen billichen Widerwillen bey mir einzukehren verursachet. Dannoch kan ich diß kräfftigste Sacrament zu empfangen nicht unterlassen; dieweil ich dessen so gar sehr bedürfftig, und

so

so gar hertzlich begiertig bin. Ich verhoffe auch du werdest dich nicht scheuen in meine unreine Seel einzugehen, der du dich nicht gescheuet hast die Sünder aufzunemmen, und bey ihnen einzukehren. Alle Rosenfarbe Bluts-Tröpflein, so aus deinen Heil. fünff Wunden geflossen seynd, opffere ich dir zur Reinigung, Heiligung, und Zierung, und würdiger Fürbereitung meiner Seelen. So komme dann, O JEsu! komme dann, du Schatz meiner Seelen! komme nur eylends zu mir, dann mein Hertz verlanget sehr nach dir. Siehe, ich komme mit Forcht, und Ehrerbietung: Aber auch zugleich mit hertzlicher Lieb und Begierd dich aufzunemmen. Dann ich gehe zum Liecht, das mich wird erleuchten. Ich gehe zum Feur, das mich wird erwärmen. Ich gehe zur Mahlzeit, die mich wird erquicken. Ich gehe zum Brod der Englen, das mich wird speisen. Ich gehe zu dem allerreichisten HErrn, der meiner Armuth wird zu Hülff kommen. Ich gehe zum Tröster der Betrübten, der mich in meiner Traurigkeit wird erfreuen. Und ich gehe hin den gütigsten GOtt in mein Hertz aufzunemmen, damit er mich hingegen auch in sein getreues Hertz aufnemme, Amen.

Wann der Priester die Hostien zeigend, Domine non sum dignus, sagt, so schlage dreymahl an deine Brust, sagend:

O HErr JEsu Christe! wegen meiner vilen Sünden bin ich nicht würdig, daß du unter

mein Tach geheſt: Ich bitt dich aber durch deinen bittern Tod, verzeihe mir meine Miſſethaten.

O HErr JEſu Chriſte! wegen meiner groſſen Unreinigkeit bin ich nicht würdig, daß du unter mein Tach geheſt: ich bitte dich aber durch dein Roſenfarbes Blut, reinige mich von aller meiner Unſauberkeit.

O HErr JEſu Chriſte! wegen meiner groſſen Unandacht bin ich nicht würdig, daß du unter mein Tach geheſt: Ich bitte dich aber durch die Lieb deines Hertzens, verleyhe mir eine wahre hertzliche Andacht.

Nach der H. Communion.

Nach empfangener Heil. Communion leſe nicht gleich aus dem Buch, ſonderen ſchlieſſe deine Augen zu, biege dein Haupt ein wenig, lege deine gefaltene Händ vor deinen Mund, wende deine innerliche Augen zu deinem Hertzen, ſprich mit deinen Gedancken zum wenigſten nun etliche Zeillen (ſo du auswendig lehrnen wolleſt) aus dem folgenden Gebett. Oder ſprich dergleichen Wort, welche dir der Heil. Geiſt eingeben wird.

O Mein JEſu! O mein Schatz! nun hab ich dich wahrhafftig in meiner Seelen. Nun hab ich dich perſöhnlich in meinem Hertzen. So ſey mir dann demüthigſt gegrüßt, und mit höchſter Freundlichkeit willkomm geheiſſen. Gleichwie dich deine ſüſſe Mutter, und alle deine Geſponſen nach der Communion gegrüſſet, geehret, geliebkoſſet, und angebettet haben: eben alſo grüſſe, ehre, liebkoſe, und bette ich dich an. In dem innerſten Grund meines Hertzens erfreue ich mich, daß ich dich jetzt wahrhafftig bey

mir

mir hab; und thue mich vil tausendmahl gegen dir bedancken, daß du dich gewürdiget hast mich heimzusuchen. Ich wirffe mich in tiefister Demuth vor dir auf mein Angesicht, und bitte dich um deinen Heil. Göttlichen Seegen. Ich bitte auch demüthig um Verzeyhung wegen schlechter Vorbereitung meines Hertzens, und wegen aller und jeder Sünden, mit welchen ich dich jemahl beleydiget hab. Ich bitte dich durch die Süßigkeit deines süßisten Hertzens, daß, gleichwie ich dich in mein Hertz hab aufgenomen, also wollest du mich auch in dein Hertz aufnemmen, und mein Hertz mit deinem Hertzen gantz vereinigen. Ach lasse das hochwürdige Sacrament jetzt seine Krafft an mir erzeigen, und mich in einen anderen Menschen verwandlen.

O Göttliche Sonn! die ich jetzt in meinem Hertzen hab, erleuchte meine Blindheit. O Göttliches Feur! daß ich jetzt empfangen hab, entzünde meine Laulgkeit. O Göttliche Medicin! die ich jetzt eingenommen hab, heyle meine Kranckheit. O Göttliches Himmel-Brod! daß ich jetzt geessen hab, stärcke meine Schwachheit. O Göttliches Heil. Blut! daß ich jetzt getruncken hab, reinige meine Unsauberkeit. O du wahre Gottheit! die ich jetzt persöhnlich bey mir hab; ach! verzeyhe mir meine Sünden, ach! erstatte meine Nachläßigkeiten, ach! bessere mein sündiges Leben, ach! vermehre in mir deine Gnad und Liebe,

ach! verleyhe mir die Demuth und Gedult, und ach! bewahre mich vor der ewigen Verdamnuß.

O mein süßister JESU! ich habe deinen Vatter mein Lebtag niemahl würdiglich gelobt, und geehrt, noch geliebt; Darumb bitte ich, du wollest ihn jetzt an meiner statt würdiglich loben, lieben, und ehren.

Du wollest ihm an meiner statt Danck sagen, alle kindliche Neigung erweisen, und unendlichen Gefallen erzeigen. Du wollest ihm deine H. fünf Wunden aufweisen, dein bitteres Leyden und Sterben aufopfferen, und alle deine Tugenden und Verdiensten præsentieren, und endlich wollest du für mich gut sprechen, und für meine Schulden genug thun. O Hertzallerliebster JESU! wann du mir aus meinen schwären, Schulden nicht hilffst, so komme ich mein Lebtag nicht daraus, und werde nach meinem Todt vil Jahr lang daran zu zahlen, und zu büssen haben. Dieweil du aber die schwäre Schulden so leichtlich zahlen kanst, und dieweil es dir auch eine grosse Ehr ist, wann du für mich zahlest; Ey so nimm dieselbe auf dich, und durch die Aufopfferung deiner Verdiensten thue der Göttlichen Gerechtigkeit genug darfür. Für meine unendliche Schulden opffere ihm deine unendliche Verdiensten: für meine unendliche Straffen, opffere ihm deine unendliche Genugthuung; für den unendlichen ihm erwisenen Mißfallen, opf-

fere

ser ihm den unendlichen von dir erwisenen Wohlgefallen. Und zu Erstattung aller guten Wercken, so ich nachläßiglich verricht, ja auch gar unterlassen hab, opffere ihm alle deine verrichte gute Werck, sambt allem Eyfer, mit welchem du selbige verricht hast, Amen.

Opfferung zu GOTT dem himmlischen Vatter.

Jetzund, O gütigister Vatter! wende deine gnadenreiche Augen vom Himmel herab, und sihe mit Verwunderung an, wie dein eingebohrner Sohn in meinem Hertzen ruhet. Diß ist der jenige JESUS, darinn du nach deiner eigenen Bekantnuß dein Wohlgefallen hast, und wo derselbe ist, allda dich in ihm unendlicher Weiß belustigest. So sihe dann das Göttliche Angesicht an, welches die Engel verlangen anzuschauen, und erfreue dich in demselben, als in dem klaren Spiegel deiner Vollkommenheit. Höre an das Lob, so dein Sohn dir jetzt in meinem Hertzen gibt: nimm an die Diensten, so er dir erzeiget. Sihe an die Ehr, so er dir erweiset: Laß dir gefallen die kindliche Lieb, so er gegen dir erwecket. Schaue an die fünff Wunden, so er dir zeiget. Nimme auf sein bitteres Leyden, so er dir aufopfferet. Und höre an das Gebett, so er für mich verrichtet. Diß alles hab ich dir verursachet; dieweil ich jetzt das Hochwürdige Sacra-

ment empfangen, und dardurch die persöhnliche Gegenwart deines Sohns vermehret hab. Wann ich ihn nicht empfangen hätte, so hättest du auch nicht die Lieb, Ehr, und Dienſten, ſo er dir jetzt in meinem Hertzen erweiſet, von ihm empfangen. Alles, was du dann jetzt von ihm empfangeſt, empfangeſt du durch mich: und diß iſt eben ſo wohl mein eigen, als wann ich dirs persöhnlich erwiſe. So nimme dann an das Lob, die Lieb, die Ehr, die Dienſten, das Gebett, die kindliche Neigung, die Hell. fünff Wunden, das bittere Leyden, und den unendlichen Wohlgefallen, ſo dir dein Sohn jetzt in meinem Hertzen erzeiget; an ſtatt des Lobs, der Lieb, der Ehren, der Dienſten, und des Wohlgefallens, ſo ich dir all mein Lebtag zu erzeigen unterlaſſen hab; wie auch zur völligen Abtragung aller Schmachen, ſo ich dir mit meinen Miſſethaten zugefügt hab; und zu vollkommiſter Genugthuung aller Straffen, ſo ich mit meinen Sünden verſchuldet hab. Ich vermeine ja diſe meine Zahlung, Abtragung, und Erſtattung werde vor deiner Gerechtigkeit für gültig erkennt werden; dieweil ich dir durch die Vermehrung der persöhnlichen Gegenwart deines Sohns unendlicher Weiß gröſſere Lieb, Lob, und Ehr verurſacht hab, als ich dir all mein Lebtag durch ein tugendſames Leben hätte können erweiſen; und dir auch vollkommenere Genugthuung geleiſtet hab, als ich

dir mit Verrichtung aller Buß-Wercken der gantzen Welt hätte können geben und leisten. Deßwegen vertraue ich so vestiglich auf die Zahlung, Abtragung, und Erstattung deines Sohns für mich, daß ich gäntzlich vermeyne, du seyest überflüßiglich bezahlt, und werdest mir keine weitere Genugthuung abfordern, Amen.

Jetzt bette für deine lebendige und abgestorbene Freund.

ERbarme dich auch, O mein liebster himmlischer Vatter! über alle meine geist- und leibliche Freund: und über alle, welche sich in mein unwürdiges Gebett befohlen haben, und für welche ich zu betten schuldig bin. Aller deren Nothwendigkeiten stelle ich dir vor Augen, und bitte, du wollest ihnen nach deiner Güte zu Hülff kommen. Erhöre sie in ihrem Anligen, tröste sie in ihren Betrübnussen, stärcke sie in ihren Anfechtungen, erhalte sie in deiner Gnad, bewahre sie für schädlichem Unglück, beschere ihnen die nothwendige Nahrung, verleyhe ihnen Gedult in Widerwärtigkeit, und lasse doch keinen aus ihnen ewiglich verlohren gehen. Gleichwie dein Sohn am letzten Abendmahl für seine Jünger gebetten hat, sprechend: Heiligster Vatter! ich bitte, du wollest sie vor dem Ubel bewahren: also sprich ich auch Heiligster Vatter! ich bitte, du wollest sie vor allem Ubel bewahren, Amen.

In

Ingleichen bitte ich dich auch, O mein hertz-liebster himmlischer Vatter! wegen der Erlösung deiner lieben Kinderen, welche in der Quaal des Fegfeurs aufgehalten, und von deiner strengen Gerechtigkeit erschröcklich gezüchtiget werden. O du gestrenger GOTT! halteſt dise arme Seelen gefangen: Ich aber halte deinen eingebohrnen Sohn gefangen; So wurde es ja ein höchst rühmlicher Tausch seyn, wann du mir die gefangene Seelen, und ich dir deinen gefangenen Sohn heraus geben. Diser dein Sohn ist ja unendlich mehr werth, als alle die gefangene Seelen werth seyn; Und seine überreichiste Verdienst übertreffen ja unendlicher Weiß ihre restierende Schulden. So opffere ich dir dann disen deinen Göttlichen Sohn, in Vereinigung der Lieb, mit welcher er sich dir am Heil. Creutz geopffert hat, sambt allen seinen Tugenden, Verdienſten, und Vollkommenheiten; für alle Untugenden, Schulden, und Verbrechen, welche die arme gefangene Seelen begangen haben. Diß Opffer verrichte ich jetzt desto vertreulicher; dieweil sich dein Lieber Sohn mir in meinem Gewalt übergeben, und mir alle seine Tugenden und Verdienſt dir aufzuopffern übertragen hat. Sihe dan, O Heil. Vatter! was ich dir jezt thue, und aufopffere. Nemlich, das Rosenfarbe Blut, die bittere Zäheren, die saure Schweiß-Tropffen, den blutigen Todt-Schweiß, und

das

das kostbarliche Wasser, so aus der Seiten deines Sohns geflossen ist, hab ich in disem Heil. Sacrament empfangen, und hab sie noch allbereit in meinem Hertzen. Deßwegen mit grossem Vertrauen, und in dem Namen deines Sohns JEsu Christi, der diß alles für uns vergossen hat, giesse ich dise fünff Specereyen auf einmahl über alle und jede Seelen des Fegfeurs aus; sonderlich aber die jenige Seelen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin; damit sie alle und jede in disem Augenblick durch die kräfftige Besprengung, in ihrer Hitz erkühlet, in ihren Schmertzen erquicket, von ihren Nacklen gereiniget, von ihren Schulden befreyet, und aus ihrer Quaal erlößt werden; wie auch in der That sollen empfinden, daß jemand die fünff kräfftige Specereyen über sie ausgegossen habe, Amen.

Danckſagung.

WAs will ich dir nnn vergelten, O gütigster HErr JEsu Christe! für die unbegreiffliche Gutthat, so du mir erwisen, daß du mich mit deinem kostbarlichen Fleisch und Blut gespeiset hast. Die Wohlthat ist vil zu groß, und meine Kräfften seynd vil zu gering, ein so hohe Gnad zu verschulden, darum beruffe ich alle Innwohner Himels und der Erden, sambt allen Seelen des Fegfeurs, daß sie dir mit mir wollen Danckſagen,

gen, und diſe erzeigte Gutthat helffen vergelten. O glorwürdigſte Jungfrau Maria! O ihr meine liebſte Patronen! O ihr Geſponſen JEſu Chriſti, ſambt allen Heiligen GOttes! euch allen und jeden verehre ich das ſüſſe JEſulein, ſo ich noch in meinem Hertzen hab, und lege es zu euerem höchſten Troſt in euere Heil. Hertzen. Gleichwie ich euch nun diſer Heil. Communion theilhafftig mache: Alſo wollet ihr mir auch helffen Chriſto JEſu darfür Danck ſagen, und ihm anjetzo für mich ein neues Lob-Geſang ſingen, ſprechend: Heilig, Heilig, Heilig, iſt der HErr GOtt Sabaoth! Voll ſeynd Himmel und Erden der Glory ſeiner Herrligkeit! gebenedeyet ſeye der da kommen iſt heimzuſuchen die arme elende Sünderin, und ſie zu ſpeiſen mit dem ſüſſen Brod der Englen und Heiligen. Und du, O JEſu! nimme diſe Danckſagung in Güte auf, und was an deren Würdigkeit abgeht, erſtatte durch deine eigene Danckbarkeit. Was ich in der Empfahung diſes hochwürdigen Sacraments geſündiget hab, wolleſt du mir gnädiglich verzeyhen; und was ich durch meine Nachläßigkeit verſaumet hab, wolleſt du durch dich ſelbſten einbringen. O ſüßiſter JEſu! laſſe das empfangene H. Sacrament zu meinem Heyl gereichen; Laſſe dein H. Fleiſch, als die allerkräfftigiſte Medicin mich von meinen vilen Kranckheiten heylen, und laſſe dein Roſenfarbes Blut, als

das

das heylsamste Bad meine Seel von ihren Macklen reinigen.

O Göttliches Blut JEsu! welches ich jetzt empfangen und noch in meinem Hertzen hab, ich hab mein gröstes Vertrauen zu dir; dieweil ich weiß, daß ein einziges Tröpfflein von dir aller Welt-Sünden kan auslöschen, ey so lösche dann aus meine Sünden, bezahle meine Straffen, reinige meine Macklen, versöhne mir den göttlichen Zorn, erbitte mir die Vätterliche Barmhertzigkeit, und ziere meine Seel mit Tugenden und Gnaden, Amen.

Beschluß der H. Communion.

Gütigster JEsu! dise H. Communion opffere, und befehle ich deinem süßisten Hertzen zu verbessern, und zugleich mit allen deinen guten Wercken der H. Dreyfaltigkeit aufzuopffern: Zu ihren, und aller Häligen Lob und Ehr: zu meinem und aller meiner Freunden Heyl und Trost, und zur Erlösung einer Seel aus dem Fegfeur, Amen.

Kräfftige Ablaß-Gebett in der Kirch, darin der Ablaß ist, zu sprechen.

Wie kräfftig und verdienstlich der Ablaß seye, hab ich in meinem Ablaß-Buch ausführlich bewisen: zu welchem ich dich anweise, mit Versicherung, daß du grossen Trost daraus schöpffen werdest.

CHriste, JEsu! du Urheber des Ablaß, mit andächtigem Hertzen komme ich vor deine Augen, und begehre dir in diser Ablaß-

Kir-

Kirchen das gemeine Anligen der Christenheit ausführlich fürzutragen. Ich bin zwar nicht würdig, noch tauglich diß hohe Geschäfft des Wohlstands der Christenheit mit dir zu tractieren: es nöthiget mich aber der Gehorsam deines Statthalters zu disem hochwichtigen Werck, und treibet mich dein Göttliches Wohlgefallen darzu an; dieweil dir sehr gefällig ist, so man für deine Heil. Kirch, und ihren Wohlstand bittet. So erhöre dann mein demüthiges Bitten, und nimm meine unterthänigste Supplication in Gnaden auf. Auf die jenige liebe Kirch, welche du mit deinem bitteren Leyden erkaufft, und mit deinem Rosenfarben Blut gereiniget hast, schlage deine mildreiche Augen, erhalte sie in deiner Gnad, vermehre in ihr die Heiligkeit, beschütze sie für ihren Feinden, erhöhe sie über alle Reich der Erden; breite sie aus in allen Länderen, und mache sie herrlich in ihrer Authorität und Ceremonien. Gib allen ihren Unterthanen wahren Gehorsam gegen ihr, und treue Haltung ihrer Heil. Gebotten. Mache zu schanden alle ihre Spötter, demüthige alle ihre Verfolger, stürtze alle ihre Feind, reuthe aus alle falsche Lehren, vertilge alle Ketzereyen, mache schamroth alle Urheber der Secten, bekehre alle verführte Seelen, führe auf den Weeg alle Irrende, hebe auf alle Empörungen, vereinige alle Fürsten und Herren, verfolge alle Hasser des Fridens, vernichte

alle

alle Feind des Heil. Römischen Reichs, und gib uns den lang gewünschten lieben Friden. Diß ist meine demüthige Supplication, welche ich in schuldigster Unterthänigkeit deiner Göttlichen Majestät einhändige, und um Einwilligung der obgemeldten Puncten inständig anhalte. Nicht zwar in meinem eigenen Nahmen, sondern im Nahmen der Heil. Kirchen, und aller ihrer getreuen Unterthanen. Deren billiches Bitten du nicht wollest abschlagen, sondern selbiges nach deiner gewöhnlichen Gütigkeit in Gnaden aufnemmen. Lasse dich hierzu bewegen deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit, wie auch dein Rosenfarbes Blut, welches du für deine Kirch vergossen hast. Lasse dich hierzu erweichen, den Untergang so viler edlen Seelen, wie auch das äusserste Elend so viler hochbetrangten Christen. Ach! sihe wie die verfluchte Ketzereyen so vil tausend Seelen zum ewigen Verderben führen: und wie der ungerechte Krieg so vil hundert tausend Menschen in d. äusserste Elend stürtzet. Höre an, O mitleydigster JEsu! das Seufftzen und Klagen der Armen: sihe an die Zäheren und Schmertzen der Nothleydenden: nihm zu Hertzen das Leyd und Elend der Unschuldigen, und lasse dich erweichen die Noth und Verlassenheit der Wittwen und Waysen. Diß alles bitte ich dich im Nahmen der gantzen Catholischen Kirchen, und wegen des Heyls deren mit deinem

kostbaren Blut erlößten Seelen. Ja ich bitte dich wegen Beförderung deiner eigenen Göttlichen Ehr, welche durch die verfluchte Ketzereyen, und schädliche Kriegs-Läuf gewaltiglich geschmählert und gehinderet werden. Dann die Ketzer verfälschen deinen H. Glauben, und lästern deine liebe Mutter, sambt allen deinen Heiligen. Die Kriegs-Läuf aber verhinderen deinen göttlichen Dienst, und zerstöhren deine geweyhte Kirchen und Clausen. So lasse dann deinen gerechten Zorn wider dise so schädliche Krieg und Ketzereyen ergrimmen, und reuthe dise beyde im Grund, und in der Wurtzel aus. Lasse doch meine Bitt vor dir angenehm seyn, und verleyhe mir disen vollkommenen Ablaß zu deiner Ehr, und meiner Seelen-Heyl, Amen.

An dem Monatlichen Seelen-Ablaß.

Wann der monathliche Seelen-Ablaß gehalten wird, magst du zwar beichten, wo du wilt: du must aber in selbiger Kirchen, darinn der Ablaß ist, communicieren, und gemeldtes Ablaß- oder ein anders Gebett verrichten: wie auch den Ablaß einer gewissen Seel (wie in folgenden Gebett begriffen ist) zu eignen. Auf die Weiß kan es geschehen, daß du eine Seel erlöset, welche du sonsten nicht mit hundert Rosenkräntzen oder vil anderen guten Wercken: ausser des Ablaß, hättest können erlösen.

Allerliebster JEsu! alles was zur Erlangung des heutigen Ablaß vonnöthen ist, vermeyne ich treulich verricht, und mich dises grossen Guts theilhaftig gemacht zu haben. Dieweil es dir aber ein grosser Gefallen ist, wann ichs einer

Seel

Seel schencke: als beraube ich mich freywilliglich dir zu lieb, dises so grossen, und mir so hochnöthigen Gnaden-Schatzes: und schencke ihn deinetwegen der Seel (meines lieben Vatters, ꝛc.) oder wann dise nicht im Fegfeur wäre, so verehre ich disen Ablaß derjenigen Seel, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin. Du, O JEsu! wollest dise meine Schanckung für gültig halten, und dort oben in deinem himlischen Reich bekräftigen. Falls aber, daß ich eines oder anderes von denen fürgeschriebenen Wercken solte unrichtig, oder nachläßig verrichtet haben, als bitte ich mit tiefister Demuth und höchstem Eyfer, du wollest diß der obbemeldten Seel nicht lassen zum Nachtheil gereichen; sondern meinen begangenen Fehler oder Mangel durch deine unendliche Vollkommenheit erstatten. So ist dann mein demüthigste Bitt, und vestes Vertrauen, du werdest disen vollkommenen Seelen-Ablaß der jetzt gemeldten Seel vollkommentlich zueignen, und sie durch den Abgrund deiner Gütigkeit in disem Augenblick aus dem feurigen Kercker durch meinen lieben Schutz-Engel lassen heraus nehmen, Ach du gütigster JEsu! thue mir doch dise grosse Gnad aus deiner grundlosen Barmhertzigkeit, damit ich mich zu erfreuen habe, daß ich an disen heutigen Monats-Sontag eine Seel aus der Quaal des Fegfeurs erlöset, und durch die Händ meines Schutz-

Engels dir in deine Göttliche Schooß hab tragen lassen.

So fahre dann hin du gebenedeyte Seel zu deinem lieben GOtt, und seye ingedenck deren, die dir dise grosse Lieb erwisen hat. Ich hab meinen liebreichen GOtt niemahl recht geliebt, noch geehret, noch gedient, noch gedancket; darum wollest du ihn in meinem Nahmen anbetten, lieben, loben, ehren, bedienen, und Dancksagen. So ich lebe, wollest du in gemeldten Stücken meinen Mangel erstatten; wann ich aber sterbe, und nach meinem Tod in die Quaal kommen solte, so wollest du mir gnädig beystehen und mich bäldist aus derselben erretten, Amen.

Es wurde allen lieben Seelen gar tröstlich seyn, wann du an dem Monatlichen Seelen-Ablaß eyffrig für sie bettest, dahero setze noch etliche Gebetter aus dem letzten Theil dises Buchs hinzu, auf daß alle Seelen deines Gebetts geniessen.

Sechster Theil.

Gebett zum heiligen Sacrament des Altars.

Zu dem Sacramentalischen Seegen.

CHriste JESU! gleichwie du gen Himel fahrend deine Jünger mit erhobenen Händen geseegnet hast, also seegne mich auch jetzt mit deinen durchnagleten Händen; und durch die Kraft deines Heil. Seegens, ertheile mir Heyl und Wohlfahrt Leibs und der Seelen

Seegs-

Seegne auch die H. Catholische Kirch, seegne meine leibliche und geistliche Freund, und seegne alle abgestorbene Seelen. Lasse die Krafft deines Göttlichen Seegens in uns verbleiben, alles Böß von uns vertreiben, und uns in allen Guten stärcken und erhalten, Amen.

Zur Einsetzung des Heil. Sacraments spricht:

LJebster JEsu! mein Hertz verschliesse ich zu dir in disem Heil. Tabernackel, und lege es zu deinen allerheiligisten Füssen: auf daß es allzeit vor deinen Augen lige, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Englen unaufhörlich anbette, preyse, ehre und benedeye, dancke, und um Barmhertzigkeit bitte: Ach! sihe es aus diesem Sacrament in Gnaden an, und laß dir seine Dienst gefallen, und angenehm seyn, Amen.

Bey einem Sacramentalischen Umgang.

Wann man das Hochwürdige Sacrament um die Kirch tragt, so gehe allzeit mit, und sprich folgendes Gebett: und so du in einer Bruderschafft bist, erlangest du sechtzig Täg Ablaß.

O Da hochwürdiges Sacrament des Altars! ich glaube vestiglich, daß mein HErr JEsus Christus in dir gegenwärtig sey, und als in seinem hochwürdigen Gnaden-Thron süßiglich ruhe, O du wahre Arch des Bunds! dich hat der Heil. David im Geist vorgesehen, darum er

dich mit höchsten Ehren begleitet, auf seiner Harpfen süßiglich geschlagen, und ist für Freuden seines Hertzens aufgesprungen. Mit eben selbigen Geist begehre ich dich jetzt zu begleiten, dir als meinem wahren GOtt alle Ehr zu erzeigen, und für Freuden meines Hertzens vor dir zu jubilieren. Ich lobe dich aus allen meinen Kräften: ich ehre dich aus gantzer meiner Seel: ich bette dich an aus gantzen meinem Gemüth: und liebe ich dich aus gantzem meinem Hertzen. Mit meiner persöhnlichen Gegenwart ziere ich diſen Sacramentalischen Umgang, und begehre deine Ehr nach meiner Möglichkeit zu vermehren. Wolte GOtt! daß ich allen Menschen einen lebhaften Glauben gegen dir mittheilen, und ihren Hertzen eine wahre Andacht könnte eingiessen. Was anderen ermangelt, begehre ich zu ersetzen, und dich zugleich mit allen gegenwärtigen Englen zu benedeyen. Nimme meinen guten Willen für das Werck an, und was mir und allen Gegenwärtigen an wahrer Andacht abgehet, daß wollen alle Chör der Englen erstatten.

Ich bitte dich auch mein HErr JEsu Christe! daß du uns allesamt aus diſem Hochwürdigen Sacrament gnädiglich ansehest, und zu deiner wahren Ehrerbietung anreitzest. Durch die Kraft diſes hochwürdigen Sacraments vermehre in uns den Glauben, beveſtige in uns die Hoffnung, entzünde in uns dein Lieb, erwecke in

uns

uns wahre Reu, verzeyhe uns die begangene Sünden, schencke uns die verdiente Straffen, erhalte deine Kirch im wahren Glauben, reuthe aus die verdammliche Ketzereyen, vereinige die Christliche Fürsten und Potentaten, tröste die Betrübte und Kleinmüthige, und verleyhe allen armen Sündern Gnad und Barmhertzigkeit. Ertheile mir auch aus Gnaden den versprochenen Ablaß; und durch die Krafft dessen schencke mir einen Theil meiner schwären Schulden. Endlich bitte ich auch für die arme Seelen des Fegfeurs, sonderlich diejenige, deren Leiber in diser Kirchen, und auf disem Kirchhof begraben ligen, daß du sie aus disem Heil. Sacrament mit gnädigen Augen ansehest, mit deinen Göttlichen Händen seegnest, mit deiner Barmhertzigkeit begnadest, mit deinem Rosenfarben Blut erquickest, und mit der Kraft des Heil. Sacraments in ihren Quaalen stärcken wollest, Amen.

Bey einer Sacramentalischen Procession, so wohl am Heil. Fronleichnams-Tag als anderen gemeinen Festen zu sprechen.

O Du glorwürdigster Sohn des himlischen Vatters Christe JEsu! an disem heutigen hochfeyrlichen Tag grüsse ich dich, und wünsche dir ein freundliches glorwürdiges Fest. Ich erfreue mich aller Ehren, welche dir heut angethan werden, und wünsche von Hertzen, daß ich dir alle

le dise tausendfältig vermehren könte. Ich bette dich auch an, O allerheiligistes Sacrament des Altars! hie und in allen Orthen der Welt, wo du gegenwärtig bist; und mit gebognem Leib, erzeige ich dir Göttliche Ehr und Reverentz. Ich glaube ungezweifflet, daß in diser Heil. Monstrantz mein HErr JEsus Christus persöhnlich gegenwärtig seye, und darin, als in einem Königlichen Thron mit grosser Majestät sitze. Ich glaube auch, daß er mit vil tausend Englen umgeben seye, welche ihn immerdar anbetten, und nach aller Möglichkeit bedienen. Ja gleich dem Heil. David vor diser wahren Arch des Bunds für Freuden auffsprengen, und mit allen himmlischen Instrumenten musicieren. Mit disen H. Englen begehre ich auch diser Sacramentalischen Procession beyzuwohnen, und disem hochwürdigen Sacrament alle mögliche Ehr und Dienst zu erweisen. Wolte GOtt! daß ich diß mit solcher Andacht und Ehrerbietung verrichten könte, damit alle und jede durch mein gutes Exempel zur Andacht und Ehrenbietung gegen disem Heil. Sacrament erwunteret wurden.

O HErr JEsu Christe! du wahres lebendiges Himmel-Brod, wie grosse Lieb und Ehr erweisest du uns Armen, daß du dich würdigest persöhnlich bey uns zu seyn, und uns so vil Gutthaten durch das hochwürdige Sacrament zu erweisen. Du bist Tag und Nacht persöhnlich bey

uns

uns gegenwärtig, und gibst uns allzeit gnädige Audientz, so oft wir dich begehren anzusprechen. Du speisest uns mit deinem heiligen Fleisch, als mit dem wahren lebendigen Hímel-Brod; und tränckest uns mit deinem Rosenfarben Blut, als mit dem allersüßisten Englischen Tranck. Du opfferest dich selbsten in der Hell. Meß zu einem Versöhn-Opffer für unsere Sünden; und wendest dardurch von uns den gerechten Zorn deines hímlischen Vatters ab. Du gibst diß H. Sacrament in unserem Todt zur kräfftigen Weegspeiß, damit wir dardurch gestärckt den gefährlichen Weeg der Ewigkeit sicher wanderen mögen. Du gibst dich uns in dem H. Sacrament zum Pfand-Schilling der ewigen Seeligkeit, auf daß wir durch den Werth dessen den Hímel erkauffen mögen. Und endlich gibst du in disem Hell. Sacrament den Frommen Mehrung deiner Gnaden, den Sündern Verzeihung ihrer Missethaten, den Betrübten Trost in ihrer Schwärmüthigkeit, den Angefochtenen Stärck zu widerstehen, den in Gefahrstehenden Errettung aus ihrer Noth, den Sterbenden Hülf in ihrem Streitt, den Abgestorbenen Linderung in ihrer Quaal, und den Englen und Heiligen Vermehrung ihrer zufälligen Glory. In Summa, wir werden mit allen Güteren durch diß H. Sacrament erfüllet, und erlangen dardurch zeitliche und ewige, leibliche und geistliche Wohlthaten.

Dise so vilfältige Gutthaten seynd wir dir schuldig zu vergelten, oder zum wenigsten mit schuldiger Danckbarkeit zu erkennen. Deßwegen haben wir dise heutige Sacramentalische Probeßion angestelt, und tragen das Hochwürdige Sacrament des Altars mit möglichister Ehrenbietung herum. Wir läuthen demselbigen zu Ehren die Glocken, wir opffern ihm zu Ehren geweyhten Weyhrauch, wir zünden ihm zu Ehren an vil Kertzen, wir singen ihm zu Ehren herrliche Lob-Gesänger, wir biegen ihm zu Ehren unsere Knye, wir betten ihm zu Ehren andächtige Gebetter.

Am Fronleichnambs-Tag, und anderen herrlichen Festen setze folgende zehen Zeillen hinzu: sonsten lasse sie aus.

(Wir bestreuen ihm zu Ehren die Strassen mit Kräuteren, wir bestecken ihm zu Ehren die Wänd mit Mayen, wir zieren ihm zu Ehren unsere Häuser mit Bilderen, wir schiessen ihm zu Ehren mit Röhren, wir lösen ihm zu Ehren das Geschütz, wir crönen ihm zu Ehren unsere Häupter mit Cronen, wir richten ihm zu Ehren auf zierliche Altären, wir singen ihm zu Ehren die vier Evangelia, wir kleiden uns ihm zu Ehren mit unseren allerbesten Kleyderen.)

Und in Summa, wir thun disem hochwürdigsten Sacrament zu Ehren, was wir nur können und mögen. Diß aber thun wir aus sonderlicher Lieb und Andacht zu disem Heil. Sacra-

ment,

ment, damit wir uns einiger massen für die empfangene Gutthaten danckbar erzeigen. Du, O glorwürdigster JEsu! wollest dir diſe unſere treue Dienſt laſſen gefallen, und diſe unſere Andacht, wiewohl ſie deiner hohen Würdigkeit gantz unzimmlich iſt, mit Danck annehmen. Wolte GOtt! wir könnten dir tauſendmahl gröſſere Ehr erzeigen, als wir thun; und könten dich ehren und preyſen, wie die Engel des Himmels dich ehren und preyſen. Ja wolte GOtt! daß wir die jenige Ehr, ſo wir dir äuſſerlich erweiſen, auch möchten innerlich erzeigen, und dich mit lebhaften Glauben erkennen, und mit Göttlicher Ehrerbietung anbetten.

O! wann mirs nur möglich wäre allen Gegenwärtigen eine wahre Andacht einzugieſſen, und das Liecht des lebendigen Glaubens in ihren Gemütheren anzuzünden. Dann es ſchmertzet mich über alle maſſen, wann ich ſehe, daß vile eine ſo geringe Andacht gegen diſem heiligiſten Sacrament erzeigen, und ſich kaum einmahl recht einbilden, daß du unſer GOtt perſöhnlich gegenwärtig ſeyeſt. O mein JEſu! ich bitte dich durch die Hochwürdigkeit diſes Heil. Sacraments, gib doch diſen unachtſamen Menſchen den wahren lebhaften Glauben, auf daß ſie wahrhaftiglich erkennen, daß du unſer GOtt perſöhnlich bey uns ſeyeſt, gib ihnen eine wahre Ehrenbietung zu diſem Heil. Sacrament, auf daß

sie mit Forcht darvorstehen, und es mit tieffister Demut anbetten. Gib ihnen auch eine wahre Andacht zu disem Heil. Sacrament, auf daß sie mit Aufmercksamkeit darvor betten, und eine innerliche Freud in Ansehung dessen empfinden.

Neben dem bitte ich dich auch, O du Trost unserer Seelen Christe JESU! du wollest deine mildreiche Augen in disem Heil. Sacrament auf di e unsere Stadt (Flecken) wenden, und dieselbe mit deinem himmlischen Seegen begnaden uud erfüllen. Seegne O JEsu! unsere Häuser und Wohnungen, unsere Aecker und Weinberg, unsere Gärten, und Wisen, unsre Wälder und Obs-Bäum, unsere Heerden und Vihe, unsere Kinder und Gesind, und endlich unsere Seelen und Leiber. Bewahre uns für Brand und Sturmwind, für Hagel und Donner, für Krieg und Mord, für Pest und Kranckheiten, für Hunger and Theurung, für Schaden und Unglück, für Haß und Feindschafft, für Zanck und Unetnigkeit, für Geilheit und Unzucht, für Sünden und Schanden, für gähen und bösen Todt, und für allem schädlichen Ubel Leibs und der Seelen. Dein Heil. Seegen, welchen du heut aus disem Hochwürdigen Sacrament uns gibst, wolle diß ganze Jahr über disem unserem Orth immerdar schweben, und alle obgemeldte Ubel gnädiglich von uns abwenden.

Wende auch deine Augen, O JEsu! auf alle

Ge-

Gegenwärtige, und lasse sie genießen den Fruht ihrer Andacht, welche sie jetzt dem Heil. Sacrament erweisen. Und wann villeicht einige in diser Proceßion wären, welche disi ihre äusserliche Dienst dir nicht wüßten aufzuopfferen, noch zu Nutz zu machen: so begehre ich aus Christlicher Lieb disen ihren Mangel zu erstatten, und einzubringen. Ich ziehe derowegen alle ihre Dienst in mein Hertz, begehre sie darinn gantz lebhaft und kräftig zu machen, und dir auf die allerbeste Weiß zu verehren und aufzuopfferen. In Vereinigung aller Diensten, so du deinem himlischen Vatter auf Erden geleist, und aufgeopfferet hast; wie auch in Vereinigung aller Diensten, so disem Hochwürdigen Sacrament jemahl seynd gelaist und aufgeopferet worden, opffere ich dir aller und jeden Gegenwärtigen iñerliche und äusserliche Dienst und Andachten, alle unsere Gebett und Gesäng, alle unsere Ehrbiethung und Anbettung, all unser gehen und stehen, all unser knyen und biegen, all unsere Schritt und Tritt, all unsere Bewegungen und Anmuthungen, alle unsere Seufzer und Begierden, alle unsere Zirathen und Ceremonien, sambt allen und jeden Diensten und Unkosten, so wir disem Hochwürdigen Sacrament zu Ehren anwenden: wie auch alle H. Messen und Göttliche Aempter, so heut von allen Geistlichen demselbigen zu Ehren gehalten werde. Diß alles mit deinen und allẽ Hei-

ligen

ligen Diensten vereiniget, sende ich durch unsere heilige Schutz-Engel in den hohen Himel hinauf, und opffere es dir, O allerheiligste Dreyfaltigkeit! in meinem und aller Gegenwärtigen Namen; ja im Namen JEsu Christi, und der gantzen Catholischen Kirchen; zu deinem höchsten, vollkomenen und ewigen Lob, zur Erkantnuß deines höchsten Gewalts, so du hast über alle Creaturen, zu deiner sonderlichen Freud und Belustigung, zur Danckbarkeit aller von dir empfangenen Wohlthaten, zur Abtragung aller dir zugefügten Schmachen, zu Erlangung deiner göttlichen Barmhertzigkeit, zur Bekehrung aller Sünder und Ketzer, zur Vermehrung der Gnaden aller Frommen und Gottseeligen, zur Tröstung aller Betrübten und Kleinmüthigen, zur Stärckung aller Krancken und Sterbenden, und endlich zum Trost aller verstorbenen Christglaubigen Seelen. Diß unser Opffer wollest du in Gnaden aufnehmen, O allergütigste Dreyfaltigkeit! und wollest uns alle und jede die Kraft dises Opfers an Leib und Seel lassen empfinden, Amen.

Ein anderes Gebett.

Bey einer Sacramentalischen Procession zu sprechen.

O Ihr glückseelige Innwohner des himmlischen Paradeyß! die ihr den jenigen, welchen

chen in diser Heil. Monstrantz für unseren GOtt anbetten, von Angesicht zu Angesicht anschauet, und ihm mit unaufhörlicher Stimm Lob singet: helffet uns seine Göttliche Majestät in disem hochwürdigen Sacrament beneheyen, und für alle Gnaden, so er uns dardurch erzeiget, würdigen Danck sagen.

Vor allen lieben Heiligen ersuchen wir dich, O glorwürdigste Himels-Königin! sambt deinem liebsten Bräutigam, dem Heil. Joseph! daß ihr diser unserer Proceßion wollet beywohnen, und zu beyden Seiten neben dem hochwürdigen Sacrament hergehen. O Maria und Joseph! die ihr das süßiste JEsulein in dem Krippelein mit höchster Ehrerbietung angebettet, und ihme auf Erden an statt aller Welt mit Freuden gedienet und gedancket habt, erneueret anjetzo euer damahlige Ehren-Dienst, und Danckſagung, und opfert ihm dieselbe an unser statt zu einem würdigen Lobopfer, und schuldigster Danckbarkeit, dieweil er sich würdiget bey uns sündigen Menschen im H. Sacrament persöhnlich zu wohnen.

Ingleichen bitten wir auch euch, O ihr Heil. Apostlen und Jünger Christi! O Heil. Anna und Simeon! Heil. Zächarias und Elisabeth, H. Magdalena und Martha, H. Cleophe und Salome, H. Joseph und Nicodeme, samt allen Befreundten und Bekannten Christi; die ihr ihn auf Erden gesehen und angebettet habt;

wollet die jenige Ehr und Dienst, so ihr ihm auf Erden erwisen habt, anjetzo wider erneuern, und zugleich mit uns euren liebsten JEsum in diser H. Monstrantz demüthiglich anbetten.

O ihr heilige Englen und Ertz-Englen! O ihr Heil. Thronen und Herrschaften! O ihr H. Fürstenthumb und Gewaltige! O ihr Heil. Kräften der Himlen! O ihr Heil. Cherubin und Seraphin! fallet mit uns nider vor dem Angesicht unseres GOttes, der im hochwürdigen Sacrament des Altars, gleich als in seinem Göttlichen Gnaden-Thron sitzet; und bettet zugleich mit uns an die unendliche Majestät seiner höchsten Herrlichkeit. Durch eure Heil. Einsprechung gebt uns allen Gegenwärtigen in den Sinn, wie wir unseren GOtt würdiglich solten lieben, loben, und ehren. Durch eure klare Erkantnuß erwecket in uns einen lebhaften Glauben gegen disem Heil. Sacrament: und durch eure inbrünstige Lieb entzündet unsere kalte Hertzen gegen unserem süßisten JEsu, welcher uns zu Lieb das Heil. Sacrament eingesetzt hat.

O ihr Heil. Martyrer und Nothelffer! O ihr H. Bischöff und Kirchen-Lehrer! O ihr H. Priester und Leviten! O ihr Heil. Mönch und Einsidel! O ihr Heil. Pilger und Büsser! O ihr H. unschuldige Kindlein! O ihr H. Jungfrauen und Martyrinnen! O ihr H. Closter-Frauen und Einsidlerinnen! O ihr Heil. Wittwen und

Büs-

Büsserinnen, O ihr H. Kayserinnen und Königinnen, O ihr Heil. Ehe-Weiber und Dienerinnen GOttes! die ihr auf Erden den süssen JEsum im H. Sacrament des Altars mit tieffster Demuth und hertzlicher Andacht angebettet habt: erneueret ihm anjetzo alle euere erwisene Ehr und Dienst, begleittet zugleich mit uns disen unseren gebenedeyten Heyland, zieret mit euerer persöhnlichen Gegenwart dise Sacramentalische Procession, und erstattet durch euere Innbrunst alle unsere Andachten und Versaumnussen.

O ihr vernünfftige und unvernünfftige Creaturen! die ihr von euerem Erschaffer zu seinem Lob erschaffen seyd, helfft uns preysen und benedeyen das H. Sacrament des Altars; und helfft uns Danck sagen euerem und unserem Erschaffer, so darinn verborgen ligt. O ihr edle Sonn und Mond, O ihr Sternen und Planeten, O ihr Wolcken und Nebel, O ihr Wind und Lüffte, O ihr Regen und Thau, O ihr Schnee und Hagel, O ihr Wässer und Meer, O ihr Flüß und Brunnen, O ihr Berg und Bühel, O ihr Felsen und Stein, O ihr Bäum und Hecken, O ihr Blummen und Kräuter, O ihr wilde und zahme Thier, O ihr Vögel und Fisch! sambt allem, was die allgewaltige Hand GOttes erschaffen hat, lobet, ehret, und preyset mit uns das H. Sacrament des Altars, und ein jedes

nach seiner Art helffe uns anbetten den höchsten GOtt, der darinn verborgen ligt.

Endlich komme auch ich, O Christe JEsu! als die allerletzte und unnützeste unter allen Creaturen vor deine Göttliche Augen, zu loben das allerheiligste Sacrament, und dir zu danken für alle Gnaden, so du deiner Kirchen dardurch erzeiget hast, und noch ins Künfftig erzeigen wirst. Gleichwie ich dich unter allen gegenwärtigen Menschen am allermeisten durch meine schwäre und vilfältige Sünden verunehret hab, also begehre ich dich auch anjetzo durch meine innbrünstige Andacht allermeistens zu ehren und zu preysen. O! wann alle Blumen der Gärten, alle Kräuter der Wisen, und alle Aest der Bäumen in meinem Gewalt wären, wie gern wolte ich alle dise dem hochwürdigen Sacrament zu Ehren streuen, und alle Strassen, wordurch es hingetragen wird, bestermassen zieren. O! wann aller Weyhrauch aus Arabien, alle Mürrhen aus Saba, und aller Mastix aus Mohren-Land mein eigen wären, wie gern wolte ich alle dise zu Ehren anzünden, und dem gebenedeyten Sacrament zu lieb ein edles wohlriechendes Rauch-Werck machen. Und wann alle Menschliche Hertzen in meinen Händen wären, O! wie wolte ich alle mit deiner Erkantnuß erleuchten, mit deiner Lieb entzünden, und mit einer wahren Andacht und Ehrerbietung gegen disem Göttlichen

chen Sacrament erfüllen. Du O JEsu! wollest diſe meine Begird vollbringen; und was ich im Werck nicht kan, durch dich selbst ins Werck richten.

Im Namen aller gegenwärtigen Menschen, ja im Namen aller Creaturen der Erden bette ich dich an, O du auserwählter Schatz meiner Seelen Christe JEsu! und aus wahrer Begierd diß hochwürdige Sacrament würdiglich zu verehren, opfere ich dir diſe Sacramentalische Processi on, sambt allen innerlichen und äusserlichen Andachten und Ceremon en, so darbey verricht werden: zur hertzlichen Danckſagung, daß du so manchen sauren Weeg für uns arme Sünder bist gangen, und zur Erstattung aller Schmachen, so dir von den gottlosen Juden und Heyden seynd zugefügt worden. In meinem und aller Menschen Namen opffere ich dir diſe glorwürdige Procession zur Erinnerung, Danckſagung, und Erstattung der jenigen schmählichen Procession, als du hart gebunden aus dem Oel-Garten über den Bach Cedron zu Annas, und von dannen zum hohen Priester Caiphas, und vom Berg Sion herab zum Land-Pfleger Pilato, und von Pilato zu dem Ehebrecherischen König Herode, und von diſem wider zuruck zum ungerechten Richter Pilato, und von dem Pallast Pilati zu dem Richter-Stuhl Gabbatha, und hiervon mit dem schwären Creutz beladen

zu dem Berg Calvariä, und von dar zu dem schmählichen Malefitz-Kercker, und endlich aus disem schmählichen Kercker zum Orth der Creutzigung bist geführt worden.

Gedenck, O gütigster JEsu! was diß für elendige, was für schmähliche, und was für schmertzliche Proceßionen waren. Gedencke wie man dich damahl gezogen, gestossen, getretten, geschlagen, geschleifft, gelästert, gepeynigt, gemartert, verspottet, verspühen, verwünscht, verflucht, und vermaledeyt hat. Diese schwäre Schmachen und Peynen dir zu vergelten, haben wir jetzund diese herrliche Proceßion angestellt, und mit allermöglichister Andacht und Ehrenbiethung verrichten wir sie. Unendlichmahl grössere Ehr und Dienst begehren wir dir durch diese unsere Proceßionen zu erzeigen, als dir von den Juden und Heyden Schmach und Schand in deinem Leyden synd zugefügt worden. Ja wir begehren dir auch alle Unehr und Lästerungen, so noch jetziger Zeit dem hochwürdigsten Sacrament von denen Ketzeren, Juden, Heyden, Türcken, und bösen Catholischen angethan werden, hundert tausendfältig abzutragen, und mit unserer äusserlichen und innerlichen Andacht einzubringen. O JEsu! lasse dir unser Begird gefallen. O JEsu! nimm unsere Andacht in Gnaden auf. O JEsu! entzünde unsere Hertzen mit deiner Göttlichen Lieb. Vor dir, O hochwürdiges

ges Sacrament! legen wir unsere Hertzen nider, vor dir legen wir unsere Dienst nider, und vor dir legen wir unsere Procession nider. Ach führe uns von diser irrdischen zu der himmlischen Procession, damit wir deine GOttheit von Angesicht zu Angesicht anschauen, und mit allen Auserwählten ewiglich preysen benedeyen, Amen.

Gebett vor dem Hochwürdigen Sacrament, sonderlich, wann es ausgesetzt ist.

VOr diser Heiligen Monstrantz biege ich die Knye meines Leibs und der Seelen, und mit schuldigster Ehrerbietung bette ich dich an, O du eingebohrner Sohn des himmlischen Vatters Christe JEsu! in Betrachtung dises hochwürdigsten Sacraments, werde ich genöthiget mit dem Salomon für Verwunderung aufzuruffen; Soll dann wohl zu glauben seyn, daß GOtt wahrhafftiglich wohne auf Erden! Wann die Himmel aller Himmlen dich nit begreiffen können, wie vil weniger wird dann dise Heil. Monstrantz dich mögen einschliessen. O du grosser GOTT alles Weesens! wer erstarret nicht für Verwunderung, wann man mit Ernst bedenckt, wie daß du in eigner Persohn mit deiner GOtt- und Menschheit allhie gegenwärtig seyest, und deine unendliche Weesenheit unter der Gestalt diser kleinen Hostien eingeschlossen habest. Ich glaubs, O JEsu! ich glaubs; stärcke

du die Schwachheit meines Glaubens, und verschaffe, daß ich das jenige, was ich mit meinem blosen Verstand glaube, auch zugleich mit dem Hertzen und lebhafften Glauben möge glauben.

O glorwürdigster JEsu! eröffne doch die Augen meiner Seelen, damit ich dich in disem H. Sacrament sihe, und die wunderliche Weiß, mit welcher du hie gegenwärtig bist, erkenne. Ich gib dir zum Dienst meinen Verstand, sambt allen Sinnen, gefangen: und wiewohl ich dich weder sehen noch hören, weder greiffen noch schmecken, weder begreiffen noch verstehen kan; dannoch glaube ich deine persöhnliche Gegenwart so festiglich, daß ich lieber mein Leben lassen, als an diser Wahrheit zweifflen wolte.

O mein JEsu! bist du dann wahrhafftig gegenwärtig? Bist du dann persöhnlich gegenwärtig? Ey so will ich dir dann solche Ehr erzeigen, als wann ich vor dir in deinem himmlischen Thron knyete. Ey so will ich dann mein Hertz so verträulich vor dir ausgiessen, als wann ich dich mit meinen leiblichen Augen ansehete.

Mit gebogenem Haupt und Rucken bette ich dich abermahl so demüthig an, gleichwie die Heilige im Himmel, und gleichwie die gegenwärtige Englen dich anbetten. Ich erkene und bekenne dich für meinen wahren hochgebiethenden HErrn, welchem ich mit Leib und Seel eigent-

gentlich zu stehe, und welcher mein zeitliches und ewiges Heyl in seinen Händen hat.

Ich begehre dir auch, O JEsu! demüthigsten Danck zu sagen, für die gnadenreiche Einsetzung dises hochwürdigen Sacraments: und für alle unerschätzliche Wohlthaten, welche du uns dardurch erweiset. Sonderlich, daß du Tag und Nacht persönlich bey uns gegenwärtig bleibest, uns mit deinem H. Fleisch und Blut speisest, und tränckest in allen und jeden Heil. Messen dich für uns aufopfferest, und an unser statt, immerdar deinen Vatter, für uns lobest, und ehrest.

O süßister JEsu! wende jetzt aus disem Heil. Sacrament deine glorificierte Augen zu deinem gebenedeyten Vatter, und erzeige ihm an meiner statt, alle kindliche Affection, Ehrerbietung, und Freundlichkeit, liebe, lobe, ehre, preyse, und benedeye ihn: und sage ihm an meiner statt würdigen Danck, für alle mir erzeigte leibliche und geistliche Gutthaten. Erzehle ihm, was du auf Erden für mich gethan und gelitten, und wie grosse Begierd du zu meinem Heyl getragen habest. Zeige ihm deine Wunden, so du für mich empfangen: zeige ihm deine Zäheren, so du für mich geweynt: und zeige ihm das Blut, so du für mich vergossen hast. Lasse nit nach aus disem H. Sacrament allzeit für mich zu bitten, und mir seine Vätterliche Huld und Gnad zu erwerben.

Ich giesse auch mein Hertz vor dir aus, O

mein liebster JEsu! und klage dir verträulich alle meine leibliche und geistliche Nothwendigkeiten. Es ist aber unnöthig dir alle dieselbe mit Worten zu klagen; dieweil du vorhin diß alles weit besser weist, als ich dir sagen und klagen kan. Deßwegen binde ich alles, was mich an Leib und Seel beschweret, in ein Büschlein zusammen, und lege dasselbige dir allhie vor deine leibliche Augen. Sihe es in gewöhnlichen Gnaden an, und verordne darmit, wie es dir am gefälligisten, und mir am seeligsten ist.

Ingleichem befehle ich dir auch deine liebe auserwählte Kirch, sambt der Geistlichen und Weltlichen Obrigkeit; daß du sie regierest, bewahrest, vermehrest, und mit Gnaden bereichest. Demüthige doch die Feind deiner Kirchen; reuthe aus die schädliche und verdammliche Irrthumen und Ketzereyen; vereinige alle Christliche Fürsten und Potentaten; heb auf die schädliche Krieg und Empörungen, und befördere alles, was zum Heyl und Wohlfahrt deines auserwählten Volcks gedeyen mag.

Uber alles aber bitte ich, O Christe JEsu! für die liebe Seelen im Fegfeur, deren Heyl und Erlösung mir im allermeisten angelegen ist. O großmächtigister JEsu! du bist der jenige, der die Schlüssel des feurigen Kerckers hat, und in dessen Hand und Gewalt ihre Erlösung stehet. Ich weiß aber auch, daß du sie, vermög deiner

Ge-

Gerechtigkeit, nicht heraus lassest, es seye dann, daß jemand für sie bette und gutspreche. O wann ich dann gut genug wäre für sie zu betten und gut zu sprechen, ich wolte allen möglichen Fleiß zu ihrer Erlösung anwenden. Ich bitte dich O JEsu! nicht in meinem, sondern in deinem Namen: und sprich für sie gut, nicht in meinem, sondern in deinem Namen. Alle und jede Gebetter, so du auf Erden gesprochen hast, opffere ich dir; und die überflüßige Genugthuung, so du für die Sünder verricht hast, verehre ich dir. Dein hochheiligster Leib, welcher in disem Heil. Sacrament gegenwärtig bist, wolle sie in ihren Peynen laben: und dein Rosenfarbes Blut, welches in deinem Leib eingeschlossen ist, wolle sie in ihren Flamen erkühlen. Dein bitteres Leyden und Sterben! welches du für ihre Sünden gelitten hast, wolle für ihre Schulden genug thun: und deine grundlose Barmhertzigkeit, welche mit allen Nothleydenden Mitleyden traget, wolle sie aus ihrer Gefängnuß erledigen.

Diß bitte ich zwar für alle und jede elende Seelen, fürnehmlich aber für deine und meine absonderliche Freund: für die, so deiner Mutter und meinen Patronen am liebsten seynd: für die, welche am längsten und schärffisten gepeyniget werden: für die, welche von aller Menschlichen Hülff verlassen seynd; für die, welche um meinetwegen leyden müssen; für die, welchen ich Ursach zur

Sünd gegeben hab, für die, welche mir auf Erden Guts oder Böß gethan haben, und endlich für die, welche am nächsten bey der Erlösung seynd.

O HErr JEsu! nimme auf diß mein unwürdiges Gebett, welches ich allhie vor deiner persöhnlichen Gegenwart verrichte, und in Vereinigung aller Gebetter, welche vor dem H. Sacrament geschehen seynd, dir aufopffere. Und wiewohl ich nicht würdig bin erhört zu werden, so wollest du mich dannoch erhören, dieweil ich dich für deine hertzliche Freund angeruffen hab, Am.

Litaney zu dem hochwürdigen Sacrament.

KYrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns uns.
GOtt Vatter vom Himmel,
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarm dich unser.
Du hochwürdiges Sacrament des Altars,
Du heylwärtige Hostia,
Du allerheiligstes Opffer,
Du unblutiges Opffer,
Du immerwährendes Opffer,
Du wahres Versöhn-Opffer,
Du wahres Fleisch JEsu Christi,

Erbarme dich unser.

Du

Du wahres Blut des Sohn GOttes,
Du Lämmlein ohne Mackel,
Du Speiß der lieben Engeln,
Du Zucker-süsses Himmel-Brod,
Du kostbarliches Abendmahl,
Du Gedächtnus der Wunder GOttes,
Du Erinnerung des Leydens Christi,
Du Geheimnus der Göttlichen Liebe,
Du Artzney wider alle Sünden,
Du Erquickung aller frommen Seelen,
Du kräfftige Weeg-Speiß der Sterbenden,
Du Pfand der ewigen Seeligkeit,
} Erbarme dich unser.

Seye uns gnädig. Verschone unser, O JEsu,
Sey uns gnädig. Erhöre uns O JEsu.
Von allem Ubel. Erlöse uns O JEsu.
Von allen Sünden,
Von aller Unandacht,
Von aller Verunehrung,
Von unwürdiger Niessung,
Vom Zweiffel im Glauben,
Von schwärer Anfechtung,
Von Unreinigkeit des Hertzens,
Durch die Krafft dises H. Sacraments,
Durch dessen wunderliche Einsetzung,
Durch dessen süsse Niessung,
Durch dessen kräfftige Würckung,
Durch dessen persöhnliche Gegenwart,
Durch alle Gnaden, so du uns erzeigest.
} Erlöse uns O JEsu.

Wir arme Sünder. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du unser verschonest,
Daß du uns verzeyhest,
Daß du den Glauben dises Sacraments in uns erhalten wollest,
Daß du die Ehrenbietung gegen disem Sacrament in uns vermehren wollest,
Daß du die Andacht gegen disem Heil. Sacrament in uns entzünden wollest,
Daß du uns dasselbe würdiglich zu geniessen, Gnad verleyhen wollest,
Daß du uns der Früchten desselben theilhafftig machen wollest,
Daß du die Feind des H. Sacraments demüthigen wollest,
Daß du die falsche Lehren wider diß Heil. Sacrament vertilgen wollest,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausreuthen wollest,
Daß du die verführte Ketzer bekehren wollest,
Daß du die Fürsten und Herren vereinigen wollest,
Daß du dein H: Kirch erhalten wollest,
Daß du uns vor unserem Tod mit disem Heil. Sacrament speisen wollest,
Daß du uns ein seliges End verleyhen wollest,
Daß du die Seelen des Fegfeurs erlösen wollest,

bitten dich, erhöre uns.

O Du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt, Verschone unser, O JEsu.
O Du Lamm, ꝛc. Erhöre uns, O JEsu.
O du Lamm, ꝛc. Erbarm dich unser, O JEsu.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria.

Aufopfferung.

CHriste JESU! du Urheber dises Heil. Sacraments, dise Litaney opffere ich dir mit schuldigister Demuth und Ehrerbiethung zu grösserer Ehr und Glory des hochwürdigen Sacrament des Altars. Und durch dieselbige begehre ich dir alle Schmach und Unbild, so dir in disem Heil. Sacrament ist zugefügt worden, oder noch ins künfftig soll zugefüget werden, vollkommentlich abzutragen. Wie auch dir vil tausendmahl grössere Ehr zu erzeigen, als dem Heil. Sacrament Unehr von den Juden, Ketzeren, und bösen Christen jemahl ist erwisen worden. Laß dir dise meine treue Begird bestens gefallen, und verleyhe mir aus Gnaden, daß ich vor meinem letzten End diß H. Sacrament würdig empfange, Amen.

Zibender Theil.

Fünff gar hohe Lob- Ehr- und Liebs-Psalmen.

Zu der heiligen Dreyfaltigkeit, unter der Vesper und sonsten zu sprechen.

Der Mensch ist deßwegen von GOTT erschaffen worden, daß er ihn hie auf Erden, und oort im Himmel loben, lieben, und ehren solle: und damit er Zeit hierzu hätte, als hat ihm GOTT befohlen, die Sonn- und Feyrtäg zu heiligen, und in seinem Lob und Dienst zu zubringen. Deßwegen seynd die folgende Gebett der Anbettung, Glückwünschung, Lob, Lieb und Vertrauen zu der H. Dreyfaltigkeit Psalm-weiß gesetzt, auf daß man sie desto füglicher an Sonn- und Feyrtägen, vornehmlich an den hohen Festen unter der Vesper, und sonsten nach Gelegenheit sprechen könne. Es begreiffen dise fünff Psalmen gar hohe und sehr verdienstliche Tugenden in sich, darum sie billig mit grossem Eyfer und Andacht sollen gesprochen werden.

Der erste Psalm.

Begreifft eine Begierd GOtt zu erkennen.

MEin Hertz ist von dir, und zu dir erschaffen, O mein GOTT! darum findet es keine Ruhe, biß es dich erkennet und besitzet.

Lasse mich dann dich erkennen, O GOTT meines Hertzens! lasse mich dann dich sehen, O Liecht meiner Augen.

Lasse mich dich finden, du eintziges Verlangen meiner Begierden: lasse mich dich besitzen, du höchster Schatz meiner Seelen.

Lasse mich anschauen die Schönheit deiner Ge-

Gestallt: lasse mich erkennen die Großmächtigkeit deiner Weesenheit.

Deine Weesenheit begreifft in sich eine uniendliche Vollkommenheit: dann sie ist unendlich, allmächtig, edel, gütig, gerecht, heilig, schön, und glorwürdig.

Alle Creaturen schweben in dir, gleichwie die Stäublein in den Strahlen der Sonnen: und gleichwie die Stäublein gegen der Sonnen, also seynd alle Creaturen gegen dir nichts zu rechnen.

Alle Vollkommenheit der Creaturen kommt von dir her, und ist nur ein Schatten deiner Vollkommenheit, wie vollkomen wirst du dann in dir selbsten seyn, O du allervollkommnister GOtt.

Die Klarheit der Sonnen komt von dir her, und ist nur ein Schatten deiner Klarheit: wie klar und glantzend wirst du dann in dir selbsten seyn, O du allerklarister GOtt.

Die Weißheit der Englen komt von dir her, und ist nur ein Schatten deiner Göttlichen Weißheit! O wie weiß und verständig wirst du dann selbsten seyn, O allerhochweißister GOTT.

Die Schönheit der Blumen, die Süßigkeit der Speisen, und die Freundlichkeit der Menschen komt von dir her, und seynd nur als ein Schatten deiner Schöne, Süsse, und Lieblichkeit: O wie unendlich schön, süß, und lieblich wirst du dann in dir selbst seyn, O allerfreundlichster GOTT.

O GOtt! wer wolt dich dann nicht lieben,

und

und wer wolt dich nit suchen? O GOtt! wer wolt dich nit gern haben, und wer wolt dich nit gern geniessen?

O wie glückseelig ist der, so dich hat: und wie reich ist der, so dich besitzet! O wie fröhlich ist der, so dich anschauet, und wie seelig ist der, so deiner geniesset?

O möchte ich dich haben: O könnte ich dich bekommen! Wie glücklich, wie fröhlich, wie überseelig wurde ich zeitlich, und ewig seyn!

Ich will mich befleissen dich zu bekommen, und zu besitzen: ich will inbrünstiglich nach dir seufftzen und verlangen, und nicht nachlassen, biß ich dich erlange.

Daß verleyhe mir GOtt der Vatter, Sohn, und Heil. Geist: welchen seye jetzt und allwegen solche Glory, als ihm ware von Anfang, und wird seyn biß in Ewigkeit, Amen.

Der andere Psalm.

Begreifft eine Glückwünschung zu GOtt.

WJe glückseelig bist du, O überglückseeligste Dreyfaltigkeit! dieweil du alles, was du verlangest, in dir selber begreiffest.

Alle Glory, Reichthum, und Wollüsten, begreiffest du in dir: alle Freud und Seeligkeit hast du ewiglich in dir selbsten gehabt und genossen.

Ihr drey Göttliche Persohnen seynd ewiglich mit einander gewesen: und habt euch ewig-

lich

lich mit einander, erfreuet, erlustiget, und herꝛ-lich geliebt.

In euer eignen Majestät, Glory und Herr-lichkeit habt ihr euch erlustiget, und habt euch selbsten Glück gewünschet, wegen der unend-lichen Großmächtigkeit, so ihr selber waret.

Aus lauter Gütigkeit habt ihr Himmel und Erden, Engel und Menschen erschaffen: damit ihr sie euer Glory und Reichthumen möchtet theilhafftig machen.

Dieselbige Engel seynd in Anschauung eurer glorwürdigisten Majestät für süssen Schröcken zu Boden gefallen: mit einer unergründlichen Demuth haben sie angebettet eure unendliche Wesenheit.

Mit höchster Freundlichkeit haben sie euch dreyen Göttlichen Persohnen Glück gewün-schet, und sich euch als unterthänigste Diener, ewiglich unterworffen.

Mit disen Englischen Chören bette ich dich auch demüthiglich an: O allerwürdigiste Drey-faltigkeit! und unterwerffe mich dir, als deine leibeigne bereitwilligste Dienerin, von nun an biß in Ewigkeit.

Ich wünsche dir ewiges Glück und Heyl, we-gen deiner unendlichen Glückseeligkeit; und er-freue mich von Hertzen, daß du bist der allmäch-tige, unendliche, glorwürdigste GOtt.

Die Anbettung und Glückwünschung ver-

richte ich im Namen aller, so im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd: und begehre selbige alle Augenblick zu erneueren, und darinn zu verharren bis in Ewigkeit.

Ich lade auch ein die allerseeligste Jungfrau, sambt allen Englen und Heiligen, wie auch alle Menschen, und Seelen des Fegfeurs: und bitte sie, daß sie zugleich mit mir deine Durchleuchtigste Majestät wollen ehren und anbetten.

So erfreue dich dann in deiner vollkommnisten Glückseeligkeit, O allerglorwürdigiste Dreyfaltigkeit! jubiliere, gloriere, und triumphire; dieweil du bist, und ewig seyn wirst, der allmächtige unendliche GOTT.

Sey aber auch meiner eingedenck in der Herrlichkeit deines Reichs: und verschaffe aus Gnaden, daß ich dich ewiglich anschaue und besitze.

Daß verleyhe mir GOTT Vatter, Sohn, und H. Geist: welchem sey jetzt, und allweg solche Glory, als ihm war von Anfang, und wird seyn biß in Ewigkeit, Amen.

Der dritte Psalm.

Begreifft in sich ein hohes Lob der heiligsten Dreyfaltigkeit.

Ich begehre dich zu preysen, O allergroßmächtigiste, glorwürdigiste Dreyfaltigkeit! und in Vereinigung deß immerwährenden Eng-

Englischen Lobs, begehre ich deiner Majestät zu geben ein unendliches Lob.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir Himel und Erden, sambt Sonn und Mond geben: und präsentiere dir alle Dienst, so dir das gestirnete Firmament, sambt Lufft und Wolcken erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir die Thier der Erden, sambt Vöglen und Fischen geben: und präsentiere dir die Ehr und Preyß, so dir alle Blumen und Kräuter, sambt Bäumen und Stauden erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir die Bischöff und Priester, sambt allen Ordens-Geistlichen geben: und präsentire dir alle treue Dienst, so dir deine Diener und Dienerinnen, sambt allen Geist- und Weltlichen Ständen erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir alle GOttes-Dienst, sambt allen Predigen und Gezeiten geben: und ich präsentire dir allen Wohlgefallen, so dir alle Heil. Messen, sambt allen siben Sacramenten erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir alle verliebte Hertzen, sambt allen keuschen Seelen geben: und präsentire dir alle tieffe Seufftzer, so aus allen betrübten Hertzen, sambt allen betrübten Menschen zu dir hinauf steigen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir alle Chör der Englen und Ertz-Englen, sambt allen Thronen und Herrschafften geben, und präsen-

tire dir alle Ehr und Dienst, so dir alle Fürstenthum und Gewaltige, sambt allen Cherubinen und Seraphinen erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir alle Patriarchen und Propheten, sambt allen Apostlen und Martyrern geben; und präsentiere dir alle Ehr und Dienst, so dir alle Beichtiger und Jungfrauen, sambt allen Heiligen und Auserwählten erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches dir die allerseeligste Jungfrau MARIA, die Mutter unsers HErrn JESU Christi immerdar gibt; und präsentiere dir alle Ehr und Wohlgefallen, so dir die glorwürdige Menschheit JESU Christ, in höchster Vollkommenheit erweiset.

Ich opffere dir alles Lob, welches die drey Göttliche Personen auf unbegreiffliche Weiß einander geben: und präsentiere dir die Ehr und Glory, welche dir deine Göttliche Eigenschafften ewiglich erweisen.

Ich opffere dir alles Lob, welches auf einige Weiß möglich ist dir zu geben: und erweise dir alle Ehr, Preyß und Benedeyung, so du selbsten kanst wünschen, wollen, und erdencken.

Diß hohe Lob begehre ich dir alle Stunden zu geben, zu erneueren, und zu verbesseren: und hierdurch alles unterlassenes Lob zu erstatten, und für alle mir erzeigte Wohlthaten zu dancken.

Du, O liebreiche Dreyfaltigkeit! nimme auf

Das

das Lob meines Munds und Hertzens: und verschaffe, daß ich dich ewiglich mit allen Auserwählten möge preysen in den Himmeln.

Das verleyhe mir GOTT Vatter, Sohn, und Heil. Geist: welchem sey jetzt und allwegen solche Glory, als ihm war von Anfang, und wird seyn biß in Ewigkeit, Amen.

Der vierdte Psalm.

Begreifft ein innbrünstige Lieb zu GOtt.

DEine Lieblichkeit, O GOtt! ziehet mich so starck zu dir, daß meine Seel deiner begehrt zu genieſſen, und mein Hertz dich verlangt zu lieben.

Deine Süß- und Lieblichkeit, O GOtt! ist so unendlich groß: daß der jenige, so sie erkennt, gezwungen wird, sie hertzlich zu lieben.

Du, O mein GOtt! bist so unendlich schön, mild, reich, weiß, edel, gütig und freundlich: daß sich Sonn und Mond über deine Schönheit verwunderen, und alle Engel und Heilige für Verwunderung erstaunen.

Wer wolte dann einen so gewaltig liebreichen GOtt nit von gantzem Hertzen lieben, und nach dir nit aus allen Begirden seufftzen und verlangē.

O möchte ich deine Lieblichkeit nur recht erkennen, und von gantzem Hertzen lieben! O möchte meine Hertz in deiner Liebe brinnen, ja gantz glüend und entzündet werden!

O möchte ich dich so inbrünstig lieben wie dich deine Heilige auf Erden geliebt haben! und O möche ich dich lieben, wie dich deine Engel von Anfang geliebt haben, und ewiglich lieben werden.

O möchte ich dich hertzlich lieben, wie dich die liebreiche Jungfrau MARIA allzeit geliebt hat! und möchte ich dich so unendlich lieben, wie dich das Hertz Christi allzeit geliebt hat, und ewiglich lieben wird.

Ich liebe dich zwar, mein geliebter GOTT! so vil als mir aus meinen Kräfften möglich ist, diſe meine Liebe aber ist gantz kalt und unbeständig, gantz mangelhafft und unvollkomen.

Gib mir, O gütiger GOTT! daß ich dich von Hertzen liebe, und täglich in deiner Lieb zunemme: auf daß mein Hertz in deiner Lieb verbrenne: und sich gar verzehre.

O du mein lieber GOtt! wie bist du mir so lieb, O du mein süsser GOtt! wie bist du mir so süß.

Ich liebe dich nicht umb meinet-sondern umb deinetwillen: und sage dir mit gantzem Ernst, daß, wann du mir schon mein Lebtag nichts Guts thun wolleſt, so wolt ich dir dannoch dienen, dieweil du alles Diensts würdig bist.

Ja wann du mich schon verdammen wolteſt, so wolte ich dich dannoch lieben: und deſto mehr wolte ich dich auf diſer Welt lieben, dieweil ich in jener Welt deiner Lieb nicht genieſſen könnte.

Ich

Ich wünsche mir, daß ich dir von gantzem Hertzen könnte dienen: und mich dir zu lieb in allen Tugenden auf das vollkommniste möchte üben.

Lasse dir, O GOtt! meinen guten Willen gefallen: und verschaffe, daß ich einsmahls mit deiner Gnad so weit komme, damit ich meine Begird im Werck erfülle.

Das verleyhe mir GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist: welchem sey jetzt, und allwegen solche Glory, als ihm war von Anfang, und wird seyn in Ewigkeit, Amen.

Der fünffte Psalm.

Begreifft ein starckes Vertrauen zu GOtt.

Ein frommer Priester sprach einmahl zu St. Lidwina: Ich wolte gern so vil Jahr im Fegfeur seyn, als Senffkörnlein in jenem Geschirr seynd, wann ich nur des Heyls meiner Seelen versichert wär. Hierüber sprach die Heil. Lidwina mit einem tieffen Seufftzer: O HErr! wie möcht ihr also reden, warumb vertraut ihr so wenig auf die Göttliche Barmhertzigkeit? Wann ihr wüßtet, was man im Fegfeur leyden müsse, ihr wurdet nicht also geredet haben. Bald hernach starb der Priester, und als St. Lidwina wegen seines Heyls befragt worden, sprach sie: Es ist seiner Seel zwar wohl wegen seiner Frömigkeit: es wäre ihr aber vil besser, und hätte auch ein milderes Urtheil zu ihrer Reinigung bekommen, wann sie im Leben grösseres Vertrauen auf das Leyden Christi gehabt hätte. Hieraus lehrne ein grosses Vertrauen auf GOtt zu setzen, und sprich folgendes Gebett mit gantzem Ernst. Bollandum in vita S. Lidvvinæ. 14. April. num. 371.

O GOTT, einer unendlichen Güte und Barmhertzigkeit! wer mag die Mildig-

keit deines Hertzens genugsam erkennen, und würdiglich loben und preysen.

Deine Barmhertzigkeit übertrifft alle deine Werck: dann du thust auch Gnad denen, welche deiner Gnad nicht würdig seynd, straffest aber keinen, welcher der Straff nicht würdig ist.

Du hast keinen Gefallen an dem Verlurst der Seelen, sonderen wirst gleichsamb gezwungen die jenige zu verdammen, welche selber wollen verdammt seyn.

Es ist auch deiner unendlichen Güte ein grosses Mißfallen, so man nicht festiglich darauf vertrauet: hingegen aber ein grosses Wohlgefallen: so man sich starck darauf verlasset.

Wann ich schon tausendmal mehr gesündiget hätte, als ich gethan hab: so wolte ich dannoch nicht verzagen, noch kleinmüthig werden.

Dann du kanst eben so bald zehn tausend Sünden verzeyhen, als eine: und wie grösser der Sünder ist, dem du verzeyhest, desto grössere Ehr ist es deiner Barmhertzigkeit.

Wiewohl ich eine sehr grosse Sünderin, und deine untreue Dienerin bin, auch tausendmahl mehr Böß als Guts begangen, und die Höll gar offt verschuldet hab.

Wiewohl alle Teuffel, sambt der Welt und dem Fleisch wider mich geschworen haben; dannoch will ich auf meinen GOTT fest trauen: dieweil er unendlich mächtiger ist, als alle meine

Wider-

Widersacher, und ihre Macht im Augenblick zu Schanden machet.

Neben der Güte GOttrs verlaß ich mich auch festiglich auf das bittere Leyden meines HErrn JEsu Christi; und auf den unendlichen Werth und Krafft seines vergossenen H. Bluts.

Dann selbiges kan weit mehr reinigen, als ich bemacklen: mehr bezahlen, als ich verschulden: und ein eintziges Tröpfflein ist mehr werth, als alle meine und aller Menschen Sünden.

Es ist auch disem bitteren Leyden eine grosse Schmach, wann eine Seel verlohren wird: hingegen aber eine gewaltige Glory, wann eine Seel dardurch erhalten wird.

Es ware auch Christo eine von seinen grösten Peynen, daß die Menschen sein Leyden so gering achten, und so wenig darauf trauen wurden: und deßwegen ihrer so vile ewiglich wurden verlohren werden.

Darum will ich festiglich auf dein bitteres Leyden vertrauen, O mein JESU! und will mich starck auf den Werth deines Rosenfarben Bluts verlassen, daß mich kein Teuffel solle können davon bringen.

Ich will mich auch starck auf die Hülff und Fürbitt der Mutter GOttes, und der lieben Heiligen verlassen: und auf die Krafft der Heil. Meß und der Heil. Sacramenten, und Ablaßen festiglich vertrauen.

Dann diſe ſeynd ſehr kräfftig, zu meinem Heyl verordnete Mittel: dardurch ich gantz leichtlich Verzeyhung meiner Sünden erlangen, und die verſchuldte Straffen kan abbüſſen.

Darum will ich hinführo nicht mehr kleinmüthig, ſonderen gantz getröſt und ſtarckmüthig ſeyn i dann ich ja GOTT auf meiner Seiten hab, welcher mich nicht verdammen, ſondern ſeelig machen will.

Erhalte mich in diſer ſtarcken Hoffnung, O GOTT meines Heyls! und bekräfftige mich in ſelbiger aus Gnaden, wann ich werde in Todts-Gefahr gerathen.

Das verleyhe mir GOTT Vatter, Sohn, und Heil. Geiſt: welchem ſey jetzt und allwegen ſolche Glory, als ihm war von Anfang, und wird ſeyn biß in Ewigkeit, Amen.

Zum Beſchluß diſes Göttlichen Lobs, und an ſtatt des Magnificats, ſo man in der Veſper zu ſprechen pflegt, ſprich das nachfolgende Te Deum Laudamus:

Te Deum Laudamus.

Welches auch in den Danck-Feſten kan geſprochen werden.

O groſſer GOTT! dich loben wir, unſeren HERRN bekennen wir.

Dich ewigen Vatter im Himmelreich verehret das gantze Erdreich.

Dich preyſen alle liebe Engel; dich ehren alle Himmel und Gewaltigen.

Dir ſingen die Cherubin und Seraphin: und ruffen mit unaufhörlicher Stimm: Hei-

Heilig, Heilig, Heilig ist GOtt der Allmächtig HERR Sabaoth!
Himmel und Erden seynd erfüllet von deiner Majestät und Herrlichkeit.
Dich ehret der glorwürdige Apostel-Chor.
Dich preyset die hochlöbliche Propheten-Zahl.
Dich lobet das glantzend Martyrer-Heer.
Dich durch den gantzen Erden-Kreyß bekennt die allgemeine Kirch.
Den Vatter einer unermessenen Majestät.
Und deinen hochwürdigen einigen Sohn.
Wie auch den trostreichen Heiligen Geist.
Du König der Glory, JESU Christe.
Du bist deines Vatters ewiger Sohn.
Du zu erlösen das Menschliche Geschlecht, hast der Jungfrauen Leib nicht gescheuet.
Du nach überwundenen Stachel des Todts hast den Glaubigen das Reich der Himlen eröffnet.
Du sitzest zur Rechten GOttes in der Glory des Vatters.
Du wirst als ein Richter wiederkommen.
Deßwegen bitten wir, komme deinen Dieneren zu Hülff: welche du mit deinem kostbarlichen Blut erlöset hast.
Mache, daß wir mit deinen Heiligen in der ewigen Glory belohnet werden.
Mache dein Volck heylwärtig, O HErr! und seegne dein auserwähltes Erbtheil.

Regiere sie, und erhöhe sie, biß in Ewigkeit.
Alle Tag loben, und benedeyen wir dich.
Und preysen deinen Nahmen ewiglich.
Würdige dich, O gütiger HERR! uns dis-
sen Tag ohne Sünd zu bewahren.
Erbarm dich unser, O lieber HERR! erbarm
dich unser immer mehr.
Deine Barmhertzigkeit komme über uns, gleich
wie wir auf dich gehofft haben.
Auf dich, O HERR! hab ich gehofft, laß
mich nicht zu Schanden werden.
℣. Laß uns benedeyen den Vatter, und Sohn,
und Heil. Geist. ℟. Laßt uns ihn loben und
überhöheu in Ewigkeit.

Gebett und Aufopfferung.

O GOtt! dessen Barmhertzigkeit unzahlbar, und dessen Gütigkeit unermäßlich ist, nimm auf das Lob meines Munds, und lasse deiner Durchleuchtigsten Majestät die Begierd meines Hertzens gefallen. Aus dem tiefsesten Grund meiner Seelen hab ich dir diß hohe Lob gesprochen: und aus dem innersten Marck meines Hertzens, hab ich dise Erkantnuß, Glückwünschung, Lob, Lieb und Vertrauen heraus gesogen. Durch das Hertz Jesu opffere ich dir dasselbige, in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden loben: und begehre dir hiemit zu erstatten, was

ich

ich jemahl in deinem Lob und Dienst versaumet, und nachläßiglich verricht hab. Mache, daß ich dich im Himmel mit allen Englen preyse, und die Schönheit deines Göttlichen Angesichts ewiglich anschaue, Amen.

Litaney zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

KYrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOtt Vatter vom Himmel,
Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
GOtt Heil. Geist, Erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT,
Du unendliche Dreyfaltigkeit,
Du glorwürdige Dreyfaltigkeit,
Du allmächtige Dreyfaltigkeit,
Du allwissende Dreyfaltigkeit,
Du unergründliche Dreyfaltigkeit,
Du unaussprechliche Dreyfaltigkeit,
Du wunderbahrliche Dreyfaltigkeit,
Du freygebige Dreyfaltigkeit,
Du langmüthige Dreyfaltigkeit,
Du sanfftmüthige Dreyfaltigkeit,
Du barmhertzige Dreyfaltigkeit,
Du gütige Dreyfaltigkeit,
Du gnädige Dreyfaltigkeit,

Erbarme dich unser.

Du

Du süsse Dreyfaltigkeit. Erbarme dich unser.
Du liebe Dreyfaltigkeit. Erbarme dich unser.
Sey uns gnädig.
Verschon unser, O Heil. Dreyfaltigkeit.
Sey uns gnädig.
Erhöre uns, O Heil. Dreyfaltigkeit.

Von allem Ubel,
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von aller Unandacht,
Von Nachläßigkeit im Guten,
Von Ubertrettung deiner Gebotten,
Von Anfechtung des bösen Feinds,
Von schwären bösen Gedancken,
Vom Geist der GOtts-Lästerung,
Vom Zweiffel im Glauben,
Vom gähen bösen Todt,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch deine unendliche Allmacht und Gerechtigkeit,
Durch deine unerforschliche Weißheit und Gütigkeit,
Durch deine süsse Lieb und Mildigkeit,
Durch deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit,
Durch deine grosse Gedult und Langmüthigkeit,
Durch die einige Weißheit der drey Göttlichen Persohnen,

Wir

Erlöse uns, O Heil. Dreyfaltigkeit.

Wir arme Sünder. Bitten dich, erhöre uns.

Daß du unser verschonest,
Daß du uns verzeyhest,
Daß du uns deine wahre Forcht gebest,
Daß du uns deine wahre Lieb mittheilest,
Daß du uns in deinem Dienst erhaltest,
Daß du uns für Krieg und Hunger bewahren wollest,
Daß du uns für Pest und Kranckheit behüten wollest,
Daß du uns für schweren Anfechtungen beschützen wollest,
Daß du uns ein seeliges End verleyhen wollest,
Daß du uns die ewige Seeligkeit bescheren wollest,
Daß du allen Christglaubigen Seelen ihre Peynen ringeren wollest,
Daß du ihnen die ewige Ruhe mittheilen wollest,
Daß du sie mit deiner klaren Anschauung erfreuen wollest.

Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O HErr.
O du Lamm GOttes, 2c. Erhör uns, O HErr.
O du Lamm, 2c. Erbarm dich unser, O HErr.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria, 2c.

Auf-

Aufopfferung.

DIse H. Litaney sey dir, O H. Dreyfaltigkeit! demüthig aufgeopfferet, in Vereinigung aller Ehr und Dienst, welcher deiner Majestät von allen Englen und Menschen jemahl seynd erwisen worden. In dieselbe befehle ich mich und alle die Meinige, Lebendige und Abgestorbene, sambt aller Nothwendigkeit der H. Catholischen Kirchen. Erhalte uns, O Heil. Dreyfaltigkeit! beständig in deinem Glauben, Hoffnung, und Lieb: und nach unserem Leben erfreue uns ewiglich mit der fröhlichen Anschauung deines glorwürdigsten Angesichts, Amen.

Gebett zu der hochheiligsten Dreyfaltigkeit.

O GOtt der Vatter! der du mich erschaffen hast, verschaffe mir meine nothwendige Nahrung. O GOtt der Sohn! der du mich erlöset hast, erlöse mich von allem schädlichen Ubel. O heiliger Geist! der du mich geheiliget hast, behüte mich für allen Todt-Sünden. O hochheiligste Dreyfaltigkeit! die du mich zu deiner Dienerin auserwählet hast, verleyhe mir, daß ich dir auf Erden treulich diene, und dich im Himmel ewiglich benedeye, Amen.

Befehlung zu der hochheiligsten Dreyfaltigkeit.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit! GOtt Vatter, Sohn, und H. Geist, ich dein elende Creatur, bin wegen meiner schwären Sünden nicht würdig vor deinen göttlichen Augen zu erscheinen, darum stehe ich mit dem offnen Sünder von ferne, und schlage reumüthig auf meine Brust, sprechend: O GOtt! seye gnädig mir armen Sünder: Straffe mich nicht nach meinen vilen Sünden, sondern wegen des Leydens unsers HErrn JEsu Christi, sey mir barmhertzig. Du, O mein GOtt! hast mich nach deiner wunderlichen Verordnung in disen Stand gesetzet: Ey! so verleyhe mir dann auch durch deine göttliche Hülff in disem meinem Stand also zu leben, damit ich meine Seeligkeit dardurch nicht verschertze. Vor die Füß deiner göttlichen Majestät lege ich nider alles das jenige, was ich in disem meinen Stand thun und leyden werde: Und opffere dir alles dasselbige zu deinem ewigen Lob, und zum Heyl meiner Seelen. Lasse mich dir allzeit befohlen seyn, und bewahre mich durch deine göttliche Krafft vor schwären Sünden und Schanden, und vor dem Gewalt meiner sichtbar- und unsichtbaren Feinden, Amen.

Achter Theil.

Gebetter zu Christo JESU.

Tägliches Gebettlein zu Christo.

Dises Gebettlein pflegte St. Franciscus offt zu sprechen, sonderlich, wann er einem den Seegen geben wolte. Und als er einsmahl im Gebett ware, erschine ihm die Mutter GOttes, gabe ihm einen überaus schönen Apffel, und sprach: Gleichwie dir dis Geschenck gefallet, also gefallet es auch meinem Sohn, so offt er höret mit Andacht sprechen: Gebenedeyt seye der Nahmen Unsers HERRN JESU Christi, ꝛc. Dann dises ist bey ihm so vil, als wann man ihme eine grosse Gaab opfferte. Dahero pflegte St. Franciscus hernach dises Gebettlein öffters zu sprechen. Chron. Min. part. 1. lib. 1. c. 99.

GEbenedeyet seye der Heil. Nahmen unsers HErrn JESU Christi! gebenedeyt seye sein heylsames Leyden und Sterben, und gebenedeyt seye die allerseeligiste Jungfrau Maria, samt allem himmlischen Heer, Amen.

Zum süssen Nahmen JESU.

SEy gegrüßt, O allersüßister Nahmen JESU! in der Allmacht des Vatters, der dich gegeben hat. Sey gegrüßt in der Weißheit des Sohns, der dich getragen hat. Sey gegrüßt in der Süßigkeit des H. Geists, der dich so süß und lieblich gemacht hat. O allerhochwürdigster Nahmen! ich grüsse dich, ich ehre dich, ich liebe dich: und dancke dem himm-

lischen Vatter, daß er dich seinem liebsten Sohn gegeben hat. O süssester Nahmen JEsu! O liebster Nahmen JEsu! O tröstlicher Nahmen JEsu! O Nahmen über alle Nahmen! für welchen alle böse Geister fliehen, und alle Knye sich ehrerbiethiglich biegen. Ich biege auch meine Knye vor dir; und bette dich an im Nahmen aller, so im Himmel, auf Erden, und unter der Erden seynd. O Zucker-süsser Nahmen JEsu! du Trost der Betrübten, du Stärcke der Schwachen, du Krafft der Kleinmüthigen, und du mein eintzige Hoffnung und Zuversicht! Dann es ist kein anderer Nahmen unter dem Himmel den Menschen gegeben, in welchem wir können seelig werden, als in dem heylwärtigen Nahmen JEsu. Darum hoffe ich auf dich, O JEsu! du werdest mich um deines Nahmens willen seelig machen, und mir meine Sünden gäntzlich verzeyhen, Amen.

Danckſagung zu Christo.

O Unser Erlöser, Christe JEsu! die Gutthaten, so du mir und aller Welt erwisen hast, seynd so groß nnd vilfältig, daß wir sie dir nimmer können vergelten. Darum in meinem und aller Menschen Nahmen, lobe, preyse, und benedeye ich dich, und sage dir hertzlichen Danck für alle deine Gnaden und Wohlthaten, so du uns unwürdigen Sünderen ertheilt hast. Ich

dancke

dancke dir, daß du wegen unserem Heyl hast wollen die Menschheit annemmen, gebohren werden, in dem Kripplein ligen, Armuth leyden, in Egypten fliehen, und ein drey und dreyßig-jähriges Elend ausstehen. Ich dancke dir für deine Predigen, Miracklen, Reisen, Hunger, Durst, Hitz, Kält, Wachen, Betten, Fasten, Verfolgung, Verachtung, und für alle Widerwärtigkeit, so du für uns gelitten hast. Ich dancke dir für deine Tods-Angst im Garten, blutigen Schweiß, Fasten, Bindung, Verspottung, Entblösung, Geislung, Crönung, Vorstellung, Verurtheilung, Creutztragung, Annaglung, Aufhebung, Verlassung, Tods-Kampff, und für deinen allerbittersten Tod. Ich dancke dir für deine Auferstehung, Erscheinung, Himmelfahrt, Einsetzung der Heil. Sacramenten, Sendung des Heil. Geists, Bekehrung der Völcker, und für alle und jede Gutthaten, so du von Anfang bis hieher deiner heiligen Kirchen erwisen hast. Wie können wir dich genugsam rühmen, O gütigster JEsu! und was wollen wir dir für deine Gutthaten vergelten? als eben daß wir derselben danckbarlich ingedenck seyn, und deine Barmhertzigkeit mit Hertz und Mund preysen. Dises verrichte ich hiemit im Nahmen aller Englen und Heiligen, und im Nahmen aller Menschen und Creaturen, aus aller Krafft

meines Hertzens, und Gemüths. Und begehre in diſem deinem Lob und Danck zu verharren biß in Ewigkeit. Laß dir, O JEſu! diß mein Lob gefallen, und laſſe deine groſſe Gutthaten an mir nicht verlohren werden.

Begierd Chriſto zu dienen.

Mit diſem Gebett kan man Chriſto einen unſäglichen Gefallen erweiſen, und einen unerſchätzlichen Verdienſt erwerben, ſo mans nur mit Ernſt ſpricht. Dann GOtt nimmt den Willen für das Werck an, wann man das gute Werck gern wolte, und nicht kan verrichten.

MEin Hertz-allerliebſter JESU! du weiſt wie gut ich es mit dir meyne, und wie hertzlich gern ich dir aus allen meinen Kräfften wolte dienen, wann ichs nur im Werck könnte erfüllen. Wolte GOtt! daß ich dich über alle Menſchen könnte lieben, loben, ehren, anbetten, und glorificiren. Wolte GOtt! daß ich mich und aller Menſchen Hertzen in deiner Liebe könnte entzünden, in deiner Erkantnuß erleuchten, und in deinem Dienſt eyffrig machen. Wolte GOtt! daß ich alle Ketzer, Juden, Heyden, Türcken, Zauberer, und böſe Chriſten bekehren, und lauter Engel und Heilige aus ihnen machen könnte. Wolte GOTT! daß ich alle Armen könnte ernähren, alle Hungerige ſpeiſen, alle Nackende bekleyden, alle Gefangene erledigen, alle Krancke geſund machen, alle Betrübte tröſten, und alle liebe Seelen aus dem Fegfeur erlöſen. Wolte GOTT! daß ich

könn-

könnte Kirchen zieren, allen GOttes-Dienst beförderen, alle Andachten vermehren, alle Sünden verhüten, und alle Schmachen, so dir zugefügt werden, abtragen. Diß alles wolte ich von Grund meines Hertzens gern thun, alle Mühe und Arbeit darzu anwenden, ja auch meine Gesundheit, und mein Leben zur Vollbringung dessen anwagen. Du, O JESU! kanst diß alles leichtlich thun, ja mit einer einzigen Erweckung deines Willens vollbringen. Ey! so thue es dann zu deiner grösseren Ehr, und zu meiner, und viler tausend Seelen Heyl, Amen.

Hertzliche Liebe zu Christo.

O Liebster JEsu! ich liebe dich, und begehre dich zu lieben ewiglich. Ich erfreue mich, daß du bist der eingebohrne Sohn des himmlischen Vatters; ja der ewige unbegreiffliche, glorwürdigste GOTT selbsten. Dise Ehr gönne ich dir von Grund meines Hertzens, ja ich gönne sie dir mehr, als mir selbsten: und habe grössere Freud darvon, daß du sie hast, als wann ich sie selber hätte. Dahero wann deine unendliche Reichthumen mein wären, so wolte ich mich aus Liebe deiner deren berauben, und sie dir freygebiglich schencken. Wann ich etwas hätte, das dir abgienge, oder bedient wäre, so wolte ich mich dessen disen Augenblick berauben, und dir dasselbige freywillig

schencke. Also liebe ich dich, O JEsu! aber weit mehr liebest du mich. Dann du bist mein Erlöser, mein Ernäher, mein Lehrmeister, mein Tröster, mein Hoffnung, mein Seeligmacher, ja mein hertzallerliebster GOTT. Ich aber bin deine Dienerin, deine Freundin, deine Lieb-Haberin, dein Schutz-Kind, und dein unwürdige Tochter. Was ich bin, und wie ich bin, und wie vil ich bin, so vil bin ich dein eigen, und will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Niemand soll uns scheyden weder im Himmel noch auf Erden: ja der leydige Sathan mit allem seinem Anhang soll uns nimmer von einander scheiden. Ich will dich lieben, und du wirst mich erhören. Ich will mich dir befehlen, und du wirst mich in deinen Schutz aufnemmen. Ich will mich auf dich vrrlassen, und du wirst mich nimmer verlassen. Ich will deine liebe Tochter seyn, und du wirst mein liebster Vatter seyn. Ich werde in meinem Tod zu dir ruffen, und du wirst mir in meiner Noth zu Hülff kommen. Ich will hinfüro allzeit in gröster Hoffnung leben, und mich befleissen in deiner Liebe zu zunemmen, und du wirst mich aus tragender Lieb aus aller Noth erretten, und mich endlich zu der ewigen Seeligkeit einführen,

AMEN.

Liebs-Gebettlein zu Christo.

O Du Schönster unter allen Menschen-Kindern, hertzallerliebster JEsu! wie groß ist deine Lieblichkeit, und wie schön ist deine Gestalt. Du bist heller als die Sternen, schöner als der Mond, glantzender als die Sonn, lieblicher als die Morgenröth, schöner als die Blumen, köstlicher als die Edelgestein, röther als der Purpur, wohlriechender als der Balsam, süsser als der Zucker, lieblicher als die Trauben, wohlschmeckender als die Paradeyß-Aepfel, und freundlicher als die liebe Engel. Dein Haupt ist wie das beste Gold, deine Haarlocken seynd wie Palm-Blätter, deine Augen seynd wie Tauben-Augen, deine Wangen seynd wie Granat-Aepffel, deine Lefftzen seynd wie blühende Rosen, dein Leib ist wie ein reines Helffenbein, dein Mund ist gantz Zucker-süß, deine Stimm ist lieblicher als Saiten-Klang, und deine Gestalt ist wie Milch und Blut. O wohl eine liebliche Schönheit! O wohl eine schöne Lieblichkeit! Du hast mir mein Hertz verwundt, O du Trost meiner Seelen! du hast mir mein Hertz verwundt in einem deiner Augen, in einem Haarlocken deines Halß. Dann deine Schönheit ist so groß, daß sich auch ein steinernes Hertz in dich muß verlieben. O du mein lieber Schatz! wie schön bist du. O du mein edler

ler Bräutigam! wie lieblich bist du: Sonn und Mond verwunderen sich über deine Schönheit, und alle Englen schauen sie mit Freuden an. Soll ich dich dann nit lieben, O du allerliebste Lieblichkeit! soll ich dich dann nit lieben, O du allersüßiste Freundlichkeit! O du schönster Sohn Mariä! dieweil ich dich mit meinen leiblichen Augen nicht sehen kan, so will ich mir deine Schönheit einbilden, und in meinem Hertzen betrachten. Trucke deine schöne Gestalt in meine Gedächtnuß, damit ich mich in sie verliebe, und wegen ihrer Liebe alle irrdische Ding verachte, Amen.

Klag-Seuffzer zu Christo.

O Allergütigister JEsu! du allerliebreichster JEsu! O allerfreundlichster JEsu! zu dir seuffze ich, zu dir ruffe ich, zu dir schreye ich. Dir klage ich alle meine Noth, dir offenbahre ich all mein Elend, und dir erzehle ich all mein Leyd. Ach sihe, wie elend, ach sihe, wie gebrechlich, ach sihe, wie armseelig ich seye. Es mangelt mir an Nahrung und Nothwendigkeit; es manglet mir an Tugend, und Frommigkeit, es mangelt mir an guten Willen und ernstlichen Fürsatz. Ich werde angefochten von der Welt: ich werde geplagt von dem Fleisch: ich werde versucht von dem leydigen Sathan. Die Falschheit der Welt be-

trie-

trieget mich; die Begierlichkeit des Fleisches bekrieget mich: der Betrug des Sathans belieget mich. Dieweil ich dann so voller Armseeligkeit, und in so viler Gefahr bin, so suche ich Trost bey dir, und ruffe deine Hülff von Hertzen an. Du mein JESU! weist am besten, was mir mangelt, und wie mir am leichtisten könne geholffen werden. Ach! so komme mir dann zu Hülff, und errette mich aus meinen vilen Armseeligkeiten. Verlasse mich nicht in meinen Nöthen und Gefahren, und verschmähe nicht meine Seuffzer, und Klagen, trage allzeit sonderliche Sorg über mich, dann ich mich dir durch diß Gebett befehle hertzlich. Lasse mich nimmer aus deiner Gnad kommen, sonderen allzeit in derselben wachsen, und zunemmen, Amen.

Litaney zu dem süssesten Nahmen JESU.

KYrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOTT Vatter von Himmel,
Erbarme dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
GOTT Heiliger Geist,
Erbarme dich unser.

Hei-

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT,
Erbarme dich unser.
JEsu du Sohn des Lebendigen GOttes,
JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariæ,
JEsu du Sohn Davids,
Du hochwürdigster JEsu,
Du glorwürdigister JEsu,
Du lobwürdigister JEsu,
Du ehrwürdigister JEsu,
Du liebreichister JEsu,
Du mildreichister JEsu,
Du trostreichister JEsu,
Du gnadenreichister JEsu,
Du holdseeligister JEsu,
Du freundlichistrr JEsu,
Du sanfftmüthigister JEsu,
Du barmhertzigister JEsu,
JEsu du unser Erlöser,
JEsu du unser Seeligmacher,
JEsu du unser Heyland,
JEsu du unser Zuflucht,
JEsu du unser Hoffnung,
JEsu du unser Tröster,
JEsu du unser Bräutigam,
JEsu du Freud der Englen,
JEsu du Glory der Patriarchen,
JEsu du Lehrer der Propheten,
JEsu du Meister der Apostlen,
JEsu du Stärck der Martyrer,

Erbarme dich unser.

JE-

JEsu du Fürbitt der Beichtiger, erbarme dich unser.
JEsu du Bräutigam der Jungfrauen, erbarme dich unser.
JEsu du Cron der Heiligen, erbarme dich unser.
Sey uns gnädig. Verschone unser, O JEsu.
Sey uns gnädig. Erhöre uns, O JEsu.
Von allen Sünden. Erlöse uns, O JEsu.
Von allen Straffen,
Von allem Elend,
Von allem Bösen,
Von aller Kleinmüthigkeit,
Von instehenden Straffen,
Von Hunger und Theurung,
Von Pest und Kranckheit,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Zorn und Ungedult,
Von Haß und Neyd,
Von gähen bösen Tod,
Von dem ewigen Tod,
Durch deine heilige Menschwerdung,
Durch deine gnadenreiche Geburt,
Durch deine schmertzliche Beschneidung,
Durch deinen süssesten Nahmen,
Durch deine Opfferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deine viertzig-tägige Fasten,
Durch dein bitteres Leyden und Sterben,

Durch

Durch deine Heil. Auferstehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch deine ewige Glory,
Durch deine reiche Verdiensten,
Durch deine herzliche Tugenden,
Durch deine grundlose Barmhertzigkeit,
Durch die Verdienst deiner Mutter,
Durch die Fürbitt deiner Heiligen,
Erlöse uns, O JEsu.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O JEsu.
O du Lamm GOttes, ꝛc. Erhöre uns, O JEsu.
O du Lamm GOttes, ꝛc. Erbarme dich unser, ꝛc.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.

Vatter Unser, Ave Maria, ꝛc.

Aufopfferung.

DIse liebe Litaney, welche ich zur Verehrung deines süssen Nahmens andächtiglich gesprochen hab, versencke ich in dein hönigfliessendes Hertz, damit sie darinn verbesseret, und geheiliget werde. Und in Vereinigung aller Andachten, so zu Ehren deines Nahmens seynd verricht worden, opffere ich dir dieselbe zu Erhöhung deines allerhochwürdigsten Nahmens,
A M E N.

Neun-

I N
R I

Neundter Theil.
Gebetter zum Leyden Christi.

Wisse, O frommer Christ, daß der gütige JESUS disen bitteren Creutz-Weeg zum ersten gegangen, mit seinen blutigen Fuß-Stapffen geweyhet, und seinen Glaubigen höchst-verdienstlich gemacht habe. Disem seinem Exempel ist seine liebste Mutter treulich nachgefolgt, welche täglich, so lang sie nach der Auferstehung ihres Sohns zu Jerusalem gewohnt hat, disen schmertzlichen Creutz-Weeg gegangen, und mit ihren Heil. Zäheren befeuchtet hat. Vil tausend heilige Männer und Weiber seynd auch disen blutigen Creutz-Weeg gewanderet, und haben ihn mit hertzlicher Andacht verehret. Ja noch jetziger Zeit besuchen ihn alle fromme Catholische, so im H. Land wohnen, oder dahin wallfahrten, mit gröstem Mitleyden, und können sich nicht gantz ersättigen, die hinterlassene Fußstapffen Christi mit ihrem Mund zu küssen, und mit ihrem Gebett zu verehren. Allen disen folge fleißig nach, O fromme Christliche Seel! bilde dir ein, als wann du persöhnlich zu Jerusalem wärest, und deinem süssesten JESU von Orth zu Orth nachfolgetest, so wirst du ihm schier eben so grossen Gefallen erweisen, und so reichen Lohn darvon tragen, als wann du ihm mit seiner Mutter, und ihrer traurigen Gesellschafft am Heil. Charfreytag wärest nachgefolget: Oder, als wann du jetzt in das heilige Land wallfahrtetest, und die heilige Stätt des bittern Leydens Christi persöhnlich besuchtest. Dann weilen du den ernstlichen Willen hast, nach Jerusalem zu reisen, und die Wallfahrts-Oerther mit möglichister Andacht zu verehren, wann dirs auf einige Weiß möglich wäre, deßwegen nimmt der gütige JEsus deinen guten Willen für das verlangte Werck auf, und belohnet dich ohne Zweiffel gantz reichlich darfür.

Gebett vor einem Creutz.

O Du gecreutzigter JEsu! ich erinnere dich der schweren Marter, so du an dem Heil. Creutz gelitten hast, als du drey gantzer Stund

lang

lang angenaglet hiengest, und an Leib und Seel voller Schmertzen warest. Durch dise bittere Peyn bitte ich, du wollest mir meine Sünden verzeyhen, und meiner Seel in ihrem Hinscheiden gnädig seyn, Amen.

Zu Maria unter dem Creutz.

O Schmertzhaffteste Jungfrau Maria! ich erinnere dich des grossen Mitleydens, so du mit deinem armen Sohn hattest, als du unter dem Creutz stundest, ihn mit höchsten Hertzenleyd ansahest, und ihn in seiner grösten Noth nicht helffen könntest. Durch dise deine grosse Bitterkeit, und durch den schmertzlichen Todt deines lieben Sohns bitte ich, du wollest mir in meiner Sterbstund beystehen, und mich in meiner grossen Angst süßiglich trösten, Amen.

Zu St. Johann Evangelist.

O Heiliger Johannes Evangelist: ich erinnere dich des grossen Hertzenleyds, so du unter dem Creutz ausstundest, als du deinen lieben Meister so schmertzlich daran hangen und so bitterlich sterben sahest. So wohl durch das schmertzliche Mitleyden, so damahl dein Hertz durchdrunge, als durch die grosse Schmertzen, so Christus gelitten hat, bitte ich, du wollest mit mir in meinem sterben Mitleyden tragen, und mit wahrer Lieb und Treu beystehen, Amen.

Die siben Fäll.

Gebett bey dem ersten Bild-Stock.

Als Christus achtzig Schritt mit dem Heil. Creutz ware fortgangen, fiele er zum erstenmahl zur Erden, welchen Fall verehre also:

CHriste JESU, mein GOtt und Erlöser! vor disem ersten Bild-Stock falle ich reumüthig auf meine Knye, und verehre andächtig den ersten harten Fall, so du mit dem schwären Creutz thatest. Dann als du achtzig Schritt warest fortgangen, fielest du so härtiglich auf das steinerne Pflaster, daß dir schier das Rosenfarbe Blut zu Mund und Nasen ausschosse. Ach wie schmertzlich war dir diser erste Fall, und wie hart verletztest du dein gecröntes Haupt, samt deinen H. Knyen und Elenbogen. Für disen ersten Fall dancke ich dir hertzlich, und opffere ihn dir zur Verzeyhung aller Fäll, welche ich in die Sünden gethan hab. Ich bitte demüthig, durch den Schimpf und Schmerzen, so du bey disem Creutz-Fall gelitten hast, ziehe mich aus dem Koth meiner Missethaten, und führe mich auf dem Creutz-Weeg zu der ewigen Seeligkeit, Amen.

Vor dem andern Bild-Stock.

Als Christus von dem vorigen Orth sechtzig Schritt ware fortgangen, da begegnete ihm seine traurige Mutter, und sancke mit ihm vor Ohnmacht darnider. Diß Geheimnuß verehre also:

CHriste JESU! vor disem anderen Bild-Stock falle ich zum anderenmahl auf mei-

ne

ne sündige Knye, und verehre mitleydiglich den jenigen ohnmächtigen Fall, welchen du zugleich mit deiner traurigen Mutter gethan hast. Ach! was war diß für ein erbärmlicher Fall, als das hertzbrechende Anschauen deiner liebsten Mutter dein schwaches Hertz mit solchem Mitleyden verwundete, daß du mit ihr für Ohnmacht unter dem Creutz darnider sunckest. Ich verehre euch allhie, O ihr betrübte Hertzen JEsu, und Mariä! und bitte euch demüthig durch den letzten Abschid, so ihr auf dem Creutz-Weeg von einander nahmet, und durch das zweyschneidige Schwerdt des Mitleydens, so eure Hertzen durchtrunge, ihr wolt mir verzeyhen, daß ich in so manche schwäre Sünd gefallen, und eueres Hertzenleyds die meiste Ursach gewesen bin, Am.

Vor dem dritten Bild-Stock.

Als Christus von seiner Mutter ein und sibentzig Schritt weg fortgangen, fiele er zum drittenmahl darnider: und die Hencker zwungen den Simon, daß er ihm müßte helffen das Creutz tragen.

CHriste JEsu! nun falle ich zum drittenmahl auf meine sündige Knye, und mit disem demüthigen Fußfall verehre ich andächtiglich den dritten Fall, welchen du mit deinem schwären Creutz thätest, als du am dreyfachen Weeg so hart über einen Stein fielest, daß dir ohne Zweifel Mund und Nasen überschossen. Und weil du für grosser Schwachheit nicht könntest den schwären Last weiter fort tragen, zwungen die

Schergen den Simon, daß er dir dein Heil. Creutz müßte helffen tragen. Ach! ich bin die unbarmhertzige Sünderin, welche dir den Creutz-Last so schwär gemacht, und dich härtiglich zu Boden geworffen hat. Verzeyhe mir, O mein JEsu! und gibe mir Gnad, daß ich dir hinfüro mit geduldiger Ubertragung aller Widerwärtigkeiten dein schwäres Creutz helffe tragen, Amen.

Vor dem vierdten Bild-Stock.

Als Christus von dem vorigen Orth hundert und ein und neuntzig Schritt ware fortgangen, kame er zum Hauß Veronicä, welche ihm sein blutiges Angesicht abtrucknet: allwo man den vierdten Fall zu betrachten pfleget.

CHriste JESU! vor disem vierdten Bild-Stock falle ich nun zum vierdten mahl auf meine sündige Knye, und verehre allhie das Geheimnuß, als dir die H. Veronica deinen blutigen Schweiß abgetrocknet, und du ihr die lebhaffte Gestalt deines verwundten Angesichts in das Schweiß-Tuch eingedruckt hast. O mein Creutz-tragender JESU! trucke auch deine erbärmliche Gestalt in meine Gedächtnuß, ja in das Innerste meines Hertzens, damit ich sie allezeit vor Augen habe, und mitleydentlich betrachte. Ich ehre dich, O du mein blutfliessendes Angesicht meines HErrn JEsu Christi! und gibe dir aus Mitleyden einen hertzlichen Kuß! Bittend, du wollest dich in solcher Gestalt den himmlischen Vatter zeigen, und deine erlit-

tene Wunden und Schmertzen für mich armen Sünder aufopffern, Amen.

Vor dem fünfften Bild-Stock.

Von dem Hauß Veronicä gieng Christus dreyhundert sechs- und dreyßig Schritt biß zur Gerichts-Porten: allwo er wiederum erbärmlich in den Koth fiele.

Ach du schmertzhaffter Creutztrager, Christe JEsu! allhie sihe ich dich abermahl unter dem Last des Creutzes ligen, und wegen des fünfften harten Falls schmertzlich seufftzen und weinen. Dann als du von dem Hauß Veronicæ dreyhundert sechs und dreyßig Schritt biß zur Statt-Pforten warest fort gangen, fielest du für Mattigkeit unsanfft nider, und zwar mitten in den unsauberen Wust und Koth. Ach! ach des erbärmlichen Falls! und ach des Spott und Schimpffs, so dir das Volck anthäte, ich ehre disen deinen erbärmlichen Fall mit einem demüthigen Fußfall, und dardurch bitte ich reisse meine Seel aus dem schändlichen Koth der Sünden, und reinige sie mit deinem theuren Blut von allen ihren Macklen, Amen.

Vor dem sechsten Bild-Stock.

Von der Gerichts-Porten gienge Christus dreyhundert achte und viertzig Schritt biß zum Zwey-Weeg, da er mit den Töchteren von Jerusalem redet, allwo er wiederum zur Erden suncke.

Allhie vor disem sechsten Bild-Stock, falle ich mit den Töchteren von Jerusalem auf mei-

meine Knye, und beweine zugleich mit ihnen den ohnmächtigen Fall, welchen du, O Christe JEsu! nach dreyhundert und acht und viertzig Schritten an dem Zwey-Weeg thätest. Die schwäre Sünd des ungerechten Volcks, welches dich zum bitteren Todt führte, schluge dir so starck zu Hertzen, daß du in Erwegung deren gantz krafftloß darnider sunckest, und die Töchter von Jerusalem mit dir zu weynen nöthigtest. Ach mein JEsu! ich eyre knyefällig disen ohnmächtigen Fall, und beweine schmertzlich meine Sünden, so dich gantz krafftloß gemacht haben. Ach verzeyhe mir dieselbe wegen deiner schmertzlichen Creutztragung, und wegen deines schwären Falls verleyhe mir Gnad, nimmermehr darein zu fallen, Amen.

Vor dem letsten Bild-Stock.

Von dem vorigen Orth gienge Christus hundert und ein und sechtzig Schritt biß zum Antritt des Bergs Calvariä; allwo er gantz krafftlos zur Erden fiele. Disen Fall verehre also.

NUn falle ich allhie zum sibendenmahl auf meine sündige Knye, O mein getreuister Erlöser und Heyland der Welt Christe JEsu! und verehre mit grossem Mitleyden und Betrübnuß meines Hertzens den allererbärmlichsten Fall, welchen du nach hundert und ein und sechtzig Schritten, an dem Fuß des Calvari-Bergs thätest. Allda sahest du den jenigen bittern Myrrhen-Berg vor Augen, auf welchem

du

du an Leib und Seel so schwäre Marter und Peynen wurdest ausstehen, und leyden, daß sich deine ganze Natur darüber entsetzte. Weßwegen du für grossen Schröcken mit deinem Creutz-Last dahin fielest, und gantz krafftloß in einer schwären Ohnmacht lagest. Mit grossen Mitleyden lige ich allhie auf meinen Knyen, beherzige und verehre disen lezten tödtlichen Fall, und bitte reumüthiglich um Verzeyhung aller der jenigen schwären Sünden und Lasteren, in welche ich aus Boßheit fürsetzlicher Weiß gefallen bin, Amen.

Der Creutz-Gang Christi.

Darinn das gantze bittere Leyden begriffen, und alle Schritt Christi gezehlet seynd.

Liebe Seel, ich bitte, du wollest jeweilen disen Creutz-Gang mit deinem Erlöser gehen, und folgende vierzehen Gebetter mit Andacht sprechen. In der Fasten, und im Sommer an Sonn- und Feyrtägen Nachmittag besuche die siben Fäll, oder gehe zu einer im Feld ligenden Capellen. Hast du aber dise Gelegenheit nicht, so sprich dise Gebetter in der Kirchen, oder zu Hauß. Dann hierdurch wirst du Christo einen grossen Dienst erweisen, deiner Seel ein grosses Heyl erwerben, und jedesmahl eine Seel, so noch vil zu leyden hat, erlösen.

Diser Strich, zehenmahl genommen, machet einen Schritt Christi.

Gebett.

Zu Anfang des Creutz-Gangs.

ACh du mein getreuer Erlöser Christe Jesu! der du in deinem bittern Leyden so manche schwäre Marter gelitten, und so vile blu-

blutige Fuß-Tritt gangen bist: sihe ich begehre aus Danckbarkeit deines heiligen Leydens jetzt disen schmertzlichen Creutz-Gang im Geist mit dir zu gehen, und alle Gehelmnussen deines Leydens mit absonderlichen Gebetteren zu verehren. Wolte GOtt! ich konnte diß mit solchem Mitleyden thun, mit welchem deine betrübte Mutter deinem Leyden beygewohnt ist. Ich vereinige dise meine Andacht mit allen Diensten, so deinem H. Leyden zu Ehren geschehen seynd: und befehle diß mein Gebett in dein H. durchstochenes Hertz. Wann ich villeicht in einer unbewußten Sünd wäre, wollest du mir selbe zu erkennen geben, und eine wahre Reu darüber verleyhen.

Wann du eine Seel erlösen wilt, so setze folgende Wort hinzu:

DAmit du aber sihest, O JESU! daß ich mit disem Gebett mehr deine, als meine Ehr und Gefallen suche, so beraube ich mich freywillig des Verdiensts, so ich durch disen schmertzlichen Creutz-Weeg erlangen kan: und verehre dir denselben zu Erlösung einer Seel, welche noch so vil zu leyden hat, als ich durch dise meine Andacht aus Gnaden verdienen kan. Und diß thue ich dir meinem JEsu zu lieb, damit dise arme Seel desto ehe erlößt, dich liebe, lobe, und ehre, und dir eine vollkomene Wollust verursache. So fange ich dann an im Namen JEsu und Mariæ.

Gebett zu Ehren der Todts-Angst Christi am Oelberg.

Nach dem Abendmahl gienge Christus aus Jerusalem, über den Bach Cedron, in den Garten Gethsemani, am Fuß des Oelbergs zwey tausend vierhundert Schritt, von Jerusalem gelegen: allwo er in einer Höhl dreymahl gebettet, und Blut geschwitzt hat. Diß Geheimnuß verehre also:

Allerbetrübtister JESU! disen meinen Creutz-Weeg will ich mit dem jenigen Geheimnuß anfangen, mit welchem du dein bitteres Leyden angefangen hast, als du nehmlich an den Oelberg gangen, und allda biß in den Todt betrübt worden bist. Gedencke, O betrübter JESU! wie dein Hertz damahl gepreßt ware, als du in solche Noth gerietheſt, da du für Mattigkeit auf dein H. Angesicht fieleſt, an deinem gantzen Leib erzitteresſt, und für grosſer Hertzens-Quaal aus allen Schweiß-Löcheren blutigen Schweiß schwitztest. O GOTT! was muß diß für ein Gewalt gewesen seyn, so dich in solche Noth brachte, daß du für angsthafften Schmertzen vil tausend blutige Schweiß-Tropffen vergosſeſt, und an deinem gantzen Leib mit blutigen Tröpflein besprengt wareſt. Ich werffe mich vor dir auf mein sündiges Angesicht, und mit tieffister Demuth bette ich an deinen blutigen Schweiß. Ich hab ein hertzliches Mitleyden mit deinem äusſersten Elend, und benedeye zugleich dein grosſe Lieb, so dich in diß schmertzliche Blut-Bad gebracht hat. Ich opfa-

fere dir disen blutigen Angst = Schweiß zur Abwaschung meiner Seelen, und zur völligen Genugthuung meiner grossen Schulden. Bittend, daß du meine Seel in ihrem Hinscheiden darmit erquickest, und ihr nur ein eintziges Tröpflein von disem wollest lassen zu gut kommen. Gtesse auch, O Blutschwitzender JEsu! alle dise Blut = Schweiß = Tropffen in das Fegfeur hinab, und erkühle alle Seelen in ihren heissen Flammen, Amen.

Zu der Gefängnus Christi.

Nach verrichtem Gebett ginge Christus seinen Feinden viertzig Schritt entgegen. und ward allda gefangen und gebunden.

O Du Erlöser der Gefangenen, Christe JEsu! ich erinnere dich der grossen Schmach, so dir widerfuhre, als die Juden dich gleich einem Mörder fiengen, und mit Stricken unbarmhertziglich banden. O liebster JEsu! wie grausamlich wurdest du tractiert, als die wüthende Bößwicht über dich herfielen, und dich ohne alle Barmhertzigkeit schlugen, stiessen und tratten. Ja endlich zu Boden warffen, auf deinen Heil. Leib knyeten, mit Fäusten in den Mund stiessen, und so unmenschlich mit dir umgiengen, daß du unter ihren Händen schier wärest todt gebliben. Ach mein JEsu! wie schmertzlich empfandest du dise Schmach, und wie thäte es dir so schmertzlich wehe, daß

man

man dich so unbarmhertziglich tractierte. Ich dancke dir so vil hundert tausendmahl, als vil du Stöß und Streich empfangen, und als vil Schimpff und Schmachwort du eingenommen hast. Dise alle opffere ich dir für alle Schmachen, so ich dir mit meinen Sünden hab zugefügt: Und durch alle dise bitte ich, du wollest mich, und alle leydende Seelen aus den Stricken des Sathans erretten, und der unerträglichen Quaal des Fegfeurs gnädiglich entheben, Amen.

Christus wird zu den Richtern geführt.

Von dem Oelberg wird Christus zweytausend dreyhundert und sechtzig Schritt zum Annas geführt. Von dannen dreyhundert und dreyßig Schritt zum Caiphas: von disem tausend Schritt weit zum Pilato: nnd von Pilato dreyhundert fünfftzig Schritt zum Herode. Von Herode wider zuruck durch Umbweeg sechshundert Schritt weit zum Pilato. Die fünff elendige Reisen Christi verehre also:

HErtzund, O mein süßister Heyland! will ich betrachten die fünff elendige Gang, so du in deinem Leyden thätest, als du zu den vier ungerechten Richteren, Annas, Caiphas, Pilatus, und Herodes geführt wurdest. O wie gewaltiglich hast du dich geschämt, als du durch die gantze Stadt Jerusalem geführt, und von allem Volck gleich als der ärgeste Zauberer, Verführer, und Mörder verspottet wurdest! Ach wie vil Schmertzen hast du gelitten, als du unterwegs von Soldaten gezogen, getretten, gestossen und geschlagen: Von dem Richter aber

schmäh-

schmählich empfangen, und peynlich tractiert wurdest! Dann Annas liesse dich in dein Angesicht schlagen: Caiphas liesse dich verspeyen und zerrauffen: Herodes ließ dich von seinem Kriegs-Heer, als einen Narren verspotten: und Pilatus liesse dich grausamlich geißlen, crönen, und creutzigen. O du armer JEsu! wie ist es dir in deinem Leyden so übel ergangen: und wie bist du so schmählich und schmertzlich von einem Richter zum anderen geführt worden. Für die elendige Gäng, und für die viertausend Schritt, so du auf demselben gangen bist, sage ich dir hertzlichen Danck, und opffere dir dieselbe zur Verzeyhung aller Sünden, zur Genugthuung aller Straffen, so ich all mein Lebtag mit meinen Sünden-Gängen verschuldet habe, Amen.

Zu Ehren der Geißlung Christi.

Aus Pilati Hauß wurde Christus auf den grossen Marckt geführt, an eine hohe steinerne Saul nackend gebunden, und mit Rutheu und Geißlen grausamlich zerfetzet. Zu Ehren diser Marter sprich:

NUn komme ich in meiner Betrachtung zu deiner bitteren Geißlung, O schmertzhaffter JEsu! und behertzige mitleydiglich, wie man dir deine Kleyder schimpfflich abgezogen, dich nackend an die Saul gebunden, und so grausamlich zergeißlet hat, daß dein gantzer Jungfräulicher Leib vom Haupt biß zu den Füssen zerfetzt, und mit deinem Rosenfarben Blut gantz überronnen ware. Ach wie thäten dir dise Geisel-

Streich

Streich so wehe! Ach wie zitterte dein ganzer Heil. Leib! Ach wie flossen die heisse Zähren aus deinen Augen, und ach wie mancher Seufftzer schosse aus deinem Hertzen! diß sehr schmertzliche Geheimnuß verehre, und beherzige ich allhie, O JEsu! und wünsche, daß mir deine Geisselstreich mein Hertz dermassen durchdrungen, gleichwie sie dir deinen zarten Leib, und edle Seel durchschnitten haben. Alle deine empfangene Wunden und Schmertzen, wie auch alle vergossene Zähren und Bluts-Tropffen, opffere ich dir zur Verzeyhung meiner Sünden, fürnehmlich aber aller meiner unzüchtigen Gedancken, Worten, Wercken, Einbildungen und Begierden, mit welchen ich meinen Leib und Seel jemahlen beflecket hab. Bitte auch, du wollest wegen der Schmertzen deiner Geißlung, die Schmertzen der leydenden Seelen ringeren, und durch dein vergossenes Blut ihre heisse Feurs-Flammen auslöschen, Amen.

Zu Ehren der Crönung Christi.

Nach der Geißlung führten die Hencker Christum von dem Marckt in den Vorhoff des Richt-Hauß Pilati, zohen ihm wieder seine Kleyder aus, legten ihm einen zerrissenen Purpur-Mantel an, setzten ihn auf einen runden Stein, und crönten ihn mit spitzigen Dörneren, also, daß ihm deren zwey und sibentzig durch sein Heil. Haupt giengen. Welches Geheimnus ehre mit folgendem Gebett.

O Allergedultigster HErr JESU Christe! jetzt erinnere ich dich des jenigen sehr schmertz-

schmertzlichen Geheimnuß deines Leydens, als du nach deiner Geißlung zum Orth der Crönung geführt, abermal deiner Kleyder beraubt, mit einem Purpur-Mantel spöttlich bedeckt, auf einen runden Stein gesetzt, und unerhörter Weiß mit scharffen Dörnern gecrönt wurdest. O du Königliches Haupt JEsu Christi! was für grausame Peynen littest du damahl, als zwey und sibentzig spitzige Dörner deine Hirnschaal durchdrungen, und dein zartes Hirn dermassen zerpeynigten, daß selbiges sambt dem Blut über dein Heil. Angesicht herab flosse. O möchte ich in meinem sündigen Haupt empfinden, was du in deinem Göttlichen Haupt empfunden hast, so wurde ich gewiß ein wahres Mitleyden mit dir tragen, und die Boßheit meines hartnäckigen Haupts besser erkennen. Mit gebogenen Knyen bette ich dich an, O du König der Juden! und dancke dir tausendfältig für deine schmertzliche Crönung, und reichliche Blut-Vergiessung. Wegen diser erlittenen Schmertzen verzeyhe mir alle begangene Eigensinnigkeiten, Hochmuth und Halßstärigkeit meines sündhafften Haupts: und das vergossene Blut deines gecrönten Haupts giesse aus über alle brinnende Seelen in dem feurigen Kercker des Fegfeurs, A.

Zu Ehren der Zeugung Christi.

Als Christus gecrönt war, führte ihn Pilatus auf die Stiegen vor seiner Hauß-Thür, und stellete ihn den Juden vor Augen, sprechend: Ecce Homo. Zu Ehren dessen sprich:

Jetzt

JEtzt schaue ich dich an, O du Richter aller Lebendigen! stehend zwischen dem Blut- und Scharff-Richter, tragend eine dörnere Cron auf deinem Haupt, einen Purpur-Mantel auf deinen Schulteren, und ein spöttliches Rohr in deinen Händen. Ach wie ist deine Schönheit so gar verstellt, dein Angesicht mit Blut und Speichel verwüstet, dein Heil. Leib so gar zerfetzt, und deine Kräfften so gar erlegen! Ecce Homo! O himmlischer Vatter! sihe an disen Menschen, deinen eingebohrnen Sohn, welchen ich dir in diser Gestalt zeige, und sein äusserstes Elend zu beherzigen fürstelle. Gedencke, daß er diß alles für mich gelitten, und mit so grossem Spott und Peynen meine Seel erkaufft habe. So erbarme dich dann meiner um deines lieben Sohns willen, und wegen seiner spöttlichen Zeigung und ungerechten Verurtheilung, erlöse mich von dem Urtheil des Todts, und des ewigen Spotts. Um dessen Willen errette auch die gefangene Seelen aus dem Gewalt des Sathans, und führe sie zur verlangten Anschauung deines Göttlichen Angesichts, Amen.

Zu Ehren der Creutz-Tragung.

Als das Urtheil über Christum gesprochen ware, führten ihn die Schergen sechs und zwantzig Schritt von des Pilati Hauß, und legten ihm allda das schwere Creutz auf, welches er bey zwölff hundert Schritt weit, bis auf den Berg Calvariä getragen.

NUnmehro betrachte ich, O mein süsser Heyland

land! den jenigen schmertzlichen Creutz-Weeg, welchen du von dem Hauß Pilati über zwölff-hundert Schritt weit mit blossen Füssen gangen, und an vilen Orthen deine blutige Fußstapffen hinterlassen hast. Es mag kein Mensch genugsam betrachten, was für Spott und Schmertzen du auf disem bitteren Weeg gelitten, und wie theur du meine sündige Gäng hast bezahlen müssen. Der schwäre Last des Creutzes machte dich so krafftloß, daß du sibenmahl zur Erden fielest. Die unbarmhertzige Hencker zogen und schlugen dich ohne Unterlaß, und die Hohe-Priester sambt allem Volck lästerten dich, als den ärgesten Mißigthäter. Ich aber, O mein JEsu! trage hertzliches Mitleyden mit dir: zugleich mit der Heil. Veronica wische ich dein blutiges Angesicht ab: mit dem Heil. Simon helffe ich dir dein Creutz tragen: mit den Töchteren von Jerusalem beweine ich deine bittere Marter, und mit bereutem Hertzen küsse ich deine blutige hinterlassene Fußstapffen. Es gereuet mich, daß ich dir mit meinen Sünden deinen Creutz-Last vermehret hab, und bitte dich demüthiglich um Verzeyhung, daß ich deines schmählichen Todts Ursach gewesen bin. Ach! verzeyhe auch den Seelen des Fegfeurs ihre begangene Sünden, und wegen deiner schwären Creutz-Tragung schencke ihnen die restirende Straffen, Amen.

Der

Der Berg Calvariä.

Begreiffend siben folgende Gebetter.

Zu Ehren der Entblössung Christi JEsu.

So bald Christus auf den Berg Calvariä kommen, und sein Creutz nidergelegt hat, rissen ihm die Henckers-Knecht seine Kleyder mit Gewalt von dem Leib, und stelten ihn aller Menschen Augen nackend vor: Welche Schmach du also verehre.

IN Betrachtung deines bitteren Leydens, komme ich nun, O JEsu! mit dir auf den Heil. Berg Calvariä, und behertzige zum ersten das jenige schmähliche Geheimnuß, als dir die Hencker deine Kleydung ungestimmiglich von deinem verwundten Leib abrissen, und dich aller Welt nackend vor Augen stelten. Ach! was war diß für ein Schmertz, als man dir deinen eingebachenen Rock so grimmiglich von deinem Leib abzoge, daß alle Wunden erfrischt wurden und mit frischen Blut zu fliessen anfiengen. Ach! wie hebten deine Wunden auf ein neues an zu stechen, zu brennen, zu wüthen, und zu bluten: und ach! wie thäte dirs so wehe, daß du für so vil tausend Menschen gantz nackend stehen, und von so vilen unkeuschen Augen bloß müßtest angesehen werden. O keuschister Bräutigam meiner Seelen! ich bitte dich durch dise deine schmertzliche, und schmähliche Entblösung, verzeyhe mir meine vilfältige unverschamte Entblösung. Ich bitte dich durch die unergründliche Schamhafftigkeit deines Hertzens, verzeyhe

mir meine vilfältige unschambare Wort und Werck. Ich bitte dich durch die schmertzliche Abziehung deiner Kleyder, und Erneuerung deiner Wunden, schencke mir aus Gnaden die schwäre Straffen, so ich mit meinen vilfält gen Unzuchten verschuldet hab: und schencke auch den leydenden Seelen ihre Schulden, so sie wegen ihrer Unkeuschheit jetzt zahlen müssen, Amen.

Zu Ehren der Creutzigung.

Nachdem Christus entblößt, und mit Myrrhen-Wein wäre getränckt worden, führten ihn die Hencker zwölff Schritt fort, an den Orth, wo das Creutz lag, und nagelten ihm allda sein rechte Hand an. Zu deren Verehrung sprich.

JEtzund erinnere ich dich, O zermarterter JEsu! wie dich die Hencker zwölff Schritt weit vom Orth der Creutzigung führten, und sich zu der Annaglung ferthig machten. Du aber fielest vor dem Creutz auf deine blosse Knye, erhebtest deine Händ und Augen gen Himmel, küßtest anmüthiglich das Heil. Creutz, und legtest dich demüthiglich auf dasselbige nider. Die unbarmhertzige Hencker ergriffen deine ausgestreckte rechte Hand, und nagleten sie mit sechs und zwantzig Hammer-Streichen so grausamlich an das harte Creutz, daß dein Heil. Hertz sambt allen Glideren des Leibs darüber erzitterten, und das Heil. Blut hoch in die Höhe spritzte. O gecreutzigter JEsu! gedenck, was für ein Marter du allhie ausstundest, und was für bewegs-

wegliche Gebärden du unter d[illegible] g erzeigtest. Dann so oft der Hencker einen Streich thäte, so oft gienge dir der Schmertz durch Marck und B[illegible], durchstache dir dein schwaches Hertz, gleich als mit einem scharffen Schwerdt. Dises gewaltigen Schmertzens erinnere ich dich, O JEsu! und für denselben dancke ich dir, daß du mich so theur hast wollen erlösen. Ich opffere dir auch die peynliche Annaglung deiner rechten Hand für alle Sünden, so ich mit meiner rechten Hand begangen hab; und durch dise bittere Marter bitte ich auch um Ringerung der Peynen, welche die liebe abgestorbene Seelen jetzund müssen ausstehen, Amen.

Zu Ehren der Ausspannung.

Es hatten die Hencker mit Fleiß die Löcher weiter von einander gebohret, als die Händ und Füß Christi reichen könnten deßwegen umbunden sie selbige mit Sailer, und zohen sie so fast auseinander, daß alle Glider aus ihren Orthen gerissen wurden. Zu Ehren diser Peyn sprich.

Nunmehr will ich betrachten, O mein liebster JEsu! die grausame Peyn, so du in deiner Creutzigung ausstundest, als dir erstlich deine Heil. Armben, und nach angenagleter lincken Hand, auch die beyde Füß so starck ausgespannt wurden, daß kein einziges Glid in seinem rechten Stand verblibe. Ach mein liebster JEsu! wie groß ware doch der jenige Schmertz, den du an deinem zermarterten Leib littest, als man

dich so grausamlich auseinander zohe, daß alle deine Gewerb verrenckt, alle Adern zersprenget, und alle Rippen verstöhrt wurden. Ach wie erbarmet mich deiner, O JEsu! und wie gehet mir deine schmertzliche Ausspannung so tieff zu Hertzen. O ihr zerrissene Glider Christi! mit wahrer Andacht grüsse ich euch; und mit hertzlicher Lieb küsse und drucke ich euch. Ich bette euch an, als Göttliche Glider, und dancke euch von Hertzen, daß ihr für mich so vil gelitten habt. Dieweil ich an allen Glideren meines Leibs gesündiget hab, darum habt ihr freywillig gelitten meine Sünden zu bezahlen. Dahero kan ich euch für dise unendliche Lieb nicht genugsam dancken, vil weniger dise erzeigte Gutthat würdiglich vergelten. Du, O JEsu! wollest deinem himmlischen Vatter deine zerrissene Glider für die Sünden meiner Glider aufopffern, und auch zugleich, wegen deiner erlittnen Schmertzen um Erquickung der lieben Seelen des Fegfeurs anhalten, Amen.

Zu Ehren der Annaglung.

Nachdem die Hencker Christum grausam gestreckt hatten, nagleten sie ihm erstlich die lincke Hand, darnach beyde Füß an das Heil. Creutz; du aber verehre diß also:

UNter wehrender deiner Creutzigung komme ich nun abermahl im Geist zu dir, O zermarterter JEsu! und sihe mit Schröcken meines Hertzens an, wie grausamlich die Hencker

deine

deine Händ und Füß mit eisenen Näglen an das Creutz hefften. Ach du armer JEsu! was littest du doch für Peyn in deinen zarten Händen und Füssen; und wie war es nur möglich, daß dir dise dein Hertz nicht abstiessen. Dann so offt die Peyniger einen Streich auf die Nägel thäten, so offt erzitterte dein gantzer Leib und dein edles Hertz sprunge für Schmertzen auf. Es stiesse dich zu allen Streichen eine tödtliche Marter an, und wolte dir dein kranckes Hertz im Leib zerspalten. Deine angenagelte Händ und Füß wurden für grosser Peyn gantz schwartz und braun, und deine zarte Haut sambt dem Fleisch wurde zugleich mit dem Nagel in das Holtz getriben. Da sprunge das Blut aus deinen Wunden: da flossen die Zäher aus deinen Augen: da schossen die Seufftzer aus deinem Hertzen: und da hörte man nichts als Ach! und Wehe! O du mein gecreutzigter Heyland! mein gantzes Gemüth erbarmet sich über dich, und mein sündiges Hertz wird schier für Mitleyden kranck. Im Geist der Andacht falle ich zu dir auf die Erden, und küsse mit hertzlichem Mitleyden deine angenagelte Händ und Füß. Ich bitte dich durch dise schmertzliche Creutzigung und reichliche Blut-Vergiessung, du wollest mir meine Sünden verzeyhen, und wahre Besserung meines Lebens ertheilen. Ich bitte auch du wollest deine empfangene Wunden in diser Stund deinem himmli-

schen Vatter zeigen, und ihm die bittere Schmerzen sambt deinem vergossenen Blut zum Trost der armen Seelen des Fegfeurs aufopffern, Am.

Zur Aufhebung des Creutzes.

Nach der Creutzigung schleifften die Hencker das Creutz vierzehen Schritt fort: hebten es da selbsten die Höhe, und liessen es in das zubereitete Loch fallen. Zu Ehren dises Schmertzens sprich.

NUn erhebe ich meine innerliche Augen zu dir meinem lieben Heyland, und beherzige mitleydiglich, wie die samtliche Hencker dich mit dem Creutz in die Höhe hebten, und selbes mit solcher Ungestimmigkeit in das zubereitete Loch fallen liessen, daß dein gantz gecreutzigter Leib erschütterte, und dir einen unmenschlichen Schmertzen verursachte. Da erkrachten alle deine Gebein, da wurden alle Gewärber verruckt, da wurden vil Aderen zerrissen, da wurden deine Wunden erweitert, und alle Dörner deines Heil. Haupts bewegt. Da flosse das Rosenfarbe Blut aus deinem gantzen Leib auf die Erden, und färbte nicht allein deine Glider, sondern auch das Heil. Creutz, und den steinigen Felsen. O du gecreutzigter JEsu, seye ingedenck, daß du die grausame Marter, wie auch den erlittenen Schimpff und Spott, zur Genugthuung meiner Eytel- und Leichtfertigkeit gelitten hast: darumb opffere ich dir dieselbige zu disem End, und bitte dich auch zugleich, daß du durch deren Verdienst mir und allen leydenden Seelen die began-

gangene Sünden verzeyhest, und die verschulte Straffen gnädiglich nachlassest, Amen.

Zu Ehren der Verlassung Christi.

Die Menschheit Christi ware so gar von der GOttheit verlassen, daß sie kein einige Hülff und Trost von selbiger empfienge. Und diß ware die allerbitterste Peyn, so Christus in seinem Leyden gelitten hat, welche du mit folgendem Gebett verehren wollest.

MEin gecreutzigter JEsu! in Demuth meiner Seelen, und in Zerknirrschung meines Hertzens falle ich vor deinem Heil. Creutz auf meine Knye, und mit gebogenen Haupt bette ich dich meinen gecreutzigten GOtt an. Ach mein allerliebster JEsu! in was für einen elenden Stand sihe ich dich hie, und wie ist dein gemarterter Leib so voller Schmertzen, und dein verlassene Seel so voller Bitterkeit. O du betrübtister JEsu! wie warest du doch so gar von GOtt und Menschen verlassen, und empfiengest von keinem die geringste Hülff und Trost. Du hiengest an dem Creutz in solchen äusser- und innerlichen Schmertzen, und deine Heil. Seel war so gar überfallen mit Finsternuß und Schröcken des Todts, daß sie nicht wußte, wo aus oder ein. Dein Vatter wolte dich nicht hören: die Menschen könnten dich nicht trösten: und du selbst könntest dir kein Hülff noch Rath ertheilen. Deßwegen stundest du damahl solchen Stand aus, der alle erschaffene Hertzen machet verschmachten. Diser deiner äussersten Verlassen-

heit erinnere ich dich, O liebster JEsu! und durch dise bitte ich, du wollest mich nimmer in Kleinmüthigkeit lassen gerathen. Gedenck wie inständiglich du deinen Vatter um Linderung dises iñerlichen Creutz anrufftest, damoch nicht erhört wurdest; sondern biß in den letzten Augenblick darin verbleiben müßtest. Wegen diser bitteren Verlassung verlasse mich nimmer in meinen Nöthen, fürnehmlich aber in den letzten allergefährlichsten Todts-Nöthen. Und wegen diser schmertzlichisten Betrübnuß deiner Seelen, tröste doch die betrübte Seelen des Fegfeurs, und führe sie zu der verlangten Freud deiner glorwürdigisten Anschauung, Amen.

Zu Ehren des Todts Christi.

Als Christus drey gantzer Stund, und drey viertel Stund am Creutz lebendig gehangen ware, stiessen ihm endlich die unerträgliche Schmertzen das Hertz ab, und erstarbe nachmittag ein Viertel nach drey Uhr des bitterstẽ Todts. Zu Ehren dessen sprich.

O Mein allergütigster Heyland Christe JEsu! demnach ich das gantze Leyden betrachtet hab, als komme ich nun zu dem allerletzten Geheimnuß, nehmlich zu deinem allerschmertzlichsten, schmählichsten, und bitterstẽ Todt; welcher also grausam̃, und erschröcklich gewesen, daß alle Creaturen sich darüber entsetzt und erzitteret haben. Ach mein liebster JESU! was ware diß für ein grausam̃er Schmertz, als dir der leydige Todt solchen gewaltigen Stoß auf dein edles Hertz gabe, daß dir deine Augen erbrachen,

dein

dein Gehör entfiele, deine Zung erstummete, deine Aderen zerrissen, deine Glider erzitterten, und dein gantzer Leib grausamlich gestreckt wurd. Alsdan zersprunge dein allersüßistes Hertz für grossem Gewalt des hartisten Stoß, brache für unsäglichen Schmerzen mitten entzwey: und du littest einen solchen bittern Tod, dergleichen kein lebendiger Mensch gelitten hat. Dises deines allerschmertzlichisten Todts erinnere ich dich, O mein JEsu! und denselben opffere ich durch dich deinem himlischen Vatter zur Verzeyhung aller meiner begangenen Todt-Sünden, und Erlangung eines gnädigen, seeligen Tods. Ich opffere ihm auch disen allerbittersten Tod, sambt aller Marter, so du über drey Stund lang am Creutz gelitten hast, zur Linderung der Peynen aller und jeder Seelen des Fegfeurs, und zu bälderer Erlösung aus ihrer unerträglichen Quaal, Amen.

Aufopfferung.

NUn bin ich, O schmertzhaffter JEsu! den bitteren Creutz-Gang mit dir gewandert, und hab dein schmertzliches Leyden mit Bewegung meines Hertzens betrachtet. So lasse dir dann dise meine Andacht gefallen, und was ich an würdiger Verrichtung derselben versaumbt hab, das wollest du durch dich selbsten erstatten. Ich befehle disen meinen verrichten Creutz-Gang in deine Heil. fünff Wunden, und in Ver-

einigung deren, opffere ich dir denselben zur Verehrung deines bittern Leydens, zur Erhöhung der Heil. Catholischen Kirchen, zur Ausreutung der verdammlichen Ketzereyen, zur Vereinigung Christlicher Fürsten und Potentaten, zur Verzeyhung meiner vilfältigen Sünden, zur Besserung meines sündigen Lebens, zum Heyl aller meiner Freund und Feind, und zur Erlösung der armen Seelen im Fegfeur. Diß alles verhoffe ich durch dein bitteres Leyden zu erwerben, dieweil dasselbige bey GOTT dem Vatter unendlichmahl mehr verdienet hat.

Wann du disen Creutz-Gang einer Seel schencken wilt, so setze folgende Wort hinzu: sonsten lasse sie aus.

Wiewohl ich nun des grossen Nutzens höchstens bedürfftig bin, O JEsu! so beraube ich mich dannoch dessen freywilliglich, und opffere ihn dir, zugleich mit allen Verdiensten deines bitteren Leydens, zur Erlösung der jenigen Seel, welche noch so vil zu leyden hat, als ich durch dise meine Andacht aus Gnaden verdienen kan. Welche du in diser Stund durch die Krafft deines Heil. Leydens, aus dem feurigen Kercker erlösen, und zur ewigen Freud einführen wollest. So fahre dann hin du glückseelige Seel zur Genieſſung deines GOttes. Lobe, liebe, und benedeye ihn, und sage ihm höchsten Danck, für alle dir und mir erwisene Gutthaten. Vergesse auch nit ihn für mich und alle meine Lebendige und

Ab-

Abgestorbene Freund zu bitten, damit wir einmahl aus Gnaden dir zugesellet werden, Amen.

Ende des Creutz-Gangs.

Verehrung der siben Blut-Vergiessungen wider die siben Haupt-Sünden.

O Gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für deine erste Blut-Vergiessung: als du in deiner schmertzlichen Beschneydung dein Rosenfarbes Blut für uns vergossen hast. In Vereinigung der Lieb, mit welcher du diß H. Blut deinem Vatter aufgeopferet hast, opffere ich dir dasselbe zur Abwaschung der jenigen Macklen, mit welchen ich meine Seel mit Unmäßigkeit befleckt hab.

2. O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für deine andere Blut-Vergiessung, als du am Heil. Oel-Berg vil tausend blutige Schweiß-Tropffen geschwitzet hast. Disen bittern Blut-Schweiß bette ich an: und in Vereinigung deiner Aufopfferung, opffere ich dir denselben, zur Reinigung der Macklen, mit welchen ich meine Seel durch den Zorn befleckt hab.

3. O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für deine dritte Blut-Vergiessung, welche in deiner grausammen Geißlung gantz schmertzlich geschehen ist. Diß kostbarliche Blut bette ich an, und in Vereinigung deiner Aufopfferung, opffere ich dir dasselbige zur Abwa-

waschung der jenigen Sünden, mit welchen ich meine Seel durch Unkeuschheit befleckt hab.

4. O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für deine vierdte Blut-Vergiessung, welche in deiner schmählichen Crönung geschehen ist. Diß hochwürdige Blut bette ich an, und gleichwie du dasselbe deinem Vatter geopfferet hast, als opffere ich das zur Verzeyhung der jenigen Sünden, welche ich jemahl durch Hoffart begangen hab.

5. O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für deine fünffte Blutvergiessung, welche in der schimpfflichen Abziehung deiner Kleider geschehen ist. Ich bette an diß edliste Blut, und so kräfftig als mir möglich ist, opffere ich dir dasselbige zur Abwaschung meiner Sünden, die ich durch den Geitz begangen hab.

6. O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für dein kostbahrliches Blut, welches du in deiner schmertzlichen Annaglung deiner Händ und Füssen vergossen hast. Ich bette dich an, O unerschätzliches Blut! und opffere dich aus aller Krafft meines Hertzens dem himlischen Vatter, zur Verzeyhung aller Sünden, welche ich durch Trägheit begangen hab.

7. O gütigster Pelican, HErr JEsu Christe! ich dancke dir für dein Göttliches Blut und Wasser, welches du in Eröffnung deiner H. Seiten vergossen hast. Ich bette an diß allerkräfftigi-

giste Blut, und in Vereinigung aller Aufopffe-
rung opffere ich dir alle und jede Tröpflein dises
Hertzens-Bluts, zur Abwaschung aller Sün-
den, welche ich mit Neyd begangen hab, Amen.

Verehrung der heiligen fünff Wunden.

Ich grüsse und küsse dich, O du heilige
Wund der rechten Hand JEsu Christi,
und bitte alle liebe Engel, daß sie dich mit mir
wollen grüssen, und dem Himmlischen Vatter
zum Heyl meiner Seelen aufopfferen. Durch
dise verdienstliche Wund bitte ich, O JEsu! ver-
zeyhe mir alle Sünden, welche ich in Verrich-
tung böser Wercken begangen hab.

2. Ich grüsse und küsse dich, O du H. Wund
der lincken Hand JEsu Christi, und bitte alle H.
Apostel, daß sie dich mit mir wollen grüssen und
dem himmlischen Vatter zum Heyl meiner See-
len aufopfferen. Durch die kostbare Wund bitte
ich, O JEsu! verzeyhe mir alle Sünden, welche
ich in Unterlassung guter Wercken begangen hab.

3. Ich grüsse und küsse dich, O du H. Wund
des rechten Fuß JEsu Christi, und bitte alle H.
Martyrer, daß sie dich mit mir wollen grüssen,
und dem himmlischen Vatter zum Heyl meiner
Seelen aufopffern. Durch dise kräfftige Wund
bitte ich, O JEsu! verzeyhe mir alle Sünden,
welche ich mit bösen Begierden begangen hab.

4. Ich grüsse und küsse dich, O du H. Wund

des

des lincken Fuß JEsu Christi! und bitte alle H. Beichtiger, sie wollen dich mit mir anbetten, und GOtt dem Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopffern. Durch dise gebenedeyte Wund bitte ich, O JEsu! verzeyhe mir alle Sünden, welche ich in Unterlassung guter Begierden begangen hab.

5. Ich grüsse und küsse dich O du süsse Wund des Hertzens JEsu Christi! und bitte alle Heil. Jungfrauen, sie wollen dich mit mir anbetten, und GOtt den Vatter zum Heyl meiner Seelen aufopffern. Durch dise gnadenreiche Wund bitte ich O JEsu! verzeyhe mir alle Sünden, welche ich mit meinem Hertzen begangen hab, Amen.

Verehrung der siben Worten.

HErr JEsu Christe! der du am Heil. Creutz siben Wort zu unserem Trost geredt hast, ich dancke dir für die siben Wort, und bitte dich durch die Lieb, mit welcher du sie ausgesprochen hast, lasse meine Seel die Würckung deren in meinem Leben und Sterben empfinden. Ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du für deine Feind gebetten hast, verzeihe mir, was ich jemahl wider dich gesündiget hab. Ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du dem Schächer das Paradeyß versprochen hast: du wollest mich aus Gnaden nach meinem Leben in das Paradeyß aufnemmen. Ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du deine Mutter dem H. Johanni befohlen

hast

hast, du wollest mich deiner Mutter treulich anbefehlen. Ich bitte dich durch die Traurigkeit, in welcher du deinem Vatter deine Noth geklagt hast, ach! verlasse mich nicht in meiner letzten Noth. Ich bitte dich durch den bitteren Durst, welchen du am Creuz gelitten hast, du wollest alle böse Begierlichkeiten in meinem Hertzen auslöschen. Ich bitte dich durch die Vollbringung der menschlichen Erlösung, ach! laß sie an mir nit verlohren seyn. Endlich bitte ich durch die treue Befehlung, mit welcher du deinem Vatter deinen Geist befohlen hast, ach! lasse meine Seel an meinem letzten End dir treulich befohlen seyn, Amen.

Zu Christo am Creutz, umb ein seelige Sterb-Stund.

DU wahres Mürzhen-Büschlein Christe Jesu! der du am H. Creutz an Leib und Seel mit Bitterkeit erfüllt hiengest: und nicht allein von aller Welt, sondern auch von deinem Vatter in der grösten Noth verlassen warst. Durch deine Wunden und Schmertzen bitte ich, schencke mir in meinem Sterbstündlein zum letzten Trost meiner Seelen, und zur Hertzstärckung in meiner äussersten Angst, die äusserste Traurigkeit deiner betrübten Seelen, die bittere Zähren deiner milden Augen, die tieffe Seufftzer deines gekränckten Herzens, den blutigen Angstschweiß deines erblichenen Angesichts, die tieffe Wunden

den, deines zermarterten Leibs, die grimmige Streich deiner schmertzlichen Geißlung, die peynliche Stich deiner dörneren Crönung, daß Rosenfarbe Blut deiner zerrissenen Adern, daß gnadenreiche Wasser deiner durchstochenen Seithen, die reiche Verdienst deines bitteren Leydens und die fürtreffliche Tugenden deines H. Lebens. Auf diß alles setze ich mein gantze Zuversicht, und diß alles stelle ich zwischē den gerechten Zorn GOttes, und meine schwere Sündē. Wañ ich an meinem letzten End nicht mehr werd reden können, so lasse dein H. Blut für mich schreyen, und deine tieffe Wunden ihren Mund eröffnen: damit ich vor meinem Tod Gnad erlange, und nicht ewiglich verlohren werde, Amen.

Aufopfferung des Leydens Christi.

GErechter Richter aller Menschen, Christe JEsu! ich bin durch meine Sünden so tieff bey dir in Schuld gerathen, daß ich nit weiß, wie ich mich daraus erretten solle. Darum nimm ich meine Zuflucht zu deinem bitteren Leyden, und was ich aus mir nit vermag, daß will ich dir aus deinen eigenen Verdiensten bezahlen. Für alle Sünden, so ich mit meinem Haupt begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen, so du an deinem Haupt gelitten hast. Für alle Sünden, so ich mit meinen Händen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deiner durchnagleten

Hän-

Händen. Für alle Sünden, so ich mit meinen Füssen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deiner durchnagelten Füssen. Für alle Sünden, so ich mit meinem Leib begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deines verwundten Leichnams. Für alle Sünden, so ich mit meiner Seel begangen hab, opffere ich dir die Verlassenheit deiner betrübten Seelen. Für alle Sünden, so ich mit meinem Hertzen begangen hab, opffere ich dir die Schmertzen deines zersprungenen Hertzens. Für alle meine fremde und unbekante Sünden opffere ich dir dein unbewußt unbekantes Leyden: fürnemlich, welches du in der Nacht deiner Gefängnus erlitten hast. Für alle Straffen, so ich dir noch schuldig bin, opffere ich dir alle kostbarliche Tröpfflein deines Göttlichen Bluts. Ich opffere dir deine Streich und Wunden, ich opffere dir deine Zäheren und blutigen Todschweiß, ich opffere dir deinen bitteren Tods-Kampff und schmertzlichsten Tod. Diß alles opffere ich dir zur Genugthuung meiner Sünden, und zur gäntzlichen Bezahlung aller gemachten Schulden, Amen.

Fürstellung Christi vor GOtt dem Vatter.

BArmhertziger Vatter! wende deine Augen von meinen Lasteren, und werffe sie auf deinen gecreutzigten Sohn: sihe, wie das unschul-

dige Lämmlein so gedultig an dem Creutz hanget, höre an, wie es so schmertzlich zu dir seufftzet. Beschaue es vom Haupt biß zu den Füssen, und betrachtige die grausame Wunden und Schmertzen seines zermarterten Leibs. Ach sihe! wie so gar keine Gesundheit an ihm zu finden seye, und wie sein gantzer Leib gleichsam nur ein Wund sey. Schaue an diß erbärmliche Spectacul, O gütigster Vatter! und erinnere dich, daß dein Sohn diß alles für mich gelitten habe: so lasse dann sein Leyden mir zum Heyl gereichen, und seine grosse Schmertzen an meiner Seel nit verlohren seyn. Lasse seine bittere Zäheren meine Seel abwaschen, und sein kostbahrliches Blut meine Macklen auslöschen. Lasse seinen bitteren Tod mich vor dem ewigen Tod bewahren, und seine schwäre Marter für meine schwäre Schulden genug thun, Amen.

Vertrauen auf das Leyden Christi.

Allerheiligster Vatter! ich hab all mein Lebtag so vil Böß begangen, daß ich dich nimmer versöhnen, noch für die verdiente Straffen genug thun kan. Mit meinen Sünden hab ich dir vilmahl unendliche Schmachen zugefüget, vilmahl unendliche Boßheiten begangen, und vilmahl unendliche Schulden gemacht. Nun aber ist es gantz unmöglich, daß ich dir mit meinen unvollkommenen Wercken die unendliche Schma-

Schmachen abtrage, die unendliche Boßheiten verbessere, und die unendliche Schulden bezahlen könne. Ich will dir zwar dienen, und Guts thun, so vil ich kan: aber nit mit der Meynung dir die unendliche Schmachen abzutragen, und meine unendliche Schulden zu bezahlen: sondern nur allein dir einige Ehr, Lieb, Dienst, und Wohlgefallen zu erzeigen. Wegen der Genugthuung aber nimm ich mein Zuflucht zu deinem gecreutzigten Sohn, und was ich dir aus mir nit zahlen kan, daß erstatte ich dir aus seinen reichen Verdiensten. Deßwegen zur vollkommnen Besserung, Auslöschung und Genugthuung aller meiner Sünden, und Nachläßigkeit, und zur völligen Erstattung aller Verdiensten, so mir abgehen, opffere ich dir disen deinen gecreutzigten Sohn, und verehre ihn dir in Vereinigung der jenigen hitzigsten Lieb, mit welcher du ihn hast in die Welt gesandt, und mit welcher er sich selbsten dir am Creutz geopfferet hat. Für die unendliche zugefügte Schmachen, opffere ich dir die unendliche Ehr, so er dir erwisen hat. Für meine unendliche begangene Boßheiten opffere ich dir die unendliche Heiligkeit, so er in sich begreifft. Und für die unendliche gemachte Schulden, opffere ich dir die unendliche Genugthuung, so er dir geleistet hat. Dise drey Stuck opffere ich dir mit solcher Meynung, und zu solchem

Zihl und End, zu welchem dein eingebohrner Sohn dieselbige dir selbsten täglich in seinem Leben geopfferet hat. Ich sende ihn zu deiner Majestät, als meinen besten Advocaten bey dir, und hoffe durch ihn Verzeyhung aller meiner Sünden zu erlangen bey dir. Dann alles, was er in seiner sterblichen Menschheit gethan, und gelitten hat, daß hat er zu meiner Erlösung, und völliger Genugthuung meiner Seelen gethan, und gelitten: er hat angenommen meine Menschheit, damit er heyle meine Schwachheit: er hat sich lassen verspotten in seinem Leyden, damit er abtruge den unendlichen zugefügten Spott: er hat sich lassen schlagen mit Naultaschen, verwüsten mit speichlen, zergeislen mit Ruthen, crönen mit Dörnern, träncken mit Gallen, anhefften mit Näglen, und wollen sterben mit einem gewaltigen schrey, damit er dir überflüßig genug thäte, für die Straffen meiner Sünden. Diser seye meine Versöhnung, welcher ist worden mein Erlösung. Diser ist meine Hoffnung, dieweil er ist worden meine Genugthuung. Wann du mich wilst verstossen wegen meiner Boßheit, so nimm mich auf wegen seiner Freundschafft; so offt du ansiheſt seine offene Wunden, so offt verberge darinn meine begangene Laster: und so offt als da scheinet das Rosenfarbe Blut aus seiner eröffneten Seithen, so offt wasche ab alle Macklen meiner Boßheit, Amen.

Ver-

Vertrauen zum Heil. Blut.

MIt wahrer Ehrenbiethung bette ich dich an du hochwürdiges Blut meines Herrn Jesu Christi! und glaube festiglich: daß du seyest ein wahres Göttliches und unerschätzliches Blut. Ich spühre eine sonderliche Neigung und Andacht zu dir, und setze das gantze Vertrauen meines Heyls auf dich. Dann ich weiß, daß dein Werth unendlich grösser ist, als meine Schulden seynd, und daß ein eintziges Tröpfflein von dir mehr bezahlen, als alle Welt verschulden könne. Darum vertraue ich gäntzlich durch dich bey GOTT Gnad zu erhalten, und durch deinen Werth vollkommene Nachlassung aller meiner Schulden zu erlangen. O du kostbarliches Blut, und Werth unserer Erlösung! zu Reinigung unserer Macklen, zu Zahlung unserer Straffen, zu Genugthuung unserer Schulden, zu Verzeyhung unserer Sünden, und zu Erlangung aller Gaaben und Gnaden! dich ehre ich mit wahrer Lieb und Andacht, und dich liebe ich mehr, als alle Schätz der gantzen Welt. Ich erfreue mich, wann ich dich in dem geweyhten Kelch ansihe, und wann ich dich in dem Heil. Sacrament des Altars empfange. Ich ruffe dich jetzt von gantzem Hertzen an, und bitte dich, du wollest mir deine göttliche Barmhertzigkeit erbit-

ten. O reines Blut! reinige mich, O kräfftiges Blut! stärcke mich, O rosenfarbes Blut! besprenge mich, ach! verzeyhe mir meine Sünden, ach! wasche mich von meinen Macklen, ach! erstatte mir meine Versaumnussen, ach! bezahle meine Sünden, ach! thue genug für meine Straffen, ach! ziehre mich mit Tugenden, ach! bereiche mich mit Verdiensten, und ach! versöhne mir die strenge Gerechtigkeit. O himmlischer Vatter! ich opffere dir diß Heil. Blut zur Verzeyhung meiner Sünden. O Christe JEsu! ich opffere dir dis H. Blut zur Bezahlung meiner Schulden. O Heiliger Geist! ich opffere dir dis H. Blut zur Erlangung deiner Barmhertzigkeit. O Heil. Mutter GOttes! ich opffere dir das Heil Blut deines Sohns, daß du es der Heil. Dreyfaltigkeit für mich aufopffereſt. O ihr heilige Engel! ich opffere euch das Heil. Blut JEsu Christi, daß ihr es der heiligen Dreyfaltigkeit für mich aufopffieret. Und O ihr lieben Heiligen! euch allen opffere ich das Heil. Blut JEsu Christi, daß ihr es der Heil. Dreyfaltigkeit zu meinem Heyl aufopfferen wollet, Amen.

Litaney vom bitteren Leyden Christi JESU.

Besonders in Betrübnus gar nutzlich zu sprechen.

Kyrie eleison.

Chri-

Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel,
Erbarm dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarm dich unser.
GOTT Heil. Geist,
Erbarm dich unser.
Heil. Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT,
Erbarm dich unser.
JEsu du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariä,
JEsu du Sohn Davids,
Du bis in den Tod betrübter JEsu,
Du mit dem Tod ringender JEsu,
Du für Angst Blutschwitzender JEsu,
Du vom Engel gestärckter JEsu,
Du von Juda verrathener JEsu,
Du von den Juden gefangener JEsu,
Du mit Stricken gebundener JEsu,
Du in die Stadt geführter JEsu,
Du dem Anna fürgestellter JEsu,
Du in dein Angesicht geschlagener JEsu,
Du von Caipha verspotteter JEsu,
Du von Petro verlaugneter JEsu,
Du vor Pilato verklagter JEsu,
Du von Herode verachter JEsu,

Erbarme dich unser.

Du gantz nackend entblößter JEsu,
Du an die Saul gebundener JEsu,
Du gantz grausam zergeißleter JEsu,
Du mit Dörneren gecrönter JEsu,
Du mit Purpur bekleydter JEsu,
Du dem Volck fürgestelter JEsu,
Du zum Tod verurtheilter JEsu,
Du Creutztragender JEsu,
Du unter dem Creutz fallender JEsu,
Du ans Creutz genagleter JEsu,
Du am Creutz ausgespannter JEsu,
Du mit dem Creutz erhebter JEsu,
Du an dem Creutz hangender JEsu,
Du für deine Feind bittender JEsu,
Du vom Vatter verlassener JEsu,
Du mit dem Tod ringender JEsu,
Du deinen Geist aufgebender JEsu,
Du mit dem Speer durchstochener JEsu,
Du vom Creutz genommener JEsu,
Du von deiner Mutter beklagter JEsu,
Du mit Myrrhen gesalbter JEsu,
Du zum Grab getragener JEsu,
Du ins Grab gelegter JEsu,
Sey uns gnädig.
Verschone unser, O JEsu.
Sey uns gnädig.
Erhöre uns, O JEsu.
Von allem Ubel,
Erlöse uns, O JEsu,

Erbarme dich unser.

Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straff,
Von schwärer Betrübnuß,
Von schwären Aengsten,
Von schwären Anfechtungen,
Von schwären Verfolgungen,
Von schwärer Ungedult,
Von schwärer Kleinmüthigkeit,
Von Leib- und Geistlichen Feinden,
Von gähen bösen Tod,
Von der ewigen Verdammnus.
Durch dein bitteres Leyden und Sterben,
Durch deine Schmertzen und Peynen,
Durch deine Seufftzer und Zäheren,
Durch deine Ohnmacht und Mattigkeit,
Durch deine Blösse und Schamhafftigkeit,
Durch deine Gedult und Demuth,
Durch deine Geislen und Ruthen,
Durch deine Dörner und Rohr,
Durch dein weiß Purpur-Kleyd,
Durch dein Creutz und Nägel,
Durch dein Speer und Schwamm,
Durch dein Gall und Eßig,
Durch die Stöß deines Hertzens,
Durch deinen bitteren Tods-Kampff,
Durch die Befehlung deines Geistes,
Durch die Neigung deines Haupts,

Erlöse uns.

Durch deinen schmertzlichen Todt,
Erlöse uns, O JEsu!
Durch die Eröffnung deiner Seiten,
Erlöse uns, O JEsu!
Durch dein Rosenfarbes Blut,
Erlöse uns, O JEsu!
Durch deine hellige fünf Wunden,
Erlöse uns, O JEsu!
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du unser verschonest.
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns verzeyhest. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unseren Nöthen beystehest.
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unserer Betrübnuß tröstest.
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unseren Aengsten erleuchterest.
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unseren Anfechtungen stärckest.
Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unseren Verfolgungen beschützest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns in unserer Kleinmüthigkeit ermunterest. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns für Krieg, Pest, und Theuerung bewahren wollest. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns für leib = und geistlichen Feinden bewahrest. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns für Ungedult behütest. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns in unserem Tod beystehest. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du uns für der ewigen Verdammnuß erhaltest. Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes! daß du hinnimmst die Sünd der Welt.

Verschone unser, O JEsu!

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt.

Erhöre uns, O JEsu!

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt.

Erbarme dich unser, O JEsu!

JEsu Christe höre uns.

JEsu Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria ꝛc.

Aufopfferung in Betrübnuß zu sprechen.

Christe JESU! du Tröster der Betrübten, diſe schmertzliche Litanei sende ich dir durch meinen Heil. Schutz = Engel in den Himmel hinauf, und zugleich mit derselben sen-

sende ich dir auch alle Leib- und Geistliche Beschwärnuß meines Hertzens, welche ich vor dem Thron deiner Barmhertzigkeit niderlege, und dir mit grossem Vertrauen anbefehle. Ach! sihe doch meine schwäre Betrangnus mit milden Augen an: und trage ein hertzliches Mitleyden mit dem jenigen Hertzen, welches von selbigen so hart gedruckt, und beschwäret wird. Durch all dein innerliches und äusserliches Hertzens-Leyd, so du auf Erden gelitten, und ich in diser schmertzlichen Litaney andächtiglich genennet hab, erbarme dich meiner, und erleuchtere mir meine grosse Angst und Beschwärnus. Oder wann es dein Will ist, daß ich selbige länger leyden solte, so verleyhe mir Gedult und Starckmüthigkeit: und verschaffe, daß alle Augenblick, in welchen ich leyden werde, zu deiner Ehr, und meinem Heyl gereichen. Daß verleyhe mir, O Jesu! durch die unendliche Verdienstен deines bitteren Leydens und Sterbens: und durch die Krafft diser schmertzlichen Litaney, welche ich zur Verehrung deiner heiligisten Marter und Peynen aus treuem Hertzen gesprochen habe,

Amen.

† † †

Zehen-

Zehender Theil.

Gebetter zu der Mutter GOttes.

Gewöhne dich, daß wann du vor einem Mariæ-Bild fürüber gehest, du allzeit folgendes Grüßlein sprechest, welches der Mutter GOttes sehr angenehm zu seyn, sie selbsten bezeugt hat.

Grüßlein vor einem Mariä-Bild.

SEy gegrüßt du schneeweisse Lilgen der heiligisten Dreyfaltigkeit! sey gegrüßt du blühende Roß der himmlischen Wollustbarkeit, Heil. Marta, an meinem letzten End verlaß mich nicht, Amen.

Lob Grüßlein zu MARIA.

SEy gegrüßt du glorwürdige Jungfrau, du edler Stern, klarer als die Sonn. Sey gegrüßt du gnadenreiche Mutter, du köstliche Frucht, süsser als Hönigroß. Sey gegrüßt du Himmels-Königin! vil schöner, als die Morgenröth. O du auserlesene Blum des Paradeyß! weisser als die Lilgen, und röther als die Rosen. Dann alle Tugenden ziehren dich, alle Heilige ehren dich, und alle Engel glorificiren dich. Mit allen disen Englen und Heiligen preyse ich dich auf Erden: verhoffentlich werde ich dich auch mit ihnen ewiglich preysen in den Himmlen, Amen.

Süsser

Süsser Gruß zu Maria.

UBerseeligiste Jungfrau Maria! im Nahmen aller Englen und Heiligen, ja im Nahmen der allerheiligisten Dreyfaltigkeit, grüsse, ehre und preyse ich dich, so vil tausendmahl, als Sandkörnlein am Meer, Tröpfflein in den Wässeren, Blätter auf den Bäumen, Blümlein in den Wisen, und Sternen an dem Himmel seynd. Und alle dise Grüß begehre ich dir alle Augenblick zu erneueren, und mit dem Mund und Gemüth des Ertz-Engels Gabriels auf die allerlieblichiste Weiß auszusprechen. Gegrüsset seyst du voller Gnaden, der HErr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weiberen, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs JEsus. Heilige Maria Mutter GOttes, bitt für mich arme Sünderin, jetzt, und in der Stund meines Tods, Amen.

St. Brigitten-Gebettlein zu der Mutter GOttes Maria.

O Maria! dieweil du eine gantz gütige und mächtige Frau bist, ey so sihe auf mich, und sey mir gnädig. Erlange mir die Hülff deines Sohns, damit mich kein Sünden-Lust steche, noch einige Anfechtung verführe. Der Sohn wird ja anhören die Mutter, und zwar eine solche, und so liebe Mutter. Dann ich habe

keine

keine Tugend für mich, als allein ein Wort, nemlich: Maria sey mir gnädig, Amen.

Zu dem süssen Nahmen Mariä.

O Allersüßister, O allerliebreichister, O aller anmüthigister Nahmen Maria! O Nahmen süsser als Zucker und Hönig, und lieblicher als alle Music, und Saiten-Klang, ich liebe dich, O Nahmen Mariæ! ich ehre dich, O Nahmen Mariæ! und trucke dich in mein Hertz, O Nahmen Mariæ! verschaffe, O Maria! daß ich nit könne sterben, ich habe dann von Hertzen deinen heiligisten Nahmen angeruffen, und zum öffteren mit meinem Mund andächtiglich ausgesprochen. Ich sprich ihn jetzt für dann andächtiglich aus, und ruffe ihn hertzlich an, sprechend: O gütige Maria! O milde Maria! O süsse Maria! um deines süssen Nahmens willen erbarme dich meiner, und lasse mich in meinem Tod Gnad, und Barmhertzigkeit bey dir finden, Amen.

Hertzliche Lieb zu Maria.

LIebreichiste Jungfrau MARIA! nächst GOTT meine gütigste Gutthäterin, und meine getreuiste Helfferin. Ich liebe dich gantz zartiglich, umfange dich gantz hertziglich, und küsse dich gantz süßiglich. Ich erfreue mich, daß du diejenige seyest, welche du bist: und in Ewig-

keit

keit dieselbe bleiben wirst, die du jetzund bist. Nemlich eine auserwählte Tochter GOtt des Vatters, eine würdigste Mutter GOtt des Sohns, und eine geliebte Braut GOtt des Heil. Geistes. Dise Ehr gönne ich dir von Grund meines Hertzens, und erfreue mich gantz inniglich wegen aller reichen Gaaben und Gnaden, so du von GOtt empfangen hast. Alle dise gönne ich dir mehr, als mir selbsten, und hab grössere Freud daran, daß du sie hast, als wann ich sie selber hätte, Dieweil ich gewiß bin, daß ich die Gnad nimmer so wohl würde angewendt haben, als du sie angewendet hast: und dieweil ich auch weiß, daß du derselben vil tausendmahl würdiger bist, als ich deren würdig bin. Dahero wann alle deine Gnaden mein wären, so wolt ich mich aus Lieb deiner deren gern beraubeu, und sie dir freygeblich schencken. Wann ich seyn könte die jenige, die du bist, so wolt ich doch die jenige nicht seyn, damit du allein die jenige seyest und bleibest, welche du jetzund bist, nemlich die Mutter des Allmächtigen GOttes. Ja wan ich noch etwas hätte, daß dir abgienge und bedient wäre, so wollt ich mich disen Augenblick dessen berauben, und dir dasselbe zur Vermehrung deiner Ehren hertzlich gern schencken. Also liebe ich dich, O Maria! aber vilmehr liebst du mich. Du bist mir getreuer, und meines Heyls begieriger, als ich mir selber bin, und bittest mehr für

meine zeitliche und ewige Wohlfahrt als ich sel-
ber darfür bitte. Du bist nach JEsu deinem ge-
benedeyten Sohn, meine kräfftigste Fürbitterin,
meine weißiste Lehrmeisterin, mein getreuiste
Freundin, mein süßiste Trösterin, mein mächti-
giste Helfferin, ja mein hertzliebste Mutter, mein
Hoffnung, mein Zuflucht, und mein Leben. Ich
aber bin deine Dienerin, deine Freundin, deine
Liebhaberin, dein Schutz-Kind, und deine un-
würdige Tochter. Was ich bin, und wie ich bin,
und wie vil ich bin, so vil bin ich dein eigen, und
will dein eigen bleiben zu aller Zeit. Ich bin gantz
dein, und du bist gantz mein, und du solst gantz
mein, und ich gantz dein bleiben in Ewigkeit. Nie-
mand soll uns scheyden weder im Himmel noch
auf Erden: ja der leydige Sathan mit allem sei-
nem Anhang soll uns nimer mögen von einander
scheyden. Ich will dich lieben, und du wirst mich
erhören, ich will mich dir befehlen, und du wirst
mich in deinen Schutz aufnemmen: ich will mich
auf dich verlassen, und du wirst mich nimmer ver-
lassen: ich werde in meinem Todt zu dir ruffen,
und du wirst mir in meiner Noth zu Hülff kom-
men. Ich will hinfüro allzeit der getrösten Hoff-
nung leben, und mich befleissen in deiner Lieb zu
zunemen: und du wirst mich aus tragender Lieb
aus aller Noth erretten, und mir unfehlbarlich
zu der Seeligkeit verhelffen, Amen.

Freund-

Freundliche Liebkosung Mariä.

O Du Allerschönste unter allen Menschen-Töchteren Maria! dich liebet mein Hertz, und nach dir verlangt mein Gemüth. Dann du bist klarer als die Sonn, schöner als der Mond, heller als die Stern, und glantzender als Gold und Edelgestein. Deine Augen (spricht der Bräutigam) seynd wie Tauben-Augen, deine Zähn seynd wie Helffenbein, deine Lefftzen seynd wie Rosenfarb, deine Wangen seynd wie Granat-Aepffel, und dein Mund wie ein trieffender Hönigsam. Du bist gantz schön meine Freundin, und kein Mackel ist an dir! Du bist gantz schön und holdseelig, und dein Angesicht ist voller Gnaden. O du allerschönste unter allen Töchteren Jerusalem! ich liebe dich von Grund meines Hertzens, dann deine Freundlichkeit hat mir mein Hertz verwundt. Und wie solt es möglich seyn, daß ich dich nit solte lieben, weil alles, was das menschliche Hertz zur Lieb anreitzen kan, in dir zu finden ist. Du bist gantz schön und freundlich, du bist gantz mild und holdseelig, du bist gantz süß und anmüthig, du bist gantz gütig und barmhertzig. Deine Schönheit ist so groß, daß sich Sonn und Mond darüber verwunderen: ja die Engel des Himels schauen sie mit Freuden an. O du allerholdseeligste Jungfrau! die Freundlichkeit ist ausgegossen auf deine Lefftzen, und

die Lieblichkeit scheinet aus deinen Augen. Du hast mir mein Hertz verwundt durch deine Schön- und Freundlichkeit, darum ist mir nit möglich von deiner Lieb zu lassen. Mache, daß ich in deiner Lieb je länger je mehr entzündet, und daß mir alle jrrdische Schönheit gantz verleydet werde, Amen.

Verträuliche Bitt vor einem Mariä Bild.

GNadenreichiste Jungfrau Maria! die du niemand verachtest, niemand verstossest: sondern alle, so zu dir kom̃en, gütiglich aufnimest. Sihe, zu disem deinem anmüthigen Bild fliehe ich arme Sünderin, und ruffe dich vor demselben andächtiglich an, als wann ich vor dir im Himmel knyete, und dich mit meinen leiblichen Augen anschauete. Vor dir, O MARJA! giesse ich mein Hertz aus! und dir als meiner liebsten Mutter, klage ich alle meine Noth und Elend. Du weist am besten, wie böß und armseelig ich seye: und in was für grosser Gefahr des Heyls ich stecke. Wann mich dein Sohn nach seiner Gerechtigkeit richten will, so werde ich unfehlbarlich verlohren, und ewig verdammt werden. Darum appellire ich von seiner strengen Gerechtigkeit zu deiner milden Barmhertzigkeit: und fliehe für der scharffen Ruthen seiner Züchtigung, zu der sicheren Schooß deiner Beschützung

ung. Die gantze Hoffnung meines Heyls setze ich nächst GOtt auf dich: und zweiffle gar nit, daß du mich für der ewigen Verdammnuß können nest bewahren. Wann ich dich zur Freundin habe, so werde ich auch GOtt leichtlich zum Freund haben: dann du hast das Hertz GOttes in deiner Hand, und kanst es wenden wohin du wilst, Mit einem freundlichen Anblick kanst du mehr bey ihm erhalten, als alle Engel und Heilige mit ihrem eyfrigen Bitten erwerben können. Eja dann du Mutter aller Gütigkeit! bey dir suche ich Gnad und Barmhertzigkeit, und durch dich hoffe ich zu entfliehen der Göttlichen Gerechtigkeit. Aus dem Grund meines Hertzens seuffze ich zu dir: und bitte ich durch die Lieb deines süssen JEsuleins, lasse mich nit ewiglich verlohren werden. O gütige, O milde, O süsse Jungfrau Maria! erinnere dich, daß du wegen der Sünder erschaffen, und zur Mutter GOttes worden seyest: Darum nimm mich arme Sünderin zu Gnaden an, und erwerbe mir ein gottseliges Leben, und glückseeliges Hinscheyden aus diser Welt. Zu deinen Heil. Füssen, vor welchen unzahlbare Sünder Gnad gefunden haben, lege ich jetzt und allzeit mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben; fürnehmlich aber den letzten Augenblick meines Lebens, daran die Ewigkeit hanget. Durch die Lieb deines lieben JEsuleins, welches du so süßiglich umfangtest, bitte ich, komme mir

in meiner tödtlichen Kranckheit zu besuchen, in meinen schwären Anfechtungen zu stärcken, und wider den Gewalt der bösen Feinden zu beschützen. Erinnere dich alsdann, O Maria! wie treulich ich dich jetzt angeruffen habe, und lasse mich alsdan die Kraft meines Gebetts empfinden, A.

Gebett vor einem Mariä Bild, da sie ihr Kindlein auf der Schooß traget.

LIebreichste Jungfrau Maria! gleichwie dich dein süsses JEsulein auf Erden gantz hertzlich gegrüßt, geehret, und geliebt hat, also thue ich dich auch vor disem deinem anmüthigen Bild gantz hertzlich grüssen, ehren, und lieben, O du gebenedeyteste unter allen Weiberen! erinnere dich der grossen Freud und Süßigkeit, so du mit deinem liebsten JEsulein in seiner Kindheit hattest, wann du es auf deine Jungfräuliche Schooß setztest, mit deinen Jungfräulichen Armben umfiengest, an dein verliebtes Hertz truckтest, mit deinen freundlichen Augen anschautest, und zugleich gedachtest, daß du denjenigen umfiengest, welchen Himmel und Erden nit können begreiffen. O glückseeligste Mutter! wie unerschätzlich groß waren dise deine Freuden und wie unaussprechlich süß waren dise deine Süßigkeiten. Ich erfreue mich mit dir, O Maria! und begehre dir mit disem meinem Gebett, dise deine Freud und Süßigkeiten zu erneueren, und

und zu vermehren. In Vereinigung der Lieb und Meynung, mit welcher du dein süsses JEsulein, ohne Zahl gantz herrlich umpfangen, und geküßt hast; Und von ihm vil hertzlicher bist umfangen und geküßt worden: küsse ich diß liebe Bildlein mit hertzlicher Lieb und Andacht; und trucke dich, und dein süsses JEsulein an meine Wangen, ja in mein verliebtes Hertz hinein. O allerwürdigste Mutter JEsu! durch die hertzliche Lieb, so du zu deinem liebsten JEsulein getragen hast, und ich zu dir, und ihm trage, bitte ich, du wollest seine und deine Lieb in mir vermehren, und mich in seiner Göttlichen Gnad biß an mein End erhalten. Wann ich villeicht deinem JEsulein mißfallen, oder auf dem Weeg der Verdammnuß seyn solte: Ach! du Mutter der Gnaden! so berühre mein Hertz mit dem Finger der Göttlichen Gnaden, und gib mir diſen gefährlichen Stand zu erkennen. Erhöre mich, O Maria! Ach! erhöre mich in diſem meinem Begehren, und errette mich durch dein Rath und That aus diſer grossen Gefahr. In dein Mütterliches Hertz befehl ich mein zeitliches und ewiges Heyl, und in deine Jungfräuliche Schooß, auf welcher dein liebes JEsulein so süßiglich gesessen ist, lege ich mein Creutz und Elend, mein Leib und Seel, mein Leben und Sterben, damit du diß alles in deinen Mütterlichen Schutz nemmest, und fleißige Sorg darüber tragest. Gleichwie

wie du dein liebes JEsulein mit gröster Sorgfältigkeit für allen Ungemach bewahret hast: also bewahre mich für allem schädlichen Ubel: für aller Sünd und Schand, und für der ewigen Verdammnuß. Und wann endlich meine Seel aus meinem Leib fahren wird, so wollest du sie mit deinen Mütterlichen Armben umfangen, und zu dem himlischen Paradeyß tragen, Am.

Vor einem Vesper-Bild, so du in sonderlicher Noth bist.

O Höchst-betrübte Jungfräuliche Mutter Maria! in meinem gegenwärtigen Anligen komme ich hieher vor dein betrübtes Vesper-Bild, und will dir, gleichwie ein Kind seiner Mutter, die Noth meines Hertzens klagen. In die jenige Mütterliche Schooß, in welcher dein verstorbener Sohn gelegen ist, lege ich meine grosse Beschwärnuß, und bitte dich durch dein unsägliches Hertzenleyd, so du damahl hattest, ringere mir mein grosses Hertzenleyd. Magst du dich noch erinneren, O Maria! wie deinem betrübten Hertzen damahl zu Muth ware, als du den todten Leichnam deines eintzigen Sohns vom Haupt bis zu den Füssen ansaheſt, und alle seine Wunden, und Masen gantz genau beschauteſt. Ach! wie vil tieffe Stich empfienge damahl deine betrübte Seel, und wie vil tödtliche Wunden durchstochen dein mitleydiges Hertz. Für-

gros-

grossem Leyd flossen gleichsam blutige Zäheren aus deinen Augen, und für gäntzlicher Erstarrung könntest du kein Wort aussprechen, als nur Ach und Weh. Aller diser Bitterkeit erinnere ich dich, O MARIA! und durch alle dise bitte ich, du wollest mich in Erhörung meines Gebetts gütiglich trösten. Auf deine Mütterliche Schooß lege ich all meine Anligen und Beschwärnussen, und in dein mitleydiges Hertz schicke ich alle meine Seufftzer und Gebetk. Lasse mich doch von deinen Gnadenreichen Augen nit ungetröst hinweg scheiden, vor welchen so manche Sünder seynd getröst und erhöret worden. Ich bitte dich, O Maria! durch das grosse Leyd, so du in Anschauung deines todten Kinds empfundest, hilff mir bey GOtt Gnad erlangen, und mein inständiges Begehren erhalten. Nemm den verwundten H. Leib deines Sohns auf deine Heil. Armbe, und zeige ihn dem himmlischen Vatter in solcher Gestalt, wie er auf deiner Schooß gelegen ist. Bitte ihn durch alles, was er sambt dir gelitten hat, daß er mir Barmhertzigkeit erzeige, und mich von allen leiblichen und geistlichen Ublen erledige, Amen.

Gebett vor einem Vesper-Bild.

MItleydigiste Jungfrau Maria! seye ingedenck des hefftigen Schmertzens, so du in deinem Hertzen empfundest, als du deinen ver-

storbenen Sohn auf deiner Schooß hatteſt, und ſeine tieffe Wunden mit deinen Augen anſaheſt, mit deinen Zäheren benetzteſt, mit deinem Mund küßteſt, mit deinen Händen berührteſt, und mit unſäglichem Leyd an dein Hertz truckteſt. Durch diſe deine bittere Schmertzen und Zäheren, und durch deines Sohns grauſammen Todt und Wunden, bitte ich, ach! ſtehe mir bey in meiner letzten Noth, Amen.

Bitt zu Maria in Betrübnuß.

MIt groſſem Vertrauen komme ich zu dir, O du glorwürdigiſte Königin des Himels! wiewohl ich alles Gutens leer, und alles Böſens voll bin. Deiner Gnad bin ich gantz unwürdig, deiner Hülff aber höchſtens bedürfftig; dieweil ich wegen meinen Sünden in den Zorn GOttes, und in die Gefahr des ewigen Verderbens gerathen bin. Mit ſchmertzlicher Reu falle ich vor deine heilige Füß nider, erhebe mein Angeſicht zu den Augen deiner Barmhertzigkeit, und mit der Stimm meines Hertzens ſchreye ich zu dir in den Himel hinauf. Verſtoſſe mich nit, O Maria! von deinem Gnaden-Thron: dann du ja die jenige biſt, vor welcher kein Sünder zu groß, kein Bettler zu ſchlecht, und kein Nothleydender zu armſeelig iſt. Dann du keinem deine Hülff verſageſt: ja allda am liebſten hilffeſt, wo das Elend am gröſten iſt. O du Helfferin der

Chri-

Christen! du Trösterin der Betrübten, du Mitt-
lerin der Sünder: Zu dir schreye ich aus dem Ab-
grund meiner Armseeligkeit: Zu dir ruffe ich aus
der Tieffe meiner Betrübnus, und bitte dich,
durch alle Trübseeligkeiten, so du auf Erden aus-
gestanden hast, du wollest mir ein Tröpfflein
deines Trosts in mein betrübtes Hertz eingiessen.
Erinnere dich, O Maria! wie betrübt dein ar-
mes Hertz damahl ware, als dir dein liebster
Sohn sein Leyden geoffenbahret, und den letzten
Abschid von dir nahme. Gedencke, O Maria! wie
dein Mütterliches Hertz mit so vilen Wunden
durchstochen wurde, als du deinen armen Sohn
sahest gegeißlet, gecrönet, gezeiget, verurtheilet,
hinausgeführt, gecreutziget, und mit dem bit-
tersten Todt umgebracht werden. Damahls
hast du erfahren, wie einem betrübten Hertzen
zu Muth ist, und dis alles hast du müssen leyden,
damit du mit den Nothleydenden desto grösseres
Mitleyden hättest Deswegen klage ich dir
mein jetzige Noth, und bitte, daß du deine milde
Augen zu mir wendest, und mitleydiglich an-
schauest, wie mein Hertz so gar gepreßt, und ge-
peyniget ist. Durch alle hertzliche Quaalen, so
du in dem Leyden deines Sohns ausgestanden
hast, bitte ich, errette mich aus meiner jetzigen
Noth, und lasse mich nit ungetröst von dir ab-
scheiden. So es aber der Will GOttes ist, daß
ich länger leyden, und in meinem Elend verhar-

ren

ren solle, so erwerbe mir starckmüthige Gedult, und versüsse mir meine Bitterkeit nur um so vil, damit ich sie zu grösseren Ehren GOttes, und Vermehrung meines Heyls standhafftig ertrage. Durch deine Mütterliche Händ opffere ich deinem Sohn, in Vereinigung seines und deines Leydens, alles was ich von diser Stund bis zum End meines Creutzes leyden werd, auf daß es mir zur Verzeyhung meiner Sünden, und zur Nachlassung meiner Straffen gereiche, Amen.

St. Bernardi Gebett zu Maria.

GEye eingedenck, O allermildeste Jungfrau! daß es nimmer seye erhört worden, daß einer, so seine Zuflucht zu dir genommen, und deine Hülff angeruffen habe, von dir seye verlassen worden. Durch solches Vertrauen aufgemuntert, nimm ich meine Zuflucht zu dir, O du Mutter meines Erlösers! und ruffe deine Hülff von gantzem Hertzen an. Zu dir trette ich mit grosser Hoffnung und Zuversicht, und stelle mich mit Reu und Seufftzer vor dein Jungfräuliches Angesicht. Wollest doch nit verschmähen meine Wort, O du Mutter des ewigen Worts! sondern höre sie gnädiglich an, und erhöre mich zu dir Seuffzenden in disem Thal der Zähern: komme mir zu Hülff in allen meinen Nothwendigkeiten, stärcke mich in meinen schwären Anfechtungen, bewahre mich in den vilfältigen Gefahren, und

in meiner letzten Noth komme du mich mit deiner freundlichen Gegenwart zu stärcken, Amen.

Ein anderes aus St. Bernardo.

LAsse uns durch dich einen Zugang zu deinem Sohn haben, O du gebenedeyte Erfinderin der Gnaden! du Gebährerin des Lebens! du Mutter des Heyls! damit er uns durch dich aufnemme, welcher uns durch dich ist gegeben worden. Dein Unschuld wolle bey ihm die Schuld unserer Ubertrettung entschuldigen: und deine GOtt gefällige Demuth wolle unserer Eitelkeit Verzeyhung erwerben. Deine überflüßige Lieb wolle bedecken die Vile unserer Sünden, und dein glorwürdige Fruchtbarkeit wolle uns die Fruchtbarkeit der Verdiensten zuwegen bringen. Du unsere Herrscherin, unsere Mitlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn. Verschaffe, O du Gebenedeyte! durch die Gnad, so du gefunden, durch die Verdiensten, so du erworben, und durch die Barmhertzigkeit, so du hast gebohren, daß der jenige, welcher durch deine Mitwürckung theilhafftig worden ist unserer Armseeligkeit, uns durch deine Fürbitt wolle theilhaftig machen seiner Seligkeit, A.

Hertzliche Anruffung Mariä.

ACh allermildeste und allerbarmhertzigiste Jung-

Jungfrau Maria! zu den Füssen deiner Heiligkeit werff ich mich mit Leib und Seel nider, und bitte mit tieffen Seufftzeren meines Hertzens, daß du dich meiner erbarmest. Dann vil und schwer seynd meine Missethaten, und sehr groß ist die Armseeligkeit meiner Seelen. Ich bin deiner Hülff und Gnaden gantz unwürdig, und verdiene gar nit von deinem gebenedeyten Sohn erhört zu werden. Wollest dannoch nit, O Mutter der Barmhertzigkeit! mich Elende verstossen, dieweil du pflegest die Hand deiner Gnaden allen zu dir Seufftzenden darzureichen. Erinnere dich, O allermildeste! daß es nimmer sey erhört worden, daß jemand, welcher dich treulich angeruffen hat, von dir seye verlassen worden: so wird es ja nun auch von mir nit gehört werden, daß du mich betrübte Sünderin ungetröst von dir gelassen habest. Darum mit höchstem Vertrauen fliehe ich zu dir, O Mutter der Barmhertzigkeit! und mit Forcht und Hoffnung klopffe ich an bey der Porten deiner Gütigkeit. O allerreiniste Jungfrau, wende von mir unreinen Sünderin deine keusche Augen nit ab, welche nit ohne Verdruß einige Unreinigkeit anschauen mögen; sondern, dieweil ich meine Sünden zu bereuen, und mein lasterhafftes Leben zu besseren gedencke, so wende deine barmhertzige Augen zu mir, und siehe mein Elend in Gnaden an. Nicht verliehre an mir den süssen Namen deiner uralten Barmher-

tzig-

ẓigkeit, welchen bißhero berühmt und groß gemacht hat die gantze Christenheit. Hülff mir, O getreue Helfferin! tröste mich, O süsse Trösterin! beschütze mich, O mächtige Beschützerin! Nimm hinweg, was ich förchte: ertheile mir, dessen ich mangle: verzeyhe mir, darinn ich sündige. Meine Sünden beschweren mich, meine Anfechtungen überwinden mich, meine Feind untertrucken mich, die Stund des Todts ängstiget mich, daß Urtheil des Richters erschröcket mich. Vile Sünden hab ich, aller Tugenden mangle ich, keine Verdiensten erkenne ich. Du aber, O starcke Helfferin! komme mir zu Hülff in meinen Aengsten: tröste mich in meinen Trübseeligkeiten, errette mich aus vilen Gefährlichkeiten. Dann ich weiß kein andere Zuflucht, als zu dir und deinem lieben Sohn. Erwerbe mir von disem deinem liebsten Sohn wahre Reu meiner Sünden, ernstliche Besserung meines Lebens, Zeit und Gnad zur Bußwürckung, und vor meinem letzten End würdige Empfahung der H. Sacramenten, Amen.

Gebett um ein gewise Bitt zu erlangen.

HEilige MARIA! Mutter der Barmhertzigkeit, Mutter aller Würdigkeit, Mutter unsers HERRN JEsu Christi! ich arme Sünderin fliehe zu dir, und ruffe an deine Güte und Mildigkeit. Ach! sihe an mein Leyden, Armuth, und Noth, und tröste mich in aller meiner Betrüb-

trübnuß, Creutz und Widerwärtigkeit. Sihe an mein grosses Elend, darinn ich lige, und weiß nit zu wem ich fliehen solle, dann allein zu dir. O du Gebährerin des wahren GOttes, Jungfrau MARIA! erhöre mein Gebett durch deine Güte, Süsse, und Mildigkeit. Ich bitte dich durch die Liebe so dein lieber Sohn hatte, als er mit dem himmlischen Vatter und dem H. Geist zu Rath gienge, wie Er uns erlösen wolt. Ich bitte dich durch die Ehr, so dir widerfuhre, als der Engel Gabriel dich grüssete. und der H. Geist dich überschattete. Ich bitte dich durch die neun Monat, in welchen du den Sohn GOttes getragen, und von ihm alle Gnaden empfangen hast. Ich bitte dich durch die süsse Geburt, schmertzliche Beschneidung, Flucht in Egypten, freundliche Kindheit, schwäre Arbeit, und eyffrige Predigen deines Lieben Sohns. Ich bitte dich durch die Angst, so er am Oelberg ausgestanden, und durch das dreystündige Gebett, so er in seiner grossen Noth um Abwendung des bitteren Kelchs thäte. Ich bitte dich durch seine Gefängnuß, Verspottung, Verspeyung, Geißlung, Crönung, Creutztragung, Entblösung, Annaglung, und Aufhebung mit dem Creutz. Ich bitte dich durch den Durst, den er litte: Durch die Gall und Eßig, so er truncke, durch die Nägel, so ihn erschröcklich peynigten: durch die Lieb, damit er dich Johanni befahle: durch das

Schwerdt,

Schwerdt, so dein Seel durchschnitte: durch die klägliche Wort, so er zu GOtt sprache: und durch den allerschmertzlichsten Tod, den er ausstunde. Ich bitte dich durch die Eröffnung seiner Seithen: durch das darausgeflossene Blut und Wasser: durch die in seinem Tod geschehene Wunderzeichen: durch die Absteigung in die Vorhöll, und durch die Erlösung der lieben Alt-Vätter. Ich bitte dich durch die glorwürdige Auferstehung, und freudenreiche Himmelfahrt, Gnadenreiche Sendung des Heil. Geistes, erschröckliche Zukunfft zum Gericht, und zukünfftige Glory in der Ewigkeit. Durch diß alles bitte ich dich, erhöre mich, erfreue dich, und erwirb mir die Gnad, darum ich dich flehentlich ersuche. Es ist unnöthig, meine Bitt mit Worten vorzubringen, dieweil du dieselbe in GOtt klärlich erkennest, und mir auch dieselbige leichtlich kanst erwerben. Ich habe dich durch alle Geheimnussen des Lebens und Leydens deines Sohns gebetten, ja gleichsam beschworen: so wirst du mich ja hoffentlich wegen der Ehr dessen Lebens und Leydens erhören, und mich mit Ertheilung meines Begehrens süßiglich erhören, Amen.

Um ein seeliges End.

HOchgebenedeyte Mutter GOttes Maria! du nach GOTT mein sicherste Helfferin, ich armes Erd-Würmlein falle dir zu Füssen,

und bitte dich durch die Lieb deines Sohns, daß du mir ein vernünfftiges Sterbstündlein erlangest. O du gantz barmhertzige Mutter! von Jugend auf hab ich dich geliebt, und zu meiner liebsten Mutter und Patronin auserwöhlt: darum bitte ich dich desto vertreulicher, daß du mir in meiner letsten Noth wollest beystehen. O Mutter der Gnaden! wann ich zu jener Stund kommen werde, daß meine Augen deine Heil. Bildnuß nicht mehr sehen, mein Mund deinen H. Nahmen nicht mehr aussprechen, und meine Ohren kein Trost-Gebett von dir mehr hören werden, alsdann erinnere dich dises meines Gebetts, und komme mir Armseeligen zu Hülff. Wann der Sathan mir das Buch meiner Sünden wird fürhalten, wann der nagende Wurm meines Gewissens mich wird beissen, wann der grimmige Tod mit mir wird ringen, und wann mein schwaches Hertz in tausend Aengsten wird schweben, alsdann stehe mir bey in jenem gefährlichen Streitt, und tröste mein so hart betrangtes Hertz und Gemüth. Bitte alsdann für mich den strengen Richter, welcher dir niemahl etwas versagen thut, daß er mir von deinetwegen meine schwäre Sünden verzeyhe, und mir ein gnädiger Richter seyn wolle. O allerliebste Mutter! gib mir in selbiger Noth nur einen Zäher von denen, so du unter dem H. Creutz vergossen: und nur einen Seufftzer von denen, so

zu

zu deinem sterbenden Sohn geschossen hast, damit mein schwaches Hertz dardurch gestärckt, und meine unreine Seel dardurch gereiniget werde, Amen.

Die Lauretanische Litaney.

KYrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel,
Erbarme dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
GOTT Heiliger Geist,
Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT,
Erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige GOttes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der Göttlichen Gnaden,
Du allerreiniste Mutter,
Du allerkeuschiste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,

Bitt für uns.

Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Schöpffers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gnädige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weißheit,
Du Ursach unsers Hepls,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du Geistliche Rosen,
Du Thurn Davids,
Du Helffenbeinerner Thurn,
Du guldenes Hauß,
Du Arch des Bunds,
Du Porten des Himmels,
Du Morgen-Steren,
Du Heyl der Krancken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helfferin der Christen,
Du Königin der Englen,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,

Bitt für uns.

Du Königin der Apostlen,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin des heiligen Rosenkrantzes,
Du Königin unserer Bruderschafft,
Du Königin ohne Mackel empfangen,
Du Königin Himmels und der Erden,
Bitt für uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich unser, O HERR.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Vatter unser, Ave Maria.

Gebett.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, O Heil. GOttes-Gebährerin! verschmähe nicht unser Gebett in unseren Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von aller Gefährlichkeit. O du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unser Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohn, befehle uns deinem Sohn, fürstelle uns deinem Sohn.

℣. Bitt für uns, O Heil. GOttes Gebährerin.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich, O HErr! giesse uns deine Gnad in unsere Gemüther, auf daß, die wir durch die Bottschafft des Engels, die Menschwerdung deines Sohns JEsu Christi erkennt haben, durch sein Leyden und Creutz zu der Glory der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum unseren HErrn, Am.

℣. Bitt für uns, O Heil. Joseph.

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

WIr bitten dich, O HErr! daß uns durch die Verdiensten des Bräutigams deiner heiligen Gebährerin geholffen werde, auf daß, was unser Vermöglichkeit nicht kan erhalten, durch dessen Fürbttt uns gegeben werde. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die schmertzliche Litaney.

Fürnehmlich in schwären Nöthen zu sprechen.

KYrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Chris-

Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel,
Erbarme dich unser.
GOTT Sohn, Erlöser der Welt.
Erbarme dich unser.
GOTT Heiliger Geist,
Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT,
Erbarme dich unser.
Heilige MARIA, bitt für uns.
Heilige GOttes Gebährerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Du Mutter der Schmertzen,
Du seufftzendes Turtel-Täublein,
Du wahrer Dorn-Busch Moysis,
Du Rosen voller Dörner,
Du Meer voller Bitterkeit,
Du Spiegel der Gedult,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Königin der Martyrer,
In unseren Nöthen,
In unseren Aengsten,
In unserer Betrübnuß,
In unserem Leyden,
In unseren Anfechtungen,
In unseren Kranckheiten,
In unserem Sterben,

Bitt für uns.

Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch das Leyd, so du mit JEsu hattest,
Durch das Leyd, so du in seiner Beschneydung hattest,
Durch das Leyd, so du mit ihm in Egypten hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Verfolgung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seines Abschidts hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Fahung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Verklagung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Verachtung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Entblössung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Geisslung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Crönung hattest,
Durch das Leyd, so du wegen seiner Zeigung hattest,
Durch das Leyd, so du in seiner Creutztragung hattest,
Durch das Leyd, so du in seiner Creutzigung hattest,

Durch

Ach! erbarme dich / erhöre uns.

Durch das Leyd, so du mit ihm am Creutz hattest,
Durch das Leyd, so du mit seiner Verlassung hattest,
Durch das Leyd, so du mit seinem Durst hattest,
Durch das Leyd, so du mit seinem Todts-Kampff hattest,
Durch das Leyd, so du in seinem Tod hattest,
Durch das Leyd, so du in Eröffnung seiner Seithen hattest,
Durch das Leyd, so du in seiner Begräbnuß hattest,
Durch alles unbekantes Leyd, so du mit ihm gehabt hast,
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich unser, O HERR.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria.

Aufopfferung.

HEilige MARIA, du Trösterin der Betrübten, diese deine schmertzliche Litaney sende ich dir durch die Händ meines H. Schutz-Engels in den Himmel hinauf, und zugleich mit

mit derselben sende ich dir auch all mein innerliches und äusserliches Leyden, so mich hart truckt und beschwehrt. Ich bitte dich um Hülff und Beystand, und um Trost in meiner schwären Betrübnus. Kräfftiger aber kan ich dich nicht bitten, als durch all dasjenige Hertzenleyd, so du mit deinem leydenden Sohn auf Erden, fürnemlich aber auf dem Berg Calvariæ hattest; dann dardurch bist du ein Mutter der Armseeligen, und ein Trösterin der Betrübten worden: dieweil du in der That erfahren hast, wie einem Nothleydenden zu Muth ist, und wie ein Betrübter des Trosts so hoch bedürfftig seye. So verhoffe ich dann, O Maria! du werdest wegen des vilfältigen Hertzenleyds, so du mit deinem betrübten Göttlichen Sohn auf Erden gehabt, und ich in diser allerschmertzlichisten Litaney andächtiglich genennet hab, die Betrübnus meines Hertzens ansehen, und meine schmertzliche Seufftzer vor sein Göttliches Angesicht kommen lassen. Auch mir von deinem allerliebsten Sohn erwerben, daß er mir die Beschwärnuß meines Leibs, und der Seelen ringere, oder zum wenigsten mich in standhafftiger Gedult erhalte, Amen.

Andere Aufopfferung.

Ausserhalb einer Noth zu sprechen.

NImme auf, O glorwürdigiste Jungfrau!

dise schmertzliche Litaney, so ich dir durch das durchstochene Hertz deines Sohns JESU Christi aufopffere, und dir alles Leyd, so du mit ihme auf Erden gehabt zu versüssen begehre. Ach! theile mit mir dein schwäres erlittenes Hertzenleyd, damit ich ein wahres Mitleyden gegen dir und deinem Sohn empfinde, und alle meine Widerwärtigkeiten, mit desto grösserer Gedult übertrage. Durch alle Betrangnussen euerer beyden Hertzen, verleyhet mir wahre Standhafftigkeit in allen meinen Widerwärtigkeiten, fürnehmlich aber in meiner letzten Sterbens-Noth, Amen.

Gebett.

An allen Mariæ Festen.

AN deinem heutigen Gnadenreichen Fest-Tag, seye mir von Hertzen gegrüßt, O übergebenedeyte Jungfrau MARIA! Und seye zugleich von allen Englen und Menschen gelobt und gepryesen. Ich wünsche dir alles Glück, und Heyl zu disem deinem heutigen Fest, und erfreue mich hertzlich, daß dir heut in der gantzen Christenheit so grosse Ehr, und Dienst erwisen wird. Wolte GOTT! ich könnte deine Ehr tausendfältig vermehren, und alle Menschliche Hertzen in deiner Lieb und Andacht entzünden. Ja

wolte

wolte GOTT! ich könnte allen Göttlichen Diensten in der gantzen Welt beywohnen, und allen Menschen, sonderlich aber denen Priesteren und Geistlichen einen wahren Eyffer und Ehrenbiethung zu denselben eingiessen. Fürnehmlich darum, damit du desto herrlicher gepryesen, und dein heutiges Fest desto glorwürdiger möchte begangen werden. Diese meine hertzlichiste Begird opffere ich dir zum Band der Liebe und Ehren, mit welchem ich mein Hertz an dein heiligistes Hertz, und dein heiligistes Hertz an mein Hertz fest zubinden begehre. Lasse dir diese meine treue Meynung gefallen, und verschaffe, daß diß veste Band nimmer zerbrochen werde. Ich opffere dir auch, O du würdige Mutter meines HERRN JESU CHRISTI, alle heilige Communionen, welche heut empfangen: alle GOttes-Dienst, welche heut geschehen: alle Andachten, welche heut verrichtet: und alle gute Werck, welche heut in der gantzen Christenheit vollbracht werden: diese alle in Büschelen zusammen gebunden, und in das allerheiligste Hertz JESU Christi eingedunckt, wie auch mit seinem purpurfarben allerheiligisten Blut besprenget, und mit seiner Göttlichen Liebe lebhafftig gemachet, præsentiere und opffere ich dir, mit solcher Ehrerbiethung, als der Mutter, des

aller-

allerhöchsten Königs gebühret: und verhoffe, diſes edle Blumen-Büſchlein werde zu Vermehrung deiner höchſten Glory gereichen, und von dir mit allergnädigſten Augen angeſehen werden.

An diſem deinem heutigen heiligen Feſt befehle ich dir, O glorwürdigſte Jungfrau! die heilige Catholiſche Kirch, und das gantze Römiſche Reich: Mit demüthigiſter Bitt, du wolleſt diſe beyde in deinem glorwürdigiſten Schutz nemmen, und deren Nothwendigkeiten vor dem Thron der heiligſten Dreyfaltigkeit treulich fürtragen. Bitte auch, O liebreiche Jungfrau! um Vereinigung der Chriſtlichen Fürſten und Potentaten, Ausreuttung der verdammlichen Ketzereyen, Bekehrung der verführten Seelen, Tröſtung aller betrübten Hertzen, und für das zeitliche und ewige Heyl aller meiner Leiblich- und Geiſtlichen Freunden. Inſonderheit aber bitte ich, daß du fürnehmlich die arme Seelen des Fegfeurs dir laſſeſt befohlen ſeyn, und um deren Erlöſung deinen allerliebſten Sohn inſtändig bitten wolleſt. Ach! laſſe alle und jede leydende Seelen kräfftiglich ſpühren, daß heut ein Mutter-GOttes-Feſt in der Kirchen gehalten werde, und daß nicht allein die Menſchen, ſondern auch die Mut-

Mutter GOttes selbsten für sie treulich bitte. Endlich bitte ich auch, O MARIA! bitte für mich unwürdiges Pfleg-Kind, und treue Liebhaberin: Und befehle dir auf die kräfftigste Weiß alle meine leibliche und geistliche Nothwendigkeiten. An deinem heutigen gnadenreichen Fest pflegest du mehrere Gnaden auszutheilen, als an anderen gemeinen Tägen: darum ruffe ich dich innständigist an, und bitte dich durch die Ehr dises deines heutigen gnadenreichen Fest-Tags, daß du mir aus deiner Mütterlichen Freygebigkeit eine absonderliche, und mir am meisten nothwendige Gnad wollest ertheilen. Lasse mein arme Seel in ihrer Tods-Angst empfinden, daß sie dich an dem heutigen gnadenreichen Tag innständig angeruffen, und sich dir in ihrem Leben, und Sterben bestens befohlen habe. Und daß dis mein armseeliges Gebett von dir seye in Gnaden aufgenommen, und zu meines Hertzens-Trost in dein allerheiligstes Hertz hinterlegt worden, Amen.

Elffter Theil.

Gebetter zu denen Heiligen.

Allhie fangen die Gebetter zu denen Heiligen an, wobey ich dich O liebe fromme Seel! will erinneret haben, daß du die liebe Heilige fleißig verehrest, und vil Patronen aus ihnen erwählen wollest. Wann du selbige nicht täglich mit einem Gebettlein verehren kanst, so verehre sie zum wenigsten alle zugleich mit einem eintzigen Gebettlein, an ihren Fest-Tägen aber sprich ihnen einige absonderliche Gebetter, oder Vatter unser, zu Vermehrung ihrer Ehr und Freuden. und seye versichert, daß die liebe Heilige dise deine Lieb und Treu nicht werden unvergolten lassen.

Am Festtag eines Apostels.

Wann zween Apostlen an einem Tag fallen, so bette diß Gebett zweymahl.

O Du auserwöhlter Jünger und Apostel Christi, heiliger N. an disem heutigen Tag grüsse ich dich, und wünsche dir Glück und Heyl zu den grossen Ehren, so dir heut von der triumphierenden, und streittenden Kirchen erwisen werden. An disem deinem heutigen Geburts-Tag haben dich die heilige Engel mit höchster Herrlichkeit zu dem himmlischen Jerusalem geführt, und dein liebster Meister Christus JEsus hat dich mit der Cron des ewigen Reichs gecrönt. Er hat auch seine Verheissung an dir wahr gemacht, daß du solleſt ewiglich sitzen an seinem Tisch in seinem Reich: und solleſt auch am jüngsten Tag sitzen auf einem Thron, mit ihm zu rich-

richten die zwölff Geschlechter Israel. O glückseeliger H. N. nunmehro hat alle deine Trübseeligkeit ein End, und alles, was du um Christi Willen gelitten hast, wird dir mit tausendfältiger Glory vergolten. Darum erfreue dich in GOTT deinem Heyland, und geniesse der himmlischen Wollüsten ewiglich. Seye aber auch meiner eingedenck in deinem Reich, und erwerbe mir von Christo, daß ich der Zahl der Auserwählten zugesellet werde. Erinnere dich in meinem Todt, daß ich dich an deinem heutigen Fest-Tag hab treulich angeruffen, und mich dir mit Leib und Seel in meinem Leben und Sterben kräfftiglich befohlen, Amen.

Zu St. Johannes dem Tauffer.

O Lorwürdigister Tauffer und Vorlauffer Christi, H. Johannes! sehr grosse Gnad hat dir GOTT erwisen, daß er dich den Grösten unter allen, von Weiberen gebohren, gemacht hat. Dann er dich in Mutter-Leib geheiliget, mit der Gnad des Heiligen Geists erfüllt, zum Vorlauffer seines Sohns erwöhlt, an Tugenden und Verdiensten bereichet, und endlich mit der Marter-Cron geziehret hat. Für alle dir erzeigte Gnaden dancke ich zugleich mit dir dem höchsten GOTT: und bitte ihn, daß er mir nur ein Tröpflein aus deinem Uberfluß mittheile. Ich befehle mich dir, O H. Johannes!

in meinem Leben und Sterben, und bitte, daß du mir erwerbest nach deinem Exempel die Welt zu verachten, und mit allem Ernst nach dem Ewigen zu trachten, Amen.

Zu St. Johanne dem Evangelisten.

AUs sonderlicher Lieb, so ich allzeit zu dir getragen, hab ich dich zu meinem Patronen auserwöhlet, O Heil Johannes Evangelist! und auf deine Hülff, und Fürbitt grosses Vertrauen gesetzt. Lasse mich an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, sondern mache mich allezeit spühren, daß du mein treuer Fürbitter bey GOTT seyest. Gleichwie der gecreutzigte Christus dir seine liebe Mutter anbefohlen hat, also befehle ich dir meine arme Seel in meinem Leben und Sterben: und bitte, daß du mir in meinen Nöthen wollest beystehen, wie du deinem süßisten Meister in seiner grösten Noth bist beygestanden, Amen.

Zu St. Joseph.

AUs allen Menschen-Kinderen auserwöhlter Nähr-Vatter Christi, H. Joseph! Du weist, daß mein Hertz ein sonderliche Neigung zu dir trage, und daß ich auf deine Fürbitt grosses Vertrauen gesetzt hab. Dann ich weiß, daß du bey GOTT in höchsten-Gnaden bist, und daß JEsus, und Maria dir keine heilige

ge Bitt versagen. Gleichwie GOtt Vatter dir seinen Sohn, und dessen Mutter in deinen Schutz ergeben hat, also übergib ich mein Leib und Seel in deinen Schutz, und Bewahrung. Hertzliebster Joseph! stehe mir bey in allen meinen Nöthen, und in meiner letsten Noth beschütze mich vor dem bösen Feind, Amen.

Freytags-Gebett zu St. Laurentio.

Dieweil St. Laurentius an einem Freytag ist gemarteret worden, also hat er von GOTT die Freyheit erhalten, alle Freytag in das Fegfeur hinabzusteigen, und eine Seel daraus zu erlösen. Damit er dann auch hiernächst dein Seel erlöse, so sprich ihm zu Ehren alle Freytag folgendes Gebett.

AN disem heutigen Freytag grüsse ich dich, O glorwürdiger Martyrer St. Laurentz! und ehre mit Andacht deine schmertzliche Marter und bitteren Todt. Dieweil du von GOtt die grosse Freyheit hast erlanget, alle Freytag zu Ehren seiner Mutter eine Seel aus dem Fegfeur zu erlösen: Als bitte ich dich schon jetzund, daß, wann ich nach meinem Todt in diser Quaal werde ligen, du dich dises meines Gebetts erinnerest, und zu Ehren deiner bitteren Marter, so du auf dem glüenden Rost gelitten hast, meine arme Seel aus disem feurigen Kercker erlöseſt, Amen.

Zu St. Sebastian wider die Pest.

GRoßmächtiger Ritter Christi Heil. Sebastian! der Allmächtige GOtt hat dich zu einem Patronen wider die Pest gesetzet, und

durch eine himlische Offenbahrung erkähret, daß man dich in solcher Noth solte anruffen. Ich grüsse, und ehredich mit andächtigem Hertzen, und erwöhle dich zu meinem Beschützer wider die leydige Seuche. Bewahre mich auch für der Pest der Seelen, und für schwären Anfechtungen und Missethaten. Ich befehle mich in die heilige Wunden, welche dir von den Pfeilen seynd geschossen worden, auf daß du mich in denselben für dem gerechten Zorn GOttes bewahrest, Amen.

Zu St. Rocho wider die Pest.

GEtreuer Diener und Freund GOttes, H. Roche! der du so manche mit der Pest behaffte geheylet: endlich auch mit der Pest behafft, aber durch einen Engel darvon bist befreyet worden. Welcher dir auch ein Täffelein gebracht, und dich schrifftlich versicheret hat, daß alle, so dich ehren und anruffen wurden, von der Pest sollen befreyt bleiben. Auf dis Versprechen setze ich ein grosses Vertrauen, und ruffe deine Fürbitt bey GOTT an, daß er mich um deinetwillen für der leydigen Pest bewahren wolle. Erhöre mein demüthige Bitt, O H. Roche! und wann einmahl die gifftige Sucht solte einreissen, so erinnere dich dises meines Gebetts: und lasse mich alsdann spühren, wie grosse Krafft du habest denen zu helffen, welche dich treulich verehren, Amen.

Zu

Zu St. Florian, wider die Feuers-Brunst.

Florian! wir begrüssen
Dich, O Zierd der Martyrer!
Laß uns deiner Vorbitt g'niessen,
Und uns unsrer Bitt gewehr.
Dich verehren wir anmüthig,
Uns bewahr vor Feuers-Brand,
Dämpff, und lösche starck und gütig,
Da die Flamm nimmt überhand.
Wann starck blitzend grosses G'witter
Scharffe Feurs-Pfeil wirffet ab,
Du zernichtest es, O Ritter!
Bringest milde Regens-Gaab.
Ohne Schaden werden wüthen
Wind in Flammen, Flamm in Wind,
Wann du wilst ein Tach behüten,
Frey ist das gantz Hauß-Gesind.
Kein Gewalt soll uns erschröcken,
Wo dein Macht zugegen ist,
Keine Flamm kan sich ausstrecken,
Wo Florian du Ritter bist.
Stall und Städel, Schaaff und Rinder,
Was zu Feld, und unterm Tach,
Alle fromme Menschen-Kinder,
Seynd bewahrt vor Donners-Rach.
Sey es dann, O treuer Hüeter!
Von uns danckbar sey verehrt,

Hauß und Hof, und alle Güter,
Kanst erhalten unversehrt.
Wann abfliegt von Wetters-Bögen
Donners-Pfeil, und Feuers-G'schoß,
Wo dein starcker Schild zugegen,
Seynd wir von Gefahren loß.
GOtt vor uns der Mensch ist worden,
Soll erklingen diser Thon,
Der zum Helffer dich erkohren,
Uns allhier, und dort verschon.
St. Florian woll uns bewahren,
Vor Brand und allen Feurs-Gefahren.

℣. O H. Florian! ich übergibe mich dir zu einer Steur,

℟. Ach bewahre mich vorm zeitlichen, und ewigen Feur.

Gebett.

Allmächtiger GOtt! dessen Gewalt, und Befehl alle Geschöpff unterworffen, und deme Feur und Hitz, Hagel und Wind, Sturm-Gewitter, und aller Wetter-Gewalt zu gehorsammen haben, wir bitten dich, du wollest uns behüten, und durch die Fürbitt deines treuen Dieners des H. Floriani vor allen Brand- und Feurs-Gefahren gnädiglich bewahren.

O edler Ritter, H. Florian! bleibe allezeit unser Schutz-HErr in der Feuers-Noth, wende ab von uns die Gefahren der zeitlichen Flammen

men, und bitte vor uns, damit wir der ewigen Höllen-Glut entgehen, Amen.
Vatter unser, Ave Maria.

Zu St. Francisco.

Ich grüsse und ehre dich, O Seraphischer Vatter Francisce! und begehre dich bey GOtt zu einem Fürbitter zu haben, dieweilen ich weiß, daß du sehr groß bey GOtt in Gnaden bist, und alle, so sich dir befehlen, mächtig beschützest: Darum erwöhle ich dich in Krafft dises Gebetts zu meinem sonderlichen Patronen, und übergib mich vollkomentlich unter deinen Schutz und Schirm. Ich nimme mir ernstlich für, dich all mein Lebtag zu ehren, und ein kindliche Neigung und Vertrauen zu dir zu tragen. In deine Heil. fünff Wunden befehle ich alle meine Geschäfft, und Widerwärtigkeiten, fürnehmlich aber mein armes sündiges Hertz: Bittend, du wollest es für allen schädlichen Anfechtungen und Betrübnussen bewahren, und ihm ein Füncklein deiner Lieb und Andacht mittheilen. In meinem letzten End stehe mir treulich bey, und verschliesse mich alsdann in deine H. fünff Wunden, Amen.

Zu St. Francisco Xaverio.

O Lorwürdiger Indianischer Apostel, heiliger Francisci Xaveri! die sonderliche Lieb und Neigung, so ich zu dir trage, treibet mich an, dich

mit disem Gebett süßtiglich zu grüssen, und andächtiglich zu verehren. Dieweil du von GOtt sonderlich verordnet worden, die Sünder zu bekehren, und die verlohrne Seelen aus dem Verderben zu erretten, darum ich dich zu meinem Patronen auserwöhlt, und so vestes Vertrauen auf dich gesetzt, daß ich vermeyne, GOtt könne mich nit lassen zu Grund gehen, so lang ich mich fest an dir halte. Eja dann, O H. Xaveri! der du noch zu jetziger Zeit mit sehr vilen Miracklen leuchtest, erzeige an meiner Seelen diß grosse Wunderwerck, daß du mich für allem Ubel bewahrest, und in aller Lebens- und Sterbens-Gefahr mein treuer Nothelffer verbleibest, Amen.

Befehlung zu einem Heiligen.

Wann du dich einem Heiligen kräfftiglich befehlen wilst, so sprich folgendes Gebettlein mit starckem Vertrauen.

O Heil. N. ich befehle mich in den Grund deines liebreichen Hertzens so tieff hinein, daß ich nimmermehr daraus könne gerissen werden, sondern allzeit darinn verschlossen verbleibe, und du mich aller Orthen herumtragen, vor deinen Heil. Augen haben, und allzeit an mich gedencken müsseſt.

Meine Seel befehle ich in deinen mächtigen Schutz, daß du sie wolleſt versorgen, als wann sie dein eigen wäre. Wirſt du sie erhalten, so will ich dich in Ewigkeit lieben und benedeyen. Lasseſt du

sie

sie aber verlohren werden, so magst du zusehen, wie du es vor GOtt werdest verantworten.

Auf diſe Weiß befahle ein Mann ſeinen ungerathenen Sohn der H. Magdalena von Pazzis, und erhielte deſſen ernſtliche Beſſerung. *F. Polland. 25. Maij. cap. 13. in gloria poſt huma S. Magd. de Pazzis.*

Gebett zu denen heiligen Ordens-Stiffteren.

Damit die jenige, ſo deren Reglen verſprochen haben, ſelbige verehren.

Zu dem H. Vatter Auguſtino.

HEiligiſter Vatter Auguſtine! ich dein unwürdige Tochter, grüſſe und ehre dich, als meinen liebſten Vatter und Heil. Ordens-Stiffter. In diſen Heil. Orden bin ich eingetretten, deine Heil. Regul hab ich verſprochen, und deinem Heil. Leben hab ich mir fürgenommen nachzufolgen. Darum ruffe ich deine Hülff verträulich an, und bitte, daß du mir bey GOtt erwerbeſt, mein verſprochenes Gelübdt treulich zu halten. Aus deinen Liebflammenden Hertzen ſende mir ein Fünckelein der Göttlichen Lieb in mein Eyß-kaltes Hertz, damit es einen wahren Eyfer empfinde, in meinem geiſtlichen Stand Tugendſeelig zu leben, und deine heilige Regul unverbrüchlich zu halten. Heiligiſter Vatter, der du nach deiner eigenen Bekannt-

kanntnus vil schwäre Anfechtungen ausgestanden, auch in manche schwäre Sünd vor deiner Bekehrung gefallen bist, stehe mir bey in allen meinen schwären Anfechtungen, und bewahre mich durch GOttes Gnad für schwären Sünden. Gleichwie ich eine kindliche Neigung zu dir trage, also trage auch allzeit ein Vätterliches Hertz zu mir, und lasse mich deiner Treuhertzigkeit allzeit geniessen. Verzeyhe mir, daß ich deine heilige Regul bishero nicht mit wahrem Ernst gehalten, noch mich der Tugendseeligkeit schuldiger Massen beflissen hab. Dann ich je länger je mehr mich zu besseren, und ein wahres Geistliches Leben zu führen gedencke. Mache, daß ich nach deinem Exempel vor meinem letzten End meine Sünden wahrhafftig bereue, und in der Göttlichen Gnad von diser Welt abscheyd, Amen.

Zu der heiligen Mutter Monica.

LObreichiste Mutter heilige Monica! sey mir aus kindlichem Hertzen freundlich gegrüsset, und aus wahrer Lieb andächtiglich geehret. Dein hertzallerliebster Sohn St. Augustinus ist unser Vatter, du aber, O liebreiche heilige Monica! bist unsere getreue Mutter. Nun weist du wohl, daß die Kinder, sonderlich aber die Töchteren, allezeit eine grössere Neigung zur Mutter, als zum Vatter tragen, und

und in ihren Nöthen ihr Zuflucht vil ehe zu ihr, als zu ihm nemmen. Darum trage ich auch eine sonderliche Neigung zu dir, meiner hertzallerliebsten Mutter, und nimme in allen meinen Nöthen eine sichere Zuflucht zu deiner Hülff. O! möchte ich deinem Gottseeligisten heiligen Leben fleißig nachfolgen, damit ich mich deiner Heil. Lieb und Fürbitt desto sicherer machte. Durch deine grosse Gedult hast du deinen Mann zur Bekehrung gebracht, und durch deine heisse Zäher hast du deinem sündhafften Sohn zu einem grossen Heiligen gemacht. Zu disen deinen heissen Zäheren nimme ich meine Zuflucht, und bitte dich, daß du dieselbe dem höchsten GOtt zur Reinigung meiner Seelen aufopfferest. Erwerbe mir Gnad, meine versprochene Regul fleißig zu halten, und nach seinem Exempel mich in der Gedult und Andacht fleißig zu üben. Heiligiste Mutter! gleichwie dir dein heiligister Sohn in deinem Todt treulich beygestanden, also stehe mir auch in meinem Todt treulichist bey, und verthätige mich deine getreue Tochter vor dem gestrengisten Richter-Stuhl JEsu Christi, Amen.

Zu dem heiligen Vatter Benedicto.

HEiligister Vatter Benedicte! ich deine unwürdigiste Tochter grüsse dich mit kind-

kindlichister Affection, und ehre dich als meinen hertzallerliebsten Vatter. Durch sonderliche Beruffung des Heiligen Geistes bin ich in deinen heiligen Orden kom̃en, und habe deine heylsamme Regul bis an mein End versprochen zu halten. Dis hab ich zwar bißhero nicht nach meiner Schuldigkeit verricht, sondern in unterschidlichen Stucken wider meine heilige Regul und geistlichen Stand gesündiget. Du aber mein hertzallerliebster heiligster Vatter! wollest mir dises verzeyhen, und auch bey GOtt Verzeyhung und Besserung meines sündigen Lebens erhalten. O du glorwürdigster Patriarch! heiliger Vatter Benedicte! wie der volle Mond unter den Sternen, also leuchtest du unter denen Kinderen: dann die Strengigkeit deines Lebens, die Schwäre deiner Buß-Wercken, die Reinigkeit deiner Keuschheit, und die Vollkommenheit aller herrlichsten Tugenden, hat vil hundert tausend Menschen zu dir gezogen, daß sie deiner heiligen Regul sich untergeben, und deinem heiligsten Leben nachzufolgen fürgenommen haben. Alle dise deine liebe Kinder befehle ich dir, sonderlich aber mich deine allerunwürdigste Tochter, damit wir nach deinem heiligen Exempel der Welt absterben, unsere böse Neigungen überwinden, die reineste Jungfrauschafft unbefleckt erhalten, und endlich durch den Weeg, durch welchen deine heilige

lige Seel gen Himmel gewanderet, dir dorthin nachfolgen, Amen.

Zu der Heil. Mutter Scholastica.

HEiligiste Mutter Scholastica! du wahrhaffte Schwester unsers heiligisten Vatters Benedicti, und treue Nachfolgerin seines tugendseeligsten Lebens. Ich deine unwürdigiste Tochter sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und benedeye den höchsten GOtt, und HErrn, der dir so vil Gnaden erwisen hat. Du bist in der Wahrheit gewesen eine Verachterin der Welt, und ein Form des wahren geistlichen Lebens. Du hast uns wie ein glantzender Stern vorgeleicht in der Einsamkeit, in Stillschweigen, in Bußfertigkeit, in der Andacht, und in der Liebe GOttes und des Nächstens. O! möchte ich doch auch ein solches einsammes Turtel-Täublein seyn, von aller Welt abgesöndert, von meinen bösen Neigungen befreyt, sitzend in meinem Kämmerlein, und haltend meine Gemeinschafft, und Gespräch mit meinem süßisten Bräutigam JESU Christo. Ach meine hertzliebste Mutter Scholastica! erwerbe mir von GOtt die Liebe zum Stillschweigen, die Gnad der Einsamkeit, und die Begierd mich mit GOtt zu vereinigen. Damit ich ihn auf Erden je länger je mehr liebe, und in Ewigkeit in seiner Lieb verharre, Amen.

Zu dem heiligen Vatter Bernardo.

Allersüßister Vatter Heiliger Bernarde! deine grosse Heiligkeit hat mich gezogen in deinen heiligen Orden einzutretten, und deinen heylsammen Satzungen mich zu unterwerffen. So wolle dann auch deine Fürbitt bey GOtt mir erwerben in deinem heiligen Orden gottseeliglich zu leben, und deinem Tugendsammen Wandel eyffrig nachzufolgen. O! wie wunder-groß ist deine Heiligkeit, und wie gar voller Tugenden ist dein gantzes heiliges Leben. Die Abtödtung des Fleisches, und dein strenges Fasten und Buß-Leben ist so groß, daß man dir kaum nachfolgen kan. Ich verhoffe aber die Betrachtung des Leydens Christi, welche dir alles versüsset hat, werde mir auch mein Clösterliches Leben leicht, die weltliche Freuden aber zuwider machen. O hönigfliessender heiliger Vatter! Ach erwerbe mir von GOTT, daß ich meine heilige Ordens-Satzungen, und heylsamme Gebräuch eyffrig halte, meiner geistlichen Obrigkeit mich vollkommentlich unterwerffe, meinen eigenen Willen gäntzlich verlaugne, die schädliche Gemeinschafft der Menschen fliehe, das Stillschweigen und Einsamkeit liebe, und zu dem Göttlichen Lob eine sonderliche Lieb trage. Ich opffere dir, und durch dich unserem HErrn JEsu Christo alles, was ich in

dei-

deinem Heil. Orden bishero Guts gethan, und Widerwärtiges gelitten hab. Bitte auch zugleich demüthig um Verzeyhung aller begangenen Sünden, und Unterlassung der guten Wercken. In meinen Todt erzeige, daß du mein Vatter seyest, und in meinem Urtheil entschuldige mich bey dem strengen Richter Christo JEsu, Amen.

Zu dem heiligen Vatter Dominico.

ICh deine unwürdigiste Tochter grüsse dich, O du mein hertzallerliebster Vatter Dominice! und sage dir Danck, daß du mich durch GOttes Gnad in deinen Heil. Orden geführet hast. Wann du mich in der Welt gelassen hättest, O! wie vil Gelegenheit der Sünden hätte ich gehabt, so ich nun nit hab: Und, O! wie vil Gelegenheit Guts zu thun, hätte ich nicht gehabt, so ich nun habe: Zu allen mir erzeigten Gnaden setze auch noch dise hinzu, daß du mir bey GOtt erwerbest, die gute Gelegenheit wohl anzulegen, und deinem heiligen Leben fleissig nachzufolgen. Fürnehmlich, daß ich die drey Gelübd, so ich durch einen Eyd-Schwur GOtt versprochen hab, unverbrüchlich halte: Den Gotts-Dienst fleißig verrichte, die heilige Sacrament allezeit würdiglich empfange, mit meinen Schwesteren in Einigkeit lebe, und in aller Gottseeligkeit getreulich fortfahre,

O mein liebster heiligister Vatter! der du so vil tausend Seelen, durch deine Lehr und Exempten GOTT gewonnen hast, lasse meine Seel auch eine von denen seyn, damit ich durch dich die Seeligkeit von GOTT erwerbe. Lasse mich dir allzeit treulich befohlen seyn, und stehe mir bey in allen meinen Nöthen und Anfechtungen, sonderlich in der letsten Noth, wann meine arme Seel von meinem Leib scheyden solle, Amen.

Zum Seraphischen Vatter Francisco.

SEraphischer Vatter Sanct Franciscе! ich deine unwürdige Tochter grüsse dich aus kindlicher Liebe, und gleichwie ein Kind seinen Vatter, ehre ich dich mit schuldigister Demüthigkeit. Ich erfreue mich, daß ich dein Kind mag seyn, und dich zu meinem lieben Vatter hab; Dann ich weiß, wie vil du bey GOTT vermagst, und wie du deine treue Kinder mit so Vätterlicher Liebe versorgest. In deine heilige fünff Wunden schliesse ich mich ein, und verberge mich in die Tieffe deiner eröffneten Seythen. O du sonderbarer Liebhaber der Armuth und Demuth! ich begehre dir in disen beyden Tugenden getreulich nachzufolgen; allen Uberfluß der zeitlichen Dingen zu meyden, allen Mangel mit Gedult zu übertragen, alle eytle Ehr, und Lob der Welt zu fliehen, und

alle

alle Verachtungen mit ruhigem Hertzen anzunemmen. Disen meinen guten Willen lasse dir gefallen, und erwerbe mir durch GOTT denselben ins Werck zu setzen. Hertzliebster Vatter! stehe mir im Leben und Sterben bey, und wann ich vor GOttes Gericht werde stehen, so sag, daß du mein Vatter seyest, damit ich durch dich erhalten werde, Amen.

Zu dem heiligen Vatter Ignatio.

O Du wundersammer Stiffter der heiligen Societät JEsu, heiliger Vatter Ignati! ich dein unwürdiges Kind, grüsse dich meinen liebsten Vatter mit kindlicher Neigung und erfreue mich von GOTT die Gnad zu haben unter deinem Schutz und Schirm zu leben, und zu sterben. O glorwürdigister Vatter! gleichwie ein Stern in Mitten der Neblen, und wie der volle Mond in seinem Schein, also hast du geglantzet in deinen Tägen, in Mitten der finsteren und vergiffteten Ketzereyen; O! wie nothwendig und nutzlich bist du, und deine Gesellschafft der Kirchen GOttes gewesen, und wie männiglich hast du dich sambt deinen Kinderen den verdammlichen Irthumen widersetzt. O wie vil tausend tausend Seelen hast du, und die Deinige aus dem Rachen des Teufels gerissen, und Christo JEsu in seinen heiligen Schooß gelegt. Heiligster Vatter! lasse mich

auch eines von dem glückseeligen Schäfflein seyn, damit ich in Ewigkeit gloriere, daß ich durch dich von dem ewigen Verderben seye erhalten worden. Wegen der Liebe und Andacht, so ich zu dir trage, und wegen des grossen Vertrauens, so ich auf deine Fürbitt setze, lasse dir mein Seel befohlen seyn, und lasse mich an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, Amen.

Andächtiges Gebett, durch welches der Heil. Johannes von Nepomuck zu einem Hauß-Vatter erwählet wird.

O Heil. Johannes Nepomucene! du standhafftigister Martyrer und Blut-Zeug JEsu Christi, auch Wunder-voller Spiegel der Verschwigenheit in denen Beicht-Geheimnussen, dich erwöhle und verehre ich als unseren Hauß-Vatter, und ergibe dahero mich, alle die Meinige, und mein gantzes Hauß, in deinen gewaltigen Schutz, damit du uns nicht allein von allem erdencklichen Unglück und Schaden behüten, sondern auch auf dem Weeg der Tugenden, und Gesätzen GOttes führen wollest. O glorwürdiger Johannes Nepomucene! dich bestelle ich zu einem sicheren Beschirmer unserer zeitlichen Ehr, damit du uns nicht lassest in offentlichen Spott und Aergernuß verfallen, noch vor unseren Feinden zu schanden werden, und daß wir all unser Thun und lassen auf nichts als

auf

auf die Ehr GOttes, seiner wunderbarlich, und ohne Mackel empfangenen, auch allerkeuschesten Jungfrauen und Mutter GOttes Mariä, stellen und richten. O heiliger Johannes Nepomucene! dich erkise und erbitte ich zu einem treuen Verwalter aller unserer Haabschafft, und Vermögens, damit uns mittelst deines mächtigen Beystands weder Noth noch Armuth anstosse. O heiliger Johannes Nepomucene! dich lobe und preyse ich als unseren gewisen Tröster, damit uns kein Traurig- oder Widerwärtigkeit des Gemüths und Gewissen unterdrucke, und letztlichen erwöhle ich dich, O H. Johannes Nepomucene! zu unsern besondern Gehilfen und Beystand in unseren Todts-Nöthen, damit wir durch deine kräfftige Vorbitt und Verdienst, alle unsere Sünden offenhertzig beichten, mit zerknirschten Hertzen bereuen, unseren gecreutzigten Heyland alle Beleydigung abbitten, vor dem endlichen Abscheiden uns mit den heiligen Sacramenten erquicken, und alsdann in immerwährenden Freuden, die allerheiligiste Dreyfaltigkeit samt dir, O heiliger Johannes! und allen Heiligen GOttes in Ewigkeit preysen mögen,

Amen.

Gebett um Erledigung von einer offentlichen Schand und Verschimpffung darzu man selbst Ursach, oder etwann Gelegenheit geben.

O Heiliger und von GOTT verordneter Ehren-Patron Heil. Johannes! ich bitte und schreye zu dir in diser meiner äusserſten Gefahr, all mein Ehr und Glück zu verliehren. Ach! bitte mit mir und für mich unseren HErrn und Erlöser, durch seine unleydendliche Peyn und Quaal, welche er in der Nacht seines Paßions an Leib und Seel ausgestanden hat im Hauß Caypha: Bitte ihn durch all sein Hertzenleyd, daß er sich meiner erbarme, und durch seine unendliche Barmhertzigkeit mir verleyhe wahre Reu und Leyd über alle Sünden, Stärcke und Gedult in Creutz, und Abwendung diser Gefahr und Trübsaal, in welcher ich stecke. Doch geschehe nicht mein, sondern der Willen GOttes, damit sein Lob und Ehr, und auch deine Verehrung hie auf Erden vermehrt werde. So eyle dann, O mein allerliebster Patron! eyle, mich von disem Schimpff und Spott N.N. zu erretten, damit ich nicht von meinen sichtbaren und unsichtbaren Feinden zu schanden werde, sondern GOTT in wahrer Ruhe diene, und dem Heyl meiner Seel desto sicherer

und besser, als bishero geschehen ist, obligen möge, Amen.

Zu der Heil. Mutter Clara.

HEiligiste Mutter heilige Clara! ich deine unwürdigiste Tochter, sende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und verhoffe, du werdest mir einen freundlichen Anblick herab senden. Ich dancke GOTT von Hertzen, wegen deiner grossen Heiligkeit, und daß er mich gewürdiget hat unter die Zahl deiner Kinder zu setzen. Du, O heiligiste Mutter! bist gewesen die erstgebohrne wahrhaffte Tochter, und Nachfolgerin unsers heiligisten Vatters Francisci; dann du ihm in Haltung der Armuth, in Ubung der Demuth, in Strenge des Lebens, und in Betrachtung des bitteren Leydens treulich bist nachgefolgt. O liebreiche Mutter heilige Clara! du bist wahrhafftig gewesen das keusche Täublein des Bräutigambs, sitzend und beweynend, klagend und betrachtend die schmertzlichiste Wunden unsers Bräutigambs Christi JEsu. Hierinn hast du deine liebe Töchter sonderlich unterrichtet, und dir in disem Stuck nachzufolgen ermahnet In welchem ich dir fleißig zu willfahren, und deinem heiligen tugendseeligen Leben treulich nachzukommen mich befleissen will. O du hertzallerliebste Mutter heilige Clara! gleich-

wie ich dich für meine wahre Mutter erkenne, und ein Kindliche Lieb zu dir trage, also erkenne mich auch für deine Tochter, und trage allzeit ein wahres Mütterliches Hertz zu mir. Ich verlasse mich gewaltig auf deine großmächtige Fürbitt, und verhoffe, du werdest durch deine Verdiensten erstatten, was mir an guten Wercken abgehet. Lasse mich an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, sonderen verhelffe mir zu einem seeligen End, und zu der ewigen Seeligkeit, Amen.

Zu der Seraphischen Mutter Theresia.

SEraphische Mutter heilige Theresia! ich deine unwürdigiste Tochter grüsse, und ehre dich, und aus kindlichister Verträulichkeit giesse ich mein gantzes Hertz vor dir aus. Ich erfreue mich gar höchlichist, daß ich eine so Hochheiligiste Mutter hab, und daß mich GOTT in deinen heiligen Orden, und unter deinen mächtigen Schutz geführet hat. Wie hoch mich nun deine Heiligkeit erfreuet, so sehr betrübe ich mich, daß ich keinen Schatten derselben in mir empfinde. Ich seufftze deswegen innerlich offt zu dir in den Himmel, und wünsche mir, daß ich nur den tausenden Theil deiner Tugenden haben möchte. Ach

hertz-

hertzallerliebste Mutter! mit dem Pfeil der Lieb, darmit der heilige Seraphin dein heiliges Hertz durchstochen, und zugleich mit Schmertzen und Lieb verwundet hat, durchstiche meine sündige Brust, und verwunde mein fleischliches Hertz. In dise deine Seraphische Wund befehle ich meine sündige Seel, und versencke mein böses unbußfertiges Hertz: damit es von nun an in der Lieb GOttes gantz entzündet, und zu deiner treuen Nachfolg starck angetriben werde. Heiligiste Mutter! verklage mich nicht vor dem strengen Gericht, daß ich in Haltung deiner heiligen Regul bishero so nachläßig gewesen: sonderen entschuldige mich alsdann aus Mütterlicher Treu, dieweil du weist, daß ich allzeit einen guten Willen gehabt, nach meiner Schuldigkeit gottseeliglich zu leben, Amen.

Zu der heiligen Mutter Brigitta.

LIebreiche Mutter heilige Brigitta! ich deine unwürdige Tochter, grüsse dich mit kindlicher Lieb, und ehre dich, als meine getreue Mutter mit sonderlicher Affection. Ich dancke unserem HERRN JESU Christo für alle himmlische Offenbahrungen, so er dir gethan, und daß er sich gewürdiget hat, unseren heiligen Orden seiner Mutter zu Ehren einzusetzen, und unsere Ordens-Regle.

len selbsten zu verordnen. O! möchte ich auch nun dise Gnad haben, nach meinem heiligen Orden gottseeliglich zu leben, und die von Christo selbst gemachte Regel unverbrüchlich zu halten. Was ich bishero wider dieselbige wissend und unwissend gesündiget hab, das bekenne ich GOtt und dir, und hab auch einen ernstlichen Fürsatz hinfüro dis alles zu meyden. O hertzliebste heilige Mutter! lasse mich dir allzeit treulich befohlen seyn, und mit Mütterlicher Lieb trage fleißig Sorg für mein Heyl. Erwerbe mir von GOTT, daß ich eine wahre Closter-Jungfrau seye, die Gemeinschafft der Menschen fliehe, und eine süsse Gemeinschafft mit JESU, und MARIA zu haben verlange. Das bittere Leyden Christi, welches du so offt betracht, und so schmertzlich beweynet hast, versencke tieff in mein Hertz, damit ich es mit dir mitleydiglich betrachte, und schmertzlich beweyne. In meinem letzten End erzeige, daß du mein Mutter seyest, und beschütze mich alsdann unter deinem Mantel für dem laydigen Sathan,

Amen.

Neund-

Neun Dienstägige Andacht Zu dem heiligen Antonio von Padua.

Zur Beförderung der neun Dienstägigen Andacht zu St. Antonio, hab ich einige Gebetter disem Buch zusetzen, und dich hiebey erinneren wollen, daß es zwar nützlich, aber nicht nöthig seye, an allen neun Dienstägen zu communicieren: sonderen genugsam seye, diß zwey oder dreymahl in selben neun Wochen zu verrichten. Wann auch ein Hindernuß einfällt, so mag wohl einen anderen Dienstags die Besuchung St. Antoni-Bilds auslassen, und die unterlassene Täg nach neun Wochen ersetzen.

Drey Gebetter zu St. Antonio.

An denen neun Dienst- oder Erchtägen zu sprechen.

Das erste Gebett.

O Du grosser Nothhelffer, Heil. Antoni von Padua! mit grossem Vertrauen, meine Bitt zu erlangen, hab ich mir fürgenommen, die neun Dienstäg zu halten, und deine heilige Bildnus in diser heiligen Kirchen andächtiglich zu besuchen. Darum komme ich jetzt zum (erstenmahl, zum andertenmahl, zum drittenmahl, 2c.) hieher, erzeige deiner ehrwürdigen Bildnus alle Ehrerbiethung, und biege demüthig vor selbiger mein sündiges Haupt. Ich grüsse und ehre dich, O heiliger Antoni! in deiner Bildnus, nicht anderst, als wann ich dich persöhn-

söhnlich vor mir hätte. Dieweil ich weiß, daß du diſe Ehr nicht anderſt annimmſt, als wann ich ſie dir gegenwärtig erweiſete. Meine Noth klage ich dir mit groſſem Vertrauen, und ruffe deine Hülff mit veſter Hoffnung an: O hertzliebſter heiliger Antoni! ſihe du mich ſo freundlich von Himmel an, wie freundlich ich dein heiliges Bild anſchaue, und laſſe dein H. Hertz eben alſo zu mir geneigt ſeyn, gleichwie mein Lieb-volles Hertz jetzt zu dir geneigt iſt. Mein Hertz aber iſt alſo zu dir geneigt, daß wann du etwas an mich begehreſt, ſo nicht wider GOtt, und meine Möglichkeit wäre, ſo wolte ich dirs gewiß ertheilen. Darum wird ja dein getreues Hertz jetzt auch gegen mir alſo gewogen ſeyn, daß du mir mein Begehren, ſo ich nicht vermeyne wider GOtt und meine Möglichkeit zu ſeyn, gütiglich ertheilen wirſt. So bitte ich dann wegen gröſſerer Ehr GOttes, und Ausbreitung deines heiligen Namens, du wolleſt mein Gebett in Gnaden aufnemmen, und mir meine Bitt bey dem lieben GOtt auswürcken. Diß zu erhalten, will ich dir und deinem JEſulein zu Ehren ſprechen ein andächtiges Vatter unſer, und Ave Maria.

Das andere Gebett.

O Lieber heiliger Antoni! wie groß muß deine Heiligkeit und Jungfräuliche Reinigkeit geweſen ſeyn, daß ſich das ſüſſeſte JEſulein, ge-

gewürdiget, dir nicht nur einmahl, sondern vermuthlich öffternahl zu erscheinen, sich in deinen Gewalt zu übergeben, und von dir lassen umfangen, küssen, hertzen, und liebkosen. Gedenck, O Heil. Antoni! wie groß dise deine Ehr und Freud gewesen seye, als du deinen GOTT in Menschlicher Gestalt in deinen Heil. Armben hattest: und zugleich mit ihm die himmlische Schätz in deinem Gewalt hieltest. O! wie unaussprechlich war dise deine Glückseeligkeit, und wie unergründlich ware dise deine Süßigkeit. Damahl hat dir ohne Zweiffel das süsse JEsulein denjenigen Gewalt gegeben, welchen du noch jetziger Zeit an den Betrübten, und Nothleydenden erzeigest; daß du nehmlichen ihnen magst von dem Trost deiner Süßigkeit mittheilen, und aus deinem empfangenen Gewalt in ihren Nöthen zu Hülff kommen. Eja dann, O gebenedeyter Heil. Antoni! wende deine barmhertzige Augen zu mir, sihe an dasjenige Elend, darmit ich behafft bin, und errette mich aus der Noth, welche mich so hart betrangt. Durch die Lieb deines süßisten JEsuleins bitte ich, und wegen der Gnaden, so du in dessen Umfahung empfangen hast, ersuche ich dich, daß du mich meiner Bitt gewährest, und mein betrübtes Hertz mit einem Tröpfflein deiner empfangenen Süssigkeit erquickest. Dis zu erhalten will ich mit Andacht sprechen ein Vatter unser, und Ave Maria

Das

Das dritte Gebett.

GLorwürdiger heiliger Antoni! groß ist deine Ehr, und herrlicher Nahm, und dein Lob wird in der gantzen Christenheit verkündiget. Dann ja alle, welche in Nöthen seynd, zu dir fliehen, und eine sonderliche Hülff und Trost von dir empfahen. Darum nimme ich auch in meiner gegenwärtigen Noth meine Zuflucht zu dir, und trage dir das Anligen meines Hertzens verträulich für. Schaue auf mich, O Heil. Antoni! von hohen Himmel herab, und wende deine milde Augen zu mir elenden Erd-Würmlein. Neige deine Heil. Ohren zu meinem unwürdigen Gebett, und höre an die klägliche Wort, so mein Mund zu dir ausspricht. Ach! behertzige mein eintziges Anligen, und führe zu Gemüth die jenige Beschwärnuß, so mir mein Hertz so hart truckt. Ich weiß, daß du mein Anligen in GOTT klärlich erkennest, und mein Begehren bey ihm leichtlich ausmachen kanst. Darum ruffe ich mit grossem Vertrauen zu dir, und bitte dich so hoch und so kräfftig, als ich immer bitten kan. Ich bitte dich, O Heil. Antoni! durch das süsse JEsulein, so du auf deinen Armben tragest, und durch alle Lieb und Freundlichkeit, welche es dir auf Erden erwisen hat. Um dises deines lieben JEsuleins willen erhöre meine Bitt, und wegen grösserer Ehr deines Heil. Nahmens erhalte

halte mir mein Begehren. Ich halte gantz ungestümmiglich und verträulich an, und werde von deiner Heil. Bildnus nicht abweichen, bis ich mich in meinem Hertzen getröst befinde. Ja wann ich schon mit dem Leib von dir abweiche, so wird doch mein Hertz bey dir verbleiben, und die Stimm meiner Seelen wird immerdar zu dir ruffen. So erhöre mich dann, O heiliger Antoni! wegen meiner Ungestümmigkeit, und wiewohl ich sonsten nicht würdig bin erhöret zu werden, so erhöre mich dannoch wegen des grossen Vertrauens, so ich zu dir trage.

Und du, O süsses JEsulein! lasse mich nicht ungetröst von dir scheyden, damit mein Vertrauen von dir nicht geringert werde. Wegen der Lieb, so du dem heiligen Antonio erwisen hast, erhöre mich, und wegen der Ehr deines heiligen Nahmens bewillige in mein Begehren. Dann ich deine Ehr vor allen deinen Liebhaberen ausbreiten, und ihnen mit Freud meines Hertzens erzehlen will, was für eine grosse Gnad du mir erwisen, und wie gütiglich du meine Bitt erhöret habest. Wann aber mein Begehren wider deinen göttlichen Willen oder meiner Seelen Heyl seyn solte, begehre ich dasselbige nicht von dir zu erhalten: sondern bitte, du wollest mirs versagen, und etwas anders, so meinem Heyl beförderlich seyn wurde, darfür ertheilen.

Diß

Diß zu erhalten, will ich mit Andacht sprechen ein Vatter unser und Ave Maria.

Dise drey Gebetter und heilige Vatter unser so ich jetzt dir, O liebstes JEsulein und dem Heil. Antonio zu Ehren gesprochen habe, duncke ich in deine heilige fünf Wunden, und befehle sie deinem süßisten Hertzen zu verbesseren. Ich opffere sie dir in Vereinigung aller Diensten, so dir seynd geleistet worden: und bitte durch die Lieb, so du zum heiligen Antoni, und Antonius zu dir getragen hat, daß du mein Bitt gnädiglich erhören, und mein Begehren bewilligen wollest. Diß wirst du ja thun, O gütiges JEsulein! und wirst mich aus Gnaden in meinem Anligen trösten. Ja freylich wirst du es thun, O JEsulein! damit deine Lieb in mir vermehret, und dein Nahm von mir aller Orthen gepryesen werde, Amen.

Zu St. Antonio um verlohrne Sachen wider zu finden.

HEiliger Antoni von Padua! der du viel tausend verlohrne Seelen dem bösen Feind abgejagt, und durch deine grosse Buß-Werck und eyffrige Predigen dem lieben GOtt zugeführet hast, weßwegen dann der gütige GOtt dir dise sonderbare Gnad gethan, daß er dich zu einem kräfftigen Patron, in Bewahrung der verlohrnen, und gestohlnen Sachen gemachet hat. Ich fliehe in diser meiner Noth zu dir, und be-

befehle dir treulich das jenige, so ich verlohren hab (mir ist gestohlen worden.) Du weist, daß ich ein vestes Vertrauen auf deine Hülff habe, und mich gäntzlich versichere, der liebe GOTT werde es mir um deinetwillen wider zustellen. Ich hab dirs einmahl anbefohlen, und lasse dirs anbefohlen seyn, und werde mit Verträulichkeit dasjenige, so ich dir anbefohlen hab, von dir widerforderen. Du wirst mirs auch ungezweiffelt wider zustellen, und ich werde dir zur Danckbarkeit deine Heil. Litaney betten. Heil. Antoni! lasse mich in meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, damit deine Feind meiner nicht spotten, sprechend: wo ist dein Antonius mit seiner Hülff: Ich bitte dich durch die Gnad, so dir GOTT vergonnt, daß du vil tausend verlohrne Seelen wider gefunden, hilff mir, daß ich meine verlohrne Sach zu GOttes und deiner Ehr wider finde, Amen.

Zu St. Antonio unter der Heil. Meß.

MEin lieber Patron, heiliger Antoni von Padua! ich weiß, daß ich dir durch andächtige Anhörung der Heil. Meß den grösten Gefallen erweisen: und zur Einwilligung meiner Bitt dich zum kräfftigsten bewegen kan. Darum bitte ich dich durch das unergründliche Geheimnuß, so jetzt auf disem Heil. Altar gehandlet wird, daß du mein Fürbitter bey Christo

seyest,

seyest, und ihn zu meiner Bitt gütiglich neigest. Ich opffere dir und der allerheiligsten Dreyfaltigkeit diſe heilige Meß, samt allen Heil. Messen, welche heut in der gantzen Welt gelesen werden, zu deinen sonderlichen Ehren, und Vermehrung deiner zufälligen Wollust und Seeligkeit. Ich bitte auch alle Englen und Heiligen, daß sie dich mit mir wollen freundlich grüssen, ehren und preysen. Und wünsche, daß alle Menschen dich mit mir möchten anruffen, lieben und hochschätzen. Alle Gebett und Andachten, so heut in der gantzen Welt dir zu Lieb verricht werden, lege ich in diſen Heil. Kelch hinein, und opffere dir dieselbige zu deiner höchsten Ehr, und meiner Seelen Heyl. Wolte GOtt, daß ich jetzt die höchste Andacht hätte, und dir mit Anhörung diſer heiligen Meß deine Glory tausendfältig vermehren, und auch deine Gunst kräfftiglich erlangen möchte. Lasse dir diſe meine Begird gefallen, und nimme meine hertzliche Wohlmeynung anstatt des abgehenden Wercks an, Amen.

Nach der Elevation.

JEtzund wende ich meine Augen zu dir in den Himmel hinauf, O du mein vilgeliebter Patron, Heil. Antoni von Padua! und begehre dich würdiglich zu verehren, und kräfftiglich zu erbitten. Sihe auf diſem heiligen Altar iſt jetzt das süsse JEsulein persöhnlich gegenwärtig,

welches dir in deinem Leben sichtbarlich erschinen, und tausendfältige Freud gemacht hat. Dis holdseeligiste Kindlein opffere und verehre ich dir, und lege es mit Ehrerbiethung auf deine gebenedeyte Armben, auf daß du dich abermahl in seiner lieblichen Anschauung, und freundliche Umfahung süßiglich erfreuest, und tausendfältige Hertzens-Lust empfangest. Diß allersüßiste JEsulein wollest du auch in meinem Nahmen grüssen, küssen, und umfangen, und mir seine Gnad und Freundschafft sicherlich erwerben. Trage ihm mein inständiges Begehren demüthiglich für, und mit einem freundlichen Wörtlein offenbahre ihm das Anligen meines Hertzens. Umfange, trucke, und hertze das mildreiche Kindlein so offt und so lang, bis du ihm endlich das Hertz abgewinnest, und es zur Einwilligung meiner Bitt erweicheſt. Wofern aber mein Begehren wider seinen heiligē Willen, und meiner Seelen Heyl seyn solte, so begehre ich dasselbige nicht zu erlangen; sondern will wohl vergnügt seyn, wann mir das süsse JEsulein dasselbige rund aus versaget, wohl wissend, daß dannoch meine neun Dienstägige Andacht nicht vergebens seyn, sondern mir anderwärtig reichlich werde vergolten werden.

Vor der Communion.

Wann du in selbiger Meß communicieren wilst, so setze folgende Gebett hinzu.

Mein

MEin vilgeliebter Patron, heiliger Vatter Antoni! du sihest und weist, daß mich deine Lieb und Andacht zu diser heiligen Communion antreibt, welche ich sonsten, wofern ich dich nicht sonderlich liebte, am heutigen Tag unterlassen wurde. Weilen ich dann durch die Empfahung dises hochwürdigen Sacraments dir eine besondere Ehr zu erzeigen, und deine himmlische Freuden reichlich zu vermehren begehre, so wirst du ja nicht ermanglen, mir sonderliche Hülff zu leisten, und mein sündiges Hertz taugslich zu machen, deinen und meinen süßisten JEsum würdiglich zu empfangen. O! wäre mein Hertz in der Liebe so entzündt, wie dein tugendseeliges Hertz damahl ware, als dir dein liebreichiste JEsulein erschine, und dich mit seinen gebenedeyten Aermblein umhalsete. O! wäre mein Seel so rein und tugendreich, wie deine heiligste Seel damahl ware, als du das hochwürdigste Sacrament consecriertest, und mit höchster Demuth und Andacht empfiengest. Ertheile mir etwas von dem Uberfluß deiner Andacht, Liebe und Demuth, und ziehre meine abscheuliche Seel mit deinen reichen Tugenden und Verdiensten, damit ich dis allerheiligste Sacrament des Leibs und Bluts JEsu Christi mit Würdigkeit zu deiner grösseren Ehr, und meiner Seelen Heyl empfange, Amen.

Jetzt sprich das Gebett zu Christo JEsu, oben in den Gebetteren vor der Communion: Welches du ja nicht auslassen sollest.

sollest. Nach empfangener Communion aber sprich das Gebett, so allda nach der Communion stehet. Und alsdann setze noch hinzu das folgende Gebett.

Zu St. Antonio nach der heiligen Communion.

JEtzund schaue auf mich vom Himmel herab, O mein lieber Heil. Antoni! und sihe, was für grosse Lieb und Ehr das süßiste JEsulein mir erwisen habe. Wiewohl mein Hertz gantz unrein und abscheulich ist, dannoch hat sich das demüthige JEsulein gewürdiget in dasselbe einzugehen, und noch würcklich darin zu verharren. O! möchte nun mein Hertz mit solcher Liebe gegen disem liebreichisten Kindlein brinnen, wie dein heiliges Hertz damahl brannte, als du dasselbige mit beyden Armben umfiengest, und an deine verliebte Brust drucktest. Liebe du, O H. Antoni! das liebe JEsulein jetzt an meiner statt, und erzeige ihm für mich alle Affecten deines Hertzens, die du ihm nach empfangener Communion erzeigt hast. Bitte es auch inständiglich für mich, und trage ihm mein gegenwärtiges Anligen verträulich für. Dann du mit einem freundlichen Seufftzer mehr erhalten kanst, als ich mit allem meinem Bitten und Betten. Zur Erhaltung dises meines Begehrens verehre ich dir das süsse JEsulein, so ich annoch in meinem Hertzen hab; und zur Vermehrung aller deiner Freuden, lege ich es dir auf deine

Heil.

Heil. Armben. Ich opffere dir auch diſe heilige Communion, ſamt aller Andacht, ſo ich darbey verricht hab, und begehre dich dardurch würdiglich zu verehren, und dir alle Freuden, ſo du auf Erden mit Chriſto gehabt, zu erneueren, und zu vergröſſeren. So bitte ich dann abermahl um des köſtlichen Præſents-willen, ſo ich dir verehrt habe, erfreue mein Hertz mit Erhörung meiner Bitt, und laſſe mich nicht ungetröſt von deinen Augen hinweg ſcheyden, Amen.

Befehlung eines verreißten Freunds, zu St. Antonio.

HEiliger Antoni von Padua! in Vereinigung der Lieb, mit welcher ſich das ſüſſe JEſulein in deine heilige Armben geworffen hat, befehle ich dir meinen abweſenden Freund und werffe ihn (ſie) durch diſes mein Gebett in deine heilige Armben. Bewahre ihn für Sünd und Schanden, für Feur und Waſſer, für Kranckheiten und Todts-Gefahr, und für allem Ungemach Leibs und der Seelen. Laſſe nicht zu, O glorwürdiger Obſiger aller Feinden! daß einiger Gewalt der ſichtbahren und unſichtbaren Feinden demjenigen könne ſchaden, welcher dir ſo treulich anbefohlen, und in deinen Schutz übergeben iſt, ſondern mache, daß alles Böß von ihm fliehe, wie der Rauch von dem Wind, und daß ich ihn mit Freuden geſund wider ſehe, und

dich zu seiner glücklichen Ankunfft benedeye. Dises bitte ich durch die grosse Lieb, so du zu GOtt und dem Nächsten getragen, und durch die grösse Sorg, so du allzeit hattest, die Armen aus der Gefahr des Verderbens zu erretten. So lasse mich dann spühren, O heiliger Antoni! daß dise meine Befehlung kräfftig gewesen seye, und du in Ansehung deren allzeit Sorg über meinen verreißten Freund getragen habest, Amen.

Litaney zu dem heiligen Antonio von Padua.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel,
Erbarme dich unser.
GOTT Sohn Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
GOTT Heiliger Geist,
Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit, ein einiger GOTT,
Erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Alle liebe heilige Engel, bittet für uns.
Alle Heilige und Heiliginen GOttes, bittet für uns.

Heiliger Antoni von Padua,
Du mein liebster Patron,
Du mein getreuer Fürbitter,
Du mein wahrer Nothhelffer,
Du mein sichere Zuflucht,
Du mein süsser Tröster,
Du Hoffnung meines Heyls,
Du Freud meines Hertzens,
Du Helffer in allen meinen Nöthen,
Du Tröster der Betrübten,
Du Zuflucht der armen Sünder,
Du Helffer aller Nothleydenden,
Du Helffer in allerhand Anligen,
Du Mittler zwischen GOTT und dem Menschen,
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch dein heiliges Leben,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine herrliche Tugenden,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine reiche Verdiensten,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine Demuth und Gedult,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch dein Fasten und Wachen,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch dein Abbruch und Buß-Werck,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Bitt für uns.

Durch deine Mühe und Arbeit,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine Predigen und Miracklen,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine Zäheren und Seufftzer,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch dein Andacht und Gebett,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine innbrünstige Lieb,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine Begierd zur Marter-Cron,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch die Bekehrung der Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine Fürbereitung zum Tod,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deinen allerseeligisten Tod,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine himmlische Glory,
Wir bitten dich, erhöre uns.
O heiliger Antoni,
Wir bitten dich, erhöre uns.
O lieber Antoni,
Wir bitten dich, erhöre uns.
O gnadenreicher Antoni,
Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarm dich unser, O HErr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria.

Collect.

UNter deinen kräfftigen Schutz fliehe ich, O heiliger Antoni! und ruffe deine Hülff vertreulich an. Verschmähe nicht mein demüthiges Gebett, und verachte mich nicht, dieweil ich eine grosse Sünderin bin. Sondern wegen der Lieb und Freud, so du mit dem lieben JEsulein auf Erden gehabt hast, komme mir zu Hülff in aller Gefährlichkeit.

℣. Bitt für uns, O heiliger Antoni. ℟. Auf daß wir durch deine Fürbitt seelig werden.

Gebett.

O Gütigister HErr JEsu Christe! der du eine sonderliche Verträulichkeit gegen dem H. Antonio erzeigt, und dich in Gestalt eines Kindleins in seine Armben gelegt hast; wir bitten dich demüthiglich, du wollest uns um seinetwillen zu deinen Gnaden aufnemmen, und in allen unseren Nöthen treulich beystehen, der du lebest und regierest, Amen.

Neun-tägige Andacht zu Ehr.

Joseph.

Wann du ein sonderliches Anligen hast, oder ein gewise Gnad von GOTT erwerben wilst, so nehme dein Zuflucht zu dem Heil. Joseph, und halte ihm zu Ehren ein Neun-Tägige Andacht. Das ist: Verrichte neun Täg nacheinander ein gewises Gebett, bey dreyen Wachs-Liechtlein, welche du zu Ehren JESU, MARIA, und JOSEPH anzünden wollest. Dise Andacht ist von der heiligen Theresia angefangen, und durch ihre Ermahnung von vilen gehalten, und vor bewährt erfunden worden. Wie in ihrem Leben cap. 6. zu lesen ist.

Anfang, Der Neun-Tägigen Andacht.

HErtzgueldener heiliger Joseph! das grosse Vertrauen, so ich zu dir trage, treibet mich in diser meiner Noth zu dir zu fliehen, und durch eine neun-tägige Andacht deine Hülff zu ersuchen. Ich hab mir destwegen fürgenommen neun Täg nacheinander das folgende Gebett samt deiner Litaney zu sprechen, und täglich drey Wachs-Liechtlein zu JEsu, Maria, und deiner Ehren anzuzünden. Ich vereinige dise meine Andacht mit allen Andachten, so dir zu Ehren geschehen seynd, und wünsche mir, daß ich die Lieb aller deiner getreuen Liebhaberen in mein Hertz versammlen könnte: damit ich dich desto würdiger verehren, und dem sto kräfftiger anruffen möchte, Amen.

Ge:

Gebett neun Täg nacheinander zu sprechen.

DU aus tausend auserwöhlter Patron, hertzliebster heiliger Joseph! nächst JEsu und Maria weiß ich keinen treueren Freund im Himmel noch auf Erden, deme ich meine Noth sicherer klagen könne, als eben dir: dieweil ich weiß, daß du bey der heiligen Dreyfaltigkeit in höchsten Gnaden bist, und zugleich mit der gebenedeyten Jungfrauen von ihrer Göttlichen Majestät alles erhalten kanst; darum hab ich in disem meinen Anligen dich zu einem Mitler erwöhlt, und komme an dem heutigen Tag zum erstenmahl (andernmahl, drittenmahl ꝛc.) vor dein gnadenreiches Angesicht. Mit grossem Vertrauen trage ich dir meine Bitt vor, und mein schwäres Anligen lege ich allhie vor deine heilige Füß. Würdige du vom Himmel herab dasselbige gnädiglich anzusehen, und wofern es nicht wider GOTT ist, für eine billiche Bitt zu erkennen. Mit deinen gebenedeyten Händen trage es vor den Göttlichen Gnaden-Thron, und erwerbe mir durch dein eyffriges Anlangen, die Göttliche Einwilligung. Ich bekenne zwar, O heiliger Joseph! daß ich wegen meines sündigen Wandels deiner Fürbitt nicht würdig bin: das grosse Vertrauen aber, so ich zu dir trage, verdienet wohl, daß du dich meiner Sachen annem-

annemmest: dann ich weiß gewiß, daß du ein so liebreicher Heiliger bist, welcher nicht ansihet die Verdiensten, sondern die Noth und das andächtige Gebett deren, so dich anruffen. Ich weiß auch, daß GOTT der Vatter dich so hoch schätzet, und GOTT der Sohn dich so hoch ehret, und der Heilige Geist dich so hertzlich liebet, daß sie dir keine billiche Bitt versagen können. Wann du nur bey allen dreyen Göttlichen Personen mit einem Wörtlein für mich anhaltest, so wirst gleich das Jawort erhalten, und ihnen alsobald das Hertz abgewinnen. So bitte ich dann, O lieber St. Joseph! durch die siben Freuden, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt hast, seye mein Patron bey der Heil. Dreyfaltigkeit. Ich bitte dich durch die siben Schmertzen, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt hast, trage dem lieben GOtt meine Sach für. Ich bitte dich durch die hertzliche Liebe, so du zu JEsu und Maria auf Erden getragen hast, erwerbe mir meine Bitt bey dem lieben GOtt. O gütiger Joseph! O milder Joseph! O süsser Joseph! lasse mein inständiges Bitten dein Hertz durchtringen, und lasse mich nicht ungetröst von dir scheyden, Amen.

Jetzund bette die folgende Litaney.

Litaney zu St. Joseph.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Christe

Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel,
Erbarme dich unser.
GOTT Sohn Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
GOTT Heiliger Geist, Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger GOTT,
Erbarme dich unser.
Heilige MARIA, bitt für uns.
Heilige GOttes Gebährerin, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.
Alle Heillige Chör der Englen, bittet für uns.
Alle Heilige, und Auserwöhlte GOttes,
Bittet für uns.
Heiliger Joseph, bitt für uns.
Du getreuer Diener GOtt des Vatters,
Du wahrer Nähr-Vatter GOttes Sohns,
Du lieber Freund des Heiligen Geistes,
Du keuscher Bräutigam Mariæ,
Du wahrer Sohn der Patriarchen,
Du Zweig aus dem Geschlecht Juda,
Du Mithelffer der Menschlichen Erlösung,
Du Mann nach dem Hertzen GOttes,
Du Bewahrer der Reinigkeit Mariæ,
Du keusche Lilgen der Jungfrauschafft,
Du dornächtige Rosen der Gedultigkeit,
Du klarer Spiegel der Gottseeligkeit,

Bitt für uns.

Du

Du sonderlicher Patron der Sterbenden, bitt für uns.
Du treuer Helffer in allen Nöthen, bitt für uns.
Du mein hertzlicher Patron, bitt für uns.
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine grosse Heiligkeit, wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine reiche Verdiensten, wir bitten dich, erhöre uns.
Durch deine ewige Erwöhlung,
Durch deine glückseelige Vermählung,
Durch deine unbefleckte Reinigkeit,
Durch das heilige Leben, so du mit Maria geführt hast,
Durch die fröhliche Erscheinung des Engels,
Durch die Ehrerbiethung, so du gegen Maria getragen hast,
Durch die Reiß von Nazareth nach Bethlehem,
Durch die traurige Versagung der Herberg,
Durch die jämmerliche Einkehrung in dem Stall,
Durch die freudenreiche Geburt Christi,
Durch das erste Anschauen des Christ-Kindleins,
Durch deine erlittene Armuth im Stall,

} Wir bitten dich, erhöre uns.

Durch

Durch die schmertzliche Beschneydung des JEsuleins,
Durch die fröhliche Ankunfft der heiligen drey Königen,
Durch die Aufopfferung Christi in den Tempel,
Durch die traurige Flucht in Aegypten,
Durch das sibenjährige gelittene Elend,
Durch die Widerkunfft aus Aegypten,
Durch den traurigen Verlurst des zwölff-jährigen Kinds,
Durch die fröhliche Widerfindung in dem Tempel,
Durch dein heiliges geführtes Leben,
Durch deinen heiligen glückseeligen Tod,
Durch deine himmlische Glory,
Allerheiligister Joseph,
Daß du uns in aller Noth beystehest,
Daß du uns für Anfechtungen bewahrest,
Daß du uns Gnad erlangest,
Daß du uns Verzeyhung erbittest,
Daß du uns JEsu und Mariä befehlest,
Daß du uns die Lieb zur Keuschheit eingiessest,
Daß du allen Betrangten Trost erlangest,
Daß du allen Sterbenden beystehest,
Daß du für die Abgestorbene bittest,
Daß du uns für der Verdammnus bewahrest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du meine Bitt dem lieben GOTT fürtrageſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du meine Bitt dem lieben GOTT anbefehleſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du meine Bitt bey dem lieben GOTT erhalteſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du mich erhören wolleſt, Wir bitten dich, erhöre uns.
Allerheiligſter Joſeph, Wir bitten dich, ꝛc.
Allergütigiſter Joſeph, Wir bitten dich, ꝛc.
Allerſüſſeſter Joſeph, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt, Verſchone unſer, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt, Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmſt die Sünd der Welt, Erbarme dich unſer, O HERR.
Chriſte höre uns.
Chriſte erhöre uns.

Vatter unſer, Ave Maria.

℣. Bitt für uns, O heiliger Joſeph!
℟. Auf daß wir durch dich bey GOTT Gnad erlangen mögen.

Gebett.

O HERR JEſu! der du für allen Männeren der gantzen Welt den Heil. Joſeph

zu deinem Pfleg-Vatter, und deiner Mutter zum Bräutigam auserwöhlt hast: wir bitten dich durch alle Lieb und Freundlichkeit, so du und dein Mutter ihm auf Erden erwisen, und jetzt ohne End erweiset in den Himmlen, du wollest uns wegen seiner reichen Verdiensten in allen unseren Nöthen beystehen, und in unserem Tod ihn zu unserem Tröster vom Himmel herabsenden. Der du lebest, und regierest in Ewigkeit, Amen.

Beschluß der neun-tägigen Andacht.

Am neundten Tag zu sprechen.

NUn hab ich, O mein geliebter Patron! meine neun-tägige Andacht vollendet, und bin neun Tag nacheinander bey dir im Gebett verharret. Gleichwie nun Christus dein liebster Pfleg-Sohn sich über das Volck, so drey Tag bey ihm verharret ware, erbarmete, sprechend: Es erbarmet mich des Volcks, dann sie seynd nun drey Tag bey mir verharret, und haben nichts zu essen; und ich mag sie auch nicht hungerig von mir lassen, damit sie nicht matt werden auf dem Weeg. Eben also wirst du dich meiner nunmehr erbarmen, dieweil ich neun Täg nacheinander bey dir im Gebett verharret, und dich gantz treulich angeruffen hab. Du wirst mich ja nicht ungetröst von dir lassen,

damit

damit mein Vertrauen, so ich auf dich gesetzt, nicht zu schanden, noch die Andacht, so ich allzeit zu dir getragen hab, geringeret werde. Darum bitte ich dich abermahl, durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb ist, sonderlich durch die grosse Andacht, so die heilige Theresia zu dir getragen hat, daß du mir meine Bitt von dem lieben GOTT erwerbest. Der süsse JESUS hat dich auf Erden allzeit Vatter genennet, und ist dir in allen gantz unterthänig gewesen, diser wird dann auch nun im Himmel dir Ehr erweisen, und deinem inständigen Begehren gar gern willfahren. Erzehle ihm, wie vil Lieb, und Leyd du mit ihm auf Erden gehabt, wie freundlich du ihn auf deinen Armben getragen, wie begieriglich du ihn an dein Hertz gedruckt, wie süßiglich du ihn gekußt, und wie anmüthig du ihm geliebkoset habest. Alle ihm erwisene Treu und geleistete Dienst opffere ihm für mich, und bitte ihn, daß er mich um deinetwillen in meinem Begehren erhöre. Wann aber meine Bitt wider seinen Willen, oder mein Heyl seyn solte, so wollest du mir eine andere Gnad, so ihm angenehm, und mir seelig ist, darfür erbitten: und mich dir allezeit treulich lassen befohlen seyn. Hiemit schliesse ich meine Neuntägige Andacht, und opffere dir mein verrichtes Gebett, zur Vermehrung deiner him-

himmlischen Freuden, und deiner Liebe zu mir deiner treuen Dienerin, Amen.

Tägliche Befehlung zu St. Joseph.

HErtz-allerliebster heiliger Joseph! gleichwie dir der himmlische Vatter seinen Eingebohrnen Sohn, und dessen würdigste Mutter MARIAM hat anbefohlen; und gleichwie du diese beyde mit aller möglichister Sorgfältigkeit hast bewahret und ernähret; eben also befehle ich dir heut und allzeit mein Leib und Seel zu bewahren, und zu ernähren, und zu der ewigen Seeligkeit zu beförderen. Nächst JESU und MARIA setze ich all mein Vertrauen auf dich; dieweil ich weiß, daß du bey GOTT alles vermagst, und mich, wann du nur wilst, zeitlich und ewig erhalten kanst. Eja dann, O mein hertz-allerliebster heiliger Joseph! Lasse mich der aufrichtigen Lieb und Treu, so ich zu dir trage, geniessen, und hilff mir, daß ich zu dir in die ewige Seeligkeit gelange,

AMEN.

Dienst-

Dienstägige Andacht zu St. Anna.

Einem Jüngling in Ungarn, so wegen seines verthannen Gut in eine spöttische Armuth gerathen, und deswegen nach St. Jacob reisen wolte, erschine ihm diser H. Apostel, und sprach: Wann du aus deiner Noth wilst erlöset werden, so ruffe St. Annam an, dann dise eine Trösterin der Betrübten, ꝛc. und verstosset keinen, der auf sie vertrauet. Und als der Jüngling begehrte zu wissen, wie er sie verehren solte, sprach er: Alle Dienstag, als an welchem St. Anna gebohren, und gestorben ist, solst du ihr drey Vatter unser, und drey Ave Maria betten, wie auch vor ihrem Bild ein Kertz anstecken. Engelgrave Conc. de S. Anna. Disem Rath zu folgen, bette alle Dienstag drey Vatter unser und Ave Maria, oder folgendes Gebett.

Dienst-Tags Gebett
Zu der heiligen Mutter Anna.

AUs dem innersten Grund meines sündigen Hertzens grüsse ich dich in dem innersten Grund deines allerheiligisten Hertzens, O hochgebenedeyte Mutter St. Anna! und mit disem treuen Hertzens-Gruß wünsche ich dir Glück zu allen Gnaden, so dir der liebe GOTT an disem Tag erwisen hat. Gebenedeyet seye derjenige Dienstag, an welchem du zum Trost der armen Sünderen, als ein klare Morgen-Röth in deiner Geburt bist aufgangen: und gebenedeyet seye derjenige Dienstag, an welchem du als ein vollkommener Mond voller Tugend

und

und Verdienſten deinen ſeeligen Geiſt haſt aufgeben. Deſtwegen Chriſtus dir zu Ehren alle Dienſtag geſeegnet, und verſprochen hat, alle, ſo dich an den Dienſtägen ehren und anruffen wurden, in ihren Leib- und Geiſtlichen Nöthen Hülff zu leiſten. Darum ehre ich dich, heilige Anna! an diſem heutigen Dienſtag, und ruffe dich von Grund meines Hertzens an, daß du mir in allen meinen Leib- und Geiſtlichen Nöthen Hülff und Troſt leiſten wolleſt. O du ſeeligiſte Groß-Mutter JESU Chriſti! in deinem Namen benedeye ich den lieben GOTT, wegen deiner glückſeeligen Geburt, und glorwürdigiſten Hinſcheydung aus diſer Welt: und bitte demüthiglich, nimme mich unter die Zahl deiner lieben Kinderen auf, und ſchlieſſe mich in dein treues Mütterliches Hertz tieff hinein. Dann ich dich auch in mein kindliches Hertz tieff verſchloſſen halte, und werde deine Lieb nimmer daraus kommen laſſen. Das liebe JEſulein wolle unſere Hertzen mit einem ſtarcken Liebs-Band verknüpffen: und deine liebe Tochter Maria wolle die Lieb zwiſchen uns beyden zeitlich und ewig erhalten. Zu diſem End ſpreche ich drey Vatter unſer, und Ave Maria.

Aufopfferung.

NImme auf, O liebe Mutter, heilige Anna! diſe drey Vatterunſer, und Ave Maria,

welche ich jetzt aus möglichister Andacht dir zu Ehren gesprochen hab. Ich opffere sie dir durch die Händ JESU und MARIA, gleich als ein wohlriechendes Blumen-Sträußlein, von drey roth und drey weissen Paradeyß-Rößlein zusammen geflochten, zum Zeichen meiner treuhertzigen Lieb, so ich zu dir trage: und begehre dir alle Lieb und Freud, so du mit JEsu und Maria auf Erden gehabt, zu erneueren und zu vermehren. Nimm dise geringe Gaab in Gnaden an, und lasse mich dir allzeit treulich befohlen seyn, Amen.

Tägliches Gebett zu St. Anna.

SO vil Sternen am Himmel, Sandkörnlein am Meer, und Tröpfflein in den Wässeren seynd: so vil tausendmahl grüsse ich dich, O liebreiche Mutter St. Anna! mit deiner liebsten Tochter Maria, und deinem Encklein JESU Christo. Ich trage eine sonderliche Andacht zu euch, O ihr allergetreuiste Freund JEsu, Maria, Anna! und setze sehr grosses Vertrauen auf euere kräfftige Hülff und Fürbitt. Ich befehle mich euch heut und alle Tag meines Lebens, sonderlich aber in der gefährlichen Stund meines Todts. Alsdann lasset mich meiner Befehlung geniessen, und bewahret meine Seel vor dem Gewalt des Sathans, Amen.

Die siben Freuden St. Annä.

GEbenedeyte Mutter Sanct Anna! Ich

wünsche

wünsche dir Glück, und erfreue mich mit dir wegen der siben Freuden, so du auf Erden gehabt, und jetzt in dem Himmel hast: und zwar erstlich: Als dir der Engel verkündigte, daß du die Mutter der gebenedeyten Mutter GOttes seyn solleſt. Zum andern: als du die alleredliste Frucht in deinem unbefleckten Leib trugeſt. Drittens, als du mit gröster Süßigkeit die Mutter des Heylands gebahreſt. Vierdtens als du dein gebenedeytes Töchterlein auf deinen Armben trugeſt. Fünfftens, als du dasselbige im Tempel zu Jerusalem opfferteſt. Sechstens, als du sie mit dem Sohn GOttes schwanger saheſt. Und sibendens, als du den Heyland der Welt mit deinen Augen saheſt. Diser siben Freuden erinnere ich dich, und durch dieselbe bitte ich demüthiglich, du wolleſt mich in allem meinem Hertzenleyd erfreuen, und mir in der Stund meines Todts in fröhlicher Gestalt erscheinen, Amen.

Zu St. Margaretha.

Für die Ehe-Weiber um glückliche Geburt.

Als die H. Margaretha nach aller Marter solte enthauptet werden, hat sie unter anderen auch Christum, daß er diejenige, so die Gedächtnuß ihrer Marter begehen, und ihre Verdiensten anruffen werden, aus der Gefahr der Geburt erretten, und mit einer gesunden Frucht erfreuen wolte. Belpart. Conc. de S. Marg. Darum solten die Eheweiber diß Gebett offt sprechen.

GKorwürdige Jungfrau und Martyrin St.

Margaretha! ich grüsse und ehre dich durch das süsseste Hertz JESU Christi, und dancke zugleich dem lieben GOTT, daß er dir so grosse Standhafftigkeit in deiner schwären Marter verlyhen hat. Ich erinnere dich der grossen Schmertzen, so du littest, als du deiner Kleyder beraubt, nackend an der Folter aufgezogen, mit Facklen bis auf dein Ingeweyd verbrennt, mit scharffen Ruthen und Geislen zerfetzt, mit Hacken bis auf die blosse Bein zerrissen, mit dem Teuffel in sichtbarlicher Gestalt gekämpfft, ins Wasser, ertränckt zu werden, gestürtzt, von dem Heil. Geist in Gestalt einer Tauben getaufft, und endlich mit dem Schwerdt schmertzlich enthaupt wurdest. Dise deine schmertzliche Marter verehre ich andächtiglich, und durch deine bittere Peynen bitte ich demüthiglich, du wollest mir in allen meinen Kinds-Nöthen beystehen, und mich mit einer gesunden Frucht erfreuen. Dein letztes heiliges Gebett, und die Verheissung Jesu Christi wolle an mir Krafft haben, und mich in aller Geburt für Schaden meines Leibs und dem bitteren Tod bewahren, Amen.

Zu der heiligen Magdalena.

SEye mir heut und alle Tag gegrüßt, O du getreuiste Liebhaberin Christi, Maria Magdalena! die du bey seinen heiligen Füssen Gnad hast erlangt, und mit solchem Feur der

Liebe

Liebe bist entzündet worden, daß du ausser ihm nichts anders lieben könntest. O heilige Magdalena! mit deinen bitteren Zäheren erweiche mein hartes Hertz, und mit einem Fünckle in der Liebe entzünde es in der Göttlichen Liebe. Ich bitte dich durch die bittere Zäheren, welche du auf dem Berg Calvariæ vergossen hast, erwerbe mir vor meinem End wahre Reu meiner Sünden, und ein hertzliches Mitleyden mit meinem gecreutzigten Erlöser JEsu Christo, Amen.

Zu der heiligen Barbara.

DEr liebe GOTT hat dir versprochen, O heilige Barbara! daß alle, so dich ehren, und deiner Marter eingedenck seyn, nicht sollen ohne die Empfahung der heiligen Sacramenten sterben. Darum grüsse und ehre ich dich, und bitte dich, durch dein schmertzliches Leyden und vergossenes Blut, daß du mich dises Versprechens theilhafftig machest. O heilige Barbara! die du um Christi willen eine so schwäre Marter ausgestanden hast, durch deine reiche Verdiensten erwerbe mir vor meinem End wahre Reu meiner Sünden, und würdige Emphahung der heiligen Beicht und Communion, Amen.

Zu der heiligen Apolonia.

Wider das Zahn-Wehe.

HEilige Jungfrau Apollonia! du hast bey GOTT

GOTT grosse Macht zu bitten, sonderlich für diejenige, die mit der Zahn-Peyn behafft seynd. Deswegen ruffe ich deine Hülff inständig an, und bitte dich durch die grausamme Peyn, so du litteſt, als man dir mit grossen Schmertzen alle deine Zähn ausschluge, daß du mich für dem Zahn-Wehe bewahreſt, und von selbigen erschröcklichen Schmertzen befreyen wolleſt.

Wann du Zahn-Peyn leydeſt, so setze folgende Wort hinzu.

DJe bittere Peyn meiner Zähnen, darmit ich so schmertzlich behafft bin, opffere ich dir zu Ehren deiner gelittenen Zahn-Schmertzen: und bitte dich durch die Lieb JESU Christi, für welchen du die Ausschlagung deiner Zähnen so standhafft gelitten hast, ach lindere mir meine unerträgliche Zahn-Peyn, und erwerbe mir die selbe mit wahrer Gedult zu übertragen, Amen.

Zu St. Catharina.

ICh grüsse und ehre dich, O heilige Catharina! und erfreue mich mit dir, wegen den grossen Gnaden, so dir von GOtt seynd erwisen worden. Durch deine hohe Weisheit hast du vil Heyden zum Glauben gebracht, und vil Sünder von ihrer Boßheit abgeführt. Wegen der glorwürdigen Marter, so du um Christi willen erlitten hast, hat er dir vor seinem End versprochen, diejenige sonderlich zu begnaden, welche deinen heiligen Nahmen anruffen werden.

Darum

Darum ruffe ich deinen Heil. Nahmen verträulich an, und bitte dich, daß du die Verheissung GOttes an mir lassest erfüllet werden, Amen.

Zu den Gesponsen Christi.

O Ihr auserwöhlte Gesponsen JEsu Christi! heilige Theresia, heilige Catharina Senensis, heilige Magdalena von Pazzis, heilige Rosa Limana, und alle andere: ich wünsche euch Glück zu den übergrossen Ehren, daß euch Christus würdig geachtet, euch mit sich wahrhafftiglich zu vermählen, und zu seinen hertzliebsten Gesponsen zu erwöhlen. Ich liebe und ehre euch absonderlich wegen diser unaussprechlichen Gnaden, so euch euer liebster Bräutigam auf Erden erwisen, und jetzt im Himmel vil anderen Heiligen erweiset. Mit disem Gebett erneuere ich das Band der Liebe mit euch, und erwöhle euch abermahl zu meinen hertzliebsten Fürsprecherinnen. Gleichwie sich Christus JEsus mit euch verbunden hat, also verbinde ich mich euch, und will von euer Lieb und Diensten nicht lassen, so lang als ich das Leben habe. Ingleichem wollet ihr auch mich nimmer verlassen, sondern euere Treu in meinem Leben und Sterben gegen mir erweisen, Amen.

Am Fest-Tag eines Heiligen.

AN deinem heutigen Fest-Tag grüsse und

ehre

ehre ich dich, O heiliger N. und wünsche dir ein seeliges, freudenreiches und glorwürdiges Fest. Ich wünsche von Hertzen, daß, gleichwie dich am heutigen Tag die Englische Chör preysen in den Himmlen, also alle fromme Christglaubige dich wollen ehren auf Erden. O heiliger N. heut ist derjenige glückseelige Tag, an welchem du das mühseelige Leben geendet hast. Heut ist der gebenedeyte Tag, an welchem du von den Englen mit Frolocken gen Himmel getragen, und von der heiligen Dreyfaltigkeit mit dem Kleyd der ewigen Klarheit bist angethan worden. O mit was für Glory bist du heut zum Fürsten (zur Fürstin) des Himmels erhebt, und mit dem Uberfluß der himmlischen Güteren bereicht worden. Zu diser deiner Herzlichkeit wünsche ich dir alles Glück und Heyl, und erfreue mich zugleich mit dir, wegen der überschwenglichen Ehren, so dir am heutigen Tag widerfahren seynd. In deren Vermehrung opffere ich dir alles, was heut in der gantzen Christenheit dir zu Ehren geschihet: und wünsche hertzlich, daß ich dis alles tausendfältig vermehren könnte. Ich bitte dich, O heiliger N. durch die Ehr, mit welcher du heut gen Himmel bist geführt worden, erwerbe mir von GOTT, deinem heiligen Leben nachzufolgen, und deiner Glory in dem Himmel theilhafftig zu werden. Lasse mich auch deiner Fürbitt bey

GOTT

GOTT allzeit genieſſen, und durch deinen mächtigen Schutz vor allem ſchädlichen Ubel bewahret verbleiben. Laſſe dir auch, O H. N. an deinem heutigen Feſt die liebe Abgeſtorbene, welche noch in der Qual ſeynd, ſonderlich befohlen ſeyn, und aus dem Uberfluß deiner Wollüſten ſende ihnen nur einige Tropffen in das Fegfeur hinab: damit ſie auch in etwas deines freudenreichen Feſts theilhafftig werden, und durch deine Fürbitt und Verdienſten zum wenigſten einige Linderung empfinden mögen, Amen.

Tägliches Gebettlein zu einem Heiligen.

Ich grüſſe und ehre dich, O heiliger N. durch das allerſüßiſte Hertz JESU Chriſti: und durch dasſelbige dancke ich dem höchſten GOTT für alle Gaben, und Gnaden, ſo er dir ertheilt hat. Ich befehle dir jetzt und allezeit mein Thun, und Laſſen, mein Noth, und Elend, mein Leben, und Sterben. Bittend durch die Lieb, ſo du zu GOtt trageſt, du wolleſt mein getreuer Fürbitter bey GOtt ſeyn, und mir in meiner letzten Noth ſicherlich beyſtehen, Amen.

Die heilige Coleta pflegte diſe Litaney allzeit in ihren Nöthen zu ſprechen, und dardurch unfehlbarliche Hülff zu erlangen. Folge ihr hierin nach, zu mehrerem Nachdruck ſprich zu jedem Heiligen: Ach bitt für uns, ꝛc.

Litaney zu allen Heiligen.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon.
Chriſte höre uns. Chriſte erhöre uns.

GOtt Vatter vom Himel, Erbarme dich unser.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt, Erbarme ꝛc.
GOtt Heiliger Geist, Erbarme dich unser.
H. Dreyfaltigkeit, ein einiger GOtt, Erbarme ꝛc.
Heilige Maria, Bitt für uns.
Heilige GOttes Gebährerin, Bitt für uns.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, Bitt für uns.
Heiliger Michael, Bitt für uns.
Heiliger Gabriel, Bitt für uns.
Heiliger Raphael, Bitt für uns.
Alle H. Engel und Ertz-Engel, Bittet für uns.
Alle Chör der seeligen Geister, Bittet für uns.
Heiliger Johannes der Tauffer, Bitt für uns.
Heiliger Joseph, Bitt für uns.
Heiliger Joachim, Bitt für uns.
Alle H. Patriarchen und Propheten, Bittet ꝛc.
Alle Heilige des Alten Testaments, Bittet ꝛc.

H. Petre,	H. Paule,	Bitt für uns.
H. Andrea,	H. Jacobe,	
H. Johannes,	H. Thoma,	
H. Jacobe,	H. Philippe,	
H. Bartholomæe,	H. Matthæe,	
H. Simon,	H. Thadæe,	
H. Mathia,	H. Barnaba,	
H. Luca,	H. Marce,	

Alle H. Apostel und Evangelisten, Bittet ꝛc.
Alle H. Jünger des HErrn, Bittet für uns.
H. Stephane, Bitt für uns.
H. Laurentz, Bitt für uns.

H. Vin-

H. Vincentz, H. Sebastian, Bitt ꝛc.
H. Corneli, H. Blasi,
H. Veit, H. Georgi,
Alle heilige Martyrer, Bittet für uns.
Alle heilige Nothhelffer, Bittet für uns.
H. Sylvester, H. Gregori, Bitt für uns.
H. Ambrosi, H. Augustine,
H. Hieronyme, H. Martine,
H. Nicolae, H. Norberte,
Alle heillige Bischöff und Lehrer, Bittet für uns.
Alle heilige Ordens-Stiffter, Bittet für uns.
H. Antoni, H. Benedicte, Bitt für uns.
H. Bernarde, H. Dominice,
H. Franciſce, H. Bruno,
H. Ignati, H. Xaveri,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Petre von Alcantara,
Alle heilige Priester und Leviten, Bittet für uns.
Alle heilige Mönch und Einsidel, Bittet für uns.
H. Anna, H. Magdalena, Bitt für uns.
H. Agatha, H. Lucia,
H. Agnes, H. Cäcilia,
H. Catharinna, H. Barbara,
H. Margaretha, H. Theresia,
H. Elisabetha, H. Franciſca,
H. Catharina Senensis,
H. Rosa Limana,
H. Magdalena von Pazzis,

Alle H. Jungfrauen und Witwen, Bittet ꝛc.
Alle Heilige und Heiliginen GOttes, Bittet für uns.
Sey uns gnädig. Verschone unser, O HErr.
Sey uns gnädig. Erhöre uns, O HErr.
Von allem Ubel. Erlöse uns, O HErr.
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straff,
Von Krieg und Aufruhr,
Von Hunger und Theurung,
Von Pest und Kranckheit,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Sünd und Anfechtungen,
Von Fluchen und Schwören,
Von Gottslästerung und Unkeuschheit,
Von bösen unversehenen Todt,
Von der ewigen Verdammnuß,
Durch deine heilige Menschwerdung,
Durch deine süsse Geburt,
Durch deine schmertzliche Beschneidung,
Durch deine Opfferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deinen Tauff und Fasten,
Durch dein Creutz und Leyden,
Durch deinen Todt und Begräbnus,
Durch deine fröhliche Auferstehung,
Durch deine heilige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des H. Geists,

Erlöse uns, O HErr.

Durch

Durch die Fürbitt deiner Mutter, Erlöse uns, O HErr.
Durch die Verdiensten deiner Heiligen, Erlöse uns, O HErr.
Wir arme Sünder, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeyhest,
Daß du uns zu wahrer Buß führest,
Daß du deine heilige Kirchen regieren und bewahren wollest,
Daß du die Vorsteher der Kirchen in wahrer Andacht erhalten wollest,
Daß du die Feind der Kirchen demüthigen wollest,
Daß du die verdammliche Ketzereyen ausreuthen wollest,
Daß du die verführte Seelen zum wahren Glauben bekehren wollest,
Daß du die Christliche Fürsten und Potentaten vereinigen wollest,
Daß du dem Christlichen Volck den Friden verleyhen wollest,
Daß du uns allesambt in deinem heiligen Dienst erhalten wollest,
Daß du uns für der ewigen Verdammnus behüten wollest,
Daß du die Früchten der Erden geben, und bewahren wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du den Christglaubigen Seelen die ewige Ruhe verleyhen wollest, Wir bitten dich, ꝛc.
Daß du uns erhören wollest, Wir bitten dich ꝛc.
JEsu Christe, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarm dich unser, O HErr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria ꝛc.

Gebett.

O Ihr Heiligen und Heiliginnin GOttes! nemmet dise heilige Litaney, welche ich euch zu Ehren gesprochen hab, in Gnaden auf, und lasset mein unwürdiges Gebett euch bestens gefallen. Ich bitte durch euere fürtreffliche Tugenden und reiche Verdiensten, ihr wollet für den Wohlstand der Heil. Catholischen Kirchen und des heiligen Römischen Reichs treulich bitten, und euch auch das grosse Elend der armen Seelen des Fegfeurs bestens lassen befohlen seyn. Vergesset auch meiner nicht, wann ihr stehet vor dem Thron GOttes, sondern erwerbet mir Beständigkeit im Glauben, Vermehrung der Hoffnung, und Entzündung in der Göttlichen Liebe, Amen.

Zwölffter Theil.

Gebett auf alle hohe Fest des Jahrs

Advents-Gebetter.

Gebett unter der Rorate Meß.

O Allersüssester HErr JEsu Christe! du wahrer Erlöser des menschlichen Geschlechts: In diser heiligen Advents-Zeit begehet deine heilige Kirch das unergründliche Geheimnus deiner Gnadenreichen Menschwerdung, und behertziget danckbarlich diejenige grosse Lieb, welche dich gezwungen hat von dem Himmel herabzusteigen, und in den Jungfräulichen Leib Mariä unsere Menschliche Natur anzunemmen. Zur Danckſagung diſes unergründlichen Geheimnus halten wir diſe Rorate-Meß, und erinneren uns der grossen Begird und hertzlichisten Verlangen, so die liebe Alt-Vätter nach deiner Menschwerdung gatragen haben. Diſe gottseelige Seelen widerholten ohne Unterlaß das Schuß-Gebettlein Isaiä, und sprachen mit tieff geschöpfften Seufftzeren: Rorate cæli desuper. O ihr Himmel tauet von oben herab, und ihr Wolcken regnet den Gerechten: O Erden eröffne dich, und bringe herfür unsern lieben Heyland.

Mit diſen heiligen Seelen seufftzen alle fromẽ

Catholische Christen in diser heiligen Advents-Zeit zu dir, O süsseſter JEsu! und verlangen nach deinem himmlischen Thau, und nach deiner gnadenreichen Geburt mit gröſter Hertzens-Begierd. Unter disen erscheine ich arme Sünderin auch allhie vor deinem Göttlichen Angesicht, und begehre disem heiligen Ambt nicht allein mit möglichiſter Andacht beyzuwohnen, sonder auch alle gegenwärtige in der Andacht zu übertreffen. Zugleich mit disem Priester, und mit der gantzen Catholischen Kirchen seufftze ich nach dir, und sprich mit hertzlichen Verlangen und Begierd: O ihr Himmel tauet von oben herab, und ihr Wolcken regnet den Gerechten: O liebe Erd eröffne dich, und spriesse her für meinen süſſen Heyland. O himmlischer Thau! falle auf meine dürre Seel: Und O Göttlicher Regen! befeuchte mein trockenes Hertz. O süsser Thau! O fruchtbarer Thau! falle reichlich über mein begierliche Seel, und erquicke ſie mit einem Tröpfflein deiner himmlischen Süßigkeit. O Göttlicher Thau! der du über die Jungfrau Mariam so überflüßiglich gefallen bist, und ſie mit aller Gnad angefüllet hast: aus deinem Uberfluß gieſſe meiner Seel nur ein Tröpfflein ein, und bequemme ſie dardurch des süſſeſten JEsulein würdige Wohnung zu werden.

Zu dir, O guldenes JEsulein! seufftze und verlange ich: und dich in meinem Hertzen zu haben

begeh-

begehreich. Dann du bist der jenige himmlische Tag, und der jenige Göttliche Regen, so die trockene Seelen befeuchtiget, die dürre Hertzen erquickt, und die unfruchtbahre Gemüther fruchtbar machet. Dich in mein Hertz zu laden, und dir mein Seel zu einer Wohnung zu bereiten, bin ich jetzt zu diser heiligen Rorate-Meß kommen: und bitte dich bey derselben andächtiglich, daß am heiligen Christag mit deiner sonderlichen Gnad wollest zu mir kommen. In Vereinigung der Liebe, mit welcher du dich in Mutter-Leib deinem Vatter aufgeopfferet hast, opffere ich dir in meinem und aller Menschen Namen dise und alle heilige Messen, so heut in der gantzen Welt gelesen werden, zur Dancksagung, Verehrung und Erinnerung deiner gnadenreichisten Menschwerdung: Und alles dessen, so du in den neun Monathen in Mutter-Leib gethan und gelitten hast. Wie auch zum Trost und Heyl meiner armen Seelen, und aller meiner leiblichen und geistlichen Freunden. Item, zur Erhaltung der Catholischen Kirchen, Ausreuthung der Ketzereyen, und in Vereinigung der Christlichen Potentaten. Und letztlich zur Erquickung, Genugthuung und Erlösung der lieben Seelen des Fegfeurs: sonderlich derjenigen, für die ich am meisten zu betten schuldig bin, und welche meinetwegen leyden müssen. Denen ich den völligen Verdienst diser H. Meß

schencke, und dir in Vereinigung deiner reichisten Verdiensten aufopffere. Ich befehle auch mich und alle die Meinige in diser heiligen Meß, und in das unbegreiffliche Opffer, welches du jetzund, als der höchste Priester selbst verrichtest. Lasse dir meine Andacht, und geringe Dienst gefallen: Und erinnere dich, in meinem Todt, wie manche heilige Rorate-Meß ich dir zu Ehren gehört hab, Amen.

Besuchung des JEsuleins in dem Mütterlichen Leib, im Advent täglich zu sprechen.

O Allerliebstes JEsulein! an dem heutigen Tag komme ich dich in dem Mütterlichen Leib zu besuchen, und dir aus liebenden Hertzen, alle Lieb und Freundlichkeit zu erzeigen. Ich grüsse und ehre dich, O süsses JEsulein! ligend in dem Mütterlichen Leib, und dancke dir tausendmahl, daß du dich gewürdiget hast unsere schwache Menschheit anzunemmen, und ein kleines unmündiges Kindlein zu werden. Groß ware zwar die Freud deiner Seelen, da du in dem Jungfräulichen Leib, als in dem allerreinisten Zimmer lagest: So ware gleichwohl die Beschwärnus deines zarten Leibleins nicht gering, dieweil du deine fünff Sinn nicht gebrauchen, kein Hand noch Füßlein bewegen, noch dich nach Belieben wenden noch kehren konntest. Sondern

dern müßtest als in einem engen Kercker verschlossen ligen, und neun Monat lang in disem finsteren Zimmer dich genau behelffen. Für alle Abtödtung deiner fünff Sinnen, welche du freywillig angenommen hast, dancke ich dir aus der gantzen Krafft meines Hertzens: und beneide deine hoch verwunderliche Gütigkeit, daß sie sich gewürdiget hat, gleich zu Anfang ihres Lebens, so vil für uns Menschen zu leyden.

Weit gröſſer aber ware das Leyden deines Hertzleins, O allerliebstes Kindlein! dieweil du von der ersten Stund deines Lebens, so vile und schwäre Marter an deinem süßisten Hertzlein für uns zu leyden angefangen hast, daß es natürlicher Weiß hätte müssen zerspringen, oder versticken. Du erkenntest schon damahl, daß deine Menschheit von GOTT wäre erschaffen worden, mit deinem Tod und Blut die sündige Menschen zu erlösen. Du erkenntest schon damahl alle Sünden, welche die Menschen hatten begangen, und die unendliche Schmachen so die Sünder deiner GOttheit hatten zugefügt, und noch inskünfftig zufügen wurden. Absonderlich aber erkenntest du meine Sünden, und Undanckbarkeiten: und betrübtest dich dermassen darüber, daß dein süsses Hertzlein für Leyd hätte müssen zerspringen, wann es deine GOttheit nicht erhalten hätte. Ich betrübe mich mit dir, O liebes JEsulein! und wünsche

mir von Hertzen, daß mich deine Missethaten also betrüben thäten, gleichwie sie dich betrübt und gequält haben. Ach mache! daß mich meine Sünden von Hertzen gereuen, auf daß ich deren Verzeyhung erlange. Ich bitte dich durch deine gnadenreiche Menschwerdung, und durch alles, was du in den neun Monathen in dem Mütterlichen Leib gethan und gelitten hast, verzeyhe mir meine Sünden, schencke mir meine Schulden, vergeß der zugefügten Schmachen, erstatte meine tägliche Nachläßigkeiten, verbesere mein sündiges Leben, und verleyhe mir Gnad, dir hinfüro fleißiger zu dienen. O du liebes, O du süsses, O du hertziges JEsulein! erhöre mein Bitt, und bewillige mein Begehren. Gedencke, daß du dessentwegen seyest Mensch worden, damit du unsere Sünden abbüssetest, und uns bey GOtt Gnad erwerbest. Lasse mir dise Gnad widerfahren, so will ich dich darfür preysen in Ewigkeit, Amen.

Gebett zu der schwangeren Jungfrauen MARIA.

SEye mir gegrüßt, O du schwangere Jungfrau Maria! die du von dem Heil. Geist hast empfangen, und mit dem eingebohrnen Sohn GOttes schwanger gehest. In diser H. Advent-Zeit komme ich dich zu besuchen, und die Lieb meines Hertzens dir zu deiner Erquickung

zu

zu verehren. Mit tiefſter Ehrerbiethigkeit verehre ich deinen heiligen Leib, und mit möglichſter Demuth bette ich die Frucht deſſelben an. Gebenedeyet bist du unter den Weiberen, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs. O wie seelig bist du, dieweil du eine so edle Frucht tragest, welche mehr werth ist, als alle Schätz Himmels und der Erden. O wie groß muß deine Heiligkeit seyn, dieweil du für allen Weiberen des Menschlichen Geschlechts bist würdig gefunden worden, den Heyland der Welt zu empfangen. Deswegen ehre ich dich im Namen aller Menschen, und wünsche dir Glück zu deiner Göttlichen Frucht. Ich erinnere dich, O Maria! der hönigflieſſenden Süßigkeit, die du in den neun Monathen von deiner süſſen Frucht empfiengest, und der überschwencklichen Heiligkeit, welche alle Stunden in dir vermehret wurde. Durch deine übermäßige Heiligkeit reinige meine Unsauberkeit, und durch alle deine empfangene Gnaden verhülff mir zu den Göttlichen Gnaden, Amen.

Am Fest der Empfängnuß Mariä.

AN disem heutigen lieben Tag erhebe ich mein Hertz und Augen zu dir in den Himmel hinauf, O allergebenedeytiste Jungfrau MARIA! und aus dem innersten Grund

mei-

meiner Seelen wünsche ich dir ein glückseeliges liebreiches, und glorwürdiges Fest. Ich wünsche dir alles Glück und Heyl zu deiner allerreinisten unbefleckten Empfänganus, und dancke zugleich mit dir dem höchsten GOtt, daß er dich für der leydigen Erb-Sünd bewahret hat. O möchte ich heut alle Menschliche Hertzen zu deiner sonderbahren Verehrung ziehen, und allen andächtigen Seelen eine innbrünstige Andacht zu deinem heutigen Fest eingiessen! Ich spühre in mir eine ungewöhnliche Begird, deine unbefleckte Empfängnus mit höchster Ehrerbiethung zu begehen, dieweil ich aus vilen Offenbahrungen weiß, daß dis dir und deinem Sohn sonderlich gefalle. O wie erfreuet sich mein Seel! wann ich gedencke, wie vil Gnaden dir am heutigen Tag von GOtt seynd verliehen worden, indem er dich so edel erschaffen, daß auch alle Fürtrefflichkeit der Englen gegen der Deinigen nichts zu rechnen ist. Dir allein, O Maria! hat der freygebige GOtt mehrer Gnaden, Tugenden, Vollkommenheiten, und himmlische Güter geschenckt, als er allen Chören der Englen, allen Schaaren der Heiligen, und allen empfindlichen und unempfindlichen Creaturen mit einander gegeben hat. O wie groß muß dann deine Heiligkeit seyn! O wie unergründlich groß muß dann deine Majestät, deine Weißheit, deine

Klar-

Karheit und deine Schönheit seyn, O wer wolte dich dann nicht lieben, wer wolte dich nicht ehren, wer wolte dir nicht gern dienen. Alle Chör der Englen achten sichs für eine sonderliche Ehr, wann sie dir einen Dienst erweisen können; Und alle Schaaren der Heiligen zerschmeltzen schier vor Lieb, wann sie deine übermäßige Schönheit anschauen. Wie solte ich dann mein Hertz von deiner Lieb einhalten können: und wie solte es mir schwär fallen mögen, dir einen Dienst zu erweisen? Sonderlich an dem heutigen lieben Tag, an welchen dich der allmächtige GOtt dermassen fürtrefflich erschaffen hat, daß er sich selbsten in Anschauung deiner höchsten Vollkommenheit über allemassen erfreuet hatte. Ich erfreue mich auch von gantzem Hertzen in dir, O Maria! und frolocke in deiner unermessenen Vollkommenheit mehr, als wann sie mein eigen wäre. Dann ich weiß, daß der liebe GOtt dir dieselbe nicht allein zu deiner Glory, sondern auch zu seiner ewigen Freud, und zum Heyl der Sünder geschenckt hat. Deswegen hoffe ich auch deren auf Erden zu geniessen, und selbige im Himmel mit höchsten Freuden anzuschauen. Ach! theile mir etwas von deinem Uberfluß mit, und aus deinen grossen Reichthumen komme zu Hülff meiner äussersten Armuth. Du, O MARIA! bist gantz unbefleckt an Leib und Seel: Ich aber bin gantz schändlich befleckt an

Leib

Leib und Seel. Du bist voller Heiligkeit, ich voller Gottlosigkeit, Du bist voller Verdiensten, ich voller Schulden. Eja so erbarme dich dann über meine erbärmliche Armseeligkeit, und erweise an mir deine mildreiche Freygebigkeit. Mit deinen Tugenden ziehre mich: mit deinen Verdiensten bereiche mich: mit deiner Andacht erfülle mich: mit deiner Liebe entzünde mich: und durch die Ehr deiner unbefleckten Empfängnus mache, daß ich unbefleckt vor dem Angesicht meines Richters erscheine, Amen.

Sprich auch wann du der Zeit hast, das Gebett an allen Mariä-Festen, zu End des zehenden Theils.

Zu Ehren der unbefleckten Empfängnuß, durch das gantze Jahr zu sprechen.

Erfreue dich, du gebenedeyte Gebährerin GOttes, allzeit Jungfrau Maria, dieweil du in deiner heiligisten Empfängnus, als deine edliste Seel deinem heiligen Leib eingegossen wurde, von der Erb-Sünd bist bewahret worden. GOTT Vatter hat dich durch seine Allmacht bewahret, damit du nimmer wurdest eine Tochter des Zorns, sondern allzeit bleibtest eine Tochter der Versöhnung. GOTT der Sohn hat dich durch seine Weißheit bewahret, damit du nimmer kämest unter den Gewalt des Sathans, sondern allzeit wä-

wäreſt eine Zerknirſchung ſeines Kopffes. GOTT der Heilige Geiſt hat dich durch ſeine Gütigkeit bewahret, und dich mit allen Gnaden und Tugenden erfüllt: damit du nimmer aus Mangel der himmliſchen Gaben wäreſt ein Gefäß der Unreinigkeit: ſondern ein Erfinderin aller Gnaden, und Gebährerin des Lebens.

O Auserwöhlte Tochter des Vatters! erlöſe mich von dem Zorn GOttes, und verſöhne mich mit dem hiinmliſchen Vatter. O würdigiſte Mutter GOtt des Sohns! erlöſe mich von dem Gewalt des Sathans, und zerknirſche in mir den Kopff der alten Schlangen. O reiniſte Braut des Heiligen Geiſtes! erlöſe mich von dem Todt der Schuld, und erlange mir das zeitliche und ewige Leben, Amen.

An St. Thomas Tag.

SEye mir an dem heutigen Tag von Hertzen gegrüßt, O du glorwürdiger Apoſtel St. Thomas! Gleichwie am heutigen Tag die Engel und Heilige dich grüſſen und verehren. Heut preyſet dich die heilige Catholiſche Kirch in der gantzen weithen Welt: Und liſet da heilige Evangelium von allen Cantzlen ab, in welchem beſchriben wird, wie ſüßiglich dich Chriſtus bekehrt, und ſeine glorwürdige

dige Wunden zu berühren gewürdiget hat. Sage, O lieber heiliger Thoma! was empfandest du damahl, als du deine heilige Finger in die Mahl der Nägel legtest, und deine heilige Händ in die tieffe Hertzen-Wunden Christi hinein legtest. O was für Göttliche Einfluß empfiengest du damahl: und wie wurde dein Hertz mit der Flammen der Göttlichen Liebe entzündet. Ich küsse deine gebenedeyte Händ, welche durch die Berührung der glorwürdigen Wunden Christi seynd consecrirt worden: und in dieselbige Händ befehl ich meinen ausfahrenden angsthafften Geist. Dir, O heiliger Thoma! ist vor allen Apostlen ein freyer Zugang zu den heiligen fünff Wunden verlyhen worden: deswegen wollest du dieselbige an meiner statt hertzlich küssen, mich kräfftiglich darein befehlen, und mein Hertz in die heilige Hertzen-Wund JESU tieff verschliessen. O lieber heiliger Thoma! wann ich von diser Welt scheyden werde, alsdann erinnere dich meines Gebetts, und erhalte mich standhafftiglich in dem heiligen Catholischen Glauben,

AMEN.

† † †

GLORIA IN EXCELSIS DEO

Gebett

In der heiligen Christ-Nacht.

IN Freud meines Hertzens, und in Frolockung meines Gemüths, grüsse, ehre, und benedeye ich dich, O du allersüßistes, liebstes, lichtistes, und allerfreundlichistes, neugebohrnes Christ-Kindlein: und dancke dir von Hertzen, daß du mich noch einmahl dise liebe Nacht hast lassen erleben, und mich der Gnaden derselbigen wilst theilhafftig machen. Ich wünsche dir Glück und Heyl zu deiner glückseeligisten Geburt, und zum gnadenreichisten Eintritt in dise armseelige Welt. Zugleich mit deiner liebsten Mutter heisse ich dich freundlich willkomm seyn: und zugleich mit dem Heil. Joseph falle ich auf mein Angesicht, und bette dich an. Mit allen Chören der Engen, und allen Schaaren der Heiligen, welche jetzund mit höchster Solennität deine gnadenreiche Geburt in dem Himmel begehen, lobe, preyse, und anbette ich dich: Und zugleich mit ihnen sprich ich mit fröhlichem Hertzen und Mund: Ehr sey GOTT in der Höhe, und Frid auf Erden den Menschen, die eines guten Willens seynd. O süsses JEsulein! mein Hertz erfreuet sich höchlich wegen deiner lieben Geburt: und mein Gemüth befindt sich gantz getröst, in Bedenckung der grossen Lieb, so du uns in diser Nacht erwisen hast. O was für

Freu-

Freuden empfunden heut Himmel und Erden, als du, gleich als ein aufgehendes Rößlein ohne Dörner, aus dem edlisten Rosen-Stock des keuschisten Leibs Mariæ entsprossen, und durch deinen Glantz und Schönheit die himmlische und irrdische Creaturen süßiglich erquicktest. O was für unergründliche Freuden hatte in diser Nacht die heiligste Dreyfaltigkeit, als sie dich in deiner heiligen Geburt mit wunderlicher Lieblichkeit umgeben ansahe. O was für Freuden empfiengen die neun Chör der Heil. Englen, als sie ihren GOtt und Erschaffer in Gestalt eines schönen Kindleins zum erstenmahl anschaueten. O was für Süßigkeit empfunde die gebenedeyte Jungfrau, deine süßiste Mutter, als sie dich in grosser Klarheit vor ihren Augen auf Erden ligend ansahe. Und O was für Hertzens-Trost empfande der Heil. Joseph, als er dich seinen GOTT in seiner Menschheit mit leiblichen Augen ansahe. O Heil. Dreyfaltigkeit! O Heil. Engelein! O seeligste Jungfrau! O Heil. Joseph! O holdseeligstes Christ-Kindlein! Euch alle und jede erinnere ich der unergründlichen Süßigkeit, so ihr in diser Heil. Nacht empfunden: und bitte euch, ihr wollet meiner Seelen ein Tröpflein derselbigen mittheilen, damit ich mit desto grösserer Andacht die Heil. Christ-Nacht zubringe. Ich dancke dir, O liebes Kindlein von Bethlehem! für dein freudenreichiste Geburt, und we-

gen der grossen Gnaden, so du mit dir vom Himmel gebracht hast. Zur Danckbarkeit opffere ich dir alles, was ich durch den verwichenen Advent Guts verricht, und widerwärtiges gelitten hab. Ich opffere dir auch alle Heil. Messen, Metten, Wachen, Gebett, Gesang, Andachten, und gute Werck, welche jemahl in diser heiligen Nacht geschehen seynd, sonderlich aber anjetzo in der gantzen Welt geschehen; welche alle ich gleich als wohlriechende Blümlein vor dein Heil. Krippelein streue, und den Stall zu Bethlehem darmit zu zieren begehre. Lasse dir dis mein Opffer und Wohlmeynung gefallen, und mich aller gemelten guten Wercken theilhafftig werden.

In diser heiligen Nacht aber seye absonderlich der lieben gefangenen Seelen eingedenck, und sende allen und jeden eine sonderliche Erquickung durch ihre Schutz-Englen hinab. Dis ist diejenige Nacht, von welcher der Prophet Isaias geweissaget hat: Das Volck, so in der Finsternuß sasse, hat ein grosses Liecht gesehen: und denjenigen, so in der Landschafft des Schattens des Todts wohneten, ist ein grosser Glantz aufgangen. Gleichwie du dann in der heiligen Christ-Nacht den lieben Seelen der Alt-Vätteren einen sonderlichen Trost hast zu gesandt: also wollest du auch in diser lieben Nacht den lieben Seelen des Fegfeurs eine sonderliche Erquickung zuschicken, damit sie auch erfahren, daß jetzt die H. Christ-

Christ-Nacht seye, und sich mit uns wegen deiner heiligen Geburt erfreuen. Deine kindliche Zäheren, so du in deinem Kripplein geweynt hast, wollen sie in ihren Flammen erkühlen, und die reiche Verdiensten, so in dem armen Stall erworben hast, wollen ihre Schulden bezahlen, Am.

Gebett am Heil. Christ-Tag.

O Du allersüßistes, allerliebstes, und allerholdseeligstes Christ-Kindlein! an disem deinem gnadenreichen Geburts-Tag sende ich dir einen freundlichen Gruß, und wünsche dir ein freundliches, glorwürdiges, und hocherwünschtes Christ-Fest. Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich disen lieben Tag hast lassen erleben, und bitte deine grosse Gütigkeit, daß du mir verleyhest, denselben mit aller Andacht zu zubringen. O gütiges JEsulein! dis ist der liebe Tag, von welchen die heilige Kirch im Heil. Advent gesungen hat: In selbigen Tagen werden die Berg lauter Süßigkeit tropffen: und die Bühel werden fliessen mit Milch und Hönig. Ey so mache dann dein eigenes Wort wahr, und wie wohl ich aller Gnaden gantz unwürdig bin, dannoch um dises lieben Tags willen, lasse meine Seel nur ein Tröpfflein deiner himlischen Süssigkeit verkosten. Aus dem Uberfluß der Freuden, welche du den frommen Hirten hast mitgetheilt, erquicke meine dürre Seel: Und aus dem

Schatz der Gnaden, welchen du ihnen so reichlich spendiert hast, theile mir nur etwas mit. In Vereinigung der Ehrerbiethung, mit welcher sie zu deinem Kripplein getretten seynd, trette ich auch im Geist zu demselben: Und in Vereinigung der Andacht, mit welcher sie dich auf ihre Armben genom̃en haben, nimm ich dich auch auf meine unwürdige Armben. Aus hertzlicher Lieb und Freundlichkeit gib ich dir einen süssen Kuß, und zum Zeichen meiner treuen Lieb zu dir trucke ich dich fest an mein verliebtes Hertz. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter dir an dem heutigen Tag geliebkoset hat, also begehre ich dir auch mit aller Holdseeligkeit zu liebkosen, und alle erdenckliche Freundlichkeit zu erzeigeu. Lasse dir O liebreiches JEsulein! meine innbrünstige Begierd gefallen, und gedencke, als wann ich dir alles im Werck erzeigte, was ich dir so hertzlich zu erzeigen begehre. Ich dancke dir tausend und tausendmahl für deine glückseeligste Geburt, und für alle Gaaben und Gnaden, so du der sündigen Welt dardurch erwisen hast. Im Nahmen aller Menschen, so jemahl gelebt haben, und annoch leben, preyse ich dich wegen deiner gnadenreichen Geburt: sonderlich aber preyse ich dich im Nahmen deren, welche dir all ihr Lebtag immer für die grosse Gutthat gedanckt haben. Zur Vergeltung diser grossen erwisenen Lieb opfere ich dir alle H. Messen, so heut gelesen wer-

den

den: Alle Heil. Communionen, so heut empfangen werden: alle geistliche Lieder, so heut gesungen werden: Alle göttliche Aempter, so heut gehalten werden: Alle H. Ceremonien, so heut vollbracht werden: Alle Heil. Gebetter, so heut gesprochen werden: Alle löbliche Andachten, so heut verricht werden: Alle freygebige Allmosen, so heut gegeben werden: Und alle gute Werck, so heut in der gantzen Christenheit geschehen werden. Diß alles opffere ich dir, absonderlich im Nahmen deren, welche ihre gute Werck zu opfferen nit wissen, oder aus Unachtsamkeit zu opfferen unterlassen. Nimm dann diß Heil. Opfer von meiner Hand in Gnaden an; und damit es dir gefalle, so verbessere es mit Vermischung deiner guten Wercken, und heilige es durch die Anwehung deines göttlichen Geistes. Lasse mich auch aller guten Wercken, so heut geschehen, und aller Ablassen, so heut zu verdienen seynd, theilhafftig werden; und durch deine gnadenreiche Geburt ein sonderliche Gnad erlangen.

Ich wolte dich aber auch am heutigen Tag sonderlich gebetten haben, um Erlösung der armen Seelen im Fegfeur: damit sie auch an disem lieben Tag eine absonderliche Freud und Erquickung mögen empfangen. O liebes Christ-Kindlein! lasse den jenigen Engel, welcher heut den Hirten grosse Freud verkündiget hat, anjetzo auch ins Fegfeuer hinabsteigen, und allen ge-

fangenen Seelen eben selbige Freud verkündigen, sprechend: Sihe ich verkündige euch grosse Freud, welche geschehen wird allem Volck: dann es ist euch heut gebohren der Heyland, welcher ist Christus der HErr, in der Stadt Davids. Disen süssen Trost lasse ihnen heut vermelden, O süsses JEsulein! auf daß dise deine liebe Freund zum wenigsten am heutigen Tag eine sonderliche Tröstung empfangen, und in ihren schwären Peynen ein wenig verschnauffen. Disen Trost wollest du ihnen verleyhen, wegen deines freudenreichen Geburts-Tag, und wegen der allgemeinen Gnaden, so du heut in der ganzen Christenheit austheilest, Amen.

Gebett,
In den heiligen Christ-Tägen.

O Hochverwunderliche Demuth des höchsten HErrns Himmels und der Erden! O unergründliche Würdigung des eingebohrnen Sohns des himmlischen Vatters Christi JEsu! vor deinem Heil. Kripplein falle ich nider auf meine Knye, und wiewohl ich dich, als ein armes Kindlein sehe, so glaube ich dannoch, daß du seyest ein GOtt der unendlichen Majestät. Ich dancke dir tausend und tausendmahl, daß du dich um meines Heyls-Willen so gar ernidriget, die Gestalt eines Knechts angenommen, und ein kleines unmündiges Kindlein hast

wollen

wollen werden. Ich dancke dir für alles, was du meinetwegen in dem Stall zu Bethlehem gethan und gelitten, und für alle Tugenden, so du darum geübet, und vollbracht hast. Ich dancke dir für deine Armuth, für deine Demuth, für deine Blösse, für deine Zäheren, für deine Kält, für deine Verachtung, für dein Wachen, für dein Betten, und für alle uns erworbene gute Werck, so du in deinem Kripplein verrichtet hast. O süsses JEsulein! im Geist der Andacht nihm ich dich auf meine Armben, gib dir auf dein Heil. Mündlein vil süsse Küß, und drucke dich mit hertzlicher Lieb an mein verliebtes Hertz. Ich begehre dir alle Lieb und freundlichkeit, so dir deine süsse Mutter erzeigt hat, zu erneueren, und dich mit solcher hertzlichen Lieb, als sie dich geliebt hat, zu lieben. Ich begehre dich mit solcher Frolockung, als dich die H. Engel gelobt haben, zu loben: und mit solcher Demüth, als dich die fromme Hirten verehrt haben, zu verehren. Lasse dir meine hertzliche Begierd gefallen, und nimme meinen guten Willen für das ermangelete Werck an, Amen.

Um Verzeyhung der Sünden vor dem Kripplein zu sprechen.

O Allergütigstes JEsulein! sihe, ich arme Sünderin, die ich mein Lebtag so vil Böß begangen hab, komme mit grossem Vertrauen

zu deinem Heil. Kripplein, und will von dir vollkommene Verzeyhung meiner Sünden begehren. Ich darff sonsten vor deiner Majestät nicht erscheinen, und muß mich schämen, meine Augen zu dir in den Himmel zu erheben. Weilen du aber jetzt ein schwaches Kindlein worden, und dich gegen deinen Glaubigen nicht anderst, als ein kleines Kindlein verhaltest: Dahero schöpffe ich grosses Vertrauen, anjetzo von dir Gnad zu erhalten, und meiner Sünden Verzeyhung zu erwerben. Jetzt hast du keine Wehr und Waffen mich zu vertilgen, hast auch keine Stärck, noch Kräfften mich zu straffen: Dann deine allmächtige Händlein seynd dir gebunden, und dein schwaches Leiblein ist in Windelein eingewicklet. Dein gerechter Zorn kan auch leichtlich versöhnt werden, dieweil die kleine Kindlein mit einer geringen Gaab zu geschweigen seynd. Darumb O süßistes JEsulein! falle ich mit zerknirrschtem Hertzen vor deinem Kripplein auf mein Angesicht, und klage mich reumüthig an, wegen der villen und schwären Sünden, so ich all mein Lebtag begangen hab. Daß sie mir schmertzlich leyd seyen, weist du wohl, und die Zäheren meines Hertzens geben diß genugsam zu erkennen. Ja ich darff dir kecklich sagen, daß ich alles, was ich auf Erden hab, darum gebete, wann ich nur meine Sünden widerrueffen könnte, und eh ich sie noch einmahl begehen wolte

te

te, so wolte ich lieber des gähen Todts sterben. Ey so bitte ich dann, du wollest mir meine Sünden aus Gnaden verzeyhen, und hinfüro an dieselbe nimmermehr gedencken. O liebes JEsulein! erzeige mir doch die grosse Barmhertzigkeit, und nimm den schwären Last meiner Sünden von mir ab. Mit dem Feur deiner Liebe verbrenne doch den Unflath meines Hertzens, und in den Abgrund deiner Barmhertzigkeit versencke ich die schwäre Bürde meines Gewissens. Ach verzeyhe mir, O du hertzliebes JEsulein! und wegen deiner Gnadenreichen Geburt nimm mich wider zu Gnaden auf. Ich bitte dich tausend und tausendmahl um Verzeyhung, und werde nicht nachlassen zu bitten, biß ich dieselbe erhalte. Zur Genugthuung meiner Straffen opffere ich durch dich deinem himmlischen Vatter deine bittere Zäheren, so du vergossen hast: ich opffere ihm deine Kält, so du gelitten hast: ich opffere ihm deine Armuth, so du übertragen hast: und ich opffere ihm alles und jedes, was du im Stall zu Bethlehem gethan, und gelitten hast. Diß alles ist eines unendlichen Werths, und ist überflüßig genug, nicht allein meine, sondern auch aller Welt Sünden, zu bezahlen. So nimm dann, O himmlischer Vatter! diß reiche Opffer der Verdiensten deines Söhnleins auf, und um derentwillen lasse mir meine unzahlbare Sünden und Straffen nach, Amen.

Grüß-

Grüßlein zu dem Christ-Kindlein.

SEy gegrüßt, du süsses JEsulein! welches du kommen bist aus der Schooß des himlischen Vatters, und bist herabgestigen in dises elende Jammerthal, in welchem ist lauter Weynen und Klagen. Sey gegrüßt, O liebes Kindlein! du sanfftmüthiges Lämmlein GOttes! welches du bist kommen hinzunehmen die Sünd der Welt, und geschlachtet zu werden für das Menschliche Heyl. Sey gegrüßt, O freundliches Kindlein! du klagendes Turtel-Täublein! welches du bist kommen zu beklagen deine verlohrne Gespihlen, und zu erretten die arme Täublein, welche der höllische Raub-Vogel schier gar verschluckt hat. Sey gegrüßt, O herziges JEsulein! du schönes Paradeyß-Vögelein! welches du aus Lieb der Menschen geflogen bist aus dem himmlischen Paradeyß, damit du uns möchtest erfreuen, trösten in unserer Trübseeligkeit. Sey gegrüßt, O liebes Christ-Kindlein! du zehrliches Frühlings-Blümlein! welches du kommen bist uns zu verkündigen den lieblichen Frühling, und die Zeit der Erlösung des Menschlichen Geschlechts. Sey gegrüßt, O herziges Brüderlein! du schönes und wohlriechendes Feld-Blümlein! welches gewachsen ist in dem keuschen Leib der Jungfrauen, und in der heiligen Christ-Nacht gantz fröhlich in dem

Stall

Stall zu Bethlehem entsprossen ist. Sey gegrüßt, O anmüthiges Kindlein! du Glantz der Göttlichen Klarheit! welcher aufgangen ist in der finsteren Nacht, und hat erleuchtet die dunckle Hertzen der Menschen. Sey gegrüßt, O liebreiches Söhnlein! du wohlschmeckendes Brod der Englen! welches gebachen wird in dem kruschen Leib der Jungfrauen, und ist dem Menschen zur Speiß gegeben worden. Sey gegrüßt, O freundliches Kindlein! Du Brunn-Quel der himmlischen Süßigkeit! welche entsprossen ist in dem freudenreichen Paradeyß, und geflossen in dis elende Jammerthal. Sey gegrüßt, O gütiges JEsulein! Söhnlein des allerreichisten Vatters! daß du uns zu Lieb in der grösten Armuth bist gebohren worden, und all dein Lebtag nichts eigenes auf Erden gehabt hast. Sey gegrüßt, O mildreiches Christ-Kindlein! du edlistes Söhnlein der Königlichen Jungfrauen! daß du von der Welt bist gantz verstossen worden, und hast müssen in einem Stall gebohren werden. Sey gegrüßt, O gnadenreiches JEsulein! du Freud und Trost der andächtigen Hertzen! daß du in dem Kripplein mildiglich geweynet, und vil helle Thränen vergossen hast! Sey gegrüßt, O wundersammes Kindlein, du Speiß der Englen und aller Auserwöhlten! daß dich auf Erden gehungert, und grossen Mangel gelitten hast. Sey gegrüßt,

O gebenedeytes Christ-Kindlein! du süsses Tranck und Erquickung der Heil. Seelen! Daß dich in deiner Kindheit gedürstet, und von deiner Mutter-Brüsten bist gesäugt worden. Sey gegrüßt: O hochwürdiges JEsulein! du Hitz und Wärme der kalten Hertzen, daß du in dem Stall nackend gelegen, und grosse Kälte gelitten hast.

Dise hertzliche Grüßlein, in ein ziehrliches Blumen-Büschlein zusammen gebunden, und mit allen andächtigen Gebettlein, welche deine Geburt zu Ehren geschehen seynd, vereiniget, præsentire ich dir, O hertz allerliebstes JEsulein! zu deiner sonderlichen Belustigung. Und mit disen Blümlein begehre ich dein liebes Kripplein zu ziehren, und den gantzen Stall zu Bethlehem zu bestreuen. Dise meine Wohlmeynung lasse dir gefallen, und sey demüthig gebetten, daß du auch das Kripplein meines Hertzens mit Andacht und Lieb ziehrest, und dir zu einer lustbarlichen Wohnung bereithen wollest. Amen.

Besuchung des Christ-Kindleins. Von Weyhnachten biß auf Liechtmeß zu sprechen.

Gleichwie es Christo der gröste Gefallen gewesen wäre, wann du vor Zeiten ihn täglich in dem Stall zu Bethlehem besucht, und angebettet hättest: also ist es ihm jetzt ein vil grösserer Gefallen, wann du ihn von Weyhnachten biß Liechtmeß geistlicher Weiß besuchest, und diß Gebett mit Andacht sprichst.

Allerliebstes Christ-Kindlein! Ich komme

an

an dem heutigen Tag dich zu besuchen, und zugleich mit den heiligen Hirten in deinem Krippelein anzu betten. Ich falle vor dir demüthig auf meine Knye, biege mein Haupt vor dir bis zur Erden, erzeige dir die Göttliche Ehrerbiethung, und aus hertzlicher Andacht küsse ich deine Heil. Füßlein. Ach wie erbarmet mich deiner; daß du, unangesehen du ein gebohrner König Himmels und der Erden bist, dannoch in disem elendigen Stall unter dem Vieh ligen, und so grosse Armuth, Kält, Elend, und Verachtung leyden must. Aus hertzlicher Lieb und Mitleyden zu dir, nimme ich dich ehrenbiethiglich auf meine Armben, trucke dich an meine Brust, küsse dich mit meinem Mund, und lege dich in mein Hertz hinein: damit du allda von dem Feur meiner Lieb erwärmet werdest. Zur Steur deiner Armuth, und zur Danckſagung deiner Menſchwerdung, opffere ich dir alles, was ich heut Gutes thun, und Widerwärtiges leyden werde: ſamt allen guten Wercken und Widerwärtigkeiten, ſo heut in der gantzen Welt verricht und gelitten, dannoch dir nicht aufgeopfferet werden. Ich befehle mich auch, O liebes JEsulein! deiner Mutter, und dem Heil. Joseph, daß ſie dir heut an meiner ſtatt treulich dienen, und alle Lieb erweiſen wollen. Vor meinem Abſchid küſſe ich deine heilige Händlein, und begehre von dir deinen Heil, Seegen: Ade mein hertzliches JEsulein!

lein! Mein Leib scheydet von dir, mein Hertz aber bleibet bey dir, Amen.

Am Heil. Neu-Jahrs-Tag.

AN disem heutigen Neu-Jahrs-Tag, grüsse ich dich, O liebes holdseeliges Kindlein, Christe JEsu! und wünsche dir ein freudenreiches, glückseeliges, und glorwürdiges Neues Jahr. Ich wünsche dir, daß in disem Neuen Jahr dein heiligister Willen geschehe, wie im Himmel, also auf Erden. Ich wünsche dir, daß dich in disem Neuen Jahr kein einiger Mensch erzörne, noch beleydige; sondern daß dich alle und jede von Hertzen lieben, loben, und ehren mögen. Ich wünsche dir, daß in disem Neuen Jahr deine heilige Kirch in der gantzen Welt ausgebreitet, alle Ketzerey in Grund ausgereutet, alle verführte Seelen zum wahren Glauben geführt, und alle verstockte Sünder zur ernstlicher Bekehrung mögen gebracht werden. Und endlich wünsche ich dir und mir, daß ich durch dis gantze Jahr von Tag zu Tag in der Tugend zunemme, in deiner Lieb erhitze, und in aller Andacht wachsen möge. O wolte GOtt! daß ich dises Wunsches Gewalt hätte, und dasjenige was ich im Hertzen wünsche, in dem Werck vollbringen möchte. Du aber, O mein JESU! hast disen vollkommenen Gewalt, und was du mit deinem Willen verlangest, daß wird alsobald

bald im Werck erfüllet. Ey, so erfülle dann mein obgemeltes Wünschen und Verlangen, und durch deine unendliche Gütigkeit verschaffe, daß diß neu-angefangene Jahr zu deiner grössern Ehr, und gemeinen Heyl der Christenheit ausschlage. Ich bitte auch um gnädige Verzeyhung aller Missethaten, so ich im vorigen Jahr begangen hab: und um barmhertzige Nachlassung der schwären Straffen, so ich dardurch verschuldet hab. O wann ich ein wenig zurück gedencke, in wie vil Sünden ich das vorige Jahr zugebracht, wie vil gute Werck ich hab unterlassen, wie vile Nachläßigkeiten ich in Ubung des Guten begangen, und wie vilfältige Ubel ich mit Gedancken, Worten, und Wercken vollbracht hab: So muß ich mich ja billich in mein Hertz hinein schämen, und mit vilen reumüthigen Seufftzeren meine Schuld vor dir bekennen. O gütiges JEsulein! welches du am heutigen Tag so schmertzlich beschnitten worden, und dein Rosenfarbes Blut so reichlich vergossen hast, durch dise erlittene Schmertzen, und reichliche Blut-Vergiessung bitte ich, verzeyhe mir meine vollbrachte Sünden, erstatte meine unterlassene gute Werck, erfülle meine begangene Nachläßigkeit, nachlasse meine schwäre Schulden, und verleyhe mir Besserung meines künfftigen Lebens. Zu einer Neuen-Jahrs-Gaab opffere und schencke ich dir mein gantzes

Herz, in solcher Gestalt, gleichwie es der H. Geist in meinem Tauff mit deinen Heil. Blut gereiniget, und mit seinen Gaaben geziehret hat. Hingegen bitte ich, daß du zu einer Neuen-Jahrs-Gaab, die Gnad des Heil. Tauffs in mir erneuerest, alle Sünden, darmit ich mein Seel bemacklet hab, gütiglich verzeyhest, und einen neuen Eyfer, dir zu dienen, in mir erweckest. O süsses JEsulein! nimme dis Neue Jahr von mir an, und schencke mir das Neue Jahr, so ich von dir begehre.

Letztlich bitte ich auch inständig für die arme nothleydende Seelen des Fegfeurs, daß du ihnen auch ein glückseeliges Neues Jahr bescheherest, und an dem heutigen Tag an statt einer Neuen-Jahrs-Verehrung allen und jeden ihre Peynen in etwas linderen wollest. Das Rosenfarbe Blut, welches du am heutigen Tag vergossen hast, lasse in den feurigen Kercker hinab fliessen, die Macklen der unreinen Seelen abwaschen, die brinnende Seelen in ihrer grossen Hitz erkühlen, und einen guten Theil ihrer restierenden Schulden bezahlen, Amen.

Verehrung des vergossenen Bluts.

An dem Neuen-Jahrs-Tag.

JEtzund grüsse ich dich abermahl, O du gebenedeytes Christ-Kindlein! Und erinnere dich der schmertzlichen Beschneydung, so du

am

am heutigen Tag für uns gelitten hast. Ich dancke dir hertzlich für die erlittene Schmertzen, und bette demüthiglich an das Heil. vergossene Blut. O du hochwürdiges Göttliches Blut! wie reichlich und schmertzlich, und wie liebreich bist du für mich vergossen worden; und wie überflüßiglich hast du den Zorn GOttes versöhnet, und für alle Sünden der Welt genug gethan. Ach fliesse ouf mein sündiges Hertz! lösche aus alle meine Macklen, und thue genug für alle meine Sünden! fürnehmlich für diejenige, welche ich wider die Jungfräuliche Reinigkeit begangen hab. O Himmlischer Vatter! ich opffere dir das Rosenfarbe Blut deines Sohns zu einer Neuen Jahs-Gaab: und zur Vergebung aller meiner begangenen Unkeuschheiten. O Christe JEsu! ich opffere dir dein eignes vergossenes Blut zum Geruch der Lieblichkeit, und zur Nachlassung der wohlverdienten Straffen. O H. Geist! ich opffere dir das kostbahrliche Blut JEsu Christi zur Neuen Jahrs-Verehrung, und zur Reinigung aller Macklen meines Hertzens. Allerheiligste Mutter GOttes! ich opffere die das Göttliche Blut deines liebsten Sohns zu einem freudenreichen Neuen-Jahr; und bitte du wollest es der H. Dreyfaltigkeit für alle meine Versaumnussen aufofferen. O ihr liebe Engel und Heilige! euch allen und jeden insbesonders opffere ich das hochwürdige Blut

JEsu Christi zur Vermehrung euer Seeligkeit: und bitte, ihr wollet es der süßisten Dreyfaltigkeit zur Verzeyhung aller meiner unkeuschen Gedancken, Worten, und Wercken aufopffern. O heiliger, starcker, und unsterblicher GOtt! nimm diß Neu-Jahr Præsent in Gnaden auf; und durch die Verdiensten desselbigen, verzeyhe mir alle Sünden, so ich in dem vorigen Jahr begangen hab, Amen.

Am Heil. drey König-Tag.

AN euerem heutigen glorwürdigen Fest seyd andächtiglich gegrüßt: O ihr liebe Heil. drey König, H. Melchior, Heil. Caspar, H. Balthasar! Frolocket heut in dem Herrn! und erfreuet euch von Hertzen: dieweil euch der liebe GOTT so grosse Gnaden erwisen hat, daß sich Himmel und Erden darüber verwunderen, und erfreuen. Zugleich mit euch frolocke ich heut in dem Herrn, und sage ihm in euerem Namen Danck, daß er euch im Himmel und auf Erden so hoch erhebet, und glorwürdig gemacht hat. Bittet heut für mich, O ihr liebe Heil, drey König, und helffet mir das süsse Christ-Kindlein würdiglich ehren und anbetten. Opfferet ihm an meiner statt das Gold euerer Liebe, den Weyrauch euerer Andacht, und die Myrzhen eurer Bußfertigkeit, und durch diß euer Opffer erstattet allen Mangel, so ich in der Lieb, Andacht,

dacht, und Bußfertigkeit begangen hab, Amen.

Ich wünsche dir Glück zu deinem heutigen Fest, O glorwürdiges JEsulein! Und erfreue mich von Hertzen, daß dir am heutigen Tag so grosse Ehr widerfahren ist, und noch alle Jahr im Himmel und auf Erden widerfahret und erneueret wird. Mit diser himmlischen und irrdischen Andacht vereinige ich meine unwürdige Andacht: und begehre dich mit den Heil. drey Königen; Wie auch mit allen Englen und Heiligen zu ehren, zu prevsen, und anzubettē. Ich erfreue mich mit dir, und deiner liebsten Mutter, und St. Joseph, daß du dich an dem heutigen Tag mehr, als in deinem gantzen Leben herrlich gemacht, und mit so vilen Gaaben bist beschencket worden. Deßwegen wünsche ich dir Glück hiezu, und verhoffe auch deiner grossen Reichthumen theilhafftig zu werden. Du O liebstes JEsulein! bist ein reiches Königlein, und kanst allen Dürfftigen überflüßig beyspringen; Ich aber bin die ärmeste Creatur unter allen, und leyde grosse Noth an zeitlichen und Geistlichen Güteren. Darum komme ich zum ersten zu dir dem allerreichisten HErrn, und begehre am heutigen Tag ein zeitliches und Geistliches Allmosen. An zeitlichen Güteren wollest du mir so vil mittheilen, damit ich die blosse Nothwendigkeit habe. An Geistlichen Güteren aber beyeh-

re ich ein weit Mehreres, ja den Uberfluß an allen Tugenden, Gaaben und Gnaden. Ich begehre von dir das Gold der Göttlichen Liebe, den Weyrauch der wahren Andacht, und die Myrrhen der stätten Abtödtung und Bußfertigkeit. An disen dreyen Geistlichen Güteren hab ich all mein Lebtag den grösten Mangel gelitten, ja auch vil Sünden wider dise drey heilige Tugenden begangen. An statt deiner Lieb hab ich die Creaturen, und die Sinnlichkeit meines Leibs böslich geliebt. An statt der Andacht hab ich lauter Verstreuungen und Gleißnerey gehabt. An statt der Abtödtung, hab ich meinen Leib gezärtlet, und allen Muthwillen zugelassen. O gütiges JEsulein! verleyhe mir eine wahre Reu diser begangenen Lasteren, und einen ernstlichen Fürsatz denen selben hinfüro zu widerstehen. Zur Erstattung der unterlassenen dreyen Tugenden, opffere ich dir zugleich mit den Heil. drey Königen das feurige Gold deiner Göttlichen Liebe, den wohlriechenden Weyrauch deiner hertztringenden Andacht, und bitterer Myrrhen aller deiner Abtödtungen und erlittenen Marter. Ich opffere dir alle und jede Würckungen der Lieb, so du auf Erden gegen GOtt dem Vatter, und gegen dem Heyl der Seelen erweckt hast. Ich opffere dir alle andächtige Gebetter, hertztringende Seufftzer, und inbrünstige Begierden, so du in dem Himmel

mel geschickt hast. Und ich opffere dir alle strenge Bußwerck, leiblichen Mangel, und bittere Schmertzen, so du gelitten hast. Aus dem Meinigen aber opffere ich dir alle aufrichtige Lieb, Neigung, so ich mein Lebtag gegen GOtt und meinen Nächsten geübt hab. Ich opffere dir alle andächtige Gebett, hertztringende Seufftzer, und wahrhaffte Andachten, so ich jemahl verrichtet hab. Und ich opffere dir alles Crutz und Leyden, alle Kranckheit, Schmertzen und alle Armuth und Nothwendigkeit, so ich jemahl gelitten hab. Diß mein Opffer wollest du in Vereinigung des Deinigen aufnemmen und mit solcher Lieb annemen, wie du das Opffer der H. drey König angenommen hast.

Ich bitte dich auch absonderlich an dem heutigen Tag, für die Nothleydende Seelen des Fegfeurs, daß du sie heut deiner empfangener Reichthumben theilhafftig machest: und zur Bezahlung ihrer Schulden der Göttlichen Gerechtigkeit das Gold deiner Lieb, den Weyrauch deiner Andacht, und die Myrrhen deines bitteren Leydens aufopffereſt. Durch deine Lieb erleichtere ihre Schmertzen: durch deinen Weyhrauch vertreibe den Gestanck ihrer Sünden; und durch deine Myrrhen verlüsse, alle ihre Bitterkeit, Amen.

Am Heil. Liechtmeß-Tag.

O Fruchtbahre Mutter und allerreiniste Jung-

Jungfrau Maria! mein Hertz erfreuet sich heut mit dir, und frolocket in GOtt seinem Heyland. Dein heutiges Fest celebrieren alle himmlische Einwohner mit grosser Herrlichkeit: Und es begehens alle fromme Christen mit möglichster Andacht. Disen allen begehre ich mit der Andacht vorzugehen, und dir samt deinem JEsulein, und dem H. Joseph die gröste Lieb und Ehr zu erweisen. So seyd ihr dann ins Hertz hinein gegrüßt, O ihr drey liebste Freund JEsus, Maria, Joseph! und diser Gruß seye euch zur Glückwünschung zu euerem heutigen Fest verehret. Ich begehre mit euch nach Jerusalem zu gehen, und zugleich mit euch die GOttheit und Menschheit JEsu Christi dem himmlischen Vatter aufzuopfferen. Gleichwie ihr drey am heutigen Tag das allerkostbarliche Opffer zum Heyl der Welt aufgeopfferet habt: also wollet ihr es heut noch einmahl für alle Sünder, fürnemlich aber für mich arme Sünderin aufopfferen, und mir dardurch zeitliches und ewiges Heyl erwerben. In euerem Nahmen, und durch die Krafft euerer Heil. Hertzen verrichte ich diß Opffer mit euch, und verhoffe dardurch einen guten Theil meiner Schulden zu zahlen. So siehe dann, O gerechter himmlischer Vatter! auf diß mein Opffer, so ich dir heut verricht, und urtheile, ob ich dich nicht richtiglich nach der Maaß der Gerechtigkeit bezahlen werde.

Du

Du hast mir deinen lieben Sohn geschenckt, als du ihn am Heil. Christ-Tag auf die Welt gesandt hast: und dein lieber Sohn hat sich heut selbst mir geschenckt, als er sich selbsten dir für mich geofferet hat. Seine Mutter aber hat ihn auch zu meinem Eigenen gemacht, als sie heut ihn dir mit paarem Geld abgekaufft hat. So nimme ich dann heut diß dein allerliebstes Söhnlein im Geist auf meine Armen, und in Vereinigung der Andacht, mit welcher ihn seine Mutter dir geopffert hat, opffere ich dir denselbigen zu deinem ewigen Wohlgefallen, und zur Erlösung meiner armen sündigen Seel. Ich opffere dir die allertrefflichiste Tugenden, und Ubungen, so er geübt hat, für alle Tugenden, welche ich zu üben unterlassen hab. Ich opffere dir seine Genugthuung, so er vollbracht hat, für alle Schulden, welche ich gemacht hab. Ich opffere dir den unendlichen Wohlgefallen, so er dir erwisen hat, für den unendlichen Mißfallen, welchen ich dir verursachet hab, und endlich opffere ich dir alle Marter und Peynen, so er gelitten hat, für alle Straffen, welche ich mit meinen Sünden verdient hab. Diß mein Opffer nimm in Gnaden auf, und durch die Krafft dessen schencke mir meine schwäre Schulden und Straffen. Diß wollest du mir erwerben, O gebenedeyte Jungfrau Maria! auf daß ich mich dises deines Fest-Tags ewiglich zu erfreuen habe.

Seye aber auch gebetten, daß du am heuntigen Heil. Tag der armen Seelen nicht vergessest, sondern für alle und jede dein liebstes JEsulein dem ewigen Vatter aufopfferest; damit diſe hochbetrübte Seelen der Freud des heutigen Fests auch theilhafftig werden, und durch dein kostbahrliches Opffer die völlige Erlösung, oder aufs wenigist ein solche kräfftige Erquickung erlangen, damit sie samtlich spühren können, daß ihnen heut durch deine Fürbitt eine sonderliche Gnad seye widerfahren, Amen.

Bey Weyhung der Kertzen am heiligen Liechtmeß-Tag.

Es wolle niemand unterlassen, ein Wachs-Stöcklein einzukauffen, und wann es gewevhet ist, in seinen Händen zu halten, und durch die gantze Meß brinnen zulassen. Dann die Kertzen und Wachs-Liechter gar kräfftiglich gewyhen werden, und den jenigen, so sie brinnend in Händen halten, oder bey sich stehen haben, ein grosses Heil von GOtt bringen. Welches die Kirch in Weyhung von GOtt bittet: und aus folgendem Gebett, so aus selbiger Weyhung ist, erscheinet.

O HErr JEsu! du wahres Liecht, welches erleuchtet alle Menschen, so in diſe Welt kommen; der du am heutigen Tag das Gemüth des gerechten Simeonis durch den H. Geist erleuchtet hast, daß er dich für den wahren Heyland erkannt, als seinen GOtt angebettet, auf seine beyde Arm genommen, und von allem Volck offentlich bezeugt, daß du seyest ein Liecht zur Erleuchtung der Heyden, und zum

Preyß

Preyß deines Volcks Jſrael. Weßwegen dann auch die heilige Catholiſche Kirch zur Bekantnus diſer Wahrheit jetzund die Kertzen weyhet, und dem andächtigen Volck in die Händ gibt: deine Göttliche Güte bittend, daß du alle Hertzen deren, ſo ſie angezündet, zu deinen Ehren in ihren Händen tragen, mit dem H. Feur deiner ſüßiſten Lieb entzündeſt, und mit dem Glantz des H. Geiſts erleuchten wolleſt.

Jetzt nimm deinen angezündten Wachs-Stock in deine rechte Hand, und ſprich, wie folget.

Sihe, O ſüſſes JEſulein! dir zum Lob und zu Ehren, nim̃ ich das brinnende Wachs-Liecht in meine Hand zur Bezeugung, daß du ſeyeſt ein ewiges unerſchaffenes Liecht und der Glantz der Vätterlichen Klarheit: Und daß du ſeyeſt kommen auf diſe Welt, zur Erlöſung des Menſchlichen Geſchlechts, und zur Erleuchtung der jenigen, ſo in der Finſternuß ſaſſen. So bitte ich dann demüthiglich, durch die Anruffung deines Heil. Nahmens, und durch die Fürbitt deiner ſeeligſten Mutter Mariä, deren Feſt-Tag wir heut mit Andacht begehen, und durch das Gebett aller deiner Heiligen, du wolleſt von dem Thron deiner Göttlichen Majeſtät mein Gebett erhören, und gnädig ſeyn allen zu dir ruffenden, welche du mit deinem koſtbarlichen Blut erlöſet haſt.

O allergütiges JEſulein! in Vereinigung

der

der Andacht, mit welcher heut deine Heil. Mutter dich im Tempel geopfferet hat, opffere ich dir diſen geweyhten Wachs-Stock, und will ihn zu deiner Ehr in meinem Gebett anzünden und verbrennen. Demüthiglich bittend, daß, gleichwie diß Liecht durch das sichtbarliche Feur entzündet, die nächtliche Finsternuß vertreibet: also wollest du meine Seel mit dem unsichtbarlichen Feur, das ist mit dem Glantz des H. Geistes erleuchten, und von der Blindheit aller Laster reinigen: Damit ich mit reinen Augen deß Gemüths sehen könne, was dir angenehm, und mir heylsam ist. Und gleichwie die Flammen diſes Liechts erhitzet und entzündet: also wollest du auch mein Hertz mit dem Heil. Feur deiner süßisten Lieb gantz entzünden, damit ich dich meinen GOTT und Erlöser wahrhafftiglich liebe, stätig nach dir verlange, inbrünstiglich zu dir seufftze, und endlich deiner Süßigkeit ewiglich genieſſe, Amen.

Unter der Proceßion, wann du schon nicht mitgehest, sprich folgendes Respons.

Ziehre mein Braut-Beth, O Tochter Sion und nimm auf Christum JEsum deinen König. Empfange Mariam, welche ist eine himmlische Port: Dann sie tragt den König der Glory, und den Schein der Vätterlichen Klarheit. Sie stellet GOtt dem Vatter für seinen gebenedeyten Sohn, welcher vor dem Morgenstern von

ihm

ihm ist gebohren worden. Sie legt ihn dem H. Simeon auf seine Armen, und erfüllet seine Begierd, so er nach dem Heyland getragen hat. Diser aber verkündiget allem Volck, daß er seye ein HERR deß Lebens und des Todts, und der lang gewünschte Heyland der Welt. Er benedeyt auch GOtt von Hertzen, und spricht mit frölicher Stim: Nun lasse, O HERR! deinen Diener in Friden fahren; dann meine Augen haben gesehen deinen Heyland, welchen du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völcker: Ein Liecht zu Erleuchtung der Heyden, und zum Preyß deines Volcks Israels. Solche Ehr und Glory sey GOTT dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist: Als er sich selber geben hat von Anfang, und ihm jetzt geben wird in der Zeit, und ihm wird geben werden in der Ewigkeit, Amen.

℣. Bitt für uns, O Heil. GOttes Gebährerin.

℟. Auf daß wir zu der himmlischen Proceßion gelangen mögen.

Gebett.

O HERR JESU Christe! du wahres Liecht zu Erleuchtung der Welt; der du am heutigen Tag von deinen Heil. Elteren nacher Jerusalem getragen, und von dem H. Simeon und Anna, mit Zulauffung grosses Volcks

welches

welches warthete auf die Erlösung Israels, durch den Heil. Tempel biß zum Altar, gleich als in einer Proceßion, bist getragen worden: Wir opferen dir dise unsere Proceßion, welche wir mit brinnenden Kertzen zur Erkanntnus, daß du ein Liecht der Welt seyest, andächtiglich verrichten: Demüthiglich bittend, du wollest uns durch die Verdienten deines H. Lebens, und durch die Fürbitt Mariæ und Josephs, Simeonis und Annæ, nach diser zeitlichen Pilgerfahrt zu der Gesellschafft deiner lieben Heiligen aufnemmen: Der du lebest und regierest von Ewigkeit, Amen.

Am St. Mathia-Tag.

Sprich das Gebett: Am Fest-Tag eines Apostels, im eylfften Theil am Anfang.

Am Ascher-Mittwoch.

Von der Empfahung der Aschen.

Die Aschen werden von dem Priester kräfftiglich gewyhen, und in der Weyhung wird GOtt andächtiglich gebetten, daß er denjenigen, so die geweyhte Aschen empfangen, wahre Reu und Vergebung ihrer Sünden, und die Gnad seines Göttlichen Seegens mittheilen wolle ꝛc. Deswegen empfange dieselbige allzeit mit Andacht, und sprich zuvor die folgende Gebetter, so aus der Weyhung der Aschen genommen seynd, und ein wenig geändert von dem Priester gesprochen werden.

ALmächtiger ewiger GOTT! verschone der Büssenden, seye gnädig den Bittenden, und sende deinen H. Engel vom Himmel herab, welcher mir deinen Heil. Seegen ertheile, und deine Gnad herab bringe, die geweyhte Heil.

Aschen

Aschen würdiglich zu empfangen. Verleyhe mir durch die Anruffung deines allerheiligsten Nahmens, daß die Empfahung derselben mir seye ein heylsames Mittel die Gesundheit des Leibs, und die Beschützung der Seelen zu erlangen. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

O GOtt! der du nicht den Tod, sondern die Buß der Sünder verlangest, sihe gnädiglich an die Schwachheit meiner Menschlichen Natur: und verzeyhe mir aus Barmhertzigkeit die Vilfältigkeit meiner Sünden: Verleyhe mir auch durch die Krafft diser geweyhten Aschen, welche ich zur Bezeugung meiner Demuth, und zur Erlangung der Verzeyhung auf mein Haupt will streuen lassen, die Vermehrung deiner Göttlichen Gnaden, auf daß, dieweil ich erkenne, daß ich Aschen seye, und wegen der Schuld meiner Boßheit widerum zu Staub werden müsse; aller meiner Sünden Verzeyhung, und den Lohn, so du den Büssenden versprochen hast, gnädiglich zu erlangen verdiene. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

O GOtt! der du durch die Demüthigung bewegt, und durch die Genugthuung versöhnt wirst: neige das Ohr deiner Mildigkeit zu meinem unwürdigen Gebett, und sobald, als das Haupt deiner Dienerin von diser Heil. Aschen berührt wird, so giesse gnädiglich über mich aus die Gnad deines heiligen Seegens, und erfülle

mein

mein Hertz mit dem Geist der Zerknirschung. Verleyhe mir auch kräfftiglich, was ich von dir begehre, und was du mir verlyhen hast, daß wollest du ewiglich bekräfftiget, und unberührt erhalten. Durch Christum unsern Herrn, Am.

Jetzt gehe hin die Aschen zu empfangen, sprechend:

MIt Ehrenbiethung und Andacht, will ich jetzt hingehen, O mein GOtt! dise geweyhte Heil. Aschen zu empfangen, damit ich dardurch ein zerknirschtes Hertz, und die Vermehrung deiner Gnaden erlange. Durch JESUM Christum unseren HERRN, Amen.

Nach der Empfahung der Aschen sprich:

ICh deine demüthige Dienerin, O mein GOTT! hab nun dise heilige Aschen empfangen, und bezeuge dardurch vor deiner Majestät, daß ich in Aschen und Buß-Kleyderen meine Sünden zu büssen begehre: Sihe dann vom hohen Himmel auf mich bußfertige Sünderin, und verzeyhe mir aus Gnaden, was ich aus Schwachheit, Unwissenheit, und Boßheit gesündiget hab.

O Allmächtiger ewiger GOTT! der du den Niniviten, so in Aschen und härinen Kleideren Buß thäten, die Gnad der Verzeyhung verlyhen hast: ich ruffe demüthiglich deinen heiligen

Nahmen

Nahmen an, und verklage mich reumüthiglich wegen meiner Sünden. Ich beweyne auch vor dem Angesicht deiner Göttlichen Gütigkeit meine schwere Missethaten, und bitte deine durchleuchtigiste Mildigkeit inständiglich um Verzeyhung. Ich habe auch jetzt zu Bezeugung meine Reu- und Demüthigkeit die Heil. Aschen empfangen, und vertröste mich, du werdest die Krafft der Priesterlichen Weyhung meinem Leib und Seel lassen zu gut kommen, auf daß alle höllische Geister in Ansehung diser H. Aschen von mir fliehen, und mich in diser Heil. Fasten-Zeit mit keiner schädlichen Versuchung dörffen überfallen. Verleyhe auch mir und allen Christglaubigen, daß wir dise hochheilige Fasten mit gebührender Andacht annemen, und mit einem Heil. Eyffer und Strenge biß zum End ausführen. Durch unseren HErrn JEsum Christum deinen Sohn: welcher mit dir und dem H. Geist gleicher GOtt lebt und regieret in Ewigkeit, A.

In der Heil. Fasten-Zeit.

Die Heil. Fasten ist deßwegen von denen H. Apostlen eingesetzt worden, damit, was wir durch das gantze Jahr gesündiget haben, alsdann, wider abbüssen, was wir versaumt haben, wider einbringen: und die Schulden, so wir gemacht haben, in diser H. Zeit bezahlen sollen. Deßwegen du dann folgende Gebett zum öfteren, aufs wenigst aber an allen Sonntägen in der Fasten sprechen sollest.

BArmhertziger gütiger GOtt! ich sage dir hertzlichen Danck, daß du mich dise heilige Fasten-Zeit hast lassen erleben, und vil gute Ge-

legenheit gegeben, dir zu dienen, und für meine Sünden Buß zu würcken. Weilen du mir dann aus Gnaden die Zeit und Gelegenheit hast geben, ey so lege diſe Gnad noch zu der vorigen, daß du mir auch eingiesſest den Geiſt der Bußfertigkeit, und verleyhest meinem Willen einen wahren Haß der Sünden, und eyfrige Begierd dir vollkomẽtlich genug zu thun. Diß iſt die angenehme Zeit, wie St. Paulus ſagt, diß ſeynd die Täg des Heyls, in welchen wir deinen gerechten Zorn verſöhnen, und deine Barmhertzigkeit leichtlich erwerben können. Diſe angenehme Zeit, und diſe Täg des Heyls umfange ich mit beyden Armben: und erfreue mich, mein GOTT! daß du mir ſie in Gnaden beſchehret haſt. Diſe viertzigtägige Faſten begehre ich zu halten, ja halte ſie würcklich nicht aus Zwang oder Noth, ſondern aus freyen Willen und fröhlichem Hertzen, und zwar zu Ehren der Gedächtnuß der viertzigtägigen Faſten deines Sohns, und zu einer Vergeltung aller Buß-Wercken, ſo er für mich und alle Sünder verrichtet hat. Ich vereinige auch diſe meine Faſten mit der Faſten deines Sohns und aller Heiligen: und begehre ſie mit ſolcher Meynung, mit ſolcher Andacht, und zu ſolchem End zu verrichten, mit welcher Meynung, Andacht, und End mein füſſer JEſus, ſambt allen lieben Auserwählten, ihre Faſten und Bußwerck verrichtet haben. In diſer

Gna-

Gnadenreichen Zeit begehre ich alle meine begangene Sünden abzubüssen, wie auch die gemachte Schulden zu bezahlen, und die verübte Nachläßigkeit einzubringen. Ich bereue deßwegen alle meine sündige Gedancken, Wort, und Werck: ich abscheue all dir zugefügte Schmachen und Unbilden: und ich verschwöre hinfüro alle sündliche Lüsten und Bewilligungen zu allem Bösen. Wolte GOtt! daß ich solchen Haß und Abscheuen wider alle Sünden hätte, gleichwie du selbsten darwider hast: und daß ich diesel-bige so kräfftiglich konnte bereuen, gleichwie alle büssende Sünder ihre eigene, und dein Sohn JEsus Christus aller Welt Sünden bereuet hat. Zur Bezeugung meiner ernstlichen Reu, sende ich dir aus dem Grund meines Hertzens disen schmertzlichen Seufftzer (Hie lasse einen tieffen Seufftzer) und durch denselben bezeuge ich vor Himmel und Erden, daß mir alle meine begangene Sünden wahrhafftiglich leyd seynd. Ich klage mich vor der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, und vor allen Schaaren der Englen und Heiligen an, daß ich mehr und schwärere Sünden begangen hab, als ich erkennen kan: und daß ich dir und dem himlischen Heer grössere Schmachen zugefügt hab, als ich all mein Lebtag abtragen kan. O mein GOTT und mein HERR! wie hab ich durch das gantze Jahr meine Zeit so übel zugebracht: wie hab ich so vil Gelegenheit

Guts zu thun so liederlich verabsaumet, wie hab ich die verrichte gute Werck so gar nachläßiglich verrichtet: wie hab ich die gute Einsprechungen so unachtsamlich ausgeschlagen, und wie hab ich (ach ich schäme mich zu sagen) so manche schändliche Missethat mit Gedancken, Worten, und Wercken begangen. Mit disen meinen begangenen Sünden, Nachläßigkeiten, und Unterlassungen hab ich schwärere Schulden gemacht, als ich all mein Lebtag bezahlen kan: und hab mehrere Straffen verdienet, als ich mit allen meinen Buß-Wercken abbüssen kan. Dann die Schmachen, so ich dir zugefügt hab, seynd unendlich, die Boßheiten, so ich begangen hab, seynd unendlich, und die Schulden, so ich gemacht hab, seynd unendlich. Dieweil ich dann mit allen meinen Buß-Wercken, wann ich schon alle Buß-Werck der gantzen Welt allein verrichtete, dir weder die unendliche Schmachen abtragen, noch die unendliche Boßheiten vernichtigen, noch die unendliche Schulden bezahlen kan: Deßwegen nimme ich meine Zuflucht zu dem bitteren Leyden, und reichen Verdiensten deines Sohns JEsu Christi: und aus der gantzen Krafft meines Hertzens opffere ich dir dem gerechten GOTT, zur Abtragung der unendlichen Schmachen, den unendlichen Wohlgefallen, so er dir bewisen hat. Zur Zahlung der unendlichen Schulden, opffere ich dir die unend-

liche

liche Genugthuung, so er dir geleist hat: und zu Vernichtung der unendlichen Boßheiten opffere ich dir die unendliche Heiligkeit, so er in sich begreifft und auf Erden geübt hat. Zu disen dreyen Unendlichkeiten lege ich noch hinzu, und opffere dir alle Buß-Werck, so in diser Heil. Fasten geübt werdē, und von Anfang der Kirchen seynd geübt worden. Mit welchen ich vereinige dise gute Werck und Abtödtung, so ich in diser H. Fasten-Zeit verrichtet hab, und noch bis zum End derselben verrichten werde. Daß ich nur dir, O getreuer GOTT! an dem heutigen Tag diß hochgültige, ja unerschätzliche Opffer verrichtet, und die unendliche Heiligkeit und Genugthuung deines lieben Sohns aufgeopfferet habe, darüber nimme ich meinen Heil. Schutz-Engel, und alle Engel und Heilige zu wahrhafte Zeugen, auf daß sie diß in meinem Tod vor deinem Richterstuhl bekennen und bezeugen wollen, und sollen: Diß zu bekräfftigen, will ich jetzt ihnen allen zu Ehren sprechen ein andächtiges Vatter Unser, und Ave Maria.

Miserere-Gebett.

BArmhertziger himmlischer Vatter! mit demüthigen und bereutem Hertzen komme ich zu disem Heil. Miserere, und begehre in demselben meine Sünden vor dir zu bekennen, meine Missethaten schmertzlich zu bereuen, und dir das

bittere Leyden deines Sohns JESU Christi für meine Schulden aufzuopffern. O GOtt! der du deinen Diener, dem H. David eine wahre Reumüthigkeit mitgetheilt, und durch deinen H. Geist das Miserere zuschreiben eingegeben hast, ach! verleyhe mir auch in diser Stund ein demüthiges und bereutes Hertz, damit ich das Heil. Miserere mit solchem Geist, mit welchem es der H. David, und alle bereute Sünder gebettet haben, betten und aussprechen möge.

Hie bette das Miserere, das ist, den vierdten Buß-Psalm welcher oben pag. 73. Nach dem selben fahre also fort.

DIß Heil. Miserere, so ich jetzt mit Aufmercksambkeit gesprochen hab, opffere ich dir, O gütigster himmlischer Vatter! Durch JEsum Christum deinen Sohn, in der Krafft des Heil. Geistes, zur Bekanntnuß, daß ich eine elende Sünderin, und reumüthige Büsserin seye: welche allhie von dir und dem gantzen himmlischen Heer sich offentlich anklagt, ihre vilfältige Missethaten bekennet, ihre Ungerechtigkeiten schmertzlich beseufftzet, und deine Barmhertzigkeit demüthiglich anruffet, sprechend: O GOtt! erbarm dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit! Du O HERR bist ja der jenige GOTT, welcher bey dem Propheten Ezechiel gesagt hat: in welcher Stund der Sünder zu mir seufftzet, will ich seiner Missethat nicht mehr gedencken. Ey so mache dann diß tröstliche Versprechen an

mir

mir wahr, und seye nicht mehr ingedenck der vilfältigen bösen Thaten, so ich all mein Lebtag begangen hab. Dann ich seuffze zu dir (Hie lasse einen Seufftzer) in Vereinigung der Hertztringenden Seufftzeren, mit welchen dein geängstigter Sohn am Heil. Oel-Berg zu dir geseufftzet hat, als er vor dir auf seinem Angesicht ligend, für grossen Greul unserer Sünden blutigen Schweiß schwitzte. Ich seuffze zu dir, (Hie lasse noch einen tieffen Seufftzer) in Vereinigung der jenigen erbärmlichen Seufftzeren, welche deinem schmertzhafften Sohn aus seinem Hertzen schossen, als ihm unter der Creutzigung alle seine Gewärber auseinander gerissen, und seine Händ und Füß mit groben eisenen Nägeln ans Creutz gehäfftet wurden. Drittens seuffze ich zu dir (Hie lasse den dritten Seufftzer) in Vereinigung der jenigen Hertzbrechenden Seufftzeren, welche deinem halb todten Sohn aus dem Grund seines Hrtzens herfürbrachen, als ihm der grimmige Tod so manchen harten Stoß auf sein kranckes Hertz gabe, und endlich dasselbige mit einem ungeheuren Streich entzwey brache. Dise dreyfaltige Seufftzer deines schmertzhafften Sohns, opffere ich dir, O barmhertziger Vatter! zugleich mit meinen reumüthigen Seufftzeren, zur Versöhnung deines gerechten Zorns, zur Bezeugung meiner wahrhafften Reu, und zur Verzeyhung meiner vilfältigen

Sünden. Ich opffere dir auch, und vereinige zugleich und den Meinigen, alle und jede Seufftzer, welche heut in der gantzen Christenheit geschehen, und von allen bereuten Sünderen und Sünderinnen jemahl geschehen seynd. Und spreich zugleich mit allen Bußfertigen Hertzen: Miserere mei Deus, miserere mei! Erbarm dich meiner, O GOTT! Ach erbarm dich meiner! dann ich bin ein erbärmliche Sünderin, welche deiner Erbarmnuß gar hoch vonöthen hat. Miserere mei Deus, miserere mei! erbarm dich meiner, O GOtt! Ach erbarm dich meiner! Dann ich weiß sonst nirgends Barmhertzigkeit zu finden als bey dir dem allerbarmhertzigsten GOtt. Miserere mei Deus, miserere mei! Erbarm dich meiner, O GOTT! Ach, ach erbarm dich meiner! Dann du hast noch keinem die Barmhertzigkeit versagt, wer sie von Hertzen begehret hat. Von Hertzen begehre ich Barmhertzigkeit, wiewohl ich deren nicht würdig bin. Ich begehre sie aber nicht in meinem, sondern im Nahmen deines eingebohrnen Sohns, welcher am Stammen des Creutzes dieselbe für mich und alle Sünder begehrt und vil tausendmahl verdienet hat. So erbarme dich dann meiner wegen deines lieben Sohns, und wegen seiner liebreichisten Mutter Mariä; welche so erbärmlich unter dem Creutz bey ihm gestanden, und so hertzlich für das Heyl der Sünder gebetten hat.

In-

Ingleichem beg hre ich auch Barmhertzigkeit, für die erbärmliche Seelen des Feegfeurs: welche so schmertzlich nach derselben seufftzen, und so höchlich deren bedürfftig seynd. Ach erbarm dich ihrer, O erbarmender GOtt! erbarm dich ihrer, O barmhertziger GOtt! Wegen deines gecreutzigten Sohns JEsu Christi erbarm dich ihrer, und wegen seiner mitleydigen Mutter Mariä erbarm dich ihrer. Wegen der Fürbitt deiner lieben Heiligen erbarm dich ihrer, und wegen des Gebetts aller Catholischen Christen erbarm dich ihrer. Wegen deiner eigenen Ehr und Freud, erbarm dich ihrer, und wegen der Begierd ihrer Erlösung erbarm dich ihrer: Damit du ihrer gewünschten Gemeinschafft desto ehe geniessen mögest, und von ihnen desto innbrünstiger geliebt und gelobt werdest, Amen.

Jetzt sprich die Litaney vom Leyden Christi, so dirs beliebt.

Am St. Josephs Tag.

MEin hertzliebster Heil. Patron, St. Joseph seye mir zu Anfang dises deines lieben Fests von Grund meines Hertzens gegrüßt, und nach aller meiner Möglichkeit geehret und gepryesen. Ich wünsche dir ein glückseeliges Fest und Ehren-Tag: und erfreue mich, daß du heut in der gantzen Christenheit mit so vilen hundert tausend HH. Messen, Tagzeiten, Communionen, und Gebetteren geehret wirst. Alle dise

opffere ich dir durch das Hertz deines süssen JEsuleins, und durch die Händ deiner liebsten Gesponß, meiner Mutter Mariä, auf daß sie dir desto angenehmer, und zur Vermehrung deiner Glory desto ersprießlicher seyn. Zu allen disen lege ich noch absonderlich diß mein Gebett samt allen guten Wercken, so ich heut verrichten werde hinzu, und schicke dirs durch meinen H. Schutz-Engel noch hinnach. Ey lasse dir meine treue Lieb und Wohlmeynung gefallen, und verschaffe, daß ich dich einmahl in deiner Glory anschaue. Ich befehle mich dir heut von neuem in deinen Vätterlichen Schutz und Treu, auf daß du mich allezeit bewahrest, und über mich gleichwie ein Vatter über sein Kind Sorg tragest. Wende doch dein treues Hertz nimmer von mir ab, sondern bleibe allzeit mein treuister Fürbitter bey JEsu und Maria. In meiner Sterbstund erinnere dich meines jetzigen Gebetts, und komme mir allda zu Hülff in dem gefährlichen Streitt, Amen.

Sprich auch die Litaney zu St. Joseph, im eylfften Theil.

An Mariä Verkündigungs-Tag.

MIt dem Heil. Ertz-Engel Gabriel grüsse ich dich am heutigen Tag, O gebenedeytiste Jungfrau MARIA! und wünsche dir ein freudenreiches Verkündigung-Fest. Heut ist der jenige Gnadenreiche Tag, an welchem dir

die

die Heil. Dreyfaltigkeit den Ertz-Engel Gabriel gesand, und dich in ihrem Nahmen mit dem allerlieblichsten Gruß hat lassen grüssen. Heut ist der gebebenedeyte Tag, an welchem der Sohn GOttes vom Himmel kommen, und in deinem keuschen Leib Mensch worden ist. Heut ist der tröstliche Tag, an welchem du JEsum Christum in deinem Heil. Leib empfangen, und ein wahre Mutter GOttes worden bist. Sage, O Maria! was empfandest du damahl in deinem keuschen Leib? was empfandest du damahl in deiner edlisten Seel? Und was empfandest du damahl in deinem süßisten Hertzen? Ich glaub nicht daß du es selbsten könntest aussprechen, dieweil dise deine Süßigkeit über allen Menschlichen und Englischen Verstand ware. Zu diser überschwenglischen Ehr und Freud wünsche ich dir mit hertzlichister Wohlmeynung Glück und Heyl, und erfreue mich von Hertzen, daß dir solche hohe Ehr und Gnad widerfahren ist. Wolte GOTT! ich könnte dir dieselbige mit meiner heutigen Andacht erneueren, und, wans seyn könnte, tausendfältig vermehren. Mit denen Hertzen allerliebenden Seelen, und mit den Worten des Ertz-Engels Gabriels, und mit der Anmuthung der Heil. Dreyfaltigkeit grüsse ich dich, und spr:ch mit möglichster Andacht und Aufmercksambkeit: Gegrüßt seyst du Maria voller Gnaden, der HErr ist mit dir: du bist

gebene-

gebenedeyet unter den Weiberen. Nicht förchte dich Maria, dann du hast Gnad gefunden vor GOtt, und wirst emfangen und gebären einen Sohn, dessen Nahmen solst du heissen JEsus. Ich erinnere dich, O Maria! der unergründlichen Freuden, so du damahl empfundest, als der Engel dise Wort zu dir sprache: und bitte, daß du mir nur ein paar Tröpflein diser Freuden und Gnaden mittheilest. Am heutigen Tag hast du so vil Gnaden empfangen, daß sie von dir überflossen, und die Himmlen samt der Erden begossen hat. Ey so lasse dann auch nur einiges Tröpflein auf meine dürre Seel fallen, und sie zu allen guten Wercken fruchtbar machen. Du hast Gnad gefunden bey GOtt, O Maria! und ich hab Gnad verlohren bey GOTT. Ach! so hilff mir dann, daß ich die verlohrne Gnaden wider finde, und zu dem vorigen Gnaden-Stand wieder gelange. Ach! ich hab so gar keine Gnad in mir, dieweil ich zu allem Gutem so gar träg, und in allem meinem Gebett so gar nachläßig bin, darum förchte ich sehr, ich seye ausser der Gnad GOttes, und GOtt hab sich gar von mir abgewendet. Dieweil aber heut der gnadenreiche Tag ist, an welchem du bey GOtt Gnad gefunden, und mit allen Gnaden überfüllet worden bist, deßwegen halte ich verträulich um Gnad an, und hoffe bey dir Gnad zu finden. Ach giesse deine Gnad über

mich

mich aus, und hülff mir zu den Göttlichen Gnaden. Verschaffe, O Maria! daß ich in der Gnad GOttes zunemme, und biß an mein End darinn verharre. Hilff mir, daß ich in der Gnad GOttes lebe, in der Gnad GOttes sterbe, und in der Gnad GOttes ewiglich verharre, Amen.

Jetzt sprich das Gebett an allen Mariä-Festen, zu End des zehenden Theils.

Wer von heut an, neun Täg nach einander täglich dreyßig, am neunten aber fünff und dreyßig Ave Maria spricht. zu Ehren der Tagen, in welchen Christus in Mutter-Leib gelegen ist, dem will die Mutter GOttes disen Dienst so reichlich vergelten, als wann er ihr in neun Monathen zum fleißigisten gedienet hätte. Revel. S. Gertr. lib. 4, c. 12.

Am Heil. Palm-Sonntag.

Vor Empfahung der geweyhten Palmen.

GLorwürdigster König des Volcks Israels, Christe JEsu, an dem heutigen Heil. Palm-Tag grüsse ich dich, und wünsche dir höchstes Glück und Heyl zu den grossen Ehren, welche dir heut von dem andächtigen Volck seynd erwisen worden. O wie erfreuet es mich, wann ich gedencke, wie du auf einem demüthigen Esel so anmüthig sassest, einen grünen Oelzweig in deiner Hand trugest, und aus deinem Majestätischen Angesicht deine GOttheit herfür blicken liessest. O wie erfreut es mich, wann ich gedencke, wie deine Jünger, samt dem frommen Volck Palm- und Oelzweig von den Bäumen

men

men abbrachen, mit denenselben den gantzen Weeg bestreuten, ihre Kleyder unter das Eselein niderwarffen, und mit grünen Mayen in den Händen vorhergehend, und hinden nachlauffend GOtt lobten und preyseten, sprechend: Hosanna dem Sohn David, gebenedeyt seye, der da kommt im Nahmen des HErrn, Hosanna in der Höhe! O wie erfreuet es mich, wann ich gedencke, wie das Volck dich für den versprochenen Meßiam, und den wahren König des Volcks Israels erkannt, dir alle mögliche Ehr erzeigte, dich in einer herrlichen Proceßion bis zum Heil. Tempel begleitet, dir deine Füß und Kleyder küßte, und alle deine gethane Wunderwerck höchlich rühmete. Ja auch sogar die Kleine unmündige Kindlein auf denen Armben ihrer Mutter für Freuden aufgesprungen, und mit ihren zartisten Stimmlein, gleich als irrdische Engelein laut ausruffeten, und deutlich sprachen: Hosanna, Hosanna! Zu disen und allen anderen Ehren, so dir am heutigen Tag seynd angethan worden: wünsche ich dir von Hertzen Glück und Heyl: und erfreue mich tausendmahl mehr hierüber, als wann mir die Ehr wäre erwisen worden. Wolte GOtt! daß ich dir anjetzo dise deine Ehr könnte erneuern, ja tausendfältig vermehren: es solte mir kein Mühe zu schwär, und keine Arbeit zu verdrüßlich seyn, Was ich aber bey andern nicht kan auswürcken,

daß

daß will ich an mir erfüllen, dir alle mögliche Ehr in meinem Hertzen erweisen, und alles Lob und Preyß mit meinem Mund aussprechen. Zu Urkund dessen will ich hingehen, den geweyhten Palm zu empfangen, und ihn vor allem Volck zu deiner Ehr in Händen tragen.

Jetzt gehe hin den Palmen zu empfahen, und wann du wider zu deinem Orth kommest, so sprich:

O HErr JEsu Christe! du glorwürdigster Obsiger aller deiner Feinden! sihe disen geweyhten Palmen trage ich in meinen Händen zu deiner grösseren Ehr und Glory, und zu Bezeugung des herrlichen Sieges, welchen du wider die Welt, das Fleisch, den Teuffel, die Sünd, und die Höll erhalten hast. Mit solcher Andacht, Lieb und Freud begehre ich dir mit disem geweyhten Palmzweig geistlicher Weiß entgegen zu gehen, gleichwie dir das andächtige Volck mit Palm- und Oelzweigen in den Händen entgegen gangen, und den gantzen Weeg mit grünen Mayen bestreuet hat. Und gleichwie sie dich bis in den hohen Himmel hinauf gelobt, und alle deine Miracklen und glorwürdige Thaten höchlich gerühmt haben: Eben also preyse ich auch deine unermessene Großmüthigkeit, und sag dir hertzlichen Danck, daß du die sündige Welt durch dein Heil. Leyden und Sterben erlöset hast. Mit Hertz und Mund sprich ich zugleich mit deinen Jüngeren und dem andächtigen

gen Volck: Hosanna dem Sohn Davids, gebenedeyt sey, der da kommen ist in dem Nahmen des HErrn! zu erlösen uns arme Sünder aus dem Joch des Sathans, und zu bringen zu dem Reich seiner Glory, Hosanna in der Höhe! Glory sey im Himmel, und Fried den Menschen auf Erden! In Vereinigung des Lobs, welches dir heut die Catholische Kirchen in der gantzen Welt gibt, will ich zugleich mit ihr das heutige Lob-Gesang aus dem Grund meines Hertzens singen, sprechend:

Lob-Gesang, so in der Procession gesungen wird.

GLory, Lob, und Ehr sey dir, O Christe! du König und Erlöser! welchem die Kinder das andächtige Hosanna gesungen haben.

Du bist der König Israel, und ein hochedler Sohn des H. David: der du im Nahmen des HErrn kommen bist: O gebenedeyter König!

Glory, Lob, und Ehr sey dir, O Christe, du unser König und Erlöser! welchem die junge Kinder das andächtige Hosanna gesungen haben.

Das gantze himlische Heer lobet dich zugleich in der Höhe: ingleichem auch die sterbende Menschen samt allen erschaffenen Dingen. Glory ꝛc.

Das andächtige Hebräische Volck ist dir mit Posaunen entgegen komen: wir aber komen zu dir mit Gebett, Gelübt, und Lobgesänger. Glory ꝛc.

Dise

Dise preyseten dich, dieweil du für sie leyden solteſt: wir aber benedeyen dich, der du regireſt in groſſer Herrlichkeit. Glory, Lob, ꝛc. wie oben.

Dise haben dir mit ihren Dienſten gefallen, laſſe dir auch unſer Andacht gefallen: Du gütiger und milder König, welchem alles Gutes gefallet.

Glory, Lob, und Ehr, ꝛc. wie oben im erſten Geſätzlein.

Diß Lobgeſang der Kirchen opffere ich dir, O Chriſte JEſu! in Vereinigung des Lobs, mit welchem dich Himmel und Erden, und alle Creaturen loben: und dardurch dancke ich dir für alles, was du in den 33. Jahren auf Erden gelitten haſt. Laß mich des Verdienſtes theilhafftig werden damit ich dich im Himmel ewiglich darfür preyſe, Amen.

Unter dem Paßion halte deinen Palm-Zweig zu Ehren Chriſti in der Hand; wie ausdrücklich in dem Meß-Buch befohlen wird. Nach der Meß aber trage ihn mit dir nach Hauß, und ſtelle ihn in die Kammer, dann er dir dienet zu Beſchützung Leibs und der Seelen, und an welchem Orth er verwahret wird, ſpricht das Meß-Buch, da ſollen die Innwohner den Seegen GOttes erlangen, ꝛc.

Am Heil. Grünen-Donnerſtag.

Allergütigſter HERR JEſu Chriſte! an diſem liebreichen Heil. Grünen-Donnerſtag grüſſe ich dich, und wünſche dir ein glückſeeliges freudenreiches Feſt. Diß iſt der jenige Tag, nach welchem du ſo lang verlangt haſt, laut deiner Worten: ſo du am heutigen Tag ſpracheſt: Mit Verlangen hab ich verlangt diſe Oſtern mit euch zu halten, ehe ich leyde. Es hat mich auch

nach disem Tag verlangt, damit ich durch andächtige Begehung desselben die Vermehrung deiner Gnaden möchte erlangen. So sage ich dir dann hertzlichen Danck für alle hohe Geheimnussen, so du am heutigen Tag vollbracht, und für alle reiche Gnaden, so du uns dardurch erwisen hast. Ich dancke dir, O JEsu! daß du heut von deiner lieben Mutter den traurigen Abschied genommen, und damit du uns suchen möchtest, sie auf eine Zeit lang verlassen. Ich dancke dir, daß du das Oster-Lämmlein mit deinen Jüngeren geessen, und dem alten Testament dardurch ein End gemacht hast. Ich dancke dir daß du deinen Jüngeren die Füß gewaschen, und ihnen darnach eine tröstliche Predig gethan hast. Und endlich dancke ich dir, daß du das Heil. Sacrament deines Leibs und Bluts eingesetzet, und sowohl deinen Heil. Aposteln, als andern Priestern dasselbige zu weyhen Gewalt geben hast. Für dise und alle andere Geheimnussen, welche du am heutigen Tag verrichtet hast, sage ich dir möglichsten Danck, und preyse dich im Nahmen aller Menschen, welchen zu lieb du dise gnadenreiche Geheimnussen vollbracht hast. Ich bitte dich durch die grosse Lieb, mit welcher du deinen Jüngeren die Füß gewaschen, und sie mit dem Heil. Sacrament deines Leibs und Bluts communiciret hast, du wollest meine unreine Seel mit deinen vergossenen Thränen von

ihren

ihren Macklen reinigen, und mit deinem Heil. Fleisch und Blut geistlicher Weiß speisen. Ich opffere dir alle Heil. Ceremonien, welche heut in der gantzen Catholischen Kirchen begangen: und alle Andachten, welche von allen frommen Seelen verrichtet werden. Wolte GOtt! daß ich machen könte, daß alle diese Ceremonien und Andachten mit höchster Andacht vollbracht, und diß heutige Fest mit gröster Solemnität, zu deiner grösseren Ehr möchte begangen werden. Ach! mache mich alles Guten, so heut verrichtet wird, theilhafftig, und verleyhe mir eine absonderliche Gnad, diß Fest andächtiglich zu begehen.

Seye auch ingedenck, O JEsu! der armen gefangenen Seelen im Fegfeur, und lasse sie auch der Gnaden dises guten Tags theilhafftig werden. Durch deine Würdigung, mit welcher du deinen Jüngeren die Füß gewaschen hast, würdige dich auch ihre bemacklete Seelen zu waschen: und durch die Ehr des Hochwürdigen Sacraments, mit welchen du ihre Seelen gespeiset hast, würdige dich auch, die hungerige und durstige Seelen zu speisen und zu trdäncken, Amen.

Am Grünen-Donnerstag nach der Meß, so man das hochwürdige Sacrament in das Grab tragt.

IM Geist der Demuth, und mit andächtigem Hertzen bette ich dich an, O du wahres Göttliches Himel-Brod! verborgen unter

den Gestalten des jrrdischen Brods! und zur Bekanntnus meines Glaubens biege ich vor dir mein Haupt, und mein Rucken. Christe JEsu! zur Gedächnus und Erinnerung, daß du am heutigen Tag in deinem letzten Abendmahl das hochwürdige Sacrament eingesetzt hast, erweiset dein auserwöhlte Kirch demselbigen jetzt ein sonderbare Ehr, traget es in das herzliche zubereitete heilige Grab, und stellet es allem Volck zu verehren vor. Deswegen lige ich allhie demüthiglich auf meinen Knyen, erzeige deinem Gnadenreichisten Sacrament alle mögliche Reverentz, schlage mit wahrer Reu und Leyd auf meine sündige Brust, und bitte von Hertzen um Verzeyhung meiner Sünden. Ach schaue mich aus disem H. Sacrament in Gnaden an, gleichwie du in dem Hauß Caiphæ den H. Petrum gnädiglich angeschaut, und zur Erkanntnus und Bereuung seiner Sünden bewegt hast. Auf daß ich auch meine heimliche Sünden klärlich erkenne, und schmertzlich bereue. Ich sage dir auch hertzlichen Danck, O allergütigster JEsu! wegen der unerschätzlichen Gutthat, so du deiner Kirchen ertheilt, indem du dich gewürdiget hast, am heutigen Tag das hochwürdige Sacrament deines Fronleichnams einzusetzē, und zur wahrer Speiß und Tranck unserer Seelen zu verordnen. Dis ist ein so grosses Wunderwerck, daß kein Mensch dasselbe genugsam ergründen kan. Dis ist eine so für-

fürtreffliche Wohlthat, daß kein Mensch selbige kan vergelten. Darum ruffe ich alle Engel und Heilige an, daß sie in unserem Nahmen dir, O JEsu! wollen Danck sagen, und unseren Mangel durch ihr himmlisches Lob erstatten. Diejenige Danckſagung, welche du am heutigen Tag nach gehaltenem Abendmahl hast gesprochen, opffere ich dir, O JEsu! und in Vereinigung deren, opffere ich dir alle Andachten, welche von allen und jeden Auserwöhlten deinem hochwürdigen Sacrament seynd erwisen worden. Ich bitte dich durch die überschwengliche Lieb, mit welcher du im heutigen Abendmahl deine Jünger mit deinem wahrhafftigen Fleisch und Blut gespeiset und getränckt hast: daß du dich würdigen wollest, anjetzo mich deine unwürdige Jüngerin mit deinem H. Fleisch und Blut zu speisen und zu träncken: auf daß ich zur Krafft diser geistlichen Communion ein sonderbare Andacht gegen disem H. Sacrament empfinde, und mein Glaub, Hoffnung, und Liebe gegen demselben vermehret werde, Amen.

Am Grünnen-Donnerstag Nachmittag bey Besuchung der hh. Gräberen in der Kirch.

ZU disem H. Grab komme ich dich zu besuchen, O allerliebster JEsu! und dis Hochw. Sacrament, darinn du persöhnlich gegenwärtig bist, demüthiglich anzubetten. Gleichwie die H. Engel, so um dise H. Monstrantz schweben, und mit

höchster Ehrenbietung anbetten, also begehre ich auch zugleich mit ihnen im Nahmen aller Menschen, so heut diß H. Grab besuchen, dich im wahren Glauben zu ehren und anzubetten. Alle Zierraten und angewendte Unkösten dises H. Grabs: Alle Amplen und Kezzen, so darin brinnen: alle Gebetter und Andachten, so darvor verrichtet werden, und alle Mühewaltungen, so in Besuchung dessen angewendt werden, opfere ich dir, O Jesu! zur Verehrung dises Hochw. Sacraments, und zur herzlichen Danckſagung, daß du selbiges am heutigen Nachmittag hast eingesezt. Ach wende deine gnadenreiche Augen zu mir, gleichwie ich meine sündige Augen zu dir wende: und nime disen Dienst, welchen ich dir in Besuchung dises H. Grabs aus wohlmeynendem Herzen erweise in Gnaden auf. Durch dein bitteres Leyden, welches heut in der gantzen Christenheit betrachtet, und verehret wird, bitte ich, O mein geteuister Erlöser! verleyhe mir Gnad, dasselbe mitleydiglich zu beherzigen. Auf daß ich durch die Krafft desselben wahre Erkantnuß, Bezeuung, Abscheuung, Verzeihung meiner Sünden, Nachlassung meiner Schulden, Besserung meines Lebens, und Vermehrung deiner Gnaden möge erlangen. Diß zu erhalten, will ich zu Ehren der dreyen Stunden, so du an disem Abend in dem Oel-Garten gebettet, und blutigen Schweiß geschwitzet hast, mit möglichster Andacht sprecheu drey Vatter Unser, und Ave Maria.

8000000
3000
9000000
7000000
8000000
Silber
der Welt

In der heiligen Charfreytags-Nacht.

MIt demüthigem und betrübtem Hertzen, erhebe ich mein Gemüth zu dir, O schmertzhafftister JEsu! und begehre dise traurige Charfreytags-Nacht mit solcher Bewegung meines Hertzens zu begehen, mit welcher du dieselbe in höchstem Leyd und vilfältiger Verspottung der Juden zugebracht hast. Ich ziehe mein Hertz von allen weltlichen Geschäfften ab, und kehre mein Gemüth in der Stille zu dir: damit ich die Bitterkeit diser Nacht desto besser betrachte, und dein schmertzliches Leyden desto mitleydiger möge behertzigen. O mein treuister Erlöser! durch die Bitterkeit diser Heil. Charfreytags-Nacht erbarme dich meiner, und lasse dasjenige, so du in diser Nacht für mich gelitten hast, mir tieff zu Hertzen gehen. Ach! wie traurigklich giengest du nach gehaltnen Abendmahl zu dem Oelberg, und wie erbärmlich beklagtest du die Untreu, so deine Jünger dir wurden erweisen. Ach! was für eine angsthaffte Traurigkeit überfiele dich in dem Oelgarten, welche so groß ware, daß sie dich bis in den Tod betrübt hat. Ach! wie inständig rufftest du zu GOtt dem Vatter, und wie demüthig lageſt du vor ihm auf deinem Heil. Angesicht. Ach! wie tieff gienge dir die Todts-Angst zu Hertzen, und mit was für einem Gewalt floſſe der blutige

Schweiß

Schweiß aus deinem gantzen Leib. Ach! wie grimmiglich platzen dich die Juden an, und wie unbarmhertziglich warffen sie dich zu Boden. Ach! wie schmählich führten sie dich gebunden in die Stadt, und wie fälschlich verklagten sie dich vor dem Anna und Caiapha. Ach! wie vil Schand- und Schmach-Wort gaben dir die Diener, und wie grausamlich giengen sie mit dir um die gantze Nacht. Dis und alles, was du in diser heiligen Charfreytags-Nacht gelitten hast, betrachte ich in meinem Hertzen, und empfinde darüber ein so grosses Mitleyden, daß sich mein Hertz im Leib möchte umwenden. Ich dancke dir von Grund meiner Seelen für alles, was du für mich und die gantze Welt gelitten hast: sonderlich aber dancke ich dir für dein verborgenes Leyden, welches du bißhero noch niemand offenbaret hast. Dis alles stelle ich dir für deine göttliche Augen, und bitte dich, so kräfftig als ich immer kan, du wollest dein heiliges Leyden an mir nicht lassen verlohren seyn. Mache mich, O JEsu! theilhafftig deines bitteren Leydens, und mache mich auch theilhafftig aller Bußwercken, so in diser H. Nacht verrichtet werden. Im Nahmen aller Menschen, welche einiges Bußwerck verrichten, opffere ich dir alle dieselbe, und wünsche von Hertzen, daß ich könnte machen, daß alle und jede mit reinister Meynung, und höchster Vollkommenheit möchten vollbracht werden.

In diser Heil. Nacht bitte ich auch absonderlich für alle und jede Seelen des Fegfeurs, damit sie der Verdiensten diser bitteren Charfreytags-Nacht, absonderlich mögen theilhafftig werden. Dein schmertzliches Leyden, O JEsu! welches du in diser Nacht gelitten hast, wolle disen lieben Seelen zu gut kommen: und die überflüßige Genugthuung, durch welche du aller Welt Sünden bezahlt hast, wolle ihnen zu theil werden. Der angsthaffte Blut-Schweiß, welcher so reichlich aus deinem Heil. Leib geflossen ist, wolle über ihre Seelen herab fliessen, und sie in ihren heissen Flammen erhalten und erquicken. Diser kostbarliche Angst-Schweiß wolle sie von allen ihren Macklen reinigen, und den Rest aller ihrer Schulden vollkommentlich bezahlen. Damit dise liebe Seelen eine ruhige Charfreytags-Nacht haben, und zugleich mit uns dir unserem Erlöser für dein bitteres Leyden Danck sagen.

Am H. Charfreytag.

In der Kirchen unter den Ceremonien zu sprechen.

IN Bitterkeit meines Hertzens, in Betrübnuß meines Gemüths, komme ich heut zu dir, mein Leydender Heyland, Christe JEsu! und aus dem Grund meiner Seelen seufftze ich zu dir, hangend an dem H. Creutz. Gleichwie vor Zeiten am Heil. Charfreytag alle Creaturen mit

mit dir getrauret haben, als begehrt auch am heutigen Tag meine Seel mit dir zu trauren und dein schmertzliches Leyden mitleydiglich zu betrachten. Wolte GOtt! daß mir deine bittere Marter also tief zu Hertzen gienge, wie sie deiner traurigen Mutter, und deinen getreuen Freunden ist zu Hertzen gangen: Ja wolte GOtt! daß mein hartes Hertz alle deine Peynen so lebhafftiglich möchte empfinden, daß es für wahrem Mitleyden mitten entzwey müßte springen. O du betrübtes Herz JEsu! welches du am H. Creutz für grosser Bitterkeit zersprungen bist, ach! theile mit mir am heutigen Tag deine Bitterkeit und mache, daß mein hartes Hertz für Mitleyden kranck werde. O schmertzhaffter JEsu! was hast du doch gelitten, und in was für Bitterkeit hast du disen Tag zugebracht! Kein Menschliches Hertz mag diß gründlich empfinden, und kein Englische Zung mag diß völlig erklären. Ach! wie vil elendige Gäng hast du heut gethan, und wie vil Schimpff und Spott hast du heut eingenommen. Ach! wie vil Marter und Peynen hast du heut gelitten, und wie vil Streich und Wunden hast du heut empfangen. Ach! wie vil Anstöß und harte Fäll hast du heut gethan, und wie vil Schwachheiten und Ohnmachten haben dich angestossen. Ach! wie vil Seuffzer und Klagen seynd aus deinem Hertzen geschossen, und wie vil Zäheren und Bluts-

Tropffen

seynd aus deinen Augen und Wunden geflossen. Ach! wie vil Peynen hast du gelitten, und wie manche uns verborgene Marter hast du ausgestanden. Diser deiner Marter und Peynen seynd so vil, daß sie kein Feder beschreiben, noch einige Zung aussprechen kan. O! wie hart ware dir dein himmlischer Vatter, dieweil er dich seinen unschuldigen Sohn so scharpff hat züchtigen lassen. Aber, ach leyder! meine schwäre Sünden seynd deines Leydens Ursach gewesen, und was ich zu leyden verschuldt hatte, daß hast du für mich wollen leyden und büssen. So seye dir dann ewiger Danck gesagt, O mein getreuister Erlöser! und es seye dir alle Ehr erwisen von mir und allen Englischen Chören. Meine Sünden aber, so dich in dis grosse Hertzenleyd gebracht haben, bereue ich aus gantzem Hertzen: und gebete mein Leib und Leben darum, daß ich sie niemahls begangen hätte. Zur Verzeyhung und Genugthuung derselben, opffere ich dir dein gantzes bitteres Leyden und Sterben, samt allen Zäheren und Bluts-Tropffen, so du für mich vergossen hast. Ich opffere dir auch alle Ceremonien, Gesänger, Gebetter, und Andachten, welche jetzt in diser Heil. Kirchen, wie auch in allen Kirchen der gantzen Christenheit am heutigen Tag von allen Priesteren und Geistlichen verrichtet werden: mit demüthigster Bitt, du wollest sie in Gnaden aufnemmen, und das Gebett

deiner

deiner auserwöhlten Kirchen erhören. Neben disem opffere ich dir auch durch dein göttliches Hertz alle Andachten, Mitleyden, Buß-Werck, Betrübnussen, Abtödtungen, Proceßionen, Disciplinen, Creutzschleiffen, Allmosen, samt allen Gebetteren und guten Wercken, welche heut in der gantzen Christenheit geschehen. Dis alles opffere ich dir in meinem, und aller Menschen Nahmen, sonderlich deren, welche diß nicht zu opfferen wissen: und vereinige es mit deinem bitteren Leyden, und mit den Bußwercken aller deiner lieben Heiligen. Nimme dis kostbahrliche Opffer auf, O gecreutzigter JEsu! zur Danck-sagung deines bitteren Leydens, und zu vollkommener Zahlung aller meiner Schulden und Straffen. Ach! lasse dein bitteres Leyden an mir nicht verlohren seyn, noch dein kostbarliches Blut vergebens seyn vergossen worden.

An disem Tag der Versöhnung, an welchem du, O JEsu! GOtt dem Vatter für die Sünden der gantzen Welt genug gethan hast, lasse auch deinen Göttlichen Zorn versöhnet werden über die nothleydende Seelen des Fegfeurs, und weilen du heut vor aller Welt Sünden genug gethan hast, so lasse die Genugthuung disen armen Seelen auch zu gut kommen. Ach! bitte doch heut für dise deine liebe Freund, wie du am heutigen Tag vor Zeiten vor deine Feind gebetten hast, sprechend: Vatter, verzeyhe ihnen, dann sie

haben

haben nicht gewußt, wie übel sie thäten, dann wann sie klärlich gewußt hätten, wie höchlich dich eine jede Sünd beleydiget, so wurden sie lieber haben sterben, als sündigen wollen. Ach! opffere heut der Göttlichen Gerechtigkeit alle Peynen, so du gelitten, alle Wunden, so du empfangen, alle Zähren, so du geweynet, und alle Bluts-Tropffen, so du vergossen. Dise deine vilfältige Peynen, Wunden, Schmachen, Zähren und Bluts-Tropffen seynd ja unendlich mehr werth, als die liebe Seelen der Göttlichen Gerechtigkeit schuldig seynd. Darum werden sie ohne Zweiffel an dem heutigen schmertzlichen Charfreytag allen Seelen ihre schmertzliche Quaalen wegen deines bitteren Leydens lindern, und die Zeit ihrer Peynigung abkürtzen; dann ja diß die Ehr deines heiligsten Leydens erforderet, und das allgemeine Gebett, und die heutige vilfältige Bußwerck der gantzen Christenheit von dir erzwingen. Eja dann, O allerbarmhertzigister JEsu! gleichwie du am heutigen Tag den büssenden Schächer wegen deines bitteren Leydens, und seiner Bußwürckung in das Paradeyß geführet hast, also führe auch die arme Seelen wegen deines Heil. Leydens, und der Bußwürckung deiner Glaubigen zu dem himmlischen Paradeyß, Amen.

Am heutigen Tag unterlasse nicht den Creutz-Gang Christi, oben im neundten Theil, zu betten; dann diser schicket sich für alle Tag des gantzen Jahrs, für den heutigen Tag am allerbesten.

Zu

Zu der Anbettung des Creutzes.

Wann der Priester das Heil. Creutz entblössend singet: Ecce Lignum Crucis: sprich

O Du treuer Erlöser der Welt Christe JEsu! Jetzt erinnere ich dich des jenigen erbärmlichen Geheimnuß, als du zugleich mit dem H. Creutz in die Höhe erhebt, und bloß und nackend allem Volck zu verspotten vorgestellet wurdest. Ich trage ein hertzliches Mitleyden mit deiner bitteren Marter und Peynen, und bette dich an hangend an dem Stammen des Heil. Creutzes, ich dancke dir hertzlich für alle Schmertzen, so du an demselben für mich und alle Sünder gelitten hast, und bitte dich andächtiglich, du wollest dein bitteres Leyden an mir nicht lassen verlohren werden. Vor dir, O gecreutzigter JEsu! lige ich auf meinen Knyen, erhebe mein Hertz und Augen zu dir, beschaue mit betrübtem Gemüth deine erbärmliche Gestalt, und mit betrübten Hertzen bitte ich um Vergebung meiner Sünden. Ach schaue von deinem Creutz herab auf mich arme Sünderin, gleichwie du vor Zeiten am heutigen Tag auf den büssenden Schächer gesehen, und dessen Hertz mit bitterer Reu erfüllet hast. Ach! lasse dein Rosenfarbes Blut, welches damahl auf die Erden geflossen ist, jetzt auf meine unreine Seel fliessen, und sie von allen ihren Sünden und Macklen abwaschen, Amen.

Zu

Zu der Küssung des H. Creutzes.

Wann die Geistliche das Heil. Creutz auf der Erden ligend küssen, so sprich:

ACh mein liebster gecreutzigter JESU! jetzt falle ich vor deinem Heil. Creutz im Geist nider, biege mein Haupt biß zu der Erden herab, und mit tieffester Demuth bette ich dich an, angehefftet an dem harten Holtz des Creutzes. Ich beschaue dich von dem Haupt biß zu den Füssen, und finde an dir nichts mehr als lauter Wunden und Striemen. Ich beschaue deine Heil. Händ und Füß, und finde, daß sie seynd grausamlich durchschlagen mit groben Näglen. Ich beschaue deine Heil. Brust und Seithen, und finde, daß sie ist durchstochen mit einem bitteren Speer. Dise deine heilige fünff Wunden, verwunden mir mein mitleydiges Hertz, und treiben mir vil schmertzliche Seufftzer aus dessen tieffen Grund. Dise deine kostbare Wunden zu salben und zu heylen, will ich sie mit meinem Mund küssen, mit meinen Zäheren benetzen und in mein Hertz tieff eintrucken. Ich küsse dich, O gebenedeyte Wunden der rechten Hand meines HERRN JESU Christi! ich sage dir hertzlichen Danck für alle ausgestandene Schmertzen, und bitte um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit meiner rechten Hand begangen hab. Ich küsse dich, O schmertzliche Wunden der lincken Hand meines HERRN JESU Christi!

ich

sage dir hertzlichen Danck für alle ausgestandene Schmertzen, und bitte um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit meiner lincken Hand begangen hab. Ich küsse dich, O ehrwürdige Wunden des rechten Fuß meines HERRN JESU Christi! Ich sage dir hertzlichen Danck für alle ausgestandene Schmertzen, und bitte um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit meinem rechten Fuß begangen hab. Ich küsse dich, O kostbare Wunden des lincken Fuß meines HErren JESU Christi! ich sage dir hertzlichen Danck für alle ausgestandene Schmertzen, und bitte um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit meinem lincken Fuß begangen hab. Ich küsse dich, O gnadenreiche Wunden der Seithen meines HERRN JESU Christi! ich sage dir hertzlichen Danck für das herausgeflossene Blut und Wasser, und bitte um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit meinem Hertzen begangen hab. O allergütigster JESU! ich ehre und beherzige dein bitteres Leyden, so du am heutigen Tag an Leib und Seel gelitten hast, und durch alldasselbige bitte ich um Verzeyhung aller Sünden, so ich mit Leib und Seel, mit Gedancken, Worten und Wercken all mein Lebtag begangen hab.

Wann der Priester das H. Sacrament aus dem Grab auf den Altar legt, so sprich:

IM Geist der Demuth, und mit andächtigem

Hertzen bette ich dich an, O mein gecreutzigter HERR JESU Christe! und glaube festiglich, daß du unter der Gestalt der Heiligen Hostien persöhnlich gegenwärtig seyest. Darum biege ich mein Haupt demüthiglich vor dir, und schlage mit wahrer Reu auf mein sündiges Hertz, und sprich andächtiglich mit dem offenen Sünder: O HErr JEsu Christe! sey mir armen Sünderin gnädig! O HErr JEsu Christe! sey mir armen Sünderin barmhertzig! O HErr JEsu Christe! seye mir armen Sünderin ein Heyland und Seeligmacher! Gleichwie ich mein Hertz und Augen andächtiglich zu dir wende, also wende auch du dein Hertz und Augen barmhertziglich zu mir, und erbarme dich über meine grosse Armseeligkeit. Jetzt traget der Priester dich als ein sanfftmüthiges Lämmlein auf den heiligen Altar, daselbst gleichsam von neuem geschlachtet, und von dem Priester ohne Meß-Opffer genossen zu werden. Dann diser heutige betrübte Tag ist der eintzige Tag des gantzen Jahrs, an welchem die heilige Catholische Kirch, durch Eingebung des Heil. Geistes verbotten hat, das Versöhn-Opffer der H. Meß aufzuopfferen; dieweil du, O höchster Priester! am heutigen betrübten Tag, dich selbsten blutiger Weiß am Heil. Creutz hast aufgeopfferet, und für das Leben der Welt den bittersten Tod gelitten hast. Dieweil ich dann,

O JEsu! dich durch den heutigen Tag durch die Händ der Priesteren nicht kan für meine Sünden aufopfferen, darum opffere ich dich durch deine eigene Händ deinem himmlischen Vatter: und bitte dich, du wollest dich selbsten ihme jetzund für meine Sünden so kräfftiglich aufopfferen, gleichwie du dich am Heil. Creutz für die Sünden der gantzen Welt hast aufgeopfferet. Gleichwie du am heutigen Tag unter währendem Creutz-Opffer zu deinem Vatter geschryen hast: Vatter verzeyhe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun, also schreye auch jetzund zu ihm für mich und alle die Meinige: Vatter verzeyhe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun. Vatter verzeyhe ihnen um meinetwegen, dann ich opffere dir mein bitteres Leyden, mein Rosenfarbes Blut, und meinen schmertzlichen Tod für ihre Sünden. Vatter verzeyhe ihnen um meinetwegen: und erinnere dich, was für ein grausame Marter ich am heutigen Tag für das Heyl diser armen Sünder gelitten habe, Amen.

Am H. Charfreytag Nachmittag.

Bey Besuchung der H. Gräberen, sprich zum Anfang.

O Du mein schmertzhaffter Heyland, und treuer Erlöser Christe JEsu! der du am heutigen bittern Charfreytag in der Stadt

Jerusalem von einem ungerechten Richter zum anderen spöttlich und schmertzlich bist geführt worden: sihe, zu Erinnerung, Verehrung und Danckſagung diſer deiner blutigen Reiſen gehe ich jetzt von einer Kirch zur andern, die H. Gräber zu beſuchen, dein bitteres Leyden zu betrachten, und das Hochw. Sacrament anzubetten. Gleichwie deine betrübte Mutter dir am heutigen Tag mit ihrer traurigen Geſellſchafft von einem Orth zum anderen weynend und klagend iſt nachgangen: Eben alſo begehre ich auch dir meinem leydenden Heyland mit betrübten Geiſt and mitleydigem Hertzen über die Straſſen nachzugehen, und dich in allen Heil. Gräberen zu ſuchen, zu tröſten, und anzuruffen. Ich vereinige alle meine Schritt und Tritt mit deinen Blutigen Schritten und Fuß-Stapffen, und bitte, du wolleſt diſe meine Reiß dir alſo gefallen laſſen, gleichwie du deine heutige Reiſen deiner traurigen Mutter, und weinenden Freunden dir haſt laſſen gefallen, Amen.

Gebett bey allen heiligen Gräberen, wo das Heil. Sacrament ausgeſetzt iſt, zu ſprechen.

VOr diſem Heil. Grab falle ich demüthig auf meine Knye, und bette dich ehrenbiethig an, O du Erlöſer meiner Seelen Chriſte JESU! ich glaube veſtiglich, daß du in diſer

Heil.

Heil. Monstrantz persöhnlich gegenwärtig seyest, und mich mit deinen leiblichen Augen nicht allein anschauest, sondern auch in mein Hertz hinein siehest. Darum ruffe ich dich also an, als wann ich vor dir auf dem Berg Calvariä knyete. O mein gecreutzigter JESU, ich komme hieher dich zu suchen, in deiner Marter zu trösten, in deinem Durst zu träncken, in deinen Ohnmachten zu laben, und von dem Creutz abzunemmen. Zu deiner Erquickung opffere ich dir mein betrübtes Hertz, mein mitleydige Seel, und die bittere Zäheren, welche mein Hertz zu weinen verlanget. Ich opffere dir auch alle Zäheren, welche zu Ehren deines Heil. Leydens seynd geweynt, und alle Diensten, so zu dessen Ehren seynd verrichtet worden. Wolte GOTT, ich könnte alle dise vermehren, und alle Menschliche Hertzen zum Mitleyden erweichen. O HERR JESU Christe! ich bitte dich durch deinen schmertzlichen Todt, den du am heutigen Tag gelitten hast, lasse dein bitteres Leyden uns armen Sünderen zu gut kommen, und an keinem einigen, sonderlich von den Meinigen verlohren werden, Amen.

Gebett in der H. Oster-Nacht.

So man das Hochwürdige Sacrament aus dem Grab erhebet.

Sey mir zu tausenmahl gegrüßt, O mein allersüeßister JESU! und in disem Heil. Sacrament mit schuldiger Ehrerbiethung angebettet. In diser frölichen Oster-Nacht komme ich hieher zu deinem Heil. Grab, dich mit andächtigem Hertzen zu verehren, und deiner Freudenreichen Auferstehung beyzuwohnen. Gleichwie die andächtige Weiber zu deinem Grab gangen seynd, dich zu salben: also bin ich auch dir zu lieb hieher kommen, dich im Heil. Sacrament zu besuchen! und mein Hertz mit disem andächtigen Gebett vor dir auszugiessen. Ich erinnere dich, O mein JEsu! der überschwenglichen Freuden, mit welchen du in diser ehrwürdigen Nacht die liebe Alt-Vätter aus der Vorhöll geführet, über den Todt und die Höll triumphieret, und mit fröhlichem Oster-Lob jubiliret. O was für Freud, O was für Jubel, O was für Frolockung ware bey disen lieben Alt-Vätteren! als sie aus ihrer langwührigen finsteren Gefängnuß erlöset, in die ewige Freyheit gesetzet, und mit deiner seeligsten Anschauung begnadet wurden. O wie gewaltiglich ward deine und ihre Hertzens-Freud vermehret, als du sie auf den Berg Calvariä zu deinem Heil.

Grab geführet, deinen verstorbenen Leib in einem Augenblick lebendig gemacht, und in höchster Klarheit, fürtrefflicher Schönheit, und unendlicher Glorwürdigkeit vor ihre Augen gestellt. Alsdann fielen sie allesambt zur Erden, betteten dich ihren GOTT demüthiglich an, wünschten dir zu deiner Auferstehung Glück und Heyl, und sungen dir zugleich mit allen Englischen Chören den allerfrolichsten Oster-Jubel. Mit disen H. Englen und Alt-Vätteren biege ich mein Haupt vor diesem hochwürdigen Sacrament biß zur Erden, bette ich meinen GOtt mit tieffster Demuth an, wünsche dir meinem aufferstehenden Heyland alles Glück und Heyl und erfreue mich von Gruud meines Hertzens wegen deiner glorwürdigsten Aufferstehung. Mit hertzlicher Freud erfreue ich mich, daß deine bittere Marter nunmehr ein End genomen, und dein schmertzliches Leyden so glücklich ist vollbracht worden. O allergnadenreichister JESU! gleichwie du in deiner heiligsten Aufferstehung die Welt geseegnet, und mit Gnaden bereichet hast: also wollest du mir, deiner demüthigisten Dienerin, deinen Göttlichen Seegen mittheilen, und der Verdiensten deiner heiligisten Aufferstehung theilhafftig machen. Vermehre in mir die Gnad der Andacht, befestige mich in dem wahren Glauben, stärcke mich in dem festen Vertrauen, entzünde mich in der Göttlichen Lie-

be,

be, gründe mich in der tieffen Demuth, erhalte mich in starckmüthiger Gedult, und verleyhe mir einen innbrünstigen Eyfer zu den Göttlichen Dingen. Diß alles bitte ich desto verträulicher von dir, dieweil du in deiner Urständ aus einem frembden Land kom̃end, alle him̃lische Reichthumen in Uberfluß mit dir gebracht, und deinen Glaubigen reichlich ausgetheilt hast. Deßwegen wirst du mich deine Liebhaberin nicht verschmähen, sondern verhoffentlich mit den jenigen Tugenden, welche mir in deinem Dienst von nöthen seynd, zu Ehren deiner Auferstehung begnaden. Auf daß ich von dem Grab meiner Sünden und böſen Gewohnheiten mit dir auferstehe, und in einem neuen Leben der Tugenden und Gnaden zu leben anfange, Amen.

Ein anderes in der Heil. Oster-Nacht.

Allerglorwürdigister HERR JESU Christe! in diser gebenedeyten Heil. Oster-Nacht sey von mir zu tausendmahl gegrüßt, und mit höchster Freundlichkeit geehrt und willkom̃ geheissen; Zu deiner allerfreudenreichisten Auferstehung wünsche ich dir alles Glück und Freud: und erfreue mich von gantzem Hertzen, daß du mein liebster Seelen-Schatz wider lebendig bist worden. Gebenedeyt seye diſe hochheilige Nacht, in welcher diß grosse Geheimnuß ist geschehen: und gebenedeyet seye die glückseeligste

Stund, in welcher dein Leib und Seel widerum seynd vereiniget worden. Darum begehre ich dise Gnadenreiche Nacht mit Andacht zu zubringen, und dich mit den Chören der Englen, so dir in deiner Auferstehung Lob gesungen haben, zu loben un zu preysen. Nimm dise meine heilige Begird zum sonderlichen Gefallen an, und erfülle mein Hertz mit solcher Süßigkeit der Andacht, damit es häuffig überfliesse, und anderen dürren Hertzen reichlich mittheilen könne. Dann ich wolte gern in diser heiligen Nacht alle Menschliche Hertzen mit wahrer Andacht erfüllen, damit sie mit mir in Freuden ihrer Seelen dise heilige Oster-Nacht begehen thäten. O ihr Heil. Chör der Englen, und ihr Heil. Schaaren der Alt-Vätter! die ihr bey der Auferstehung meines Erlösers persöhnlich gewesen seyd, und dis glorwürdige Geheimnus mit himmlischen Lob gepryesen habt, helfft mir anjetzo meinen auferstehenden Heyland würdiglich preysen, und die gebenedeyte Nacht in seinem Heil. Lob und Dienst zu zubringen. Opfferet unserem Heyland Christo JEsu meine und aller frommen Seelen Andacht und Gebett, welche in disen geheiligten Nacht in der gantzen Christenheit geschehen: und vereiniget dise unsere jrrdische mit euerer himmlischen Andacht und Lob-Gesängeren. O süßester HErr JEsu! der du in diser Heil. Nacht aus einer fernen Landschafft

mit

mit unerschätzlichen Reichthumen begabt bist ankommen, ich verhoffe, du werdest mir auch etwas köstliches zum sonderlichen Zirath meiner bedürfftigen Seel mitgebracht haben. In diser heiligen Nacht begehre ich ein sonderliche Gnad zum Willkomm von dir, welche zu deiner gröseren Ehr, und Vermehrung meines Heyls sonderlich beförderlich seye. O mein liebster Heyland! von diser Nacht singet deine heilige Kirch mit fröhlichem Oster-Jubel dise tröstliche Wort! diß ist die Nacht, welche heut durch die gantze Welt alle Christ glaubige von der Finsternuß der-Sonnen ab gesöndert, und der Gnaden-Sonnen zustellet. Dann die Heiligkeit diser Nacht vertreibet die Laster, waschet die Schulden, widerbringet den Gefangenen die Unschuld, und den Traurigen die Freud. O wohl anmuthige, O wohl süsse und tröstliche Wort! Lasse dise Verheissung deiner Kirchen, O JEsu! an mir erfüllet, und deine heylmachende Gnad mir reichlich mitgetheilt werden. Ach lasse die Heiligkeit diser gebenedeyten Nacht mich absönderen von der Finsternus der Sünden, und wider zustellen die Gnaden deiner Heimsuchung. Ach lasse die Krafft deiner heiligen Auferstehung von mir und allen Glaubigen vertreiben die Sünden, waschen die Macklen, zahlen die Schulden, widerbringen den Gefangenen die Unschuld und den traurigen die Freud. Damit wir mit

desto reinerem Gewissen vor dir an dem Heil. Oster-Tag erscheinen, und deiner himmlischen Tröstung desto fähiger werden mögen.

Diß aber bitte ich absonderlich für die gefangene Seelen in dem feurigen Kercker und bitte dich anjetzo verträulich, dir dise Heil. Nacht eigentlich eine Nacht der Nachlassung und Erlösung: In diser Heil. Nacht hast du, O GOtt! die Kinder Israel aus der schwären Dienstbarkeit Pharaonis erlößt, und hast auch die Heil. Seelen der lieben Alt-Vätter aus der Vorhöll heraus geführet. Ja du hast auch nach Meynung der Heil. Vätteren, alle und jede Seelen aus dem Fegfeur erlößt, und sie zu grösserer Solemnität deiner Auferstehung, deiner Oster-Freuden theilhafftig gemacht. So bitte ich dann durch die Ehr diser lieben Nacht, und durch das Geheimnuß deiner glorwürdigen Urständ, du wollest die Chör der H. H. Englen jetzund in das Fegfeur hinab senden, und zu grösserer Glory deiner Auferstehung die arme gefangene Seelen aus ihrer schwären Gefängnuß lassen erretten. Ach! erhöre doch dise meine inständige Bitt, O glorwürdigster JEsu! und zu grösserer Herrlichkeit dises heutigen Oster-Fests, errette zum wenigsten einige Seelen aus der Dienstbarkeit des höllischen Pharaonis. Sende auch allen und jeden ein Tröpflein deines Göttlichen Trosts, damit sie sambtlich mögen empfinden,

daß

daß jetzt die liebe Oster-Nacht seye, in welcher sich alles, was im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden ist, mit dir solle erfreuen, Amen.

An dem Heil. Oster-Tag.

HUndert tausendmahl gelobt und gebenedeyt seyest du, O du glorwürdiger Obsieger des Todts und der Höllen, gebenedeytister HErr JEsu Christe! und alles, was deine allmächtige Hand erschaffen hat, singe dir Ehr und Glory, wegen deiner freudenreichen Auferstehung von den Todten. An disem heutigen allerhochfeyrlichsten Tag begehre ich dich mit der höchsten Freundlichkeit zu grüssen, und dir im Nahmen aller Englen und Menschen ein glückseeliges freudenreiches Oster-Fest zu wünschen. Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich disen lieben Oster-Tag noch einmahl hast lassen erleben, und mir Zeit und Gelegenheit verlyhen dir zu dienen, zu dancken, und Lob zu singen. Ich bitte, um reichliche Gnaden disen hochfeyrlichen Tag heylsamlich zu zubringen, und zu gröfferen deinen Ehren mich in guten Wercken fleißig zu üben. Zu Vermehrung deiner Oster-Freuden, und zum Band der unzertrennlichen Liebe opffere ich dir durch dein glorificirtes Hertz die viertzigtägige Fasten, so ich dir zu lieb gehalten hab: sambt allen Bußwercken, Abtödtungen, und heylsammen Ubungen, so ich in währender

Heil.

Heil. Fasten-Zeit verrichtet hab. Dis Opffer in Vereinigung aller deiner Fasten und Buß-Werckenpræsentiere ich dir, als ein ziehrliches Sträußlein von lauter anmüthigen Blümlein; und bitte, du wollest vilmehr meine gute Wohlmeynung, als die Schlechtigkeit des Præsents achten und ansehen. Ich verhoffe auch von dir eine sonderliche Verehrung zum Willkomm zu erhalten: und zwar ein solche Gnad, welche mir zur Beförderung meines Heyls am nothwendigsten ist. Verleyhe mir auch heut ein kräfftiges Tröpfflein deiner himmlischen Süßigkeit, damit ich dich heut desto innbrünstiger liebe, und desto mehr Andacht zu disem lieben Oster-Fest empfinde. O hertzliebster Schatz meiner Seelen! wie hertzlich erfreue ich mich, daß du so glorwürdig erstanden bist, und all dein Marter und Leyden nunmehr zu einem glückseeligen End gebracht hast. Gleichwie deine gebenedeyte Mutter, als du ihr am heutigen Tag in gröster Klarheit erschinest, dich demüthig angebetten, und dir alle Freundlichkeit erwisen hat: also begehre ich dich auch mit solcher Demuth anzubetten, und dir alle mögliche Freundlichkeit zu erweisen. In den Abgrund meiner Nichtigkeit versenckt, falle ich vor deiner Majestät nider, und mit schuldiger Ehrenbiethung bette ich an deine unendliche Großmächtigkeit. Gleichwie die Chör der Englen, und die Schaaren der Heili-

gen

gen, so bey deiner Auferstehung waren, dir jubiliret und Lob gesungen haben, und dich jetzt in dem Himmel glorificiren und benedeyen: Also begehre ich dich auch aus allen meinen Kräfften zu preysen, zu loben, und zu glorificieren: Dieweil du nicht allein de net- sondern auch unsertwegen auferstanden bist: damit du nemlich uns die Rechtfertigung erwerbest, und die Gewißheit der Auferstehung lehretest. Durch das Geheimnus deiner Heil. Auferstehung bitte ich, gib mir jetzt von meinen bösen Gewohnheiten, und am jüngsten Tag zu der ewigen Glory zu erstehen.

O großmächtiger GOtt! der du wegen der Erlösung deines Volcks aus Egypten, das Oster-Fest zu halten befohlen hast: Westwegen dann auch die Juden jährlich an disem Tag einen Missethäter aus dem Kercker zu erbitten pflegten; Eben also bitte ich dich auch heut, in meinem und aller Christen Nahmen, um Erlödigung einer Seel aus dem peynlichen Kercker des Fegfeurs. Dise Bitt wirst du mir ja am heutigen Tag nicht versagen, dieweil sich ja nicht geziehmet, daß du am heutigen glorwürdigen Fest einen Bittenden leer abweisest, und betrübest. Du weist auch wohl, daß ich nicht um meinet- sondern um deinetwegen dis bitte, damit nemlich die erlößte Seel desto eher zu deiner verlangten Umfahung gelange, und desto eher mit ihr, als deiner Braut, dich mögest vollkommentlich erlustigen

und

und erfreuen. Neben dem bitte ich für alle und jede gefangene Seelen, daß du allen zu Ehren deiner Auferstehung am heutigen Tag eine solche innerliche Erquickung mittheilen wollest, damit sie sambtlich empfinden, daß heut auf Erden und im Himmel der liebste Oster-Tag gehalten werde. Diſe Gnad zu erlangen, opffere ich dir alle H. Meſſen, welche heut gelesen; alle Göttliche Gezeiten, welche heut gebettet; Alle Processionen, welche heut gehalten; Alle Communionen, welche heut empfangen; Alle Allmosen, welche heut gegeben; und alle gute Werck, welche heut in der gantzen Christenheit verrichtet werden: sonderlich aber opffere ich dir diß alles im Nahmen und an statt deren, welche ihr Meßhören, Communiciren, Kirchgehen, Betten und gute Werck ohne gute Intention verrichten, und dir nicht aufzuopfferen wissen, noch gedencken. Alle diſe Werck so ohne einige Meynung verricht werden, ziehe ich in mein Hertz ein, begehre sie darinn bestermassen zu verbesseren, und zur Erquickung der nothleydenden Seelen dir aufopffern, Amen.

Grüßlein des auferstehenden Christi.

Ein sonderlichen Dienst wurdest du Christo erzeigen, wann du zu Ehren seiner Auferstehung zwölff, oder mehrmahlen folgendes Grüßlein sprechen wurdest.

O süsſer JESU! du glorwürdiger Held, ein Vereinigung der Ehren, mit welcher dich die

Engel

Engel in deiner Auferstehung gelobt haben, grüsse und preyse ich dich, Amen.

Am Heil. Oster-Montag.

GLorwürdigster HERR JESU Christe! an disem heutigen anderen Oster-Tag grüsse ich dich abermahl, und sende dir disen meinen Oster-Gruß durch meinen Heil. Schutz-Engel in den hohen Himmel hinauf. Dieweil wir heut abermahl dir zu Ehren einen Oster-Feyertag halten, als begehre ich dir heut abermahl treulich zu dienen, und dir meinem auferstandenen Heyland hertzlich Glück zu wünschen. Gleichwie die Weltliche Freund am heutigen Tag pflegen einander zu besuchen, und mit Gastereyen, und freundlichem Gespräch zu erlustigen: Also begehre ich mich heut mit dir absonderlich zu erfreuen, und dir meinem lieben Seelen-Schatz alle Lieb und Freundlichkeit zu erzeigen. Dann ich weiß keinen treuhertzigern Freund weder im Himmel noch auf Erden, als eben dich, meinen hertzliebsten Bräutigamb: Der du aus Lieb meiner dein edles Leben dargeben, und dein Heil. Blut vergossen hast. Du hast mich auch in meinen Sünden lange Zeit geduldig übertragen, und mich nicht nach meinem Verdienst in die Höll hinunter gestürtzt. So muß ich ja für gewiß darfür halten, daß du mein getreuer Freund seyest, und von mir geliebt zu werden

tausendfältig verdient habest. Darum will ich mich heut lieber mit dir als mit meinen besten Freunden erlustigen, und in deiner holdseeligen Gemeinschafft will ich all mein Lust und Freud suchen. Dich will ich in das innerste meines Hertzens einschliessen, und dich will ich mit den Armben der wahren Lieb freundlich umbfahen. In Betrachtung deiner Schönheit will ich mich erlustigen, und in Verkostung deiner Süßigkeit will ich meine Seel erquicken. Dann du, O JEsu! bist freundlicher als das Wetter, lieblicher als die Wisen, lustiger als die Wälder, feiner als die Gärten, gefärbter als die Blumen, anmüthiger als der Sonnenschein, und vil tausendmahl süsser als alle Freud der gantzen Welt. Du bringest dem Hertzen ein wahre Freud, du bringest der Seelen ein süssen Trost, du bringest dem Gemüth einen himmlischen Lust, du bringest dem Geist eine unbegreiffliche Ruhe, du bringest den Sinnen einen übernatürlichen Geschmack, und bringest dem Menschen alles, was sein Hertz begehret. In dem Mund bist du ein süsser Geschmack, in den Ohren bist du ein lieblicher Klang, in der Nasen bist du ein anmüthiger Geruch, in den Augen bist du ein lebhaffte Farb, in den Armben bist du ein freundliches Umfahen, und in dem Hertzen bist du ein unbegreiffliche Süßigkeit. Der geringste Trost, so von deiner GOttheit herkommt, übertrifft allen Lust der Erden, und die geringste

Gnad,

Gnad, so du den Menschen mittheilest, ist mehr zu schätzen, als alles Gut der Welt. Darum will ich dich lieben, O du Geliebter meines Hertzens! und will mein Hertz je länger je mehr zu dir wenden. Von der Eitelkeit der Welt will ich mich je länger je mehr absöndern, und mich der Andacht und Frommkeit je länger je mehr befleissen. Hilff mir O JEsu! meinen guten Fürsatz ins Werck zu setzen, und was ich durch mich nicht vermag, das ersetze durch deinen Göttlichen Beystand.

Ich kan auch nicht unterlassen, O Geliebter meines Hertzens! an disem so lieben Tag, an welchem sich die gantze Christenheit erfreut, für deine und meine geliebte Freund, so in der grösten Quaal und Traurigkeit seynd, freundlich zu bitten: und sie der Oesterlichen Freuden durch meine Fürbitt theilhafftig zu machen. So bitte ich dann durch die Süßigkeit deiner Lieb, welche du deinen Jüngeren zu Emauß erzeiget hast, tröste auch die trostlose Seelen in ihrem grösten Hertzenleyd, und wegen deiner glorwürdigen Auferstehung, mache sie theilhafftig diser süssen Oster-Freuden, Amen.

Am Heil. Oster-Dienstag.

An disem dritten Oster-Tag grüsse ich dich nun zum drittenmahl O du mein getreuister Heyland und Erlöser! und sage dir höch-

sten Danck für deine freudenreiche Auferstehung von den Todten. Gleichwie ich mich gestern im Heil. Gebett mit dir erlustiget hab, also begehre ich mich heut wiederum in dir zu erfreuen und zu erlustigen. Heut hast du, O JEsu! allen deinen Jüngeren und Befreundten einen sonderlichen Lust gemacht, indem du ihnen in deiner Glory erschinen, und deine glorificirte Wunden zu berühren und zu küssen verlyhen hast. O was für eine überschwengliche Freud muß diß gewesen seyn, als die liebe Jünger dich nicht allein wider lebendig sahen, sonderen auch in solcher unaussprechlichen Schönheit wahrnahmen, daß dein Glantz den Soñen-Glantz weit übertraffe. Deine Heil. fünff Wunden schimmerten wie fünff allerklariste Carfunckel, und die Schönheit deines allerheiligsten Leibs ware mit keiner Schönheit diser Welt zu vergleichen. Dein Heil. Angesicht ware so holdseelig und freundlich anzusehen, daß sich auch ein steinernes Hertz in dich müßte verlieben. Darum kein Wunder wäre, daß deine Heil. Apostel gantz erstarret allda stunden, und sich für Grösse der Freud, und Verwunderung nicht begreiffen möchten. O du Geliebter meines Hertzens! Ach wäre ich auch damahl da gewesen! und hätte sambt deinen lieben Freunden deine übernatürliche Schönheit anschauen, und deinen glorificirten Leib mit Händen mögen berühren. O was für Freud! O was für Süßig-

keit

keit wurde mein Hertz empfinden, und meine Seel verkostet haben! wiewohl ich dise Gnad nicht hab mögen haben, so will ich dannoch dich mit den Augen meiner Seelen anschauen, und mich in Betrachtung deiner holdseeligsten Freundlichkeit erlustigen. In deiner süssen Lieb will ich mich ohne Unterlaß üben, und mich befleissen dich allzeit in meinem Hertzen zu haben. O JEsu! du süßister Trost meines Hertzens! O wie schön, O wie lieblich, O wie freundlich bist du! Deine Klarheit übertrifft den Sonnen-Glantz, deine Schönheit übertrifft das gestirnete Firmament, deine Lieblichkeit übertrifft alle Blumen des Felds, deine Farb ist wie Milch und Blut, deine Augen seynd wie glantzende Sternen, deine Haar seynd wie helle Sonnen-Strahlen, deine Wangen seynd wie zeitige Granat-Aepffel, deine Lefftzen seynd wie blühende Rosen, deine Armb seynd wie das weißiste Silber, deine Bein seynd wie das reiniste Helffenbein, dein Leib ist wie das klariste Gold, deine fünff Wunden seynd wie fünff scheinende Sonnen, dein Mund ist vil süsser als Zucker und Hönig, und deine Stimm ist überaus süß und lieblich. Ein solcher ist dein Bräutigamb, meine Seel! und ein solcher ist der jenig, der dich zu einer auserwählten Braut zu haben begehret. Diser so liebreiche JEsus will sich dir gantz eigentlich schencken, daß du seiner magst geniessen

in alle Ewigkeit. Solltest du dich dann nicht erfreuen, O meine liebe Seel! solltest du nicht von Hertzen frolocken, daß du einen so schönen, so freundlichen, so edlen, so reichen, und so glorwürdigen Schatz solltest haben. Ey so erfreue dich dann von Hertzen, daß ein so edler Bräutigam deiner begehret: und sage ihm ohn allen Verzug die beständige Treu zu. O JEsu! mein GOtt! ich bin zwar deiner gantz und gar nicht würdig, dieweil du dich aber würdigest, meine armseeligste Seel zu deiner Braut zu begehren, sihe ich bin ein Dienstmagd des HErrn, mir geschehe nach deinem Wort. Von Hertzen gern nimme ich dich zu meiuem Bräutigam an, und achte mirs für das allergröste Glück, daß ich dich den unendlichen GOtt zu meinem Liebhaber mag haben. Dann wann ich dich hab, so hab ich ja den jenigen grossen HErrn, dessen Majestät, Allmacht, Reichthum, Freud und Süßigkeit unendlich und unermessen ist. Dessen will ich mich in deiner Besitzung höchstens erfreuen, und will die gantze Lieb meines Hertzens zu dir allein wenden. Nim̃, O JEsu! alles von mir, was mein Lieb hindert zu dir, und gib mir, O JEsu! alles aus dir, was meine Lieb befördert zu dir.

Wann ich dich dann um etwas bitten darff, mein liebster Bräutigam! so bitte ich für deine, und meine allerliebste Freund, welche die Göttliche Gerechtigkeit hat gefangen genommen, und

wegen

wegen etlichen restierenden Schulden gar übel tractieren lasset. Für dise bitte ich andächtiglich und um dero Erlösung halte ich inständig an. Sie seynd deine liebste Freund, O JEsu! so dir auf Erden treulich gedient haben, und in deiner Lieb von hinnen geschiden seynd. Ey so erbarm dich dann ihrer, wegen der Lieb, so du zu ihnen trageſt: und aus dem reichen Schatz deiner Verdiensten zahle der strengen Gerechtigkeit, was sie zu zahlen noch schuldig seynd, Amen.

Am St. Marx-Tag, und in der Creutz-Wochen.

Es soll ein jeder Christ an disen Tägen ihme die Nothwendigkeit der Catholischeu Kirchen lassen treulich angelegen seyn, und sie mit folgendem Gebett dem lieben GOTT eyfrich befehlen. Welches Gebett in der Proceßion, oder so du nicht mitgehen kanst, in der Kirchen, oder zu Hauß knyend sprechen, durchaus aber nicht auslassen solleſt.

HERR GOTT himmlischer Vatter! ach schaue am heutigen Tag vom hohen Himmel herab, und sihe mit gnädigen Augen an, wie dein auserwähltes Volck in der gantzen weiten Welt Bittfahrten angestellt, und von der Erden zu dir in den Himmel hinauf schreyet. Ach sihe! wie deine Heil. Kirch am heutigen Tag lauter geistliche Feld-Züg anordnet, sich unter den blossen Himmel hinaus waget, und denselben mit ihrem Singen, und Betten starck zu bestreitten gesinnet ist. Ach sihe! wie man das H. Creutz deines lieben Sohns vor disem Kriegs-

Herr fürtragt, dessen erbärmliche gecreutzigte Gestalt dir zeiget, und dich dardurch zum Mitleyden, und Erbarmnuß bewegen will. Ach höre, O gütigster Vatter! wie man mit Andacht die Litaney von allen lieben Heiligen singet, dise als Fürbitter zu deinem Gnaden-Thron sendet, und durch deren Mitwürckung dich zur Barmhertzigkeit zu erzwingen suchet. Ach sihe! wie man durch Bettung des Heil. Rosenkrantz mit geistlichen Kuglen gen Himmel schiesset, die himmlische Porten dardurch aufzuspringen suchet, und allen himmlischen Innwohneren Gewalt anzuthun begehret. Ach höre! wievil anmüthige Lob- und Buß-Gesänger dein andächtiges Volck singet, dir dardurch freundlich und süßiglich liebkoset, und dein mildes Vätterliches Hertz zu sich zu wenden verlanget. Zu disem allem setzet deine Heil. Kirch das Hochwürdige Meß-Opffer hinzu, schicket dir dardurch deinen Sohn, als den besten Fürbitter in den Himmel, und was sie durch sich nicht vermag, das getrauet sie durch ihn unfehlbarlich zu erzwingen. Eja dann du Vatter der Barmhertzigkeit, sihe an die Andacht deines auserwählten Volcks, erhöre sein demüthiges Bitten und Ruffen, und lasse dir dessen allgemeines und besonderes Anligen befohlen seyn. O gütigster Vatter, wie magst du heut das Gebett deines lieben Volcks verschlagen? Da doch nicht uur etliche wenige, sonde-

sonderen vil hundert tausend, ja alle Catholische Christen der gantzen weiten Welt auf einmahl zu dir in den Himmel schreyen. So erhöre dann ihr billiche Bitt, laß dir ihre Andacht gefallen, und giesse deine Gnad über deine gantze Christenheit aus. Mit deiner Vätterlichen Hand seegne dein andächtiges Volck. Seegne die Christliche Waffen wider die Feind der Catholischen Kirchen, seegne alle geistliche und weltliche Ständ, seegne unsere Aecker und Weinberg, unsere Bäum- und Kraut-Gärten, unsere Häuser und Oerther, samt allem, darvon wir leben, und unsere Nahrung haben. Erhöre auch deine Heil. Kirch, reuthe aus alle Ketzereyen, vereinige alle Christliche Potentaten, tröste alle Betrübte, ernähre alle Arme, speise alle Hungerige, kleyde alle Nackende, heyle alle Krancke, erlöse alle Gefangene, und errette alle Christglaubige Seelen.

Diß alles zu erhalten ruffen wir euch an, O ihr liebe Heilige und Auserwählte GOttes: und senden euch, als treue Fürbitter zu dem Göttlichen Gnaden-Thron: deßwegen singet und bettet heut die Catholische Kirch euere heilige Litaney, und ruffet euch alle insgemein und besonder an. So wolle dann ein jeder, zu Aussprechung seines Heil. Nahmens, von seinem Sitz aufstehen, vor seinem Thron der Heil. Dreyfaltigkeit niderfallen, und Ihro Göttli-

chen Majestät die Nothwendigkeit der Catholischen Kirchen fürtragen.

O ihr Freund GOttes allzugleich, ihr Engel all im Himmelreich. Ihr Patriarchen hochgebohren, und ihr Propheten auserkohren, O ihr Apostlen allesambt, erwählt zu solchem hohen Ambt, O ihr gecrönte Martyrer, und ihr vil tausend Beichtiger, O ihr Jungfrauen Lilgenweiß, ihr Lämmlein zart im Paradeyß, O ihr Bitfrauen keusch und rein: und ihr Freund GOttes insgemein! Wir bitten euch durch Christi Blut, für uns bey GOtt ein Fußfall thut. Der Heil. Dreyfaltigkeit tragt für die Noth der Christenheit.

O ihr Heil. Schutz-Engel! traget alle Gebetter, Gesänger, Andachten, Fußtritt, Müdigkeiten, samt allen Leibs-und Seelen-Bewegungen aller Wallfahrteren vor den Thron GOttes: und opfferet diß alles in Vereinigung aller Kirchfahrten Christi, und der Heiligen, zu grösserer Ehr ihrer Göttlichen Majestät, zur besonderen Freud des gantzen himlischen Heers, zur Wohlfahrt der allgemeinen Catholischen Kirchen zum Heyl aller Christen-Menschen in besonder, und zu Erlösung der armen Seelen aus dem Fegfeur, Amen.

Wann du mit der Procession gehest, so unterlasse nicht die Litaney zu allen Heiligen zu betten, welche du zu End des eylfften Theils finden wirst.

Wall-

Wallfahrts-Gebetter.

Sowohl in der Creutz-Wochen, als zu anderen Zeiten, ingemein und besonderen Wallfahrten zu gebrauchen.

Gebett zu Anfang der Wallfahrt.

O HErr JESU Christe! der du in deinem Leben so manche Wallfahrt nacher Jerusalem verricht, und so manchen sauren Gang für unser Heyl gegangen bist: zur Vergeltung und Verehrung diser deiner müheseeligen Reiß, will ich jetzt dise Wallfahrt anfangen, und mit möglichister Andacht verrichten, damit ich dardurch deine Göttliche Gnad erlange, und in meinen schwären Anligen getröst werde. O mein JEsu! verleyhe mir Gnad dise meine Andacht fruchtbarlich zu verrichten, und den gantzen Himmel auf eine sonderliche Weiß darmit zu erfreuen. Ich vereinige alle meine Schritt, Gebetter, Müheseeligkeiten, sambt allen Bewegungen Leibs und der Seelen, mit deinen vollkommnisten Gebetteren, Schritten, und Müheseeligkeiten: und opffere die Meinige mit den Deinigen vermischt deinem heiligsten Vatter zum höchsten Wohlgefallen.

Wann du auf deiner Wallfahrt eine Seel erlösen wilst, so setze folgende Wort hinzu.

MIt diser meiner Wallfahrt, O JEsu! suche ich fürnehmlich dir zu gefallen, und dei-

ne Barmhertzigkeit für mich, und die Meinige zu erbitten. Die Verdienst aber, so ich mit diser meiner müheseeligen Reiß erwerben kan, gedenck ich dir für die jenige Seelen aufzuopfferen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin: und deren an ihrer völligen Genugthuung nur noch so vil abgehet, als ich mit diser meiner Andacht, und aus Gnaden verdienen kan.

Gebett in der Wallfahrts-Kirchen.

So bald du in die Kirchen, dahin du Kirchfahrten geheſt, kommen biſt, ſo ſprich zum erſten folgendes Gebett

ICh bette dich an, O allerhöchſter GOTT! in diſem deinen Heil. Tempel, und ſage dir groſſen Danck, daß du mich glücklich hieher geführet, und gütiglich verlyhen haſt, dich an diſem Heil. Orth zu beſuchen, und anzuruffen. Wegen diſes hochwürdigen Tempels hab ich diſe meine Kirchfahrt angeſtellt, dieweil ich weiß, daß du allhie ſonderlich wilſt beſucht und gebetten ſeyn, und deine Gnaden reichlicher allhie, als anderſtwo pflegeſt auszutheillen. Deßwegen will ich allhie mein Hertz gantz vor dir ausgieſſen, und dir all mein Anligen und Beſchwärnuſſen verträulich klagen. Ach mein gütigſter GOtt! der du ſo manchen Sünder in diſer Heil. Kirchen erhört, und ſo manches betrübtes Hertz getröſt und erquickt haſt: erhöre doch auch mein unwürdiges Gebett, und tröſte mich in meinem vilfältigen Leyd und Betrübnuſſen. Ach wende dei-

ne

ne milde Augen vom hohen Himmel herab! und sihe an, wie ich so demüthig allhie vor dir knye, und dich so inständiglich um Hülff und Barmhertzigkeit anruffe. Ach erbarm dich meiner, O gütigster GOtt! ach erbarm dich meiner, und komme mir zu Hülff in meinem jetzigen dir wohlbewußten Anligen. Ich lege dasselbe auf deinen Heil. Altar, und begehre, daß er dir in allen Heil. Messen von allen Priesteren geopfferet werde. Wende du alles zum guten End, und verschaffe, daß alles, was mich truckt und beschwährt, zu deiner Ehr und meinem Heyl gereiche. In disem deinem Heil. Tempel bitte ich auch um eine sonderliche Gnad, welche mir zu deinem Dienst und Beförderung meines Heyls am nöthigsten ist. Du weist mein GOtt! was für ein armseeliger Mensch ich seye, und in was für grosse Gefahr meiner Seelen Heyl stehe. Dann mir ohne deine absonderliche Hülff nicht möglich ist Gottseeliglich zu leben, und den vilfältigen Gefahren der Welt, des Fleisch, und des Sathans zu entfliehen. Darum hab ich fürnehmlich die Wallfahrt an dises H. Orth fürgenommen, damit ich dich allhie von gantzem Hertzen anruffen, und dir all mein Thun und Lassen bestermassen befehlen möchte. Dann hie ist der jenige gnadenreiche Orth, zu welchem deine gnädige Augen allzeit gewendet seynd, und deine milde Ohren allzeit offen stehen. Darum

wirst

wirst du mich ohne Zweiffel allhie erhören, und meine Wallfahrt nicht unfruchtbar seyn lassen. So seye dir dann hiemit dise meine Mühewaltung præsentiret, und vor deine Göttliche Füß demüthig nidergelegt. Welche du in Gnaden aufnemmen, und mir an Leib und Seel beförderlich machen wollest, Amen.

Gebett vor jedem Altär.

Es ist ein heylsame Andacht, alle und jede Altär in der Kirchen besuchen, dieweil dieselbe gar hoch consecriret, und GOTT und den Heiligen zu Ehren eingeweyhet. In welcher Weyhung von dem Bischoff gar oft gesprochen worden, daß GOTT alle vor dem Altar bettende erhören wolle. Wann du aber nicht wilst von einem zum andern Altar gehen, so wend zum wenigsten deine Augen von einem zum anderen, nnd sprich vor jedem folgendes Gebettlein.

O Ihr liebe Heilige! zu deren Ehren diser Altar gewyhen ist, und deren Heiligthum und Bilder allhier aufbehalten werden: ich komme hieher euch zu besuchen, zu grüssen, zuehren, zu bitten, und anzuruffen. Ach bittet für mich den lieben GOtt, und lasset mich euch allezeit treulich anbefohlen seyn. Auf disen Heil. Altar lege ich all mein Creutz und Anligen, damit es in allen Heil. Messen der Heil. Dreyfaltigkeit aufgeopffert, und zugleich mit Leib und Blut Christi auf den himmlischen Altar getragen werde. Ich befehle mich in alle Heil. Messen, welche an disem Heil. Altar gelesen und gehört werden; und begehre in meinem Leben und Sterben der Frucht derselben theilhafftig zu werden, Amen.

Wann

Wann du etwas geopfferet hast, so sprich:

AUs treuherziger Wohlmeynung, O höchster GOTT! hab ich dir jetzt disen Pfenning, diſe Kertz, diſe geringe Gaab, aufgeopffert, und gleich als ein gutherziges Allmoſen in deine Heil. Hand begraben. Ach mein GOtt! nimm es doch mit Danck an, und achte mehr die Affection des Gebenden, als die Schlechtigkeit der Gaab. Dann wann ich die Mittel hätte, ſo wolte ich dir hertzlich gern tauſend Thaler opfferen, ja mein eigenes Hertz zu deinem Dienſt præſentiren. Deine Heil. Engel wollen diß mein Opffer in den Himmel tragen, und es vor deine Göttliche Füß demüthigſt niderlegen, Amen.

Inſtändige Bitt zu der Mutter GOttes, in ihrer Wallfahrts-Kirchen zu ſprechen.

O Du wunderthätige Gebährerin GOttes, Heil. Jungfrau Maria! zu diſem deinem Heil. Tempel bin ich mit Freuden gewallfahrtet, damit ich dir allhie meine Noth klagen, und all mein Elend offenbahren möchte. Darum ruffe ich dich allhie von Hertzen an, und gebrauche ſolche Verträulichkeit zu dir, als einem Kind zu ſeiner Mutter zu gebrauchen erlaubt iſt. Wegen Vilheit meiner Sünden bin ich zwar deiner Gnaden nicht würdig! du aber, O mildiſte Jungfrau! biſt wohl würdig, daß ich dich anruffe,

ruffe, und von dir Hülff begehre. Dann du bist voller Gnaden und Barmhertzigkeit, und bist bereith denen, so zu dir seufftzen, deine milde Händ zu reichen. Sonderlich aber trageſt du grossen Gefallen, so man dich in diſem deinem Heil. Tempel beſuchet, und vor diſer deiner H. Bildnuß deine Fürbitt anruffet. Dann obwohl du an allen Orthen den Betraugten deine Hülff erzeigeſt, so erweiſeſt du dañoch sonderliche Hülf denen, welche dich allhie andächtiglich beſuchen, und deine reiche Fürbitt verträulich anruffen. Deßwegen bin ich arme Sünderin aus wahrer Andacht hieher gewallfahrtet, und gedencke allhie mein Gebett und Opffer treulich auszurichten. O du Trösterin der Betrübten, Heil. Maria! vor deiner gnadenreichen Bildnuß knye ich armes Erdwürmlein demüthig nieder, und mit traurigem Hertzen seufftze ich zu dir in den Himmel hinauf. Wolleſt doch nicht, O Mutter des ewigen Worts, meine Wort verſchmähen; sondern mich gnädiglich anhörend in meinem Anligen trösten. Du weiſt, O Maria! in was für einem elenden Stand ich bin, und wie daß ich mir selbſt aus meinem Elend nicht helffen kan. Deßwegen wende ich mein betrübtes Angeſicht anmüthiglich zu dir, und erhebe meine weinende Augen zu dem Thron deiner Mütterlichen Barmhertzigkeit. Gedenck, O allermildeſte Jungfrau, daß es von Ewigkeit nicht

seye erhört worden, daß einer, so bey dir Hülff gesucht hat, seye verlassen worden; so verliehre dann nicht an mir den alten Nahmen deiner Barmhertzigkeit, welchen bishero die gantze Welt gepryfen hat. Wende von deinem himmlischen Thron deine barmhertzige Augen zu mir, und sihe mich elende, und deiner Hülff so sehr bedürfftige, in Gnaden an. Ach nicht verachte mich, du nächst GOtt meine treuiste Helfferin! sondern um deiner Gütigkeit willen komme mir zu Hülff in aller meiner Nothwendigkeit. Trette vor den Thron der Göttlichen Barmhertzigkeit, und halte nur mit einem Seufftzer für mich Elende an. Befehle mich deinem allerliebsten Sohn JESU Christo, und schliesse mein Hertz und Seel in seine allerheiligste Wunden ein: Damit ich für allem leiblichen und geistlichen Ubel bewahret verbleibe, und in allen meinen Armseeligkeiten gestärckt und erhalten werde, Amen.

Aufopfferung der Wallfahrt.

NUn hab ich mit Hülff deiner Gnaden, dise meine Wallfahrt verricht, liebster JEsu! und ist mir noch übrig, daß ich dir dieselbe bestens recommendire und præsentire. So seye sie dir dann auf die allerbeste Weiß aufgeopffert, und zugleich mit allen deinen Heil. Kirchfahrten und mühseeligen Reisen zu deiner grösseren Ehr

verehret. Alle meine Schritt, so ich bishero gangen, alle Mühseeligkeiten, so ich gelitten, alle Gebetter, so ich gesprochen, und alle Andachten, so ich gehabt hab, lege ich hie vor deinem Heil. Altar nider, damit diß alles immer vor deinen lieben Augen seye, und dich unabläßig erinnere, was für eine Lieb und Dienst ich dir am heutigen Tag durch dise meine Heil. Reiß zu erweisen gedacht hab. Was ich in der Andacht versaumt hab, wollest du durch deine Andacht erstatten: Was ich auf disem Weeg gesündiget hab, wollest du mir aus Gnaden verzeyhen: und was ich Gutes verricht hab, wollest du in Vereinigung deiner guten Wercken deinem Vatter aufopffern. Vermehre in mir durch die Krafft deiner Heil. Wallfahrt deine heylsame Gnad, verzeyhe mir die Vilfältigkeit meiner Sünden, und verleyhe mir wahre Besserung meines üblen Lebens. Lasse mein verrichtes Gebett zu dir in den Himmel steigen, und immerdar vor deinem Gnaden-Thron um Barmhertzigkeit anhalten.

Wann du mit deiner Wallfahrt eine Seel erlösen wilt, so setze folgende Wort hinzu:

Ich bitte dich auch, O gütigster JEsu! daß du die jenige Seel, für welche ich die Wallfahrt verricht hab, aus ihrer Quaal erlöseſt, und mit der fröhlichen Anschauung deines Angesichts erfreueſt. Dann ich ihr allen Verdienst diser

meiner

meiner müheseeligen Wallfahrt freywilliglich schencke, und aus dem Schatz deiner Verdiensten den gantzen Rest ihrer Schulden bezahle. So fahre dann hin, O du liebe erlößte Seel! zu dem himmlischen Jerusalem, bette deinen GOtt an meiner statt in dem Tempel seiner Glory an, seye meiner ingedenck, bey der Göttlichen Majestät, und lasse mich der jetzigen erwisenen Treu allzeit geniessen. Stehe mir bey in allen meinen Widerwärtigkeiten; sonderlich aber in jener grösten Gefahr, wann ich aus meiner Pilgerfahrt in die lange Ewigkeit verreisen solle, Amen.

Am St. Philippi und St. Jacobi Tag.

Sprich das Gebett: Am Fest-Tag eines Apostels am eylfften Theil am Anfang.

Am Creutz-Erfindungs-Tag.

SEye mir an dem heutigen Tag gegrüßt, O du hochwürdiges Creutz! besprenget mit dem Rosenfarben Blut meines HErrn JEsu Christi, und geziehrt mit den Gliderern seines allerheiligsten Leibs. Heut ehret dich die gantze Christenheit, und erfreuet sich wegen deiner glückseeligsten Erfindung. Dann die meineydige Juden hatten dich tieff unter die Erden vergraben, dardurch deine Ehr und die Glory der Christenheit zu vertilgen. Durch die Eingebung GOttes aber hat dich die H. Helena wider gefunden, und am heutigen Tag allen Christ-

glaubigen anzubetten vorgestellt. Deßwegen falle ich vor dir demüthig nieder, und bette dich mit schuldiger Ehrerbiethung an. Dieweil du die Bildnuß des gecreutzigten Christi getragen, darum gebühret dir die jenige Ehr, so Christo gebührt. O hochheiliges Creutz! wie höchlich hat dich Christus geehret, daß er an dir hat wollen sterben, und das Menschliche Geschlecht erlösen. Darum ehret dich die Heil. Kirch als das höchste Heiligthum, und hat dir zu Ehren den heutigen Fest-Tag eingestellt. O du hochwürdiges Creutz! O du gebenedeytes Creutz, O du allerheiligstes Creutz! sey mein Schutz und Schirm in allen Gefahren, und seye mein Hülff in allen meinen Betrübnussen. O mein gecreutzigter JESU! ich opffere dir alle Ehr, so heut deinem heiligen Creutz deinetwegen geschihet, und befehle mich in alle Andachten, so heut in der gantzen Welt verrichtet werden. Ich bitte dich durch die bittere Marter, so du am Heil. Creutz gelitten hast, verleyhe mir Gedult in allem meinem Creutz, auf daß ich mit dir im Creutz lebe, und daran durch deine Gnad seeliglich sterbe, Amen.

Am Tag der Himmelfahrt Christi.

MIt süsser Freud meines Hertzen, und mit fröhlichem Jubel meiner Seelen, grüsse ich dich an dem heutigen liebreichen Tag, O

mein

mein auserwählter Bräutigam Christe JEsu! und von Hertzen wünsche ich dir ein glückseeliges, freudenreiches, und glorwürdiges Fest Heut ist der jenige hochgewünschte Tag, welcher dir der glorwürdigste auf Erden gewesen, und unerschätzliche Ehr und Glory gebracht hat. Heut ist der jenige lobwürdigste Tag, an welchem du nach erhaltener herrlicher Victory, mit vil tausend Englen und Heiligen begleithet, als der sigreichiste Held, mit unaussprechlicher Majestät in das himmlische Jerusalem eingezogen, und von dem großmächtigisten HErrn des Paradeyß zum glorwürdigisten König Himmels und der Erden bist gecrönt worden. Deßwegen erfreue ich mich von Hertzen mit dir, und wünsche dir zu der heutigen Solemnität unendliches Glück und Heyl. Siehe, die gantze Substantz meines Leibs und der Seelen opffere ich dir: und alles was ich jemahl auf Erden Gutes gewürcket, und Widerwärtiges mit Gedult gelitten hab, verehre ich dir, zu Vermehrung der Glory deiner heutigen Himmelfahrt. Ich will auch heut mit möglichster Andacht die Hell. Meß hören, das Heil. Sacrament des Altars empfangen, mit Aufmercksamkeit mein Gebett verrichten, mich für aller Sünd fleißig hüten, und das heutige Fest in lauter Gottseeligkeit zubringen. Dise meine geringe Werck vereinige ich mit allen guten Wercken, so in der

gantzen Christenheit geschehen, und durch die Krafft deines glorificirten Hertzens opffere ich dir alle Göttliche Gezeiten, Meß-Aempter, Processionen, Ceremonien, Andachten, geistliche Freuden, und samtliche verdienstliche Werck, welche heut in der gantzen Welt verricht werden, diß alles præsentire ich dir, als lauter himmlische unverwelckliche Blumen, mit welchen ich deine glorificirte Menschheit zum schönsten ziehre, und mit den übrigen deine klare Himmels-Straß bestreue. Aber mein verliebter Geist, und mein brenendes Hertz sollen dich bis in den Himmel begleithen, und dir unterwegen das süsse Lob-Gesang der Liebe singen. Wolte GOtt! daß mein Leib und Seel dir auch folgen, und mit dir in das herrliche himmlische Jerusalem eingehen möchte. So fahre dann hin, du glorwürdiger Obsiger aller deiner Feinden, und erfreue dich von Hertzen, daß du deine Pilgerfahrt zu einem so glücklichen End gebracht hast. Jubilire und glorificire, dieweil du der unendliche GOTT bist: frolocke und triumphire, dieweil du der einige regierende König Himmels und der Erden bist. Seye fröhlich und erfreue dich, dieweil du zu deinem großmächtigisten Vatter fahrest: Jauchtze und singe, dieweil alle Creaturen deinem Gewalt unterworffen seynd. Ich frolocke und erfreue mich mit dir, O du Geliebter meines Hertzens! und gönne dir alle deine

Glück-

Glückseeligkeit besser, als wann sie mir selbst widerfahren wäre. Dann alles, was du besitzest, wirst du mir auch einmahl mittheilen, und wirst mir deine Güter zu geniessen geben als wann sie mein eigen wären. Immittelst vergesse meiner nicht in der Glory! sondern sey meiner eingedenck, wann du kommen wirst in dein Reich.

Gleichwie nun Großmächtigste Herren am Tag ihrer Crönung: zu Vermehrung der Freuden lassen Geld auswerffen, also zimet sich auch heut, O gecrönter König Himmels und der Erden: daß du himmlisch Geld auswerffest, und dich mehr dann sonsten freygebig erzeigest. Diese deine Freygebigkeit kanst du nicht besser erzeigen, als an den armen Seelen des Fegfeurs, dieweil dise für allen Creaturen deiner Gutthaten am meisten vonnöthen haben. Gleichwie du am Tag deiner Himmelfahrt die Seelen der Vorhöll mit dir hinauf geführet hast, also wollest du auch heut ein gewise Menge der Seelen aus dem Kercker erlösen, und zu Vermehrung der heutigen Solemnität mit dir in den Himmel führen: den übrigen aber auch ein Tröpfflein deiner Süßigkeit mittheilen, damit sie im gantzen Fegfeur mögen erfahren, daß ihnen wegen der heutigen Himmelfahrt die Süßigkeit seye mitgetheilt worden, Amen.

Grüßlein zu dem Himmelfahrenden Christo.

Du wurdest Christo eine sonderliche Ehr erzeigen, wann du

am heutigen Tag etlichmahl an deinem Rosenkrantz folgende Grüßlein zu Ehren seiner Himmelfahrt sprechen werdest.

Sey gegrüßt, O süsser JESU! du blühender Bräutigam: mit den Jubel, darinn du gen Himmel fuhrest, benedeye ich dich.

Am Heil. Pfingst-Fest.

Allerheiligster, allergütigster und allergnädigster Heil. Geist! an disem liebreichen Heil. Pfingst-Tag sende ich dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, und wünsche dir ein glorwürdiges, glückseeliges, und hochgefälliges Pfingst-Fest. Ich wünsche dir, daß dich an dem heutigen Tag alle Menschen der weiten Welt möchten erkennen, verehren und anruffen. Ich wünsche dir, daß dich alle Creaturen der Erden möchten loben, benedeyen, und glorificiren. Ich wünsche dir, daß alle verstockte Hertzen der unglaubigen Ketzeren und bösen Catholischen sich deiner Gnad möchten fähig machen. Und endlich wünsche ich dir, daß alle fromme Seelen dir an deinem heutigen Tag eine würdige Wohnung bereithen, und alle erwünschte Freundlichkeit möchten erweisen. An statt aller deren, welche diß unterlassen, begehre ich dich in mein armes Hertz aufzunemmen, und dir alle erdenckliche Lieb und Freundlichkeit zu erweisen. An statt aller verstockten Hertzen, welche dich aus ihrer Seel ausschliessen, begehre ich dir eine würdige Wohnung in meinem Hertzen zu bereithen,

then, und dich in den Gipffel meines Gemüths, als in deinem gewünschten Ehren-Thron zu setzen. An statt aller Creaturen, welche dich nicht erkennen, ehre, preyse, benedeye ich dich: und sage dir aus allen Kräfften meiner Seelen hertzlichen Danck, für alle Gaaben und Gnaden, so du den armen Menschen von Anfang der Welt, biß auf disen Tag erwisen hast: und von disem biß an den jüngsten Tag, ja biß in alle Ewigkeit erweisen wirst. Dieweil ich dich nicht würdiglich preysen mag, als bitte ich alle Chör der Englen, sambt allen Schaaren der Auserwählten, daß sie dich mit mir wollen anbetten, ehren, preysen, und für alle erzeigte Wohlthaten hertzlichen Danck sagen. O gnadenreicher Heil. Geist! der du am Heil. Pfingst-Fest den Apostlen und allen Glaubigen so grosse Gnaden erwisen: und jährlich an disem Heil. Tag allen, so sich deiner Heimsuchung würdig gemacht haben, unerschätzliche Reichthumen deiner Gütigkeit erzeigt hast; in Demüthigkeit meines Hertzens ruffe ich dich an, und bitte dich aus Grund meiner Seelen, du wollest dich würdigen, mich am heutigen Tag in Gnaden anschauen, und deiner süssen Heimsuchung fähig zu machen. Mein elendes Hertz nimm ich in meine beyde Händ, erhebe es zu deinem Göttlichen Angesicht, und bitte demüthiglich, du wollest deine milde Augen zu demselben in Gnaden wenden. Ach sihe doch an, O gütiger

ger Heil. Geist! wie mein Hertz mit Sünden erfüllt, mit Macklen besudlet, mit Kranckheiten behafft, mit bösen Neigungen vergifft, mit Halßstarrigkeit verhartet, mit Eigensinnigkeit angefüllt, mit Geilheit entzündt, und zu allen Sünden und Lasteren geneigt seye. O liebreicher H. Geist! was wird endlich aus disem boßhafften Hertzen werden, wann du ihm nicht zu Hülff kommest! Wie weit wird seine Boßheit sich ausgiessen, wann du es nicht bessereſt? Ohne Zweifel wird es zur Mörder-Gruben, und zur Wohnung der höllischen Bestien werden, wofern du disem äussersten Elend nicht vorkommest. Ey so bitte ich dann, du wollest meinen nothleydenden Hertzen zu Hülff kommen, und es aus den Klauen der leydigen Bestien erretten. Ach! reinige es doch von seinen Macklen, befreye es von seinen Sünden, heyle es von seinen Kranckheiten, erlöse es von seinen bösen Neigungen, und errette es von allen seinen Boßheiten. Durch die grosse Gnad, so du heut den HH. Apostlen, und jährlich allen deinen Freunden erwisen hast, bitte ich, erweise mir auch heut eine sonderliche Gnad, und befreye mich zum wenigsten von einem eintzigen Ubel. Thue disem lieben Tag die Ehr an, und ertheile mir heut ein sonderliches Gut: damit ich in der Wahrheit empfinde, daß heut der liebe Pfingst-Tag seye, an welchem du auch die unwürdige deiner Gnaden und überschwenglichen Güte theilhafftig macheſt.

†An disem heut gen gnadenreichen Tag, bitte ich auch absonderlich, O allergütigster H. Geist! für die arme gefangene Seelen des Fegfeurs: daß du sie heut mit deiner Süßigkeit heimsuchest, und ihnen in ihren äussezsten Armseeligkeiten zu Hülff komẽst. Heut ist ja derjenige liebreiche Pfingst-Tag, an welchem du dich sonderlich freygebig zu erzeigen, und allen Dürfftigen ein geistliches Allmosen mitzutheilen pflegest. Ey so lasse dann dise deine gewöhnliche Freygebigkeit sich bis in das tieffe Fegfeur hinab erstrecken, und über alle und jede leydende Seelen ausgiessen. Lasse sie doch jetzt empfinden, daß heut der Heil. Pfingst-Tag seye, an welchen der H. Geist aus seiner unergründlichen Güte eine Barmhertzigkeit über sie ausgegossen, und ihre Straffen guten Theils nachgelassen habe, damit sie sich mit allen Glaubigen am heutigen Tag erfreuen, und zugleich mit Himmel und Erden dir dem Tröster dem Heil. Geist Lob singen mögen, Amen.

Heut und in beyden folgenden Tägen sprich aufs wenigste sibenmahl folgendes Gebettlein.

Ich grüsse und ehre dich, O allersüßister, gütigster, mildister, getreuister, liebreichister, barmhertzigster und gnadenreichister H. Geist! Ich dancke dir für alle Wohlthaten, so du den Glaubigen erwisen hast: und bitte, du wollest mich deren auch theilhafftig machen, Amen.

Die

Die Sequentz vom H. Geist.

Um Erlangung seiner Gnaden zu sprechen.

KOmm O Heil. Geist! erfülle die Hertzen deiner Glaubigen, und entzünde in ihnen das Feur der Liebe.

Komm O Heil. Geist! und schiesse den Strahl deines Liechts von dem Himmel herab.

Komm du Vatter der Armen! komme du Ausspender der Gaaben! Komme du Liecht der Hertzen.

Du allerbester Tröster, du süsser Gast der Seelen, du süsse Erquickung des Hertzens.

In der Arbeit bist du eine Ruhe, in der Hitz bist du eine Kühlung, in dem Weinen bist du ein Tröstung.

O du allerseeligstes Liecht! erfülle das Innerste der Hertzen aller deiner Glaubigen.

Ohne deine Göttliche Hülff ist nichts Guts, noch unschuldiges in den sündigen Menschen.

Wasche, was bemacklet ist, begiesse, was verdorret ist, heyle, was verwundet ist.

Biege, was verhartet ist, erwärme, was erkaltet ist, regiere, was verirret ist.

Verleyhe deinen Glaubigen, so auf dich vertrauen thun, deiner siben Gaaben Lohn.

Gib den Lohn der Tugenden, gib uns auch ein seeliges End, und die ewige himlische Freud, A.

℣. Sende deinen Geist in unsere Hertzen.

℟. Und

℟. Und das Angesicht unserer Seelen wird erneueret werden.

Gebett.

O GOTT der du am Heil. Pfingst-Tag die Hertzen deiner Glaubigen durch die Erleuchtung des H. Geists unterrichtet hast: verleyhe uns durch denselbigen H. Geist die Ding unseres Heyls recht zu erkennen, und durch deine süsse Tröstung allezeit erfreuet zu werden. Durch Christum unseren HErrn, Amen.

Am Heil. Pfingst-Montag, und Dienstag.

AN disem heutigen anderten (dritten) Pfingst-Tag bette ich dich an, O allerglorwürdigster Göttlicher Geist! und wünsche dir abermahl ein freudenreiches Fest im Himmel und auf Erden. Mit höchster Freundlichkeit grüsse ich dich in das Hertz hinein, und erfreue mich sonderbahrlich, daß dir heut so grosse Ehr von denen Englen und Menschen ertheilet wird. Dieweil dein Heil. Fest so hochwürdig, und deine Gnad den Menschen so hoch vonnöthen ist, darum hat die H. Kirch verordnet, daß man dir zu Ehren nicht nur einen, sondern drey gantze hochfeyrliche Pfingst-Täg halten, und in selbigen dich möglichst ehren, und deine Gnad fleißigist ersuchen solle. Deßwegen begehe ich disen heutigen Tag mit höchster Andacht, und begehre dir so grosse Ehr zu erzeigen auf Erden, wie

dir

dir die Englen und Heilige erzeigen in den Himlen. Was ich gestern von dir begehret hab, daß begehre ich heut wiederum von dir, und die Gnad, so ich gestern nit erlangt hab, vertraue ich gäntzlich, heut von dir zu erlangen. Darum seufftze ich von der Erden zu dir in den Himmel, und schicke einen unendlichen tieffen Seufftzer zu dir hinauf. Dann ich seufftze zu dir aus dem Abgrund meiner unergründlichen Armseeligkeit, in den Abgrund deiner unendlichen Glückseligkeit: und wolte gern mit disen unermeßnen tieffen Seufftzern diese beyde unendlich entlegene Abgründ vereinigen. Ach daß GOtt erbarm! wie bin ich so gar weit von dir abgeschyden, O allervollkommnister H. Geist! und ach wie stecke ich so gar tieff in dem abscheulichen Koth meiner Unvollkomenheiten. Wie sehr mir diese meine Armseeligkeiten mißfallen, und wie hertzlich gern ich mich in einem besseren Stand sehete, weist du gar wohl, O du mein geliebter H. Geist! meine Kräfften aber seynd so schwach, und meine Mängel so groß, daß ich mich selber nicht darauß reissen kan. Wann ich könte seyn, wie ich wolte: wie bald wolt ich seyn, wie ich solte. Du aber, O allmächtiger H. Geist! kanst mich in einem Augenblick zu einem solchen machen, wie ich seyn solte, darum thue das jenige, was ich nicht kan, und doch hertzlich gern thun wolte. Ich erkenne genugsam, daß mir deine Gnad höchstens vonnö-

then

then seye, dieweil ich mit derselben alles vermag, und ohne dieselbe durchaus nichts vermag. Dan ohne deine Gnad kan ich nichts Gutes gedencken, nichts Gutes reden, nichts Gutes würcken, und nicht ein eintziges andächtiges Vatter unser betten. Wan aber deine Gnad in mir ist, so empfinde ich lauter gute Gedancken, lauter H. Begierden, und lauter Eyffer in meinem Hertzen. Ey so verleyhe mir dann deine heylsame Gnad, O Heil. Geist! und besuche meine Seel mit deiner tröstlichen Heimsuchung. Giesse nur ein Tröpflein deiner Gnaden in mein dürres Hertz: und entzünde es nur mit einem Flämmlein deiner Göttlichen Lieb. Erhöre doch diß mein Begehren, O gütiger H. Geist! und bewillige doch in dise meine inständige Bitt. Dann ich bitte dich nicht um meinetwegen, sondern um deinetwegen, damit du nehmlich deine Freud in mir habest, und in meinem Hertzen sanfftiglich ruhen mögest. Ich bin zwar nicht würdig dise Bitt zu erhalten, noch den edlen Balsam deiner Gnaden in meinem unreinen Hertzen zu besitzen: Du bist aber wohl würdig, mich zu erhören, und das Gefäß meines Hertzen, disen edlen Balsam zu empfangen, tauglich zu machen. Ja es ist dein gröste Freud und Ehr, daß du denen Bedürfftigen Barmhertzigkeit erzeigest: und wie armseeliger der bedürfftige ist, desto fürträglicher erscheinet deine Liebe. Eja dann, O du allermildister H. Geist!

Geist! an disem deinem Pfingst-Fest erweise an mir allerarmseeligsten deine Barmhertzigkeit, und aus deiner unendlichen Freygebigkeit ertheile mir ein Heil. Allmosen. Gib mir zum wenigsten nur ein Flämmlein von deinem Göttlichen Liecht: nur ein Fünckelein von deiner feurigen Lieb: nur ein Tröpfflein, von deinem heylsamen Balsam, nur ein Brosamle von deiner Hülff und Stärcke: und nur ein Quintlein von deiner seeligmachenden Gnad. So will ich dich von nun an preysen, und inskünfftig deine Freygebigkeit vor dem gantzen Himel verkündigen.

† An disem heutigen gnadenreichen Tag, bitte ich auch absonderlich, ꝛc.

Jetzt sprich wie oben am Heil. Pfingst-Tag zu Ende des Gebetts.

Am Sonntag der Hochheiligsten Dreyfaltigkeit.

AN deinem heutigen glorwürdigen Fest-Tag grüsse, ehre, und benedeye ich dich, O allerheiligste, hochwürdigiste, unendlichiste Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn, und H. Geist! und erfreue mich wegen der grossen Ehr, so dir heut in der gantzen Christenheit erwisen wird. Dan heut befleisset sich die gantze Catholische Kirch, dich nach Möglichkeit zu glorificiren, zu benedeyen, und zu bekennen, und dein hohes Lob und Großmächtigkeit, in aller Welt zu verkündigen. Deßwegen wird heut in allen

Kir-

Kirchen gesungen, und vil hundert tausendmahl mit Freuden widerhollet: Gloria Patri et Filio, et Spiritui sancto. Ehr sey dem Vatter, und dem Sohn, und dem H. Geist. Laßt uns benedeyen den Vatter, Sohn, und H. Geist. Laßt uns ihn preysen, und erhöhen, und glorificiren in Ewigkeit. Mit allen disen Christglaubigen erhebe ich auch meine Stimm: und sprich aus ganzen meinen Hertzen: Ehr und Glory sey dir gesagt, O allerhochwürdigiste, Durchleuchtigste, und Großmächtigiste Dreyfaltigkeit! du gleiche einige GOttheit: die da war vor der Zeit, und wird währen biß in Ewigkeit. Ich glorificire, und ehre dich an deinem heutigen Fest-Tag, und mit Freuden frolocke ich vor dir, wegen deiner unendlichen Majestät und Herrlichkeit. Ich lade auch alle Chör der Englen, und alle Schaar der Heiligen zu deinem Lob, und bitte sie samt und sonders, daß sie dich mit mir und der gantzen Kirchen anbetten, benedeyen, und groß machen. Ich opffere dir auch durch das süsse Hertz JEsu, alles Lob, Ehr, und Danck, so heut in der allgemeinen Christenheit zu deiner Ehr verrichtet werden, und wünsche, daß ich dir selbiges vil tausendmahl könnte vermehren, und vollkommener machen. Lasse dir, O liebe Heil. Dreyfaltigkeit! mein treues Hertz gefallen, und mich der heutigen guten Wercken theilhafftig werden, Amen.

Jetzt sprich im Nahmen der neun Chör der Englen neun mahl folgende Lob-Sprüch:

Ehr und Glory sey dir gesagt, O allerglorwürdigiste, durchleuchtigiste, großmächtigiste Dreyfaltigkeit! du einige Göttliche Weesenheit! gleichwie da war vor der Zeit, und währen wird in Ewigkeit, Amen.

Am Heil. Fronleichnams-Tag.

Vor der Proceßion zu sprechen.

AN deinem heutigen allerherrlichsten Fest-Tag, O allerhochwürdigstes Sacrament des Altars! biß zur Erden gebogen bette ich dich an, und wünsche dir ein glorwürdiges, lobreiches, und höchstgefälliges Ehren-Fest. Ich erfreue mich von gantzem Hertzen, daß ich disen herrlichen Tag erlebt, und die schönste Gelegenheit bekommen hab, dich zu loben, und deine Ehr anzuschauen. Wegen der sonderlichen Andacht, so ich zu dir trage, ist es mir der gröste Lust, wann ich sihe, daß du geehret, geziehret, und erkennet wirst. O was für eine überschwengliche Freud werd ich dann heut empfangen, wann ich mit Augen sehen, und im Hertzen gedencken werde, was für grosse Ehr man dir allhie, und in der gantzen allgemeinen Christenheit anthun wird, indem man dich in einer herrlichen Proceßion herum tragen, und zu deinem grösseren Lob die höchste Solemnität anstellen wird. O wie wohl

gönne

gönne ich dir diſe Ehr! O wie höchlich erfreuet es mich, daß du alſo geehret wirſt! O könnte ich dir diſe Ehr tauſendfältig beförderen! O könnte ich allen Menſchen eine hertzliche Andacht eingieſſen! O könnte ich machen, daß ſie die äuſſerliche Dienſt mit wahrer Lieb und Ehrenbiethung verrichten! O möchte ich ſelbſten das heiligſte Sacrament mit wahrem Glauben erkennen, mit tieffeſter Ehrenbiethung anbetten, mit fröhlichem Jubel loben, mit ſchuldiger Danckbarkeit preyſen, und mit imbrünſtigem Hertzen lieben! O glorwürdigiſter JEſu! verleyhe mir, und allen Chriſtglaubigen die jetzt gemeldte Tugenden, und verſchaffe, daß wir dich ſolchermaſſen ehren, wie du von uns geehret zu werden würdig biſt. O gnadenreicher H. Geiſt! gib mir und allen Chriſtglaubigen, ein wahre Erkanntnuß, lebhafften Glauben, hertzliche Andacht, und brinnende Lieb gegen dem hochwürdigiſten Sacrament: auf daß wir ſelbiges am heutigen Feſt würdiglich ehren; und alle Ehr, ſo wir ihm durch das gantze Jahr zu erzeigen unterlaſſen haben, überflüßiglich erſtatten. Ach bekehre auch alle Ketzer und Unglaubige, ſambt allen Juden, Heyden und Türcken! damit ſie mit uns das allerheiligiſte Sacrament anbetten, und es zu läſteren, und zu ſchänden ablaſſen. Abſonderlich aber bitte ich, du wolleſt dem heutigen Feſt zu Ehren, allen Seelen des Feg-

feurs ihre Quaalen linderen, und zum wenigsten einige aus ihnen, welche grosse Andacht zum H. Sacrament getragen haben, aus Gnadē erlösen, damit sie zugleich mit uns der H. Procession beywohnē, und das liebreiche Sacrament würdiglich begleithen, und anbetten, Amen.

Unter der Procession sprich das Gebett, bey einer Sacramentalischen Procession: wie oben im sechsten Theil.

An St. Petri und Pauli Tag.

SEyet mir am heutigen Tag freundlich gegrüßt, O ihr beyde Heil. Apostel Peter und Paule! ihr glorwürdige Fürsten des Himmels, und Grundfeste Saulen der Catholischen Kirchen, Ich wünsche euch ein glückseeliges Fest, und eine sonderliche Vermehrung euer Glory im Himmel, und auf Erden. Wolte GOtt! es stunde in meinem Gewalt, alle Menschliche Hertzen zu eurer Verehrung zu ziehen, und in euerer Andacht zu entzünden. Dann die gantze Christenheit euch beyden höchstens verpflichtet ist: dieweil ihr am meisten für sie gearbeitet, sie mit euer Heil. Lehr und Exemplen gepflantzet, mit eurem Rosenfarben Blut begossen, und mit eurer bitteren Marter, und Todt, consecrirt habt. Zu Vermehrung euer Freuden opffere ich euch beyden das süsse Hertz Christi, samt allen Andachten, so heut in der gantzen Christenheit verrichtet werden. Absonderlich aber derjenigen Gebetter und guten Werck, wel-

welche selbige nicht wissen aufzuopfferen, noch zu einer sonderlichen Intention zu verrichten. O H. Apostel Petre! ich erinnere dich der jenigen Ehren, so dir Christus erzeigte, als er zu dir sprache: du bist Petrus, auf disem Felsen will ich meine Kirch bauen, und dir will ich geben die Schlüssel des Himmels. O lieber H. Petre! was gedachtest du damahl in deinem Sinn, und was empfandest du in deinem Hertzen, als dich Christus über alle Apostlen erhebt, dich zum Grundfest der Kirchen setzte, und die Himels-Schlüssel in deinen Gewalt übergabe. Gleichwie GOtt der Vatter dir hatte offenbahret, daß Christus JEsus der Sohn des lebendigē GOttes ware, also hat er dir auch offenbahret, was diß für eine gewaltige Ehr und hoher Dienst ware, welchen er dir mit gemeldten Worten übergabe. Diser Ehr und Freuden erinnere ich dich, und durch dieselbe bitte ich dich, du wollest mir einsmahls die Himmels-Porten aufschliessen, und meine Seel aus Barmhertzigkeit einlassen. Erinnere dich alsdann dises meines andächtigē Gebetts, und wie inständig ich dich um dise Gnad gebetten, und angeruffen hab.

Eröffne auch heut deinem Fest zu Ehren, den lieben Seelen des Fegfeurs, so dich am meisten verehret haben, die Porten des Himmels, damit sie heut deiner Himlischen Solennität beywohnen, und dich mit allen lieben Heiligen ehren und benedeyen, Amen.

An Maria Heimsuchungs-Tag.

MIt deiner Heil. Baaß Elisabeth grüsse ich dich heut, O MARIA! und sprich mit ihrem Hertzen und Worten: Gebenedeyt bist du unter den Weiberen, und gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs. O gebenedeytiste Jungfrau MARIA! was empfandest du für Freuden, als du dein eingebohrnen Sohn GOttes in deinem keuschen Leib über das Gebürg trugest, und in das Hauß der H. Elisabeth eingiengest. O wie ware dein Hertz mit Lieb entzündet, als du das Feur der Göttlichen Lieb in deinem Heil. Leib trugest! O wie ware dein Verstand in der Erkantnuß GOttes erleuchtet, als du die Göttliche Sonn in deiner Schooß begriffest: O wie ware dein Seel in GOtt verzucket, als du die Weißheit GOttes persöhnlich bey dir hattest: O möchte ich ein Tröpflein hievon versuchen, und in der That empfinden, wie lieblich GOtt seye, auf daß ich in seinem Dienst desto fleißiger und in seiner Lieb desto innbrünstiger wurde. Heut ist der Tag der fröhlichen Heimsuchung, an welchem nach deinem Exempel, O Maria! die gute Freund einander heimsuchen, und sich in Liebe mit einander erfreuen. Ich hab keine getreuere Freundin im Himmel noch auf Erden, als eben dich: deswegen suche ich dich mit diſem Gebett heim, und erlustige mich mit dir in

Freunds-

Freundlichkeit meines Hertzens. Eja seye du auch so gut, daß du dich würdigest, mich heimzusuchen, und mir deine Mütterliche Treuhertzigkeit zu erzeigen. Gleichwie du heut die Heil. Elisabeth gantz süßiglich gegrüßt, und sie durch selbigen Gruß mit unaussprechlicher Freud erfüllet hast: ach würdige dich auch, mich dein unwürdiges Kind, heut zu grüssen, und mir eine neue Lieb gegen dir und deinem Sohn einzugiessen. Ey! wende deine freundliche Augen zu mir, lasse deine süsse Stimm in meinen Ohren erschallen, und sprich das tröstliche Wörtlein zu mir: Ich bin MARIA deine treue Mutter: Ich will dir beystehen, und dich nicht verlassen. O du mein treuhertzigiste Mutter! auf diß freundliche Wort verlaß ich mich: und will mich dessen getrösten in allen meinen Widerwärtigkeiten. Ich glaube vestiglich, daß du mir könntest in allen meinen Nöthen helffen. Ich hoffe auch verträulich, daß du mir werdest in allen meinen Nöthen helffen. **Und bitte auch hertzlich, du wollest mir in allen meinen Nöthen helffen, Amen.**

Jetzt sprich das Gebett an allen Marick Festen, oben zu Anfang dises zwölfften Theils.

An St. Magdalena-Tag.

Sprich das Gebettlein zu St. Magdalena: wie auch das Gebett am Festtag eines Heiligen. Suche schier am End des eylfften Theils.

An St. Jacobs-Tag.

Sprich das Gebett: am Festtag eines Apostels, im eylfften Theil am Anfang.

An St. Annä = Tag.

Sprich das Dienstags-Gebett zu St. Anna. Suche im eylfften Theil. Aber an statt des Worts, alle Dienstägs sprich, disen Tag.

Am Fest Portiunculä.

Wann du in die Kirch kommest, so sprich:

JESUS, Maria, Franciscus! seyd mir am disem Tag zu tausendmahl gegrüßt, und mit schuldiger Demüthigkeit angebettet, und geehret. Aus grosser Begierd den heutigen grossen Ablaß zu erlangen, komme ich in dise Heil. Kirch vor eure Heil. Augen, und ruffe andächtiglich euere kräfftige Fürbitt an. Ihr drey seyd diejenige, darvon der heutige Ablaß herkommt, und ihn zum Trost der armen Sünderen gütiglich verlyhen habt. Dañ du, O H. Vatter Francisce! hast disen Ablaß mit vilẽ Zähern und Buß-Wercken von GOtt ersucht. Du, O Maria! hast ihn durch deine kräftige Fürbitt von deinem Sohn erhalten. Und du, O JEsu! hast ihn aus deiner unendlichen Barmhertzigkeit allen Sünderen zum Heyl verlyhen. Deswegen dancke ich euch dreyen von Grund meines Hertzens; und preyse euch im Namen aller deren, die disen heylsamen Ablaß jemahl empfangen haben. Ich ersuche auch eure kräfftige Hülf, und mitwürckende Gnad, daß ihr mich wolt fähig machen, disen Gnaden-Schatz zu erwerben. Mein gantzes Hertz verlanget nach disem grossen Ablaß, und alle Kräfften meiner Seelen entbieten sich, zur Erlan-

langung dessen das äusserste zu thun. Ich will jetzt mit möglichster Reu beichten, mit hertzlicher Andacht communiciren, und mit höchstem Eyfer das Ablaß-Gebett sprechen. Ach seyd mir hierzu verhülflich durch euere Mitwürckung: und was an mir solte ermanglen, das erstattet durch euere mildreiche Gütigkeit, Amen.

Jetzt beichte, communiciere, und sprich das Ablaß-Gebett, am End des fünfften Theils. Alsdann nach verrichter Andacht sprich:

Nun, O JEsu, Maria, Francisce! hab ich die erforderte drey Werck, mit möglichster Andacht verrichtet, und wünsche, daß ich es mit tausendfältig grösserer Andacht hätte verrichten könen. So kome ich dann nun, euch euerer Verheissungen zu eriñeren, und demüthig zu bitten, ihr wöllet selbige an mir wahr machen. Ich bin mit solchem schwären Last der Sünden und Schulden beladen, daß mir gantz unmöglich ist, selben auch mit dem schwäristen Bußwercken abzulegen: deswegē hat mein Hertz nach disem Tag verlanget, damit durch disen kostbaren Gnaden-Schatz erstattet werde, was ich durch mich nit zahlen kan. O ihr drey hertzliebste Freund, JEsus, Maria, Francisce! erhöret meine demüthige Bitt, und zu eueren grösseren Ehren schencket mir disen heylsamen Ablaß. O Christe JEsu! ich bitte dich durch diejenige Barmhertzigkeit, so dich bewogen hat, disen Heil. Ablaß zu versprechen,

mache diß dein Versprechen an mir wahr, und ertheile mir disen grossen vollkommenen Ablaß. O allerseeligste Jungfrau Maria, ich bitte dich durch die Fürbitt, so du auf Anhalten des Heil. Francisci bey deinem Sohn hast eingelegt; Ach widerholle anjetzo dise deine kräfftige Fürbitt, und erwerbe mir disen grossen vollkomenen Ablaß. O Heil. Vatter Francisce, ich bitte dich durch das vilfältige Bitten und Flehē, dardurch du Christum zur Verleyhung dises Ablaßes bewogen hast: Ach widerholle anjetzo diß dein Bitten und Flehen, und erwerbe mir disen grossen vollkommenen Ablaß. O ihr liebe Heilige GOttes, die ihr jemahl disen Ablaß Portiunculæ erlangt habt: Ach bittet anjetzo für mich, damit ich ihn auch durch euere Fürbitt erlange. O ihr liebe Englische Chör, die ihr bey Verleyhung dises Ablaß gegenwärtig gewesen seyd, und nach der Bekräfftigung dessen das Te Deum laudamus gesungen habt: Ach bittet jetzt für mich bey GOtt, damit ich disen Ablaß erlange, und euch dardurch eine neue Freud verursache. Traget mein Beichten, Communiciren, Meßhören, Betten und Seufftzen zu GOtt; und durch Zuthuung eures Heil. Gebetts erwerbet mir disen grossen vollkommenen Ablaß, Amen.

Am Tag des Heil. Laurentii.

Sprich das Gebett: Am Fest-Tag eines Heiligen, am End des eylfften Theils.

An

An Maria Himmelfahrt.

GLorwürdigiste Königin Himmels und der Erden! an dem heutigen hochheiligisten Tag, begehet die Heil. Catholische Kirch dein gröstes Fest des gantzen Jahrs! und befleisset sich, dir alle möglichiste Ehr und Glory zu erzeigen. Und ich sende dir aus innerstem Grund meiner Seelen den allerfreundlichsten Gruß, und wünsche dir aus gantzem Hertzen das höchste Glück zu deinem glorwürdigen Tag. O möchte ich nur ein paar Augenblick lang anschauen, mit was für Solennität jetzt im Himmel dein heutiges Fest begangē wird! O GOtt! was für einen Pomp, was für eine Herrlichkeit, was für eine Majestät wurde ich allda sehen! O mit was für unaussprechlichen Freuden wurde meine Seel erfüllet werden! O wie wurde mein Hertz in Anschauung deiner unergründlichen Schönheit in deiner Lieb erhitzet werden! Es hat dich die allmächtige Hand GOttes an deinem Empfängnuß-Tag mit so vilen Tugenden bereichet, als er dir allein mehrere Gnaden ertheilet, als er allen himmlischen und irrdischen Creaturen mit einander gegeben hat; so gar, daß der Glantz und Schönheit des allerhöchsten Seraphins gegen deinem Glantz und Schönheit nicht anderst, als das Liecht einer Kertzen gegen der Sonnen zu rechnen ist. Dise

deine

deine Vollkommenheit hast du von Stund zu Stund durch Ubung aller Tugendē vermehret: und bist endlich in dem letzten Augenblick des Lebens zu solcher Heiligkeit und Vollkomenheit gelanget, daß man unter GOtt kein grössere kan erstinnen. Mit disen deinen gleichsam unendlichen Reichthumen bist du am heutigen Tag gen Himmel gefahren, und in so unerschätzlicher Glory und Schönheit vor allen himmlischen Heer erschienen, daß sie samtlich in Anschauung deiner unendlichen Majestät gleichsam für freudiger Verwunderung erstarret seynd. Mit disem deinem Glantz und Schönheit erleuchtest du den gantzen Himmel, und bringest allen Englen und Heiligen eine unbegreifliche Freud und Süßigkeit. Zu diser deiner höchsten Majestät wünsche ich dir alles Glück und Heyl, und erfreue mich deren zugleich mit allen lieben Englen und Heiligen. Vilmehr aber erfreue ich mich, in Erwegung, daß dich die H. Dreyfaltigkeit am heutigen Tag zur wahren Königin des Himels gecrönt, und dir nächst Ihr allen Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat. Sie hat dir auch allen Gewalt, bey ihr zu bitten, und zu erhalten, verlyhen, so gar, daß Sie dir kein billiche Bitt wolle, noch könne versagen: Dann, so du dich mit deiner unendlichen Schöne und Freundschafft vor ihre Augen stellest, so wird ihre Göttliche Majestät zu solcher Lieb gegen

dir bewogen, daß ſie dir alles, ſo du begehreſt, freygebiglich mittheilet. Darum erfreue ich mich von Hertzen, O Maria! daß du meine allergnädigſte Königin biſt, und verhoffe durch dich unfehlbarlich bey GOtt Barmhertzigkeit zu erlangen. Ach bitte dann ſonderlich an deinem heutigen Ehren-Tag für mich, und erwerbe mir, daß ich von nun an ihm und dir fleißiger diene, ihn und dich hertzlich liebe, und ihn und dich im Himmel möge anſchauen, Amen.

Sprich auch das Gebett an allen Mariä-Feſten. Oben zu Anfang diſes Theils.

Unſer lieben Frauen Dreyßigſte.

Es wird andächtig geglaubt, das Feſt der Crönung Mariä im Himmel hab dreyßig Tag lang gewähret, und ſeye ihr zu Ehren täglich von einem Engliſchen Chor, und nach diſem von einer Schaar der Heiligen ein herrliches Freuden-Spihl gehalten worden. Demnach pflegen auch die andächtige Seelen, von Mariä Himmelfahrt an, biß auf den dreyzehenden Herbſt-Monath, täglich das Cron-Gebett zu ſprechen. Wann diß dir zu lang fallet, ſpreche an deſſen ſtatt folgendes

Gebett.

GLorwürdige Königin des Himmels! unterwährenden deinem Dreyßigſten kome ich heut abermahl dich zu verehren, und dir wegen deiner Königlichen Crönung Glück zu wünſchen. Mit den Engliſchen Chören begehre ich dir ein herrliches Freuden-Spihl zu halten, und mit diſem meinem andächtigen Gebett deine zufällige Glory zu vermehren. Deswegen jubillire ich mit Freuden vor dir, ich erhöhe deine Königliche

Groß-

Großmächtigkeit, und Frolocke wegen der Majestät deiner Königlichen Würde. Ich lade auch ein alle himmlische und irrdische Creaturen, daß sie mir wollen helffen dich zu preysen, und dein Lob im Himmel und auf Erden zu verkündigen. Ich erkenne dich für meine wahre Königin und allergnädigste Frau; und hiermit gelobe ich dir Glauben und Treu, Unterthänigkeit, und schuldige Dienst. Ich erfreue mich von Hertzen, daß eben du, und keine andere, meine allergnädigste Königin und Frau bist; weilen keine weibliche Persohn weder im Himmel noch auf Erden, so mild, gütig und barmhertzig ist, als eben du, O liebreichiste Jungfrau Maria! Deswegen getraue ich auch festiglich durch dich bey GOTT Gnad zu erhalten, und neben zeitlicher Wohlthat die ewige Seeligkeit zu erwerben. Zur Danckbarkeit gegen der H. Dreyfaltigkeit, daß sie dich zur Königin gecrönet hat: wie auch zu meiner schuldigen Unterthänigkeit, und Glückwünschung deiner Crönung, will ich jetzt mit Andacht sprechen

Drey Ave Maria, und nach jedem ein Gloria Patri.

An St. Bartholomäi Tag.

Sprich das Gebett: Am Fest-Tag eines Apostels: Suche im eylfften Theil am Anfang.

An Fest aller Heil. Schutz-Englen.

Welches gehalten wird am ersten Sonntag Septembris.

AN dem heutigen Tag seyd mir von Hertzen gegrüßt,

gegrüßt, O ihr liebe H. H. Engel und Erz-Engel! welche ihr von GOtt zu Beschützern der Menschen verordnet seyd, und ihnen mit gröster Lieb und Fleiß dienet. Zur Danckbarkeit diser euerer Diensten begehet die Catholische Kirch euch heut zu Ehren ein herrliches Fest, und zur Vermehrung euerer himmlischen Freuden leset sie heut alle H. Messen, und singet alle Göttliche Gezeiten. In Vereinigung aller diser opffere ich euch auch meine Andacht, und sage euch allen und jeden, im Nahmen aller Menschen, hertzlichen Danck, für alle Lieb und Treu, so ihr eueren Schutz-Kinderen erweiset. Fürnehmlich aber grüsse ich dich durch das Hertz JEsu Christi, O mein hertzliebster H. Schutz-Engel! und opffere dir dasselbige Göttliche Hertz zum Band der Liebe, und zu deiner sonderbaren Freud und Belustigung. Ich dancke dem gütigsten GOtt, welcher dich mir zum Beschützer gegeben: und dancke auch dir für die grosse Diensten, so du mir all mein Lebtag geleistet hast. Ich bitte demüthig um Verzeyhung wegen des grossen Ungehorsams, so ich dir erzeigt, und wegen des vilfältigen Verdruß, so ich dir verursacht hab. Zu Abtragung dessen opffere ich dir alle gute Werk, so heut in der Christenheit geschehen: absonderlich aber diejenige, welche ich heut verrichten werde. Wiewohl ich weiß, daß ich dir bestens befohlen bin, dannoch befehle ich mich dir von

neuem

neuem an dem heutigen Tag: und bitte dich mit grosser Freundlichkeit, du wollest alle möglliche Sorg tragen, damit ich allzeit in der Gnad GOttes verbleibe, und nimmer in dem Gewalt des Sathans gerathe. O lieber H. Engel! wann mein Sterbstündlein herzu nahet, so gib mir diß auch durch ein Zeichen zuverstehen, treibe mich starck zur Reu meiner Sünden an, und in meinem letzten End halt den Sathan von mir ab, daß er mich nit erschröcke, noch betriege, Amen.

An Mariä Geburts-Tag.

HEut begehet die Catholische Kirch, dir O MARIA! zu Ehren, daß allerfreudenreichiste Mariä Fest, welches im gantzen Jahr gehalten wird, und frolocket auf eine sonderliche Weiß wegen deiner süssen Geburt. Dahero widerhollet sie in Göttlichen Gezeiten zum öfteren folgende Wort: Mit Frölichkeit lasset uns die Geburt Mariä begehen, damit sie für uns gut spreche vor unserm HErrn JEsu Christo. Mit Hertzen und Gemüth lasset uns Christo Glory singen, und in diser Heil. Solennität seiner würdigen Gebährerin Mariä. Mit der Heil. Catholischen Kirchen erfreue ich mich auch, und dancke meinem lieben GOtt, daß er mich diesen gnadenreichen Tag noch einmahl hat lassen erleben. Ich grüsse dich anheut mit fröhlichem Hertzen, O allersüßiste Jungfrau Maria! und

wünsche dir sambt deinen H. Eltern Joachim und Anna, Glück und Heyl zu deiner glückseeligsten Geburt. Ich erinnere dich, O Maria! der grossen Gnaden, so dir GOtt in deiner Heil. Geburt hat erwisen: dieweil du, als ein klare Morgenröth, ja als ein glantzender Stern aus deiner Mutter Leib herfür giengest; und nicht allein allen Gegenwärtigen, sonderen auch allen frommen Leuthen in der gantzen Welt, sonderbare Freud verursachtest. Da sangen die Englische Chör mit fröhlicher Stim: Lasset uns nun frolocken und erfreuen, dann heut ist gebohren worden die Königin des Himmels, und die künfftige Mutter Meßiæ. Maria, Maria Maria, unsere Königin ist gebohren, und ihre Geburt bringet Freud im Himmel und auf Erden. Mit disen Englischen Chören preyse ich auch den allergütigsten GOtt, und dancke ihm hertzlich, daß er uns armen Menschen zu Trost die süßiste Jungfrau hat lassen gebohren werden. Ich benedeye auch deinen glückseeligsten Eintritt in diese Welt, O Maria! und heisse dich im Nahmen aller Menschen willkomm seyn. Ich falle dir heut demüthiglich zu Füssen, und bitte, du wollest mich mit deinen milden Augen gnädiglich anschauen. Ach tröste mein betrübtes Hertz durch deine freudenreiche Geburt, und lasse dir mein schwäres Anligen treulich befohlen seyn. Bitte heut absonderlich deinen lieben Sohn für mich,

und

und erwerbe mir von ihm Verzeyhung meiner Sünden, und Erstattung meiner täglichen Nachläßigkeiten, Amen.

Jetzt sprich das Gebett an allen Mariä-Festen zu End des zehenden Theils.

Am St. Matthäus Tag.

Sprich das Gebett: Am Festtag eines Apostels, im eylfften Theil.

An St. Michaelis Tag.

DU höchster Fürst des himmlischen Heers, Heil. Ertz-Engel Michael! an dem heutigen Heil. Tag grüsse ich dich durch das Hertz JEsu, und wünsche dir ein glückseeliges, freudenreiches Fest. Ich erfreue mich wegen der grossen Ehr, so dir heut im Himmel und auf Erden erwisen wird: und alles was heut in der gantzen Christenheit Guts geschicht, das opffere ich dir zu Vermehrung deiner Freud und Glory. Ich wünsche dir Glück wegen der fürtrefflichen Gaaben, mit welchen GOtt dich bereichet, und zum Fürsten über alle Englische Kriegs-Heer gesetzt hat. Christus JEsus hat dir die H. Catholische Kirch absonderlich anbefohlen, und dich zum fürnehmsten Beschützer und Beförderer derselben gesetzt. Dises deines Ambts erinnere ich dich, O du H. Ertz-Engel! und bitte im Nahmen der gantzen Christenheit, du wollest sie treulich für ihren Feinden bewahren. Ach sihe, O H. Michael! wie die liebe Kirch von vilen Ketzeren und

Unglaubigen bestritten und an vilen Orthen gar unterdruckt und ausgereutet wird. Und zwar zum grösten Nachtheil der Ehren GOttes, und zum ewigen Verderben der armen Seelen. O mächtiger Groß-Fürst! komm der bedrangten Kirchen zu Hülff, und bestreitte die grimmige Feind derselbigen. Trage Sorg über dein anbefohlene Heerd, absonderlich aber über mich armes irrendes Schäfflein! damit ich für dem Rachen des Wolffs bewahrt, deiner himlischen Heerd glückseelig zu gesellet werde, Amen.

Am heutigen Tag sprich auch folgendes Gebett

Zu den neun Chör der Englen.

ICh grüsse, und ehre euch auch, an dem heutigen Tag, O ihr glorwürdige Neun Chör der heiligen Englen! weilen die Heil. Kirch das heutige Fest auch eueren Ehren absonderlich verordnet hat. Deßwegen wünsche ich euch allen ein glückseeliges Freuden-Fest, und opffere euch alle Andachten aller Menschen: fürnehmlich deren, welche ihre Werck nicht wissen aufzuopfferen. Ich dancke euch zugleich mit euch dem gütigen GOtt, daß er euch so edel erschaffen, und die himmlische Güter in allem Uberfluß mitgetheilt hat. So erfreuet euch dann in GOtt, O ihr glückseelige himmlische Heerschaaren! und geniesset der unendlichen Wollüsten in

Fröh-

Fröhlichkeit euerer Hertzen. Vergesset aber meiner nicht in euerer Herrlichkeit, sondern schlaget jeweilen ein mitleydiges Aug auf meine Armseeligkeit. Weilen ich meinen GOtt nit würdiglich loben, lieben, und ehren kan, ey so wollet ihr ihn an meiner statt aus allen euren Kräfften loben, lieben, und benedeyen. Wollet mir auch wegen der Liebe GOttes in meinen vilfältigen Nöthen beystehen, und durch euere Hülff und Fürbitt zu euer glückseeligen Gesellschafft verhelffen, Amen.

An aller Heiligen Tag.

O Ihr Heiligen und Heiliginnen GOttes! ihr H. Patriarchen und Propheten: ihr H. Apostel und Jünger Christi: ihr H. Martyrer und Beichtiger: ihr H. Jungfrauen und Wittwen! sambt allen und jeden Innwohneren des himmlischen Paradeyß! an disem heutigen Tag grüsse ich euch, und wünsche euch allesambt ein glückseeliges, freudenreiches Fest. Ich erfreue mich mit euch wegen euer ewigen Seeligkeit, und wegen der grossen Ehr, so euch heut in der gantzen Catholischen Kirchen angethan wird. Zur Vermehrung euer Herrlichkeit opfere ich euch alle und jede Heil. Messen, göttliche Aempter, Predigen, Umgäng, Gebetter, Communionen, Gesänger, Andachten, und gute Werck, welche heut in der gantzen Christenheit verrichtet werden, und alle vorhergehende Jahr

an diſem Tag ſeynd verrichtet worden. Wolte GOtt! ich könnte alle diſe Andachten verbeſſeren, vermehren, und vollkommen machen: wie auch allen Menſchlichen Hertzen eine Lieb und Ehrerbiethung gegen euch eingeben; damit eure zufällige Freud heut deſto gröſſer ſeye, und ich meine Lieb zu euch deſto mehr an den Tag geben möchte. Laſſet euch diſe meine Wohlmeynung gefallen, O ihr liebe Freund GOttes! und nemmet den freundlichen Gruß, ſo ich euch in den Himmel ſende, mit Danck und Lieb an. Sonderlich aber grüß ich euch, O ihr Auserwählte GOttes! welche ihr aus meiner Freundſchafft in dem Himmel ſeyd: und welche ich auf diſer Welt gekennt hab. Ingleichem grüß ich euch abſonderlich O ihr liebe Freund GOttes! welche ich aus dem Fegfeur erlöſet, und welche ich einiger maſſen zur Seeligkeit befördert hab. Euch allen und jeden wünſche ich heut ein glückſeeliges Feſt, und erfreue mich von Hertzen, daß ihr nunmehr in der ewigen Glory ſeyd. Erfreuet euch dann, O ihr ſamentliche Heilige GOttes! und genieſſet der himliſchen Wollüſten in Freuden eurer Hertzen. Vergeſſet aber auch meiner nit in euerer Glory, ſondern ſeyd meiner eingedenck, wann ihr ſtehet vor dem göttlichen Thron. Ach! habt doch Sorg über meiner Seelen Heyl, und laßt euch meine Seeligkeit treulich anbefohlen ſeyn. Aus dem Abgrund meiner Armſeelig-

keit

keit ruffe ich zu euch, und strecke meine Händ zu euch in den Himmel hinauf! O ihr meine hertzliche Freund! ihr könnt mir wohl helffen; dann nach GOTT stehet meine Seeligkeit in euren Händen. Wann ihr nur treulich für mich bittet, und zum öfftern den lieben GOtt befehlet, so werdet ihr mir gewiß das Heyl erwerben, und mich aus der Gefahr erretten. Darum falle ich an dem heutigen Tag knyefällig vor euch nieder, und bitte euch durch alles, was euch im Himmel und auf Erden lieb ist, daß ihr mich in euren Schutz wollet aufnehmen. Lasset diß mein Gebett eure Hertzen durchtringen, und bittet an dem heutigen Tag den lieben GOtt für mich. Erinneret euch auch dises meines Gebetts, und seyd ingedenck, wie treulich und inständig ich euere Hülff hab angeruffen; damit ich in meinem Leben und Sterben dises meines Gebetts geniessen, und unter euerem Schutz für aller Gefahr sicher sey. Ich bitte euch auch an dem heutigen Tag, O ihr liebe Heilige! für euere geliebte Brüder und Schwesteren, welche noch in der Quaal ligen, und so sehr nach euer Gesellschafft verlangen. Seyd ihrer an dem heutigen Tag eingedenck, und erwerbet zum wenigsten etlichen die vollkommene Erlösung, damit euere heutige Freud desto grösser seye. Opfferet für sie den Uberfluß eurer guten Wercken, so ihr auf Erden verrichtet, und die inbrünstige Lieb, so ihr

zu GOtt getragen haben: und bitte die unendliche Göttliche Barmhertzigkeit, durch alles, was ihr auf Erden gethan und gelitten habt, daß sie dise euere erworbene Reichthumen unter die arme Seelen austheile, und ihre restirende Schulden gnädiglich nachlasse, Amen.

An aller Heiligen Tag Nachmittag.

Zu denen Auserwählten GOttes, welche du aus dem Fegfeur erlöset hast.

O Ihr liebe Freund und Auserwählte GOttes! welche ich durch die Barmhertzigkeit GOttes aus den Peynen des Fegfeurs erlöset, und zum wenigsten in euren Quaalen eine Erquickung verursacht habe, auch alle und jede grüsse ich an disem H. Tag, und wünsche euch Glück und Heyl zu eurer jetzigen Glory. Freuet euch nun in dem HErrn, O ihr seine auserwählte Freund! und dancket ihm von Hertzen, daß er euch aus Gnaden von den schweren Peynen des Fegfeurs erlöset hat. Ich erfreue mich auch mit euch von euretwegen, und dancke mit euch dem barmhertzigen GOtt, daß er euch der so gewaltigen Straffen entlassen, und zu seinem ewigen Reich aufgenommen hat. Dieweil dann zu diser Stund die H. Catholische Kirch das Fest aller Seelen anfangt, und uns alle für die Erlösung der Seelen zu bitten anmahnet: als ersuche ich euch, O ihr meine liebe Freund! mit grossem Vertrauen, ihr wollet doch bey dem göttlichen

Gna-

Gnaden-Thron um die Erlösung diser armen Seelen bitten. O ihr gebenedeyte Freund GOttes! ihr wisset aus eigner Erfahrung, wie die arme Seelen eurer Hülff so sehr bedürfftig seynd. und wie hertzlich sie zu eurer Gesellschafft verlangen. So wisset ihr auch, daß ich euch zu eurer Erlösung deßwegen geholffen hab, damit ihr desto eyfriger für das Heyl der andern bey GOtt bitten sollet. So erinnere ich euch dann anjetzo euerer Schuldigkeit: und spreche euch zu treuen Fürbitteren für die liebe Seelen an. Absonderlich befehle ich euch die Seelen meiner Elteren, Brüderen, Schwesteren, Blutsfreunden, Gevatteren, Schwägeren, Beichtvättern, Gutthäteren, geistlichen Freunden, Bekandten Verlassenen, und aller derjenigen, für welche ich zu betten schuldig bin. Sehet wie alle dise ihre Händ zu euch und mir aus den Flammen erheben, und mit blutigen Zähren um Hülff ruffen. Ach kommet ihnen dan zu Hülff, O ihr Heilige! und lasset sie nit länger zu euch ruffen. Thut vor dem Thron der Göttlichen Barmhertzigkeit einen Fußfall, und bittet durch das Leyden und Sterben JESU Christi um ihre bäldere Erlösung.

Und ich will, O ihr meine verstorbene Freund und Gutthäter, wie auch euch alle, für welche ich zu bettē schuldig bin, nach Möglichkeit zu Hülff kommen, und Gott mein unwürdiges Gebett zu euer Erlösung aufopfern. Der gütige GOtt wolle mein Gebett aufnehmen, und euch alle zu seinem Reich einführen, Amen.

An aller Seelen = Tag.

DUrch meinen Heil. Schutz-Engel sende ich euch einen freundlichen Gruß, O ihr liebe Seelen des Fegfeurs und lasse euch grosse Freud verkündigen in eurem Leyden, dieweil heut der liebe Aller-Seelen-Tag in der Christenheit gehalten wird, und vil Gebett und gute Werck zu euerer Erlösung verricht werden. So erfreuet euch dann an dem heutigen Tag, O ihr liebe heilige Seelen, dann heut werden vil hundert tausend Heil. Messen für euch gelesen, und ohne Zweiffel eine grosse Anzahl aus euch erlößt werden. Vil heilige GOttes werden vom Himmel zu euch hinab steigen, und euere liebe Schutz-Engel werden heut allesambt zu euch kommen, und euch einen sonderlichen Trost mitbringen, ja vil von euch mit sich in den Himmel führen. Ich will auch heut mein bestes für euch thun: und alles, was ich disen Tag thun und verdienen werde, euch als ein guthertziges Allmosen schencken. Zu einen sonderlichen Band der Liebe an disem euerem H. Tag, opffere ich euch die fünff Blutfliessende Wunden JEsu Christi: wie auch daß von Mitleyden durchstochene Hertz der Jungfrauen Mariä. In dise befehle und verschliesse ich allesambt; damit ihr zum wenigsten an disem Tag darinn sanfftiglich ruhen, von aller Peyn befreyet seyn sollet. Daß

Rosen-

Rosenfarbe Blut, welches aus den Heil. fünf Wunden geflossen ist, wolle euch allesambt erquicken: und die grosse Schmertzen, welche Christus darinn gelitten hat, wollen euere Schmertzen linderen. Das schmertzliche Mitleyden, so das Hertz Mariä mit ihrem Sohn getragen hat, wolle den himmlischen Vatter zum Mitleyden gegen euch erweichen: und die inbrünstige Lieb, welche das Hertz Mariä zu GOtt, und den Menschen entzündet hat, wolle euere hitzige Flammen auslöschen. Der liebe himlische Vatter wolle euch gnädig seyn. Sein eingebohrner Sohn JEsus Christus wolle sich euer erbarmen. Der gütige Heil. Geist wolle euch euere Peynen lindern: die mildreiche Mutter GOttes wolle euch erquicken, euere liebe H. Schutz-Engel wollen euch trösten: alle GOttes Heilige wollen für euch bitten: alle fromme Priester wollen doch andächtig für euch Meß lesen: und alle liebe Christglaubige wollen treulich für euch betten, damit ihr heut aus euerer schweren Quaal erlößt, und zu der süssen Gesellschafft der lieben Heiligen geführet werdet, Amen.

Bitt zu GOtt an Aller Seelen-Tag.

BArmhertziger himlischer Vatter! der du vil tausend arme Seelen in dem grausammen Kercker des Fegfeurs gefangen halteſt, ich thue heut einen demüthigen Fußfall vor dem Thron

deiner

deiner Göttlichen Barmhertzigkeit, und bitte dich um Erlösung diser armen gefangenen Seelen. Heut ist der betrübte Tag, an welchem alle fromme Menschen mit den lieben Abgestorbenen Mitleyden tragen, und sich um die Erlösung derselben eyffrigist annemmen. Ja die gantze H. Kirch die auserwählte Gesponß deines lieben Sohns, bittet dich heut einhellig um Gnad für die liebe Seelen: und bemühet sich mit Meß lesen, Göttlichen Gezeiten, und beweglichen Ceremonien deine strenge Gerechtigkeit zu versöhnen. Mit der Andacht der Catholischen Kirchen vereinige ich auch meine Andacht, und bitte dich im Nahmen aller Rechtglaubigen, du wollest die arme gefangene Seelen von ihren Tormenten befreyen. Zur Versöhnung deiner Göttlichen Gerechtigkeit, und zur Genugthuung der Straffen, so dise Gefangene noch schuldig seynd, opffere ich dir durch die Krafft des Hertzens JEsu Christi, im Nahmen aller Menschen und Heiligen, alle Heilige Messen, welche heut gelesen werden: alle Göttliche Gezeiten, welche heut gehalten werden: alle Rauchwerck, welche heut angezündet werden: alle Kertzen, welche heut verbrent werden: alle Gebetter, welche heut gesprochen werden: alle Umgäng, welche heut gehalten werden! alle Allmosen, welche heut gegeben werden: alle Bußwerck, welche heut verrichtet werden: alle Seufftzer, welche heut in den Himmel

ge-

geschickt werden und alle Andachten, welche heut vollbracht werden: Diß alles opffere ich dir absonderlich im Nahmen deren, welche ihre gute Werck dir nicht aufzuopfferen wissen, oder doch nachläßig verrichten: damit durch diß mein innbrünstiges Opffer, oder durch die Krafft des Hertzens Christi ihr Mangel erstattet, und ihre gute Werck dir desto angenemmer werden. So lasse dann diß mein kostbarliches Opffer zu dir in den Himmel steigen, und in Ansehung dessen, den gefangenen Seelen widerfahren. O barmhertziger himmlischer Vatter! Du weist besser, als ich dir sagen kan, wie daß die elende Seelen solche grausame Tormenten leyden, welche über allen Menschlichen Verstand, und über alle natürliche Kräfften seynd. Du weist auch, daß ihnen natürlicher Weiß nicht möglich ist, solche erschröckliche Peynen auszustehen: dannoch über alle Macht und Kräfften dieselbige zu leyden gezwungen werden. Du siheſt mit deinen Vätterlichen Augen, wie grausamlich die leydige Teuffel mit disen deinen lieben Freunden umgehen, und ihnen in einer Stund mehr dann hunderterley Marter anthun. Du höreſt mit deinen erbittlichen Ohren, wie erbärmlich diſe zerpeynigte Seelen weynen und schreyen, und dich um Barmhertzigkeit und Erlösung anruffen. Wie mag dann dein Mildreiches Vätterliches Hertz solchen erbärmlichen Daur und Jammer ohne

Mit=

Mitleyden übertragen, und diß elendige Klagen und Ruffen ohne Erbärmnuß anhören? Wann diſe Seelen deine Feind wären, ſo wäre es kein Wunder, daß du kein Bedauren mit ihnen hätteſt: dieweil ſie aber deine getreue Freund, und hertzliche Kinder ſeynd, ſo iſt es das höchſte Wunder, daß du ſie in ſolcher unerträglichen Quaal, ſo lange Zeit kanſt ligen ſehen. Ey ſo laſſe dann nunmehr deinen gefaßten Zorn ſincken, und dein Vätterliches Hertz über diß groſſe Elend erweichet werden. Laſſe dir doch die heutige Andacht, welche in der gantzen Chriſtenheit geſchicht, beſtens gefallen, und den armen elenden zermarterten Seelen zu gut kommen. Laſſe deine H. Englen heut in das Fegfeur hinab ſteigen, und alle hochbetrangte Seelen in ihren äuſſerſten Nöthen erquicken. Diß bitte ich dich durch das bittere Leyden und Sterben deines lieben Sohns JESU Chriſti, und durch das unergründliche Hertzenleyd, welches ſeine getreuiſte Mutter auf dem Berg Calvariæ mit ihm gehabt hat. Um des Leydens diſer beyden willen, ſeye allen und jeden armen Seelen barmhertzig, und laſſe ſie alle ſambt die Krafft diſes meines unwürdigen Gebetts in dem Fegfeur empfinden, Amen.

Am Feſt der Opfferung Mariä.

Jetzt ſprich das Gebett an allen Mariä-Feſten zu End des zehenden Theils.

Am

Am Tag der Kirchweyhung.

Wann man am Tag der Kirchweyhung dieselbige Kirch besuchet, und etwas für das allgemeine Anligen der Christenheit darinn bettet, so erlanget man viertzig Täg Ablaß: diser Ablaß ist gantz unfehlbar, wofern man nur im Stand der Gnaden ist: und man kan ihn mit folgendem Gebett erlangen.

ALlmächtiger ewiger GOtt! an diesem heutigen Tag der Kirchweyhung besuche ich dich hie in diser deiner H. Kirchen, und in diesen hoch-geweyten Tempel bette ich an deine allerhöchste Göttliche Majestät. O wie erschröcklich ist dises Orth! für wahr es ist hier nichts anders, als ein Hauß GOttes, und ein Port des Himmels. Dann von der Stund an, da diß H. Hauß ist geweyhet worden, wohnest du allzeit auf eine sonderliche Weiß darinn, und wirst von vil tausend Englen ehrenbiethig umgeben und angebettet. Es ist auch dein eingebohrner Sohn im H. Sacrament mit seiner GOtt- und Menschheit allhie persöhnlich gegenwärtig, welcher uns alle Stunden gnädige Audientz zu geben, und unser Gebett anzuhören bereit ist. Es seynd auch in disen consecrierten Altären die Reliquien deiner Heiligen ehrwürdiglich begraben, welche imerdar ruffen um Barmhertzigkeit für die jenige, welche in diser Heil. Kirchen betten. So ist dann diser H. Tempel nichts anders, als ein Hauß der Gnaden, und ein Hauß der Versöhnung und Barmhertzigkeit. Deßwegen biege ich

mein

mein sündiges Haupt (Hie biege dich tief nieder) vor dir demüthig nieder: und bette dich in diſem H. Tempel mit Forcht und Ehrerbiethung an. In Gegenwart deiner H. Englen bette ich dich an, und dancke dir andächtiglich, daß du diß Hauß zu deiner Wohnung, und zu einem Hauß des Opffers der H. Meß erwählet hast. Ich dancke dir für alle Gaaben und Gnaden, so du uns in diſer Heil. Kirchen erzeigt hast, und auch immerdar erzeigest, und erzeigen wirst. Ich dancke dir, daß du uns die H. Sacramenten allhie mittheilest, mit deinem Göttlichen Wort speisest, unſere Sünden verzeyhest: unſer Gebett anhörest, und daß du dich durch das Heil. Meß-Opffer allhie verſöhnen lassest. All diejenige gute Werck, so von Anfang der Kirchweyhung allhie geſchehen seynd, und inskünfftig geſchehen werden, opffere ich dir, O höchſter GOtt! durch deinen eingebohrnen Sohn, in der Krafft des H. Geistes, zum höchſten und unendlichen Lob, Dienſt, Ehr, Erkanntnuß und Wohlgefallen deiner Hochwürdigiſten Göttlichen Majeſtät: und in alle und jede gute Werck befehle ich mich lebend, ſterbend, und nach meinem Tod, ſo kräfftig, als ich immer kan. Ich befehle mich in alle H. Meſſen, Sacramenten, Predigen, Gezeiten, Proceßionen, Beſprengungen, Litaneyen, Ceremonien, Gebetter, Bußwerck, und Andachten, ſo in diſer

H. Kirchen würcklich geschehen, und inskünfftig geschehen werden: und alle diese begehre ich bestens zu beförderen, zu vermehren, und zu verbesseren. Endlich ruffe ich deinen Heil. Nahmen allhie an, und bitte dich andächtiglich für das gemeine Anligen der gantzen Christenheit. Ich bitte dich für die Erhöhung, Ausbreitung und Erhaltung der H. Catholischen Kirchen: ich bitte dich für die Ausreutung, Vertilgung und Bekehrung der Ketzer und Ketzereyen; und bitte dich für die Vereinigung, Verknüpffung und Erhaltung der Christlichen Fürsten und Potentaten: und endlich bitte ich dich für die Exquickung, Reinigung und Erlösung der lieben Seelen des Fegfeurs: damit sie auch diser heutigen Freuden theilhafftig werden, und zugleich mit uns das herrliche Fest der Kirchweyhung begehen. Diß alles zu erhalten will ich sprechen ein andächtiges Vatter Unser, und Ave Maria.

Am Fest eines Kirchen-Patrons.

An diſem deinem heutigen Fest-Tag grüsse, ehre, und preyse ich dich, O du unser auserwählter Patron, Heil. N. und wünsche dir andächtiglich ein freudenreiches, glorwürdiges Heil. Fest. In diſem deinem Heil. Tempel komme ich dich zu besuchen, und mit meinem unwürdigen Gebett nach meiner Möglichkeit zu

verehren. O Heil. N. unsere be Vor-Eltern haben dich zu einem Patron (einer Patronin) dises Heil. GOttes-Hauß auserwählt, und dich zu einem Beschützer diser gantzen Pfarr angenommen. Weßwegen sie dann auch dise Kirch, und den Hoch-Altar dem höchsten GOtt zu deiner Ehr lassen weyhen, und diß H. Gottes-Hauß mit deinem Nahmen lassen benennen. Hierdurch wird deine Ehr sonderlich vermehrt und ausgebreitet, und dein zufällige Glory wird täglich in dem Himmel vergrösseret. Dann alle Heil. Messen, so auf deinem H. Altar gelesen werden, gereichen zur sonderlichen Vermehrung deiner Glory, und durch alle Göttliche Gezeit und Andacht, so in diser deiner Kirchen geschehen, wird dein Heil. Nahm gelobt und gepryſen. Diß alles haben unsere liebe Vor-Elteren deßwegen angeordnet, und wird von uns gut geheissen und bewilliget: damit du unser treuer Fürbitter bey GOtt, und unser starcker Beschützer in aller Noth seyn solleſt, wie auch uns alle und jede deine Pflegs-Kinder in deinen mächtigen Schutz und glorwürdige Fürbitt aufnehmen wolleſt. Erkenne dann deine Schuldigkeit, O unser hertzliebster Patron! und seye unser täglich eingedenck vor dem Göttlichen Thron. Rede allzeit Bestes für uns vor dem Angesicht GOttes, und wende von uns die Pfeil seines Zorns gnädiglich ab.

Bißhero hast du uns ohne Zweiffel, vilmahl kräfftiglich beschützt, daß wir nicht von dem erzörneten GOTT nach unserem Verschulden seynd härter heimgesucht worden. Für disen deinen treuen Schutz, und für alle erwisene Gutthaten, thun wir uns freundlich bedancken: und bitten dich, du wollest hinfüro mit deiner mächtigen Hülff und Schutz beständig fortfahren. An disem deinem heutigen Fest rueffe ich dich sonderlich an, und befehle mich kräfftiglich in deinen Heil. Schutz und Schirm. In meinem elendigen Leben trag sonderliche Sorg über mich: in meinem Tod aber stelle dich als mein Beschützer zu meiner Seithen. Erinnere dich alsdann dises meines innbrünstigen Gebetts, und der treuen Befehlung, mit welcher ich mich dir anbefohlen hab.

Ich bitte dich auch heut für das Heyl der lieben Seelen im Fegfeur, damit sie auch an dem heutigen Fest einen sonderlichen Trost und Erquickung erlangen. Ach! bitte den gütigen GOtt, daß er deinem heutigen Fest zu Ehren aufs wenigist nur eine einige Seel aus dem Fegfeur wolle erlösen, damit sie deiner Solennität im Himmel beywohne, dich mit den anderen Heiligen preyse und glorificiere, Amen.

An seinem Geburts-Tag.

HERR GOtt himmlischer Vatter! wei-

len

len heut der jenige Tag, an welchem ich gebohren worden, und auf die Welt kommen bin: Darum falle ich im Geist der Demuth vor deinem Göttlichen Thron nider, bette an deine hochwürdigste, erschröckliche Majestät, und sage dir aus allen meinen Kräfften höchsten Danck, daß du mich aus Nichts erschaffen, zu einem vernünfftigen Menschen gemacht, zu der Gnad des Heil. Tauffes gebracht, in dem Heil. Catholischen Glauben lassen unterrichten, mit zeitlicher Nahrung versehen, für allem Ubel und Unglück behütet, und mit vilen Leib- und Geistlichen Gutthaten begabt hast. Ab onderlich aber, daß du so lang auf meine Bekehrung gewarthet, und mich in meinen Sünden nicht hast sterben lassen. O GOtt! wie mag ich dir für dise, und alle empfangene Gutthaten genugsamlich dancken, und wie will ich dir die vilfältige Gnaden, so ich von deiner mildreichen Hand empfangen hab, vergelten! Was hat doch deine Gütigkeit bewegt, mich zu erschaffen, da du doch wußtest, daß ich dir nicht zur Glory, sonderen zum Nachtheil würde leben: weilen ich dich nicht loben noch lieben, sondern nur erzörnen, und beleydigen würde? O mich Armseelige! ich kan wohl sagen, daß ich meinem GOtt nicht zur Ehr, sondern zur Schand bin gebohren worden: dieweil ich ihm all mein Lebtag noch nicht einige Stund lang recht gedienet, aber

wohl vil tausend Stunden in Sünden zugebracht hab. O mein JEsu! von mir kanst du wohl sagen, was du von dem unseeligen Juda gesprochen hast: besser wäre es ihm, er wäre nimmee gebohren worden. Ja tausendmahl besser wäre es, daß ich nimmer wäre gebohren worden, als daß ich jemahl eine Todsünd begangen habe. Nun aber hab ich boßhaffte nicht allein eine, sondern sehr vil schwäre Sünden begangen, und bin in selbiger gar lange Zeit boßhafftiglich verharret. Was hat doch deine strenge Gerechtigkeit eingehalten, daß du mich in meinen Sünden nicht hast lassen zu Grund gehen? Was hat dich doch darzu bewegt, daß du mich biß auf dise Stund hast lassen leben: da du doch vil tausend andere, die weniger als ich gesündiget haben, in ihren Boßheiten hast lassen sterben und verderben? Ohne Zweiffel hast du mich deßwegen in meinen Sünden so langmüthig übertragen, damit ich Zeit zur Buß hätte, und endlich einmahl von meinen Sünden abstehen solte. O wann doch dann heut diser glückseelige Tag wäre, an welchem ich mich vollkommentlich bekehren, und ein besseres Leben anfangen thäte! O wann doch diser mein Geburts-Tag so gut seyn möchte, daß gleichwie ich heut ein neues Jahr meines Lebens, also ein neues Leben meiner Seelen anhebete. O GOtt! verleyhe mir darzu deine Gnad, O JEsu! hilff

mir hierzu durch deine Gnad, auf daß, gleichwie ich die vorige Jahr meines Lebens in Sünden und Nachläßigkeiten zugebracht hab! also die übrige Jahr meines Lebens in Gottseeligkeit und wahrem Eyffer zubringe. Meines vorigen sündigen Lebens bin ich gantz überdrüßig, und gereuet mich von Hertzen, daß ich die edle Zeit in Sünden zugebracht, und so vile schöne Jahr zum Schaden meiner eigenen Seelen angewendet hab. O wann ich alle meine vergangene Jahr in Gottseeligkeit verzehret hätte, wie groß würde ich jetzt bey dir in Gnaden seyn, und wie reich würde ich jetzt an Tugenden und Verdiensten seyn. Da ich aber meine Zeit in lauter Sünden zugebracht hab, ach was für einen grossen Zorn GOttes hab ich über mich erweckt: ach was für einen schwären Last der Missethaten hab ich auf mich geladen: und ach was für schwäre Straffen der Sünden hab ich verschuldet! O wehe mir Armseeligen! O wehe meiner armen Seelen! O GOtt verzeyhe mir meine Boßheit! O GOTT bessere meine Gottlosigkeit! Kehre dich, O HErr! zu mir, so werd ich mich zu dir bekehren. Reiche mir deine milde Händ, so werde ich aus dem Koth herauskommen. An disem meinem heutigen Geburts-Tag nimme ich mir ernstlich für, das jenige Laster darinn ich so offt gefallen bin, gäntzlich zu meyden: und so offt ich wider darein falle, allzeit eine absonderliche Buß

darüber zu verrichten. So wahr helff mir GOtt, und die Krafft der Heil. Sacramenten.

An disem meinem heutigen Geburts-Tag thue ich mich auch bedancken, gegen dir meinem lieben Heil. Schutz-Engel, daß du mich von meiner Mutter Leib an in deinen Schutz aufgenommen, und biß auf disen Tag für so vilem Ubel bewahret hast. Dise deine so grosse Lieb und Treu weiß ich dir nicht zu vergelten, als allein, daß ich dich sonderlich liebe, lobe, ehre, dancke, und eine freundliche Neigung zu dir trage. Wann ich aber einmahl werde in den Himmel kommen, so will ich vor allen Heiligen nach der Länge und Breite erzehlen, wie vil Gutthaten du mir erwisen, und für wie vilen Ubel du mich bewahret hast. Ich befehle mich heut wider in deinen sonderlichen Schutz, und bitte demüthiglich, daß du allen Fleiß anwendest, damit ich nicht verlohren, sondern ewiglich erhalten werde. Zu disem End, und Danckſagung aller Gutthaten, will ich dir jetzund ein andächtiges Vatter unser, und Ave Maria sprechen.

Am heutigen Tag bette auch zum wenigsten ein Vatter unser und Ave Maria für deine lebende und verstorbene Elteren: als welche dich gebohren und erzogen, und so vil Mühe und Sorgen mit dir gehabt haben.

An seinem Patron-Tag.

Dessen Nahmen man im Heil. Tauff, oder im Eintritt des Ordens bekommen.

AN deinem heutigen Heil. Tag grüsse ich dich

dich O du grosse Freundin GOttes Heil. N. ich wünsch dir von Hertzen ein glückseeliges freudenreiches Fest. Ich trage ein sonderliche Lieb und Neigung zu dir, und setze ein grosses Vertrauen auf deine großgültige Fürbitt und reiche Verdiensten. Ich dancke dem lieben GOtt, daß er mich deines Nahmens gewürdiget, und mir dich zur Patronin verordnet hat. Dann ich verhoffe ungezweiflet, durch dich alle nothwendige Gnaden zu erlangen, und für allem schädlichen Unglück beschützt zu werden. Weilen dann heut dein Heil. Tag, und mein Patron-Fest ist, als verlang ich meine tragende Lieb zu dir zu erneueren, und dich auf eine sonderliche Weiß zu verehren. So grüsse ich dich dann abermahl durch das allersüsseste Hertz JEsu Christi, und wünsche dir alle himmlische Wollüsten in allem Uberfluß. Ich erzeige dir alle mögliche Ehr und Freundlichkeit, und wolte dir deine Glory und Freuden tausendfältig vermehren, wann es mir möglich wäre. Ich wünsche auch, daß gleichwie dich am heutigen Tag alle Englen und Heiligen ehren in den Himmlen: also auch alle Christglaubige Menschen möchten verehren auf Erden. Im Nahmen aller deren, ehre, preyse und glorificire ich dich: und was andere in deiner Verehrung versaumen, das begehr ich durch meinen Eyfer zu erstatten. Zu Bezeugung meiner sonderbar-

lichen Lieb zu dir, und zum Band unser unzertrennlichen Freundschafft, opffere ich dir das allersüsseste, alleredleste, und allertreuhertzigste Hertz JEsu Christi, sambt allen himmlischen Wollüsten, so in demselben begriffen seynd: und aller Lieb und Gnaden, so dir von demselbigen auf Erden seynd erwisen worden, und jetzt ohne End in dem Himmel erwisen werden. In dasselbige Hertz schliesse ich auch ein alles, was ich diesen Tag Guts thun, und Widerwärtiges leyden werde: und verehre dir all das jenige zu deiner sonderlichen Freud und Belustigung. Lasse dir diß Band der Liebe, und die Verehrung meiner wenigsten Verdiensten gefallen, und sihe nicht an die Geringschätzigkeit der Gaab, sondern die wohlmeynende Affection, mit welcher ich dir dieselbe verehre. O mein hertzliche Patronin! ich richte heut ein neues Band der Liebe mit dir auf, welches nimmer solle zerbrochen werden. Ich versprich dir, daß ich dich all mein Lebtag wolle lieben und ehren: und dein Lob nach meiner Wenigkeit bey anderen ausbreiten und verkündigen. Hingegen wollest du auch meinen Nahmen in dein liebreiches Hertz einschreiben, und mir allezeit getreu verbleiben. Ich bin zwar deiner Lieb und Treu nicht würdig, dannoch weilen ich deinen heiligen Nahmen trage, und dir von GOtt sonderlich befohlen bin, deßwegen wollest du über meine Seel

Sorg

Sorg tragen, und gegen mir allzeit ein freundliches Hertz erzeigen. O mein vilgeliebte heilige Patronin: du bist deiner Seeligkeit versichert: ich aber bin wegen der meinen in gröster Gefahr. Darum ruff ich dich demüthiglich an, und bitte, du wollest mich aus der Gefahr erretten. Du vermagst gar vil bey dem lieben GOtt, und bist bey ihm wegen deines Heil. Lebens in grossen Gnaden. Du kanst mir auch leichtlich die Seeligkeit erwerben, wofern du nur bey ihm treulich für mich anhaltest. Ey so erzeige mir dann die grosse Lieb und Freundschafft: und erhalte mir das jenige Heyl, welches ich durch mich nimmer erhalten kan. Führe mich durch deine hinterlassene Fußstapffen auf den richtigen Weeg der wahren GOttseeligkeit, und verschaffe, daß ich deinem Heil. Wandel treulich nachfolge. Und wann ich dann endlich in die letzte Zügen greiffen werde, alsdann sey eingedenck dises meines jetzigen Gebetts, und komme mir zu Hülff in diser schweren Noth. Durch deine liebe Gegenwart vertreibe von mir den leydigen Sathan, und verhelffe mir durch deine Fürbitt zu einem seeligen End, Amen.

An seinem jährlichen Profeßion-Tag.

Ein jede Geistliche Persohn soll ihren Profeßions-Tag wohl in Obacht nehmen, und an selbigem eine sonderliche Andacht erwecken, wie auch ihre Profeßion mit allem Ernst erneueren. Wordurch sie dann, nach der Lehrer Meynung, sonderliche Gnad wird erlangen, und in Haltung ihrer Regul mercklich gestärckt werden.

den. Diß Gebett kan auch an dem Tag, daran man seine erste Profeßion thut, gesprochen werden, alsdann aber soll mans nicht vor, sondern nach geschehener Profeßion sprechen.

ALlmächtiger ewiger GOTT! der du mich aus lauter Gnaden in disen heiligen Ordens-Stand gesetzt hast: ich begehre den heutigen Tag nach seiner Würdigkeit zu verehren, und mit sonderlicher Andacht zu zubringen. Dann heut ist der jenige gnadenreiche Tag, an welchem ich in den Heil. Orden getretten, mit dem Heil. Ordens-Habit bekleydet worden, und meine Profeßion vor dem hochwürdigen Sacrament gethan hab. Weilen ich dann an dem heutigen Tag so vile Gnaden von dir empfangen hab, darum ist es auch meine Schuldigkeit, daß ich mich deren erinnere, und dir gebührenden Danck darfür sage. So seye dir dann von mir und allen Creaturen ewiges Lob und Danck gesagt, daß du mich durch sonderliche Eingebung des heiligen Geistes, aus der schnöden Welt geführet, und in disen Heil. Ordens-Stand gesetzt hast. Ich dancke dir, daß du mir verlyhen, am heutigen Tag meine Profeßion zu thun, und durch die Krafft deren meine Seel zu deiner Braut anzunehmen. Ich dancke dir, daß du mir so vile Zeit und Gelegenheit verlyhen, dir zu dienen, und durch deine innerliche Einsprechung mich offt darzu angetriben hast. Ich dancke dir, daß du mir täglich meine

Nah-

Nahrung und Kleidung beschehret, und gnugsame Leibs-Kräfften, dir zu dienen, gegeben hast. Ich dancke dir, daß du mich in meinen Sünden und Nachläßigkeiten bißhero übertragen, und von meinen Obrigkeiten offtmahl davon hast lassen abmahnen. Ich dancke dir, daß du mir Gelegenheit gegeben hast, öffter die HH. Sacramenten der Beicht und Communion zu empfangen, und durch Lesung der geistlichen Bücheren meine Seel in der Andacht aufzumunteren. Für dise und all andere verlyhene leibliche, zeitliche und geistliche Gaaben und Gnaden, sag ich dir hertzlichen Danck, und bezeuge hie vor Himmel und Erden, daß du mir in diesem heiligen Ordens-Stand mehr Gutes erwisen hast, als ich dir in Ewigkeit vergelten kan. Ich bekenne auch, daß ich dir bißhero hin sehr undanckbahr gewesen, und dir in meinem Stand sehr nachläßig gedienet hab. An dem heutigen Tag hab ich dir einen leiblichen Eyd geschworen, daß ich Gehorsam, Armuth und Keuschheit unverbrüchlich halten wolle, aber ach leyder! ich hab disen theuren Eyd gar schlecht gehalten, und offtermahl gar gebrochen, und übertretten. Gegen meinen Obrigkeiten bin ich ungehorsam und halßstärrig gewesen, und allezeit gesucht mehr mein, als ihren Willen zu erfüllen. Die Armuth hab ich allzeit geflohen und gescheuet, hab niemahl wollen Mangel leyden,

son-

sondern in allen Dingen den Uberfluß haben. Die Keuschheit hab ich wenig geliebt nnd gehalten, sondern mich offt wider selbige mit Gedancken, Worten und Wercken versündiget. In der Andacht bin ich gar nachläßig und verdrossen gewesen, und meinen Chor-Gang sambt den Tagzeiten gar träg und schlecht ver ichtet. Die Heil. Meß hab ich mit gar geringer Andacht angehört, und die H. Sacramentrn der Beicht und Communion mit schlechtem Eyfer empfangen. In den Betrachtungen und Lesung der geistlichen Bücheren bin ich gar nachläßig gewesen, und zu Erlangung der Tugenden mich sehr wenig beflissen. Die edle Zeit hab ich nur in Eitelkeit unnützlich verzehret, und meine fünff Sinn gar nicht im Zaum gehalten. Wider meine Obrigkeiten und Mitgenossene hab ich gar offt gemurret und geklagt; und in allem was mir zuwider war, hab ich mich ungedultig erzeigt. Dise und sehr vil andere Laster, so ich nicht alle erzehlen mag, hab ich seither meiner Einkleydung begangen; und dardurch meinen Heil. Ordens-Stand mehr geschändet, als geehret. Wegen diser meiner begangenen Mängel und Fehler klage ich mich höchlich an, und bekenne, daß meine Sünden vil grösser seynd, als ich mir einbilden kan. Vor dem Thron deiner Göttlichen Majestät werffe ich mich auf mein Angesicht, und mit betrübten Hertzen bitte

te ich um gnädige Verzeyhung. Ich hab einen Verdruß an meinem vorigen armseeligen Leben: kan aber dasselbe nicht besseren, es seye dann daß du mir sonderliche Gnad verleyhest. Es ist auch mein ernstlicher Fürsatz, mein nachläßiges und sündhafftiges Leben zu besseren, und dir hinfüro mit grösserem Fleiß und Eyfer zu dienen. Zur Bekräfftigung dessen will ich jetzt meine Profeß on erneueren, und was ich einmahl an disem Tag hab versprochen, wiederum mit allem Ernst versprechen.

Hie recke die zwey Finger auf, und sprich:

Ich N. gelobe und verspreche dem Allmächtigen GOTT, der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, der heiligen N. unseres Ordens-Stifftern, und allen Englen und Heiligen, alle die Zeit meines Lebens zu halten die Regel N. lebend in Gehorsam, in der Armuth, und in der Keuschheit. Und diß verspreche ich mit einem leiblichen Eyd, und gantzem Ernst meiner Seelen; So wahr helff mir GOtt und sein Heil. Evangelium. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT, und GOTT war das Wort.

So hab ich mich dann nun, O mein GOTT wieder auf ein Neues mit dir verbunden, und zweifle nit daran, du werdest dich auch wiederum mit mir verbunden haben. Gleichwie es dann meine Schuldigkeit ist mein Versprechen

zu

zu halten: so wird es auch deine Schuldigkeit seyn, mir hierzu Gnad zu verleyhen. So nimm dann widerum meine Seel zu einer neuen Braut auf, und seye du hinfüro mein einziger auserwählter Bräutigam. Dann dir zu lieb hab ich der Welt und aller ihrer Uppigkeit abgesagt, und mich in diß Clösterliche Leben und Heil. Ordens-Stand begeben. In disem Heil. Stand wollest du mich beständig erhalten, und je länger je mehr in den Tugenden machen zunehmen, Amen.

Gebett einer Braut vor und an ihrem Hochzeitlichen Tag zu sprechen.

HERR GOTT himmlischer Vatter! der du den heiligen Ehestand im Paradeyß eingesetzt, und mit deinem Göttlichen Seegen begnadet hast. Ich gedenck in denselben Heil. Ehestand zu tretten, und mich mit meinem Bräutigam vermählen zu lassen. Damit ich aber diß hochwürdige Werck mit deiner Gnad anfange, und deine Göttliche Hülff und Seegen erlange, deßwegen falle ich dir demüthig zu Füssen, und ruffe den Beystand deiner Gnaden inständig an. Gleichwie du mir hast verlyhen, meinen ledigen Stand, und meine Keuschheit nach meiner Möglichkeit zu halten, also wollest du mir auch behülfflich seyn, meinen künfftigen Ehestand und alle Beschwärnussen desselben zu

deis-

deiner Ehr und meinem Heyl zu ertragen. Ich weiß, daß ich in einen sehr schwären Stand trette, darinn ich vil leyden, und grosse Gefahren werde ausstehen müssen: und wofern du mir nicht sonderlich zu Hülff kommest, so werde ich das jenige Elend, so über mich kommen wird, nit mögen übertragen. Du mein GOTT weist, daß ich nicht aus Geilheit, sondern vilmehr aus Nothwendigkeit in disen Stand trette: damit ich nehmlich der Schwachheit meiner Natur zu Hülff komme, und auch die zeitliche Nahrung in disem Stand erwerbe. So ist auch mein ernstlicher Fürsatz, in selbigem Stand dir treulich zu dienen, und so wohl meinen Ehegemahl, als meine Haußgenossene, zu deiner Lieb anzureitzen. Ich suche auch nicht so sehr die Welt, als den Himmel mit den Früchten meines Leibs zu erfüllen, und die Kinder, so du mir geben wirst, von Kindheit auf zu deinem Dienst zu ziehen. Damit dann diser mein Fürsatz unverbrüchlich verbleibe, und desto kräfftiger ins Werck gesetzt werde, deßwegen suche ich bey dir meinem GOTT um Hülff an, und begehre zu meinem Vorhaben deine Göttliche Beförderung. O mein liebster himmlischer Vatter! der du Adam und Evam selbst zusammen geknüpfft, und ihnen durch deinen Göttlichen Gewalt den Seegen gegeben hast! Ach würdige

dich auch, mich meinem Bräutigam durch deine Heil. Lieb zusammen zu knüpffen, und uns mit deinem Göttlichen Mund deinen Väterlichen Seegen zu geben. Verleyhe uns, daß wir zu einer glückseeligen Stund in den Ehestand tretten, und in demselben biß an unser End frömlich leben mögen. O Christe JESU! der du dem Ehestand zu Ehren auf die Hochzeit zu Cana gangen, und allda Wasser in Wein verwandlet hast, würdige dich auf unsere Hochzeit zu kommen, und das Wasser der Trübseeligkeit unseres Ehestandes in den Wein der Fröhlichkeit zu verwandlen. Würdige dich auch uns beyden deinen Heil. Seegen, und die Gnad des Heil. Geistes zu ertheilen, damit wir im Stand der Gnaden das Heil. Sacrament der Ehe empfangen, und der Krafft desselbigen theilhafftig werden, Amen.

Gebett der Ehe-Leuthen jährlich an dem Tag ihrer Vermählung zu sprechen.

HERR GOTT himmlischer Vatter! an dem heutigen Tag erscheine ich mit meinem Gemahl vor deinen Vätterlichen Augen, und begehre abermahl den jenigen heiligen Seegen, so du mir in dem Eintritt meines Ehestands gegeben, von dir zu erbitten. An dem heuti-

heutigen Tag ist es jährlich, daß ich das Heil. Sacrament der Ehe empfangen, und in disen Heil. Stand getretten bin. An disem Tag hast du mich und meinen Gemahl mit dem Ehe-Band zusammen verknüpfft, und unsere Ehe durch den Priester geseegnet und bekräfftiget. Darum begehren wir am heutigen Tag unsere gehaltene Hochzeit wieder zu erneueren, und unsere Ehe durch dich abermahl geseegnet, und bekräfftiget zu haben. Deßwegen fallen wir dir abermahl zu Füssen, biegen unsere Häupter tieff vor dir, und bitten demüthiglich, du wollest die Gnad des Heil. Sacraments in uns erneueren, und uns abermahl mit deiner Heil. Hand deinen Göttlichen Seegen mittheilen. Bekräfftige O HErr! unsere Ehe im Himmel, welche vor Jahren der Priester bekräfftiget hat auf Erden. Verknüpffe von neuem unsere Hertzen mit dem Band der Ehelichen Lieben, und verleihe uns in unserem Stand den wahren Ehelichen Frieden und Einigkeit. Die vorige Jahr hast du uns zimmlicher Massen in der Lieb und Einigkeit erhalten: (wo für wir dir von Hertzen unendlichen Danck sagen) so würdige dich dann, dise deine Lieb in uns zu bekräfftigen, und hinfüro zu erhalten. Beschehre uns auch hinfüro die zeitl che Nahrung und Nothwendigkeit, und behü e uns für allem schädlichen Ubel und Unglückseeligkeit.

deine Göttliche Lieb und Forcht wolle nimmer aus unserem Hertzen weichen, sondern uns allezeit von Sünden abschröcken, und zu Haltung deiner Gebotten antreiben. Alles was wir diß vergangene Jahr zu deiner Ehr gethan, und gelitten haben, das seye dir hiemit demüthig aufgeopfferet: und seye auch andächtig gebetten, daß du uns alles, was wir wider dich gesündiget haben, gnädiglich wollest verzeyhen. Wir wöllen nun wiederum unseren Ehe-Stand gleichsamb von neuem anfangen, und mit Hülff deiner Gnaden diß künfftige Jahr andächtiglich halten. HErr GOtt himmlischer Vatter! verleyhe uns hierzu deine Göttliche Gnad, und sprich über uns den jenigen heiligen Seegen, welche du über alle fromme Ehe-Leuth gesprochen hast, Amen.

Dreyzehender Theil.

In gemeinen und besonderen Nöthen und Gefahren.

Gebett zu GOTT Vatter.

In Kriegs, Hungers, Sterbens, und anderen gefährlichen Zeiten.

O Rundgütigyster, barmhertzigster Vatter! der du uns deine ungehorsame Kinder wegen unseren vilfältigen schwären Sünden, mit

mit vilfältigen schweren Plagen heimsuchest, wir deine arme betrübte Kinder kommen in diser unser Noth vor deine Vätterliche Augen, fallen dir in deine Göttliche gerechte Armben, und begehren dir die Ruthen deines Grimmens mit freundlichem Gewalt aus deinen Händen zu reissen. O du erzürnter GOTT! wir bekennen, daß wir deine scharffe Ruthen und harte Streich mit unseren Sünden und Unbußfertigkeit rechtmäßiger Weiß verschuldet haben: dannoch weilen du nicht allein ein gerechter GOtt, sondern auch ein barmhertziger Vatter bist: darum appelliren wir von dem Richterstuhl deiner Gerechtigkeit, zu den Gnaden-Thron deiner Barmhertzigkeit: und begehren allda von dir gerichtet, und nach deiner Gütigkeit gestrafft zu werden. O Gnadenreicher himmlischer Vatter, gedenck, wie daß die Heil. Schrifft von deiner Güte so rühmlich rede, und ausdrücklich bezeuge, daß deine Barmhertzigkeit alle deine Werck übertreffe; und daß deine Gütigkeit vil grösser seye als unsere Missethaten. Darum nemmen wir deine hart-betrangte Kinder, unsere Zuflucht zu dir, setzen all unser Vertrauen fest auf deine grundlose Barmherzigkeit und sprechen mit zerknirrschten Hertzen mit dem heiligen David: O HErr! nicht thue uns nach unsern Sünden: und vergelte uns nicht nach unsern Missethaten, O HErr! straff uns

nicht in deinem Grimmen, und züchtige uns nit in deinem Zorn. Sondern nach deiner mildreichen Barmhertzigkeit suche uns heim: und nach deiner unermessenen Gütigkeit erlöse uns aus gegenwärtiger Noth. O GOtt! der du von dem Gottlosen König Achab, dieweil er sich vor dir gedemüthiget hatte, die Straff, so du ihm getrohet, abgewendet hast: sihe: wir demüthigen uns auch vor dir, und bekennen unsere Sünden reumüthig: darum wollest du deine gerechte Straff von uns abwenden, und deine gezuckte Ruthen ins Feur werffen. Bitten dich durch das hohe Geheimnus, welches damahl vollbracht wurde, als in dem Tod deines Sohns dein gerechter Zorn gäntzlich versöhnt, und deine strenge Gerechtigkeit in deine milde Barmhertzigkeit verändert wurde. Wegen der Ehr des bitteren Todts deines Sohns JEsu Christi, erneuere jetzund wiederum diß hohe Geheimnuß, und verwandle deine strenge Gerechtigkeit in deine mildreiche Barmhertzigkeit, Amen.

Zu Christo in gemeiner Noth.

O Du eingebohrner Sohn des himmlischen Vatters, und der gebenedeyten Jungfrau Mariæ, unser HERR und Heyland Christe JEsu! wir glauben, daß dir der Vatter alles Urtheil übergeben, und dich zum Richter der Menschen gesetzt hab. Darum haben wir grosse

Vers

Vertröstung bey dir Gnad zu erlangen, dieweil du ein so gütiger und barmhertziger Richter bist, daß es deine gröste Freud ist, den Armseeligen Barmhertzigkeit zu erzeigen. Ja du bist nicht allein unser Richter, sondern auch nach deiner Menschheit unser natürlicher Bruder, und mildreichister Gutthäter. Deßwegen fliehen wir in diser Noth mit höchsten Vertrauen zu dir, und haben gantz keinen Zweiffel, du werdest uns erhören und erlösen. Dein geliebter Jünger St. Johannes sagt von dir: wann wir gesündiget haben, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter, JEsum Christum den Gerechten; und diser ist die Versöhnung für unsere Sünden. Durch dise Vertröstung aufgemunteret, kommen wir zu dir: bekennen reumüthig, daß wir vilfältig, und sehr schwerlich gesündiget haben: und bitten dich um gnädige Versöhnung für alle andere unsere Sünden. Wir senden dich JEsum Christum den Gerechten, als unseren Fürsprecher, zu GOtt dem Vatter, und bitten dich durch die Lieb, so du zu dem Menschlichen Heyl trageſt, versöhne seinen Göttlichen gerechten Zorn, und erwerbe uns Abwendung der gegenwärtigen Straffen. O allergütigster JEsu! gedenck der Erbarmnuß, so du mit dem Menschlichen Geschlecht hatteſt, als du dasselbige unter dem Gewalt des Sathans ligen sahest: weßwegen du aus Mitleyden vom Himmel gestigen, und

und unserem Elend zuhülff kommen. Dise deine grundlose Erbarmnuß wolle dich anjetzo wiederum antreiben, mit unserem jetzigen Elend Mitleyden zu tragen, und uns von demselben gnädiglich zu erretten. O du unser hertzliebster Bruder! du weist am besten, wie den armen Nothleydenden zu Muth ist, weilen du selbst am Oelberg solche Noth gelitten hast, die dich biß in den Tod betrübt hat. Weßwegen du auch zu deinem Vatter drey Stund lang um Hülff geruffen, und ihme deine äusserste Noth kläglich fürgetragen hast. Wir bitten dich durch das unergründliche Leyd, darein du am Oelberg gerathen bist, komme uns zuhülff in diesem unserem Leyd, und wende den gerechten Zorn deines Vatters in seine gewöhnliche Gütigkeit. Wir bitten dich durch deine Geißlung, Crönung, und Creutztragung: Wir bitten dich durch die Noth, so du drey Stund lang am Creuz ausgestanden hast: Wir bitten dich durch die Klag, so du zu deinem Vatter thätest, sprechend! Mein GOtt! mein GOtt! wie hast du mich verlassen! Du wollest uns in diser Noth nicht verlassen, sondern uns, wofern es dir gefällig und uns seelig ist, bäldest erlösen, Amen.

Zum Heil. Geist in gemeiner Noth.

GNadenreicher heiliger Geist! wende deine mildiste Augen vom hohen Himmel her-

ab

ab, und sihe mitleydiglich an unser Jammer, Elend und Noth. Den himmlischen Vatter haben wir bittlich ersucht: Christum JEsum haben wir um Versöhnung unserer Sünden gebetten, nun kommen wir auch zu dir! O mildreichister heiliger Geist! und ruffen dich verträulich um Hülff an. Wir wissen, daß du die Göttliche Gütigkeit selber bist, welche immerdar aus dem Vatter und Sohn ausgehet: wissen auch, daß deine Erbarmnus so groß ist, daß dir unmöglich ist, dich über die Arme zu dir seufftzende nicht zu erbarmen. Darum setzen wir eine ungezweiflete Hoffnung zu dir, und ruffen dich mit höchstem Vertrauen um Barmhertzigkeit an. Sihe doch, O gütiger heiliger Geist! wie hart uns die schwere Hand GOttes getroffen habe; sihe an das grosse Elend, welches unter Alten und Jungen ist, und sihe an die heisse Zäheren, welche wir so mildiglich vergiessen. Ach erhöre doch das Seufftzen und Klagen! Ach behertzige doch das klägliche Weynen und Schreyen! Ach erbarme dich doch über die Unterdruckung des armen betrangten Volcks! O gütigister GOtt! der du zu Moyse sprachest: Ich hab angesehen die Bedrangnuß meines Volcks in Egypten, und hab angehört ihr erbärmliches Geschrey; darum bin ich herabgestigen, damit ich sie erlöse aus der Hand der Egyptier. Ach sihe doch auch jetzt mit solchen mildreichen Augen unsere grosse

Bedrangnuß an, und erhöre das erbärmliche Geschrey, welches von Jungen und Alten zu den Wolcken steiget. Deine gewöhnliche Güte wolle dich antreiben vom Himmel herab zu steigen, und dein armes Volck aus jetzigen Nöthen zu erretten. O mitleydigister heiliger Geist! wir lassen ja nicht ab zu bitten, zu seufftzen, zu weinen und zu schreyen, daß wir dich zum Mitleyden bewegen, und durch dich aus unseren schweren Nöthen errettet werden. Gedencke, daß unter der grossen Menge des Volcks vil fromme Unschuldige seyen, welche die gegenwärtige Straff nicht verdienet haben: so wirst du ja nicht die Fromme und Unschuldige, mit den Unfrommen und Schuldigen verderben, sondern vilmehr wegen der Frommen, den Unfrommen und Boßhafften verschonen, Amen.

Zu Maria in gemeiner Noth.

UNsere Hertzen und Augen erheben wir in den Himmel zu dir, O du mildreiche Jungfrau Maria! und bey dir, der Trösterin aller Betrübten suchen wir Hülff und Trost. Es ist kein pure Creatur im Himmel noch auf Erden, welche den gerechten Zorn GOttes besser könte besänfftigen, als eben du, O du gebenedeyte unter allen Weiberen! Dann du hast das Hertz GOttes in deiner Hand, und kanst es wenden, wohin du wilt. Mit einem Anblick der Augen

und

und mit einem Seufftzer deines Munds kanst du das Hertz GOttes mit Lieb überwinden, und zu der gewöhnlichen Barmhertzigkeit wenden. Darum fliehen wir arme Sünder zu dir, und setzen nächst GOtt unsere gröste Hoffnung auf dich. Christus JEsus dein geliebter Sohn hat dir am Creutz unter der Persohn Johannis, alle und jede Sünder anbefohlen; und dich zu deren Mutter und Fürsprecherin gesetzt. Eja dann, unsere hertzliebste Mutter, sihe an die arme Waißlein, so vor deinen Füssen ligen, und zu dir mit weinenden Augen in den Himmel seufftzen. Einmahl ist es gewiß, daß du uns helffen kanst, und wir vertrauen auch, daß du uns gewißlich helffen werdest, wiewohl wir deiner Hülff nicht würdig seynd. So seye dann auch vergewißt, daß wir nicht werden ablassen zu bitten, biß du uns erhöreſt: und nicht werden ablassen zu seufftzen, biß du uns erretteſt. Was wir mit Freundlichkeit nicht vermögen, daß wollen wir mit Gewalt erzwingen: und wofern du uns nicht wilst helffen, dieweil wir deine Kinder seynd, so wirst du dannoch uns müssen helffen, dieweil wir dir so überlästig seynd. Zum wenigsten erbarme dich über die jenige, welche in Kleinmüthigkeit, oder Gefahr der Verzweiffelung seynd; damit sie nicht ewiglich verlohren, und nach dem zeitlichen in das ewige Elend gestürtzt werden. Erwerbe ihnen und uns Gedult

in unserem Creutz, damit wir es zu grösserer Ehr GOttes und Beförderung unseres Heyls ertragen, Amen.

Es ist sehr heylsamm in gemeiner Noth, die Litaney zu allen Heiligen zu sprechen (suche am End des eylfften Buchs) dann dise sonderliche Krafft hat durch die Fürbitt der Heiligen, grosse Ding von GOtt zu erhalten. Wie St. Coleta, welche in allen Nöthen die Litaney betten liesse, allzeit erfahren hat.

Gebett um schön Wetter.

IN diser gegenwärtigen Noth schreyen wir arme Sünder zu dir unserem himmlischen Vatter, und bitten dich durch JEsum Christum deinen Sohn, daß du dich unser erbarmest. Ach! sihe das jetzige elende Wetter an, welches dem lieben Erden-Gewächs so gar schädlich ist, und es an seinem Gedeyen mercklich verhinderet. Wir wissen, O GOtt! daß diß elendige Wetter nicht ungefehr, noch von deim widrigen Gestirn, sondern von deiner Göttlichen Verordnung herkomme, und durch dich allein könne verändert und verbesseret werden. Darum fallen wir dir demüthiglich zu Füssen, und bitten dich durch deine unendliche Allmacht, daß du diß rauhe, kalte, nasse, und ungeschlachte Wetter in ein warmes, liebliches klares Wetter wollest verändern. O Christe JEsu! der du bist und genennt wirst die Sonn der Gerechtigkeit, erzeige uns die Freundlichkeit deines Angesichts, und laß uns den lang gewünschten lieben

Son-

Sonnen-Schein wider aufgehen. O Jungfrau Maria! die du bist und genennt wirst, schön wie der Mond, auserwählt als die Sonn, erfreue uns mit der Lieblichkeit deines Angesichts, und erwerbe uns von GOtt den lieben Sonnenschein. O ihr liebe Heilige GOttes, die ihr gleichwie die klare Sonn im Himmel leuchtet, durch euere Fürbitt wendet von uns das unfreundliche Wetter ab, und erbittet uns wider den erfreulichen lieblichen Sonnenschein. O lieber gütiger GOTT! erhöre unsere demüthige Bitt, damit wir desto mehr in deiner Lieb entzündt, und desto eyffriger zum Betten werden: wann wir nehmlich erfahren, daß du uns ohne unsere Verdienst, aus lauter Gnaden angehöret, und mit dem schönen Wetter erfreuet hast, Amen.

Gebett um Regen-Wetter.

ALlmächtiger GOTT, der du vor Zeiten zu dem Salomon gesprochen hast: wann ich den Himmel werde schliessen, und keinen Regen lassen fliessen: mein Volck aber sich wird bekehren, und in meinem Tempel mich wird anruffen, so will ich sie vom Himmel erhören, und ihr Land heylen, und fruchtbar machen. Wir erinneren dich dises deines Versprechens, und bitten dich, du wollest es an uns erfüllen. Sihe wir kehren uns mit bereutem Hertzen zu dir

und

und ruffen dich in diſem deinem Heil. Tempel andächtiglich an, du wolleſt aus Gnaden den Himmel eröffnen, und einen heylſamen Regen herabflieſſen laſſen. Erhöre uns von dem hohen Himmel, O gütiger GOTT! und nach deinem freywilligen Verſprechen heyle, und befeuchte unſer ausgedorrtes Land. Chriſte JEſu! der du am Oelberg mit deinem blutigen Todts-Schweiß die Erden befeuchtiget, und am heiligen Creutz aus deinen heiligen fünff Wunden den Berg Calvariä mit deinem Roſenfarben Blut begoſſen haſt. Wir bitten dich durch diſen hochwürdigen Göttlichen Regen, erquicke auch das erhitzte Land, und das matte und vertruckne Erden-Gewächs. Wir bitten dich auch durch die vilfältige heiſſe Zäheren, welche aus deinen Augen flieſſend, die Erden benetzt haben, ach! erhöre unſere Bitt, und verleyhe uns einen warmen heylſamen Regen: damit wir deine Gütigkeit in der That erfahren, und deinen Heil. Nahmen herrlich preyſen und ehren mögen, Am.

Zur Zeit des Ungewitters.

Zum erſten bezeichne deine Stirn, und Mund, und Bruſt mit den dreyen Creutzlein ſprechend:

ES geſeegne mich die Allmacht des Vaters. Es geſeegne mich die Weißheit des Sohns. Es geſeegne mich die Gütigkeit des Heil. Geiſtes, Amen.

Die

Die folgende Wort seynd von den Englen im Himmel vor dem Thron GOttes knyend, und für das Heyl der Welt bittend, gesprochen worden: welches ein Knab, so in den Himmel erhebt worden, gesehen und gehöret hat, sagend: daß wir selbige Wort den Heil. Englen sollen nachsprechen. Baron. Anno 446.

O Heiliger GOTT! O heiliger starcker GOTT! O heiliger unsterblicher GOtt erbarm dich unser.

JEsus, Maria, Joseph, stehet mir bey! und die Krafft der Heil. Dreyfaltigkeit seye bey mir, und über uns, Amen.

Darnach mache das Heil. Creutz-Zeichen gegen den Wolcken: sprechend:

Siehe † das Creutz des HERRN, fliehet ihr widerwärtige Partheyen! der Löw von dem Geschlecht Juda hat überwunden, die Wurtzel Davids, Alleluja,

Jetzund sprich stehend St. Johannis Evangelium.

IM Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOTT, und GOTT war das Wort. Das war im Anfang bey GOTT, alles ist durch ihn gemacht worden: und ohne ihn ist nichts gemacht worden. Was gemacht worden ist, daß war in ihm das Leben: Und das Liecht leuchtet in der Finsternuß, und die Finsternuß haben ihn nicht begriffen. Es war ein Mensch von GOTT gesandt, dessen Nahm war Johannes. Diser kam zum Gezeugnuß,

daß

daß er Zeugnuß gebe von dem Liecht, damit alle an ihm glaubten. Diser war nicht das Liecht: sondern, daß er von dem Liecht Zeugnuß gebe. Es war ein wahres Liecht, welches erleuchtet alle Menschen, so in diſe Welt kommen. Er war in der Welt, und die Welt iſt durch ihn gemacht worden: und die Welt hat ihn nicht erkennt. Er kam in ſein Eigenthum, und die Seinige haben ihn nicht aufgenommen. Denen jenigen aber, ſo ihn aufgenommen haben, hat er Gewalt geben, Kinder GOttes zu werden. Denen, die an ſeinen Nahmen glauben: welche nicht aus dem Geblüt, noch aus dem Willen des Fleiſches, noch aus dem Willen des Manns, ſonderen aus GOTT gebohren ſeynd. Und das Wort iſt Fleiſch worden, und hat in uns gewohnet. Und wir haben geſehen ſeine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als eines Eingebohrnen vom Vatter, voller Gnad und Wahrheit.

℟. GOtt ſey Lob und Danck.

Hie küſſe den Anfang des Evangelii, ſprechend:

Durch die Krafft diſer Evangeliſchen Wort, bewahre mich GOtt für Ungewitter, Blitz und Mord.

Folget ein Gebett zu Chriſto.

O HErr JEſu Chriſte! der du befohlen haſt dem Meer und dem Wind, und iſt alſo bald eine groſſe Stille worden: der du am Heil.

Creutz-

Creutz deine Händ und Armben weit ausgestrecket hast, den Lufft zu reinigen und zu heiligen. Wir bitten demüthigiich deine überfliessende Mildigkeit, du wollest die Wolcken zertheilen, und diß Ungewitter vernichtigen: auf daß der Gewalt des Sathans: welcher dasselbe villeicht erweckt hat, zu schanden und verstöhret, dein H. Nahmen aber gelobt und gepryſen werde, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Beschlung seiner, zur Zeit des Ungewitters.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit! lasse mich dir jetzt und allezeit befohlen seyn, damit diß Ungewitter weder mir, noch den Meinigen schaden möge. Ich befehle mich in deine unüberwindliche Andacht, O himmlischer Vatter! und in das kräfftige Wort, so du sprachest, als du Himmel und Erden erschaffen hast. Ich befehle mich in deine unerforschliche Weißheit, O Christe JEsu! und in das kräfftige Wort, so du am Heil. Creutz sprachest, als du dich deinem Vatter befahlest. Ich befehle mich in deine mildreichiste Gütigkeit, O H. Geist! und in das unergründliche Geheimnuß, so du gewürcket, als du die GOttheit mit der Menschheit in dem Leib Mariæ zusammen gefügt hast. Ich befehle mich in deine Mütterliche Bewahrung, O seeligste Jungfrau! und in das kräfftige Wort, so du

spracheſt, als du ein Mutter GOttes zu wer-
den, bewilligteſt. Ich befehle mich in eueren
Schutz, O ihr Heil. Engel! und in das kräfftige
Wort, ſo ihr ſprachet, als ihr den Hirten die Ge-
burt Chriſti verkündiget. Ich befehle mich in
alle Geheimnuſſen des Lebens und Leydens
Chriſti, und in die Krafft aller Waffen ſo zu ſei-
ner Peynigung gebraucht worden. Es wollen
mich beſchützen die dörnerne Cron Chriſti, die
Geiſslen und Ruthen Chriſti, die Hämmer und
Nägel Chriſti, das Speer und der Schwam
Chriſti, das weiſſe Kleyd und Purpur-Mantel
Chriſti, die Strick und Band Chriſti, die Wun-
den und Striemen Chriſti, über alles das Fron-
Creutz unſeres HErrn JESU Chriſti; an wel-
chem er in die Lufft wollen erhebt werden, damit
er mit ausgeſtreckten Armben möge ſtreitten
wider die Fürſten der Finſternuß, welche ſich in
dem Lufft aufhalten, und allerhand ſchädliche
Ungewitter erwecken. So bezeichne ich mich
dann mit dem Zeichen des Heil. Creutzes, und
ſprich mit groſſem Vertrauen: Durch das Zei-
chen des Heil. Creutzes erlöſe uns von unſeren
Feinden, und von aller Gefahr Leibs und der
Seelen, O HErr unſer GOtt! Im Nahmen
des Vatters, † und des Sohns, † und des H.
Geiſts, † Amen. Diß ſiegreiche Zeichen ſeye
zwiſchen mir und allen meinen Feinden jetzt
und allzeit, Amen.

Beſchwö-

Beschwörung des Ungewitters.

Dise Wort sprich stehend mit grossem Ernst und Vertrauen, und wo du ein Creutzlein † findest, da mache das Zeichen des Heil. Creutzes wider die Wolcken.

Ich beschwöre euch, O ihr Wolcken und Ungewitter! durch die Allmacht GOttes Vatters, † durch die Krafft GOttes Sohns, † und durch den Gewalt GOttes des Heil. Geistes †; daß ihr ablasset zu wüethen, und die Menschen zu erschröcken. Ingleichem beschwöre ich euch auch durch die Nägel und das Speer, welche die Händ, Füß, und Seithen Christi am Creutz haben durchstochen, und mit dessen Rosenfarben Blut seynd geheiliget und consecriret worden; daß ihr keinen Hagel werffen, noch schaden sollet unseren Aeckeren, Weinbergen, Gärthen, Felderen, Bäumen, Wälderen, Häuseren, Scheuren, noch allem dem, was zum Menschlichen Gebrauch nutzlich und nothwendig ist. Imgleichen beschwöre ich euch auch, O ihr leydige Teuffel! durch den Nahmen unsers HErrn JEsu Christi, und durch die Krafft seines Heil. Creutzes, dessen Zeichen ich zu eurem Schröcken wider euch mache, daß ihr keinen Gewalt haben sollet in den Wolcken des Himmels, noch in Erweckung der Winden, noch in Versuchung des Hagels, noch in Verschaffung der Blitzen und Donnern, weder durch euch selbsten, noch durch eure Mitgesellen, noch durch Hexen

und Zauberer. Und diß befehle ich euch, als ein Glid der Catholischen Kirchen, welcher Christus allen Gewalt über euch leydige Teuffel gegeben hat. Ich befehle es euch auch nicht in meinem Nahmen und Gewalt, sondern in dem Nahmen und Gewalt aller fromen Priesteren und Dieneren der Kirchen. Im Nahmen und Gewalt aller Englen und Heiligen, im Nahmen und Gewalt der unbefleckten Jungfrauen Maria, und ihres gebenedeyten Sohns JESU Christi. Und über alles im Nahmen und Gewalt GOttes † Vatters, und des † Sohns, und des Heil. † Geistes, Amen.

Jetzund besprenge dich, und das Zimmer mit dem Heil. Weyhwasser. Besprenge auch dasselbe in dem Lufft in Gestalt eines Creutzes, sprechend:

DUrch die Krafft dises Heil. Weyhwassers, und durch die Besprengung des Rosenfarben Bluts unsers HErrn JEsu Christi reinige uns, O GOtt! von unseren Sünden, und behüte uns vor allem Schaden dises Ungewitters, im Nahmen des Vatters und des Sohns, und des Heil. Geistes, Amen.

Kräfftige Befehlung zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit in Gefahren zu sprechen.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOTT Vatter, Sohn, und heiliger Geist! stehe mir

mir bey, und bewahre mich durch deinen allmächtigen Schutz. Sende mir deinen Heil. Engel zu Hülff, welcher mich für gegenwärtiger Gefahr beschütze, und aus meiner jetzigen Noth errette. O HErr! wie du den Heil. Ertz-Engel Raphael dem Heil. Tobiä gesandt hast, daß er ihn für den Wahlfisch solte bewahren, und wie du dem H. Daniel deinen Engel gesandt hast, daß er die Mäuler der Löwen solte verstopffen: also sende mir auch jetzt deinen Heil. Engel zu Hülff, welcher alle falsche Mäuler, so wider mich reden, verstopffe, und mich für aller Leib- und Lebens-Gefahr behüte. Ich befehle mich heut und allzeit in deinen allmächtigen Schutz und Schirm. Ich befehle mich in das unbegreifflische Geheimnuß deiner allerheiligsten Dreyfaltigkeit. Ich befehle mich in das unerforschliche Geheimnuß der Menschwerdung Christi. Ich befehle mich in das unergründliche Geheimnuß der Priesterlichen Consecrat on. Und gleichwie diese drey Geheimnussen allen Menschlichen Verstand übersteigen, also solle auch diese meine Befehlung allen feindlichen Gewalt übertreffen. Ich befehle mich in das kräfftige Wort, so GOtt sprache, als er die Welt erschaffete. Ich befehle mich in das kräfftige Wort, so Christus sprache, als er seinem Vatter seinen Geist befahle. Ich befehle mich in das kräfftige Wort, so JEsus sprache, als er gen Himmel fahrend sei-

ne Jünger seegnete. Und gleichwie dise drey Wort ein Göttliche Krafft haben: also soll auch dise meine Befehlung eine übernatürliche Krafft wider alle meine sichtbahr- und unsichtbare Feind haben. Ich befehle mich in die Krafft des Heil. Creutzes, daran GOtt gestorben ist. Ich befehle mich in die fünff Wunden, so JEsus Christus am Heil. Creutz empfangen hat. Ich befehle mich in den bitteren Tod, so der Erlöser der Welt am Heil. Creutz gelitten hat. In dise und in alle kräfftige Ding, so in der Catholischen Kirchen seynd, befehle ich mich heut und allezeit, mit Leib und Seel, schlaffend und wachend, gehend und stehend, lebend und sterbend, und bitte dich, O Heil. Dreyfaltigkeit! du wollest diser meiner Befehlung Krafft verleyhen, damit mir kein böser Feind noch böser Mensch könne schaden, sondern alle vor mir fliehen müssen, wie der Rauch vor dem Wind. Daß verleyhe mir GOtt der Vatter, GOtt der Sohn, und GOtt der Heil. Geist, Amen.

Wann dir ein besonderes Unglück bevorstehet, oder du dich in einem schwären Creutz befindest, so nimm dein Zuflucht zu denen Seelen im Fegfeur: und versprich denselben etwas zu Lieb zu thuen, oder zu geben: als zum Exempel, du wollest ihnen zu Lieb eine Heil. Meß hören oder lesen lassen, oder ein merckliches Allmosen geben, oder ein Buß-Werck verrichten, oder etliche Rosenkräntz betten ꝛc. So vertröste ich dich, du werdest hierdurch sonderliche Hülff von denen lieben Seelen erlangen, und in deinem bevorstehenden oder gegenwärtigen Creutz mercklichen Trost erhalten: welches vil Menschen zu ihrem Nutzen erfahren haben, ja noch schier täglich erfahren. Wie wir dann von einem Mann

lesen:

lesen: welcher, als sein Hauß in Gefahr eines Brands stunde, mit grossem Vertrauen sprache: O ihr liebe Seelen des Feurs: ich schencke euch mein Hauß. Wann ihr es für dem Brand verwahret, so will ich euch jährlich Zins daraus geben. Als er diß geredt hatte, wendeten sich die Flammen vom Hauß ab, und liessen es unter vilen anderen Häuseren unbeschädiget.

Gebett in Leiblichen, oder Geistlichen Creutz zu sprechen.

O HERR GOTT himmlischer Vatter! in diser meiner Trübsaal fliehe ich zu dir und klage dir mein jetziges Leyd, und innerliches Leyden. Dann es ist ja niemand dem ich mein Creutz verträulicher klagen kan, und von dem ich sichere Hülff zu erlangen weiß, als eben du mein himmlischer Vatter und getreuister Freund. O mein liebster GOtt! die Stund ist kommen, daß ich leyden, und mein Creutz auf mich nemmen solle. Die jenige Stund, so du von Ewigkeit vorgesehen hast, ist ankommen: und das jenige Creutz, so du mir verordnet hast, ist auf meinen Rucken gefallen. Dir ist es gefällig gewesen, daß ich von den Menschen verachtet und gedemüthiget, und mit Schmertzen und Unglück überfallen wurde. O Heil. Vatter! du hast es also geordnet, und woltest es also haben: und was du gewolt und befohlen hast, das ist mir nun widerfahren. Solte ich mich nun widersetzen, so widerstrebte ich deiner Göttlichen Verordnung: solte ich mich ungedultig erzeigen, so verliehre ich deine Gnad und mein

Verdienst: Darum untergib ich mich demüthiglich unter deine Ruthen, und das jenige Creutz, welches du mir vom Himmel gesandt hast, empfange ich mit beyden Armben. Mit Gedult will ich dasselbige tragen: weilen ich weiß, daß es mir von keinen Menschen, sondern von dir selbst ist zugeschickt worden. Ja ich erfreue mich und dancke dir, daß du meine Sünden nicht übersehen, noch auch die Straff in jene Welt verschoben, sondern mich in diser Welt in der Gnad-Zeit heimgesucht hast. Damm es ist mir tausendmahl besser, daß du mich hie als dorten straffest. dieweil du hie nach deiner Barmherzigkeit, dort aber nach der allerstrengsten Gerechtigkeit die Sünder züchtigest. Gütigster Vatter! sihe nur an meine zu grosse Schwachheit, und verleyhe mir Gedult in meiner Trübseeligkeit, Amen.

Kräfftiges Gebett
Ein gewise Bitt unter der H. Meß zu erlangen.

Wann du in einem schweren Creutz bist, so sprich nach dem Evangelio diß sehr kräfftige Gebett mit grossem Vertrauen.

O All rhochwürdigste Dreyfaltigkeit! wiewohl ich wegen meiner vilen Sünden nicht würdig bin, vor deinen Augen zu erscheinen, vil weniger eine Gnad von dir zu begehren: dannoch treibt mich gegenwärtige Noth zu dir zu fliehen, und dir das schwere Anligen meines Hertzens unter diser Heil. Meß zu klagen und

vor-

vorzutragen; dasselbe lege ich auf disen H. Altar vor deine Göttliche Augen: und versencke es in disen Heil. Kelch, und in in alle Heil. Kelch, in welchen heut consecrirt wird; auf daß es durch die Händ aller Priester, zugleich mit dem Heil. Blut JEsu Christi aufgehebt, und dir vorgestellet und aufgeopfferet werde. Ich hab ein so starckes Vertrauen auf die H. Meß gesetzt, daß ich vermeine durch selbige vollkommentlich getröst zu werden, und all mein Begehre unfehlbarlich zu erhalten. Dann in der H. Meß bringe ich dir ein so köstliche Gaab, welche dir lieber ist, als alle Schätz Himmels und der Erden: ja welche dir so hertzlich lieb ist, als du dir selber bist. In der heiligen Meß bittet auch ein jeder Priester für mich: und zwar nicht allein in seinem Nahmen, sondern auch im Nahmen der gantzen Catholischen Kirchen. Ja mein liebster JEsu als der allerhöchste Priester bittet selbsten für mich, und zwar in solcher Gestalt, wie er am Creutz hangend mit starckem Geschrey, und heissen Zäheren dich hat gebetten, und von dir wegen seiner Ehrwürdigkeit ist erhöret worden. Was werde ich dann unter diser Heil. Meß nicht können erhalten: ja was wird mein liebster JEsus für mich bey dir nicht können erwerben: als welcher ein Besitzer des ewigen Raths ist, und mitten unter der Heil. Dreyfaltigkeit glorwürdig sitzet. Welcher auch der höchste Mittler zwi-

schen GOtt und den Menschen: und welchem der Vatter allen Gewalt gegeben hat im Himel und auf Erden. Durch disen unseren Mittler sende ich meine Bitt zu dir, O allerheiligste Dreyfaltigkeit! und durch disen unseren mächtigsten Vorbitter bringe ich bey dir mein schwäres Anligen für. Ja disen unseren gütigsten HErrn JEsum Christum opffere ich dir in diser und allen heutigen Messen, durch die Händ aller deiner Priester: und auch durch die Händ seiner liebsten Mutter Mariä und aller Heiligen: in der jenigen Gestalt, in welcher er in allen H. Messen gegenwärtig ist, und in welcher er sich selbsten dir vorgestellet, und aufopfferet. Alle Gebetter, welche er auf Erden gesprochen hat, und welche er in diser und allen Heil. Messen spricht, opffere ich dir, durch dein Heil. Hertz, bittend, daß du in Ansehung deren, meine demüthige Bitt wollest erhören. Ich opffere dir seine heiligste Menschwerdung, Geburt, und Leyden, welche in diser und allen heiligen Messen von neuem vorgestellet werden: und bitte dich durch die unendliche Verdiensten derselbigen, daß du mich mit Einwilligung meines Begehrens erfreuest. Und wann du diß alles nicht soltest erhören, O GOTT! so erhöre doch die Stimm des Göttlichen Bluts JEsu Christi, welches in diser und allen Heil. Messen zu dir schreyet, und allen betrangten Hertzen Gnad

und

und Barmhertzigkeit erbittet. Endlich sihe auch an das grosse Vertrauen, so ich zu deiner unendlichen Gütigkeit trage, und in die Krafft der H. Meß gesetzt habe. Dann ich vermeyne, du werdest mir unter der Heil. Meß nichts heylsames versagen können; dieweil ich dich nicht in meinem Nahmen, sondern, im Nahmen meines Mittlers Christi JEsu, welcher das Ambt eines Fürbitters in der Heil. Meß fürnehmlich vertrittet, vertreulich bitte, und dir durch ihn meine Noth treulich vortrage. Eja dann, O allergütigster GOtt! erhöre mein Begehren, wofern es deinem Willen und meinem Heyl nicht zu wider ist, und lasse mich nicht ungetröst von dir hinweg scheyen, Amen.

Aufopfferung seines Leydens.

Wann du etwas zu leyden hast, es seye, was es wolle? es sey an Leib oder Seel: es sey groß oder klein; so beflisse dich, dasselbe offt dem lieben GOTT aufzuopfferen: dann du ihm allzeit ein angenehme Gaab präsentirest, welche ihm lieber ist als Gold und Silber. Wie öffter du ihm dein Creutz aufopffferest, desto mehrer Gefallen du ihm erweisest, und desto mehreren Verdienst du erlangest. So sprich dann offt in deinem Creutz einen oder anderen Seufftzer aus dem folgenden Gebett.

Gütigster JEsu! ach sihe an, wie schwär mir diß mein Creutz falle: dannoch will ich es dir zu Lieb mit Gedult leyden.

Alles was mich an Leib und Seel beschweret, opffere ich dir zu deiner grösseren Ehr, und zum Heyl meiner armen sündigen Seel.

In

In Vereinigung deines Leydens opffere ich dir all mein Leyden, damit dein Leyden dir desto angenehmer sey.

In deine Heil. fünff Wunden befehle ich all mein Creutz, und durch dasselbe opffere ich es dir zu deinem ewigen Wohlgefallen.

In dein süsses durchstochenes Hertz verschliesse ich alles, was mich beschwäret, und durch dasselbe opffere ich dir zum Heyl meiner armen Seelen.

Alle Augenblick begehre ich dir mein Leyden aufzuopfferen, und zwar auf die beste Weiß, so mir möglich ist.

Gleichwie du am Heil. Creutz dein Leyden deinem Vatter aufgeopfferet hast, eben also begehre ich all mein Leyden dir aufzuopfferen.

Durch die Händ meines Heil. Schutz-Engels, sende ich dir all mein Elend in den Himmel hinauf, und opffere es dir zu deiner ewigen Ehr und Glory.

Durch die Händ deiner liebsten Mutter, opffere dir alle meine Beschwärnussen, damit sie dir selbige bestens anbefehle.

Nimme auf O JEsu! all mein innerliches und äusserliches Creutz: und lasse dir es bester Massen angenehm und gefällig seyn.

Dir zu Lieb will ich alles hertzlich gern leyden; verleyhe mir Gnad, daß ich es mit Gedult übertrage, Amen.

Pro-

Protestation wider die Gottslästerliche Gedancken.

O GOTT meines Hertzens! du weist den grossen Streitt meiner Seelen, und den schwären Last, so ich von meinen Gedancken hab. Dann der leydige Sathan gibt mir allerhand böse Gedancken, wider deine und deiner Mutter Ehr ein; du aber weist, daß mir nicht lieb, sondern ein lautere Plag und Beschwärnuß seynd. Darum protest ere und bezeuge ich hie vor dir, und dem gantzen himmlischen Heer, daß ich an disen bö en Gedancken keinen Theil wolle haben, noch jemahl darein zu bewilligen begehre. So ich aber aus Schwachheit etwas darinn bewilligen sollte, so widerruffe ich dise Bewilligung hiemit, und bezeuge, daß sie nicht aus freyen Willen, sondern aus lauter Nothzwang geschehen seye. Ich glaube, und halte von dir nichts anders, als was die Heil. Kirch und alle fromme Menschen von dir glauben und halten: und in disem Glauben begehre ich zu leben, und zu sterben. Was mir nun der leydige Sathan wider disen Glauben und deine Ehr eingibt, daß werffe ich ihm auf seinen Halß, und will ihn am jüngsten Tag darüber verklagen. Und so offt als er mir einen bösen Gedancken eingibt, so vil tausentmahl begehre ich dich darfür an seiner statt zu loben; damit ich das Lob, welches er dir nicht geben will, erstatte, und

die

die schwäre Schmachen, so er dir anthut, völliglich abtrage. In dein durchstochenes Hertz, O JEsu! befehle ich mein Hertz, sambt allen Gedancken: bittend, du wollest es vor allem Ubel und böser Eingebung bewahren, Amen.

Um Erlösung von unreinen Gedancken.

JEsu du sonderer Liebhaber der Reinigkeit! ich klage dir mein sehr schwehres und gefährliches Creutz, welches mir die vilfältige Anfechtungen, und unreine Gedancken verursachen. O mein JEsu! wie hart suchest du mich heimb, und was für einen schwären Last hast du mir aufgelegt. Dann ich in stätiger Gefahr bin zu bewilligen, und meine Seeligkeit zu verliehren. Deßwegen bitte ich dich durch die unbefleckte Reinigkeit deiner Jungfräulichen Mutter, du wollest dem stinckenden Höllen-Bock befehlen, daß er mich hinfüro nicht mehr solle anfechten. Ich befehle dir, O JEsu! meine Keuschheit, und bitte dich durch die Liebe, so du zu ihr trageſt, nimme dieselbe in deinen sonderlichen Schutz, und erhalte sie vor aller Befleckung. Wann du mir die unreine Gedancken nicht wilt gar abnemmen, so bitte ich zum wenigsten, daß du mich für aller Belustigung und Bewilligung bewahrest: wie auch, daß so bald ich dieselbe in mir spühre, du mir allzeit einen Schröcken darwider eingebest: damit ich sie ausschlage, und nimmer

mich

mich darinn aufhalte. Ich nimme mir ernstlich für, keine Ursach zu solchen Gedancken zu geben, noch mich wissentlich darin aufzuhalten: Du aber, O JEsu! wollest disen meinen Fürsatz im Himmel bekräfftigen, und mir denselben ins Werck zu richten, Gnad verleyhen, Amen.

Wann du von disen Anfechtungen nicht magst befreyet werden, so sprich den Seelen im Fegfeur etwas zu lieb zu thun, oder zu geben. Und probiere, ob dir nicht durch diß Mittel geholffen werde.

Um Erwählung eines Stands.

An der Erwählung eines Stands ist so vil gelegen, daß eines jeden ewiges Heyl und Unheyl daran hanget. Wer dann ohne einiges Gebett in einen Stand tritt, der gibt sich in Gefahr seiner Seeligkeit: dieweil er villeicht in einen Stand getretten, den ihm GOTT nicht verordnet hatte. Damit du dann einen seeligen Stand anfangest, so sprich offt diß und dergleichen Gebett zum Heil. Geist.

O Ewiger Ursprung aller Gnaden, GOTT heiliger Geist! ich biege mich vor deiner höchsten Majestät, und bette an deine gewaltige unendliche GOttheit. Ich weiß, daß die Erwählung eines Stands ein Werck ist, daran meine zeitliche und ewige Wohlfahrt oder Verderben hanget; darum bin ich sehr angsthafftig in diser so hoch-wichtigen Sach, und weiß nicht, was ich für einen Stand meines zukünfftigen Lebens erwählen soll. Ob ich soll in der Welt bleiben, oder in ein Closter gehen: ob ich soll heyrathen oder ledig bleiben: ob ich soll in disen oder in jenen Orden tretten; oder ob ich soll disen

oder

oder jenen heyrathen. Diß alles ist über meinen Verstand und Wissenschafft: und kan eben so bald das Schlechte für das Bessere, und das Böse für das Gute erwählen. Du, O allwissender H. Geist! weist am besten, was mir heylsamb und schädlich ist, und hast schon von Ewigkeit einen Stand vorgesehen, in welchem ich leben, und mein Heyl würcken solle. Sihe, ich begibe mich hie meiner eigenen Freyheit, lege dieselbe vor deine Göttliche Füß, und will unter allen Ständen der gantzen Welt weder einen, noch den anderen erwählen. Sondern bitte dich, daß du mir unter allen den jenigen erwählest, welcher dir am gefäll gsten, und mir am seeligsten ist. O du allergütigster H. Geist! verordne mir doch einen Stand, in welchem ich dir am besten dienen, und am sichersten seelig werden kan. Wilt du haben, daß ich soll geistlich werden, so verordne mir ein Closter und Orden, der dir am gefälligsten ist: und gib mir auch Hülff und Mittel darzu, daß ich darein kommen möge. Wilt du haben, daß ich in der Welt soll ledig bleiben, so verordne mir einen Ort, und Gelegenheit hierzu: und verschaffe, daß ich dorthin komme, und allda ruhig seyn möge. Wilt du aber haben, daß ich in den Ehestand tretten solle, so erwähle du mir ein Ehegemahl, der dir am besten gefällt, und bey welchem ich dir am eyfrigsten dienen könne. Ach erhöre doch diſe meine demüthige

Bitt,

Bitt, O lieber H. Geist! und führe mich in einen guten glückseeligen Stand. Von denen dreyen Ständen bin ich bereit einen zu erwählen, nicht den jenigen, welcher mir, sondern den jenigen, welcher dir am angenehmsten ist. Gib mir nur zu erkennen, welcher der jenige seye, und verleyhe Mittel darzu, damit ich zu demselben komme. Dise meine Bitt wirst du nicht, ja kanst du nicht abschlagen; dieweil ich ja nichts anders begehre, als was dein Göttlicher Will ist, und dieweil dir mehr, als mir, an meinem Heyl gelegen ist. Mehrers kan ich nicht thun, als meinen Willen dir übergeben, und um Erkantnuß deines Willens bitten. Wann ich dann nun in einen ungerathenen Stand solte kommen, so wurdest du mir ja die Schuld nicht mögen zumessen, dieweil ich das Meinige nach meiner Meynung treulich gethan, und mehr zu thun nicht gewußt hab: diß rede ich zu dir, O H. Geist! in höchster Verträulichkeit, dieweil ich nicht zweifle, du werdest mich bester massen versorgen, Amen.

Kurtzes Gebett um einen Stand.

O Gütiger heiliger Geist! ich opffere mein gegenwärtiges, und befehle dir mein künfftiges Leben: demüthiglich bittend, du wollest mir einen solchen Stand beschehren, darinn ich dir am besten dienen, und sicherer selig werden möge. Ich begehre keinen anderen Stand, als

welchen du mir von Ewigkeit verordnet hast. Gib mir zu erkeñen, welcher der jenige seye: und verleyhe mir Gnad und Mittel darzu, damit ich zu demselben kommen. Dein Göttlicher Will geschehe mit mir, und durch mich, so wohl in der Zeit, als in der Ewigkeit, Amen.

Für Ihro Kayserliche Majestät.

Allmächtiger ewiger GOTT! der du zu Ausbreithung des Heil. Evangelii das Römische Reich auserwählt, und die Verwaltung dessen deinem Diener N. aufgetragen hast: verleyhe ihm von Oben herab Weißheit und Kräfften, disen schwären Last zu tragen, und dein Volck weißlich und in Gerechtigkeit zu regiren. O allerdurchleuchtigster Kayser Himmels und der Erden! in deinen allmächtigen Schutz befehlen wir dir unseren lieben frommen Kayser, mit demüthigster Bitt, daß du ihn zur Wohlfahrt des Römischen Reichs, bey langwüriger Gesundheit, für der Macht seiner Feinden bewahrest, und deinen Heil. Nahmen durch ihn in aller Welt glorwürdig machest. Du hast ihn bißhero, O HERR aus vilen Gefahren wunderlich errettet, die Feind deines Heil. Nahmens unter sein Füß geworffen, und seine gerechte Waffen sigreich gemacht. Diß bekennen wir dir, O HERR! sehr danckbarlich, und bitten zugleich inständiglich, du wollest an

gröſſerer Ehr deines Nahmens ferner fortfahren, deine Macht an ihm zu erzeigen, deine Gnad in ihm zu vermehren, und endlich für seine grosse Mühe und Sorgen, so er wegen des Rom. schen Reichs traget, ihn mit der Cron des himmlischen Reichs zu crönen, Amen.

Gebett für die Römische Kayserin.

O Du glorwürdigste Königin Himels und der Erden, allergnädigste Jungfrau Maria! durch die Ehr, so dir GOtt erwisen, als er dich zur höchsten Kayserin gecrönet hat, bitten wir, daß du deine Dienerin N. welche durch die Göttliche Verordnung zur Römischen Kayserin gecrönet worden, absonderlich versorgest, und dir allzeit treulich befohlen seyn lassest. Erwerbe ihr, O himmlische Königin! von deinem Sohn, daß gleichwie sie über alle ihres Geschlechts der gantzen Christenheit, also auch, durch die Göttliche Gnad allen an Andacht und Frommkeit fürleuchte, deinem tugendseeligen Wandel nachfolge, und eine mitleydige Mutter der Armen seyn möge. Nimme sie, O Maria! samt allen ihren Kayserlichen Printzen und Princeßinen, unter deinen Mütterlichen Schutz-Mantel, bewahre sie für allem geistlichen und leiblichen Ubel, beschütze sie für ihren sichtbaren und unsichtbahren Feinden, und verschaffe, daß sie durch dise zeitliche Ehr, zur Cron der ewigen Seeligkeit gelange, Am.

Für den Römischen König.

O Du allmächtiger GOTT! ein sonderbahrer Beschützer des Römischen Reichs, der du für allen Potentaten der Christenheit deinen Diener N. zum Römischen König auserwählt und gecrönt hast, verleyhe ihm deinen Göttlichen himmlischen Seegen, und lasse ihn dir sonderlich befohlen seyn. Verleyhe ihm Weißheit und Verstand, einen Fürstlichen Geist und heroische Thaten: und gleichwie du den Patriarchen Joseph preißwürdig gemacht, also mache auch, daß der Nahmen deines Dieners N. in aller Welt von Gerechtigkeit und Güte gepryssen werde: damit er den Mahumetischen Greul vertilge, die verdammliche Irrthumben, und Secten ausreuthe, das Römische Reich vermehre, und die Heil. Catholische Kirch in aller Welt ausbreite. Der treue Schutz-Vatter Christi, St. Joseph, wolle ihn in seinen Vätterlichen Schutz aufnehmen, und gleichwie er JEsum und Mariam zu Nazareth mit grosser Sorg bewahret hat, also wolle er auch sein liebes Schutz-Kind, unseren Römischen König, für allen seinen Feinden bewahren, und ihm in allen seinen Nöthen mit seiner kräfftigen Fürbitt treulich beystehen, Amen.

Für das Römische Reich.

GLorwürdigster HERR JESU Christe! du

Du höchstes Haupt deiner heiligen Kirchen, der du die Stadt Rom zu besonderen Sitz deines Stadthalters auf Erden, und das Römische Reich zur mächtigsten Vormaur und Schutz deiner Heil. Kirchen verordnet hast: in deinen allmächtigen Schutz befehlen wir diſe Römische Burger, und das gesambte Heil. Römische Reich, sambt allen dessen Fürsten, Herren, und Unterthañen. Sihe an, O JEsu! wie vil Feind sich wider dasselbe empören, und es aus aller ihrer Macht zu Grund zu richten suchen. Du aber, O HErr! mache ihre böse Anschläg und höchst schädliche Waffen zu schanden, und bewahre deine auserwählte Erbschafft für ihren feindlichen Grimm. Erzeige ihnen, daß du ein sonderlicher Beschützer des Heil. Römischen Reichs seyest, und dich denen jenigen, so es zu vertilgen suchen, mächtiglich widersetzest. Verleyhe auch allen Fürsten und Potentaten dessel-ben wahre Lieb und gute Verständnuß: und allen Unterthannen wahren Gehorsam gegen ihren Obrigkeiten, beständigen Frid en und gewünschte Wohlfahrt, Amen.

Gebett für einen Lands-Fürsten.

HERR allmächtiger GOTT! Schöpffer Himmels und der Erden, erhöre gnädiglich unser Gebett, welches wir absonderlich vor deinen Diener, unsern gnädigsten Lands-

Fürsten vor dir ausgiessen; verleyhe ihme Gesündheit, langes Leben, mit allem Trost der Seelen und des Leibs: Stärcke auch ihn wider alle seine sichtbar- und unsichtbare Feind: Sende ihm, O GOtt des Fridens! deinen H. Geist, mit Göttlichen Seegen zu vollziehen deinen allerheiligsten Willen in allem seinem Thun und Lassen; verleyhe auch, daß ihm allzeit zu Hülff komme der Schutz und die Fürbitt der allerseeligsten Jungfrauen und Mutter GOttes Mariä, sambt allen lieben Heiligen, und heiligen Englen. Durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

Für seine Freund und Wohlthäter.

CHriste JESU! in Vereinigung der Lieb und Treu, mit welcher du am letzten Abendmahl deine Jünger und Glaubige dem himmlischen Vatter befohlen, und für sie gebetten hast, daß er sie für allem Ubel bewahren wolle, bitte ich gantz herzlich für alle meine Bluts-Freund, Gutthäter, und Anbefohlene; daß du sie für allem Ubel bewahren, und in deiner Gnad erhalten wollest. Alle ihre Nothwendigkeit trage ich dir für, und all ihr Creutz und Elend opffere ich dir. Du mein GOtt weist am besten, was ihnen nutz, und an zeitlichen und geistlichen Dingen nothwendig ist. Diß alles stelle ich dir vor deine Göttliche Augen, und

bitte

bitte dich aus wahrer Christlichen Lieb, du wollest ihnen ihre zeitliche Nahrung beschehren, in ihren Nothwendigkeiten beystehen, in ihren Betrübnussen tröstlich seyn, und in ihrem letzten End zu Hülff kommen. In deine Heil. fünff Wunden befehle ich alle und jede, und bitte dich durch die Lieb, so du zu deinen Freunden auf Erden getragen hast, du wollest dir alle meine liebe Freund jetzt und allezeit lassen treulich befohlen seyn, Amen.

Für einen abwesenden Freund.

DAs Wort, so Fleisch worden, und in uns gewohnet hat, wolle dich seegnen und bewahren, O mein lieber Freund N. N. damit dir kein Unfall an Leib und Seel zukomme. Ich befehle dich in die Bewahrung der heiligen Dreyfaltigkeit. Ich befehle dich in die fünff Wunden JEsu CHristi, ich befehle dich in das treue Hertz Mariä, ich befehle dich in die Krafft der Heil. Sacramenten, und ich befehle dich in alle Heil. Messen, welche täglich gelesen werden. Der Göttliche Seegen, den GOtt Vatter in der Erschaffung, GOtt Sohn in seiner Himmelfahrt, und der Heil. Geist am Pfingst-Tag über die Welt gegeben haben, seye allzeit über dir, bey dir, und in dir: welcher dich allen deinen Freunden angenehm, und allen deinen Feinden erschröcklich mache. Der liebe gütige

GOTT wolle dich an Leib und Seel gesund erhalten, und endlich wider mit Freuden nach Hauß bringen, Amen.

Bitt für einen Freund, der in ein Unglück gerathen ist.

ALlergütigster HERR JESU Christe! aus Christlicher Lieb befehle ich dir meinem lieben Freund, welcher durch deine Zulassung in ein grosses Unglück gerathen, und jetzt mit grosser Traurigkeit behafft ist. O mein liebster GOtt! wie hast du doch disen armen Menschen so hart mögen heimsuchen, und ihn sambt den Seinigen so schmertzlich betrüben. Aber deiner Göttliche Urtheil seynd unerforschlich, und deine Gericht seynd gerecht. Darum demüthigen wir uns unter deine mächtige Hand, und unterwerffen uns deinem Göttlichen Gericht. Gleichwohl bitten wir demüthig um Milderung deiner scharffen Ruthen, um Abwendung deiner scharffen Straff. O du Tröster der Betrübten! tröste doch disen lieben Menschen, und komm ihm zu Hülff in seinem schwären Creutz. Ach stärcke ihn doch in seiner Kleinmüthigkeit, und bewahre ihn für aller Ungedult. Deine Göttliche Gnad und Barmhertzigkeit wolle über ihm seyn, und die Süßigkeit deines Göttlichen Trosts wolle sein betrübtes Hertz erquicken. Ich opffere dir an seiner statt, alles, was

er

er jetzt leydet und leyden wird; damit daſſelbe zu deiner groſſen Ehr, und zur Vermehrung ſeines Heyls gereiche, Amen.

Für deine Schuld-Herren, welche du noch nicht bezahlet haſt.

Ein jeder iſt vor GOTT ſchuldig, für die jenige, fleißig zu betten, welchen er an Ehren oder Gut geſchadet, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlt hat, auch wegen Armuth nicht bezahlen, noch den zugefügten Schaden erſtatten kan. Dann ein jeder iſt ſchuldig, ſo vil zu erſtatten, als ihm möglich iſt. Kanſt du dann in der That deine Schulden nicht bezahlen, ſo kanſt du gleichwohl für deine Schuld-Leuth betten, oder jeweilen eine Meß für ſie hören, und eine Heil. Communion für ſie aufopfferen. Deßwegen wann du verſchuldet biſt, ſo ſprich offt diß folgende Gebett.

O GOTT der Gerechtigkeit! der du nichts unbelohnt, noch ungeſtrafft laſſeſt, ich bitte dich für das zeitliche und ewige Heyl aller derjenigen, welchen ich durch Nachreden an ihrer Ehr geſchadet, oder durch Unrecht ihnen etwas genommen, oder die rechtmäßige Schulden noch nicht bezahlt habe. Du mein lieber GOtt weiſt, daß ich ihnen hertzlich gern alles, was ich ihnen an Ehr und Gut geſchadet hab, erſtatten, und alle gemachte Schulden mehr, als gern zahlen wolte, wann mirs nur auf einige Weiß möglich wäre. Dieweil ich diß aber nicht thun kan, bitte ich, du wolleſt diß an meiner ſtatt verrichten, oder mir ſo vil Mittel beſcheren, daß ichs ſelber ausrichten könne. Aus dem unendlichen Schatz deiner Reichthumen gib allen, welchen

ich etwas schuldig bin, zeitliche und geistliche Güter: und durch deine Gütigkeit bewahre sie vor allen Ubel Leibs und der Seelen. Ich befehle sie sambtlich deinem Vätterlichen Schutz, bittend, du wollest ihnen hundertmahl mehr Liebs und Guts erweisen, als ich ihnen Leyds und Schaden hab zugefügt, Amen.

Bitt für einen Krancken.

CHriste JESU! der du aus lauter Lieb unsere Kranckheit auf dich genommen, und unsere Schmertzen getragen hast: ich bitte durch dise deine grosse Lieb, du wollest alle Schmertzen dises Krancken in dein süsses Hertz einziehen, und in Vereinigung deiner Schmertzen deinem Vatter zu seiner Ehr, und des Krancken Heyl aufopfferen. Durch deine grosse Gedult, bitte ich, verleyhe ihm wahre Gedult, und behüte ihn für aller Gefahr. Wanns dein Göttlicher Will und sein Heyl ist, ach! so verhelffe ihm zur Besserung, und verleyhe ihm seine Gesundheit, Amen.

Bitt für einen Krancken um Erlangung voriger Gesundheit.

O HERR JEsu Christe! der du zu deinen Jüngeren gesagt hast: Alles was ihr im Gebett begehret, glaubt nur, so werdet ihrs erlangen. Durch dise süsse Wort aufgemunteret, komme ich zu dir, und bitte dich mit grossem

Ver-

Vertrauen um Erlangung der Gesundheit dises Kranckens (diser Krancken) Ich glaube vestiglich, daß du ihm (ihr) dise Kranckheit abnehmen, und die vorige Gesundheit wider geben könnest, und abwendest: wofern wir dich nur fleißig darum bitten. Deßwegen bitte ich dich so treulich, als ich dich bitten kan, erweise deine Barmhertzigkeit an ihm (ihr) verlängere ihm (ihr) das Leben. Ich bitte dich durch alles, was dir im Himmel und auf Erden lieb ist; Ich bitte dich durch alles, was du für die Menschen gethan und gelitten hast: und ich bitte dich durch alles, was alle gottseelige Menschen auf Erden für dich gethan und gelitten haben, erhöre mein Bitt, und errette disen Krancken aus aller Gefahr. Lasse mich, O JEsu! an meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, dann ich glaube gantz ungezweiffelt, und verharre gantz vestiglich auf deinem Versprechen, du werdest dasselbe jetzund wahr machen, und mich der Gesundheit dises meines lieben Menschen erfreuen. Das verleyhe mir aus lauter Gnad und Gütigkeit, damit ich preyse deine Barmhertzigkeit, Amen.

Jetzund wende dich zu den lieben Seelen des Fegfeurs, und versprich denen eine Heil. Meß und Allmosen, oder Gebett auf folgende Weiß.

O Ihr liebe Seelen des Fegfeurs! ich hab grosses Vertrauen auf euere Fürbitt, welche

che manche betrubte Hertzen in ihren Nöthen empfangen haben. Ich befehle euch diſen armen krancken Menſchen, und bitte euch, daß ihr ihm ſeine vorige Geſundheit von GOTT erlangen wollet. Ich verſprich euch durch ein ernſtliches Gelübdt, daß wann diſer liebe Menſch von diſer Kranckheit wird aufkommen, ſo will ich zur Danckbarkeit, und zu euerer Erlösung (eine zwey oder drey) heilige Meſſen hören, oder leſſen laſſen (oder ein merckliches Allmoſen) den Armen geben, ꝛc. Laßt euch diß mein liebreiches Verſprechen gefallen, und erwerbet mir von GOTT mein inſtändiges Begehren, Amen.

Vierzehender Theil.

Gebett für unterſchidliche Ständ.

Gebett einer Cloſter-Jungfrauen.

Diß iſt ein ſehr nutz- und verdienſtliches Gebett, welches alle Cloſter-Frauen zum wenigſten alle Monath einmahl ſollen ſprechen, und ihr Gelübt erneueren.

GLeichwie eine Braut nach ihrem Liebſten, alſo verlangt mein Hertz nach dir O du Schatz meiner Seelen! und mein Mund begehrt mit dir freundlich zu reden. Es entſtehet allzeit in meinem Hertzen eine neue Freud, wann ich mich erinnere, wie daß ich durch meine Profeßion

feßion zu deiner wahren Braut worden, und dich zu meinem hertzallerliebsten Bräutigamb überkommen hab. O mich Glückseeligste! soll ich dann würdig seyn, eine Braut des Königs der Himmlen zu seyn? soll ich dann würdig seyn den eingebohrnen Sohn des himmlischen Vatters zum Bräutigamb zu haben? Ich bins zwar gantz und gar nicht würdig: dannoch ist dirs gefällig gewesen mich armes Bettel-Mägdlein zu deiner Braut aufzunehmen: und gleichwie ich dir die Treu zugesagt, also hinwider mir die Treu zu versprechen. Ich erneuere das Band der Lieb mit dir, und was ich dir einmahl hab zugesagt, das seye hiemit wiederum versprochen. Dann ich gelobe, schwöre, und verspriche dir all mein Lebtag den Gehorsam, Armuth, und Keuschheit zu halten, und dein leibeigene Dienerin zu seyn, und zu verbleiben. Es ist auch mein aufrichtige Meynung und hertzliche Begierd, alles und jedes, was ich in disem meinem Orden thun, und leyden muß, nicht aus Noth oder kalter Gewohnheit, sondern mit freywilligem Hertzen, und dir, meinem auserwählten Schatz zu Lieb zu leyden, und zu verrichten. Deßwegen opffere ich dir jetzt für allemahl, alle meine leib- und geistliche Ubungen, allen meinen Chor-Gang, Singen, Betten, Lesen, Betrachten, Meßhören, Beichten, Communicieren. Ich nimm freywillig an, und opffe-

opffere dir all meinen Gehorsamb, Abtödtung, und Einsamkeit, Stillschweigen, Armuth, Straffen, Arbeiten, Hitz, Kält, Hunger, Durst, Mangel, Ungemach, Schmertzen, Kranckheiten, und Widerwärtigkeiten. Ich opffere dir alle Anmuthungen der Seelen, alle Bewögungen des Leibs, alle meine Schritt und Tritt, all mein Thun und Lassen, alle meine Reden und Gedancken, und in Summa alles, was mir Liebs und Leyds all mein Lebtag in disem meinem Closter zukommen wird. Diß alles und jedes will ich nicht aus Noth oder Gewohnheit, sondern allzeit mit ausdrücklicher und reiner Meynnng, mit der Krafft, und Würckung des Hertzens Christi, und in Vereinigung seiner allerheiligsten Wercken verrichten, und dir zu deiner Ehr aufopfferen. Wann ich schon diser meiner Meynung vergessen, und etwas ohne dieselbe thun solte, so will ich dannoch, und bitte demüthigist, daß es auf dise jetzt gemeldte Weiß von dir angenommen werde. Dann es ist mein ernstliche Begierd und Fürsatz, mit diser Meynung alle meine Werck bis an mein End zu verrichten, und dir zu deiner grösseren Ehr und meiner Seelen Heyl aufzuopfferen. Sihe, O süßister Bräutigamb! diß thut dir deine unwürdige Braut zu lieb, und hiemit begehret sie sich gegen dir danckbar zu erzeigen. Hingegen begehre ich auch von dir, daß du mich in diser Lieb und

Gnad

Gnad allezeit erhaltest, und je länger je mehr dir angenehm machest. Verschaffe, O mein Bräutigamb! daß gleichwie wir den Hand-Streich auf Erden haben gehalten, auch im Himmel die Hochzeit halten mögen, Amen.

Gebett einer weltlichen Jungfrauen, so die Keuschheit versprochen hat.

O Du auserwählter Bräutigamb aller keuschen Hertzen, Christe JESU! der du all die jenige Seelen, welche dir zu lieb die Reinigkeit versprochen, und biß an ihr End halten, zu deinen lieben Gesponsen annimmst, und sie im Himmel mit sonderlichen Wollüsten erfreuest; ich thue mich bedancken, daß du mich zu solcher hohen Würdigkeit beruffen, und durch das Gelübd der Keuschheit zu deiner unwürdigen Braut angenommen hast.

Ich erneuere jetzt mein Versprechen mit dir, entschlage mich auf ewig der zeitlichen Ehr, und nimme dich zu meinem auserwählten hertzallerliebsten Bräutigamb an. Dir schencke und verehre ich mein Leib und Seel; dir weyhe und consecrire ich mein Hertz und meine Lieb; dir opffere und übergebe ich alles was ich bin und habe: gleichwie ich dich dann einmahl für allen Liebhaberen diser Welt zu einem geliebtisten Bräutigamb auserwählt, und meine Lieb auf dich gesetzet hab; also wollest du auch mich zu deiner wah-

wahren Braut annehmen, und dein süsses Hertz von mir nimmer abwenden. An statt des Treu-Rings gib mir, daß ich meine Treu an dir nimmer breche, noch mein Hertz mit Sinnlichkeit auf einen Menschen setze, sondern dich alleinig, und über alles liebe, und dir allein, und für allen zu gefallen suche: für jetzt und allzeit übergib und befehle ich dir meine Reinigkeit und Jungfrauschafft: dir übergib, und befehle ich mein Leib und Seel, und dir übergibe, und befehle ich mein Hertz und Gemüth. O JESU mein Bräutigamb! nimme sie auf in deinen Schutz, und bewahre sie für aller Bemacklung und schädlicher Anfechtung. Mache auch, daß ich eine aus den weisisten Jungfrauen seye, und in der Ampel meines Hertzens das Oel der Barmhertzigkeit, das Liecht der Andacht, und die Flamm der Liebe allzeit habe: damit, wann du unversehens kommen wirst, ich mit dir zur himmlischen Hochzeit eingehe, und mit dir ewiglich vermählet werde, Amen.

Gebett einer weltlichen Jungfrau.

O Alleredlister Sohn der Jungfrauen Mariä, Christe JESU! ich deine unwürdige Dienerin bette dich an, und sage dir schuldigen Danck, daß du mich bißhero ohne Schandflecken in meinem ledigen Stand erhalten, und vor so viler Armseeligkeit des Ehestands bewah-

wahret hast. So lang ich ledig bin, kan ich dir weit besser dienen, als wann ich verheurathet wäre; dieweil ich vil Zeiten und Gelegenheit hab, deren die mit Hauß-Sorgen beladene Ehe-Weiber entbehren müssen. Ach bewahre mich noch lang ohne Sünd in disem lieben Jungfräulichen Stand, verleyhe mir Gnad, dir im selbigen treulich zu dienen, und vil Reichthumen für meine Seel zu erwerben. Gib meinem Verstand zu erkennen, was für eine edle und hochverdienstliche Tugend die Keuschheit seye; damit mein Hertz eine sonderliche Neigung zu derselben in sich empfinde. Wofern du mich aber dieser Jungfräulichen Ehr unwürdig achtest, und mich zu dem müheseeligen und Creutz-vollen Ehe-Stand verordnet hast; so bitte ich demüthiglich, beschere mir alsdann einen solchen Ehegatten, welcher frommlich, fleißig, friedseelig, und mir in der Andacht unverhinderlich seye. Dann tausendmahl besser wäre es mir, nimmer in den Ehestand tretten, als in demselben an meiner Seelen Schaden leyden. Ich opffere dir, O JEsu! mein Leib und Seel und befehle dir meinen gegenwärtigen und zukünfftigen Stand. Verordne du darmit was dir gefällig, und mir armen Sünderin seelig ist, Amen.

Gebett einer Wittfrauen.

O Du einiger und bester Beschützer der Witt-

wen und Wäysen, CHriste JESU! ich arme verlassene Wittwe seufftze zu dir in den Himmel, und dir dem Tröster der Betrübten, klage ich mein Leyd und Noth. Du, O JEsu! weist am besten, wie es den armen Witt-Weiberen auf Erden so übel gehet: darum hast du vor deinem End deine liebste Mutter, da du sie, als eine betrübte Wittib hinterliessest, dem Heil. Johanni zu bewahren anbefohlen.

Wem befihlest du dann mich, O JEsu, dieweil du mir meinen lieben Mann, den eintzigen Trost meines Lebens genommen, und mich in den betrübten Wittwen-Stand gesetzet hast. Ach! wer wird nun hinfüro mir anstatt eines Manns, und meinen Kinderen anstatt eines Vatters seyn? ich weiß keinen bessern, als eben dich, O mein JEsu! weilen mir niemand tröstlicher, und meinen armen Kinderen nutzlicher seyn wird, als eben du. Darum erwöhle ich dich jetzt zu meinen allerliebsten Vatter, Schützer, Ernäher, Tröster, und Liebhaber: Und setze die gantze Hoffnung meines Heyls, und die beste Zuflucht meines Lebens auf dich. Dir befehle und übergebe ich mich, und meine Kinder, jetzt und allezeit: Und bitte, du wollest uns allesamt, wie eine Henne ihre Jungen, unter deine Flügel aufnemmen. Den heiligen Wittwen-Stand, darinn du mich durch deine sonderliche Verordnung gesetzet hast, und welcher dir vil

ange-

angenehmer ist, als der Ehestand, gedencke ich mit deiner Gnad bis an mein End zu erhalten, und dir in demselben nach meiner Möglichkeit treulich zu dienen. Alle Unterdruckung, Verachtung und Mangel, so ich in disem Stand leyden muß, will ich zu Ehren deiner Verachtung, und Armuth leyden, und dir zu meiner Seelen-Heyl täglich aufopffern. Meine Keuschheit opffere ich dir zu Ehren deiner reinisten Keuschheit: und will dieselbe so lang ich in disen Stand seyn werde, nicht aus Noth, sondern freywillig dir zu Lieb unbefleckt erhalten. O du liebster meines Hertzens! wollest dir dieselbe lassen befohlen seyn, und mich für schweren Anfechtungen, und allen schädlichen Ublen treulich bewahren, Amen.

Gebett einer Ehefrauen.

HErr GOtt himmlischer Vatter! ich dancke dir daß du mich in den Ehe-Stand gesetzt, und mit einem frommen verständigen Ehe-Gemahl begabet hast. Nun bitte ich dich, daß gleichwie du uns hast geben disen Stand mit deiner Gnad anzufangen, also wollest du uns auch verleyhen, denselben Gottseelig fortzuführen, und seeliglich zu endigen. Dein heiliger Geist wolle zwischen mir und meinem Ehe-Gemahl seyn, welcher uns in Ehelicher Lieb erhalte, und alle unzimmliche Lieb von uns abwen-

wende. Der H. Engel Raphael, welcher den Ehe-Teuffel aus dem Hauß Tobiä und Saräe vertrieben hat, wolle auch den Ehe-Teuffel aus unserm Hauß vertreiben, damit er kein Zanck, Haß, oder Uneinigkeit zwischen uns anspinne. Du, O lieber himmlischer Vatter! der du an allen frommen Eheständen dein Wohlgefallen hast, wollest unser wahrer Hauß-Vatter seyn, und durch deinen Göttlichen Seegen uns die nothwendige Nahrung bescheren, unsere Kinder helffen erziehen, unsere Hauß-Genossen helffen regieren, unser Ehe-Creutz helffen tragen, und alles schädliche Ubel von uns gnädiglich abwenden. Das bitte ich dich durch deinen Sohn unsern HErrn JEsum Christum, und durch den H. Ehestand, welchen St. Joachim und Anna mit einander geführt haben, Amen.

Gebett der Eheleuthen um tägliche Nahrung.

DEin liebster Sohn, O himmlischer Vatter! hat uns gelehrt und geheissen, wie wir dich um die tägliche Nahrung bitten und anruffen sollen; darum bitte ich dich mit den Wort seines Göttlichen Munds und mit der Krafft seines süssesten Hertzens, sprechend: Vatter unser, der du bist im Himmel, unser tägliches Brod gib uns heut. Das liebe tägliche Brod: und unsere nothwendige Nahrung, ohne welche wir nicht

nicht leben, noch dir dienen können, beschere uns deine Gnaden, und ertheile sie uns, als ein milds reiches Allmosen. Du bist und wilt von uns Vatter genennt seyn; so weist du auch, daß dir oblige, uns deinen armen Kinderen das tägliche Brod zu schaffen. Meine tägliche Arbeithen will ich gern verrichten, und alle Sorg und Fleiß anwenden, wie ich mich, und die Meinige mit GOTT und Ehren ernähre; aber all mein Arbeith und Sorg ist vergebens, wofern dein Hülff und Seegen nicht darbey ist. Und wann ich schon etwas hab, so kan ichn nicht erhalten, wofern du es für Unglück nicht bewahrest; darum werde ich genöthiget, auf dich allein mein Vertrauen zu setzen, und dich täglich durch das heilige Vatter unser umb die nothwendig Nahrung zu bitten, sprechend: Vatter unser, der du bist im Himmel, unser täglich Brod gib uns heut, Amen.

Tägliche Gebettlein der Eheleuthen zu St. Joachim und Anna.

O Ihr gebenedeyte Eheleuth St. Joachim und Anna! von Anfang der Welt ist kein so heilige Ehestand gewesen, als eben der Eurige: darum euch auch GOtt würdig geachtet, die Mutter seines eingebohrnen Sohns zu gebähren; ich befehle euch meinen unwürdigen Ehestand, und alles, was ich vermög desselben

thun und leyden muß. Opfferet diß alles dem lieben GOtt, und erwerbet mir, daß ich nach euerem Exempel eine tugendseelige Ehe führe und dardurch die ewige Seeligkeit erlange, Amẽ.

Gebett der Elteren für ihre Kinder.

O Höchster GOTT! dieweil ich fürnehmlich deßwegen den Ehestand hab angenommen, daß ich möchte zu deiner Ehr Kinder gewinnen, darum sage ich dir Danck, daß du mir gesunde und wohlgestalte Kinder beschehret hast. Ich opffere dir dieselbe zu deinem heiligen Dienst, und übergibe sie dir mit Leib und Seel, als leibeigne Diener und Dienerinnen. Nimme sie in deinen Vätterlichen Schutz auf, und bewahre sie für allem Unheyl, sonderlich aber für Sünd und Verführung. Ich weiß, O mein GOTT! daß ich in meinem Todt gar scharffe Rechnung über alle und jede meine Kinder werde geben müssen, und wann eines von ihnen wegen meiner Unachtsamkeit solte verlohren werden, du dessen Blut von meiner Hand fordern wurdest; darum will ich allen Fleiß anwenden, sie von allem Bösen abzuhalten, und zu aller Ehrbarkeit anzuführen. Weilen ich aber nach meiner Schuldigkeit nicht genug über sie sorgen kan; Ey so hilf mir, O mein GOtt! über sie sorgen, und sie für den Weeg des Verderbens bewahren. Gib ihnen auch

einen

einen guten Geist, und gehorsames Gemüth, damit sie meiner Lehr folgen, meine Beschel-tungen förchten, und fromme Gottseelige Kinder werden, Amen.

Gebett der Kinder für ihre Elteren.

EWiger Vatter! der du mir durch meinen Vatter und Mutter das Leben und die Unterhaltung geben hast, ich sage dir für alle empfangene Gutthaten Danck, und bitte dich, daß du ihnen hie zeitlich deinen Seegen, und ewig deine Glory zur Vergeltung gebest. Es ist mir leyd, daß ich dich und sie jemahl beleydiget, und durch meinen Ungehorsam so offt betrübet hab. Ich verspriche dir, daß ich mich ernstlich besseren, und meinen lieben Elteren alle schuldige Ehr und Unterthänigkeit hinfüro erzeigen wolle. Ich befehle dir meinen lieben Vatter und Mutter, und bitte dich meinen liebsten himmlischen Vatter, daß du sie für allen schädlichen Unglück bewahrest, ihnen die zeitliche Nahrung und Nothwendigkeit bescherest, ein langwüriges Leben und Gesundheit verleyhest, und nach disem Leben die ewige Freud und Seeligkeit mittheilest, Amen.

Gebett eines Weibs, so in einer ungerathenen Ehe ist.

ICh biege meine Knye vor dir, dem Vatter unsers HERRN JESU Christi, und dir

dir den Tröster aller Betrübten, klage ich mein grosses Leyd und Unheyl. Ich hatte verhofft in dem Heil. Ehestand ruhig zu leben, und dir fleißig zu dienen: aber ach leyder! der Satan hat zwischen mir und meinem Mann Unkraut gesähet, und grosse Zwitracht, Zanck, Haß, und Uneinigkeit erwecket. HErr, ich klage mich zum ersten an, und bekenne, daß ich alles dises Ubel villeicht mehr schuldig seye, als ich selber erkenne. Ohne Zweiffel bin ich wegen meiner Sünden in die unglückseelige Ehe gerathen, und werde jetzt wegen derselben von dir so hart gestrafft. O gütiger GOtt bessere mein sündhafftes Leben, und verleyhe mir Gedult in meinem schweren Creutz. Gib mir auch ein gehorsames, freundliches, und gedultiges Hertz zu meinem Mann, damit ich ihm nicht Ursach gebe, über mich zu zörnen, zu fluchen, oder gar von mir zu gehen.

Durch die Sanfftmuth Christi bitte ich, verleyhe mir, daß mich sanfftmüthig erzeige, damit ich nicht durch meinen Zorn und Haß, deinen ewigen Zorn und Haß wider mich erwecke. Ich bitte dich auch, O allergütigister himmlischer Vatter: durch JEsum Christum deinen Sohn, und durch die Gütigkeit des Heil. Geistes, daß du meinem Mann sein übles Verhalten wollest zu erkennen geben, und sein armseeliges Leben in ein besseres veränderen. Ach! ich

förcht

förcht sehr, daß er durch sein Spihlen, Sauffen, Zörnen, Fluchen, und Wünschen, mich und sich in grosses Elend bringe, ja gar in den Abgrund der Höllen verdamme. So wäre es ja besser, daß ich nimmer gebohren, noch mit ihme wäre verheurathet worden. Ach mein liebster HErr und GOtt! komme mir doch zu Hülff in diser grossen Noth, und schicke ein Mittel vom Himmel herab, damit diß Unheyl gebesseret werde. Sihe doch an die Zäheren meiner Augen, und die Betrübnuß meines Hertzens, und erhöre die klägliche Seufftzer, so ich zu dir in den Himmel schicke: Und wann ja kein Besserung zu hoffen seyn solte! so bitte ich, du wollest uns von einander scheyden, wofern es dir gefällig, und uns seelig seyn solte. Diß ist meine demüthige Bitt und Klag, welche du vor deinen Göttlichen Thron wollest lassen kommen, und unter meiner Bittschrifft das Ja-Wort unterschreiben, Am.

Gebett eines schwangeren Weibs, welches sie, so bald Kind das Leben hat, sprechen, und alle Monat widerhollen solle.

ICh deine unwürdige Dienerin; erscheine hier vor deinem Angesicht, O allerheiligster himmlischer Vatter: und bringe mit mir die Frucht meines Leibs, welche ich durch deine Allmacht empfangen habe. Du O GOtt! hast den Ehestand von Anfang selbst eingesetzt, und

dis Mittel zu Erhaltung des Menschlichen Geschlechts verordnet. Und zu erzeigen, daß dir das Kinder empfangen und gebähren lieb seye, hast du unseren ersten Elteren, und zugleich allen Eheleuthen deinen Göttlichen Seegen geben, und gesprochen: Wachset und mehret euch, und erfüllet die Erden. So hab ich dann dis Kindlein, nach deiner Göttlichen Verordnung empfangen, und stelle es hie, als deine Creatur, vor deine Vätterliche Augen. Nicht sihe in ihm an, daß es noch ein Kind des Zorns, sondern gedencke, daß es durch den Heil. Tauff ein reiner Tempel des Heil. Geists seyn werde. In Vereinigung der Andacht, mit welcher dir alle Gottseelige Weiber die Früchten ihres Leibs aufgeopfferet haben, präsentire und opffere ich dir dise zarte Frucht meines sündigen Leibs; und schencke sie dir mit Leib und Seel zu deinem Eigenthumb. Nimme sie, O mein GOtt zu deinem Eigenthumb an, und auch zugleich in deinen Schutz auf, und bewahre deine schwache Creatur für allem Ungemach. Verleyhe auch mir deiner unwürdigen Dienerin, daß ich dis arme Kindlein bis zur Zeit der Geburt ohne Schaden und Unglück trage, ihm durch keinen Schröcken oder unzimliches Belustigen keinen Flecken anhänge, noch durch einen Fall oder unordentliche Bewegung meines Leibs ein Glidlein zerbreche, vil weniger durch grossen Zorn

oder

oder unmäßige Begierlichkeit eine böse Natur einpflantze. Damit ich des Kindleins leiblichen oder geistlichen Unheyls nicht etwann Ursach seye, und bey dir schwäre Rechenschafft darfür zu geben habe. Diß alles bitte ich mit grosser Inbrunst meines Hertzens, und zwar durch die neun heilige Monath, in welchen die heilige Elisabeth St. Johannem, und die Heil. Anna die Jungfrau Mariam, und hise das liebe Christ-Kindlein in ihren heiligen Leiberen getragen haben. Ach lieber himmlischer Vatter! pflantze doch meinem armen Kindlein eine gute Natur ein, und verordne es anjetzo von seiner Mutter Leib an, zu deinem wahren Diener oder Dienerin. Ich habe dir es aufgeopfferet und opffere dir es widerum zu deinem ewigen Dienst; und will es dir zu Lieb und zu Ehren tragen, gebähren und erziehen. Was ich die gantze Zeit meiner Tracht für Ungemach, für Verdrüßlichkeiten, und für Schmertzen leyden werde; Und was ich in der Geburt für Peynen, für Gefahren, und für Armseeligkeiten empfinden werde; und was ich in der Auferziehung für Sorgen, für Mühseeligkeiten, und Verdruß ausstehen werde, daß alles sey hiemit, in Vereinigung des Leydens Christi, dir vollkommentlich aufgeopffert, und zu deinem Dienst geschenckt. Ich nimm diß alles nicht aus Noth, gleichwie andere Weiber, sondern freywillig aus Lieb deiner von Hertzen

ßen an; und will diß alles zu deiner Ehr gern leyden, damit ich dir einen Diener oder Dienerin gebähre, und erziehe. Jetzt und für allemahl opffere ich dir alles und jedes, so ich in der Tracht, Geburt, und Aufferziehung deines und meines Kindleins Thun und Lassen, leyden und einnehmen, reden und sorgen werde: auf daß, wann ich villeicht eines oder anderes dir aufzuopfferen vergessen oder unterlassen solte, durch die Krafft dises Opffers dir aufgeopfferet seyn soll. Dise mein Meynung und Aufopfferung bekräfftige du im Himmel, und was ich in disem Gebett von dir begehret hab, daß bewillige mir aus Gnaden, Amen.

Drey kräfftige Gebettlein um glückliche Geburt, von der halben Zeit an täglich zu sprechen.

HEilige Mutter Elisabeth, ich wünsche dir Glück, zu deiner sanfften Tracht, und seeligsten Geburt St. Johannis des Tauffers: und durch dise bitte ich, erwerbe mir eine glückseelige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen.

Gebenedeyte Mutter St. Anna, ich preyse GOtt mit dir, wegen deiner leichten Tracht, und freudenreichen Geburt der allerseeligsten Jungfrauen Mariä, und durch dise bitte ich, erwerbe mir ein glückseelige Tracht, und Geburt meines Kindleins, Amen. Glor-

Glorwürdigste Jungfrau Maria, ich erfreue mich mit dir, wegen deiner allersüßisten Tracht und gnadenreichisten Geburt unsers HErrn JEsu Christi: und durch dise bitte ich, erwerbe mir eine glückseelige Tracht und Geburt meines Kindleins, Amen.

Drey Gebettlein zu dem Christ-Kindlein um glückseelige Tracht, Geburt und Erziehung.

O Allersüßistes, hertzliebes Christ-Kindlein! ich verehre die neun gebenedeyte Monath, in welchen du in deiner keuschen Mutter-Leib sanfftiglich geruhet hast: und dancke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr nicht allein keine Schmertzen noch Ungemach verursachet, sondern lauter süsse Freuden und himmlische Wollüsten eingegossen hast. Ach du hertzguldenes Kindlein, ich armes schwangeres Weib, begehre keine Süßigkeit von dir, sondern bitte demüthiglich, durch die Zärtigkeit der Liebe, durch welche du deiner hertzliebsten Mutter so übersüsse Süßigkeit eingegossen hast, verleyhe mir elenden Sünderin, daß ich mein Kindlein ohne Schaden biß zu rechter Zeit der Geburt austrage, Amen.

2. O allersüßistes hertzliebstes Christ-Kindlein! ich ehre dein Heil. Stall zu Bethlehem, darinn du zu unserem Heyl gebohren worden:

und

und dancke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr in deiner Geburt nit allein keine Schmertzen gebracht, sondern sie mit unaussprechlichen Freuden und Süßigkeiten erfüllet hast. Ach du hertzguldenes Christ-Kindlein! ich armes schwangere Weib bitte dich durch dein süsse und gnadenreiche Geburt, verleyhe mir elenden Sünderin, daß ich mein Kindlein ohne Schaden meines Leibs und Lebens zur Welt bringe, Amen.

3. O allerliebstes Christ-Kindlein! ich ehre dein ehrwürdiges Kripplein, darinn du sechs Wochen lang armseelig bist gelegen; und dancke dir zugleich mit deiner liebsten Mutter, daß du ihr in deiner Erziehung nicht allein keinen Verdruß gemacht, sondern lauter süsse Freuden und Lust gebracht hast. Ach du hertzguldenes Christ-Kindlein! ich armes schwangeres Weib bitte dich durch alle Diensten, so dir deine heilige Mutter in deiner Kindheit geleistet hat, verleyhe mir armen Sünderin, daß ich ein Kindlein fromm zu deinen grösseren Ehren auferziehe, Amen.

Verehrung der dreyen fröhlichen Anblicken Mariä, umb ein fröhliche Anblickung der Geburt.

GLückseelige Jungfrau MARIA! ich erinnere dich des freudenreichen Anblicks,

als du dein frisch gebohrnes Kindlein zum erstenmahl anblickest: und durch die hönigsüsse Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Schaden gebähre, und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke, Amen.

2. Glückseeligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich des freudenreichen Anblicks, als du dein wider gefundenes Kind im Tempel zum erstenmahl anblickest. Durch dise hönigsüsse Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs ohne Gefahr des Lebens gebähre, und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke, Amen.

3. Glorwürdigste Jungfrau Maria! ich erinnere dich des allerfreudenreichisten Anblicks, als du deinen auferstandenen Sohn in unbegreifflicher Klarheit zum erstenmahl anblickest. Durch dise unergründliche Freud bitte ich, erwerbe mir, daß ich die Frucht meines Leibs, ohne sonderlichen Schmertzen gebähre: und mit Freuden ein wohlgestaltes Kindlein anblicke, Amen.

Zur Zeit der Geburt.

Wann die Zeit der Geburt herzunahet, und du Mittel hast, so lasse eine oder drey Heil. Messen lesen, zu Ehren der drey heiligsten Geburten: nemlich Christi, Mariä, und Johannis, mit diser Meynung, daß du durch dise drey heilige Messen drey Seelen, oder durch dise eine heilige Meß ein Seel aus dem Fegfeur wollest erlösen: mit Beding, daß dise drey, oder dise eine Seel

für

für dich nach ihrer Erlösung sollen bitten, damit du eine glückliche Geburt mögest haben. Hast du aber keine Mittel die Heil. Messen lesen zu lassen, so höre drey Heil. Messen, nemlich die erste, zu Ehren der Geburt Christi. Die andere, zu Ehren der Geburt Marick: und die dritte, zu Ehren der Geburt St. Johannis des Tauffers. Den Verdienst aber schencke einer Seelen im Fegfeur, damit sie für dich bitten solle. Zum Anfang einer jeden Meß mache folgende Meynung.

Meynung drey Heil. Messen zu hören, zu Ehren der drey Geburten um glückliche Geburt.

Allmächtiger GOTT! dise Heil. Meß will ich jetzund mit Andacht hören, und alles was ich unter deren betten werde, dir aufgeopfferet haben, zu Ehren der freudenreichen Geburt (deines Sohns JEsu Christi.) In der andern Meß sprich: (der Jungfrauen Maria. (In der dritten Meß sprich:) (des Heil. Johannis des Tauffers.) Den Verdienst aber so du mir aus Gnaden dardurch ertheilen wirst, will ich dir verehren, zur Erlösung einer solchen Seel, welcher an ihrer Genugthuung nur so vil abgehet, als ich durch Anhörung dises Heil. Meß-Opffers aus Gnaden verdienen kan. Mit disem Geding, daß dise erlößte Seel für mich bitten solle, damit ich eine fröhliche Geburt haben möge.

Zu Christo am Creutz, vor der Geburt.

Als St. Clarä Mutter nahe bey der Geburt ware, knyete sie vor einem Creutz, und bate Christum durch seine bittere Creutz-Marter, er wolle sie vor der Gefahr der Geburt glücklich erlösen.

Da

Da hörte sie eine Stimm aus dem Crucifix, sprechend: Nicht förchte dich Weib, dann du wirst glücklich gebähren, ꝛc. Disem Exempel folge nach, und wann dein Geburt herzunahet, so sprich täglich vor einem Crucifix folgendes Gebett.

Gebett.

MEin gecreutzigter Heyland, Christe JESU! dieweil ich arme Sünderin keine Zeit mehr vor mir weiß, und stündlich auf mein vorstehende schmertzliche Geburt warthe, so nimm ich meine Zuflucht zu deinem H. Creutz, und bitte dich durch die grausame Schmertzen, so du daran gelitten hast, verleyhe mir Stärcke, die Schmertzen der Geburt zu überstehen. Gedenck, O JESU! wie deiner gantzen Natur grausete, als die Hencker die Löcher in das Creutz bohreten, und die lange Nägel und grosse Hämmer vor Augen sahest. Gleichwie alle deine Glider gezittert, und deine zarte Natur sich für der instehenden Creutzigung entsetzet hat: also entsetzet sich auch meine schwache Natur für den instehenden Geburts-Schmertzen, und für der grossen Gefahr, die mir bevorstehet. Christe JESU! gleichwie du damahl deine Augen gen Himmel erhebt und deinen Vatter um Hülff angeruffen hast: also erhebe ich auch meine Augen zu deinem heiligen Creutz, und ruffe dich meinen gecreutzigten GOtt um Hülff an. Und gleichwie du, nachdem du drey Stund lebendig am Creutz gehangen, mit weinenden

Augen und kläglicher Stimm zu deinem Vatter rufftest: Mein GOtt, mein GOtt, wie hast du mich verlassen! Ach! ich ruffe jetzt auch zu dir Mein GOtt, mein GOtt, ach! wollest mich nicht verlassen. Du, O JEsu! hast uns allesambt an dem Creutz wieder gebohren: und die wir durch die gifftige Schlangen-Biß waren getödtet worden, durch deinen Tod wider lebendig gemacht. Ach! wie unvergleichlich groß waren diſe deine Geburts-Schmerzen, und wie mit vilem Ach und Wehe hast du uns an dem harten Stamen des Creutzs wider gebohren. Durch diſe deine Marter und Peynen ſeye treulich gebetten, daß du mir nicht gröſſere Schmertzen auflaſt, als meine ſchwache Natur übertragen kan. In deine Heil. fünff Wunden opffere und befehle ich dir alle meine Geburts-Schmertzen: mich aber und mein armes Kindlein opffere und befehle ich in dein heiliges durchſtochenes Hertz: auf daß wir beyde darinn für Gefahr des Todts bewahret ſeyen, und das liebe Kindlein zu der Gnad des Heil. Tauffs gelange, Amen.

Andächtiges Gebett, für ein Weib, ſo in Kinds-Nöthen ligt:

ALlmächtiger ewiger GOTT, der du den Weiberen auferlegt haſt, daß ſie in Schmertzen ſollen gebähren; Ach! ſihe mit gnädigen Augen vom Himmel auf diß arme Weib, welches

ches in so schweren Kinds-Nöthen ligt, und so schmertzlich zu dir seufftzet. Wir befehlen dir diſe deine arme Creatur, und bitten dich durch die Vätterliche Lieb, so du zu uns Menschen trägest, erbarme dich über ihre grosse Schmertzen, und errette sie aus der grossen Noth. Lasse doch das arme Kindlein zu dem Heil. Tauff gelangen, damit es nicht deiner seeligen Anschauung müsse ewig beraubet bleiben. Christe JEsu unser Erlöser, der du uns arme Adams-Kinder am Stammen des heiligen Creutzes so schmertzlich wider gebohren hast; wir befehlen dir diß arme gebährende Weib: und bitten dich durch die drey schmertzhaffte Stunden, in welchen du in unaussprechlichen Peynen am Heil. Creutz gehangen bist. Ach! hab doch Mitleyden mit diser deiner Dienerin, und erlöse sie von ihrer grossen Quaal. An ihrer statt opfferen wir dir all ihr Ach und Wehe, und versencke alle ihre bittere Schmertzen in deine Heil. fünff Wunden. Sonderlich aber befehlen wir das arme Kindlein, damit es nicht ewig verlohren werde, sondern zu dem Heil. Sacrament des Tauffs gelange. O GOtt Heiliger Geist, unser Tröster! der du dich über alle Nothleydende erbarmest, ach! erbarme dich auch über diß nothleydende Weib, und lindere ihr ihre grosse Schmertzen: hab doch sonderliche Sorg über das arme Kindlein, damit es durch dich im H. Tauff

gereiniget, und zu deinem lebendtgen Tempel bereitet werde. O Heil. Mutter GOttes! unserer Mittlerin! die du allein von dem Fluch Evä frey befreyet gewesen, wir befehlen dir diese elende Kindbetherin, und bitten durch deine süsse Geburt, erwerbe ihr eine glückseelige Geburt, und frölichen Anblick ihres Kindleins. Mache doch, daß sie glücklich von einander geschiden werden; und das Kindlein zu dem Heil. Tauff gelangen möge. O ihr Heilige GOttes, unsere Fürbitter! sonderlich ihr liebe Heilige und Heiliginnen, welche ihr von GOtt sonderlich Gewalt erlanget habt den Kindbetherinnen eine glückliche Geburt zu erwerben; wir bitten euch durch die Liebe GOttes und des Nächsten ach! kommt disem schmertzhafften Weib zu Hülff und erwerbet ihr eine glückliche Entbindung, dem Kindlein aber die Gnad des heiligen Tauffs, Amen.

Drey Salve Regina.

Für ein gebährendes Weib zu sprechen.

Es pflegen vil ein sonderliches Vertrauen zu denen drey Salve Regina zu haben: dieweil sie offt dardurch wunderliche Würckung gesehen. Deßwegen sollen alle Weiber vor oder in ihrer Geburt bestellen, daß von gewisen frommen Leuthen unter währenden Kinds-Nöthen für sie gebettet wurde, wie folgt:

GEgrüsset seyest du Königin der Barmhertzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unser Hoffnung sey gegrüsset. Zu dir schreyen wir elen-

elende Kinder Evä. Zu dir seufftzen wir trauerende und weinende in diſem Thal der Zäher: Eja unſer Fürſprecherin! kehre dann deine barmhertzige Augen zu uns, und nach diſem Elend zeige uns JEſum die geſeegnete Frucht deines Leibs: O gütige, O milde, O ſüſſe Jungfrau Maria.

℟. In all unſerer Trübſaal Angſt und Noth komme uns zu Hülff, O allerſeeligſte Jungfrau Maria!

Gebett.

O Allergütigſter HErr JESU Chriſte! der du deiner gebenedeyten Mutter Mariä, wegen der groſſen Lieb, ſo du zu ihr trageſt, diſe ſonderliche Guad gethan haſt, daß ſie dich ohne einigen Schmertzen, ja mit unausſprechlicher Freud und Süßigkeit gebohren hat; wir bitten dich demüthiglich, wegen der Lieb deiner Jungfräulichen Mutter, du wollſt diſem gebährenden Weib um deiner lieben Mutter willen, ihre Geburts-Schmertzen linderen, und ſie ohne Gefahr und Schaden ihres Leibs von ihrem Kindlein entbinden. Durch dich, O HErr JEſu Chriſte! du Heyland der Welt, der du biſt gebohren worden, und mit dem Vatter und heiligen Geiſt lebeſt und regierſt in Ewigkeit, Amen.

Seufftzer eines gebährenden Weibs unter währender Geburt zu sprechen:

Die Mutter GOttes erschine der Mutter des seeligen Mauritii Prediger-Ordens sprechend: Seye eingedenck, daß du in der Stund der Geburt deine Brust mit dem H. Creutz bezeichnest, und sprechest:

Es komme mir zu hülff die reine Jungfrau, die glückseelige Mutter Christi; aus dero unbefleckten Leib der eingebohrne Sohn des ewigen Vatters entsprossen ist.

Ave Maria, &c.

Darnach bezeichne deine Brüst zum öfftern mit dem heiligen Creutz, und förchte alsdann den Tod nicht mehr, sondern erwarte ein fröhliche Geburt. *Prov. Tom. 15. Annal. Anno 1336. n. 82.*

Wann die Kinds-Nöthen lang währen.

Sonderlich, wann sie Vormittag geschehen, soll man eine Heil. Meß hören, zu Ehren der drey Geburten, und für eine Seel im Feegfeur aufopffern, wie oben gemeldet worden.

Dancksagung nach glücklicher Geburt.

So bald die Kindbetherin so vil Kräfften hat, daß sie wider lesen kan, soll sie im Beth sitzend folgendes Gebett sprechen.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn, und Heil. Geist! ich deine unwürdige Dienerin, sage dir aus allen meinen Kräfften hertzlich Lob und Danck, daß du mich aus lauter Gnaden von der Gefahr des Todts und den Geburts-Schmertzen erlöset, und mit einem wohlgestalten Kindlein erfreuet hast. O mein gütiger GOtt! mit fröhlichen Hertzen benedeye ich deine Güte, und sage immerwähren-

den

den Danck deiner süssen Barmhertzigkeit. Zur Danckbarkeit opffere ich dir alle meine erlittene Schmertzen und alle ausgestandene Noth und Gefahr. Ich bitte auch alle liebe Engel und Heiligen, daß sie dich mit mir wollen loben, und mit einem neuen himmlischen Lobgesang Danck sagen. Ich opffere dir das liebe Kindlein, die Frucht meines sündigen Leibs, welches ich zu deiner Ehr will erziehen und so bald es zum Verstand kommen wird, zu deinem Dienst anführen. So bitte ich nun, O lieber HErr und GOtt! durch JEsum Christum unseren HErrn, bewahre die Mutter, und das Kind für allem geistlichen und leiblichen Schaden, und für allem Anlauff des Sathans, und aller bösen Leuthen: damit wir in Freud und Gesundheit beysamen leben, und deinen heiligen Göttlichen Willen vollbringen mögen. Ich grüsse auch dich, O H. Schutz-Engel! welchen GOtt zu Dienst meines Kindleins verordnet, und der du jetzt unsichtbarlich gegenwärtig bist. Ich erzeige dir im Nahmen meines Kindleins Ehr und Reverenz: dann ich weiß, daß du bist ein grosser Fürst in dem Himmel, und daß wir vilmehr dir, als du uns dienen sollest. Dieweil aber deine Demuth so groß ist, daß du lieber wilt dienen, als bedient werden: so befehle ich dir mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz, gleichwie der höchste GOtt dir dasselbige anbefohlen hat. Bewahre es

es mit sonderlichem Fleiß für allem Ubel und Unheyl, sonderlich aber für bösen Leuthen und aller Verzauberung: damit ich es in Gesundheit zu GOttes Ehren erziehe, und einen frommen Diener (Dienerin) GOttes daraus mache. Das zu erhalten, will ich dir zu Ehren sprechen ein andächtiges Vatter unser, und Ave Maria.

Nach dem Tauff des Kinds.

So bald der Mutter das Kind nach dem heiligen Tauff in die Händ gegeben wird, solle sie sich befleisen, daß sie ein wenig allein sey, und alsdann diß Gebett mit möglichster Andacht sprechen. So sie aber alsdann verhindert wurde, soll sie es hernach betten: durchaus aber nicht auslassen; weil sehr vil daran gelegen ist.

Gebett.

MEin Seel macht groß den HErrn, und mein Geist frolocket in GOTT meinem Heyland. Dann er hat mir grosse Ding gethan, der da mächtig ist, und sein Nahm ist heilig. In Demuth meines Hertzens bette ich dich an, O allerhochwürdigste Dreyfaltigkeit! und sage dir hertzlichen Danck, daß du mein liebes Kindlein zum Heil. Tauff hast kommen lassen. Sonderlich aber grüsse ich dich, O gnadenreicher Heil. Geist! der du jetzt persöhnlich hier gegenwärtig bist, und in dem Hertzlein meines Kindleins, als in einem geweyhten H. Tempel wohnest. Ich glaub zwar, daß du allzeit an allen Orthen gegenwärtig seyest: jetzt aber bist du allhie auf eine sonderliche Weiß persöhnlich gegen-

genwärtig, und ſitzeſt in der Seel meines Kind-
leins, als in deinem herrlichen Thron. Deß-
wegen biege ich mich vor dir, O Heil. Geiſt:
und mit ſchuldiger Ehrerbiethung bette ich dich
an. O wie mag ich dir wegen der jetzt erzeigten
Gnaden genugſam dancken! und wie will ich dir
würdiglich können vergelten, daß du an diſem
heutigen Tag mein Kindlein von der Erbſünd
erlöſet, von dem Gewalt des Sathans befreyet,
von ſeinen Macklen gereiniget, mit dem Blut
JEſu Chriſti abgewaſchen, mit den Tugenden
des Glaubens, Hoffnung, und Liebe gezieret,
mit deiner Göttlichen Gnad begabet, zu einem
Kind GOtt des Vatters gemacht, zu einen Mit-
Erben JEſu Chriſti geſetzt, und zu deinem hei-
ligen lebendigen Tempel geweyhet haſt! Ich be-
nedeye, ehre, und glorificire dich tauſend und
tauſendmahl, und dancke dir aus allen Kräfften
meiner Seelen, meines Gemüths, und meines
Hertzens. Ich erfreue mich gantz inniglich, daß
ich dich jetzt auf eine ſonderliche Weiß in meinem
Hauß habe, und verhoffe, es werde deßwegen
meinem Hauß ein ſonderliches Heyl widerfah-
ren. Ich weiß auch gewiß, daß du in meinem
Hauß, und in dem Hertzen meines Kindleins ſo
lang verbleiben werdeſt, ſo lang es in ſeiner Un-
ſchuld verharren, und ohne Todſünd leben wird:
deßwegen will ich allen möglichen Fleiß anwen-
den, daß wann es zu ſeinem Verſtand kom̃en

wird, es durchaus in keine Todsünd falle. Weilen aber mein Fleiß ohne deine Hülff vergebens seyn wird, drum bitte ich dich schon jetzt, und will dich alle Tag auf ein neues gebetten haben, daß du mein Kindlein für der Sünd bewahrest, und lieber sterben, als in eine tödtliche Sünd fallen lassest. Ich befehle deßwegen, O heiliger Geist! diß mein liebes Kindlein in deinen treuen Schutz und Schirm, und opffere dir es jetzt mit Leib und Seel zu deinem Eigenthum. Ach! nim es von jetzt bis in sein letztes End, in deine Göttliche Bewahrung, und verschaffe, daß sein Hertzlein deine immerwährende Wohnung bleibe. Dem leydigen Sathan seye aller Zugang zu diesem Hertzlein versagt, welches ich jetzt deßwegen im festen Glauben mit dem Heil. Creutz JEsu Christi bezeichne. (Hie mache mit dem Daumen dem Kindlein ein Crentz auf die Brust.) Alle Dienst, welche ich meinem Kindlein leisten werd, will ich dir zu Lieb und zu Ehren thun: damit ich nemlich dir, O heiliger Geist! einen getreuen Diener (eine getreue Dienerin) erziehe. Dise meine Meynung soll allzeit ungeändert vor dir verbleiben, wann ich schon hinführo niemahl mehr solte daran gedencken. Lasse dir dann dise meine ernstliche Begierd gefallen, und was ich von dir in disem Gebett begehrt hab, das wollest du mir nicht versagen, Amen.

Zu

Zu dem Heiligen, deſſen Nahmen das Kind im Heil. Tauff empfangen hat.

Das folgende Gebett ſoll die Mutter nicht unterlaſſen, und wann ſie jetzt nicht Zeit hat, ſoll ſie es hernach, ſobald ſie kan betten. Es wollen auch die Eltern ihren Kindern keine Heydniſche, noch unbekannte Nahmen geben.

ICh deine treue Freundin ſende dir einen freundlichen Gruß in den Himmel, O heiliger N. und begehre dich mit diſen meinem Gebett ſonderlich zu ehren und anzuruffen. Wie groſſe Lieb und Vertrauen ich zu dir trage, hab ich hierdurch zu erkennen gegeben; dieweil ich für anderen Heiligen deinen Nahmen auserwählt, und meinem lieben Kindlein in dem heiligen Tauff hab geben laſſen. Hiemit will ich dann dich meinem Kindlein zu einem Patron (zu einer Patronin) geſetzt, und gleichſam zu einem Vormunder (einer Vormunderin) verordnet haben: damit du es immerdar unter deinem Schutz erhalteſt, und die Güter ſo es im heiligen Tauff bekommen hat, verwahren wolleſt. So ſeye dir jetzt und allzeit mein unſchuldiges Kindlein treulich befohlen, und unter deinen Schutz-Mantel gantz übergeben. Ach! trage doch allzeit Sorg über daſſelbige, und bewahre es für allem ſchädlichen Leib- und Geiſtlichen Ubel. So bald mein Kindlein zu ſeinen verſtändigen Jahren kommen wird, will ich es zu deiner Lieb und Verehrung anhalten, und

ernſt-

ernstlich anführen, daß es dir zu Ehren täglich ein Heil. Vatter Unser sprechen solle. Immittels aber will ich dich an seiner statt sonderlich verehren, und unter die Zahl meiner lieben Patronen aufnemmen. So offt als ich mein Kindlein mit Nahmen nennen werde, so wollest du diß also annemmen, als wann ich deinen heiligen Nahmen mit Ehrerbiethung ausspreche, und mit Andacht anruffe. Dann diß ist mein ernstlicher Will und Meynung, und ich will diß also von dir verstanden und aufgenommen haben. Ich verhoffe diser meine Begird werde dir gefallen, und du werdest mein Kindlein in deinen beständigen Schutz aufnehmen, Amen.

Gebett unter der Einseegnung einer Kindbetherin.

ALmächtiger ewiger GOTT, du Vatter unsers HERRN JESU! disen ersten Ausgang nach meiner Geburt thue ich zu deinem Heil. Tempel, damit ich dir für meine Geburt Danck sage, und die Priesterliche Benediction und Seegen empfahe. Deßwegen in Demuth meines Hertzens falle ich vor deinem Diener auf meine Knye, und begehre andächtiglich nach dem Gebrauch der Kirchen eingeseegnet zu werden. In Vereinigung der jenigen Andacht, mit welcher die würdigste Mutter deines Sohns nach ihrer Geburt in den Tempel zu Je-

rusalem

rusalem gangen ist, trette ich jetzt in dise Heil. Kirch, und bette dich den ewigen unendlichen GOtt demüthiglich an. Du O allmächtiger GOtt! hast vor Zeiten befohlen, daß ein jedes Weib bey ihrer Einseegnung zwey Turtel-Täublein solte aufopfferen: nehmlich eines zum Danck- und Brand-Opffer; daß andere zum Versöhn-oder Sünd-Opffer. Dise zwey Turtel-Täublein bring ich geistlicher Weiß mit mir: und opffere dir zum Danck und Brand-Opffer meine Dancksagung: daß du mich sambt meiner Frucht in den verloffenen neun Monathen für Unglück bewahret, mir in meiner Geburt gnädiglich beygestanden, mich mit einem gesunden wohlgestalten Kindlein erfreuet, und dasselbige zur Gnad des heiligen Tauffs hast komen lassen, für dise, und alle mir erwisene Wohlthaten opffere ich dir alle Danckſagung, so dir die seeligste Jungfrau Maria am Heil. Liechtmeß-Tag hat gesprochen: sambt allem Lob, so dir alle heilige Weiber nach ihrer Gebnrt gegeben haben. Zum Versöhn-oder Sünd-Opffer aber opffere ich dir mein Reumüthiges Hertz, sambt einem tieffen Seufftzer, wegen aller meiner bewusten und unbewusten Sünden. Zu deren Genugthuung opffere ich dir in Vereinigung des Leydens JESU Christi, alle Verdrießlichkeiten, so ich in den neun Monathen meiner Tracht ausgestanden, und alle bittere Schmertzen, so ich in meiner

ner beschwerlichen Geburt gelitten hab. Diese beyde geistliche Turtel-Täublein wollest du dir lassen gefallen, gleichwie du diejenige, so die seelige Jungfrau geopfferet hat, mit Freuden hast angenommen. Von dir, O heiligste Dreyfaltigkeit! begehre ich eingeseegnet zu werden, und deinen kräfftigen Göttlichen Seegen über mich und mein Kindlein zu empfahen. So seegne mich dann, O himmlischer Vatter! geseegne mich, O Christe JEsu! geseegne mich O Heil. Geist! auf daß ich an Leib und Seel geseegnet seye, und für allem schädlichen Ubel durch die Krafft deines Heil. Seegens bewahret verbleibe, Amen.

Aufopfferung des Kindleins.

Wann das Weib das Kindlein bey sich hat, so lege sie es auf den Altar, wann sie es aber nicht bey sich hat, so lege sie es geistlicher Weis darauf: und spreche knyend vor dem Altar folgendes Gebett.

SIhe, O himmlischer Vatter! diß ist diejenige Frucht, welche du in meinem Leib erschaffen, und mir durch deinen Seegen gegeben hast. Ich hab dir sie schon aufgeopfferet: als ich sie noch in meinem Leib truge: jetzt aber, da ich sie durch deine Gnad gebohren hab, stelle ich dir sie vor Augen, und opffere dir sie abermahl auf. In Vereinigung der Andacht, mit welcher St. Elisabeth den H. Johannem, St. Anna die seeligiste Jungfrau, und diese ihren eingebohrnen Sohn dir aufgeopfferet haben, opffere ich dir mein liebes Kindlein, und lege es (im Geist)

auf

auf deinen Heil. Altar. Nimm es auf zu deinem ewigen Göttlichen Dienst, und bewahre es all sein Lebtag für Sünd und Schanden. Nimm auch zugleich auf alle meine Mühe und Verdrießlichkeit, so ich in seiner Erziehung haben werde: und lasse dir gefallen, gleichwie du alle Dienst der frommen Weiberen dir hast gefallen lassen. Dann ich sie dir jetzt für allemahl gäntzlich aufopffere, und zu deinem ewigen Lob und Dienst heilige, weyhe, und consecrire. Welche meine Aufopfferung vor dir allzeit solle gültig verbleiben, wann ich schon hernacher niemahl mehr daran solte gedencken, Amen.

Von der Kinder-Zucht.

An der Kinder-Zucht ist so vil gelegen, daß das zeitliche und ewige Heyl, so wohl der Eltern als Kinderen guten Theils daran hanget. Dann so dise wohl erzogen werden, werden sie gemeiniglich fromme Kinder, und erwerben die ewige Seeligkeit; so sie aber übel erzogen werden, werden sie gemeiniglich Gottlose Kinder, und verschulden die ewige Verdammnuß. Ingleichem die Elteren, so ihre Kinder wohl erziehen, verdienen bey GOTT grossen Lohn, und erleben Freud an ihren Kinderen, widrigen Falls versündigen sie sich grob, und erleben Leyd und Schaden an ihren Kinderen. Ja die Elteren müssen schier grössere Rechenschafft von ihren Kinderen, als von sich selbsten geben: dann wann sie allein böß seyn: so verdammen sie sich allein: wann sie aber ihre Kinder übel auferziehen: so werden dise übel auferzogene Kinder ihre eigene Kinder vermuthlich nicht wohl erziehen, und also fortan bis an das dritte und vierte Geschlecht übel leben.

So bald das Kind anfangt zu reden, soll die Mutter selbiges zur Liebe GOttes anführen, und es fragen: Mein Kind, wen hast du lieb? alsdann solle die Mutter ihm vorsagen, und es

lehren

lehren Antworthen: Ich hab GOtt lieb. Die Muttrr fragte weiter: Warum hast du GOtt lieb? Das Kind soll lehrnen antworthen: Dieweil er ein so lieber GOTT ist. Die Mutter frage: Hast du auch deinen Vatter lieb? Das Kind soll antworten: Ja. Frag: Wen hast du lieber, GOTT oder deinen Vatter? Antwort: Ich hab GOtt lieber. Frag: Wie lieb hast du GOtt? Antwort. Von gantzen Hertzen. Frag: Wen hast du mehr lieb? Aatwort. Das liebe Christ-Kindlein. Frag: Wen noch mehr? Antwort: Die Mutter GOttes. Frag: Hast du mich auch lieb? Antwort: Ja. Frag: Welche hast du lieber, die Mutter GOttes oder mich? Antwort. Die Mutter GOttes.

Dise Fragen und Antworten soll die Mutter dem Kind so offt vorsagen und widerhollen, biß es sie wohl kan, und soll Fleiß anwenden, damit es selbige niemahl vergesse. Nach disem soll die Mutter das Kind, das Vatter unser, Ave Maria, und den Glauben lehren, und sich befleissen, damit es kein Wort verändere.

Die Erziehung belangend, muß die Mutter das Kind in stäter Forcht halten, und es mehr mit Worten, als mit Streichen von dem Bösen abhalten. Wann es etwas Unrechts thut, muß sie allzeit, pfuy, darzu sagen; thut es was rechts, so solle sie das Kind allzeit loben, sagend: Das ist fein. Des Lobens soll sie sich mehr, als des Scheltens gebrauchen, dann die Kinder werden mehr durch die Lieb, als durch Zorn zu dem Guten erzogen, und von dem Bösen abgehalten. Wann die Wort nichts helffen, muß sie zur Straff schreiten, und nach der Ruthen greiffen. Für allen Straffen aber, wie ich meyne, können die Kinder am besten mit Hunger gezämet- und demüthiget werden. Darum wann das Kind etwas unrechts begangen, soll die Mutter, wann das Kind das Brod begehrt, sagen: Dieweil du mir diß und diß begangen, solst du mir eine halbe Stund müssen fasten. Ingleichem wann andere Kinder zu Tisch gehen, soll die Mutter das ungehorsame Kind auf den Boden setzen, und ihme seine Speiß auf die Schooß geben. Dann solche Verschämung achtet das Kind mehr, als die Streich.

Es soll sich die Mutter hüten, daß sie das Kind nicht in dem gäh-hitzigen Zorn schlage, noch straffe, dann dardurch wird sie wenig Guts auswürcken: Dieweil sie mehr suchet ihren Grimmen auszugiessen, als das Kind zu besseren. Für allem aber solle sie sich für dem Verwünschen enthalten: Dann das böse Wünschen ist gleichwie ein Gifft, und schadet den Kindern vil-

mahl

mahl an Leib und Seel: darvon wir vil denckwürdige Exempel haben. Wann das Kind etwas wohl gethan, soll die Mutter ihm einen Pfenning oder Kreutzer geben, sagend: daß es selbigen verwahren, und wanns vil erspahret, einen schönen Hut oder Hauben darfür kauffen solle. Die Mutter soll sich aber hüten, daß sie das Kind nicht zum Pracht anführe: sonsten wird es sein Lebtag darinn bleiben, und sich in gewise Gefahr der Verdammnuß begeben.

Wann das Kind siben Jahr alt worden, soll es die Mutter im Beichten unterrichten, und ohne fernere Aufschiebung zur Beicht anhalten. Dann zu jetziger Zeit weißt ein sibenjähriges Kind wohl was gut und bös ist, und kan sich wohl tödtlich versündigen. Die Mutter soll es selbsten zur ersten Beicht in die Kirch führen, und den Beicht-Vatter bitten, daß ers wolle examiniren, und zur Erweckung einer wahren Reu ermunteren. Unter, oder nach der Beicht soll es die Mutter GOTT aufopffern, wie folgt:

Aufopfferung des siben-jährigen Kinds.

Allerhöchster GOTT! wende deine Augen von dem Himmel herab, und schaue sowohl die Mutter, als das Kind in Gnaden an. Sihe, diß ist die Frucht meines Leibs, welche du erschaffen, und mir zu erziehen gegeben hast. In seiner Unmündigkeit hab ich es dir aufgeopffert: aber jetzund opffere ich es dir vil kräfftiger auf: dieweil es nun anfangt seinen Verstand zu bekommen, das Bös von dem Guten zu unterscheiden, und den gefährlichen Kampff wider die Welt, das Fleisch, und den Teuffel zu streitten. Du, O GOtt! weist am besten, wie starck die Feind, wie schwach seine Kräfften, und wie groß seine Gefahr seye. Du, O GOtt! weist, wie leichtlich es könne verführt, in eine Tod-Sünd

gestürzt, aus deiner Gnad verstossen, und in den Gewalt des bösen Feinds gebracht werden. Du weist auch, O GOtt! daß mir nicht möglich seye, mein Kind genugsam zu hüten, für allem Bösen abzuhalten, und zu allem Guten anzutreiben. Dahero in Vereinigung aller Aufopfferung, so dir alle fromme Mütter gethan haben, opffere ich dir mein Kind von Grund meines Hertzens, zu deinem ewigen Dienst: und übergib es völliglich in deinen Göttlichen Schutz und Schirm. Ich opffere dir durch die Krafft des Hertzens JEsu, sein Leib und Seel, seinen Verstand und Willen, sein Thun und Lassen, sein Leben und Sterben, und schencke es dir freywilligl.ch zu deinem leibeignen Diener (Dienerin.) Aus dem Grund meines Hertzens, und aus aller Krafft meiner Seelen bitte ich dich, O allergütigster GOtt! ach! nimm mein Kind zu deinem Dienst auf, bewahre es für Sünd und Schanden, für böser Gesellschafft und Verführung, für dem Gewalt des Sathans und böser Leuthen, für allem Schaden und Unglück, am allermeisten aber für der ersten Tod-Sünd. Lasse es lieber sterben, als eine Tod-Sünd begehen: dann ich will es lieber sehen zum Grab tragen, als aus diser Gnad in die Händ des Teuffels fallen. O GOtt! erhöre diß mein Gebett, und lasse mein Bitt nimmer aus deinem Sinn kommen. Ich opffere sie dir durch

die

die Heil. Händ JEsu und Mariä, und begehre diſe meine Bitt, und die Aufopfferung meines lieben Kinds, alle Augenblick meines Lebens zu erneueren, Amen.

Fünffzehender Theil.

Vorbereitung zu einem seeligen End.

ANdächtige Seel! Wie gefährlich das Sterben seye, kan zwar nimmer genug gesagt, dannoch dahero genugsam abgenommen werden, dieweil an dem Wohl-sterben die ewige Seeligkeit, an dem Ubel-sterben aber die ewige Verdammnuuß hanget. Weilen dann diß ein Ding über alle Ding ist, und weilen an keinem Ding der weiten Welt so vil, als an dem Wohlsterben gelegen ist, als erforderet ja die höchste Nothwendigkeit, daß du dich bey Zeit, ja all dein Lebtag zu einem seeligen End bereithest. Ach! nicht schiebe die Vorbereithung zu deiner letzten Kranckheit auf, dann ja die Erfahrung mit sich bringt, daß ein Krancker nicht vil betten, auch nicht vil lesen, ja auch nicht vil anhören kan, wann man ihm will fürbetten: Darum bette, wann du gesund bist: und bereithe dich zum Tod, wann du noch bey gutem Verstand bist: so bist du darnach bereith, wann du kranck bist, und wann dein Verstand schwach wird. Wegen diser Ursachen hab ich diſem Himmel-Schlüſſel vil lieber eine Vorbereithung zum Tod für die Gesunde als vil Gebetter für die Krancke wollen zusetzen. So gelanget dann mein inständiges Bitten an dich, du wollest diſe Vorbereitung alle Quartal, oder aufs wenigst alle Jahr einmahl, an einem Tag, wann du communicieret hast, fürnemmen, und die folgende Gebetter, entweder allesambt, oder zum Theil ablesen.

Die fünff Todts-Nöthen Christi, und die drey Todts-Nöthen Mariä, seynd sehr kräfftig zu Erlangung sonderlicher Hülff in Todts-Nöthen: deßwegen bette sie öffters alleinig, ohne das Testament, und die Neun Protestationen.

Vor-Gebett am Anfang zu sprechen.

O Gestrenger Richter der lebendigen und Todten, Christe JESU! der du uns in deinem Heil. Evangelio ernstlich ermahnest, daß wir sollen wachen und betten, damit der grimmige Tod uns nicht unversehens überfalle: Sihe, ich söndere mich jetzt von allen äusserlichen Geschäfften ab, und will das höchste Geschäfft meines Heyls, nehmlich die Erneuerung meines geistlichen Testaments, und eine ernstliche Vorbereithung zum Todt fürnehmen. Diß begehre ich mit der Krafft und Würckung deines Göttlichen Hertzens zu verrichten, und mit allen andächtigen Gebettlein deiner lieben Heiligen zu vereinigen. Ich ruffe auch deine Gnad an, O gütiger Heil. Geist! und bitte aus gantzem Hertzens-Grund, du wollest meine dürre Seel mit deinem Gnaden-Thau befeuchtigen, mit wahrer Reu zerknirrschen, mit dem Geschmach der Andacht erfüllen, und mit deinem Göttlichen Beystand also bequemen, damit sie diß hochwichtige Werck zu deiner Ehr, und meinem Heyl würdiglich verrichte, Amen.

Geistliches Testament.

Im Nahmen GOTT des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geists, Amen.

ICH N. N. eine unwürdige Creatur GOttes, bezeuge hier vor dem gantzen himmlischen

schen Heer, daß ich mein Leib und Leben von der Hand GOttes empfangen, und aus dessen Gnaden bis auf diſe Stund erhalten hab. Weßwegen ich dann von dir, meinem GOtt bekenne, daß ich dir leibeigentlich zustehe, und deinem Gewalt und Verordnung völliglich unterworffen seye. Wiewohl dir mein Leib und Seel rechtmäßig zugehören, dannoch opffere ich dir sie freywilliglich, und verschreibe dir sie Testaments-weis leibeigentlich: also daß du darmit nach deinem Gefallen verordnen, und sie wider von mir, wann dirs beliebig seyn wird, abforderen mögest.

Zum andern thue ich mich hertzlich bedancken, für so vil leibliche, zeitliche, und geistliche Gaben, Gutthaten, und Gnaden, welche du mir von Jugend auf bis zu diſer Stund erzeigt: wie auch mich für sehr vilem Unglück, Gefahren, Sünden, und Schanden bewahret hast. Fürnehmlich aber dancke ich dir, daß du mich zu dem wahren Catholischen Glauben gebracht, und nach deiner Verordnung in diſen Stand gesetzt hast. Diſe und alle mir erzeigte Gutthaten zu vergelten, beruffe ich alles, was im Himmel, auf Erden, und unter der Erden ist, dich würdiglich zu loben, zu preysen und zu benedeyen.

Drittens, bekenne ich reumüthiglich, daß ich diſe empfangene Gutthaten mit lauterem Undanck vergolten, und dir meinem gütigſten

Bitter, an statt der Ehren, unzahlbare Schmachen zugefügt hab. Welches mir nunmehr so schmertzlich leyd ist, daß ich wolte, daß mir mein Hertz darüber zerspringen müßte.

Wann ich mein vergangenes Leben vor Augen stelle, so finde ich ein solches verwirrtes Wesen, daß ich mich von Grund meines Hertzens schäme, und vor dir schmertzlich anklagen muß. Dann ich hab allzeit deinen Göttl. Einsprechungen zuwider gethan, nur nach meiner Sinnlichkeit gelebt, deine Heil. Gebott übertretten, und so vilerley Sünden und Schanden begangen, daß es ein Greul ist daran zu gedencken.

Nicht allein in tödtlichen, sondern auch in vilen läßlichen, und mir unbewußten Sünden daß ich mich dermassen versündiget, daß deren kein Zahl noch Maaß zu finden, und ich auch nicht weiß, wie ich mich genugsam anklagen solle. Ich wünsche mir aber von Hertzen, daß ich alle dise sonderlich meine unbewußte Sünden klärlich erkennen, und eine jede absonderlich mit bittersten Schmertzen bereuen könnte.

Wie leyd mir alle dise grosse und kleine Sünden seyen: weiß du mein GOtt! dann ich darffe dich zum Zeugen in mein Gewissen nehmen, daß ich alles, was ich in der Welt hab, ja mein eigenes Leben gern dargebe, wann ich nur machen könnte, daß ich dich nimmer erzörnet hätte.

Ich hab und mache mir einen gantz ernstlichen

chen Fürsatz mit deiner Gnad mein sündiges Leben zu besseren, die sündliche Gelegenheiten zu meyden, und nach meiner Möglichkeit für meine begangene Sünden genug zu thun. Weilen ich aber mit allen Buß Wercken der gantzen Welt kein einige Sünd würdiglich abbüssen kan, darum opffere ich dir jetzt, und begehre alle Augenblick, das bittere Leyden deines Sohns, sambt seiner unendlichen Genugthuung aufzuopfferen.

Es reuet mich auch hertzlich, daß ich all mein Lebtag so vil Menschen betrübt, erzürnet, und um ihre Ehr und zeitliches Gut gebracht hab. Diese alle bitte ich um Verzeyhung, und erbiethe mich nach Möglichkeit allen zugefügten Schaden zu erstatten: Was ich aber nicht erstatten kan, wollest du ihnen für mich einbringen, und genugsame leibliche und geistliche Güter ertheilen.

Allen und jeden, so mich jemahl auf einige Weis beleydiget und beschädiget haben, verzeyhe ich von Grund meiner Seelen, schencke ihnen alle rechtmäßige Rach, und sprich mit meinem gecreutzigten JESU, und mit dem versteinigten H. Stephano, Vatter verzeyhe ihnen, und rechne ihnen nicht zur Sünd, was sie mir leyds gethan haben.

Mein künfftiges Leben und Sterben übergib ich vollkommentlich in den gerechten Willen GOttes, und bezeuge hie mit wahrem Ernst, daß ich nicht anderst, noch länger zu leben, und zu-

zu sterben begehre, als allein so lang, und auf solche Weiß, wie es ihm gefällig ist. Wilt du, mein GOtt! daß ich lang soll leben: HErr dein Will geschehe. Wilt du, daß ich bald sterbe: HErr dein Will geschehe. Wilt du, daß ich einen sanfften Tod soll haben: HErr dein Will geschehe. Wilt du, daß ich einen harten Tod soll leyden: HErr dein Will geschehe. Diß allein bitte ich, daß du mir verleyhest, vor meinem End die Heil. Sacrament würdiglich zu empfangen, seeliglich von diser Welt scheiden, und nach meinem Todt aller heiligen Messen und guten Wercken theilhafftig zu werden.

Hiemit bezeuge ich, daß, gleichwie ich bißhero in dem wahren Catholischen Glauben beständig hab gelebt, also auch darin beständig zu sterben begehre. Ingleichen bezeuge ich auch, daß, wann villeicht, durch Zulassung GOttes mich der böse Feind in meinem Leben und Sterben auf einige Weiß anfechten solte, ich durchaus nicht darein bewilligen wolle. Falls aber, daß ich aus Schwachheit, oder wegen schwärer Anfechtung auf einige Weiß bewilligen solte, so widerruffe, vernichtige, und verfluche ich dasselbige: und bezeuge hie vor GOtt und der Welt, daß diser Verwilligung wider meinen wohlbedachten Willen seye: Weßwegen widersage ich jetzt von neuem dem leydigen Teuffel, und allen seinen Wercken und Eingebungen.

Ich

Ich bitte auch jetzt für nun und dann, die seeligste Jungfrau Mariam, meinen Heil. Schutz-Engel, meine liebe Patronen, und alle GOttes Heiligen, sie wollen mir in meinem Leben, und in der Stund des Tods von GOTT erwerben wahren Glauben, sichere Hoffnung, inbrünstige Lieb, tieffe Demuth, beständige Gedult, schmertzliche Reu, sambt allen Tugenden, welche mir zu einem seeligen Sterben nothwendig seynd.

Letztlich befehle ich meine ausfahrende Seel GOTT dem Vatter, der sie erschaffen hat, GOTT dem Sohn, der sie erlöset hat, und GOTT dem Heil. Geist, der sie geheiliget hat. Meinen letzten Todts-Kampff vereinige, und befehle ich in den bitteren Todts-Kampff JEsu Christi: Meinen Todts-Schweiß vereinige ich mit seinem Todts-Schweiß; meine angsthaffte Schmertzen versencke ich in seine heilige fünff Wunden, und mein letzten Augenblick befehle ich in seinen letzten Augenblick. Mein letzter Seufftzer soll seyn, ein Seufftzer der wahren Lieb GOttes: und meine letzte Wort sollen seyn, JEsus, Maria, Joseph, in euere Händ befehle ich meinen Geist.

Versiglung des Testaments.

NUn, O Christe JEsu! erwähle ich dich zum Vollzieher dises meines Testaments, und befehle es deinem süssen Hertzen zu verbes-

sern, und zu bewahren bittend, du wollest es gut heissen, bekräfftigen und vollziehen. Wie auch durch die Anwehung des H. Geistes lebhafft machen, mit deiner eigenen Hand unterschreiben, und mit der Wund deines Hertzens versiglen. Zu Zeugen erwähle ich die seeligste Jungfrau Mariam, St. Johannem den Evangelisten, St. Magdalenam, und St. Franciscum. Zum Notario aber erwähle ich meinen Heil. Schutz-Engel, bittend, er wolle diß mein Testament abcopiren, seinen Nahmen unterschreiben und in dem guldenen Kasten des Hertzens Christi zu bewahren einlegen, Amen.

Neun Protestationen.

Wider die neun fürnehmsten Anfechtungen im Tods-Kampff.

Dieweil die künfftige Anfechtungen im Tod hefftig zu seyn pflegen, daß sie kein Mensch natürlicher Weiß kan überwinden, als ist rathsam und nothwendig, daß man bey seinem Leben vorkomme, und wider selbige kräfftig protestire, auf folgende oder dergleichen Weiß:

O Gerechter und gestrenger GOTT! eine von meinen grösten Aengsten ist dise, daß ich beförchte, von dem leydigen Sathan durch seine schwäre Anfechtungen in meinem Todt überwunden zu werden. Dann wessen er mich bey meinem Leben, da ich bey gutem Verstand und Kräfften ware, so offt und leichtlich überwunden hat, ach! wie wird er mich dann in mei-

nem

nem Tod, da ich gantz schwach und voller Aengsten seyn werde, so leichtlich mögen überwinden. Dieweil ich mir dann nicht getraue alsdann genugsam Widerstand zu thun, darum will ich anjetzo wider die künfftige Anfechtungen kräfftiglich protestieren: und dich demüthig bitten, du wollest dise meine Protestation in dem Himmel bekräfftigen.

Und zwar erstlich, bezeuge ich hie vor dir meinem GOTT, daß, wann mich der Sathan in meinem Todis-Kampff wegen meines Glaubens solte anfechten, ich ihm nichts anders antworten wolle, als allein: Ich glaube, was die Catholische Kirch glaubt. Wann er mir aber sagen wurde, die Kirch habe den wahren Glauben nicht, so will ich ihm antworten; Christus hat mir nicht befohlen zu erforschen, ob die Kirch den wahren Glauben habe: sondern, daß ich die Kirch hören, und ihr einfältiger Weiß folgen solte. Darum ist mir nicht vonnöthen nachzugrüblen, ob die Catholische Kirch recht glaube, noch wie die Glaubens-Artickel zu verstehen seyn: sondern meinen Verstand hierinn zum Dienst Christi gefangen zu geben. Diß ist mein Glaub, O JEsu! ach! erhalte mich fest darinn.

2. Wann mir der Sathan in meinem Tod wurde Gottslästerliche Gedancken eingeben, und mich gleichsam nöthigen, daß ich etwas unzimliches wider GOtt, oder seine liebe Heili-

gen

gen solte reden, oder gedencken: so will ich disen Gedancken keinen Platz geben, sonderen bey mir dise Wort sprechen: Ich glaub, daß GOtt seye unendlich gut, heilig, und vollkommen: und daß alle Heilige voller Tugend und Gnaden seyen. Du aber, O leydiger Sathan! bist voller Boßheit, Falschheit, und Mißgunst: dieweil du mir dann solche Sachen wider GOtt eingibest, so weiß ich ja gewiß, daß sie falsch seynd. Es seye fern von mir, daß ich in Ewigkeit etwas wider den lieben GOtt, oder seine liebe Heilige gedencken solle.

3. Wann mir der Sathan in meinem Tod all meine Sünden vor Augen stellen, und dieselbe so groß und schwär machen solte, daß ich schier möchte verzweiflen, so will ich ihm kecklich antworten: Ich will durchaus nicht verzweifflen, dann ich weiß, daß die Verzweifflung die allergröste Sünd ist: und daß man die unendliche Gütigkeit GOttes nicht mehr verunehren könne, als an ihr verzweifflen. Es seye fern von mir, daß ich solte glauben, meine Boßheit seye grösser als die Göttliche Barmhertzigkeit: da ich doch weiß, daß seine Barmhertzigkeit unendlich grösser ist, als alle meine Sünden. GOtt selbsten, der nicht lügen noch betrügen kan, hat ja geschworen: Er wolle den Tod des Sünders nicht, und er wolle alle, so ihre Sünden bereuen, und auf ihne hoffen, zu Gnaden annehmen.

Da

Darum will ich an GOtt nicht verzweiffln, wann ich schon noch vil tausendmahl gröffere Sünden gethan hätte, als ich begangen habe.

4. Wann mir der Sathan solte eingeben: Ich könnte keine Verzeyhung erlangen, dieweil ich meine Sünden niemahlen würdiglich bereuet, noch aufrichtig gebeichtet hätte: so will ich ihme antworten: Wann dem also seyn solte, so wäre es mir von Hertzen leyd: Dann GOTT weisst, daß ich allzeit meine Sünden würdiglich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten, begehret hab. Und hiemit bezeuge ich vor dir, meinem GOtt, daß mir alle und jede begangene Sünden von Grund meines Hertzens leyd. Und wann ich solte wissen, daß ich einige nicht recht bereuet oder gebeichtet solte haben, so wäre ich bereit, dieselbe abermahl schmertzlich zu bereuen, und aufrichtig zu beichten.

5. Wann mir der Sathan solte eingeben, ich hätte mich vor GOTT nicht zu förchten, sondern wurde unfehlbahrlich wegen meines Gottseeligen Lebens seelig werden: so will ich ihm aus der Heil. Schrifft antworten: der Mensch weißt nicht, ob er der Lieb oder des Haß würdig sey: dann GOttes Urtheil seynd weit anderst, als der Menschen. Wann ich schon etwas Guts solte gethan haben, so ist es doch mit vilen unvollkommenheiten vermischt gewesen, und ist durchaus nicht so vil werth, daß ich den Himmel dar-

mit verdienen könte. Dahero, wann mich GOtt nach meinen Wercken richten solte, so wurde ich unfehlbarlich verlohren werden. Deßwegen verlasse ich mich gar nicht auf meine gute Werck, sondern auf die Göttliche Barmhertzigkeit, und auf das bittere Leyden und Sterben JESU Christi. Wie auch auf die Fürbitt und Verdienſten ſeiner ſeeligſten Mutter, aller lieben Heiligen, und aller frommen Menſchen. Wie auch auf die Krafft der Heil. Meſſen, Sacramenten, und Ablaſſes; und in diſer wahren Hoffnung und feſtem Vertrauen begehre ich zu leben, und zu ſterben. Ich opffere auch diß alles der Göttlichen Gerechtigkeit für meine Sünden, und begehre deren in meinem Leben, und nach meinem Tod theilhafftig zu werden.

6. Wann mir der Sathan die empfangene Unbilden vor Augen ſtellen, und einen Haß wider meine Feind ſolte eingeben, ſo will ich diſe Gedancken durchaus nicht bewilligen, ſondern ihm ſagen, wie daß ich allen meinen Feinden von Hertzen verzyhen habe. Wie ich dann allhie würcklich um GOttes willen, allen meinen Feinden von Hertzen verzeyhe, und ihnen alle Rach um meines gecreutzigten JESU willen nachlaſſe. Verſchaffe, O JEſu! daß ich diß von Hertzen thue, und in meinem Leben und Sterben hierinnen beſtändig verbleibe.

7. Wann mir der Sathan eine Beluſtigung mei-

meiner begangenen Sünden, sonderlich wegen meiner vollbrachten Unkeuschheit, solte in den Sinn geben, so will ich dise verdammliche Gedancken alsbald ausschlagen, und keines-weegs darein bewilligen. Wann mich aber der Böswicht gleichsam hierzu nöthigen wurde, so bitte ich dich jetzund, für damahl, O mein gütigster JEsu! du wollest mir in diser schwären Anfechtung beystehen, und mich vor aller Bewilligung kräfftiglich bewahren.

8. Wann du mich, O GOtt! nach deiner strengen Gerechtigkeit, und meinen sündigen Wercken woltest richten, so will ich zu dir verträulich sagen: O barmhertziger gütiger GOtt! setze das Leyden und den bitteren Tod deines Sohns zwischen deine Gerechtigkeit und meine arme sündige Seel: und urtheile mich nicht nach meinen Wercken, sondern nach den Verdiensten deines lieben Sohns.

9. Und wann du mir den Himmel versagen woltest, dieweil ich ihn nicht verdienet hab, so will ich dir demüthiglich sagen: O gütiger GOTT! ich hab zwar den Himmel nicht verdienet, dannoch hoffe ich ihn zu erlangen, dieweil ihn mein HErr JEsus Christus für mich verdienet, und mir in seinem Testament vermacht hat.

Und nun, O mein GOtt! bezeuge ich, daß obgemeldte neun Fürsatz mein gantz ernstlicher

Will

Will und Meynung seyen, und daß ich denen Anfechtungen des Sathans in meinem Sterben auf solche, ja auf tausendfältig kräfftigere Weiß begehre zu antworten, und zu widersprechen. Hierüber ruffe ich Himmel und Erden zu Zeugen an, und bin bereith, dises mit einem leiblichen Eyd zu bekräfftigen. Falls aber, daß ich in meinem Tod etwas wider dise meine Bezeugungen thun, reden oder gedencken solte, so protestiere und bezeuge hiemit, daß diß wider meinen Willen geschehen wurde, und deßwegen nichtig und unkräfftig seyn solte.

Damit aber in meinem Leben und Sterben hiebey beständig verbleibe, deßwegen lige ich allhie auf meinen Knyen vor dir, O mein GOtt! und bitte dich durch die unendliche Begierd, so du zu dem Menschlichen Heyl trageſt, daß du dise meine gemachte Fürsatz im Himmel bekräfftigen, und mir in den zukünfftigen schwären Anfechtungen beystehen wollest.

Mehrers weiß ich nichts zu thun, O mein gütigster GOtt! und wann ich noch ein besseres Mittel wußte, so wolt ich mich dessen herzlich gern gebrauchen. Dieweil ich dann thue, was an mir ist, so wirst du auch ohne Zweiffel thun, was an dir ist, und wirst die Versprechung St. Pauli wahr machen, da er spricht: GOtt ist getreu: und wird euch nicht lassen angefochten werden, als ihr könnt widerstehen. Diß

bitte

bitte ich dich abermahl durch die Lieb deines Sohns JEsu Christi, und seiner süßisten Mutter Maria. Und hiemit befehle ich dir einmahl für allemahl, jetzt für dann alle meine zukünfftige Anfechtungen und schwäre Aengsten, und letzten Todts-Kampff: bittend gantz flehentlich, du wollest mir alsdann solche Gedancken in den Sinn geben, welche den Sathan mit seinen Anfechtungen mögen abtreiben, und zu schanden machen. Dis zu erhalten will ich mit Andacht sprechen ein Vatter unser, und Ave Maria.

Die fünff Todts-Nöthen Christi.

Um Erlangung Stärck in Todts-Nöthen gar nutzlich zu sprechen.

ACh du mein getreuister Erlöser, Christe JESU! nimme auf dis mein Gebett und sey ingedenck deiner ersten bitteren Todts-Angst, so dich im Oelgarten anstiesse, als die GOttheit ihren Trost von dir entzoge, und dich in solche erschröckliche Traurigkeit versenckte, daß du vermeyntest, in selbigem Augenblick zu sterben: dahero du dann im Angesicht erblichen, an allen Gliederen erzitterend, mit kalten Schweiß überrunnen, in ein krafftlose Ohnmacht gerietheſt, und zu deinen Jüngeren mit halb todter Stimm spracheſt: Mein Seel ist betrübt bis in den Todt; und die Traurigkeit

meiner Seelen ist so groß, daß sie mir mein schwaches Hertz abstossen will. Dise deine Traurigkeit beherzige ich, O mein JEsu! und betrübe mich schmertzlich darüber, daß du wegen meiner Sünden in dise unmenschliche Betrübnuß gerathen bist. Ich erinnere mich auch hierbey, in was für eine gewaltige Angst meine Seel gerathen wird, wann sie wird empfinden, daß alle Hoffnung ihres Lebens verlohren, sie unfehlbarlich von meinen Leib werde scheiden müssen. Darum bitte ich jetzt, O JEsu! durch deine erstgemeldte Todts-Angst, du wollest mir meine erste Tods-Angst nur so vil ringeren, damit ich nicht in Kleinmüthigkeit falle, Amen.

Die andere Todts-Noth Christi.

O HErr JESU Christe! jetzt erinnere ich dich des bitteren Todts-Kampffs, so du am Oelberg ausstundest, als du bey drey Stunden lang deinen Vatter gebetten hattest, er wolle den bitteren Kelch von dir abnemmen: dieweil er dich aber in disem Stuck nicht erhörete, sonderen das Urtheil des Todts über dich aussprache, und dir klärlich vor Augen stellete, was für erschröckliche Marter du wegen der Sünden leyden müßtest, da stiessen dich solche tödtliche Schmertzen an, daß du auf dein Heil. Angesicht fielest, an allen Gliederen erzitterest, in einen grausamen Todts-Kampf geriethest,

aus

aus allen Schweiß-Löchlein häuffiges Blut schwitzetest, und an Leib und Seel solche bittere Peyn empfundest: daß du unfehlbarlich des allerschmertzlichsten Tods hättest müssen sterben, wann dich die Gottheit nicht erhalten hätte. O wehe dises erschröcklichen Todts-Kampffs! O wehe diser allerbitterster tödtlichen Noth! Ach! wie groß und bitter muß dieselbe gewesen seyn, dieweil sie dir vil tausend blutige Schweiß-Tropffen aus deinem krancken Leib, und vil blutige Zäheren aus deinen weinenden Augen getriben hat. O wehe meiner Sünden! deren Erschröcklichkeit dir dein edles Hertz dermassen zerknirscht, und deiner Heil. Seel einen solchen Grausen eingejagt haben, daß du in gemeldte schwäre Todts-Noth gerathen bist. O wolte GOtt! daß mir meine Sünden auch dermassen zu Hertzen giengen, wie sie dir zu Hertzen gangen seynd: auf daß ich für Leyd müßte kranck werden, ja gar in Todes-Nöthen gerathen. O betrübtister JEsu! mein Hertz erbarmet sich über disen deinen erschröcklichen Tods-Kampff, und betrübet sich häfftig wegen meiner schwären Sünden, so dessen Ursach gewesen seynd. Dieweilen sie mich aber hertzlich gereuen, als wirst du mir sie hertzlich verzeyhen, und die verschuldte Rach nachlassen. Wann sich die Todts-Angsten bey mir häuffen, und die Forcht des Gerichts und Verdammnuß mit den kalten

Schweiß wird austreiben, alsdan erinnere dich, O JEsu! diſes meines Gebetts, und wegen deines Tods-Kampffs im Garten, labe mein Hertz mit deinem blutigen Todts-Schweiß, damit es nicht in Kleinmüthigkeit gerathe, Amen.

Die dritte Todts-Noth Christi.

O HErr JEsu Christe! jetzt erinnere dich derjenigen bitteren Todts-Noth, darein du geriethest, als dir in deiner Ausſpannung, und Annaglung vile Spann- und Flechs-Adern zerriſſen, alle Gewerb der Glider verrenckt, und deine H. Händ und Füß mit ſolchen grauſamen Tormenten durchſchlagen wurden, daß dir der tödtliche Schmertz aus allen gepeynigten Gliderern nit anderſt als der Blitz durch die Wolcken, zu deinem Hertzen ſchoſſe, und dasſelbe mit Gewalt abzuſtoſſen begehrte. Damahl litte dein edles Hertz ſo manchen tödtlichen Stoß, und grimigen Stich, daß es nit allein in ſtäter Todes-Noth ſchwebte, ſondern unfehlbarlich für Gröſſe des Schmertzens hätte zerſpringen müſſen, wofern es die GOttheit nicht erhalten hätte. Dieweil dann dein zermartertes Hertz nicht ſterben konnte, dannoch immerdar in den bitterſten Todts-Nöthen ſchwebte, deswegen litte es ſolche unerträgliche Marter, welche kein menſchliches Hertz zu ertragen, ſtarck genug ware. O armer JEſu! wie zitterten damahl alle deine

Glie-

Glider, wie verwendeten sich deine milde Augen, wie schlugen deine heilige Zähn zusammen, wie schossen die tödtliche Seufftzer aus deinem erblischenen Mund, wie flossen die heisse Zäheren aus deinen weynenden Augen, und wie ungestimmiglich klopffte dein halb todtes Hertz in deinem krancken Leib. Durch die allerbitterste Todts-Nöthen, welche ich mitleydig betrachte, bitte ich dich gantz flehentlich, daß wann mir die Todts-Schmertzen so starck werden zusetzen, daß sie mein kranckes Hertz mit allem Gewalt abstosseu wollen, alsdann wollest du in Erinnerung dises meines Gebetts dich über meine schwäre Todts-Nöthen erbarmen, und mich für aller Ungedult und Zaghafftigkeit kräfftiglich bewahren, Amen.

Die vierdte Todts-Noth Christi.

O HErr JEsu Christe! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Tods-Noth, darein du gerietheſt, als du nunmehro drey gantzer Stunden lang am Creutz in unmenschlichen Schmertzen gehangen, und dein edles Hertz inner dar mit lauter häfftigen Todts-Nöthen gestritten hatte, da endlich der grimmige Todt um die neundte Stund dir einen so gewaltigen Stoß an dein kranckes Hertz gabe, daß es schier für grausamer Peyn mitten entzwey gesprungen wäre. Weswegen du einen so erschröcklichen Schrey thätest, welcher bis in den Himmel erschallete, und alle

Engel erzitteren machte, da du spracheſt: Mein GOtt! Mein GOtt! wie haſt du mich verlaſſen? O du mein gecreutzigter JEſu! ich bin gewiß, daß mir der leydige Sathan in meinem Todt mit ſeinen ſchwären Anfechtungen dermaſſen wird zuſetzen, daß ſie mir vil bitterer, als alle Todts-Schmertzen werden fürkommen. Einmahl bekenne ich mich bey weitem nicht ſtarck genug zu ſeyn, einen ſo mächtigen und verſchlagenen Feind zu widerſtehen, wofern du mir nicht abſonderliche Hülff und Stärck vom Himmel herab ſendeſt. Darum bitte ich dich, durch die bitterſte Todts-Noth, ſo du um die neundte Stund ausgeſtanden, und durch deine unergründliche Traurigkeit, dieweil dich dein Vatter ſo gar verlaſſen hatte, du wolleſt mich in den letzten ſchwären Anfechtungen nit verlaſſen: damit ich nit von dem leydigen Sathan überwunden, und zu meinem ewigen Hertzenleyd zur Höllen geführt werde, Amen.

Die fünffte Todts-Noth Chriſti.

O HErr JESU Chriſte! endlich erinnere ich dich des letzten allerbitterſten Todts-Kampffs, ſo du in deinem Leben geſtritten, und darinn dein edles Leben verlohren haſt. Dann, als dein letztes Stündlein herzu kame, da gabe dir der leydige Todt einen ſolchen gewaltigen Stoß auf dein edles Hertz, daß dir deine Augen

brachen,

brachen, dein Gehör entfiele, dein Zung erstummete, deine Adern zerrissen, der kalte Schweiß ausbrache, und dein gantzer Leib grausamlich gestreckt wurd. Alsdann zersprunge dein süsses Hertz für grossem Gewalt des grimmigen Stosses, und brache für unsäglichen Schmertzen mitten entzwey. Und du littest einen so bitteren erschröcklichen Todt, dergleichen kein sterbender Mensch jemahl gelitten hat, noch leyden könnte. Dises deines allerschmertzlichisten Todts erinnere ich dich, O JEsu! und bedencke auch hiebey, wie daß ich auch einmahl armseeliglich sterben, und die bitterste Todts-Schmertzen werde leyden müssen. Ach! wie werd ich dieselbe ohne deine sonderlich Hülf ausstehen, und ohne Gefahr meines Heyls durch disen engen Paß wandern mögen! O sterbender JEsu! gedenck, daß du den allerbittersten Todt, und die grausambste Peynen deswegen hast leyden wollen, damit du mich vom ewigen Todt erlösen, und die Schmertzen meines Todts möchtest ringeren. So erfülle dann dise deine Wohlmeynung an mir, und wegen deines seeligsten Todts verleyhe mir aus Gnaden einen seeligen Todt, Amen.

Aufopfferung.

SChmertzhaffter JESU! durch die fünff Gebetter habe ich deine fünff Todts-Nöthen andächtiglich verehret, und mitleydiglich be-

betrachtet. So seyen sie dir dann zu Ehren derselben aufgeopfferet, und deinem Hertzen zu verwahren anbefohlen. Wann ich einmahl in die Todts-Nöthen schreitten, und mit dem bitteren Todt ringen werde, alsdann erinnere dich, wie mitleydig ich deine Todts-Nöthen behertziget, und wie treulich ich dich um sicheren Beystand in meinem Tod angeruffen habe, Amen.

Die drey Todts-Nöthen Mariä, um Stärck in Todts-Nöthen zu erlangen.

MItleydigste Mutter Maria! du nächst GOtt meine sicherste Helfferin, jetzt wende ich mich zu dir, und will diejenige drey Todts-Nöthen, so dich auf dem Berg Calvariä angestossen haben, mitleydiglich behertzigen. Dahero erinnere ich dich zum ersten derjenigen bitteren Noth, so dir dein Jungfräuliches Hertz wolte abstossen, als du auf dem Berg Calvariä, sechszehen Schritt von deinem Sohn stehend, genau hörtest, wie er gecreutziget wurde. Dann so bald du den ersten Hammerstreich hörtest, stiesse dich solche bittere Noth an, daß du alsbald zu Boden fielest, in eine schwäre Ohnmacht geriethest, und schier für unsäglichem Schmertzen gestorben wärest. Als offt ein Hammerstreich auf die Nägel geschahe, so offt empfienge dein zartes Hertz einen so tieffen Stich, daß es für Schmertzen sichtbarlich aufsprunge, und

für

für grosser Peyn zu sterben vermeynte. Ach! schmertzhaffte Mutter! wie groß war dise deine Noth, und wie sehr scharff waren dise vilfältige Hertzen-Stich: Ich führe dieselbe mitleydig zu Gemüth, und fühle sie gleichsam an meinem Hertzen. Wann ich einmahl in die bittere Todts-Nöthen gerathen werde, alsdann erbarme dich auch meiner, und komme mir zu Hülff in meinen grossen Schmertzen, und Gefahren, Amen.

Die andere Todts-Noth Mariä.

Mitleydigiste Mutter Maria! jetzt erinnere ich dich derjenigen bittern Noth, so du auf dem Berg Calvariä ausstundest, als du nach erhaltenen Kräfften wider aufstundest, und durch das Volck tringend, allernächst zu deinem gecreutzigten Sohn kamest. Als du ihn nun zum ersten anblicktest, und in solcher erbärmlichen und schmertzlichen Gestalt ansahest, stiesse dich solche bittere Peynen an, daß du abermahl, gleich als todt zu Boden gesuncken wärest, wann dich die heilige Magdalena nicht erhalten hätte. Wie vil Wunden, als du an seinem entblösten Leib sahest, so vil Stich durchstachen dir dein Hertz, und die ungeheure Wunden seiner Heil. Händen und Füssen empfandest du gleichsam leiblicher Weiß an deinen zartisten Händen und Füssen. Seine schmertzliche Seufftzer durchtrungen dir dein Eingeweid, und seine Schmertzen kränckten dir

deine Seel biß in den Todt. Ja so groß und bitter war diſe deine Peyn, daß alle Menſchen ſie nicht tragen kõnten: und wañ dich GOtt nit zu gröſſerer Marter erhalten hätte, ſo hätteſt du tauſendmahl müſſen ſterben. Durch diſe deine bittere Noth, welche ich mitleydig betrachte, ſeye gebetten, O Maria! daß, gleichwie du dich über die Marter deines gecreutzigten Sohns erbarmet haſt, alſo du dich auch über meine Tods-Schmertzẽ erbarmeſt, und mir alsdañ nach deiner Mütterlichen Treu zu Hülf komeſt, Amen.

Die dritte Todts-Noth Mariä.

MItleydigiſte Mutter Maria! jetzt erinnere ich dich der allergröſten Noth, welche du in deinen gantzen Leben ausgeſtanden haſt, als du nehmlich deinen gecreutzigten Sohn mit dem Todt ſaheſt ringen, und in höchſtẽ Schmertzen ſeinen Geiſt aufgeben. Ach GOtt! was ware diß für ein Schmertzen! O GOtt! was ware diß für ein Hertzenleyd? Du hatteſt zwar in dem Leyden deines Sohns vil ſcharffe Stich in dein Mütterliches Hertz empfangen: dannoch ware keiner mit diſem allerſchärffiſt- und tieffeſten Hertzen-Stich zu vergleichen: als welcher dein Leib und Seel mit grauſamen Gewalt auf einmahl durchſtieſſe, daß er dir Sehen und Hören benahme, und dich urplötzlich als todt zu Boden warffe. O wehe deines Mütterlichen

Hers

Hertzens O wehe! wie hat diser scharffe Stich deine milde Brust so tieff durchstochen, und dein Hertz so zerspaltet. O du verwundtes Hertz Mariä! ich grüsse dich, und begehre dich in deiner Ohnmacht zu laben, und zu stärcken. O! daß ich dir die Krafft meines Hertzens könnte mittheilen, und die Bitterkeit deiner Seelen in die Meinige eingiessen. Ich bitte dich, O Maria! durch die allerschwäriste Noth, so du in dem Todt Christi gelitten hast. Ach! stehe mir bey in meiner letzten Noth, und hilff mir dieselbe standhafftiglich überwindē: O du mildes Hertz Mariä! durch den allerbittersten Todt JEsu Christi, seye inständig gebetten, daß du mein Hertz in meinem Todt stärckest, und mit der Krafft deines süßisten Hertzen erquickest. Schencke mir alsdann einen eintzigen Seufftzer, von denen so viel tausenden, so in dem Todt deines Sohns aus deinem Hertzen geschossen seynd: und verehre mir nur einen eintzigen Zäher von denen so viel tausenden, so in währendem seinem Leyden aus deinen Augen geflossen seynd, so will ich bereit seyn, den Todt entgegen zu gehen, und wegen dises erlangten Schatzes mir getrauen, von GOtt den Himmel zu erkauffen. Diß zu erhalten will ich mit Andacht sprechen ein

Salve Regina

GEgrüsset seyest du Königin, Mutter der Barm-

Barmhertzigkeit, das Leben, Süßigkeit, und unser Hoffnung sey gegrüßt. Zu dir schreyen wir elende Kinder Evä, zu dir seufftzen wir traurende und weynende in disem Thal der Zäher. Eja unser Fürsprecherin! kehre dann deine barmhertzige Augen zu uns, und nach disem Elend zeige uns JESUM, die gesegnete Frucht deines Leibs. O gütige, O milde, O süsse Jungfrau Maria.

In all unser Trübsaal und Angst komme uns zu Hülff, O allersüßiste Jungfrau Maria.

Gebett.

O Allergütigster HERR JESU Christe! der du deiner gebenedeyten Mutter Mariä die grosse Gnad erzeiget hast, daß sie ohne Todts-Schmertzen von dieser Welt geschiden, und glorwürdig gen Himmel gefahren ist: Ich bitte dich demüthiglich, wegen der Lieb deiner Jungfräulichen Mutter, du wollest sie mir in meinem letzten End zu Hülff schicken, und meine arme Seel von ihr wider alle Feind lassen beschützet werden. Der du lebest und regierest in Ewigkeit,

Amen.

7000
8000

Krancken-Gebetter.

Ubergebung in den Willen GOttes.

So bald du franck wirst, so übergib dich alsbald in den Willen GOttes, und befehle deine Franckheit durch das folgende Gebett, welches du selbst sprechen, oder dir fürlesen lassen solleſt.

O HERR JESU Christe! der du dich in dem ersten Augenblick deiner Menschwerdung in den Vätterlichen Willen gantz übergeben, und hernach all dein Lebtag alle Widerwärtigkeit von seiner Vätterlichen Hand freywilliglich angenommen hast: In Vereinigung deiner Resignation übergib ich mich in deinen Göttlichen Willen, daß du mit mir mögest machen, was dir gefallt. Sihe HErr, hie ist mein Leib, hie ist mein Seel, ich gib sie dir in deine Göttliche Händ, mache du mit ihnen, was dir am besten gefallt. Was dir lieb ist, daß ist mir auch lieb: und was du mit mir machen wilt, dessen bin ich von Hertzen zu friden. Ich weiß, daß diſe meine Franckheit von dir kommt, und daß du mir sie von Ewigkeit her verordnet hast. Darum nimm ich sie auch mit Danck von dir an, und will sie dir zu Lieb, und zu Ehren deines bitteren Leydens, mit Gedult übertragen. Darzu verleyhe mir deine Göttliche Gnad, und verschaffe, daß alle meine Schmertzen und Seufftzer zu deiner Ehr gereichen, Amen.

Seuff-

Seufftzer eines Krancken.

Es wolle doch ein Krancker seine Zeit nicht müßig zubringen, sonderen sie zu GOttes Ehren und seinem Heyl wohl anlegen. Dann die Zeit der Kranckheit ist gar köstlich, in welcher ein jeder mehr verdienen kan, als er villeicht sein Lebtag verdienet hat. Weilen ein Krancker alle Augenblick leydet, so kan er auch alle Augenblick GOtt einen neuen Gefallen erzeigen, und für sich einen neuen Lohn verdienen: Wann er nur seine Kranckheit wohl anlegt, und seine Schmertzen offtmahl GOtt aufopfferet. Es kan zwar ein Krancker nicht vil betten, dannoch aber kan er offt zu GOTT seufftzen. Darum solte er die Seufftzer fleißig gebrauchen, und bald disen, bald jenen mit seinem Mund, oder im Hertzen aussprechen.

SIhe mein GOtt, wie armseelig ich hie lige, und wie vil ich um deinetwegen leyde.

Mein Leib ist voller Schmertzen, und meine Seel voller Traurigkeit: mein Geist aber ist bereit zu leyden nach deinem Göttlichen Willen.

Ich opffere dir, O JEsu! meine Schmertzen, zu Ehren der Schmertzen, so du für mich am Creutz gelitten hast.

In deine Heil. fünff Wunden versencke ich alle meine Schmertzen, und vereinige sie mit deinem bitteren Leyden.

Gleichwie du deine Marter und Peynen deinem Vatter geopfferet hast, also begehre ich dir auch die Meinige alle Augenblick aufzuopfferen.

Gleichwie du dein Leyden mit gröster Gedult gelitten hast, also begehre ich auch meine Kranckheit mit höchster Gedult zu leyden.

Gleichwie du deinem Vatter für dein Leyden

den gedanckt hast, also begehre ich ihm auch für mein Leyden zu dancken.

Gleichwie dein Vatter dein Leyden zur Genugthuung aller Sünden angenommen hat, also wolle er auch mein Leyden für meine vilfältige Sünden aufnehmen.

O himmlischer Vatter! laß dir mein Leyden gefallen, und nihm es auf zu deiner höchsten Ehr.

O Christe JEsu! vereinige du mein Leyden mit deinem bitteren Leyden: und opffere es deinem Vatter zu seinem ewigen Wohlgefallen.

O Heiliger Geist! verleyhe mir deine Göttliche Gnad, daß ich dise Kranckheit mit Gedult übertrage.

O liebe Mutter GOttes! die du mit deinem gecreutzigten Sohn so grosses Mitleyden getragen hast: Ach hab auch ein Mitleyden mit mir deinem armen Kind.

O mein lieber Schutz-Engel! ach! wache Tag und Nacht bey mir, und verlaß mich nicht in diser meiner grossen Noth.

O ihr meine liebe Patronen! bittet treulich für mich, daß mir GOtt wolle gnädig und barmhertzig seyn.

Gebett um vorige Gesundheit.

MEin liebster himmlischer Vatter! ich bin zwar mit deinem Göttlichen Willen gantz zu friden: wanns aber dir gefällig und

mir

mir seelig wäre, so wolte ich gebetten haben, daß du mich von diser Kranckheit erlösen wollest. Wann ich dir noch eine Weil auf Erden dienen, und mein Heyl würcken kan, so bitte ich, du wollest mir meine vorige Gesundheit wider geben, und mein Leben noch eine Weil verlängeren. Ich begehre nicht zu leben, als allein, daß ich meine Sünden abbüsse, und jetzund in der Zeit der Gnaden deine Gnad erwerbe. In Vereinigung des Gebetts, welches dein Sohn am Oelberg thate, bitte ich dich, und ruffe dich mit seinem Hertzen an, sprechend: Abba mein Vatter! alle Ding seynd dir möglich: nimm doch disen bittern Kelch von mir: dannoch nit mein, sondern dein Will geschehe. Mein hertzliebster Vatter! ich bitte dich durch das dreystündige Gebett, so dein Sohn am Oelberg thäte, und durch dein blutigen Angst-Schweiß, so er damahl schwitzete, erlöse mich von der Gefahr des Todts, und verleyhe mir meine vorige Gesundheit, damit ich dir noch länger diene, und für meine vilfältige Sünden Buß thue. Dannoch nicht mein, sondern dein Will geschehe.

Bitt um Gedult in der Kranckheit.

O Du Spiegel der Gedult, Christe JEsu! ich bitte dich durch die Lieb, mit welcher du unsere Schwachheit auf dich genommen, und dein schmertzliches Leyden mit Freuden ausge-

standen hast, verleyhe mir diſe Kranckheit mit Danckbarkeit von deiner liebreichen Hand anzunehmen, und mit beſtändiger Gedult biß zum End zu tragen. Stärcke mich durch deine Göttliche Gnad, daß ich dich im geringſten nit erzürne, noch von deinem Göttlichen Willen im geringſten abweiche. Ich begehre alle meine gegenwärtige und zukünfftige Schmertzen mit höchſter Gedult zu leyden, und deiner Gedult treulich nachzufolgen. Ich wünſchete mir, daß ich ſo vil für dich leyden könnte, als du für mich gelitten hast. Und diß fürnehmlich darum, damit ich dir einiger maſſen möge vergelten, daß du für mich ſo vil hast müſſen leyden. Nimm diſe meine Begierd für das Werck an, und vereinige meine Gedult ſo faſt mit deiner Gedult, daß ich nimmer könne ungedultig werden, Amen.

Drey kräfftige Gebett zu Chriſto, welche der Krancke ſelbſt betten, oder ſich fürleſen laſſen ſoll.

Bitt zu Chriſto um ein ſeeliges End.

ERinnere dich, O JESU! der jenigen gewaltigen Traurigkeit, Angſt, und Schröcken, welche deine Seel überfielen, als du ſelbſt angefangen zu leyden, und deine ſchwache Natur kein anderes Mittel mehr übrig hatte, als allein das heilige Gebett. Weßwegen du dich dann auf dein heiliges Angeſicht niderwarffeſt, und aus allen Kräfften deines Hertzens deinen Vatter um Abwendung des Kelchs batteſt.

O mein

O mein JEsu! diſe Stund wird mir auch komen, daß ich den Kelch des Leydens trincken, und mit dem bitteren Tod werde ringen müſſen. Ach mein JEsu! wie wird mirs alsdann ergehen; wie werde ich ohne deine Hülff mögen beſtehen? Weilen ich dann für diſe Noth kein anderes Mittel weiß, als das heilige Gebett: darum falle ich auf mein ſündiges Angeſicht, und aus dem Grund meines Hertzens bitte ich dich durch dein dreyſtündiges Gebett, ſo du am Oelberg gethan, durch den harten Streitt, ſo du mit dem Tod geſtritten, und durch den blutigen Schweiß ſo du damahl geſchwitzet haſt, du wolleſt mir in meinem Tod beyſtehen, und den bitteren Kelch nur ſo vil verſüſſen, daß ich ihne ohne Gefahr meines Heyls trincken könne. Dannoch, O HErr! nicht mein Will, ſondern dein Will geſchehe. Einen leichten Tod begehr ich nicht; ſondern einen ſolchen, welcher zu deiner gröſſeren Ehr und meinem Heyl gereichet. Wilt du mir einen ſchweren Tod ſchicken, HErr dein Göttlicher Will geſchehe. Ich nimm denſelbigen an, in Vereinigung der Lieb, mit welcher du den bitteren Kelch angenommen haſt. Diß allein bitte ich, daß deine Gnad nicht von mir weiche, noch mich in einige Ungedult fallen laſſe. Was ich in diſem bitteren Tods-Kampff leyden werde, nimm ich freywillig an, und opffere es dir jetzt für dann, zu Ehren deines bit-

teren Kelchs, und zum Heyl meiner Seelen. Wann ich es alsdann nicht könnte, oder vielleicht vergessete dir aufzuopfferen: so seye dir es einmahl für allemahl aufgeopfferet, und bestens anbefohlen, Amen.

Bitt um Stärck in den drey Aengsten.

O HERR JESU Christe! ich erinnere dich der tödtlichen Angst, so dich am Oelberg angestossen, als du mit einem Seufftzer deines Hertzens sprachest: Meine Seel ist betrübt biß in den Tod. Durch dise erschröckliche Tods-Angst bitte ich, daß du mich in den dreyen Aengsten meines Hertzen stärcken wollest. Dann ich förchte die jenige Zeit, wann ich werd unter den lebendigen seyn, und werde nicht wissen, ob ich noch lebendig seye. Ich förchte auch sehr die jenige Stund, wann meine Seel von meinem Leib scheiden, und nicht wissen wird, was für eine Ewigkeit sie werde antretten. Ich förchte auch sehr den jenigen Augenblick, wann ich vor deinem Richterstuhl werde erscheinen, und werde nicht wissen, was für ein Urtheil ich werde empfangen. Ach GOtt! wer wird mein zaghaffte Seel in disen dreyen erschröcklichen Aengsten trösten, wann du, O JESU! dich von mir wendest. Darum bitte ich dich durch die drey tödtliche Aengsten, so dich am Oelberg angestossen: und durch die drey tödtliche Stöß, so dein Hertz am Creutz empfangen, wie auch die

drey

drey Stunden, so du am Creutz bist gehangen, daß du mir die drey gemeldte Aengsten linderen, und mich aus der Gefahr des ewigen Verderbens errettest, Amen.

Anbefehlung seiner Seelen.

JEzund, O JESU! da ich noch bey gutem Verstand, befehle ich dir meinen Geist, damit er dir befohlen seye, wann ich ihn nicht mehr befehlen kan. Gedenck, O JEsu! wie schmertzlich es dir fürkame, da dich dein Vatter in deiner letzten Noth so gar verlassen hatte; durch dise deine bittere Verlassung bitte ich, du wollest mich alsdann nicht gar verlassen. Durch die jenige Lieb, mit welcher du am Creutz mit ausgespannten Armben hast wollen hangen und sterben, bitte ich du wollest meinen ausfahrenden Geist in deine gebenedeyte Armben aufnehmen. Durch die jenige Lieb, mit welcher du mit einem starcken Schrey, und grausamer Peyn hast wollen sterben; bitte ich, du wollest mir die Todts-Aengsten ringeren, und einen seeligen Tod verleyhen. In Vereinigung der jenigen Befehlung, mit welcher du deinem Vatter deinen Geist befohlen hast, befehle ich dir meinen Geist, sprechend: O JEsu! mein Lieb! in deine Händ befehle ich meinen Geist. O JEsu! mein Schatz, in deine Wunden befehle ich meine Seel! O JEsu mein Bräutigamb! in dein

Hertz befehle ich mein sündiges Hertz jetzt und in der Stund meines Tods, Amen.

Zu der Mutter GOttes.

Allersüßiste Mutter JESU! Heil. Jungfrau Maria! meine liebste Mutter und Fürsprecherin, komme mir armen Sünderin zu Hülff, ehe mich der unversehene Tod übereylet, damit ich nit unbereit von hinnen scheide. Durch den bitteren Tod deines lieben Sohns bitte ich, erwerbe mir von GOTT wahre Erkanntnuß, Bereuung, Beicht, und Genugthuung meiner Sünden: würdige Empfahung der Heil. Sacramenten, und vollkommene Versöhnung mit deinem lieben Sohn. Ach! erzeige mir deine Barmhertzigkeit in jener erschröcklichen Stund, wann meine Krafft wird abnehmen, meine Zung erstummen, meine Augen erblinden, meine Ohren verstopffen, und meine Seel voller Aengsten wird seyn. Seye alsdann ingedenck des jenigen Gebetts, so ich jetzt zu dir ausgiesse, und stehe mir bey in selbiger meiner letzten Noth. Jetzt befehle ich mich dir, gleichwie dich dein Sohn dem Heil. Johanni befohlen hat; auf daß ich dir alsdann befohlen seye, wann ich mich dir nicht mehr befehlen kan, Amen.

Seufftzer zu Maria vor dem Tod.

Diß Gebett hat ein grosser Sünder vor seinem End gesprochen, und dardurch verdienet, daß die Mutter GOttes sich seiner angenommen, und ihn vor GOttes Gericht beschützet hat *Revel. S. Brigittæ lib. 6. c. 30.*

O Mut-

O Mutter der Barmhertzigkeit, und eine Erbarmerin der Elenden! ich bin nicht würdig, daß ich deinen Sohn bitte: dann meine Sünden seynd schwer und sehr vil, und hab ihn offt zum Zorn gereitzet: dieweil ich mehr den Wollust und die Welt, als GOtt meinen Erschaffer geliebt hab. Darum bitte ich, erbarme dich meiner, dieweil du keinem Barmhertzigkeit versageſt, der dich darum bitte. Ich wende mich zu dir, und verheisse dir, wann ich länger leben solte, so will ich mich besseren, meinen Willen zu deinem Sohn kehren, und nichts anders als ihn lieben. Vor allen Dingen aber ist mir leyd, und seufftze darüber, daß ich nichts Guts gethan habe, zu Ehren deines Sohns meines Erschaffers, darum bitte ich dich, O gütige Frau! erbarme dich meiner, dieweil ich sonsten keine Zuflucht, als allein, zu dir habe, Amen.

Seufftzer zu den jenigen Seelen, so du aus dem Fegfeur erlöset hast.

ACh liebe Auserwählte GOttes! welche ich durch mein unwürdiges Gebett aus der Quaal des Fegfeurs erlöset hab, die jenige Stund will allgemach herzurucken, in welcher ich euer Hülff und Treu am meisten vonnöthen habe. Darum erhebe ich mein Hertz zu euch in den Himmel, und ruffe euch mit Vertrauen an. Ach! kommet mir jetzt zu Hülff, und stehet mir

bey in meiner letzten Noth. Jetzt erinneret euch, was ich euch für ein Lieb erwisen, und wie ich euch aus der schwären Quaal erlöset hab. Ich hab euch mehr geliebt, als mich selbsten: dann ich hab mich meiner Verdiensten beraubt, und euch dieselbe geschencket. Darum zweifle ich jetzt gar nicht an euer Hülff, weilen ich weiß, daß ihr voller Lieb und Danckbahrkeit seyd: Ich hoffe festiglich, ihr werdet vom Himmel herab kommen, und euch um mich herumstellen. Ich bitte euch, ihr wollet den leydigen Sathan von mir abhalten, mein angsthafftes Hertz stärcken, meine Todts-Nöthen ringeren, meine Seel zum Richterstuhl begleithen, und mir ein gnädiges Urtheil erwerben. Und wann ich im Fegfeur seyn werd: so werdet ihr für mich bitten, und nicht nachlassen, biß ihr mich erlöset habt. Diß alles werdet ihr verhoffentlich thun, dieweil ich euch aus dem Fegfeur erlößt, und euch zu der Seeligkeit verholffen hab. Eja dann ihr meine hertzliebste Freund! erzeiget mir dise grosse Lieb, und laßt mich in meiner Hoffnung nicht zu schanden werden, Amen.

Erinnerung des Priesters an den Krancken.

LIebes Kind GOttes, dieweil ihr sehet, daß es mit euch will schlechter werden, so machet aus der Noth eine Tugend, und resignieret euch freywillig in den Tod. Müssen sterben, ist keine Tugend, aber gern sterben, und GOTT zu lieb sterben, ist ein hoch-verdienstliche Tugend. Daß sich die heilige

Mar-

Martyrer freywillig in den Tod gegeben, dardurch haben sie ein Werck einer unerschätzlichen Tugend geübt, und dem höchsten GOTT einen unendlichen Gefallen erwisen. Disem herrlichen Exempel folget nach, so werdet ihr eine unerschätzliche Tugend üben: und einen ewigen Lohn erwerben. Ubergebet euch von gantzem Hertzen in den Willen GOttes, leget die Hoffnung längeren Lebens hinweg, und gebt euch bereithwillig in den Tod: so übet ihr hierdurch eine solche heroische That, deren Fürtrefflichkeit ich euch nicht genugsamb erklären kan. Ihr werdet deßwegen nicht ehe, aber vil seeliger sterben, und vil höher in den Himmel kommen.

Hierbey will ich aber euch erinnert haben, daß ihr nicht wollet sterben, gleichwie die Leuth insgemein sterben: sondern daß ihr wollet sterben, gleichwie die Martyrer gestorben seynd. Dann gleichwie dise um Christi Willen gestorben, und von den Henckeren seynd getödtet worden: also sollet ihr auch wollen getödtet werden. Dann GOTT ist ja der jenige, welcher euch das Leben nimmt. Er ist der jenige, welcher euch die Kranckheit zugeschickt hat, und jetzund den Medicinen die Krafft benimmt, daß sie euch nicht helffen können. Er könnte euch ja in einem Augenblick gesund machen, wann er nur wolte. Weilen er diß nicht aber thun will, so ist er ja der jenige, so euch euer Leben nimmt. Wann ihr nun dessen von Hertzen zu friden seyd, wann ihr nun gern habt, daß euch GOTT gleichsamb mit eigener Hand tödte, so seyd ihr gleichsamb ein Schlacht-Opffer eueres GOttes; Gleichwie Isaac ein Schlacht-Opffer seines Vatters Abrahams ware. GOTT ist der jenige, welcher auf gemeldte Weiß allen Menschen das Leben nimmt. Es können aber nicht alle Menschen Schlacht-Opffer GOttes genennet werden: dieweil sie nicht mit diser Meynung, sondern aus Noth sterben. Damit ihr dann ein wahres Schlacht-Opffer GOttes seyet, so übergebet euch folgender massen in den Willen GOttes, sprechend.

Heroische Ergebung Eines Krancken in die Hand GOttes.

O Mein GOTT! wende deine Augen vom Himmel auf mich: und mit deinen Ohren vernimm die Wort meines Munds.

Sihe HERR! ich lige hie in deinem Gewalt, und in deiner Hand stehet mein Leib und mein Tod.

Ich aber begib mich freywillig meines Lebens: und wann es dein Will ist, begehre ich kein Stund länger zu leben.

Ich liebe dich dermassen O mein liebster GOtt! daß ich vil lieber nach deinem Willen will sterben, als nach meinem Willen leben.

Gleichwie sich mein JESUS am Oelberg freywillig in den Tod geben hat: also gib ich mich auch freywillig in den bitteren Tod.

Ich weiß zwar, daß der Tod sehr bitter ist: dannoch nimm ich disen bitteren Kelch von deiner Hand gern an.

Ich begehre aber nicht zu sterben, wie andere Menschen: noch den Tod aus Zwang oder natürlicher Weiß zu leyden.

Sondern ich begehre zu sterben, wie die Gerechte, und begehre GOTT zu Lieb den Tod willig zu leyden.

Wie die Heil. Martyrer begehre ich zu sterben: and von der Hand GOttes begehre ich hingericht zu werden.

Durch meinen Tod begehre ich ein Schlacht-Opffer GOttes zu werden: and zu Ehren meines himmlischen Vatters mein Leben zu lassen.

Gleichwie mein JESUS seinem Vatter

zu

zu Ehren gestorben ist, also begehre auch ich zu Ehren zu sterben.

Nimme meine Begierd an, O mein liebster GOTT! und laß dir meinen guten Willen bestermassen gefallen.

Abermahlige Erinnerung des Priesters an den Krancken.

KInd GOttes ihr habt euch, GOtt Lob! hertzhafft in den Tod resignirt, wann ihr euch mit solchem Eifer in das Fegfeur resigniren köntet, so verhoffe ich, ihr werdet entweder gar nicht darein kommen; oder zum wenigsten nicht lang darinnen verbleiben. Ohne Fegfeur grad in den Himmel zu fahren ist uns armen Sünderen natürlicher Weiß nicht möglich; dieweilen unsere Seelen mit gar vilen Macklen befleckt, wie auch mit vilen Schulden beladen, von diser Welt scheyden. Dise Macklen müssen in jener Welt gereiniget werden, weilen nichts befleckes in den Himmel kan eingehen. Also habt ihr euch auch kaum eines besseren zu trösten, als noch eine Weil in jener Welt zu leyden. Wann ihr nun das jenige freywillig woltet leyden, was ihr sonsten Noth-halber müsset leyden, wurdet ihr eine solche hervische Tugend üben, dardurch euch ein guter Theil euerer Straffen geschenckt, und verhoffentlich euer Fegfeur zum Verdienst gereichen wurde. Die Seelen im Fegfeur verdienen keinen Heller Lohns, weilen sie ausser der Zeit des Verdiensts seynd, und auch ihre Peyn nicht pur freywillig: sondern gleichsam gezwungener Weiß leyden. Wann aber einer sich bey seinem Leben starck resignierete, die schwäre Peyn freywillig anzunehmen, und pur um GOttes Willen zu leyden, der übete eine solche herrliche Tugend, daß er vermuthlich entweder sein gantzes Fegfeur, oder zum wenigsten einen guten Theil seiner Straffen wurde auslöschen.

Nun mein liebes Kind: dieweilen du dich mit hervischen Gemüth zuvor in den Tod resignieret hast, also resigniere dich abermahl mit solcher Standhafftigkeit das Fegfeur zu leyden. Du kommest dessentwegen nicht darein, must auch deßwegen nicht länger darinn bleiben; sondern wirst vilmehr darfür bewahret, und kommest auch bälder daraus. Gedencke, du wollest das Fegfeur

ferr um Christi Willen, ja gleich als eine Marter leyden, damit alle deine tägliche Quaalen zu sonderlichen Ehren GOttes gereichen. Wann du einen vertrauten Priester hast, so bitte ihn, er wolle alle deine Marter, so in jener Welt leyden solte, täglich in seine Heil. Meß einschliessen, und zugleich mit dem Leib und Blut Christi in dem Heil. Kelch zu GOttes Ehren aufopfferen. Sprich dann folgender massen mit gantzem Ernst.

Heroische Resignation, das Fegfeur zu leyden.

O Mein GOTT! ich hab mit meinen Sünden so vil Straffen verdienet, daß ich mir nicht getraue alle abzubüssen.

Ich hab zwar grosses Vertrauen auf die H. Messen, Communionen, und Ablassen, und verhoffe dardurch alle Schulden bezahlet zu haben.

Mein Seel aber ist dannoch mit sehr vilen Macklen beflecket, welche nothwendig müssen gereiniget werden.

Sodann deine strenge Gerechtigkeit erforderte, daß ich in jener Welt solte in der Quaal aufgehalten werden: Sihe, so unterwirff ich mich deren, und nimm die Straff von deiner Hand an.

Ich wolte zwar lieber mein Straff in diser Welt ausstehen: Kans aber nicht seyn, so übergib ich mich deinem gerechten Willen.

Ich liebe dich dermassen, mein liebster GOtt! daß ich lieber nach deinem Willen die schwäre Peyn des Fegfeurs, als nach meinem Willen die leichte Peyn diser Welt will ausstehen.

Sihe, O mein GOTT! dir zu Lieb übergib

ich mich freywillig in die Quaal des Fegfeurs, wann du es also haben wilt.

Ich sage aber austrucklich, daß ich nicht gezwungener Weiß, sondern freywilliglich diese schwäre Quaal auszusteben bereit seye.

Gleichwie die Heil. Martyrer ihre Tormenten dir zu Ehren gern gelitten haben: also will ich die Peyn des Fegfeurs dir zu Ehren gern leyden.

Weilen ich auf diser Welt nicht hab die Gnad gehabt, deinetwegen gemartert zu werden: so erfreue ich mich diese Gelegenheit zu haben, um deinetwillen etwas zu leyden.

Wolte GOTT, daß ich diese Marter wegen des Glaubens könnte leyden, welche ich wegen meinen Sünden leyden muß.

Ich hoffe dannoch, du werdest meinen guten Willen ansehen, und dir meine treue Meynung gefallen lassen.

Wiewohl das Fegfeur zu keinem Verdienst gereichet, dannoch hoff ich, es werde mir wegen meiner Resignation zu einigen Verdienst gereichen.

Ich hoffe auch, du werdest eine besondere Ehr und Gefallen daran haben, gleichwie du jetzt an meiner Kranckheit einige Ehr und Gefallen hast.

Ich befehle auch alles, was ich in jener Welt leyden werde, in alle Heil. Messen: und bitte alle Priester, daß sie dasselbe täglich in dem Heil. Kelch dir aufopffern wollen.

Ich befehle mich auch jetzt in alle Heil. Messen,

sen, so nach meinem Tod sollen gelesen werden, und verlang all derselben theilhafftig zu werden.

Ich opffere dir jetzt alle dise heilige Messen, zur Genugthuung meiner Straffen: damit ich durch deren Verdienst desto bälder aus der Quaal erlößt werde.

Nimm auf, O GOTT! dise meine freywillige Ubergebung, und erhalte mich standhafftig in meinem guten Fürsatz, Amen.

Seufftzer einem Sterbenden zu zuruffen.

Wann ein Krancker allgemach dem Todt zunahet, so kan man ihm nicht besser helffen, als daß man ihme nur kurtze Seufftzer und Schuß-Gebettlein fürbette, oder zuruffe; nicht lang noch geschwind, sondern sittsam, langsam, und andächtig. So lang der Krancke kan, mag er mitbetten, oder nachsprechen: ist er aber zu schwach, so mag er nur zuhören, und in seinem Hertzen die Wort bedencken. Wann kein Priester gegenwärtig ist, so soll ein Weltlicher, er seye ein Manns- oder Weibs-Persohn, dise Seufftzer oder auch andere Gebett dem Krancken fürbetten: die Umstehende aber sollen mit Andacht zuhören, und in ihren Hertzen nachsprechen.

JEsus, Maria, steht mir bey! JEsus, Maria, kommt mir zu Hülff! JEsus, Maria verlaßt mich nicht.

O JEsu sey mir gnädig! O JEsu sey mir barmhertzig! O JEsu verzeyhe mir meine Sünden.

O mein gecreutzigter JEsu, erbarm dich meiner! O du schmertzhaffter JEsu, nimm auf meine Schmertzen! O du sterbender JEsu, verleyhe mir ein seeliges End.

Ich

Ich glaube an dich, O mein JEsu! Ich hoffe auf dich, O mein JEsu! Ich liebe auch dich, O mein JEsu.

Von gantzem meinem Hertzen lieb ich dich. Von gantzer meiner Seel lieb ich dich. Von gantzem meinem Gemüth lieb ich dich.

In deiner Lieb will ich leben. In deiner Lieb will ich sterben. In deiner Lieb will ich ewig verbleiben.

Dir zu Lieb leyde ich diſe Schmertzen. Dir zu Lieb leyde ich diſe grosſe Noth: und dir zu Lieb will ich leyden den bitteren Tod.

O JEsu verzeyhe mir meine Sünden! O JEsu schencke mir die wohlverdiente Straffen: O JEsu lösche aus alle meine Macklen.

Es ist mir leyd, O JEsu! daß ich jemahl gesündiget hab. Von Grund meines Hertzens ist mir leyd, daß ich jemahl gesündiget hab.

Es ist mir leyd, daß ich dich erzürnet hab: dann du bist mein liebster, gütigster, und treuester GOTT.

Du bist mein treuester Freund, den ich im Himmel und auf Erden hab, und hast mir mehr Guts erzeigt, als ich in Ewigkeit um dich verdienen kan.

Dann du hast dein edles Leben für mich dargeben, und hast den bittern Tod für mich gelitten.

Darum gereuet es mich, daß ich dich erzürnet hab: dieweil ich an statt der Danckbarkeit, dir so schwäre Schmach zugefüget hab.

Dannoch verzage ich nicht wegen meinen Sünden, sondern glaube festiglich, du werdest mir sie verzeyhen.

Ich hoffe auch, du werdest mich in Gnaden aufnehmen, und mich aus lauter Güttigkeit seelig machen.

Auf meine Verdiensten verlasse ich mich nicht: dann ich weiß, daß dieselbe für gar nichts zu schätzen seynd.

Sondern auf deine Barmhertzigkeit verlaß ich mich: und auf dein bitteres Leyden setze ich all mein Vertrauen.

Auf die Fürbitt Mariä verlaß ich mich: und auf die Verdiensten der Heiligen setze ich meine Hoffnung.

Auf dich, O HErr! hab ich gehofft: Ach laß mich nicht ewiglich zu schanden werden.

Allhie halte ein wenig still, darnach sprich zum Krancken.

MEin lieber Freund! wir wollen wiederum den lieben GOTT anruffen, und mit Andacht ein Heil. Vatter unser, und Ave Maria, sambt einem Glauben betten. Dann dise drey Gebett seynd gar kräfftig, und haben grosse Macht den bösen Feind zu vertreiben.

Jetzt sprich langsam ein Vatter unser, Ave Maria, und einen Glauben: wann der Krancke aber nit betten kan, so mag er nur zu hören, und in seinen Gedancken die Wort aussprechen.

Ingleichen so lang der Krancke noch den Verstand und das Gehör hat, kan man auch die Litaney von dem Nahmen JEsu, vom bitteren Leyden, und von der Mutter GOttes betten.

Wann

Wann er nun eine Weil geruhet hat: soll man ihm wider folgende Seufftzer zu ruffen, oder vorbetten.

JEsus, Maria, Joseph, stehet mir bey!

JEsus, Maria, Joseph, verlaßt mich nicht: HERR in deine Händ befehl ich meinen Geist. HErr in deinen Schutz übergib ich mein Leben und Sterben.

In dein verwundtes Hertz befehl ich mein sündiges Hertz. In deine gebenedeyte Seel befehl ich mein angsthaffte Seel. In deinen bittern Tod befehl ich meinen bittern Tod.

O JEsu du Sohn Davids, erbarme dich meiner! O JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariä, erbarme dich meiner!

Wegen deines bitteren Leydens erbarme dich meiner, wegen deines schmählichsten Todts erbarme dich meiner!

O himmlischer Vatter sey mir gnädig! O Christe JEsu sey mir gnädig! O Heil. Geist sey mir gnädig!

Heil. Maria bitt für mich! Heil. Maria stehe mir bey, Heil. Maria verlaß mich nicht: Gedenck, wie offt ich dich hab angeruffen: gedenck, wie offt ich dir mein letztes End befohlen hab.

Jetzund wende deine barmhertzige Augen zu mir: jetzund erzeige mir dein Mütterliches Hertz.

O mein H. Schutz-Engel verlaß mich nicht: O mein lieber Schutz-Engel stehe mir bey.

Ach treibe den bösen Feind fern von mir: Ach tröste mein Seel in diser grossen Noth.

O Heil. Joseph, stehe mir bey: O heiliger Joseph komm mir zu Hülff.

Ach bitte für mich dein liebes JEsulein, und erwerbe mir von ihm ein seeliges End.

O ihr meine liebe Patronen bittet für mich! O ihr heilige Engel streittet für mich.

O ihr liebe Heiligen stehet mir bey, und erwerbet mir bey GOTT Gnad und Barmhertzigkeit.

O HERR in deine Händ befehl ich meinen Geist! HERR in deine Gnad befehl ich meine Seel.

O JESU mein HERR und GOTT! durch dein Creutz und bitteren Tod, verlaß mich nicht in diser Noth.

Ach wasche meine Seel mit deinen Zäheren, reinige sie mit deinen blutigen Todtes-Schweiß.

Ach heyle mein Hertz mit deinen Heil. Wunden, und besprenge es mit deinen Heil. Bluts-Tropffen.

Setze dein Heil. Creutz und bitteren Todt, zwischen dein strenges Gericht, und meiner armen Seelen.

Ach nicht gehe mit mir ins Gericht, dann vor dir wird kein lebendiger Mensch bestehen.

O JEsu dir leb ich! O JEsu dir stirb ich! O JEsu dein bin ich Todt, und lebendig! JEsus,

sus, Maria, Joseph, stehet mir bey! und nemmt mein arme Seel in eure heilige Händ.

Wann der Sterbende kein Zeichen mehr von sich gibt, so ists unnöthig ihme weiter zu zuruffen. Sonderen es sollen alsdann alle Gegenwärtige niderknyen, und mit heller Stimm langsam und andächtig folgende Litaney betten. Unterdessen aber soll der Sterbende eine geweyhte Kertzen in der Hand halten, und gar offt mit Weyhwasser besprenget werden.

Litaney für einen Sterbenden.

KYrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOTT Vatter von dem Himmel,
Erbarme dich seiner, (oder ihrer.)
GOtt Sohn, Erlöser der Welt, Erbarm, ꝛc.
GOtt H. Geist, Erbarme dich, ꝛc.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarm, ꝛc.
JEsu du Sohn des lebendigen GOttes,
JEsu du Sohn der Jungfrauen Mariä,
JEsu du Sohn Davids,
Du aller gütigster JEsu,
Du allerliebster JEsu,
Du allergnädigster JEsu,
Du allermildester JEsu,
Du allerbarmhertzigster JEsu,
Du allersüßister JEsu,
H. Maria, Bitt für ihn (sie.)
H. GOttes Gebährerin, Bitt für ihn (sie)
H. Jungfrau aller Jungfrauen, Bitt für ihn ꝛc.
Du süsse Mutter, Bitt für ihn, (sie.)

Erbarm dich seiner, (ihrer.)

Du liebe Mutter,
Du gütige Mutter,
Du getreue Mutter,
Du treuhertzige Mutter,
Du mitleydige Mutter,
Du barmhertzige Mutter,
Du gnadenreiche Mutter,
Heil. Michael,
Heil. Gabriel,
Heil. Raphael,
Alle Heil. Engel und Ertz-Engel, Bittet, ꝛc.
Alle Chör der seeligsten Geister, Bittet, ꝛc.
H. Johannes der Tauffer, Bitt für ihn, (sie.)
H. Joseph, Bitt für ihn (sie.)
H. Joachim, Bitt für ihn (sie.)
Alle Heil. Patriarchen und Propheten, Bittet für ihn (sie.)
Alle Heilige des alten Testaments, Bittet für ꝛc.

Bittet für ihn, (sie.)

H. Petre,
H. Andreas,
H. Johannes,
H. Bartholomäe,
H. Jacob,
H. Simon,
H. Mathia,
H. Paule,
H. Jacob,
H. Thomas,
H. Matthäe,
H. Philipp,
H. Thadäe,
H. Barnaba,

Bitt für ihn, (sie.)

Alle Heil. Apostel und Evangelisten. Bittet ꝛc.
Alle Heil. Jünger des HErrn, Bittet für ihn.
Alle Heil. unschuldige Kindlein, Bittet, ꝛc.
H. Stephan, Bitt für ihn (sie.)

H. Lo-

H. Lorentz, bitt für ihn (sie)
H. Vicentz,
H. Gregorius,
H. Cosmas,
H. Blasius,
H. Eustachius,
Alle HH. Martyrer.
Alle HH. Nothhelffer.
H. Sylvester,
H. Ambrost,
H. Hieronyme.
H. Nicolae,
Alle HH. Bischöff und Beichtiger.
Alle HH. Kirchen-Lehrer.
H. Antoni.
H. Bernarde,
H. Franciſce,
H. Heinrich,
H. Ignati,
H. Roche,
H. Jost,
H. Thomas von Aquin,
H. Antoni von Padua,
H. Peter von Alcantara,
H. Franciſcus von Sales,
Alle HH. Priester und Leviten,
Alle HH. Mönch, und Eremiten,
H. Anna,
H. Agatha,

H. Sebastian,
H. Veit,
H. Damian,
H. Cyprian,
H. Mauritius,
Bittet für ihn (sie.)
Bittet für ihn (sie.)
H. Gregori,
H. Augustine,
H. Martine,
H. Chrysostome,
Bittet für ihn (sie.)
Bittet ꝛc.
Bittet für ihn. ꝛc.
H. Benedicte,
H. Dominice,
H. Bruno,
H. Ludwig,
H. Xaveri,
H. Alexi,
H. Wendel,
Bittet für ihn (sie.)
Bittet ꝛc.
Bittet ꝛc.
H. Magdalena,
H. Lucia,

H. Ag-

H. Agnes,
H. Catharina,
H. Margareth,
H. Apolonia,
H. Ursula,
H. Clara,
H. Rosa,
H. Coleta,
H. Brigitta,
H. Gertrudis,
H. Cäcilia,
H. Barbara,
H. Christina,
H. Dorothea,
H. Joanna,
H. Theresia,
H. Rosalia,
H. Lydwina,
H. Elisabeth,
H. Mechtildis,
H. Catharina Senensis,
H. Catharina von Bononien,
H. Catharina von Genua,
H. Magdalena von Pazzis,
H. Maria von Egypten,
Alle Heil. Jungfrauen und Marterinnen,
Alle Heil. Closter-Leuth und Büsserinnen,
Alle Heil. Wittwen und Eheweiber. Bittet, ꝛc.
Alle Heiligen und Freund GOttes. Bittet ꝛc.
Bitt für ihn (sie.)

Sey ihm*(ihr) gnädig. Verschone (*) O HErr.
Sey ihm (ihr) gnädig. Erhöre uns, O HErr.
Von allem Ubel. Erlöse ihn (sie.)
Von allen Sünden,
Von deinem Zorn,
Von deiner Straff,
Von schwärer Kranckheit,
Von bitteren Schmertzen,
Von grossen Aengsten,
Von schwären Anfechtungen,
Erlöse ihn (sie.)

Von

Von aller Ungedult,
Von aller Kleinmüthigkeit,
Von aller Verzweiffelung,
Vom Zweiffel im Glauben,
Vom Geist der Gottslästerung,
Vom Schröcken des Feinds,
Vom Anschauen der Teufflen,
Von grosser Forcht des Todts,
Von einem unseeligen Todt,
Von dem ewigen Todt,
Durch das Geheimnuß deiner Menschwerdung,
Durch deine süsse Geburt,
Durch deine schmertzliche Beschneydung,
Durch deine Opfferung im Tempel,
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch dein siben-jähriges Elend,
Durch deine Findung im Tempel,
Durch dein strenges Buß-Leben,
Durch deine ungerechte Verfolgung,
Durch deine Traurigkeit am Oelberg,
Durch deinen erschröcklichen Todts-Kampf
Durch deinen blutigen Todts-Schweiß,
Durch deine schmähliche Fahung,
Durch deine falsche Verklagung,
Durch deine schmertzliche Geißlung,
Durch deine spöttliche Crönung,
Durch deine ungerechte Verurtheilung,
Durch deine beschwärliche Creutztragung,

Erlöse ihn (sie) O Jesu.

Durch

Durch deine grausamme Austhänung,
Durch deine entsetzliche Annaglung,
Durch deine bittere Creutz-Marter,
Durch deinen erschröcklichen Tod,
Durch deine glorwürdige Auferstehung,
Durch deine herrliche Himmelfahrt,
Durch deine reiche Verdiensten,
Durch die Fürbitt deiner Mutter,
Durch den Eyfer deiner Apostlen,
Durch die Peynen deiner Martyrer,
Durch die Heiligkeit der Bischöffen,
Durch die Tugenden der Beichtiger,
Durch die Reinigkeit der Jungfrauen,
Durch die Verdiensten aller Heiligen,
Durch das jüngste Gericht,
Wir arme Sünder,
Wir bitten dich, erhöre uns.

Erlöse uns (3) Hilf uns

Daß du diser Seelen verschonest,
Daß du diser Seelen verzeyhest,
Daß du ihr treulich beystehest,
Daß du ihr Gedult verleyhest,
Daß du ihr wahre Reu mittheilest,
Daß du sie in deiner Gnad erhaltest,
Daß du sie im Glauben stärckest,
Daß du ihre Hoffnung vermehrest,
Daß du ihr deine Lieb mittheilest,
Daß du sie für Anfechtung bewahrest,
Daß du sie wider den bösen Feind stärckest,
Daß du sie in der Kleinmüthigkeit trösteſt,

Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß du sie von der Verzweifflung behütest,
Daß du ihr die Sünden verzeyhest,
Daß du ihr ein seeliges End beschehrest,
Daß du ihr die Straff nachlassest,
Daß du sie von den Macklen reinigest,
Daß du ihre Seuffzer in Gnaden aufnemmest,
Daß du ihre Schmertzen lindерest,
Daß du ihr ein gnädiger Richter seyest,
Daß du ihr die Seeligkeit mittheilest,
} Wir bitten dich, x.

O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, O HErr.
O du Lamm GOttes, das du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarm dich unser, O Herr.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Vatter unser, Ave Maria.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

BArmhertziger gütiger GOTT! erhöre unser demüthiges Gebett, welches wir mit gebogenen Knyen vor das Heyl der armen Seelen zu dir ausgiessen, und deine grundlose Barmhertzigkeit flehentlich anruffen! Ach sihe doch an ihre grosse Noth, schmertzliche Seuffzer, bittere Peynen, harten Todts-Kampff, und äusserste Gefahr: und wegen der Lieb deines

Sohns JEsu Christi, wie auch wegen der Fürbitt und Verdiensten der seeligsten Jungfrauen Mariä, und aller Heiligen, trage Mitleyden mit diser angsthafften Seel. Dauit sie von ihrer Quaal errettet, und von ihren Macklen gereiniget, in ihrer ersten Unschuld vor deinem Göttlichen Angesicht erscheine. Durch JEsum Christum unser HErrn, Amen.

Nach diser Litaney kan man auch wohl betten die Litaneyen von dem Leyden Christi, oben am End des neundten Theils. Wie auch die Lauretanische, und schmertzliche Litaney zu der Mutter GOttes, oben am End des zehenden Theils, dann dise sich sehr wohl hieher schicken. Item wann die Todts-Nöthen lang währen, so könnte man wohl zusammen einen Rosen-Krantz betten: dann durch die Krafft dessen der Sathan mit seinen Anfechtungen sehr abgehalten: die betrangte Seel des Sterbenden aber gewaltig gestärckt wurde.

Wann die Seel verschiden ist, so sprich knyend:

O HErr! gib ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Liecht wolle sie erleuchten.

Gebett.

WIr befehlen dir, O HERR! dise arme Seel, welche jetzt von diser Welt zu der Ewigkeit abgeschyden ist; demüthiglich bittend, du wollest ihr ein gnädiger Richter seyn, und durch deine unendliche Barmhertzigkeit verzeyhen, was sie durch Schwachheit der Menschlichen Natur wider dich gesündiget hat. Durch die Verdiensten des bitteren Leydens und Sterbens deines Sohns JESU Christi,

schencke ihr die wohl verdiente Straffen, und führe sie zu deiner himmlischen Glory, Amen.

O HERR! gib ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Liecht wolle sie erleuchten, Amen.

Fünf Vatter unser, und Ave Maria.

Das de Profundis.

Aus der Tieffe, O HERR! ruffe ich zu dir, O HERR erhöre meine Stimm.

Deine Ohren wollen Achtung geben, auf die Stimm meines Bittens.

Ach HERR! wann du der Sünden gedencken wilst: HERR wer wird bestehen mögen.

Aber bey dir ist Vergebung, und umb deines Gesatzes willen verlaß ich mich auf dich.

Meine Seel verlaßt sich auf sein Wort: Meine Seel hofft in den HERRN.

Von der Morgen-Wacht biß zu der Nacht: Soll Israel in den HERRN hoffen.

Dann bey dem HERRN ist Barmhertzigkeit, und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen, von allen seinen Sünden.

HERR! gib ihr die ewige Ruhe: Und das ewige Liecht lasse ihr leuchten.

Und es ruhen dise und alle Christglaubige Seelen durch die Barmhertzigkeit GOttes im Friden, Amen.

Sechs-

Sechszehender Theil.

Gebett für die Abgestorbene.

Dieweil diß Gebett-Buch fürnehmlich zum Trost und Erlösung der lieben Seelen im Fegfeur verordnet ist, als habe ich überflüßige Gebett zu disem End hieher seżen, und dir bestens recommendiren wollen. Du kanst hierdurch den lieben Seelen sehr grosses Heyl erwerben, deßwegen wollest du sie nach deiner Andacht und Gelegenheit fleißig gebrauchen.

OFFICIUM.

Für die Abgestorbene.

Zu der Metten.

HERR eröffne meine Lefftzen. Und mein Mund wird deinen Nahmen anruffen.
O GOTT merck auf mein Hülff!
HERR eyle den armen Seelen zu helffen.
Durch die Gütigkeit des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geistes, welcher von Anfang ist gewesen, und wird währen biß zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach nit verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Sih' an die Seelen in der Quaal,
So dich am meisten lieben:
Hör an ihr Seufftzen ohne Zahl,

Ihr

Ihr Hülff wollst nicht verschieben.
Das bitt ich durch dein heiliges Blut,
So du für uns vergossen.
In der Beschneydung warm und roth,
Aus deinem Leib geflossen.

Antiphon. O HErr JEsu Christe! der du den verstorbenen und stinckenden Lazarum vom Grab erweckt hast: erledige die gläubige Seelen von allem Gestanck und Schmertzen, und führe sie in dein Reich zu der ewigen Ruhe, Amen.

℣. HERR, erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Allergütigister HERR JEsu Christe! ich dancke dir für dein Rosenfarbes Blut, welches du in deiner schmertzlichen Beschneydung für uns vergossen hast, und bitte dich durch die Krafft desselbigen, du wollest die arme Seelen des Fegfeurs, sonderlich die jenige, welche dir am liebsten seynd, in ihren Quaalen erquicken, und zu deiner grösseren Ehr in das Reich deiner Glory aufnemmen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HERR gib ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

Zu der Prim.

O GOTT merck auf mein Hülff! HERR eyle den armen Seelen zu helffen.

Durch die Gütigkeit des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, welche von Anfang ist gewesen, und wird währen biß zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus, oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Fürnemlich den, für die am meist
Ich schuldig bin zu betten,
Den selben Hülff und Trost auch leist;
Von Peyn wollst sie erretten.

Das bitt ich durch dein blutig'n Schweiß,
Den du geschwitzt im Garten,
Lösch aus ihr Glut und Flammen heiß,
Darauf sie seufftzend warthen.

Antiph. HErr JEsu Christe! du König der Glory, erlöse die Seelen aller Glaubigen aus den Peynen des Fegfeurs, und aus der tieffen Gruben. Dein Fendrich St. Michael wolle sie führen zu dem Heil. Liecht, welches du vor Zeiten dem Abraham, und seinem Geschlecht versprochen hast.

℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Allermildester HErr JEsu Christe! ich dancke dir für dein Rosenfarbes Blut, welches du am Oelberg für Angst des Todts aus allen deinen Schweiß-Löcheren geschwitzet hast. Durch die Verdiensten dises blutigen Schweiß bitte ich, du wollest die arme Seelen des Fegfeurs, sonderlich die jenige, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin, in ihren heissen Flammen erkühlen, und zu Vermehrung deiner Ehr, in das Reich deiner Glory aufnehmen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HERR gib ihnen die ewige Ruhe:
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihnen.

Zu der Tertz.

O GOTT merck auf mein Hülff. HERR eyle den armen Seelen zu helffen. Das verleyhe ihnen der Vatter, und der Sohn, und H. Geist, deren Gütigkeit von Anfang ist gewesen, und wird währen biß zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht ums Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Fürnemlich meiner lieben Freund,
Verwandten und Bekandten,
Die in der Quaal des Fegfeurs seynd,
Dein Hilf und Trost wolst senden.
Das bitt ich durch dein theures Blut,
Das dir die Streich austrieben,
Auf daß sie dich ihr höchstes Gut,
Mehr loben und auch lieben.

Antiph. HERR JEsu Christe! der du kommen wirst zu richten die Lebendige und die Todten, und die Welt durch das Feur, schencke ihnen, O HErr! die süsse Ruhe, und führe sie zu dem Orth der Nachlassung.

℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

Allersüßster HERR JEsu Christe! der du dein Rosenfarbes Blut in deiner grausammen Geislung so schmertzlich für unsere Sünden vergossen hast: Ich dancke dir für die liebreiche Blut-Vergiessung und schmertzliche Zerfleischung deines Jungfräulichen Leibs: demüthiglich bittend, du wollest den armen Seelen des Fegfeurs, sonderlich aber den Seelen meiner lieben Elteren, Brüder, Schwesteren, Verwandten und Bekandten nur ein Tröpfflein deines Heil. Bluts herab senden, und sie durch die unendliche Krafft desselben in ihrer

grossen Quaal erquicken. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.
℣. HERR gib ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Liecht leichte ihnen.

Zu der Sext.

O GOTT merck auf mein Hilf, HERR eyle den armen Seelen zu helffen.

Durch die Gütigkeit des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, welche von Anfang ist gewesen, und wird währen biß zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus, oder Reim-Gebett.

O Süsser JESU! durch die Lieb,
So dich gebracht umbs Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Die meinetwegen seynd in Quaal,
Und grosse Marter leyden,
Die zu dir seufftzen ohne Zahl,
Und mit den Flammen streitten.

Das bitt ich durch die Crönung dein,
Durchs Blut, so du vergossen,
Als es mit grosser Quaal und Peyn
Aus deinem Haupt geflossen.

Antiph. Mein Seel dürstet nach dem lebendigen Brunnen: aber wann werde ich dahin kom-

kommen, und vor dem Angesicht des HErrn erscheinen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

BArmhertzigister HErr JESU Christe! dir sey ewiges Lob und Danck gesagt für die reichliche Blut-Vergiessung, welche in deiner schmertzlichen und schmählichen Crönung aus deinem heiligen Haupt geflossen ist. Dir sey auch meine demüthige Bitt fürgetragen, welche ich vor die Erlösung aller Seelen, sonderlich derjenigen, die meinetwegen leyden müssen, dir aufopffere. Erquicke sie, O HERR! durch die Besprengung deines göttlichen Bluts, und erlöse sie aus ihren schwären Peynen, damit sie dich desto eh und eyffriger loben und lieben mögen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Friden, Am.

Zu der Non.

O GOTT merck auf mein Hilf! HERR eyle mir zu helffen.

Durch die Lieb des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus, oder Reim-Gebett.

O Süsser JEsu! durch die Lieb,
Die dich gebracht umbs Leben,
Ich bitte dich, ach! nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Fürnemlich die am längsten noch,
Im Fegfeur bleiben müssen,
HErr JEsu Christ erlöß sie doch,
Thu ihn'n ihr Leyd versüssen.
Ich bitt durch die Entblössung dein,
Durchs Blut, so du vergossen,
Als es mit grosser Quaal und Peyn,
Aus deinen Wunden g'flossen.

Antiph. Entbinde, O HErr! die Seelen aller Christglaubigen von allen Banden der Sünden, auf daß sie durch die Mitwürckung deiner Gnaden entgehen dem Gericht der Raach, und der Seeligkeit des ewigen Liechts mögen geniessen.

℣. HErr erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

GNadenreichister HErr JEsu Christe! aus Innigkeit meines Hertzens sage ich dir Danck für die reiche Blut-Vergiessung, welches in der schmählichen und schmertzlichen Abziehung deiner Kleider aus deinen erfrischten Wunden geflossen ist, demüthiglich bittend, du

wollest

wollest durch dise schmertzliche Blut-Vergiessung, alle arme Seelen des Fegfeurs, sonderlich aber diejenige, die noch am längsten leyden müssen, von ihren Macklen reinigen, und zu dem Reich deiner ewigen Glory aufnehmen. Der du lebest und regierest biß in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Friden, Am.

Zu der Vesper.

O GOTT merck auf mein Hilf! HERR eyle den armen Seelen zu helffen.

Durch die Gnad des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus, oder Reim-Gebett.

O Süsser JEsu! durch die Lieb,
Die dich gebracht ümbs Leben,
Durch dise bitt ich, nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.

Fürnemlich den, so in der Quaal,
Von allen seynd verlassen,
Hör an ihr Seufftzen ohne Zahl,
Ihr Angst und Noth ohn Massen.

Das bitt ich durch das Creutze dein,
Durchs Blut, so da ausschosse,

Mit höchstem Schmertzen, Quaal und Peyn,
Aus Händ und Füssen flosse.

Antiph. Nicht übergib, O HErr! den Bestien die Seelen deren, die dich bekennen, und der Seelen deiner Armen vergisse nicht bis zum End.

℣. HErr erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

GRundgütigister HErr JEsu Christe! ich lobe, preyse, und benedeye deine mildreiche Gütigkeit, welche dich angetriben hat, dich an das Creutz naglen zu lassen, und dein Rosenfarbes Blut aus dein n Heil. Händen und Füssen so schmertzlich zu vergiessen. Durch dise überflüßige Blut-Vergiessung wollest du den leydenden Seelen im Fegfeur: sonderlich denen, welche von allen Menschen verlassen seynd, ihre hitzige Flammen auslöschen, und sie mit dem Thau deiner Göttlichen Barmhertzigkeit erquicken. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Friden, Am.

Zu der Complet.

BEkehre uns, O HErr unser Heyland! Und wende ab deinen Zorn von den armen Seelen.

℣. DGOTT merck auf mein Hilf.
℟. HERR eyle mir zu helffen.

Durch die Barmhertzigkeit des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes, welche von Anfang gewesen ist, und wird währen bis zu ewigen Zeiten, Amen.

Hymnus, oder Reim-Gebett.

O Süsser JEsu! g'denck der Lieb,
So dich gebracht umbs Leben,
Durch dise bitt ich, nicht verschieb,
Den Seelen Trost zu geben.
Erlöß sie, deren Straff sich end,
Das übrig ihn'n verzeyhe.
Ihr kurtzes Leyd in Freud verwend,
Jetzt ihn'n die Ruhe verleyhe.
Ich bitt durchs Wasser und das Blut,
Das aus der Seithen g'flossen,
Dardurch lösch aus ihr heisse Glut,
Dann du hasts d'rum vergossen.

Antiph. DGOTT! sprech loß die Seelen der Glaubigen, welche in den Ketten ihrer Sünden gefangen ligen, damit sie bäldest unter die Zahl deiner Heiligen gesetzt werden, und deiner Erlösung vollkommentlich genüssen mögen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.
℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebett.

LAllebreichister HERR JEsu Christe! alle

alle Englen und Heiligen wollen dich mit dir benedeyen, wegen der allersüßsten Wunden deines Heil. Hertzens, welches du nach deinem Todt hast wollen lassen eröffnen, und kostbahrliches Blut und Wasser zur Abwaschung unserer Sünden daraus vergiessen. Dise liebreiche Blut-Vergiessung wollest du zur vollkommnen Zahlung aller Schulden der abgestorbenen Seelen, sonderlich deren, welche die nächste bey der Erlösung seynd, gütiglich annehmen, und sie von ihren übrigen Straffen gnädiglich befreuen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. HERR erhöre mein Gebett.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Der Glaubigen Seelen wollen durch die Barmhertzigkeit GOttes ruhen im Friden, Am.

Aufopfferung.

HAsse dir gefallen, O Christe JEsu! mein unwürdiges Gebett, welches ich zu Ehren deiner siben Blut-Vergiessungen in den siben Tag-Zeiten andächtiglich gesprochen hab. In Vereinigung aller Andachten, so zu Ehren deiner Heil. Blut-Vergiessungen geschehen seynd, opffere ich dir diß mein unwürdiges Gebett, mit demüthigster Bitt, du wollest es den obgemelten lieben Seelen lassen zu gut kommen, und sie durch deine siben schmertzliche Blut-Vergiessungen von ihren Sünden reinigen, und aus ihrem bren-

brennenden Kercker erlösen! damit sie dich desto eh und inbrünst ger lieben, loben, ehren, und für meiner Seelen-Heyl immerdar treulich bitten, Amen.

Cron Christi für die Abgestorbene.

Die Cron, bestehend in drey Gesätzlein, ist sehr kräfftig zu Erlösung der lieben Seelen, dieweil das gantze Leben und Leyden Christi darinn begriffen, und für drey und dreyßigerley Seelen aufgeopfferet wird. Darum wollest du selbige, so offt dir möglich, betten, und versichert seyn, daß du hierdurch GOtt einen grösseren Gefallen, dir einen grossen Verdienst, und den Seelen einen grossen Trost verursachen werdest.

An statt des Glaubens, sprich folgendes Gebett.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit! ich glaub an dich, ich hoffe auf dich, und liebe auch dich. Mit disem Glauben, Hoffnung, und Liebe komme ich dich zu bitten für die Erlösung der lieben Seelen im Fegfeur. Zu deren Heyl ich dir die überflüßige Genugthuung Christi, und den unerschätzlichen Werth seines Rosenfarben Bluts aufopffere. Bittend durch die Gütigkeit des H. Geistes, verleyhe ihnen die Gemeinschafft der Heiligen, Ablaß der Sünden, und das ewige Leben, Amen.

An statt des Vatter Unsers sprich:

VAtter Unser, der du bist im Himmel, erbarme dich über alle arme Sünder, für welche dein eingebohrner Sohn vom Himmel kommen, und die Menschheit angenommen hat. Umb

peines lieben Sohns willen, vergib ihnen ihre Schuld und erlöse sie von allem Ubel, Amen.

An statt der drey Ave Maria sprich:

ICh grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir, daß du dir von Ewigkeit fürgenommen hast die Menschen zu erlösen. Dise deine Lieb opffere ich dir zur Erlösung der jenigen Seelen, so dir unter allen am liebsten seynd.

2. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir, daß du wegen unseres Heyls vom Himmel herabgestigen, und die Menschheit angenommen hast. Dise deine Lieb opffere ich dir zur Erlösung der jenigen Seelen, so deiner Mutter am liebsten seynd.

3. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir, daß du dich gewürdiget hast, neun Monath lang in dem Jungfräulichen Leib zu ligen, und so vil Ungemach zu leyden. Dise deine Würdigung opffere ich dir, zur Erlösung derjenigen Seelen, so meinen Patronen am liebsten seynd.

An statt des Vatter unsers sprich:

VAtter Unser, der du bist im Himmel, erbarme dich über alle arme Seelen, für welche dein eingebohrner Sohn drey und dreyßig Jahr auf Erden gelebt, und alles Elend gelitten hat, umb seines heiligstens Lebens willen, vergib ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Ubel, Amen.

An

An statt der zehen Ave Maria, sprich:

ICh preyse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine gnadenreiche Geburt und Armuh im Stall. Dise deine Würdigung opfere ich dir vor die Seelen meiner lieben Eltern, Brüderen, und Schwesteren.

2. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine schmertzliche Beschneydung, und erste Blut-Vergiessung. Dise deine Schmertzen opffere ich dir vor die Seelen meiner lieben Bluts-Verwandten.

3. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine Opfferung im Tempel. Dises Geheimnuß opffere ich dir vor die Seelen meiner lieben geistlichen Freunden.

4. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine Flucht in Egypten. Diß dein Elend opffere ich dir vor die Seelen aller meiner Bekandten.

5. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deine Findung im Tempel. Diß Geheimnuß opffere ich dir vor die Seelen meiner mildreichen Gutthäter.

6. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für die heiligiste Ubungen deiner Jugend. Dise Ubungen opffere ich dir vor die Seelen meiner geistlichen Gutthäteren.

7. Ich grüsse dich, O süsser JEsu! und dancke dir für deinen Tauff und Fasten. Die Ver-

dien-

dienſten deren opffere ich dir vor die Seelen meiner lieben Beicht-Vätteren.

8. Ich grüſſe dich, O ſüſſer JEſu! und dancke dir für deine Predigen und Mracken. Die Verdienſten deren opffere ich dir vor die Seelen meiner Seelſorgeren.

9. Ich grüſſe dich, O ſüſſer JEſu! und dancke dir für deine Verſpott- und Verfolgungen. Die Verdienſten deren opffere ich dir vor die Seelen meiner Verfolgeren.

10. Ich grüſſe dich, O ſüſſer JEſu! und dancke dir für dein letztes Abendmahl, und Fußwaſchung. Die Verdienſten deren opffere ich dir vor die Seelen meiner Oberen.

Das andere Geſätzlein.

VAtter Unſer, der du biſt im Himmel erbarme dich über die arme Seelen, vor welche dein eingebohrner Sohn den bitteren Todt gelitten, und ſein Roſenfarbes Blut vergoſſen hat. Um ſeines Heil. Leydens und Sterbens willen, vergibe ihnen ihre Schuld, und erlöſe ſie von allem Ubel, Amen.

1. Ich grüſſe dich, O ſchmertzhaffter JEſu! und dancke dir für deine Todts-Angſt und blutigen Schweiß. Die Verdienſten deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, vor welche ich am meiſten zu beten ſchuldig bin.

2. Ich grüſſe dich, O ſchmertzhaffter JEſu!

und

und dancke dir für deine Fahung, und Führung in die Stadt. Die Verdiensten deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, vor welche ich zu betten versprochen hab.

3. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Verklagung vor den Richteren. Die Verdiensten deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, denen ich etwas unrechts gethan hab.

4. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Entblössung und Geisslung. Die Verdiensten deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, denen ich etwas schuldig gebliben.

5. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Crönung, und Verspottung. Die Verdiensten deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, denen ich zum sündigen Ursach geben hab.

6. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Zeigung und Verurtheilung. Die Verdiensten deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, so ich nicht von Sünden abgehalten hab.

7. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Creutztragung, und Ohnmachten. Die Verdiensten deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, so meinetwegen leyden müssen.

8. Ich

8. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Ausspannung und Annaglung. Die Verdienst deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, so am längsten leyden müssen.

9. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Aufhebung und Verspottung am Creutz. Die Verdienst deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, so am meisten leyden müssen.

10. Ich grüsse dich, O schmertzhaffter JEsu! und dancke dir für deine Creutz-Marter und bitteren Todt. Die Verdienstен deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, so am meisten verlassen seynd.

Das dritte Gesätzlein.

VAtter Unser, der du bist im Himmel, erbarme dich über die arme Seelen, wegen derer Rechtfertigung dein eingebohrner Sohn von den Todten auferstanden, und gen Himel gefahren ist. Umb seiner grösseren Ehr und Glory willen vergib ihnen ihre Schuld, und erlöse sie von allem Ubel, Amen.

1. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für deine Absteigung in die Vorhöll. Diß Geheimnuß opffere ich dir vor diejenige Seelen, so am nächsten bey der Erlösung seynd.

2. Ich

2. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die glorwürdigiste Auferstehung. Diſes Geheimnus opffere ich dir vor diejenige Seelen, die ſich in mein Gebett befohlen haben.

3. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die fünff Wunden deines glorwürdigen Leibs. Die Verdienſten deren opffere ich dir vor diejenige Seelen deren Guthaten ich genieſſe.

4. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die Freudenreiche Erſcheinung deiner Mutter. Diß liebe Geheimnuß opffere ich dir vor diejenige Seelen, ſo deiner Mutter am meiſten gedienet haben.

5. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die liebreiche Erſcheinungen deiner Jüngeren. Diß Geheimnuß opffere ich dir vor diejenige Seelen, ſo mir auf Erden zuwider gewesen seynd.

6. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die Einſetzung der Heil. Sacramenten. Die gantze Krafft deren opffere ich dir vor diejenige Seelen, ſo mir in meinem Todt am meiſten beyſtehen wollen.

7. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für deine Freudenreiche Himmelfahrt. Diß Geheimnuß opffere ich dir vor diejenige Seelen, deren Erlöſung zu deiner gröſſeren Ehr gereichet.

8. Ich

8. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für deine herrliche Crönung im Himmel. Diß Geheimnuß opffere ich dir vor diejenige Seelen, so am meisten nach dir verlangen.

9. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für die gnadenreiche Sendung des H. Geistes. Diß Geheimnuß opffere ich dir vor diejenige Seelen, so diese Stund ins Fegfeur kommen.

10. Ich grüsse dich, O glorwürdigister JEsu! und dancke dir für das zukünfftige jüngste Gericht. Diß Geheimnuß opffere ich dir vor alle und jede Seelen des Fegfeurs.

Beschluß und Aufopfferung diser Cron.

VAtter Unser, der du bist im Himmel, ich opffere dir durch deinen lieben Sohn, in Krafft des H. Geistes, diß andächtige Crönlein, gleichals ein blühende Blumen-Cron, von weissen, rothen und Gold-gelben Rosen zusammen geflochten. Diese unverwelckliche Rosen-Cron lasse dir sonderlich gefallen, und seye demüthig gebetten, daß du die unerschätzliche Verdienst der freudenreichen, schmertzlichen, und glorwürdigen Geheimnussen deines Sohns JEsu Christi, zur völligen Genugthuung der Schulden der armen Seelen, wollest aufnemmen, und sie fürnemlich deswegen zur

See-

Seeligkeit einführen, damit ſie dich und deinen Sohn, ſambt dem H. Geiſt, deſto ehe und innbrünſtiger loben, lieben und ehren, Amen.

Opfferung des bitteren Leydens für alle Seelen des Fegfeurs.

BArmhertzigſter Himmliſcher Vatter! erbarme dich der Seelen deiner lieben Kinder, zu deren Erlöſung ich dir das gantze bittere Leyden deines Sohns vorſtelle. O lieber Vatter! für die arme gefangene Seelen opffere ich dir durch das Hertz JEſu Chriſti, in der Krafft des H. Geiſtes die ängſtige Traurigkeit, ſo dein Sohn im Oelgarten hatte; und das dreyſtündige Gebett, ſo er zu dir in ſeiner groſſen Noth thate. Ich opffere die Todts-Angſt, ſo er gelitten: und den blutigen Schweiß, ſo er geſchwitzet hat. Ich opffere dir ſeine ſchmertzliche Gefängnuß und Führung in die Stadt: ſambt allem Spott, ſo er in den Häuſeren Annä und Caiphä gelitten hat. Ich opffere dir ſeine ſchmähliche Führung zum Pilato, und ſeine gewaltige Verſpottung vor Herode. Ich opffere dir ſeine ſchändliche Entblöſung, und harte Bindung an die Saul: wie auch ſeine ſchmertzliche Geißlung, und grauſame Zerfetzung ſeines zarten Leibs. Ich opffere dir ſeine ſpöttliche Crönung und ſchimpffliche Anbettung: wie auch alle Dorn-Stich, ſo er empfangen: und alle

Bluts-Tropffen, so er vergossen hat. Ich opf-
fere dir seine Zeigung vor dem Volck, und Ver-
urtheilung zu dem Todt: Wie auch seine be-
schwärliche Creutztragung, und öffters Nider-
fallen mit dem Creutz. Ich opffere dir seine aber-
mahlige Entblösung, und grosse Schamhaff-
tigkeit; wie auch sein Mohren-Tranck, und
Niderwerffen auf das Creutz. Ich opffere dir
die unmenschliche Annaglung seiner Händ und
Füssen, und die grausamme Ausdähnung aller
Glider seines Leibs. Ich opffere dir sein schmäh-
liche Aufhebung und Verspottung an dem
Heil. Creutz, wie auch alles Mitleyden, so seine
liebe Mutter und Freund mit ihm getragen ha-
ben. Ich opffere dir sein schmertzliches Hangen
an dem heiligen Creutz, und gäntzliche Verlas-
sung von allen Creaturen: wie auch die vile tödt-
liche Stöß, so sein heiliges Hertz gelitten hat.
Und endlich opffere ich dir seinen schmertzlichen
Todts-Kampff und bittersten Todt: wie auch
die Eröffnung seiner Seithen, und traurigste
Begräbnuß.

Die obgemeldte Peynen samt allem und
jedem Leyden, so dein liebster Sohn an Leib
und Seel gelitten hat, opffere ich dir in Berei-
nigung der Krafft, mit welcher er selbst diß
alles aufgeopfferet, und dich gäntzlich darmit
versöhnet hat. In Ansehung dises hochwerthe-
sten Opffers wollest du allen und jeden leydens-

den

den Seelen ihre schwere Peynen linderen, und einen Theil ihrer grossen Schulden nachlassen. Damit sie sambtlich spühren, daß sich jemand ihres Elends erbarmet, und in diser Stund ein kräfftiges Opffer für sie verrichtet habe, Amen.

Verehrung der fünff Wunden.

Zur Erlösung deren Seelen, für welche man am meisten zu betten schuldig ist.

Es erzehlet die Heil. Mechtildis, lib. 5. c. 10. wie daß ihr von Christo seye offenbahret worden, wie die liebe Seelen in dem Fegfeur über alle Massen erfreuet werden, so offt man seine fünff Wunden verehret, oder fünff Vatter unser und Ave Maria zu Ehren deren, zum Trost der Seelen, bettet.

ICh grüsse und ehre dich, O du Heil. Wund der rechten Hand JEsu Christi! und bitt alle liebe Engel, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himlischen Vatter, zur Erledigung der jenigen Seelen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin, aufopfferen. Durch dise schmertzliche Wund bitte ich dich, O JEsu! du wollest disen Seelen verzeyhen, was sie in Verrichtung böser Wercken gesündiget haben, Amen.

2. Ich grüsse und ehre ich, O du Heil. Wund der lincken Hand JEsu Christi! und bitte alle HH. Apostlen, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter zur Erlösung der armen Seelen, für welche ich am meisten zu betten verpflichtet bin, aufopfferen. Durch dise theure Wund bitte ich, O JEsu!

verzeyhe disen Seelen, was sie mit Unterlassung guter Wercken verschuldet haben, Amen.

3. Ich grüsse und ehre dich, O du Heil. Wund des rechten Fuß JEsu Christi! und bitte alle Heil. Martyrer, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter für die liebe Seelen, denen ich am meisten verpflichtet bin, aufopfferen. Du, O JEsu! wollest dise kostbare Wund deinem Vater zeigen, und was diser Seelen mit bösen Begierden gesündiget haben, gnädiglich nachlassen, Amen,

4. Ich grüsse und ehre dich, O du Heil. Wund des lincken Fuß JEsu Christi! und bitte alle Heil. Beichtiger, daß sie dich mit mir wollen grüssen, und dem himmlischen Vatter, zur Erquickung der armen Seelen, denen ich am meisten verpflichtet bin, aufopfferen. Durch diese schmertzliche Wund bitte ich, O JEsu! du wollest disen Seelen nachlassen, was sie mit Unterlassung guter Begierden gesündiget haben. Amen.

5. Ich grüsse und ehre dich, O du süsse Wund des Hertzens JEsu! und bitte alle Heil. Jungfrauen, sie wollen dich mit mir grüssen, und dem himmlischen Vatter, zum Trost der armen Seelen, denen ich am meisten zu helffen schuldig bin, aufopfferen. Durch diese liebreiche Wund bitte ich, O JEsu! du wollest disen deinen Seelen verzeyhen, was sie mit ihrem Hertzen gesündiget haben, Amen.

An-

Anruffung GOttes, und der Heiligen um Erlösung der armen Seelen.

BArmhertziger himmlischer Vatter! ich bin zwar nicht würdig, dich zu bitten, noch von dir erhöret zu werden: dieweil ich aber für die jenige bitte, nach deren Erlösung du sehr verlangest, als zweifle ich nicht, mein Gebett werde vor dir angenehm, und den lieben Seelen ersprießlich seyn. O gütigster Vatter! sihe an die Seelen, welche nach deinem Ebenbild erschaffen seynd, und auf dich beständig gehofft und geglaubt haben. Deine Vätterliche Lieb wolle dich zur Barmhertzigkeit bewegen, und zur Erlösung deiner lieben Kinder antreiben.

Christe JEsu! der du am Heil. Creutz deine weinende Mutter mitleydiglich angesehen hast, wende auch deine mitleydige Augen zu deinen lieben Brüder und Schwesteren, und lasse ihre schmertzliche Seufftzer dein mildreiches Hertz durchtringen. Besprenge sie mit deinem Rosenfarben Blut, und was ihnen an Zahlung manglet, daß ersetze durch deine reiche Verdiensten.

Gnadenreicher H. Geist! mit gnädigen Augen sihe an die jenige Seelen, welche mit dir vermählet seynd, und deren Lieb vollkommentlich zu genüssen, du so hertzlich verlangest. Ach erbarme dich diser deiner Gesponsen, und erquicke

sie mit deinem Göttlichen Trost. Und was noch an ihrer Zahlung abgehet, dasselbe erstatte aus dem unendlichen Schatz der Verdiensten, welche dir auszutheilen, übergeben seynd.

O Mutter der Barmhertzigkeit! wende deine barmhertzige Augen zu dem feurigen Kercker des Fegfeurs, und sihe mitleydiglich, wie die Seelen deiner lieben Kinder so grausamlich gepeyniget werden. Kan auch eine Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich nicht erbarmet über die Frucht ihres Leibs. So vergesse dann auch nicht diser deiner armen Kinder, sondern befehle sie alle Augenblick deinem lieben Sohn.

O ihr liebe Engel, und Beschützer deren Seelen, welche im Fegfeur aufbehalten werden: erfreuet sie doch mit euerer Gegenwart, und erlanget ihnen durch die Verdiensten Christi das höchst-verlangte Anschauen ihres allerliebreichisten GOttes.

O ihr Heil. Patriarchen und Propheten! die ihr nach euerem seeligen Hintritt so vil Jahr in der Vorhöll seyd aufbehalten worden: Ach! erbarmet euch über die jenige Seelen, die in den grausamen Peynen zermarteret werden, und so grosses Verlangen nach der Göttlichen Anschauung tragen. Helffet ihnen durch eure Fürbitt zur Erfüllung ihrer Begirden, und zu euer lieben Gesellschafft.

O ihr Heil. Apostel und Evangelisten! die

ihr

ihr so vil tausend Seelen aus dem Rachen des Sathans gerissen, und zu der Seeligkeit gebracht habet, erzeiget anjetzo auch disen euren Seelen-Eyffer gegen den leydenden Seelen: reisset ste aus den Händen der Peynigern, und führet sie zu euer seeligen Gesell chafft.

O Ihr Heil. Martyrer und Nothhelffer, die ihr so vil um Christi Willen gethan, und gelitten habt. opfferet GOtt eure Marter und vergossenes Blut, zur Erquickung der hart gepeynigten Seelen.

O ihr heilige Bischöff und Beichtiger! opferet GOTT eure vilfältige Buß-Werck und reiche Verdiensten, zur Bezahlung der Schulden, wegen welcher die arme Seelen in dem feurigen Kercker gefangen ligen.

O ihr Heil. Jungfrauen und Wittwen! opferet Christo euer Keuschheit und Heiligkeit, zur Auslöschung der Macklen, mit welcher die arme Seelen beflecket seynd.

O ihr sambtliche Heiligen und Auserwählte GOttes! euch allen und jeden befehle ich die arme Seelen des Fegfeurs; bittend, ihr wollet mit ihnen Mitleyden tragen, und ihre Noth inständiglich der Heil. Dreyfaltigkeit fürhalten. Den Uberfluß euerer Verdiensten opfferet zur Erlösung der armen Seelen und durch euer inständiges Bitten erwerbet ihnen die ewige Seeligkeit, Amen.

Bitt zu der Mutter GOttes, daß sie für die arme Seelen bitten wolle.

O Getreueste Fürbitterin der Lebendigen und Abgestorbenen! ich erinnere dich der Worten, so du zu St. Brigitten sprachest: Ich bin ein Mutter aller Seelen des Fegfeurs, dann alle ihre Pönen werden in einer jeden Stund wegen meines Gebetts gemindert. (lib. 4. cap. 138.) Dieweil du dann nach deinem eignen Wort ein Mutter der armen Seelen bist, wie ist es dann möglich, daß du so vil Seelen deiner lieben Kinderen in den brinnenden Flamen des Fegfeurs kanst sehen ligen? Kan auch wohl eine Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich dessen nicht solle erbarmen? Ach so reiche dann den armen Seelen deine milde Händ, und errette sie aus ihren unerträglichen Tormenten. Bitte vor dem Göttlichen Thron für sie, und durch dein eyffriges Anhalten erwerbe ihnen baldige Erlösung. Opffere der Göttlichen Gerechtigkeit den Überfluß deiner Verdiensten, zur Zahlung ihrer übrigen Schulden, und verehre deinem Sohn deine vergossene Zäheren, zur Auslöschung ihrer grimmigen Flammen. Lasse dir O Maria! deine und meine Freund befohlen seyn, und erzeige ihnen deine absonderliche Mütterliche Lieb und Treu. Bitte auch für die jenige, denen ich am meisten verpflichtet bin,

und

und welche meinetwegen leyden müssen. Seye auch deren eingedenck, welcher niemand gedencket, und welche am längsten in der Quaal ligen müssen. Endlich erbarme dich über alle leydende Seelen, zu deren Mutter dich GOtt gesetzt hat, und erwerbe ihnen in diser Stund Linderung ihrer schwären Peynen, Amen.

Für deine verstorbene Elteren.

O Ihr meine hertzliebste Elteren! durch meinen lieben Schutz-Engel sende ich euch einen freundlichen Gruß in jene Welt, und entbiethe euch meine kindliche Lieb und Diensten. Ich hoffe, ihr werdet im Himmel seyn, und fleissig für mich bitten: wann ihr aber noch in der zeitlichen Quaal seyd, so wolle euch der gütige GOtt gnädig und barmhertzig seyn. Zu euerer Erlösung opffere ich euch die reiche Verdiensten unsers HErrn JEsu Christi, und sein kostbares Blut, welches heut in der gantzen Christenheit consecrieret und geopfferet wird, giesse ich über euere liebe Seelen zu deren Labung, Reinigung, und Genugthuung aus. Was ich heut Guts gethan hab, und noch thun werde, schencke ich euch aus hertzlicher Wohlmeynung, und opffere es der Göttlichen Gerechtigkeit, sambt dem gantzen Schatz der Catholischen Kirchen, zu euerer Erlösung. Der liebe JEsus wolle sich über euer Elend erbarmen, gleichwie er sich über das

Hertzenleyd seiner liebsten Mutter unter seinem Creutz erbarmet hat, und wolle euch aus Gnaden von der Quaal erlösen, und zu den ewigen Freuden aufnehmen, Amen.

Für deine Brüder und Schwestern.

DUrch das süsse Hertz JEsu, seyd mir gegrüßt. O ihr meine verstorbene Brüder und Schwestern! und durch disen lieben Gruß erweiß ich euch, daß ich ein wahre Lieb zu euch trage. O möcht ich wissen, wie es euch in jener Welt ergehe, und ob ihr in der Freud oder im Leyd seyd. Der himmlische Vatter wolle sich eurer erbarmen. Christus JEsus wolle sein Rosenfarbes Blut über euch ausgiessen. Der H. Geist wolle euch mit seinem Gnaden-Thau erquicken. Und die seeligste Jungfrau sambt allen Heiligen wollen GOTT für euch bitten. Das kostbare Blut JEsu, welches ich in der letzten Communion empfangen hab, schencke ich euch, daß ihr es der Göttlichen Gerechtigkeit zur Zahlung euerer Schulden sollet aufopfferen. O süßister JEsu! die jenige Lieb, welche dich bewogen hat, uns arme Menschen zu Brüder und Schwesteren anzunehmen, wolle dich bewegen, meine liebe Brüder und Schwesteren aus ihrer Quaal zu erretten, und zu deinem ewigen Reich aufnehmen, Amen.

Für

Für deine Bluts-Freund.

O GOTT! der du unserer Natur eingeben hast, unsere Bluts-Freund zu lieben: Ich bitte demüthiglich, daß, wann noch etnige von meinen nächsten Freunden in der Quaal des Fegfeurs solten aufgehalten werden, du sie aus Barmhertzigkeit daraus erretten wollest. O gütigster GOtt! höre an ihr seufftzen, und klagen, sihe an ihre Peynen und Plagen, beherzige ihre Schmertzen und Elend: und gleichwie du dich über deinen gecreutzigten Sohn erbarmet hast, also erbarme dich auch über dise meine liebe Befreundten. Zu deren Erlösung opffere ich dir alle Lieb und Treu, so unser HErr JEsus Christus seinen Bluts-Freunden erwisen, und alles Mitleyden, so er am Heil. Creutz hangend mit ihnen gehabt, Amen.

Für deine geistliche Freund.

HOldseeligster JEsu! der du zu allen deinen Glaubigen eine sonderliche Neigung getragen hast, ich ruffe an deine mildreiche Gütigkeit, für alle Verstorbene, welche mir auf Erden mit sonderlicher Lieb und geistlicher Freundschafft seynd zugethan gewesen. Wann sie sich villeicht in meiner Lieb etwas versündiget, und ihre Seelen in irrdischer Lieb befleckt haben, so wollest du dise ihre unzimmliche Lieb durch das Feur deiner Göttlichen Lieb verbrennen, und

dir

die Mackel ihrer Seelen mit deinem Rosenfarben Blut abwaschen. Durch deine grosse Güte und Barmhertzigkeit bitte ich, du wollest dich über ihre schwäre Peynen erbarmen, und wegen dem Leyden deines lieben Sohns, welches ich für sie aufopffere, ihre Quaalen abkürtzen, Amen.

Für deine Gutthäter.

VErgelter alles Gutens, freygebigster GOTT! der du selbsten gesprocheu hast: Seelig seynd die Barmhertzige, dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen: Würdige dich an meiner statt die Seelen meiner Gutthäter, für alle mir erzeigte Wohlthaten, mit dem Lohn des ewigen Lebens zu vergelten. Ach! erzeige ihnen Barmhertzigkeit, für die Barmhertzigkeit, so sie mir erzeigt haben: und für alle leibliche und geistliche Werck der Barmhertzigkeit, so sie mir erwisen haben, erweise hinwider an ihren Seelen die leibliche und geistliche Werck der Barmhertzigkeit. Speise sie in ihrem Hunger, tränckе sie in ihrem Durst, bekleyde sie in ihrer Blösse, heyle sie in ihren Kranckheiten, und erlöse sie aus ihrer schwären Gefängnuß. Für alle Schulden, so deine Gerechtigkeit von ihnen noch erfordert, opffere ich dir den reichen Verdienst aller leiblichen, und geistlichen Wercken der Barmhertzigkeit, so Christus auf Erden

geübt

geübt hat: Und bitte, du wollest diſe überflüßige Zahlung ihren armen Seelen lassen zu gut kommen, Amen.

Für die Seelen deiner Beicht-Vätter

O HErr JEsu Christe! der du den Priesteren Gewalt gegeben, Sünden zu verzeyhen, und uns befohlen hast, ihnen an deiner statt zu beichten: Ich bitte dich für alle und jede Seelen meiner Beicht-Vätteren, sonderlich deren, welche meinetwegen annoch leyden müssen. O gütigster JEsu! verzeyhe ihnen, daß sie mich nicht genugsam examiniret, eyfrig genug ermahnt, ernstlich genug gestrafft, und meine Besserung nicht fleißig genug gesucht haben. Zur Verzeyhung diser und aller ihrer Sünden und zur vollkomenen Zahlung aller ihrer Schulden, opffere ich dir, und durch dich der Göttlichen Gerechtigkeit allen Ernst und Eyffer, welchen du auf Erden zur Bekehrung der Sünder angewendt, wie auch die grosse Lieb zu unserem Heyl, welche dich bewogen hat, daß heylsame Sacrament der Buß einzusetzen, Amen.

Für die jenige Seelen, welche du an ihren Gut oder Ehren einen Schaden zugefügt, oder deine Schulden nicht bezahlt hast.

Ein jeder Mensch ist vor GOtt schuldig zu betten für die jenige Seelen, welchen er einen Schaden zugefügt, oder eine rechtmäsige Schuld nicht bezahlet hat; Und wegen Armuth dessen Erben nicht bezahlen kan. Sonsten must er hiernächst im Fegfeur desto

länger

länger leyden, die gemachte Schuld mit der Haut bezahlen. Du kanst und solleſt auch jeweilen eine Heil. Meß für ſie hören, oder eine Heil. Communion für ſie empfangen. Dann diß kanſt du wohl thun, wiewohl du arm biſt. Damit du zum wenigſten durch die Mittel deine Schulden einiger maſſen zahleſt.

GErechter und geſtrenger GOTT! der du nicht das geringſte unbelohnt, noch ungeſtrafft laſſeſt: Ich bitte dich für die jenige liebe Seelen, denen ich in diſem Leben an ihrem Gut oder Ehren Schaden zugefügt, und die gemachte Schulden nicht bezahlt hab. Du mein GOtt weiſt, daß ich ihnen jezt die abgeſtohlene Ehr und Gut hertzlich gern wider geben, und die reſtierende Schulden ihren Erben bezahlen wolte, wann ich es nur auf einigen Weeg thun könte. Dieweil mir aber diß wegen Armuth nicht möglich iſt, darum bitte ich demüthiglich, du wolleſt aus dem Uberfluß deiner Reichthumen, und aus dem Schatz der Verdienſten deines Sohns den Seelen meiner Schuld-Herren Guts beweiſen, und ihren Erben Glück und Seegen zuſchicken. Zur Zahlung der Schulden, ſo diſe liebe Seelen dir noch ſchuldig ſeynd, opffere ich dir die reicheſte Zahlung, durch welche unſer HERR JEſus Chriſtus alle Schulden der Welt überflüßiglich bezahlt, und deine Gerechtigkeit vollkommentlich verſöhnet hat, Amen.

Für diejenige, ſo deinetwegen leyden.

O GOTT der Rach! Ach! wie vil Seelen ligen

ligen jetzt in den heissen Flammen des Fegfeurs, welche ich mit meinem bösen Leben geärgeret, mit meiner Mißhandlung zum Zorn bewegt, mit meinem Zancken zum fluchen Ursach geben, mit meinem Liebkosen zur Gailheit angezündet, und mit bösem Rath und That zu villerley Sünden angereitzet hab. Alle dise ruffen jetzt billiche Raach über mich, dieweilen ich ihres grossen Elends Ursach bin, und sie meinetwegen in den grausammen Feurs-Flammen braten müssen. Für dise hochbetrangte Seelen ruffe ich dich von Hertzen an, bittend, du wollest an meinem Leib abstraffen, was sie meinetwegen an ihren Seelen leyden müssen. Ich opffere dir auch den reichen Verdienst der Lieb deines Sohns, welche ihn angetriben hat, unsere Schulden auf sich zu nehmen, und was wir mit unseren sündigen Leiberen verschuldet hatten, an seinem Heil. Leib abzubüssen, Amen.

Für die jenige, darfür niemand bettet.

CHriste JEsu! der du auf Erden ein Helffer der Verlassenen gewesen bist, ich bitte dich absonderlich für die jenige Seelen des Fegfeurs, welche von aller Welt gantz und gar verlassen seynd. Ach sihe an, wie dise arme Seelen so tieff in denen Flammen ligen, und so beweglich um Hülff ruffen: Gleichwie niemand ist, der ihr Ruffen höre, und sich ihrer erbarme. Aus Christ-

licher

licher Lieb, erbarm ich mich deren, und bitte mit solchem Eyffer für sie, als ich für meine beste Freund bitten möchte. O Christ JEsu! der du der armen verlassenen Welt zum Heyl vom Himmel herab gestigen, und auch allzeit eine sonderliche Neigung zu allen verlassenen getragen hast, ich opffere dir diſe deine Lieb zu ihrem Heyl, und durch dieselbige bitte ich, du wollest dich über ihre Verlassenheit absonderlich erbarmen, Amen.

Für die Seelen, so am längsten leyden müssen.

O HErr JEsu Christe! der du am H. Creutz bey drey Stund lang solche Peynen gelitten hast, dergleichen kein einiger Mensch jemahl hat gelitten: ich bitte dich für die jenige Seelen, so am allerlängsten im Fegfeur verbleiben, und die allergransamste Peynen leyden müssen. Uber die hochbetrangte Seelen erbarm dich, O barmhertzigster JEsu! und wegen deiner langwürigen Marter, so ich dir für sie aufopffere, verkürtze und lindere ihre Quaalen. Gedencke, was für ein grosser Dienst es deiner Empfindlichkeit gewesen wäre, wann jemand aus wahrem Mitleyden dir am Creutz deine Schmertzen gelinderet, und verkürtzet hätte. Diſe grosse Lieb wollest du denen so hart gepeynigten Seelen zu deinen grösseren Ehren erweisen,

sen, und ihnen Ursach geben deine unendliche Güte desto herrlicher in Ewigkeit zu prepsen, Amen.

Bey Leicht-Begängnussen.

Bey einer unbegrabenen Leicht.

Lieber Christ, wann du in deinem Hauß eine Leicht hast, oder in ein Hauß kommest, darinn ein unbegrabene Leicht ist, alsdann erforderet es die Christliche Lieb, daß du die Barmhertzigkeit an ihr erweisest, und ihr mit deinem Gebett zu Hülff kommest: Nicht gedencke, als wann die Seel schon allbereit im Himmel seye, dieweil dise Gnad nur den grossen Heiligen vergönt wird: wir arme Sünder aber, die wir mit vilen Unvollkommenheiten und Macklen von diser Welt scheiden, zuvor müssen gereiniget und gesäuberet werden. Bilde dir auch nicht ein, als wann die Seel in der Höllen seye, dieweil du diß von keinem Menschen solltest glauben, er seye dann in einer wissentlichen Todt-Sünd unbereit gestorben. Weilen dann die liebe Seel vermuthlich weder im Himmel noch in der Höllen ist, so folgt daraus, daß sie im Fegfeur, oder in einem Orth der Quaal seye. Was sie aber allda leyde, magst du aus dem ersten Capitel dises Buchs abnemmen. Weilen du dann gleichsamb vergwisset bist, daß sie in der Quaal seye, darumb bilde dir ein, als wann du sie mit kläglicher Stimm zu dir ruffen hörtest: **Erbarme dich meiner, erbarme dich meiner, ach du mein lieber Freund! dann die Hand des HErrn hat mich berühret.** Ich lige biß über das Haupt in den heissen Flammen, und leyde solche Quaal, dergleichen sich kein Menschliches Hertz mag einbilden. Darum komme mir zu Hülff, und bitte eyffrig zu GOTT um meine Erlösung ꝛc. Falle derowegen auf deine Knye, und sprich mitleydig und andächtig folgendes Gebett:

Gebett.

ACh du liebe von der Welt abgeschidene Seel! durch deinen H. Schutz-Engel sende ich dir einen freundlichen Gruß, und lasse dir

das grosse Mitleyden, so ich mit dir trage, verkündigen. Ich kan mir wohl einbilden, daß du jetzt in jener Welt in der Quaal ligest, und unaussprechliche Peynen und Marter leyden müsest. Ich aber will erweisen, daß ich dein Freund seye, und dich nicht weniger jetzt, als zuvor in deinem sterblichen Leben, liebe. Was ich heut, und in folgenden zweyen (dreyen, oder vieren) Tägen werde Gutes thun, das alles schencke ich dir zu deiner Erlösung: und übertrag es deinem heiligen Schutz-Engel, daß er dir es in das Fegfeur solle hinab tragen. Ach du arme Seel! könnte ich dir doch helffen, könnte ich dich aus deiner Quaal erlösen. Unser HErr JEsus Christus, welcher für dich gestorben ist, wolle sich deiner erbarmen, und durch die Besprengung seines Rosenfarben Bluts in deinen Peynen erquicken. Er wolle seine vergossene Zäheren über dich ausgiessen, und dich durch seinen blutigen Todt-Schweiß von deinen Macklen reinigen.

O allergütigster Himmlischer Vatter! ach! sihe an die liebe Seel, welche du so edel erschaffen, und zu deinem Kind angenommen hast. Sihe, wie tieff sie in dem Fegfeur liget, daß ihr die Flammen über dem Haupt zusammen schlagen. Ach! höre, wie erbärmlich sie zu dir seufftzet, und wie mächtig sie um ihre Erlösung bittet. Kan auch wohl ein Vatter gegen seinem

Kind

Kind so hart seyn, daß er es nicht soll aus dem Feur erretten, wann es wäre unversehens hinein gefallen. Ach! wie kan dein allermitleydigstes Hertz disen erschröcklichen Jammer ohne Daur ansehen, und sich von Errettung dises deines armen Kinds enthalten. Ich weiß, daß deine strenge Gerechtigkeit diß nicht zulasset, sondern die gerechte Straff von ihr haben will. Darum zur Versöhnung deren, und zur Genugthuung der ausstehenden Schulden, opffere ich dir alle und jede tugendliche Gedancken, Worten und Werck, welche dein eingebohrner Sohn von dem ersten Augenblick seiner heiligen Empfängnuß, biß auf den letzten Augenblick seiner Himmelfahrt auf Erden verrichtet. Diß Opffer ist ja unendlich mahl mehrer werth, als die Seel dir schuldig ist: Deßwegen nimm die überflüßige Zahlung an, und errette die liebe Seel aus ihrer schwären Quaal.

Christe JEsu! du unser treuer Erlöser, ach! sihe mit deinen milden Augen an, was für grausame Tormenten dise arme Seel leyde, und wie schmertzlich sie zu dir seufftze, und weyne. Ach! erbarme dich ihrer, O JEsu, ach erbarme dich ihrer! und zu grösserer Ehr deines Heil. Nahmens errette sie aus dem feurigen Kercker. Sihe diß ist die jenige Seel, welche du so hertzlich geliebt: daß du ihrentwegen vom Himmel gestigen, und drey und dreyßig Jahr lang alles E-

lend gelitten hast: Ja auch endlich eine so grau-
same Marter, und einen so bitteren Tod für sie
ausgestanden, daß sich Himmel und Erden dar-
über entsetzet haben. Diß alles opffere ich dir
zur vollkommener Zahlung ihrer Schulden und
Straffen, und zu gewünschter Erlösung aus
ihrer harten Gefängnuß. Ach! giesse doch nur
ein einziges Bluts-Tröpflein aus deiner er-
öffneten Seithen über sie, und erkühle sie dar-
mit in ihren hessen Flammen und Tormenten.
O Gnadenreicher H. Geist! ach sihe mitley-
diglich an, wie die jenige Seel, so du im Heil.
Tauff geheiliget, und zu deinem Tempel ause-
wählet hast, jetzo unter die Händ der bösen Fein-
den gefallen, und von ihnen grausamlicher Weiß
zermarteret und zerpeyniget wird. Diß haben
zwar ihre Schulden verdienet, dieweil sie den
Tempel ihres Hertzens entheiliget, und dich
vilmahl daraus vertriben hat: Deine grosse
Barmhertzigkeit aber wolle ihr diese grosse
Schuld verzeyhen, und der zugefügten schwa-
ren Schmachen nicht mehr gedencken! O aller-
gütigster H. Geist! dir wird die Barmhertzig-
keit zugeeignet, und du bist auch die weesentli-
che Güte und Barmhertzigkeit; Eja, so erzeige
dann jetzund diese deine Güte und Barmhertzig-
keit an dieser lieben Seel, welche deren so hoch be-
dürfftig ist, und dieselbe so hertzlich anruffet.
O du liebe Mutter GOttes! O ihr liebe Heil.

Englen

Englen! O ihr lieben GOttes Heiligen! ach erbaemet euch über dise liebe Seel, und kommet ihr zu Hülff in ihrer grossen Quaal. Ach! bittet für sie bey dem Thron der H. Dreyfaltigkeit, und opfferet ihr alle euere Verdiensten zu deren Erlösung. Und nun, O du liebe Seel, ich befehle dich in die Heil. fünff Wunden JESU Christi, und versencke dich in das kräfftige Bad seines Rosenfarben Bluts. Ich will auch täglich alle deine Marter, so du in dem Fegfeur leydest, in allen heiligen Messen zugleich mit dem Blut Christi GOTT dem Vatter aufopffern; damit sie zu GOttes Ehren, und deiner balden Erlösung gereichen, Amen.

Bey einer Begräbnuß.

O GOTT! der du unter die Werck der Barmhertzigkeit gesetzt hast: Die Todten begraben; ich begehre jetzund mit aufrichtiger Meynung diß Werck der Barmhertzigkeit zu üben, und der Begräbnuß diser traurigen Leicht beyzuwohnen. Gleichwie deine betrübte Mutter, und ihre traurige Gesellschafft der Begräbnuß deines Sohns mit Andacht beygewohnet, und von dir grossen Lohn und Danck verdienet haben, mit solcher Meynung will ich jetzt auch disem Verstorbenen die letzte Ehr erweisen, und dir seine liebe Seel mit mitleydigem Affect befehlen. Dem verstorbenen Leib erweise ich

ich seine gebührende Ehr; für die verschidene Seel aber bin ich weit sorgfältiger, dieweil ich sehr förchte, sie werde in jener Welt in der Quaal aufgehalten werden. Dann wann eine Seel, so in den Himmel eingehen soll, so rein seyn muß, als die klare Sonn: so ist es ja nicht möglich, daß ein einige Seel von uns sündigen Menschen gerad in den Himmel hinauf fahre, dieweil wir uns ja mit vilen abscheulichen Macklen täglich beflecken, und dieselbige vor unserem End schier nimmer rein abwaschen. So liget dann ohne Zweiffel diese arme Seel biß über das Haupt in den hitzigen Feur-Flammen, und muß die jenige Schulden, welche sie auf Erden gemacht hat, mit unaussprechlicher Marter bezahlen. Ey so wende dann, O Vatter der Barmhertzigkeit! deine mitleydige Augen auf die Nothleydende Seel, und hab doch ein Vätterliches Mitleyden, und wahre Erbarmnus mit ihrem Elend. Diß ist ja die jenige Seel, welche du im Heil. Tauff zum lieben Kind angenommen, und dein Göttliches Ebenbild in sie eingetrucket hast. Du hast in ihrem Leben allzeit ein Vätterliches Hertz gegen ihr getragen, und sie in allen ihren Nothwendigkeiten mit Vätterlicher Sorg versorget. Nun hast du ja durch den Mund des Propheten gesagt: Kan auch ein Mutter ihres Kinds vergessen, daß sie sich nicht soll erbarmen über das jenige, welche sie aus ihrem Leib gebohren hat?

hat? Und wann schon diß geschehen solte, so will ich doch euer nicht vergessen. Weilen dann deine Lieb gegen den armen Seelen unvergleichlich gröſſer, als die Lieb der Elteren gegen ihren Kinderen: Wie kanst du dann über dein Göttliches Hertz bringen, daß dise arme Seel in so grosser Quaal so grausamlich gepeynigt werde. Wann ein Kind solte ungefehr in ein Feur fallen, wurde nicht die Mutter sich mit Lebens-Gefahr hinein wagen, das brennende Kind zu erretten? Nun ist es ja kein Zweiffel, die jenige Seel, deren wir die letzte Ehr erweisen, werde jetzt in den heiſſen Feur-Flammen bis über das Haupt versenckt ligen und zu dir aus allen ihren Kräfften um Erlösung schreyen. Ey so eyle doch augenblicklich hinzu, O du mitleydiger Vatter: und errette diß dein liebes Kind aus seinen brennenden Flammen. Wann aber deine strenge Gerechtigkeit diß nicht solte zulassen, so erbiethe ich mich für sie gnug zu thun, und ihre Schulden durch den reichen Schatz der Kirchen zu bezahlen.

Deßwegen opffere ich deiner strengen Gerechtigkeit zur Zahlung der Schulden diser lieben Seel alles und jedes, was jetzund zu deiner Ehr und ihrer Erlösung geschihet, und in diser ihrer Leich-Begängnuß nach Christlichem Gebrauch verrichtet wird. Ich opffere dir mit aufrichtiger Meynung alles Gebett! so jetzt ge-

schicht, alles Gesang, so jetzt verrichtet wird: alle Heil. Messen, so jetzt gelesen werden: alle Kertzen, so jetzt verbrennt werden: alle Zähren, so jetzt vergossen werden: alle Kirchen-Ceremonien, so jetzt vollbracht werden: sambt allem Mitleyden, so jetzt von allen wohlmeynenden Hertzen erweckt wird. Zu disem allem schliesse ich noch absonderlich ein, und opffere dir durch die Krafft des Hertzens deines Sohns, alle seine vergossene Zäheren und Bluts-Tropffen, Wunden und Schmertzen, Marter und Peynen, Gedult, und Demuth, Verdiensten und Genugthuung, sambt allen seinen höchst verdienstlichen Gedancken, Worten und Wercken. Und bitte dich im Nahmen meiner, und aller Gegenwärtigen, daß du das Opffer der reichen Verdiensten deines Sohns, und deiner Kirchen zu Erlösung dises Verstorbenen annehmest, und zur völligen Zahlung seiner Schulden gültig seyn lassest, Amen. Jetzt sprich das folgende Gebett.

Eyfrige Bitt zur Erlösung einer Seelen deines Freunds, so kürtzlich gestorben ist.

Allerliebster JESU! der du zu deinen Jüngeren gesprochen hast: Alles, was ihr im Gebett werdet begehren, glaubt nur, so werdet ihr es erhalten. Auf diß Wort fest vertrauend, komm ich zu dir, und will dich so ungestüm-

stündiglich bitten, daß du mich wirst müssen erhören. Du hast, O JEsu! nach deiner strengen Gerechtigkeit die liebe Seel meines Freunds, wie ich beförchte, in den feurigen Kercker des Fegfeurs verbannt, und ihr geschwohren, sie von dar nicht eh heraus zu lassen, biß sie den letzten Heller bezahlt habe. Was sie nun in disem grausammen Kercker leyde, ist mit keinem Wort auszusprechen, dieweil dise erschröckliche Peynen allen Menschlichen Verstand übersteigen. Mit diser lieben Seel trage ich hertzliches Mitleyden, darumb nimm ich mich aus Christlicher Lieb ihrer an, und will mich befleissen, sie aus ihren Quaalen zu erretten. So bitte ich dann, O allergütigster JESU! durch deine unendliche Güte und Barmhertzigkeit, und durch das hertzliche Mitleyden, so du gegen allen Nothleydenden auf Erden getragen, du wollest mit ihrer äussersten Noth Mitleyden tragen, und ihr jämmerliches Seufftzen und Klagen zu Hertzen nehmen. Ich bitte dich durch das Hertzliche Mitleyden, so du mit deiner betrübten Mutter in deinem Leyden hattest: und durch das unaussprechliche Leyd, so sie mit dir hatte: Du wollest das unergründliche Elend diser lieben Seel dein mildreiches Hertz lassen durchtringen, und über sie erweicht werden. Ich bitte auch durch das unendliche Mitleyden, so dein treuhertziger Vatter mit dir hatte, als er dich

am Creutz hangend, und mit dem Tod so lang ringend sahe, du wolleſt diſe arme Seel mitleydiglich bedauren, und in ihren schwären Peynen trösten. Ach! schencke ihr doch zu ihrer Labung nur einen Seufftzer deines Hertzens, nur einen Zäher deiner Augen, nur ein Tröpflein deines Bluts, nur ein Fünckflein deiner Liebe, nur ein Quintlein deiner Verdiensten, und nur den geringsten Theil deiner Genugthuungen, so wird ſie hierdurch überflüßig getröst, gestärckt, gelabt, bereicht und erfreuet werden.

Damit aber auch deine Gerechtigkeit versöhnt, und zur Erlösung diſer Seel gleichsam genöthiget werde: Deßwegen ich, als ein Glid der Kirchen, opffere dir durch die Krafft deines Göttlichen Hertzens, den gantzen Schatz der Heil. Kirchen, so vil, als mir denſelben zu opfferen, erlaubt iſt. Ich opffere dir die Heiligkeit der Patriarchen, die Begierden der Propheten, den Eyffer der Apoſtlen, die Tormenten der Martyrer, die Buß-Werck der Beichtiger, die Reinigkeit der Jungfrauen, und die reiche Verdiensten aller Heiligen. Ich opffere dir die Lieb, ſo dich vom Himmel gebracht, und in das Krippelein gelegt hat. Ich opffere dir deine kindliche Nothwendigkeiten, deine jugendliche Müheſeeligkeiten, und deine mannliche Tugendſeeligkeiten. Ich opffere dir deine müheſeelige Reiſen, eyffrige Predigen, ſchimpfliche Verſpottungen,

gen, ungerechte Verfolgungen, hertzliche Seufftzer, saure Schweiß-Tropffen, bittere Zäher, blutigen Tod-Schweiß, und Rosenfarbes Blut. Ich opffere dir deine peynliche Wunden, gewaltige Schmerzen, grausame Marter, tyrannische Geißlen, spitzige Dörner, eisene Nägel, und deinen bitteristen Tod. Diß alles, O JEsu! ist ja unendlichmahl mehr werth, als die liebe Seel schuldig ist, und deine unerschätzliche Verdiensten haben ja unendlicher Weiß mehr bezahlt, als die arme Seel noch zu leyden hat? so kan sich ja deine strenge Gerechtigkeit nicht verweigeren, diser Seelen die restierende Schulden nachzulassen, und die übrige Peynen zu schencken. Und wann villeicht dise einzige Aufopfferung deiner Verdiensten nicht genug am wäre, zur gäntzlichen Genugthuung all ihrer Schulden und Straffen, so begehre ich diß kräfftige Opffer alle Stunden zu erneueren, und dise meine eyffrige Bitt alle Stunden zu vermehren. Ja nicht eh gedencke ich nachzulassen, an der Thür deiner Barmhertzigkeit anzuklopffen, biß du mir endlich aufmachest, und die liebe Seel, darfür ich bitte, zu der ewigen Seeligkeit einlassest. Das verleyhe ihr die Gütigkeit GOttes Vatters, die Barmhertzigkeit GOttes Sohns, und die Mildigkeit GOttes des Heil. Geistes, Amen.

Sehr kräfftiges Gebett, um Erlösung einer Seelen, unter der Meß, nach dem Evangelio zu sprechen.

HErr GOTT himmlischer Vatter! du hast mir meinen lieben Freund von diser Welt genommen, und seine arme Seel, wie ich förchte, zu dem feurigen Kercker des Fegfeurs verurtheilet; Allwo sie alle Augenblick so vil und schwäre Peynen leydet, daß kein irrdischer Verstand dieselbe kan begreiffen. Dßwegen dir zu Ehren, und ihr zum Trost, höre ich jetzt dise alle Heil. Messen, welche heut in der gantzen Welt gelesen werden, andächtiglich beyzuwohnen, und kräfftiglich mit zu würcken: Alle dise opffere ich dir durch das süsse Hertz JEsu Christi, in der Krafft des H. Geistes. Zugleich mit allen und jeden Priesteren, zu deinem ewigen Lob und Gefallen, und zur Erlösung diser lieben Seel, wann sie noch in der Quaal des Fegfeurs ist. Wo nicht, so soll diß Gebett der jenigen Seel zu gut kommen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin.

Heiligster Vatter! ich bitte dich in Vereinigung aller andächtigen Gebettern: ich bitte dich im Nahmen der allerseeligsten Jungfrauen Mariä und aller Heiligen. Ich bitte dich durch deinen hertzliebsten Sohn unseren HErrn JEsum Christum: Ich liebe dich aus der gantzen

Krafft

Krafft meiner Seelen und meines Hertzens: und begehre dich alle Augenblick meines Lebens zu bitten, du wollest dich über dise arme Seel erbarmen, und sie zu deiner grösseren Ehr aus ihrer bitteren Quaal erretten. Zu Verzeyhung aller ihrer Sünden, und zur Errettung aus dem feurigen Kercker, opffere ich dir dise Heil. Meß, sambt allen Heil. Messen, welche heut in der gantzen Welt gelesen werden. Und zugleich mit disen opffere ich dir das gantze Leben, Leyden und Sterben, wie auch alle Tugenden, Gnaden, und Verdiensten unsers HErrn JEsu Christi, seiner gebenedeyten Mutter Mariä, und aller lieben Heiligen und Auserwählten. Zur Erstattung des Lobs, der Lieb, der Ehren, der Diensten und Danckſagungen, welche die Seel in ihrem Leben unterlassen hat, opffere ich dir alles Lob, alle Lieb, alle Ehr, alle Diensten und Danckſagungen, so dir dein liebster Sohn auf Erden erzeigt hat, und jetzt im Himmel, und in allen heutigen H. Messen erzeiget, und erweiset. Zur Verbesserung aller Nachläßigkeiten, Verdruß, und Unandachten, welche dise liebe Seel in deinem Dienst begangen hat, opffere ich dir allen Fleiß, Eyffer, und Andachten, mit welchen dein eingebohrner Sohn auf Erden alle seine Werck und Gebett vollbracht hat; und jetzt in allen heutigen H. Messen sich selbsten dir mit höchster Liebe und Andacht vorstellet, und auf-

opffe-

opfferet. Zur Verzeyhung aller Sünden, Mänglen und Unvollkommenheiten, so diſe Seel auf Erden begangen hat, opffere ich dir alle Tugenden, Begierden, und Vollkommenheiten, welcher dein lieber Sohn auf Erden geübt hat, und jezt in allen heutigen Heil. Messen übet, und vollbringet. Zur Bezahlung aller Straffen, welche diſe Seel auf Erden verſchuldet hat, opffere ich dir das bittere Leyden und Sterben, ſo dein liebſter Sohn auf Erden ausgeſtanden hat, und in allen heutigen H. Messen unblutiger Weiß erneueret, und vorſtellet. Zur Reinigung aller Macklen, damit ſich diſe Seel beflecket hat, opffere ich dir das Roſenfarbe Blut, welches dein liebſter Sohn auf Erden vergoſſen hat, und jezt in allen heutigen H. Messen, von neuem geiſtlicher Weiß vergieſſet, und aufopfferet. Und diß koſtbare Blut begehre ich auf ſolche kräfftige Weiß aufzuopffern, gleichwie es von Chriſto JEſu ſelbſten, und von den lieben Heiligen GOttes aufgeopfferet worden. Ja ich opffere diß theure Blut nicht allein jetzund, ſondern begehre es alle Augenblick meines Lebens je länger je kräfftiger aufzuopffern, und über alle arme Seelen des Fegfeurs zu ihrer Erquickung auszugieſſen. Endlich zur Erlöſung diſer lieben Seelen opffere ich dir die unendliche Verdienſten, ſo dein liebſter Sohn auf Erden erworben, und in alle Heil. Messen, und Sacramenten eingeſchloſſen hat.

Nun

Nun sihe, O gerechter GOtt! ob ich nicht mit gutem Recht die Erlösung diser armen Seel meines lieben Freunds könne forderen, dieweil ich dir einen theuren Schatz aufgeopfferet habe, als sie zu bezahlen schuldig ist. Ein eintziges Bluts-Tröpflein, oder Verdienst deines Göttlichen Sohns, ist ja mehr werth, als alle Schulden der gantzen weiten Welt; Ich aber hab dir nicht allein ein eintziges Bluts-Tröpflein und Verdienst, sondern alle und jede vergossene Bluts-Tröpflein, und erworbene Verdiensten deines Sohns, sambt so vilen hundert tausend HH. Messen, welche heut in der gantzen Christenheit gelesen werden, und das Hertz JESU Christi, und durch die Händ der Priesteren, auf die kräfftigste Weiß, so mir möglich ware, aufgeopfferet, und gleich als paar Geld dargezehlet. So kan ich ja festiglich glauben und vertrauen, du werdest dise überflüßige Zahlung annehmen, und die liebe Seel meines verstorbenen Freunds aus ihrer peynlichen Gefängnuß erlösen, zu deiner himmlischen Glory aufnehmen, Amen.

Am Begängnuß-Tag.

Nehmlich am dritten, sibenden und dreyßigsten.

O Vatter der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Trostes! An dem heutigen Begängnuß-Tag komme ich vor deine liebreiche Augen, und

und mit demüthigem Hertzen falle ich nider vor deinem Göttlichen Gnaden-Thron. Aus Christlicher Lieb und wahren Mitleyden kome ich zu bitten für die jenige Seel, deren Begängnuß wir heut begehen, und welche, wie wir förchten, annoch in jener Welt in der zeitlichen Straff aufgehalten wird. Erbarm dich ihrer, ach erbarm dich ihrer, O Vatter der Barmhertzigkeit! und erlöse sie aus dem feurigen Kercker, darinn du sie wegen ihren Schulden verstossen, und den Peynigern übergeben hast. Ach! sihe doch an die grausame Peynen und Tormenten, welche sie leydet, und erbarm dich über das äusserste Elend, darmit sie behafft ist. Ach! höre doch an ihr schmertzliches Seufftzen und Klagen: und sihe doch an ihre bittere Zäheren und hitzige Feur-Flammen: Ach! halte doch deinen gerechten Zorn und Grimmen ein: und mildere doch ihre unerträgliche Marter und Schmertzen. Gedencke, O lieber Vatter! wie vil dein Sohn für sie gethan und gelitten, und wie überflüßiglich er ihre Schulden bezahlt habe. Das liebreiche Gebett, welches er am Creutz für seine Feind gethan hat, lasse ihr zu gut kommen: und die bittere Gall und Eßig, so er im höchsten Durst getruncken hat, lasse ihre Erquickung seyn. Das Rosenfarbe Blut, welches aus seinen Händen und Füssen geflossen ist, wolle sie von ihren Macklen reinigen, und das edle Wasser und Blut

wel-

welches er aus seiner Seithen vergossen hat, wolle ihre heisse Flammen erkühlen. Zur völligen Zahlung ihrer restirenden Straffen, opffere ich dir alle H. Messen: so jetzt für sie gelesen werden: alle Gebett, so für sie gesprochen werden: Alle Andachten, so für sie verrichtet werden: Alle Ceremonien, so für sie gehalten werden: Alle Opffer, so für sie geopfferet werden: alle Seufftzer, so für sie in den Himmel geschicket werden. Diß alles opffere ich dir durch die Göttliche Krafft des süssesten Hertzens Christi, und in Vereinigung aller Buß-Wercken, so er auf Erden verrichtet hat: Dises kräfftige Opffer lasse als ein köstliches Rauch-Werck zu dir hinauf steigen, und dich zur Erlösung diser lieben Seelen kräfftiglich anreitzen. Daß bitte ich nicht in meinem, sondern im Nahmen deines lieben Sohns: nicht um meines Nutzens wegen, sondern zu deiner grösseren Ehr und Wollustbarkeit. Damit nehmlich dise liebe Seel desto eh aus ihrer Quaal erlöset, dich desto inbrünstiger liebe, lobe, Amen.

Am Jahrs-Tag eines Verstorbenen.

GErechter und gestrenger GOTT! dieweil deine Heil. Kirch durch Eingebung des H. Geistes verordnet hat, daß man für die Verstorbene nicht allein den sibenden und dreyßigsten, sondern auch den Jahr-Tag halten solle:

als ist hieraus klärlich abzunemmen, daß vile Seelen ein gantzes Jahr lang in dem Fegfeur verbleiben müssen. Welches wir auch von der jenigen Seel, deren Jahr-Tag wir heut begehen, nicht ohne Ursach zu förchten haben. O erschröcklicher GOtt! ist es dann wohl möglich, daß deine Gerechtigkeit so streng seyn könne, daß sie eine arme Seel, welche in deiner Gnad und Freundschafft ist, so lange Zeit in der Quaal solle aufhalten. Sollen dann deine barmhertzige Augen können zusehen, eine liebe Seel ein gantzes Jahr lang, ja wohl über das Jahr in den grausamen Feur-Flammen gebrenet, und gebraten werden. Ja nicht allein in den Flammen unsers gemeinen Feurs, sondern eines solchen Feurs, welches unvergleichlich heisser ist, als unser natürliches Feur. O GOtt! was ist das für ein strenge Gerechtigkeit? Ach, ach, was ist diß für eine gewaltige, und erschröckliche Rach? O wehe der armen Seelen, welche in dise deine Rach fallen! dann sie gewißlich erfahren, daß es wahr seye, was St. Paulus sagt: Grausam ist es: fallen in die Händ des lebendigen GOttes. Wan dan villeicht die liebe Seel, deren Jahr-Tag wir jetzt begehen, deine gerechte Rach noch erfahren müßte, so bitten wir dich um Gnad und Barmhertzigkeit, und um Milderung diser deiner strengen Gerechtigkeit. O erschröcklicher GOtt! ich falle dir mit Vertrauen in deine er-

zör-

zörnete Armben, und mit anmüthigem Gewalt reisse ich dir die Pfeil deines Zorns aus deinen mächtigen Händen. Um deines lieben Sohns willen bitte ich dich, lasse deinen gerechten Zorn sincken, und die nun so lang währende Straff einmahl aufhören. Damit deiner strengen Gerechtigkeit ein vollkomenes Genügen geschehe, so will ich dir die restierende Schuld diser lieben Seel überflüßig bezahlen. Sihe derowegen, O gerechter GOtt! ich opffere dir die Demuth deines Sohns, für die Sünden, so diſe Seel in der Hoffart begangen hat. Ich opffere dir die Keuschheit deines Sohns, für die Sünden, welche diſe liebe Seel in der Unkeuschheit vollbracht hat. Ich opffere dir die Lieb deines Sohns, zur Auslöschung der Sünden, welche die Seel in dem Neyd begangen hat. Ich opffere dir die Mäßigkeit deines Sohns, zur Genugthuung der Straffen, welche die Seel mit Fraß und Villerey verdienet hat. Ich opffere dir die Sanfftmuth deines Sohns, zur Verzeyhung der Sünden, welche diſe Seel durch den Zorn begangen hat. Ich opffere dir den Fleiß deines Sohns, zur Nachlassung der Missethaten, welche diſe Seel durch ihre Trägheit verschuldet hat. Und endlich zur Erstattung alles Gutens, so diſe liebe Seel unterlassen, und zur Verzeyhung aller Sünden, so sie begangen, wie auch zur Nachlassung aller Straffen, so sie verdienet

hat, opffere ich dir durch die Händ der seeligsten Jungfrauen Mariä, in meinem und aller Gegenwärtigen Nahmen alle gute Werck, so dein lieber Sohn, unser HErr JEsus Christus, von Anfang seiner Empfängnuß biß auf die Stund seiner Himmelfahrt hat verrichtet, und alle Tugenden, so er geübet, wie auch alle Genugthuungen, so er dir hat geleistet. Diß reiche Opffer, welches unvergleichlich mehr werth ist, als die Seel dir schuldig ist, wollest du, O gerechter GOtt! für gültig annemmen, und durch die Krafft dessen die gefangene Seel von ihren Banden auflösen, Amen.

Unter der Heil. Meß bette die Meß-Gebetter im anderen Theil dises Buchs, dann selbige sehr kräfftig seynd zur Erlösung einer Seel.

Bey Besuchung des Kirchhoffs, oder GOttes-Ackers.

O Liebe Seelen des Fegfeurs! deren Leiber auf disem geweyhten Orth begraben ligen; GOTT zu Ehren, und euch zum ewigen Heyl komme ich hieher, euch zu besuchen und zu trösten, und durch Besprengung des Heil. Weyh-Wasser zu erquicken. Der jenige, welcher ist der wahre Trost, wolle euch trösten: und der jenige, welcher ist die wahre Ruhe, wolle euch die ewige Ruhe verleyhen. JEsus Christus der eingebohrne Sohn GOttes, der am Stammen dis Heil. Creutz für euch gehangen und gestorben

ben ist, wolle aus seinen Heil. fünff Wunden sein Rosenfarbes Blut lassen reichlich ins Fegfeur abfliessen, und euere liebe Seelen in ihren Peynen kräfftiglich erquicken und kühlen. O ihr liebe Seelen meiner Elteren und Vor-Eltesren, meiner Verwandten und Bekandten, und deren Güter ich geniesse, euch grüsse ich sonderlich, und bedancke mich für alle erwisene Gutthaten. Zu deren Vergeltung opffere ich euch die reiche Verdiensten JEsu und Mariä, wie auch aller lieben Heiligen, und Auserwählten GOttes; welche ich demüthig ersuche, daß sie für euch wollen bitten, und der Göttlichen Gerechtigkeit genug thun. Fürnehmlich aber ersuche ich euch, O ihr liebe Freund GOttes: deren Leiber allhier begraben worden, und deren Seelen nunmehr in dem Himmel wohnen. Ach! bittet für die leydende Seelen euer lieben Befreundten und Mitbrüder, und erwerbet ihnen baldige Erlösung aus ihren Quaalen. Erweiset an ihnen die Christliche Lieb, welche euch verbindet, eurem Nächsten Guts zu thun; und opfferet GOtt diß mein Gebett mit dem eueren vereiniget, zum Trost der armen elenden Seelen, Amen.

Wann du wilt hinweg gehen, so sprich

ICh befehle euch GOTT, O ihr liebe Seelen! und opffere euch dise meine Andacht. Wann ihr einmahl werdet erlößt und ich in der

Quaal sey, alsdann gedencke auch meiner, und erwerbet mir bey GOtt die Erlösung, Amen.

Kirchhoffs-Gebettlein.

SEydt gegrüsset, ihr Christglaubige Seelen, deren Leiber allhie begraben ligen. JEsus Christus, der für euch gecreutziget worden, und sein Rosenfarbes Blut vergossen hat, erbarm sich eurer, und wolle euch von eurer Peyn erretten, und eine fröhliche Auferstehung verleyhen, Amen.

Ruhe-Gebettlein für die Seelen.

DUrch die allerruhigste Lieblichkeit, O JEsu! in welcher du von Ewigkeit in der Schooß GOttes Vatters gesessen, und durch die allerannuthigste Vergnügung, mit welcher du neun Monath in dem Jungfräulichen Leib geruhet hast; und durch die allersüsseste Wollustbarkeit, mit welcher du dich jemahl in einer liebenden Seel erlustiget hast, bitte ich, du wollest allen und jeden leydenden Seelen die ewige Ruhe verleyhen. HERR gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Liecht leuchte ihnen.

Litaney für die Abgestorbene.

KYrie eleyson. Christe eleyson. Kyrie eleyson.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
GOTT Vatter vom Himmel,

erbarm

Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
GOtt Sohn, Erlöser der Welt, Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
GOtt H. Geist, Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
H. Dreyfaltigkeit ein einiger GOtt, Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
H. Maria, bitt für alle Christglaubige Seelen.
H. GOttes Gebährerin, bitt für alle Christglaubige Seelen.
H. Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für ꝛc.
H. Michael, bitt für alle Christglaubige Seelen.
H. Gabriel, bitt für alle Christglaubige Seelen.
H. Raphael, bitt für alle Christglaubige Seelen.
Alle Heil. Engel, und Erz-Engel,
Alle Heil. Thronen und Herrschafften,
Alle Heil. Fürstenthum und Gewaltige,
Alle Heil. Kräfften der Himmeln,
Alle Heil. Cherubin und Seraphin,
Alle Heil. Patriarchen und Propheten,
Alle Heil. Apostel und Evangelisten,
Alle Heil. Martyrer und Nothelffer,
Alle Heil. Bischoff und Lehrer,
Alle Heil. Mönch und Einsidler,
Alle Heil. Pilger und Büsser,
Alle Heil. Jungfrauen und Martyrinnen,
Alle Heil. Closterfrauen und Einsidlerinnen,
Alle Heil. Wittwen und Ehefrauen,
Alle Heilige und Auserwählte GOttes,

Bitt für alle Christglaubige Seelen.

Sey ihnen gnädig, verschone ihnen, O HErr.
Sey ihnen gnädig, Erlöse sie, O HErr.
Von allem Ubel,
Von allen Sünden,
Von allen Straffen,
Von deinem Zorn,
Von deiner strengen Gerechtigkeit,
Von dem Gewalt der bösen Feinden,
Von dem langwürigen Verlangen,
Von den brinnenden Feur-Flammen,
Von der unerträglichen Kälte,
Von der erschröcklichen Finsternuß,
Von den grausammen Tormenten,
Von der armseeligen Gefängnuß,
Durch deine unbefleckte Empfängnuß,
Durch deine süsse Geburt,
Durch deine schmertzliche Beschneydung
Durch deine Flucht in Egypten,
Durch deinen würdigen Tauff,
Durch dein strenges Fasten,
Durch deine tieffe Demuth,
Durch deine äusserste Armuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch deine reiniste Keuschheit,
Durch dein standhaffte Gedult,
Durch dein hitzige Liebe,
Durch dein bitteres Leyden,
Durch deinen blutigen Todtschweiß,
Durch deinen schmertzlichen Tod,

Erlöse sie, O HErr.

Durch

Durch deine Heil. fünff Wunden,
Durch dein Rosenfarbes Blut.
Durch deine traurige Begräbnuß,
Durch deine herrliche Auferstehung,
Durch deine glorwürdige Himmelfahrt,
Durch die Sendung des Heil. Geists,
Wir arme Sünder, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du ihnen verschonest, Wir bitten dich erhöre uns.
Daß du ihnen verzeyhest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du sie von ihrer Peyn erledigest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du sie aus der Quaal erretetest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du sie von dem Anschauen der Teuffeln befreyest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du sie durch die HH. Engel trösest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du sie mit deiner Anschauung erfreuest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du ihnen die ewige Ruh mittheilest, Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns erhören wollest, Wir bitten dich, erhöre uns.
JEsu Christe, Wir bitten dich, erhöre uns.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.

Erlöse sie, ꝛc.

O du

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich der Christglaubigen Seelen.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Vatter-unser, Ave Maria.

Aufopfferung.

BArmhertziger JEsu! dise Litaney opffere ich dir zugleich mit allen guten Wercken, so jemahl für die Christglaubige Seelen geschehen seynd. Und bitte durch das hertzliche Mitleyden, so du auf Erden mit ihnen getragen, und durch alle Buß-Werck, so du zu ihrer Erlösung verricht hast, du wollest dich hrer erbarmen, und sie von ihren unerträglichen Peynen erretten. Sonderlich aber erbarme dich der jenigen Seelen, für welche ich am meisten zu betten schuldig bin, und du wilst, daß ich am meisten betten solle. Damit sie aus ihrer Quaal errettet, dich desto ehe und häfftiger lieben, ehren und benedeyen, Amen.

Die Sequentz aus der Todten-Meß.

DAß der Zorn-Tag werd verehren,
Und mit Feur die Welt verzehren,
David, und Sybilla lehren.

Was

Was für Zitteren, Angst und Schröcken,
Wird der Richter nicht erwecken,
Der streng alles wird anstecken?
Es wird die Posaunen klingen,
Durch die Gräber kläglich tringen,
Für Gericht die Menschen zwingen.
Wann der Mensch wird auferstehen,
Zu antworten müssen gehen,
Ach wie bleich wird er aussehen!
Da wird man das Buch aufschlagen,
Allwo alles eingetragen,
Worvon wir seynd anzuklagen.
Wann der Richter dann wird blitzen,
Dem nichts kan verborgen sitzen,
Darff auf Gnad sich niemand spitzen.
Was werd armer ich einflechten,
Wer wird meine Sach verfechten,
Da doch bang auch den Gerechten?
Grosser König, streng beynebens,
Der uns seelig mach vergebens,
Mach mich seelig Brunn des Lebens.
JESU, der du auserkohren,
Mir zum Heyl bist Mensch gebohren,
Laß mich da nicht gehn verlohren.
Suchend mich, bist müd gesessen,
Mich am Creutz erlösend, dessen
Wollest doch nicht gar vergessen?
Gerechter Richter, streng im Rächen,
Ach vergib mir mein Verbrechen,

Eh das Urtheil du wirst sprechen?
Sihe, wie ich seufftzend weine,
Und vor dir schamroth erscheine,
Deine Rach von mir ableine.
Weil der Schächer fromm gestorben,
Magdalena nicht verdorben,
Hab auch Hoffnung ich erworben,
Führe meine Bitt zu Sinnen,
Weil von mir die Zäher rinnen,
Daß ich nicht müß ewig brinnen,
Zu den Schaafen mich gesell,
Und den Böcken nicht zuzehle,
Zu der rechten Hand mich stelle.
Wann dein Urtheil streng verfahren
Uber die, so gottlos waren,
Raff mich zu den guten Schaaren.
Ach ich bitte dich von Hertzen,
Wie ein Staub zerknirrscht vor Schmertzen.
Laß mich nicht mein Heyl verscherzen.
O! ein Tag, der zu beweinen,
Wann der arme Mensch mit seinen
Sünden muß vor GOtt erscheinen!
Schone mit den Höllen-Peynen,
JESU nicht hart schlage zu,
Ewig ihnen gib die Ruh.

Sehr

Sehr andächtige, kräfftige, und neue Gebetter für die arme Seelen im Fegfeur.

Auf jeden Tag der Wochen ein absonderliches Gebett.

Am Montag.

O Allerbetrübtester JESU! ich bitte dich durch die entsetzliche Angst, welche du auf dem Oelberg ausgestanden hast, da dir das vor Augen schwebende bittere Leyden und Sterben, wie auch meine grosse Boßheit dein Hertz so hefftig geängstiget, daß du häuffiges Blut geschwitzet hast: Ich bitte dich durch dise ausgestandene Angst, du wollest nur etliche Tropffen deines so köstlichen Bluts auf die arme Seelen im Fegfeur fallen lassen, auf daß sie dardurch gereiniget, der ewigen Glory mögen würdig werden, Amen.

Am Dienstag.

O Allerschmertzhafftester JESU! der du mit schärffesten Ruthen, und Geißlen am gantzen Leib so unbarmhertzig bist zerhackt und zerfetzt worden, daß dir an etlichen Orthen die Haut und das Fleisch schier bis auf die Rippen weggerissen worden, durch dise deine so grausamme Schmertzen bitte ich dich, du wollest

von

von so vil tausend nur etliche Wunden denen armen Seelen im Fegfeur schencken, auf daß sie die noch übrige Schulden bezahlen, und dich in alle Ewigkeit loben und preysen mögen, Amen.

Am Mittwochen.

O Du allerverschmächtester, und zugleich schmertzhafftester JEsu! der du zu deiner grösten Schmach und Schmertzen mit Dörneren unbarmhertzig bist gecrönt, und mit einem starcken Rohr auf dein Heil. Blut-triefendes Haupt bist geschlagen worden: Ich bitte dich, du wollest diese deine grausame Schmertzen und angethane Schmach dem himmlischen Vatter für die arme Seelen im Fegfeur aufopfferen, auf daß sie aus der Schmach, und grossen Schmertzen, die sie dorten leyden müssen, zu denen ewigen Freuden und Glory gelangen mögen, Amen.

Am Donnerstag.

O Du gantz abgemathester JEsu! der du am gantzen Leib voll der schmertzhafftesten Wunden, und auf deinem heiligsten Haupt mit Dörneren gepeynniget, zu deiner grösten Schmach wie ein Mörder, ein so schwäres Creutz hast tragen müssen, daß kein Wunder gewesen, wann du vor Mattigkeit in die Erden gesun-

gesuncken wärest: Ich bitte dich demüthig, du wollest diſe deine Mattigkeit deinem himmliſchen Vatter für die arme Seelen im Fegfeur aufopfferen, auf daß ſie, von dem ſo ſchwären Fegfeur-Creutz erlediget, zu der ewigen Ruhe gelangen mögen, Amen.

Am Freytag.

O Du gantz allenthalben verlaſſener JEſu! der du mit eiſenen Näglen an das harte Creutz gehäfftet in Gegenwart deiner betrübtiſten Mutter gantz Troſt- und Hilff-los ſterbend, deinen Geiſt in die Händ deines himmliſchen Vatters aufgeben: Ich bitte dich, du wollest auch die arme Seelen im Fegfeur in ſeine Vätterliche Händ ſambt deiner Seelen übergeben, auf daß ſie, aus ſeiner ſehr ſtraffenden Hand erlediget in ſeine gnadenreiche Händ ewig verſetzet werden, Amen.

Am Sambſtag.

O Du allerdemüthigſter JEſu, der du aus lauter Demuth haſt wollen in ein Grab verſchloſſen, und als ein köſtlicher Schatz von den Wächteren verwahret werden: Ich bitte dich demüthig, du wolleſt diſe deine unbegreiffliche Demuth deinem himmliſchen Vatter für

die

die arme Seelen im Fegfeur aufopfferen, auf daß sie aus dem schmertzhafften Grab der Feur-Flammen erlediget, ihm als ein köstlicher Schatz überreicht, und mit dir zur ewigen Glory auferstehen mögen, Amen.

Am Sonntag.

O Glorwürdigster JESU! der du als ein gewaltiger Obsiger über die Sünd, Tod und Teuffel, die Pforten der Vor-Höllen zerbrochen, und die darinnen so lang versperrte liebe Alt-Vätter in deiner glorwürdigen Auferstehung mit dir heraus geführt, und hernach dem himmlischen Vatter als einen köstlichen Sigs-Raub dargereicht hast: Ich bitte dich durch dise den Alt-Vätteren erzeigte Liebe, du wollest auch jetzt die arme Seelen im Feegfeur heimsuchen, sie erledigen, und als einen köstlichen Raub deines glorwürdigen Sigs dem himmlischen Vatter zur ewigen Glory verehren,

A M E N.

Regi-

Register
Dises so genannten Guldenen Himmel-Schlüßels.

Das Erste Capitel.

Von den grausamen Peynen des Fegfeurs. 1
Die erste History. Von einem, der drey Tag lang im Fegfeur gewesen. 2
Die andere History. Von einem der den dritten Tag aus dem Fegfeur zuruck kommen. 10
Die dritte History. Von einem, der mit Leib und Seel im Fegfeur gewesen. 16

Das anderte Capitel.

Wie nuzlich es sey den armen Seelen zu helfen. 21
Sechs Nuzbarkeiten erlangt der, so den Seelen hilfft. 21
Leichte Weiß vil Seelen zu erlösen. 33
Sendschreiben der Seelen aus dem Fegfeur. 41

Antwort auf diß Schreiben. 45

Das dritte Capitel.

Mit was für einer Meynung man betten, und arbeiten solle. 47
Kräfftige Meynung vor allen guten Wercken. 49
Erinnerung der Closter Leuth. 51
Wie man seine Gezeiten singen solle. 52
Von dem Täglichen Ablaß der Geistlichen. 56
Tägliche Meynung vor den sechs Vatter Unser zu machen. 56
Erinnerung an die Weltliche. 57
Meynung vor der Arbeit. 57
Seufftzer unter allerhand Arbeit. 57
Weiß in kurtzer Zeit vil zu betten. 60

Folgen

Die Gebetter dises Buchs.

Der erste Theil.

Morgen-Gebetter für Geist- und Weltliche. 1
Zu dem Heiligen, dessen Nahm im Calender stehet. 5
Morgens-Meynung einer Closter-Frauen. 6
Opfferung seiner Reinigkeit für alle Ledige. 7
Morgen-Gebett einer Ehe-Frauen. 8
Morgen-Gebett an einem Fast-Tag. 9

Mor-

Morgens-Gebett an einem Sonn-und Feyertag. 10
Tägliche Gebetter. 12
Kräfftige Meynung vor dem Rosenkrantz. 17
Gebett vor- und nach dem Rosenkrantz. 17
Abend-Gebett für Geist-und Weltliche. 18
Abend-Opffer einer Closter-Persohn. 23
Opfferung seiner Reinigkeit für alle Ledige 23
Abend-Gebett einer Ehe-Frauen. 24

Der anderte Theil.

Gebett so du in die Kirch kommest. 26
Begrüssung der Patronen der Kirchen. 27
Zu Anfang des Gebetts. 27
Andächtige Meß-Gebetter. 28
Unter Austheilung der Communion. 39

Der dritte Theil.

Vesper der Abgestorbenen. 43

Der vierdte Theil.

Reumütiges Gebett zu GOtt dem Vatter. 55
Reumütiges Gebett zu GOtt dem Sohn. 58
Reumütiges Gebett zu GOtt dem H. Geist. 60
Gebett vor und nach der Beicht. 63
Der vierdte Buß-Psalm. 73

Der fünffte Theil.

Communion-Gebetter. 77
Kräfftige Ablaß-Gebett. 95
An dem Monatlichen Seelen-Ablaß. 98

Der sechste Theil.

Zu dem Sacramentalischen Umgang. 100
Bey einem Sacramentalischen Umgang. 101
Bey einer Sacramentalischen Procession. 103
Ein anderes bey einer Procession. 110
Gebett vor dem Hochwürdigen Sacrament. 117
Litaney zum Hochwürdigen Sacrament. 122

Der sibende Theil.

Fünff Psalmen zu der H. Dreyfaltigkeit. 126
Der erste Psalm, begreifft ein Begierd GOtt zu erkennen. 126
Der andere Psalm, begreifft eine Glückwünschung zu GOtt. 128
Der dritte Psalm, begreifft ein hohes Lob der Heil. Dreyfaltigkeit. 130
Der vierdte Psalm, begreifft eine innbrünstige Lieb zu GOtt. 133
Der fünffte Psalm, begreifft ein starckes Vertrauen zu GOtt. 135
Das Te Deum Laudamus. 138
Litaney zu der Heil. Dreyfaltigkeit. 141

Der

Der achte Theil.

Tägliches Gebettlein zu Christo. 147
Zum süssen Nahmen JEsu. 147
Danckſagung zu Christo. 148
Begierd Christo zu dienen. 150
Hertzliche Lieb zu Christo. 151
Liebs-Gebettlein zu Christo. 153
Klag-Seufftzer zu Christo. 154
Litaney zum süssen Nahmen JEsu. 155

Der neundte Theil.

Gebettlein vor einem Creutz. 160
Zu Maria unter dem Creutz. 161
Zu St. Johanne unter dem Creutz. 161
Die siben Fäll. 162
Der Creutz-Gang Christi. 167
Zu der Todts-Angst Christi am Oelberg. 169
Zur Gefängnuß Christi. 170
Christus wird zu den Richtern geführet. 171
Zu Ehren der Geißlung Christi. 172
Zu Ehren der Crönung Christi. 173
Zu Ehren der Zeigung Christi. 174
Zu Ehren der Creutztragung Christi. 175
Zu Ehren der Entblössung Christi. 177
Zu Ehren der Creutzigung Christi. 178
Zu Ehren der Austhänung Christi. 179

Zu Ehren der Annaglung Christi. 180
Zu Ehren der Aufhebung des Creutzes 182
Zu Ehren der Verlassung Christi. 183
Zu Ehren des Tods Christ. 184
Verehrung der siben Blut-Vergiessungen. 185
Verehrung der fünff Wunden. 189
Verehrung der siben Worten. 190
Zu Christo am Creutz um ein seeliges End. 191
Aufopfferung des Leydens Christi. 192
Vorstellung Christi vor GOtt dem Vatter. 193
Vertrauen zum Leyden Christi. 194
Vertrauen zum H. Blut. 197
Litaney zum Leyden Christi in Nöthen. 198

Der zehende Theil.

Grüßlein vor einem Mariä-Bild. 206
Lob-Grüßlein zu Maria. 206
Süsser Gruß zu Maria. 207
St. Brigitten Gebettlein zu Maria. 207
Zu dem süssen Nahmen Mariä. 208
Hertzliche Lieb zur Mutter GOttes. 208
Freundliche Liebkosung Mariä. 211
Verträuliche Bitt vor einem Mariä-Bild. 212
Gebett vor einem Mariä-Bild, da sie ihr Kindlein auf ihrer Schooß traget. 214
Vor einem Vesper-Bild in Nöthen. 216

Klein

Kleines Gebett vor einem Vesper-Bild. 217
Bitt zu Maria in Betrübnuß 218
St. Bernardi Gebett zu Maria. 220
Ein anderes aus St. Bernardo. 221
Hertzliche Anruffung Mariä. 221
Um eine gewisse Bitt zu erhalten. 223
Um ein seeliges End. 225
Lauretanische Litaney. 227
Die schmertzhaffte Litaney. 230

Der eylffte Theil.

Am Fest eines Apostels. 240
Zum H. Johanne dem Tauffer. 241
Zum H. Johanne dem Evangelisten. 242
Zum H. Joseph. 242
Freytags-Gebett zum H. Laurentio. 243
Zum H. Sebastiano wider die Pest. 243
Zum H. Rocho wider die Pest. 244
Zum H. Florian wider die Feuers-Brunst. 245
Zum H. Francisco. 247
Zum H. Francisco Xaverio. 247
Zu dem Heil. Vatter Augustino. 249
Zu der Mutter Monica. 250
Zu dem H. Vatter Benedicto. 251
Zu der H. Mutter Scholastica. 253
Zu dem H. Vatter Bernardo. 254
Zu dem H. Vatter Dominico. 255

Zu dem Seraphischen Vatter Francisco. 256
Zu dem Heil. Vatter Ignatio. 257
Gebett zum Heil. Johannes von Nepomuck. 258
Zu der Heil. Mutter Clara. 261
Zu der Seraphischen Mutter Theresia. 262
Zu der Heil. Mutter Brigitta. 263
Neun-Diensttägige Andacht zu St. Antonio von Padua. 266
Zu St. Antonio um verlohrne Sachen wieder zu finden. 271
Unter der Meß zum H. Antonio. 272
Vor und nach der heiligen Communion zum H. Antonio. 274
Befehlung eines verreißten Freunds. 277
Litaney zum H. Antonio. 278
Neuntägige Andacht zum H. Joseph. 283
Litaney zum H. Joseph. 285
Diensttags-Gebett zur H. Anna. 294
Tägliches Gebett zur H. Anna. 296
Die siben Freuden der H. Annä. 296
Zur H. Margaretha für die Eheweiber. 297
Zur H. Magdalena. 298
Zur H. Barbara. 299
Zur H. Apollonia wider das Zahnwehe. 299
Zur H. Catharina. 300
Zu den Gesponsen Christi. 301
Am Fest eines Heiligen. 301

Tägliches Gebettlein zu einem Heiligen. 303
Litaney aller Heiligen. 303

Der zwölffte Theil.

Gebett unter der Rorate-Meß. 309
Besuchung des JEsuleins in Mutter-Leib. 312
Gebett zu der schwangeren Jungfrauen. 314
Am Fest der Unbefleckten Empfängnuß. 315
An St. Thomas-Tag. 319
Gebett in der Christ-Nacht. 322
Gebett am Heil. Christ-Tag. 325
Gebett in den Heil. Christ-Tägen. 328
Um Verzeyhung der Sünden vor dem Kripplein. 329
Grüßlein zu dem Christ-Kindlein. 332
Besuchung des Christ-Kindleins. 335
Am Heil. Neu-Jahrs-Tag. 336
Verehrung des H. Bluts am Neu-Jahrs-Tag. 338
Am heiligen drey Königs-Tag. 340
Am heiligen Liechtmeße Tag. 343
Am Liechtmeß-Tag zur Weyhung der Kertzen. 346
Unter der Procession am Liechtmeß-Tag. 348
Am Aschermittwoch. 350
In der Fasten-Zeit. 353

Miserere-Gebett. 357
An St. Josephi Tag. 361
An Maria Verkündigungs-Tag. 362
Am heiligen Palm-Sonntag. 365
Am heiligen Grünen-Donnerstag. 369
Am Grünen-Donnerstag nach der Meß, so man das Hochw. Sacrament in das Grab traget. 371
An selbigen Nachmittag bey Besuchung der Gräber. 373
In der Charfreytags-Nacht. 376
Am heiligen Charfreytag in der Kirchen unter den Ceremonien zu sprechen. 378
Zu der Anbettung des Heil. Creutzes. 383
Zu der Küssung des heiligen Creutzes. 384
Wann der Priester das Hochwürdige Sacrament aus dem Grab auf den Altar tragt. 385
Am Charfreytag Nachmittag bey Besuchung der heiligen Gräber. 387
In der heiligen Osternacht bey Erhöhung des heiligen Sacraments. 391
Ein anderes in der Osternacht. 393
An dem Heil. Ostertag. 397
Am Heil. Ostermontag. 401
Am Heil. Oster-Diensttag. 403
An St. Marx-Tag, und in der Creutz-Wochen. 407

Am

Am Heil. Creutz-Erfindungs-Tag. 419
Am Tag der Himmelfahrt Christi. 420
Am hochheiligen Pfingst Fest 424
Die Sequentz zum Heil. Geist. 428
Am Pfingstmontag und Dienstag. 429
Am Sonntag der Heil. Dreyfaltigkeit. 432
Am Heil. Fronleichnams-Tag. 434
An St. Peter und Pauli-Tag. 436
An Mariä Heimsuchungs-Tag. 438
Am Fest Portiunculä. 440
An Mariä Himmelfahrts-Tag. 444
Unser Lieben Frauen Dreyßigste. 446
Am Fest aller Heil. Schutz-Engel. 447
An Mariä Geburts-Tag. 449
Am H. Michaels-Tag. 451
Zu denen neun Chören der Engel. 452
Am aller Heiligen-Tag. 453
Am aller Heiligen-Tag Nachmittag. 456
Am aller Seelen-Tag. 459
Am Tag der Kirchweyhung. 464
Am Fest des Kirchen-Patrons. 466
Gebett an seinem Geburts-Tag. 468
An seinem Patrons-Tag. 472
An seinem Profeßions-Tag. 475
Gebett einer Braut an ihrem Hochzeit-Tag. 480
Gebett der Eheleuthen Jährlich am Tag ihrer Vermählung zu sprechen. 482

Der

Der dreyzehende Theil.

Zu GOtt dem Vatter in gemeiner Noth. 484
Zu Christo JEsu in gemeiner Noth. 486
Zum Heil. Geist in gemeiner Noth. 488
Zu Maria in gemeiner Noth. 490
Gebett um schön Wetter. 492
Gebett um Regenwetter. 493
Zur Zeit des Ungewitters. 494
St. Johannis Evangelium. 495
Befehlung seiner zur Zeit des Ungewitters. 497
Beschwörung des Ungewitters. 499
Befehlung zur Heil. Dreyfaltigkeit in Nöthen. 500
Gebett im leiblichen oder geistlichen Creutz. 503
Gebett um eine gewisse Bitt zu erhalten. 504
Aufopfferung seines Leydens. 507
Protestation wider die gottslästerliche Gedancken. 509
Um Erlösung von unreinen Gedancken. 510
Bitt um Erwählung eines Stands. 511
Für Ihro Kayserliche Majestät. 514
Für die Römische Kayserin. 515
Für den Römischen König. 516
Für das Römische Reich. 516
Gebett für einen Lands-Fürsten. 517

Gebett

Gebett für seine Freund und Gutthäter. 518
Für einen abwesenden Freund. 519
Für einen Freund, der in Unglück gerathen. 520
Für deine Schuld-Herren. 521
Bitt für einen Krancken. 522

Der vierzehende Theil.

Gebett einer Closter-Frauen. 524
Gebett einer verlobten weltlichen Jungfrauen. 527
Gebett einer weltlichen Jungfrauen. 528
Gebett einer Wittfrauen. 529
Gebett einer Ehefrauen. 531
Gebett der Eheleuthen um tägliche Nahrung. 532
Gebett der Eheleuthen zu St. Anna. 533
Gebett der Elteren für ihre Kinder. 534
Gebett der Kinder für ihre Eltern. 535
Gebett eines Weibs in einer ungerathenen Ehe. 535
Gebett eines schwangeren Weibs. 537
Drey Gebettlein um glückliche Geburt. 540
Drey Gebett zu dem Christ-Kindlein, ꝛc. 541
Verehrung der frölichen Anblichen Mariä. 542
Zur Zeit der Geburt. 543

Meynung drey Heil. Messen zu hören. 544
Zu Christo am Creutz vor der Geburt. 544
Gebett für ein gebährendes Weib. 546
Drey Salve Regina. 548
Seufftzer eines gebährenden Weibs. 550
Danckſagung nach glücklicher Geburt. 550
Gebett nach dem Tauff des Kinds. 552
Gebett zu dem Patron des Kinds. 555
Gebett bey der Einſeegnung des Weibs. 556
Aufopfferung des Kinds. 558
Von der Kinder-Zucht. 559
Aufopfferung des siben-jährigen Kinds. 581

Der fünffzehende Theil.

Vorbereitung zu einem seeligen Tod. 583
Geiſtliches Teſtament. 584
Neun Proteſtationen wider die Anfechtung. 590
Die fünff Todts-Nöthen Christi. 597
Die drey Tods-Nöthen Mariä. 604
Ubergebung in den Willen GOttes. 610
Seufftzer eines Krancken. 611
Gebett um vorige Gesundheit. 612
Bitt um Gedult in der Kranckheit. 615
Bitt zu Christo um ein seeliges End. 616
Bitt um Stärck in den drey Aengsten. 616

Befehlung seiner Seelen. 617
Zu der Mutter GOttes. 618
Seufftzer zu Maria vor dem Tod. 618
Seufftzer zu den jenigen Seelen, so du aus dem Fegfeur erlöset hast. 619
Erinnerung des Priesters an den Krancken. 620
Ubergebung in die Hand GOttes. 621
Resignation das Fegfeur zu leyden. 624
Seufftzer einem Sterbenden zu zuruffen. 626
Litaney für einen Sterbenden. 631

Der sechszehende Theil.

Officium für die Abgestorbene. 641
Cron Christi für die Abgestorbene. 653
Opfferung des bittern Leydens. 660
Verehrung der fünff Wunden. 663
Anruffung GOttes und der Heiligen. 665
Bitt zu der Mutter GOttes. 668
Für die verstorbene Ettern. 669
Für deine Brüder und Schwestern. 670
Für deine Bluts-Freund. 671
Für deine geistliche Freund. 671
Für deine Gutthäter. 672

Für

Für die Seelen deiner Beicht = Vätteren 673
Für die Seelen, denen du geschadet hast. 673
Für die Seelen, so deinetwegen leyden. 673
Für die Seelen, darfür niemand bettet. 675
Für die Seelen, so am längsten leyden müssen. 676
Bey einer unbegrabenen Leicht. 677
Bey einer Begräbnuß. 682
Eyffrige Bitt zu Erlösung einer Seel deines Freunds, so kürtzlich gestorben. 684
Eyffrige Bitt zu Erlösung einer Seel. 688
Am Begräbnuß=Tag. 691
Am Jahr=Tag eines Verstorbenen. 693
Bey Besuchung des Kirchhoffs. 696
So man über den Kirchhoff gehet. 697
Ruhe=Gebettlein für die liebe Seelen. 698
Litaney für die Abgestorbene. 698
Die Sequentz aus der Todten=Meß. 702
Andere sehr kräfftige neue Gebetter, für die arme Seelen, auf alle Tag der Wochen. 705

ENDE.

Wätter.
673
haft. 673
den. 673
ttet. 675
nden wis
676
677
682
Eel drines
684
Eel. 688
691
693
695
697
698
702

Th. Pr.
Martin
ca. 1747

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Martin

Guldener Himmels-Schlüssel, Oder Sehr kräfftiges, nutzliches und trö stliches Gebett-Buch, Zu Erlösung der lieben Seelen deß Fegfeurs Darinn zuforderst in dreyen Geschichten die Grausamkeit des Fegfeurs ... erkläret wird. Darnach aber in sechszehen Theilen allerhand kräfftigen Morgens- und Abends- Meß- und Vesper- Beicht- und Communion-Gebetter ... begriffen

München ; Mindelheim 1741

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1673
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291290-4
VD18 12499897-001